NEWE KEYSERCHRONICA: DARIN[N]EN ORDENTLICH BEGRIFFEN ALLE RÖMISCHE...

Michael Sachs, Joachim Boel

Digitized by Google

THEMISTOCLES DE VTILITATE HISTORIARVM DIXIT.

SE inde in subitis periculis celeberrime consilium, invenire, in dubijs & obscuris quid prodesset, videre, & de futuris conjecturas certissimas habere posse.

Dem Hochwürdigen/ Durch-

leuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn HEINRICH IVLIO, Postulirtem Bischoff zu Halberstadt/ Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburgk.

Vnd dann auch

Dem Hochwürdigen / Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn PHILIPPO SIGISMVNDO, Postulirtem Bischoff zu Verden / vnd Osnabrück / Thumprobste zu Halberstadt / Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburgk / Meinen gnedigen Fürsten vnd Herren.

Hochwürdige / Durchleuchtige / Hochgeborne / Gnedige Fürsten vnd Herren: E. E. F. F. G. G. sind meine vnterthänige Dienste / sampt meinem Pater noster, vnd täglichem Gebete / für E. E. F. F. G. G. zeitliche vnd ewige Wolfahrt zuvor.

Gnedige Fürsten vnd Herren / Es schreibet der alte / vnd in allen Historien wol erfahrner Mann vnnd Lehrer Sprach / das die Historien vnnd Geschichte der alten Vorfahren dazu dienen / das man sehe vnd lerne / wie man GOtt in Nöthen anruffen / vnd festiglich auff jhn bawen solle / das der keinen verlasse / der jhn anruffe / vnnd auff seine Gnade / Hülffe vnd Beystandt trawe vnd hawe. Sprach 2. vom Nutz der Historien vnd Gedicht.

Dann so spricht er im 2. Cap. Sehet an die Exempel der Alten / vnnd merket sie / wer ist jemahls zu schanden worden / der auff Gott gehoffet hat? Wer ist jemahls verlassen / der in der furcht deß HERRN geblieben ist? Wer ist jemahls verschmehet / der jhn angeruffen hat? Denn der HERR ist gnedig / vergiebt die Sünde / vnd hilfft auß aller Noth. Vnd im 35. Cap. sagt er: Das Gebet der Elenden dringet durch die Wolcken / vnd lesset nicht abe / biß es hinzu kömpt / vnd höret nicht auff / biß der Höchste drein sihet. Daher schreibet Augustinus: Oratio est clavis cœli, Ascendit oratio, & descendit Dei misericordia. Vnd Chrysostomus sagt: Nil potentius est homine credente, & orante. NB. Sprach 35. August.

Das ist:

Auff Erdn gwis nichts sterckers ist /
Als der Mensch der sich hat gerüst /

Vorredt.

Mit einr ernstlich gleubigen Gebet/
Dem alles wol von statten gehet/
Was er fürnimpt vnd auch begehrt/
Gott jhm als bald der Bitt gewehrt.
Ist auch gar nicht zu zweiffeln dran/
Das er den Himmel öffnen kan/
Für Gott treten / sein Noth jhm klagen/
Der jhm nichts wil noch kan versagen.

Exempel.

Exempel.

SExtus weisen die Biblische vnd andere Welthistorien viel mercklicher Exempel/ die nützlich vnd tröstlich zubetrachten sind/allen Gleubigen vnd Gottesfürchtigen/ auff das sie dadurch im Glauben vnd Hoffnung befestiget werden/ vnd Standhafftigkeit in Gefahr vnd Noth draus fassen.

Moses erlangt durch sein seufftzen/ Gebet vnd schreyen/ die aller wunderbarste zertheilung des rothen Meers/ Durch führung seines Volckes/ vnd die erseuffung der Mordgierigen nach folgenden Egyptier / Exod. 14. Den Sieg seines Volckes wider die streitende vnd widerstrebende Amalekiter / Exod. 17. Leschet dadurch das allbereit brennende vnd verzehrende Fewr im Lager / vnd die wütende Plage/ die sonst in 14700. Menschen weggenommen hätte / Num. 11. Mit beten errettet er seine Schwester vom Aussatze/ damit sie Gottes jres murrens halben gestr affet hatte/ Num. 12.

Moses wunderbarer Gebet 1. 2 3. 4. 5. 6. 7. 8 9.

Vertreibt dadurch die fewrige Schlangen die das Volck bissen vnd tödteten vnnd erlangt Gesundheit den Verassten vnnd Sicherheit dem übrigen Volcke/ Num. 21. Er erlangt durch sein Gebet den siebentzig Männern / so neben jhme das grosse Volck regieren solten / die Gabe deß heiligen Geistes / das sie jhr Ampt weißlich vnd glücklich verrichten könten/ Num. 12.

Samuel. 1. 2.

Samuel wendet durch sein Gebet manch Vnglück vom Volcke/ erbittet Donner vnd Regen auff eine gewisse stunde / 1. Sam. 12.

Elias. 1. 2. 3.

Elias schleusst mit seinem Gebete den Himmel auff vnd zu: Das er Regen gieb vnd verheit. Bringt Fewr vom Himmel anzuzünden die Opffer / vnnd zu verzehren der spottende Kriegesgesellen / 1. Reg. 17. 18. 2. Reg. 1.

Hißkias. 1. 2. 3.

Der Gottselige König Hißkia erlangt durch sein Gebet errettung der Stadt Jerusalem/ wider den mechtigen Fürsten vnd König von Assyrien Sanherib/ vnd verursacht das Gott ins Feindes Heer in einer Nacht durch einen Engel erwürgen lest 185000. Mann/ das sind Kriegsleute/ die kriegen vnd siegen können/ 2. Reg. 37. Da er todt kranck wird/ vnd Gott jhm selber den Todt ankündigen liß / erweichet er jhn mit seinem Gebete/ das er jhme 15. Jahr Lebensfrist noch zusaget / vnd durch ein Wunderwerck bestetiget/ 2. Reg. 20. Esa. 37. 38.

Josaphats Sieg

Josaphat der fromme König in Juda/ erhielt mit seinem Gebet einen Sieg vber ein grosse Heer/ ohne allen Schwertschlag. Dann Gott verschaffte in Krafft seines Gebetes/ das der Feinde Hauffen einer vber den andern fiel/ vnd sich selber vnter einander auffrieben/ das Josaphat die Feinde todt fand/ vnd drey Tage zu brachte mit außtheilung deß erobrten Raubes/ vnd nante den Ort das Lobethal/ weil er darinne Gott lob vnd danck gesaget vnd gesungen hatte sampt seinem Volcke/ für so einen wunderbaren Sieg/ 2. Par. 20.

NB.

Manasses. 1. 2. 3.

Manasses da er sich belehrete von Hertzen zu Gott/ vnnd jhn ernstlich anrieff/ erlangte er nicht allein vergebung seiner grossen Todsünden / sondern auch erledigung auß seiner schweren Ertängnis/ vnnd die wider einsetzung in sein Königreich/ 2. Par 33.

Heliodorus.

Heliodorus der sich am Tempel zu Jerusalem gar hart vergriffen hatte/ das jhn zweene Engel biß auff den Todt geschlagen hatten / wird in krafft des Gebets Oniæ deß Hogenpriesters gesund/ vnd vom Engel ermahnt/ solches als ein Gotteswerck zu rühmen, beydes die straffe vnd die hülffe Gottes/ 2. Maccab. 3.

Maccab.us

Vorrede.

Maccabeus der Gottselige Kriegs-Oberste der Jüden / erlangte zwey mahl sichtiglichen Beystand der Engel im treffen mit den Feinden / vnnd erlegt einmahl / derselben 2050. zu Fusse / vnd 600. Reisige. Zum andern mahl 11000. zu Fusse / vnd 1600. Zu Rosse / vnd schlegt die andere Wund / vnd in die Flucht / das die Feinde jhme Friede anbieten / vnnd mit jhme einen Friedesbundt machen müssen / 2. Maccab. 10. 11. Maccabei Sieg

Carolus Magnus ist sehr andechtig vnnd flissig im Gebete gewesen: Wann er daheime war gieng er frühe zur Metten / vnd zu Abend in die Vesper / vnd rieff Gott ernstlich an / Wie dann Vrspergensis in siner Germania, vnd Einardus in sein Annalibus, eine schöne Form seines Gebets / darinne er täglich Gott vmb stercke / Weißheit / Glücke vnd Sieg wider die Feinde schützung vnd Regierung seiner Länder angeruffen hat: Er Sang selber andächtiglich die Psalmen mit / ließ seinem Hoffgesinde allwege zuvor anzeigen / was für Introitus, Responsoria vnd Psalmen man singen würde / auff dz sie sich zum mit singen rüsteten / gieng mit grosser Andacht vnd Reverentz zum Nachtmal / in Heerzügen vnd daheimen. Caroli Magni Gebäde vnd Glück / auch Andacht im Gebett. NB.

Dessen hat er auch wol genossen / das er so viel herlicher Siege erhalten / so viel vnzehlbar Feinde vberwunden / vnd zum Gehorsam gebracht / das man sich vber seinem Glücke verwundern muß / vnd sagen / Gott habe jhme geholffen.

Da er mit den Sachsen Kriegete / vnd bey Eresburg den Abgott Jemensul zerbrechen / vnd den Abgöttischen Tempel zerbrechen wolte / kam er mit seinem Heer in grosser Noth / dann grosse Dürrung halben / versiegen Bäche vnd Brunnen / das man kein Wasser bekommen konte / Menschen vnd Viehe zu trencken. Da rieff er Tag vnd Nacht zu Gott vmb hülffe / vnd erlangte sie wunderbarlicher weise: Dann durch gethanem Gebet / kam ein Bach geflossen bey einem Berge her / da man vorhin kein Tröffen Wassers gesehen hatte / der brachte so viel Wassers das Menschen vnd Viehe getrencket vnd erquicket wurden im Jahr Christi 772. Sigbertus. Regino lib. 2. Aventinus lib. 4. Annalium. Annonius lib. 4. cap. 64. VVagner fol. 65. Wassers Mangel. NB. Wassers kommung.

Diß stimpt mit der Historia / wie Gott durch deß Elisei Gebet Wasser gab dem Heer der König Juda vnnd Israel in der Wüsten / 2. Reg 3. Item / Mit der Historia Keysers Antonini Veri, da dee wieder die Deutsche zog / vnnd von jhnen allenthalben vmbringet war / muste er an einem dürren Orte stille ligen / da Wassers mangel halben schier das gantze Heer von Menschen / Thieren vnnd Pferden verschmachtete: Wie sie nun schier gar verdorben vnnd verzaget waren / vnnd sich nichts dann des Todes versahen / deß Durstes vnnd vberfalls der Feinde halben. Elisei Wunder mit Wasser. Keysers Antonini Veri Noth vnd Hülffe.

Da waren vntee dem Heer ein Fähnlein Christlicher Kriegsleute / die fielen stimpelich auff jhre Knie / huben jhre Hände Hertzen / Augen vnnd Mund auff / vnd ruffen jhren Erlöser Christum an / das er jhnen zu hülffe kommen / ein Regen geben / vnd Wasser zur erquickung deß Heeres bescheren wolte? Was geschichet: Ehe jemand vom Gebete auffstehen / bezeuhet sich der Himmel mit Wolcken / vnnd kompt ein Frischer Starcker Regen / der Wassers gnug gab / für Menschen vnd Viehe. Zu deme kam vber die Deutsche so noch Abgöttisch waren ein solch Donnren vnnd Hagelen / das sie mit grossem schaden die Flucht geben / vnnd die Römer angewonnene Orter musten ziehen lassen / die sie sonst behalten hatten / wie eine Mauß in der Fallen? Drumb ward der Keyser den Christen gar günstig / gab jhnen grosse Freyheiten / vnnd nante diese Fahne die Donnerfahne. Euseb. lib. 5. cap. 5. Cent. 2. cap. 13. Prompt. Sturmij fol. 100. Christlicher Kriegsleute Ruff NB. Zweyfach Wunder. 1. 2. Donnerfahne

König Wedekind der ergste Feind Caroli Magni, vnd Abgöttischer Heyde / ward also deß Keysers Freund vnnd ein Christ / als er in Bettlers Gestalt des Keysers Lager verkundschaffete / an der Ohra / da jetzt Wolmerstadt liget / sahe er am Ostertage / da der Keyser vnnd seine Oberste mit andacht das Nachtmahl empfingen / das jhnen mit den Oblien ein kleines schönes Kind gereichet ward / das offenbarte er dem Keyser / vnnd begerte seine Gnade vnd Freundschafft / vnd ein Wedekindi Gesichte vnnd bekehrung.

NB. Christe zu werden/ deme antwortete der Keyser gnediglich: Du hast mehr gesehen/ als ich / meine Diener / Priester vnd Volck / vnnd ermahnte jhn an Christum zu gleuben/ vnd sich teuffen zu lassen / nam jhn auch zu Gnaden an/ vnd machte Friede mit jhme / vnd sprach: Wol mir der Stete / was Glücke habe ich hie gehabt/ Daher ist der Name Wolmerstädt entsprungen. Chron Saxon. fol. 40.

Wol mir der stete.

Jaddus Hoe derpriester erbeit Jerusalem für Alexandro Magno, NB.

Als Alexander Magnus die Stadt Jerusalem belagerte / beuete der Hohepriester Iaddus erstlich zu Gotte sampt dem Volcke vmb Schutz vnd Beystand/ vnd die Priester opfferten täglich / vnd schryen auch zu Gotte/ der erhörte sie / erschien dem Hohenpriester / hies jhn die Gossen mit Meyen vnd Kräntzen zieren / die Thor öffnen / mit den Priestern dem Könige entgegen gehen / vnd jhme einen Fußfall zu thun/ so würde er keine Tyranney vben: Das geschach auch also / so baldestie des Morgens zum Könige Alexandro giengen / stieg er vom Pferde ab / erzeigte jhnen alle Reuerentz / vnnd sagte jhnen Freyheit vnd Gnade zu / vnd hielt es jhnen auch / das nicht ein Hauß oder Mensche were beschediget worden. Da sich nu seine Kriegs-Oberste dieser That verwunderten / sagte er öffentlich: Ihr GOtt dem sie ehren/ hat mirs geboten zu thun. Ioseph. lib. 11. ca. 8 Ant. Prompt. Stur. fol. 168.

Bonifacius befreyet die Düringer von schweren Zins sen.

So erlangte Bonifacius den Düringern die er bekehret hatte / durch sein Gebet den Sieg wieder die Vngern vnd magte sie frey von der schweren Zinß / so sieben Vngern sonst geben musten / Nemlich jährlich den zehenden Gülden / den zehenden Menschen / den zehendrn Theil von allem Viehe vnd Gütern. Sigbertus in Chr. Cent. 8. cap. 2.

Castinus vberwunden vnd gefangen.

Da Castinus ein Arrianer mit Heereskraffte zog / wieder den frommen Christgleubige Grafen vnd Kriegs Obersten Bonifacium, schreibt der heilige Augustinus an jhn / vnd tröstete jhn / sagende: Ey sey getrost / Gott wird dir helffen / vnd nicht zugeben das ein Rechtgleubiger vom Vngleubigen solt vberwunden werden. Alleine neben den Waffen ergreifft auch das Gebet / ruffet Gott durch Christum an der wird auffhelffen / wir wollen auch alle helffen beten. Hierauff schreib Bonifacius der Gottsfürchtige Oberste Augustino wiederumb: Ich tröste mich deiner Fürbete / wil nun frewdig dem Feinde vnter Augen ziehen / hoffende Christus werde vns vmb seines Namens Ehre willen Sieg verleihen / vnd er erhielt auch das Feld vnd den Sieg / wie sein Schreiben an Augustinum ferner außweiset / da er sager: Die stolze Hand Castini ist mit Gottes hülffe erlegt / der Feind Christi ist gefangen / der zuuor vbermütig gnug das Schwert führte / viel seines Volckes ist auff der Walstad blieb / Aber durch Christi Beystand ist auff vnser seiten nicht einer todt blieben / auch das ein Wunder ist / keiner verwundet: Das heist wie Esaias sagt am 2. Lasset abe von dem Menschen Christo / der Odem in der Nasen hat / dann jhr wist nicht / wie hoch er geachtet ist: O wie viel Calvinisten habens zu vnser zeit mit schande vnd schaden erfahren. Histor. Eccles. D. C. Hed lib. 1, cap. 14.

NB. Gebet ist nötig Gleubiger Obersten Bonifacius.

Bonifacii Sig NB.

NB. Esa. 2.

Anianus erhelt jnnen Stad

Als der Lande vnd Städte Verwüster Attila für der Stadt Aureliano lag / vnd sie schon zum Sturme beschossen hatte / das man des Tages der einnemung besorgen muste. Da erhielt der Bischoff Anianus mit seinem Weibe vnnd der Kinder Gebet bey Gott so viel / das wie der Feind zur Sturm anlauffen wolte / jnnen Etius vnd König Dietterich zu hülffe kamen / Attilam von der Stadt abtrieben / vnd jhn in einer grossen Feldschlacht vberwunden / da eine vnsegliche Menge Leute auff beyden seiten blieb: Wie davon in dieser meiner Chronica im Beschluß des ersten Theils weitleufftiger Bericht zu finden ist. Wie man auch darinne finden kan / wie grosse dinge andere frommr Keyser / als Constantinus, Theodosius, &c. mit jhrem gleubigen Gebete verrichtet haben.

Attilae Vnterlage.

Graff Vlrichs von Buchhorn Gefängnis.

Als Anno Christi 916. die wütende Vngern in Deutschland fielen / vnd grewlich ruhmorten / ward vnter andern im Streite von jhnen gefangen Graff Vlrich von Lingaw vnd Buchhorn / vnnd mit jhnen in Vngern geführt / vnnd drey Jahr in schwerer Gefängnis vnd harter Dienstbarkeit gehalten / darinnen er nicht alleine

für

für sein Person fleissig gebeten/ vnnd zu Gott vmb erledigung angeruffen: Sondern sein Christliches Ehegemahl Frawe Wendelgart/ Geborne Gräffin von Eberstein/ ließ in allen Kirchen für jhn bitten/ vnd theilte Jährlich auff S. Vlrichs Tag eine grosse Spende aus vnter viel hundert armer Leute/ die auch auff jhren Knien für jhren Herren bitten mußten/ were er noch am leben/ das jhme GOtt wiederümb zu Lande helffen wolte: Sie hette jhn auch wol gerne thewer gelöset/ wann sie hette erfahren können/ wo er gefangen lege. Spende.

Wie sie nun Anno 919. abermahl die Spende außtheilete: Siehe/ da ist jhr Herre Graff Vlrich entgegen/ der in Bettlers Gestalt auß Vngern entrunnen war/ durch Gottes Beystande vnd Hülffe/ der sein eigenes vnnd seines Gemahles vnnd anderer Gebet erhöret hatte/ empfieng erst vnerkant auß seines Gemahles Hand das Allmosen/ gab sich aber also balde zuerkennen/ ward auch also balde von jhr vnd der Landschafft mit freuden erkant vnnd angenommen/ zeugete noch einen Sohn mit jhr/ Burckhart genant/ der ward auß Mutter Leibe geschnitten/ zu S. Gallen aufferzogen/ da er Anno 956. Abt geworden. Bruschius de Monasteriis. Pantaleon im andern Theil des Heldenbuchs fol. 58. 59. Erledigung.

Vnd das Ich auch etlicher Braunschweigischer Herrn vnnd Helden gedencke/ was hat das Gebet bey jhnen genützet vnd für Wunder gethan.

Exempel Braunschweigischer Herren vnd Fürsten.

ALs Hertzog Heinrich der Löwe genant/ vom Bapste/ als dem Stiffter alles Vbels verhetzet ward/ Keyser Friederichen in den Jtalienischen Kriegen zu verlassen/ dadurch der Keyser in grosse Noth gerieth/ vnd darnach den Hertzogen von Landen vnd Leuten verjaget/ daß er Sachsen vnd Beyern verlassen/ vnnd Anno 1180. in Engelland fliehen/ vnd sich bey seinem Schwager König Richard etliche Jahr auffhalten muste: Da vollbrachte er in krafft seines gleubigen Gebetes/ solche grosse Ritterliche Thaten/ vnd siegete so viel vnnd offte wieder die Engelländer anfallende Feinde/ daß der König sich nicht allein vber seiner Trewe vnd Manheit verwunderte/ sondern auch jhme zu ewiger Ehre/ vnnd zur Danckbarkeit/ sein Fürstlich Wapen vermehrete/ vnd jhme zweene Löwen/ oder wie andere wollen/ zweene Leoparden darein gab. Darnach hat dieser Christliche Held den Christlichen Glauben gegen Mitternacht sehr befördert/ vnd die vngleubige wütende Wenden/ als Feinde der Christenheit offte geschlagen vnd vberwunden/ vnd also das Land zu Braunschweig erlanget/ Schwerin erbawet vnd zur Grafschaffe gemachet: Er erschlug einen Wendischen Fürsten/ den andern fieng vnd erhielt er vmb seiner Meineydigkeit willen. Hertzog Heinrichs des Löwen Flucht in Engelland. Ritterliche Thaten. Wapens vermehrung. Religion fortpflantzung. Siege.

Da er hierauff ins gelobte Land zog/ vnd zu Wasser vnd zu Land in eusserste Gefahr gerieth/ vnd also offtmahls dem Tode gleich im Rachen gestacket/ hat jhme darnach Gott in krafft seines Gebets wiederümb fessch vnnd gesund heim/ vnnd erwerbete dazu des Keysers Hertze gegen jhme/ daß er jhn wiederümb zu Gnaden annam/ vnd bekam als ein alter/ grawer wolversichter Herre ein solches ansehen vnnd Authoritet, das Chur vnd Fürsten auff jhn ein Auge hatten/ seinen Rath suchten/ vnd deme folgeten: Biß er Anno Christi 1195. stilg in Cheisto starb/ vnnd ward zu Braunschweig in S. Blasii Stifft begraben/ vnnd ein Messinger Löwe auff sein Grab gesetzet. Cranzius. D. Pantaleon im andern Theil des Heidenbuchs fol. 287. Crantz. Saxon. fol. 265. Reise ins Gelobte Land. Gnedige annehmung. Ansehung. Tode. Begräbnis. Löwe.

NB.

Er hat die Vhralte vnd feste Stadt Bardewig die 235. Jahr für Rom sol erobert sein gewonnen/ vnnd in Grund zerschleiffet/ darümb/ daß sie nicht allein jhme abgefallen waren/ sondern auch jhme da er dafür kam/ den Hindern von der Elbe zur schmach gewiesen hatten/ vnd hat von jhren Steinen vnd Holtzwercke/ die verdämmete Handelstadt Lüneburg auffgerichtet. Bardewig zerstöret. Vrsach. NB. Lüneburg erbawet.

Daran sich billich spiegeln solten/ Stoltz vnd verachtung thut nicht gute/
All Städte die nicht verderben wolln/ Muß bezahlen mit Leib vnd Blut. NB. Warnung an die Städte.

Festung vnd Volck helffen auch nicht / Wann Gott Glück vnd Sieg gibet nicht / Mit stoltzen Pferd nicht / Volck / Wehr vnd Waffen / Mit Kriegsrüstung nicht / Mit Geschütz nicht / Mit Reisigen nicht / Mit Kriegsleuten nicht / Mit Stärcke nicht / Mit Tapfferkeit nicht / Mit Kühnheit nicht / Mit Hertzhafftigkeit nicht / Mit Ritterschafft nicht / Mit Adel nicht / Mit Gewalt nicht / Mit Macht nicht / Mit Volck nicht / Mit Reichthum nicht / Mit Gut nicht / Mit Geld nicht / Mit Silber nicht / Mit Gold nicht / Mit Edelgesteinen nicht / Mit Perlen nicht / Mit Kleinodien nicht / Mit Schätzen nicht / Mit Kostbarkeiten nicht / Mit Pracht nicht / Mit Hoffart nicht / Mit Ehre nicht / Mit Ruhm nicht / Mit Lob nicht / Mit Preis nicht / Mit Ansehen nicht / Mit Gunst nicht / Mit Liebe nicht / Mit Freundschafft nicht / Mit Verwandtschafft nicht / Mit Blutsfreundschafft nicht / Mit Geschlechtsfreundschafft nicht / Mit Geschlechtsverwandtschafft nicht / Mit Geschlechtsbruderschafft nicht / Mit Geschlechtsschwesterschafft nicht / Mit Geschlechtsvetterschafft nicht / Mit Geschlechtsbasenschafft nicht / Mit Geschlechtsmuhmenschafft nicht / Mit Geschlechtsoheimenschafft nicht / Mit Geschlechtsneffenschafft nicht / Mit Geschlechtsnichtenschafft nicht / Mit Geschlechtsschwägerschafft nicht / Mit Geschlechtsschwiegerschafft nicht / Mit Geschlechtsschwiegermutterschafft nicht / Mit Geschlechtsschwiegervaterschafft nicht / Mit Geschlechtsschwiegersohnschafft nicht / Mit Geschlechtsschwiegertochterschafft nicht / Mit Geschlechtsschwiegerenkelschafft nicht / Mit Geschlechtsschwiegerenkeltochterschafft nicht / Mit Geschlechtsschwiegerenkelsohn

Vorrede.

Theodoricus à Nicinen, Bäpstlicher Secretarius, nent diesen König Ottonem Patrem principum, normam nobilium, totum Catholicum. Amantem pacis, clementem mansuetum, & vindictæ non cupidum. Das ist: Sein Lob vom Bäpst. Secretario

OTTO der Fürsten Vater ist/ Gottselig/ sanfftmütig fürwar/ 1.
Ein schönes Fürbild/ das es wist Nicht Rachgierig/ kont mässig sich/ 2.
Der gantze Adel in gemein/ Der Zorn müst jhn regieren nicht/ 3.
Die Christlich Kirche gros und klein. Drumb halff jhm auch trewlich Gott/ 4.
Den Fried er liebt/ verstendig war Auß aller Leibs und Seelen Noth. 5. 6.

Theodor. à Nicinen Bäpstl. Secretar. Leznerus in der Dassel. Chron. lib. 3. fol. 22. usq; 87.

Der löbliche Herre und Held hette wol sagen mögen:

Flebile Principium, melior fortuna sequetur,
Nam manus excelsi vertere cuncta potest. Klage. Trost.

Das ist:

Der Anfang ist betrübt und schwer/ Dann des höhesten Gottes Hand/
Aber besser Glück wird kommen her: Hat leicht alles Unglück gewant.

Oder also:

Gar hart/ gar sawr/ gar schwer Dann Gottes helffreiche Hand/
Geht alles mit mir her/ Hat alles bald gewant/
Noch folget darauff zu letzt Drumb halt Ich billich still/
Das Glück/ so mich ergötzt. Dem der guts machen kan und will.

Ja von E. E. J. J. G. G. Herrn Vater seliger Gedechtnis/ Hertzog Iulio zu sagen/ nach deme derselbe Anno 1528. den 29. Julij gedem den dritten Tag nach seines Herrn Vaters Hertzog Henrichs/ auch seligers/ glücklichen Wiederkunfft auß Italien/ auß dem Keyserzuge wider den Bäpst und Venedier/ vnnd Christo durch die Tauffe einverleibet/ hat er sich mit Gebete vnnd Glauben steiff auff jhn gegründet/ vnd seinen Beystandt Segen und Schutz Augenscheinlich befunden/ vnd wunderbarlich gespüret und erfahren/ Dann ob jhn wol eine Amme am Schenckel hefftig verlehret hat/ durch fallen lassung auß Vnachtsamkeit/ hat es jhme doch am Leben nicht schaden müssen. Ob er auch gleich Anno 1542. in einnemung Wolffenbüttel und verjagung seines Herrn Vaters/ durch den Churfürsten vnd Landgrafen/ in grosser Gefahr stund/ rieff er doch GOtt an/ vnnd der halff jhm auch Väterlich/ vnd gab Mittel/ das er durch erewe Leute heimlich weggebracht ward/ erst gegen Gandersheim/ von dannen auff den Kolenberg/ vnd weiter auff die Lawenburgk/ das er also aller Gefahr entran. Zog hierauff gen Cölln/ vnnd studierte da sehr fleissig. Verrückte darauff nach Paris/ vnnd studierte da auch eine zeitlang. Demnach besahe er Biturgium, Aurelium, vnnd andere berühmbte Oerter vnnd Städte/ lernete auch die Frantzösische Sprache: Begab sich darauff gen Loven/ im studieren fort zu fahren/ vnd höret da die berühmbte Männer/ Adrianum Ametacum, Albertum Brechthorstium vnd Henricum Stappensem, vnd nam nicht wenig vnter jhnen zu.

Herzog Julius Geburt. Verhalt. Fall. Gefahr. Entrinnung. Studiert zu Cölln. Zu Paris Stedte besichtigung. Zu Loven Prächtigkeit.

Als er Anno 1553. in der gar verträglichen vnnd gefehrlichen Zeit sein glücklich heime kam von Loven gen Wolffenbüttel/ sahe er zwar den grossen jammer/ das seine zween Brüder/ Carolus Victor, vnd Phillippus Magnus bey Seyfertshausen den 9. Julij waren in der Schlacht jämmerlich erschlagen worden/ die er mit betrübtem Hertzen halff zur Erden bestatten/ vnd sich auß GOttes Worte künfftiger vnd widersetzung vnd zusammenkunfft/ in der allgemeinen Auffersteehung vnd seinem Leben/ tröstete.

Heimkunfft. Betrübte Spectackel.

Jhr waren wol viel/ die da riethen/ sein Herr Vater solte jhn zur Geistligkeit ziehen/ vnnd an ein Stifft bringen. Aber GOtt/ den er anrieff/ vnnd auff jhn bawete/ schreckte es andere/ das er nemblich Anno 1558. in die Marcke zog zu seinem Schwager Marggraff Johann zu Brandenburg/ vnnd im folgenden 59. Jahr/ durch erbetenen Consens seines Herrn Vaters jhme beylegen ließ zu Berlin/ Frawlein Hedwigen/ Churfürst Joachims zu Brandenburgk Tochter/

Rath wider jhn. Wird Ehelich

den

Hoffhelt.

den 25. Feb. vnd zog mit jhr auff das Haus vnd Ampt Jtzen/ so jhme der Herr Vater eingeantwortet/ vnd hielt allda sein Hofflager vnd Regiment in aller Seeligkeit.

Er langt das Regiment.

Darnach Anno 1568. nach seines Herrn Vaters Tode/ bekam er die gantze Fürstliche Regirung/ nam die Huldigung an von der Ritterschafft/ von Städten/ vnnd vom Landvolcke/ vnnd hielt auch ein Prechtigen Einzug gen Braunschweig/

Einzug zu Braunschweig

im 69. Jahre/ vnd ließ jhm den Rath vnnd Gemeine/ aus allen fünff Städten/ huldigen/ loben vnd schweren den 3. Octobris. Davon Melchior Neosanius schreibet.

Ipse suam & pompa Princeps ingressus in Vrbem,
Regali populo magno est exceptus honore.

Das ist:

Er zog mit Pracht in seine Stadt/ — Ertzeigten jhm die höchste Ehr
Jhm huldigten Bürger vnd Rath/ — Bekanten/ daß er were jhr Herr.

Gott gab jhme auch/ dem er anrieff vnd ehrte/ das Hertze vnnd Weißheit/ das er das Regiment allenthalben wol bestalte/ Gericht vnd Gerechtigkeit handhabte/ Friede stifftete vnnd erhielt/ Die Strassen reine hielt/ Die böse tieffe Wege besserte/ Tämme vnd Brücken machen ließ mit grossen Vnkosten/ das man sicher gehen/ reiten vnd fahren kondte/ sonderlich im Ampte Woldenberg zwischen Holle vnd Grawesdorff/ etc.

Sein Regiment.

1.
2.
3.
4.
5.
6.

Zum Nutze des gantzen Landes/ legte er eine herrliche Schule gen Gandersheim Anno 1570. Da zu dieselbe trefflich zunam/ verrückte er sie gen Helmstadt Anno 1574. brachte von Keyser Maximiliano dem Andern/ herrliche Privilegia aus/ das es eine berümbte/ vnnd hochnutzbare Universitet/ vnnd die Julius Universitet, oder hohe Schule genant ward. Darinne E. F. Gn. Hertzog Heinrich Julius auß Keyserlicher Mayestät anordnung zum perpetuo Rectore den. 15. Octob. solenniter sind introduciret worden.

Schule zu Gandersheim

Hohe Schule zu Helmstedt.

Hertzog Heinrich Julius Rector perpetuus.

Die reine seligmachende Religion ließ er jhme so angelegen sein/ das er allenthalbe alle Kirchen vnd Klöster reformiren/ vnnd die reine Lehre in der Augspurgischen Confession begreiffen/ allenthalben öffentlich schallen vnnd fortpflantzen ließ/

Reformation der Religion.

Groß Glück.

wie M. Reinerus Reineccius in seiner Oratione funebri vermeldet.

Wie er nun Gott von Jugendt auff geehret vnd angeruffen/ so hat er jhn auch allewege gnediglich erhört/ vnd reichlich gesegnet.

1.

Zum Ersten in den Bergwercken/ die zu seiner zeit ein trefflichen Fortgang bekommen/ vnd sehr zugenommen. Drümb hat sich S. F. G. dafür auch danckbar erzeiget/ vnnd davon andern aus Liebe vnnd löblicher Mildigkeit gedienet/ wie solches die löbliche Stadt Magdeburgk in der That erfahren/ Dann da sie nach der Belegerung den verderbten Thurm zu S. Jacob widerümb auffbawen wolten/ hat jhnen S. F. G. zur deckung dessen 600. Centner Bleyes verehret/ daher derselbe Turm der Julius Hut genant wird/ zum stetswehrenden Zeugniß S. F. G. rühmenswürdiger Mildigkeit. Wie M. Ioh. Pomarius Poet Laureatus davon schreibet:

In Bergwercken.

Mildigkeit gegen den Magdeburgischen Thurm S. Jacobs Turm mit 600. Centner Bleyes.

Hoc itaq; ut fieret, tua munificentia Iuli:
Effecit tua Iuli inquam, Dux inclyte Iuli,
Munifica effecit pietas & larga voluntas:
Nam sexcenta novi tu centenaria plumbi:
Pondera donando celsi fastigia coni:
Ornasti atq; novam non tantum hoc munere Turrim:
Sed totam veterem decorasti insigniter Vrbem.

Verse darüber.

2.

Zum andern/ Mit beschwerung Hertzog Erichs Lande/ die er Anno 1584. eingenommen/ vnd friedlichen besessen/ auch der er wol genossen.

In Lender

Zum ersten / in seinem Ehestande / darinne ihme Gott in krafft seines Segens sieben Fräulein vnnd vier Herren beschereet hat / nach der Verheissung deß 127. Psalmes. 3. Im Ehestand.

Zum vierden / Mit einem vernünfftigen / Christlichem / seligem Abschiede aus dieser Welt: (welches freylich / wie Keyser Friederich gesagt / der höchsten Gaben vnd Güter eines ist / so einem in dieser Welt widerfahren kan / Dann Ende gut / alles gut /) da er Anno 1589. den 3. Maij friedlich in CHRisto entschlaffen ist. 4. Mit seligem Abschiede.

EPITAPHIVM.

Wie diß Gedechtnis würdige Epitaphium ausweiset: Epitaphium.

Von Gottes Gnaden bin Ich geborn / Zu erst die Kirch Ich reformirt /
Aus Braunschweigisch m Stamm erkorn / Darnach ein hohe Schul fundirt /
Als die Christliche Jahrzahl brachte / Im Glauben vorgefallne Streit /
Tausent / fünffhundert Neun vnd achte / Half Ich bringen zur Einigkeit.
Im Bapsthumb bin erzogen Ich / Recht vnd Fried in meim gantzen Land /
Bekehrt Ich selbst bekehret Mich / Erhielt Ich durch Gottes Beystandt /
Gottes Wort hab Ich frey bekant / An allen Orten segnet Mich /
Mich auch groß Gefahr befand / Der fromme Gott gar Väterlich /
Mich erhielt Mich mein frewer GOtt / War auch bey Mir an meinem End /
Half aus Gefahr vnd aller Noth / Nam meine Seel in seine Händ.
Mein meiner lieben Brüder End / Ach Gott laß dir befohlen sein
Gott mich Gott zum Regiment / Diß Land / Gemahl vnd Kinder mein /
Mir mein Herr Vater hochlöblich / Erhalt sie fest bey deinem Wort /
Mein End beschlossen seliglich. So sind sie selig hie vnd dort.

Ich will allhie geschweigen / wie E. E. F. F. G. G. in eigener Person / in mancherley grosser Gefahr / schädlicher Widerspenstigkeit / vnd feindlicher nachstellung / der Mörder vnd Raubgierigen Hispanier / Außländischer vnd einheimischer Feinde erfahren vnd befunden haben / die Krafft deß gleubigen Gebets / vnd wunderlich Hülff / in der starcken vnd kräfftigen Beystandt Gottes. Bender Fürstlichen Gefahr vnd Erhaltung.

Dann dann E. E. F. F. G. G. diese gewisse Hoffnung schöpffen sollen / Gott / den sie von Hertzen ehren vnnd anruffen / werde sie ferner auch nicht verlassen / sondern zeitlich vnd dort ewiglich. Dann es heisset / vnd ist auch war: Gute fernere hoffnung.

In Domino cujus stabilis fiducia nunquam
Fallitur, eventus Spes habet ille bonos. NB.

Das ist:

Wer Gott mit ernst vertrawen kan / Gott nimpt sich seiner trewlich an /
Der bleibt ein vnverdorbner Mann / Vnd thut jhn nimmermehr verlahn.

Res stabilis curas committite Domino vestras
Namque pater est sapiens, & bene cuncta facit. Nutz Regel.

Das ist:

In allewrem Anliegn vnd Noth / Er als ein weiser Vater kan /
Setzet steiff ewr Hoffnung auff Gott / Wird ewrer nemen an / Hilfft Trost vnd Hülff euch nicht verlahn.

Weil dann nun vnter andern vielfeltigen Nutzbarkeiten / die Historien der alten Potentaten / Keyser vnnd Helden / dazu dienlich sein / da sie vns zu Gott führen / zu seiner Anruffung reitzen / im Glauben stercken / in der Hoffnung befestigen / vnd die seine Christliche Gedancken in vns erwecken: Ey der fromme GOtt der andern so offte vnd vielgeholffen / vnd so wunderbarlich Beystand geleistet / der wird Mich ja auch nicht verlassen / weil ich jhn hertzlich anruffe / vnd auff jhn vertraue vnd auff jhn baue. Hiſtoriſche Nutz. 1. 2. 3. 4. 5. NB. Vrsach dieses andern Theils / vnd Inhalt deſſen.

So habe Ich zu dem Ende auch diesen andern Theil der Römischen Keyser / so zu Constantinopel Hoff gehalten / vnd geregieret haben / mit grosser Mühe / vnd lang /

Vorrede.

langwieriger Arbeit vnd Vnkost gefertiget / vnd in den Druck gegeben / in dieser Methodischer Weise vnd Ordnung / da jedes an seinem gehörigen Orte zu finden / Wie auch den Ersten Theil.

Inhalt von der Stadt Constantinopel.

1. Darinne viel nützes vnd nöhtiger Dinge verfasset sind / die mit Lust vnd Frucht können gelesen vnd betrachtet werden. Sampt angehengtem Historischen
2. Berichte / Von Erbawung vnnd zunemung der Stadt Constantinopel: Von
3. jhrem vier vnd zwantzig Thoren vnd Pforten / vnd was dabey zu finden. Item /
NB. 4.
5. Von der Schlangen Seule / vom Pestilenz Bilde. Auch wann vnd wie sie vom
6. Türcken eingenommen / was er darinne gebawet vnd gebessert. Item / Was für
Omina. Omina vnd Weissagung sind / das seine Pracht vnd Macht / Wüterey vnd Tyranney alda bald werde vnd solle ein Ende nemen. Alles lieblich vnd mit Lust vnd
NB. Nutze zu lesen.

Vrsach der Dedicirung.

Dedicirung Vrsach.

DJese meine schwere langwierige / aber hochnütze Arbeit / habe Ich
1. E. E. F. F. G. G. vnd Hochw. zuschreiben vnd dediciren wollen: Weil
Ich weis das E. E. F. F. G. G. zu solchen Antiquiteten vnd nützlichen
2. Historien / herrliche Lust haben / vnd dieselbige neben Gottes Worte / vnd andern
guten Künsten erhalten vnd befördern helffen. Auch selber in jhren befohlenen Regimenten löbliche Thaten begehen / mit beförderung GOttes Wortes vnd guter Künste in Kirchen vnd Schulen / vnd erhaltung Gerichts vnd Gerechtigkeit / handhabung deß edlen Landfriedes / vnd beförderung der Vnterthanen / leiblicher vnd Geistlicher Wolfahrt: Welches alles Chronickwirdige Händel vnd Thaten sind / vnd zu seiner zeit durch den berühmbten Historicum Reineccium zu Helmstädt / vnd andere fleissige Leute wol werden den nachkommen / zu gute verzeichnet vnd mitgetheilet werden.

Hoffnung vnd Bitte.

Hoffe derwegen / Bitte auch darümb vnterthänigklich / das wie E. F. G. Herr Heinrich Iuli Anno 1593. da Ich noch zu Ohrdruff Gleichsfischer Hofpredigker war / die Dedicirung der dritten güldenen Kleinot für Christliche Ehelewt / von mir in allen Gnaden angenommen / Also werden vnd wollen sie beyde vnd sämptlich / diß grosse nütze Werck / voller merckklicher nützer Händel / vnd Gedechtnis wirdiger Geschichten / von Mir in allen Gnaden annemen / vnd an dieser wolmeinender Dedication vnd Offerirung keinen Mißfallen tragen. Denn sie für war aus trewem / wolmeinendem Hertzen herfleust / vnd E. E. F. F. G. G. röhmlich sein wird / weil die Welt stehet.

Befehle hiermit E. E. F. F. G. G. in Gottes Allmächtigen Schus / Schirm vnd erhaltung / hie zu langwieriger Gesundheit / glücklichen / friedlichen Regierung / vnd dort zu ewiger seligwerdung / Amen. Datum Wechmar / Dominica Reminiscere, Im Jahre / M. DC. VI.

Ew. Ew Fürstl. Fürstl. Gn. Gn.

Vnterthäniger vnd Williger.

Michael Sachse / Pfarrher zu Wechmar.

IN

IN CHRONICON

Summo studio congestum, maximâ industriâ elaboratum, & ordine concinno dispositum à Reverend. & Clar. Viro.

DN. MICHAELE SAXONE PASTORE VVECHMARIENSIS ECCLESIAE FIDELISSIMO.

CARMEN

IOHANNIS VVENIGERKINDI Balstadensis.

QVid satagis rerum varios addiscere casus,
Huc ades, atq; istos volve revolve libros:
Inde voluminibus cognosces eruta priscis
Plurima, quæ quondam pressa fuére situ
Inde scies quicquid memorabile pace vel armis
Vidit ab Oceano Phœbus utroq; geri.
Inde vices belli dubias, & prælia disces,
Quæ Mars instabili versat agitq; rotâ.
Inde nihil cernes tàm firmo robore nixum,
Tamq; ademanteum, quin aliquando ruat.
Solius inde sacri nosces oracula verbi
Stare per æternos inviolata dies.
Pluraq; in his, (namsummâ sequor fastigia rerum,
Et pede jam sicco plurima prætereo)
Plura, inquam, quæ te recrecent, monitumq; periclis
Mercari doceant cautius, invenies.
Cuncta isthæc SAXO noster pietate verendus
Eloquij graviter viribus exposuit.
Cuncta isthæc facili methodo, prudenter & aptè
Quodq; suo memorans ordine, dispposuit.
Cuncta isthæc gnomis veterum, Rhythmisq; venustis
Svaviter insperſis lucidiora dedit.
Sic nempe irriguos, geniali vere, per Hortos,
Multiplici florum germine ridet humus.
Sic rosa, roscq; maris, nardiq; fragrantis aristæ
Cum violis, sertum pulcrius efficiunt.
Hæc igitur qui nos se cupis congesta labore
SAXONIS, en isthic, candide Lector, habe
Pluraq; ut eliclas studij monumenta fidelis,
Prospera præstanti fata precare viro.

)( )(Ode

Ode Alcaica Horatiana

AD

REVERENDVM ET DOCTISSIMVM virum

DN. MICHAELEM SAXONEM, EDERE PARANTEM CHRONICON CAESARIANVM.

PAullum sepultæ distat inertiæ
Celata virtus: Mole ruit suâ
Ignaviæ turpis veternus
Omne nefas animo affricantis.
Virtus negatâ tentat iter viâ
Humumq; spernit: Non ego te meis
Chartis inornatum sileri
Tòve tuos patiar labores
Impune, SAXO, carpere lividas
Obliviones. Est animus tibi
Rerum sciens, gestarum in Orbe,
Historiæq; sagax repertor;
Gnavus Deorum cultor, & abstinens
Ducentis ad se cuncta pecuniæ,
Cogentis & privos in usûs
Omne sacrum rapiente dextrâ.
Vsq; usq; adurges continuis modis
Diam Minervam, nec tibi Vesperô
Surgente decedunt labores
Nec rapidum fugiente Solem.
Hinc SAXO latè nomen in ultimas
Extendis oras, quâ medius liquor
Secernit Europen ab Afrô,
Quâ tumidus rigat arva Nilus.
Te Famâ pennâ ad littora Bospori
Syrtesq; Getulas feret; ultimi
Noscent Geloni te, profanus
Discet Iber Rhodaniq; potor.

M. IOHANNES VVEITZ Poet. Laur.

Heroicum

IN CAESARES

Reverendiae eruditionis ac virtutum laude clarissimi viri,

DN. MICHAELIS SAXONIS PASTORIS VVECHMARIENSIS DIGNISIMI COgnati sui unicè colendi,

Conscriptum

ab

HENNINGOBOGELIO, ECCLESIAE Bleckendorphiensis Pastore.

[illegible] μῦσαι μοὶ ὄλυμπα δώματ' ἔχουσαι
[illegible] μοι πόθ' ἱστορίων κλέος οὐρανὸν ἶκεν,
[illegible] τῆς ἄνδρασιν ἠὲ θεοῖσι τέτυκται μέμηλεν
[illegible] μεγάλως ἄνδρας ἥρωα ἀγαυούς,
[illegible] λοιγὸν ἀναιδείης θεὸς αὐτὸς ἔπαξεν.
[illegible] ἐν πόντῳ βυλεύματι θυμὸν ἔτυξεν
[illegible] ἀτὰρ τε κακῶν, οὕσιν τ' ἔκτοσθεν ἁπάντων
[illegible] τολύπευσαν ἀγορὴν ἀσεβέργοι θαμὰ
[illegible] λακίης, θεοφάντον ἐφεμόσσωσιν ἀγορίζων
[illegible] δολόρραφίησιν αἰξικακὸν βελέεσσιν
[illegible] οἱ ἀπολεχθέντες κερτομέῃσιν ὁμοκλῇς
[illegible] ἰουδικίην Φιλέων βασιλεὺς βασιλήων
[illegible] γλως νεμέσησε φέρων ὑπερκάρδιον ὀργήν.
[illegible] ἐυσπλαγχνῷ γένετις πεπυρωμένος ὄσσε
[illegible] τοις πεπτηῶσι φίλου μὰψ ὑπέρχετο τέκνου
[illegible] τῆς δῶκεν μεγάροισιν ὁλεθρόεσσαν.
[illegible] δὲ διδαχὴν ἐκφαίνων ἄφθιτον κόσμῳ
[illegible] ἀξ Μωσεῖ μὰψ ἐφημοσύνην ἐπέτειλεν.
[illegible] ερέες Μῦσαι μοὶ ὄλυμπα δώματ' ἔχουσαι
[illegible] τι μοι πόθ' ἱστορίων κλέος οὐρανὸν ἶκεν.
[illegible] υψιγόου θεογόνου, ὄρχαμον ἡμῶν
[illegible] ποιχθονίων Φύσιν ἀνθρώπων δὲ γαμεῖ
[illegible] τικὴς ἡμέρης ἰσαρκὴν γενετῆρες
[illegible] χεῦπε τε ἓ βρέφος ναχὴς ἀπέπευθεν.
[illegible] αλέξικακός γε ποδώτων εἵνεκεν ἀνθρῶν
[illegible] σε ξύνευ βασιλῆος Φόρων λάθε γόμφοις
[illegible] ἐλέγχεσιν πάχων δὲ Φυτὸν τύμβῳ.
[illegible] δὲ σε νεκρὸν τρίτατον μετὰ Φεγγὸς ἐγείρῃ,
[illegible] ους σφετέρῳ σεύρῳ τοῖς αἵματι τύχῃ
[illegible] τε πατρὸς οἷσι φίλης μέλαν ἠδὲ δικαίης.
[illegible] ερέες σὺν σοὶ ταῦτα διδάγματα ἴδμενι φωνῇ
[illegible] σφετέροισι μαθηταῖς καὶ φιλοπευθεῖ λαῷ,
Τὴν διδαχὴν αἰδρεῖς μὰψ ἀσεβολέκεϊ ἐείδαξαν.

Πιερίδες Μῦσαι μοὶ ὄλυμπα δώματ' ἔχουσαι
Ἔσπετέ μοι πόθ' ἱστορίων κλέος οὐρανὸν ἶκεν,
Λιθερίῃ πυνθῆσιν ὅτῳ ἐννεσίῃσιν ἀέτῃ
Ἱστορίῃ ἀλαφαίῃ, ἐν χθονὶ τοῖς μερόπεσσιν
Οἷς μὰ μέμηλεν αἰξικάοις, βόσκειν φρένα, μυθοις.
Ἔσπερ ὡς δρίδηλος ἐν ὑψοφόρῳ μὰψ ὀλύμπῳ
Ἐν φαέεσσι μετ' ἀστράσι φαίνων νύκτος ὑπ' ὄρχῃ
Ἀτρεκίως ὃς κάλλιστος ἀπλέπτως πάντων.
Οὕτω ἱστορίη ἀοιδαχάων ἔξοχος ἀλλων
ἡβάσκων, διὰ τῆς μέροπες βίῳ αἰδίοιο
ἄφθιτον οἶκον ἔχωσιν ἐν ἀϊδνέῳ Παραδείσῳ.
ἱστορίη θησαυρὸς ἐν ἀνθρώποισιν ἄριστος.

Καὶ Μιχαὴλ Σαξων, ἐν δὴ ἔτεσσιν ἄριστος ἀκτῆς,
Ταῦτα διδάγματα κήρυξεν πίστης ἀγορῆσιν.
ἐκ αὐτὸν χαφίδων κάματος χύθην, ὑπὸ λεχιτῶν
ὑπὲρ θεοπνεύστων βίβλων κόρος, ἄξια καίνων
Μοίρας ἐῢς θνητοῖσιν ἐὼν ῥα λόγοισιν.
σεβαίῃσι γαίῃς μὰψ ἐπ' ἤπια εὐχος ὀπάζει
Παιδόμιος Μιχαὴλ σεμνὰ ποιεῖ βεσμὰ Σάξων.

Κλείστη καλλιχόρεια ἐν Σαξονα μῦσα ἀοιδαῖς
ἡ θ' ἱμερτὸς ἀρειδὴ μεγαλῶς αἰνῦσιν ἐκεῖνον,
ἱστορίης δὴ ἔπεσσι Φίλου ἓ ἄστυπον ἔχειν
Στυγεδαῖς ἀναμάτησι χθονὸς Φάος ἠκὲ χαρείσας.
Αὐτὰρ δὴ μακάρεσσι θεῶν ἔργα μέμηλεν
Μέλψασ' μεγαλως ἐρατοῖσι ὑμνοις κλέος ἴξειν.

Χρήσιμα αὐτοῦ δὲ γράφειν λέγειν τε ἄριστ' ἀδελφὲ
Ἔνθον σὺν κλέος ἐσαῖ ὅσον ἐπιπάονται ἠὼς,
Ἔνθεν χάρμα φίλων ἓ πατρίδος ἄστρον λιγέως
Χαίρεις τοῦ θεὸς ὑμέδων μὰψ ὑπερέπτα πάντων
Δώματα, τοῦθλιὴν μοῖραν τὴν ἔλλια δοὺς.

)( )(ij ἘPIGRAM-

EPIGRAMMA.

In Romanorum, Imperatorum,

Reverendi docti & pij viri,

DN. MICHAELIS S

XONIIS, PASTORIS ECCL

SIAE VVECHMARIENSIS, CHRO-

nicon Germanicum.

Scriptum

a

M. VVALTERO, SCHOLAE OHR-

druvianæ Rectore.

Roma virosq; notans celebres ab origine prima
Ausonij imperij stemmata SAXO canit.
Principibus veræ pangit præconia laudis,
Res gestas rectè simpliciterq; docet.
Quorum fit vivax virtus expersq; sepulcri,
Noticiam & multæ posteritatis habet.
Est aliquid, Romani immania Cæsaris acta
Qui seriem & regni nobile monstrat opus.
Hoc præstat SAXO venerandus, amatq; probatam
Romanis liquidò Regibus ire viam.
Nam genus & claros proavos & nomen avitum
Ostendit Chronicis, quæ parit ecce, Ducum.
Plurima virtutum vestigia ponit, & ornat,
Sive togam spectes, seu fera bella legas.
Qui quoties fausto fecerunt prælia marte,
Numine servati sunt comitante pio.
Ipsi cum Scythicos superarunt fortiter hostes,
Cognorunt superum se bonitate regi.
Bellatrix AQVILA innumeros haud militæ multo
Vicit, & indomito contudit ense Getas.
Quæ si fortè fugat rigidos violenta Tyrannos,
Hos, quibus est animus vincere, Marte premit.
Majores AQVILÆ qui vult cognoscere laudes,
Hoc MICHAELIS opus SAXONIS usq; paret.
Perlegat, evolvat, foveat, lustret, rapetatq;
Non hujus poterit pœnituisse bonum.
Sedulus Historiæ sinuosa volumina texit,
In variis chartis quæ latet ipsa suis.
Nunc simul atq; semel tibi conspicienda relictæ
Candide Lector eme; Consule tuq; boni.

Nam

Namen der Authoren / so angezogen werden im andern Theile.

[illegible].
[illegible].
Andotus
Chronogra. h. Munst.
[illegible] Rhetor.
Joan Bapt. Ignatius.
Lazius in Symbolis.
[illegible].
[illegible] Eccles.
[illegible]rus.
[illegible]berus.
[illegible]nenus.
[illegible]horus.
[illegible]s.
[illegible]s Chronicon
[illegible]ander.
[illegible]s de Natalibus.
[illegible] Scaliger.
[illegible]nus.
[illegible]n. Schedelij
[illegible]lius.
[illegible]atrum Vrbium
[illegible]aure.
[illegible]hoff Reinhardt in X. K.
[illegible]tius.
[illegible]derbuch Lycosthenis fol. 291.
[illegible]culus Temp.
[illegible]ras.
[illegible]ardes.
[illegible] Palmerij.
[illegible]ensis.
[illegible]renus.
[illegible]merische Chronica
[illegible]chs
[illegible]us.
[illegible]ius Syrus.
[illegible]che Chron. Bon[illegible].
[illegible]terranus.
[illegible]us de Mart.
[illegible]ius.
[illegible]earrum Vrbium.
[illegible]cur[illegible]ius.
Tomponius Lætus.

Blondus.
Paulus Diaconus.
Henricus de Erffurdia.
Paulus Diaconus.
Funccius Commecht. in Chronol.
Adon.
Chron. Iuonis.
Kleine Chronica biß auffs Jahr 1530.
Polidorus.
Virgilius lib. Angli. Hist.
Tomi Conciliorum.
Dialogi Gregorij.
Manasses Poeta Græcus.
Sabellicus.
Silius Italicus.
Turonensis.
Chronica Martini.
Baleus.
Gregorius lib Epist.
Paulus VVanefridus.
Iohan Toletanus.
Iohan de oppido.
Robertus Ganguinus de Gest. Fr.
Calepinus.
Virgilius.
Iohan Magnus. lib. Got. Hist.
Bibliander.
Petrus Paganus.
VVenceslaus Hagelius.
Volaterranus.
Embricho Episcopus Herbipolentis.
Gorscalcus super Epist. Dam.
Discurs Thomæ Sigberti Licent.
Palæologus.
Ioh. Egnatius.

Doct. Michael Hero im Feldtbuch Constantini.
D. Lud. Rabbanus im Feldtbaw.
Ioh. Mag. in Got. Hist.
Ritius de Reg. Hispan.
Franciscus Irenicus in Chron. Flandriæ.
Leznerus in Historia Bonifacij.
Adolarij Rothen Chronica.
Annales Francorum.
Epitome Goffari liber Pontificialis.
VVilhelmus Malmerburiensis de Gestis, Angelorum.
Tomus 3. Bedæ.
D. Pantaleon in Heldenbüchern.
Naucleris,
Voloterranus.
Phrygio in Chronico.
Ritius de Reb. Vng.
Niceras,
Annal. Constant.
Chronica VVagneri de Carolo Magno.
Annonius de Francis.
Metaphrestes in vitis Patriar. harum & Episcoporum.
Polidorus
Virgilius.
Henricus Mutius.
Chronica Flandriæ Iacobi Meyers.
Heldenbücher D. Pantaleonis.
Idiota.
Flaminius.
Paulus ab Aquileia.
Flandrische Chronica.

Chronicon Corbeiani Monasterij.

Chronicon Hirsavviense.

Epistolæ Mart. Meyeri Cancellarij Moguntinensis.

Einardus de Regibus Franc.

VVernerus Rolefinck im Fasciculo Temporis.

Lib. Amar. Celtis.

Boetius de Consf. Philosophia.

Seneca.

Publianus.

Franciscus Irenicus liber Pontificalis.

Æneas Sylvius in descriptione Europæ.

Item: In Epistolis.

Regentenbuch Lautterbachs.

Reisebuch Ioh. Montevillæ auß Engellandt/ Ritters vñ Doctoris, so er Anno 1320. in Indien vnnd Persien gethan.

Reise-Herrn Rudolffen Kirchherrn zu Suchen in Westphalen/ so er ins gelobte Landt gethan hat im Jare 1[illegible] vnd darinne verharr[illegible] biß ins 1350. Jahr.

Reise-Herrn Melchior von Seydelitz/ Wolff von Opperstorff/ vn[illegible] Moritz von Altenan[illegible] hausen/ so sie im Ja[illegible] 1556. gethan/ vnd b[illegible] ins dritte Jahr gefa[illegible] gen zu Constantinop[illegible] gelegen im gefangn[illegible] Thurm zu Gallata.

D. David Herlicius [illegible] Tract. Theolo[illegible]

Schildbergers Re[illegible] Anno 1594.

Vom Ersten / sonst dem LV. Keyser:

FLAVIO MARTIANO.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Nahmen.

DJeser MARTIANVS ist wol nicht auß hohē Fürstlichem Stamme entsprungē / Aber doch von einem Ritterlichem Vater gezeuget / der allerley Krieges Empter mit Ruhme vnnd Lobe geführet hat. Drumb nent jhn Evagrius im 2. Buch am 1. Cap: Militaris viri filium. Einen Sohn eines Kriegserfahrnen Mannes. Hortichius: Virum militadorum, Einen berühmten Krieges Helt.

Bürtig ist er gewesen auß Tracia, welches wol ein rauches / vnfruchtbares Land gewesen / Aber wie Pomponius vnd Herodotus schreiben / starcke vnnd frewdige Männer gebracht / die an Beradigkeit vnnd stercke alle andere Leute vbertroffen / ein groß Gesichte / harte vñ erschröckliche Stimme vnd langes Leben gehabt / so grimmig vnd starck gewesen / das man sie für vnüberwindlich geachtet hat / wann sie einig zusammen gehalten hetten / wie Munsterus schreibet in Cosmog. fol. 1054. 1055. Vaterlandt. Thracia. Thracer. Starcke Leute.

Johannes Baptista Egnatius im 2. Buch am 31. Blate / leget jhme ein dreyfachen Namen zu / vñ nent jhn Flavium Valerium Martianum, zwar eines schlechten Herkommens / aber einen berühmbten vnnd Kriegserfahrnen Mann. Sein Name.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Art / Erziehung vnd Remme.

ER ist nach Art seines Landes eine grosse / starcke / ansehnliche Person gewesen / der ein frewdiges standhafftiges Hertz vnnd Gemüth gehabt / etwas an zugreiffen / vnd hinauß zu führen. Ist von seinem Ritterlichen Vater / von Jugendt auff zum Kriege gebraucht vnnd gehalten / hat sich auch wol angelassen / vnnd mit Gestalt. Großmütig. Kriegsübung

Ernste befliessen / dem Vater gleich zu werden / laut deß Sprichwortes: Curvum se prædet, quod ad unicum crescere debet, Was ein guter Hake werden wil/das krümmet sich bey zeite.

Prov.

Er ist auch in der Christlichen Religion unterwiesen worden/vnnd hat den Grundt derselben mit Ernste gefasset/ vnd zur beförderung derselben / vnd beschützung der Christen sich je vnd allwege willich vnd Mannlich erzeiget / auch auß angeborner Mildigkeit den Armen viel guts bewiesen / vnnd reiche Allmosen außgetheilet: Das er gar ein mitleydendes Hertz gehabt / vñ jhn anderer Vnglück leicht gejammert / erscheinet auß dieser Histori / so Patriscus Rhetor von jhme schreibet / vnnd Euagrius widerholet / lib. 2. cap. 1. Als er gen Philippolim reisete / sich allda zur Kriegs Vbung anzugeben / fande er vnter Weges einen erschlagenen / stund vnd sahe jhn mit jammerung vnnd erbärmung an / vnd dachte darauff wie er jhme ein ehrliches Begräbnis bestellen möchte/da man nun jhn bey dem ermordeten fandt/ward er beym Rathe angeben/als were er der Mörder/ward gefänglich eingezogen/vnnd kam in Leibs vnd Lebens Gefahr/Aber Gott/deme er vertrawete / deme auch seine Vnschuldt bekandt war / verschaffete wunderbarlich/das der rechte Thäter/von etlichen so den Mord vnd Beraubung gesehen/ erwischt vnd gefangen gebracht ward/ das er mit dem Kopffe den Mord büssen/ vnd mit seiner einstellung Martianum erlösen muste/ laut deß Verses:

Martianus. im Christe

Christen beschützet.

Krumpel seines Mitgesellen.

Gefahr.

Wunderbare Errettung Martiani. Anno.

Fidenteim ne sci, deseruisse DEVS.

Vers.

N. Wer Gott mit Ernst vertrawen kan/
Der/ist wol ein vnverdorbener Mann/
Gott nimpt sich seiner trewlich an.

Sein Symbolum oder Reim.

Zu einem Symbolo oder Reime hat er gebrauchet diese Wort.

P. B. P.

Pax Bello Potior.

Symbolum.

Friede vnd Ruhe zu loben ist/
Für Krieg vnd Vnruhe allzeit frist.
Golzius erzehlet es also.

Quam diu pacatè vivere licet:
Non est Principi decorum arma sumere.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Verse.

Pace frui, quando fas est, fas Marte carere.
Nam pacem quærit Rex quoq; Marte bonus.

Sonst giebt ers auch also.

I. A N. I. D. I. P. E. P.
Imperatori arma non esse indutenda:
Dum in pace esse possit.

Das vertiere Ich also:

Weil man im Friede leben kan/
Sol man ja kein Krieg fahren an.
Fried sol man suchen allzeit frist/
Weils erbawe vnd besserlich ist/
Viel Nutz vnd drin t zu aller frist.
Pax homines, sævas, trux decet ira feras.
Menschen soll man fein friedlich sein/
Nicht beyssig vnnd rauffig wie Wölff vnd Schwein/
Die do bescheidigen groß vnd klein.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl/vñ wunderbarer Vorbedeutung derselben.

Was vonJugend auff sich im Kriege gebürt/vnd als ein Manlicher Held allerley Empter mit Ruhme vnd Lobe verwaltet: Sann Spangenberg in der Querfurder Chronica fol. 34. cap. 11. meldet/das er als ein Kriegs Oberster Anno 410. die Wanderer/so Land vñ Gebiete verwüsteten/geschlagen habe in Franckreich/vñ jhrem König Barbach genant/gefangen habe.

Es seind auch viel wunderbarlicher Vorbedeutunge ergangen / das er zu Keyserlicher Herrligkeit würde erhoben werden: Derer die erste diese ist/Als er zu Philippolis sich vnter ein Fehnlein Kriegsleute begab/ vnnd sein Name solte angeschrieben werden / trug sichs

Fichs zu/das kurtz für seiner Ankunfft ein berühmter Kriegsman gestorben war/ des Augustus geheissen/ an dessen stat satzten sie diesen Martianum, mit den Worten: Dieser ist einander Augustus, das war eine vorbedeutung seiner erhöhung zu Keyserlicher Würde: dann Augustus heist ein vermehrer deß Reichs/ vnd ist ein Ehrentittel aller Römischen Keyser.

Die ander ist diese/ Als er in einem andern Kriege mit den Vandalen/ neben dem Obersten Aspare gefangen ward sampt vielen andern Kriegsleuten/ vnd im Lager an heisser Sonnen lag vnnd schlieff/ sahe der Vandalen König Gizericus einen Adler schweben vber Martiano, der jhme Schatten machte/ wider der Sonnen Hitze/ darüber sich Gizericus verwunderte/ vnd darauß erkandte/ er würde noch zu hoher Herrligkeit erhoben werden/ forderte jn für sich/ erzehlete jhme was er gesehen hette/ vnd ließ jhn loß/ nam einen Eyd von jhme/ wann er nun Keyser würde/ das er der Vandalen Freund sein solte/ welches Martianus nicht alleine zusagte/ sondern auch feste hielt: Wie Evagrius vnd Procopius melden/ vnd das alte Sprichwort ermahnet: Promissa sunt servanda, promissum cadit in debitum. Das ist:

Zusag man ir ehrlich halten sol/
Sarühmbt man an vnd gehet jhm wol.

Die dritte ist/ das Tatianus vnd Iulius auch haben einen Adeler vber seinem Häupte fliehen sehen/ vnnd darauß jhm geweissaget/ er würde Keyser werden/ jme auch willigklich zu desto besserer Vnterhaltung Geldt fürgestrecket.

Die vierdte ist/ das Keyser Theodosius zu seiner Wahl ist durch ein Gesichte ermahnet worden/ in seiner Kranckheit/ vnd derwegen seine Schwester Pulcheriam ermahnt/ jhn nach seinē Tode zum Keyserthumb zu befördern. Ioh. Bapt. Egnatius. Vnd Cent. 5. Hist. Eccles. fol. 52.

Hierauff ist er von der Pulcheria vorgeschlagen/ vnd Rathe zu Constantinopel/ vnd den Kriegs Obersten gutwillig angenommen worden zum Keyser/ vnnd vom Patriarchen Anatolio gekrönet im Jahr 450. Theodorus lib. 1. Evagrius lib. 2. Dresserus fol. 333.

Das IV. Cap.

Von seinem keuschen Ehestande/ vnd seines Gemahles Pulcheriæ Lobe.

OB er wol von Jugend auff ein Kriegsman gewesen ist/ hat er sich doch allwege keusch vnd züchtig gehalte/ das dann auch der Pulcheriæ bewust war/ darümb sie jhme nach jhres Bruders Tode/ daß Keyserthumb vnd die Ehe an bot/ doch der gestalt/ das er jhr ein Eyd schweren muste/ sie nicht zu berühren/ sondern in jhrer Jungfrawschafft bleiben zu lassen biß in den Todt: Dann wie ich im ersten Theile fol. 227. gemeldet habe/ so hatte diß keusche Frawlein/ Keyser Arcadij Tochter/ auß sonderlicher Andacht jrem Heylande Christo ein Gelübde gethan/ jme in stetshaltender Keuschheit zu dienen: Vnd dessen zum stetswehrenden Zeugnis/ einen güldenen Tisch in die Heuptkirche zu Constantinopel gegeben/ mit Edelen Steinen gezieret/ darein jhr Gelübde gegraben war. Sozom. lib. 9. cap. 1. Evagr. lib. 2. cap. 1. Cent 5. Hist. Eccles. fol. 23.

Ehelicht Pulcheriam.

Verspricht Keuschheit.

NB. Pulcheria

Gelübd.

Güldenen Tisch.

NB.

Diese Pulcheria ist ein gelertes vnd wolberedtes/ auch gantz Gottfürchtiges Frawlein gewesen/ so die Lateinische vnd Griechische Sprache hat reden vnd schreiben können/ hat Gott Tag vñ Nacht mit beten vnd dancken gedienet/ die Kirchen fleissig besucht/ Gottes Wort andechtig gehöret/ die Priester in hohen Ehren gehalten/ den Armen viel gutes gethan/ vnd jnen willig gedienet/ derümb sie auch Gott mit reichem Geiste vnd hoher Weißheit begabet/ jr auch mancherley Gesichte für kommen lassen/ vnd jhr viel künfftiges dinges offenbaret: Wie sie auch durch sonderliche Gesichte/ die Gebeine der vierzig Märterer gefunde/ vnnd mit grosser Herrligkeit erhaben hat. Auch mit jhrem Gebete zu Gotte/ manche Reichsnoth vnd Gefahr abgewandt.

Pulcheriæ Lob vnd Tugend Kunst.

Andacht Gottesfurcht.

Mildigkeit. Bey Gott in Gnaden.

Gesichte.

40. Märterer findung. Gebets Krafft.

Von Jerusalem hat sie daß Bilde Christi bekommen/ sol S. Lucas sie gemahlet haben/ vnd es lieb vnd wehrt gehalten. Von der Eudocia jetzu gesandt.

Testament Puchers.

In Ihrem Testament hat sie alle jhre Haabe/ Belde vnd Gut/ den Armen beschieden/ vnd bey jhrem Herrer Keyser Martiano angehalten/ solches trewlich außzurichten/ welches er auch willig gethan hat. Theodorus lib. 1. Sozomenus lib. 9. cap. 1. 2. 3. Evagrius lib. 2 cap. 1.

Cod.

Sie ist seliglich von dieser Welt abgeschieden Anno Christi 456. im andern Jahr jhres keuschen Ehestandes/ vnd ist jhr diß Epitaphium oder Grabschrifft gemacht worden:

Epitaphium Pulcheria.

Hic illa clara Gratijs divina Pulcheria,
Quæ Martiano nupserat, sed pura Virgo mansit.

Crusius lib. 7. Annal. part. 1 fol. 227.

Das verdeutsche Jch also:

Die Keyserin PVLCHERIA,
Liegt hie im Grab vnd ruhet da/
Sie ward deß MARTIANI Weib/
Vnd doch ein reine Jungfraw bleib.
Ganz Tugentreich an Gemüt vñ Leib/
Gott vnd Menschen ein liebes Weib.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten vñ Tugenden/ auch nützen Satzungen.

Keyser Martianus Gottsfürchtig.

Dieser Flavius Valerius Martianus, ist gar ein GOttesfürchtiger Herre gewesen/ der Gott vnd sein Wort im Hertzen vnd für Augen gehabt/ vnd in alle seinem Thun vnd lassen darauff gesehen/ wie er Gotte gefallen/ vnd seinem Worte vnd Geboten sich gemesse verhalten möchte: Berichte vnd gerechtigkeit/ sampt dem rechten Gottesdienste/ hat er mit höchstem Ernste befördert/ vnnd den Landfriede auffgerichten vnnd zu bestetigen sich ernstlich bemühet: Drumb nent jhn Evagrius, Pium ergaDeum, & justum erga subditos. Crusius leget jhme das Lob zu/ das er jhn nent pium, prudentem & pacis amantem, From/ Gottsfürchtig/ Weise/ vnd deß Friedes liebhaber: Sein erstes Besetze ist dieses gewesen/ das man keine Empter vnd Sölle verkeuffen/ vnd niemands vmb Selbes/ Gifft vnd Gaben willen zu Ehren Empter befördern solte in Geistlichen vnd Weltlichen Standte. Theodorus lib. 2.

Gerechtigkeit.

Friedfertigkeit.

Tugenden.

Anno 456. hat er durch 630. Bischöffe ein Concilium halten lassen zu Calcedone/ darinne Eutyches vnd Dioscorus verdampt sind/ darumb das sie die zwo vnterschiedene Naturen in Christo verleugneten/ vñ sonsten viel nützer Decret gestellet sind/ wie dieser fromme Keyser auch deßhalben beneben seinem Gemahl Pulcheria, an Bapst Leonem geschrieben hat/ das er diß Concilium solte befördern/ die Ketzereyen tilgen/ vnd die stligmachende Warheit befördern helffen. Collect. Theodor. lib. 1. Catalogus Conciliorum. Ecclesiast. Histor. fol. 717.

So hat er ernste Mandat lassen außgehe wieder die Ketzerey der Appollinaristen/ vnd Paganer/ vnd wider alle Anbeter vnd Verehrer der Bilder vnd Götzen. Cent. 5. fol. 366. Item fol. 1511. Item fol. 53. Crusius part. 1. lib. 7. fol. 227.

Das zerfallene Reich/ vnd vnruhiges Keyserthumb hat er also widerumb an vnd auffgerichtet/ vnnd zu erhülichem Friedestande gebracht/ das Nicephorus schreibet/ man habe seine Regierung die güldene Zeit genent. Cent. 5. fol. 53.

Das dreyen vnd zwölten Actus hat er mit Glimpff vnd Freundligkeit gestillet/ die Wandalen vnnd Parther/ so dem Reich gar feind vnnd schädlich weren/ befeidiget/ vnd jhme vnd dem Keyserthume zu Freunden gemacht. Chron. Hedionis 226.

Den beyden Brüdern Iulio vnd Taziano, die ein Adeler vber jhme hatten schweben sehen/ vnd jme darauß geweissaget/ das er Keyser werden würde/ auch jme in seiner Kranckheit mit Gelde vnd Zehrung auß geholffen hatten/ erzeigete er sich so danckbar/ das er sie zu hohen Emptern erhob/ auß einem Statthalter in der Windischē Marcke mächte/ den andern zum Obersten in der Stadt Constantinopel satzte. Ioh. Bapt. Egnatius im andern Buch am 32. Blatte.

Den

Den Feinden kondte er was zu gute halten / sie mit erzeigung aller Gnaden vnd Mahl hat mildern / befriedigen / vnd jhnen gewogen machen / wie Evagrius jhn rühmet: Drumb setzet Velius diese Versch von jhme:

Imperij reparat pacis studiosus honores
Attamen insidijs Asparis ille cadit.

Das ist:

Als ein friedliebender Mann /
Bracht er das Reich widerumb an /
Darin jhn liebt vnd lobt jederman /
Durch Aspars List ein Ende nam.

Zu Theodosius, ein frecher Münch zu Jerusalem viel Auffruhrs vnd Vnlusts stiffte / wider die rechtgleubige Bischoff vnd Priester / derer etliche tödtete / welche verjagte / ließ Keyser Martianus nach jhme greiffen / durch seinen Stadthalter Dorotheum, damit er jn nach Verdienste straffen kondte / aber er entflohe. Nicephor. lib. 15. cap. 9.

Vnter diesem Keyser hat der grewliche Landes vnd Städtverwüster Attila, in seinem zu rück ziehen / zu Eysenach in Türingen stille gelegen / allda mit seinem Volcke außgeruhet / seine Grawsamkeit abgeleget / mit den vmbliegenden Völckern vnnd Herren Friede vnd Freundschafft gemachet / herrliche Turnier / vñ grosse Pancket vñ Frewden fest mit jhnen gehalten. Vng. Chron. Wilhelm Dilings fol. 46.

Im andern Jahr Martiani, ist die Insel der Stadt Venedig ernewert vñ erweitert / von denen so auß Italien wichen / für der grimmigen Wüterey der Hunnen Königs Attilæ, vnnd sind der zeit sie an Ehre / Reichthumb / Herrschafft / Herrligkeit / also zu genommen / daß sie eine Königin deß Meers genennet wird / vnnd jhres gleichen jetzt nicht hat vnter allen Städten.

Nach Christi 700. haben sie den ersten Hertzog gesetzet / sie hat 27. Pfarrkirchen / 41. Klöster / 400. öffentliche Bedürffnus Stege / 800. Schiffe zu täglichem gebrauche dienlich. Im Arsenal 2000. Knechte vnd Gesellen / so Schiffe machen. Hat so viel Canal oder Wasserflüsse / als sie Gassen hat / begreiffet in sich acht Welscher Meilen / hat ein vnbewegtlich steinernes Gestade vmb sich / dadurch sie / als durch einen steinerne Mawer bewahret. Jetzt Gestalt.

Dem Hertzogen wird Jährlich von der Stadt gegeben 3500. Ducaten / die darff er auff nichts anders wenden / als auff seine prächtige Vnterhaltung. Einkommen deß Hertzogen zu Venedig.

Der Hertzog darff nichts handeln ohn den Rahr. Also auch der Rahr nichtes fürnemen / ohn deß Hertzogen wissen vnd einwilligung. Gewalt abgemessen.

Alle Jahr auff Himmelfahrt fehret der Hertzog sampt dem Bischoffe / Rathsherren vñ Bürgern auff daß Meer / vnd wirfft einen güldenen Ring hinein / jhme dasselbige sampt der Stadt zu ewiger Vnterthänigkeit vñ Dienstbarkeit zu vertrawen vnd vermählen: Dieser Ring wird durch künstliche Taucher gesucht vnd gelanget. Theatrum Vrbium fol. 173. Chron. Brandes fol. 145. Cosmog. Munsteri fol. 182. Chron. Egenolfi fol. 11. Ursach der Vermählung. Gute Taucher.

Neander in Synopsi Chron. am 118. Blate schreibt jhr diß Lob zu: Hujus Vrbis & Reipub. majestas multo verius quam Ægypti Pyramides inter Mundi miracula recensetur. Nam singulari fœlicitate urbs adeo crevit, vt multis seculis vnica Vrbium Regina in toto genere humano antecelluerit exteris omnibus, forma gubernationis opum excellentia, artium, & gloria rerum gestarum, neq; unquam in externo hostis potestatem venerit, etsi multa bella fortuna varia gesit, quibus sæpe victrix multarum insularum & vrbium domina facta est. NB. Neander Lob dieser Stadt. NB.

Iulius Scaliger setzet davon diese Versch:

Clara Virûm Virtus animo, insatiata cupido:
Imperij Vastæ non numerantur opes. Iul. Scal. Versch

Das verdeutsche Ich also:

Der Venediger Herrligkeit /
Tugent / Herrschafft vnd Mannligkeit /
Reichthumb / vnd suchtung grosser Beut /
Ist nicht zur zehlen diese zeit /
Sie greiffen vmb sich weit vnd breit /
Führen darüber groß Krieg vnd streit.

Das V. Cap.

Von seinen Kriegen/glück vnd Vnglück darinne.

I. Schlegt die Wandalen.

DAer noch ein Kriegs-Oberster war/führte er glücklichen Krieg vnd streit wider die Wandalen/so Franckreich verwüsteten/schlug sie/vnnd fieng jhren König Barhoch/Anno Christi 110. Querfurt. Chronica fol. 34.

II. Wird von Gensirico gefangen vnd loß gezehlt.

Ob jhme nun wol in einem andern Kriege mit den Wandalen/das Glück zu wider war/das er von König Gensirico gefangen/so stund jhme doch GOtt bey/vnd neigete Genserici Hertz zur erbarmung gegen jhme/das er jhn ledig ließ/weil er einst Adler vber jme hatte schweben sehen/vnd erkante daraus/er würde Keyser werden/machte Friede mit jhme wie oben im 3. Cap. gemeldet.

III. Vberwindet die Nomaden.

In seinem Keyserthumb hat er die grimmige Völcker Nomades vnd Blemyes/so auß Morenlande gefallen waren/vnd im Reiche grossen schaden thaten/schlagen vnd verjagen lassen/durch Florum seinen Stadthalter zu Alexandria/vñ also seine Vnterthane für jrem Vnfall vnd Beschedigung befreidiget.

Stilt den Auffrhur zu Alexandria

Da sich zu Alexandria ein grosser Auffruhr zu trug/wegen deß verstorbenen Bischoffs Diotcori vnnd deß auffs new eingesetzten Bäpstischen Proterii/also das viel Bürger vnd Rathspersone mit Steine zu todt geworffen/viel Volckes so in ein Hörnen Tempel gestohen war/mit Fewer verbrant wurden/Da schickete eilends Keyser Martianus 2000. Kriegsleute seinem Stadthalter Floro zuhülff/stillete die Auffruhr/befreidigte die Stadt/vnd nam von den Auffrührern ernste straffe. Evagrius lib. 2 cap. 5. Cent 5 fol. 55.

Straffet die Auffrührer.

Setzt den Avitum abe.

Den Avitum der auß eim Rathsherrn sich zu Keyser zu Rom auffwarff/zwang vnnd drang er/das er nach zehen Monden Krone vnd Scepter ablegete/vñ ein Bischoff zu Placentz ward. Dresserus. Christoff Reinhardt.

Mit wem er Friedes-Bund gemacht.

Vnd wie er mehr zu Friede als zu Kriege lust hatte/auch als ein erfahrner Kriegsman wol wuste/wo zu Friede dienete/vñ was Nutz auch tewr erkaufter Friede Landen vnd Leuten brechte/Also beflisse er sich/den wütenden Landverderber den Attilam der Hunnen König/mit freundlichen Schreiben vnnd angebotenen Gaben zu befriedigen/vnd seine Vnterssassen für seinen feindliche Vberfall zu versichern: Glückte jhme auch/das Attila seiner Lande verschonte/vnd jhme Freundschafft zu sagte: So stilleter er auch in gütte die Parther/das sie seinen Landen keinen schaden thaten. Sein Genserico hielter seine Zusage/machte newe Bündnis mit den Wandalen/das sie seine/vñ seines Keyserthumbs Freunde sein solten. Drümb Huttenus recht von jhme schreibet: Orientem tenuit quietum, er hielt das Reich in Orient in stiller Ruh vnd Friede.

Anno 454. hat er auch mit den Deutschen Friede gemacht/vnnd sie in seine Freundschafft an vnd auff genommen. Chron. Spang.

Abnemung deß Römischen Occidentischen Reichs.

HErauff wanden sich die Deutsche vnd andern Völcker gar von dem Occidentischen Römischen Reiche/wegen der vielen vnnützen Keyser zu Rom/da jmmer einer wider den andern erwehlet ward/einer den andern verfolgete/bekrieget vnd tilgete mit grosse schade der Länder deß Reichs. Drümb fiel ein Land nach dem andern abe/vnd kamen die beste Länder in der Deutschen gewalt: Die Franckē nam Gallian ein/Die Gotten Hispanien/Die Sachsen Engelland/Sie sonnen daß Vngerland/Dieses worden alles besondere Königreiche/vñ kam des keines widerümb an die Römer. Auch verlohren die Römer Daciam. Valeriam, Aquitaniam, vñ alles was an der Dönaw vnd Rein gelegen war. Chron. Schedelij fol. 137. Chron. Egenolfi fol. 83. Funccius lib. 7. Comment. fol. 1.

Micylli Versch hievon.

Hievon setzet Micyllus diese Versch:

Hactenus

Hellenas deinde duxit gloria Regni,
Et genuit vitet Italiæ terra suas.
Illa nam fecerat, dum res extenderat Ecos,
Vandalicæ cecidit dirata Roma manu.

Das vertiere Ich also:

Der lieber hat gebläht Orientt/
Vnd Welschlandt geherschet an manchem End/
Aber weil itzt der Orient/
Von Welschlande ward abgewent/
Auch der Römer Gewalt ein End/
Rom ward beraubet vnd geschend.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte / Begräbniß vnd *Epitaphio*.

MARTIANVS hat wol vnnd löblich geregieret bey sieben Jahren/ vnd ist zu Constantinopel gestorben/ wie Paulus Diaconus lib. 14 meldet. Evagrius saget lib. 2. cap. 8 Er habe sieben Jahr regieret/ vnnd sey gestorben/ habe auch im Tode nach jhme gelassen bey jederman/ Memoriam vere Imperialem. Eines frommen/ nützen vnd löblichen Keysers ewigwerendes Gedechtniß.

Die Art deß Todes wird vngleich gesetzet von den Authoribus; Camerarius in Catalogo, vnnd Theodorus in suum Collect. auch D. Hedio schreiben/ Er sey im Auffruhre/ von Leone erreget/ erschlagen worden/ da er sich auff den Krieg wider die vnruhige Parther hat rüsten wollen/ vnd Glück zuvor eine Procession hat halten lassen/ Aber Evagrius gibt jhme vergeben lassen/ damit auch Christoff Reinking Simbi/ Er sey am Gifft gestorben. Die andere meiste theils sagen/ Sein natürliches Todes im hohen Alter zu Constantinopel in der Apostlen Hauptkirchen ehrlich begraben worden.

Cedrenus part. 1. Annal. lib. 7. fol. 187. setzet diß Epitaphium.

Hic MARTIANVS est situs,
charus Deo, mansuetus,
Aber referta Gratiæ, morum nemus
bonorum.

Das vertiere Ich also:

Hie liegt der Keyser MARTIAN,
Gott vnd Menschen ein lieber Mann/
Der voll war der Gottseligkeit/
Wie ein Waldt der Bäwme allzeit.

Das VIII. Cap.

Was für Zeichen vnnd Wunder sich vnter jhme begeben haben.

Erdbeben. IM Jahre 454. waren grosse Erdbeben/ am Meer vnnd grossen Wassern/ die Städten vñ Dörffern auch Schlössern/ grossen schaden thaten/ vnnd viel herrlicher Gebäw verderbten. Der Himmel ward Blutfarbig vnd fewrig/ vnd erschien im Blute vnd Fewer weisse lange Sternen/ wie Spiesse/ die sich bewegten. Der Mond ward scheußlich verfinstert/ vnd erschien ein grosser Comet/ Darauff folgete die Verwüstung der Länder/ mit Mord/ Rauben vñ brennen/ durch die Hunnen/ die beraubung Rome/ vñ die verderbung vieler Städte in Italien vnd Campanien/ durch der Wandalen König Genserichum. Chron. Spang. Chro. Hedionis.

Blutigte Fewrigte Himmel.

Finsternis.

Comet.

Folgt darauff

Evagrius im andern Buch am 6. Cap. meldet/ Es sey eine grosse Dürrüg eingefallen in Phrygia/ Galatia/ Cappadocia vnd Cilicia/ dadurch die Früchte verdorben/ grosser Hunger erfolget/ darauß ein grewlich Pestilentzisch Sterben entsprungen/ das mit harten Husten die Leute plötzlich weggenommen hat/ gantz heuffig. Denen so lebendig geblieben/ habe GOtt die Gnade erzeiget/ das Brodt auß den Wolcken gefallen zu jhrer erhaltung/ Vnd das folgende Jahr daß Land vnd Feld viel Früchte gebracht. Nicephorus lib. 15. cap. 10.

Dürrung.

Hunger.

Pestilentz.

Brodt vom Himmel.

In Engelland erschien ein grosser Schwantzstern/ der gab sieben vnterschiedene Ströme von sich auß einer darinne stehenden Geulen/ Darauff folgete der Sachsen Einfall in Engelland. Wunderbuch Lycosthenis fol. 290. Sigbertus. Cent. 5. fol. 1488.

Schwantz-Stern.

Martiani Gesichte vom Attila Todte.

Für dem Todte Attilæ hatte Keyser Martianus den Traum / das jhn deuchte/er sehe Attilam fallen/vnd sein Arm brust entzwey springen/vñ er fuhr auch balde darauff/das dieser Landsverwüster am Blute erstickt vnd gestorben war: Fasciculus Temp. fol. 51. Centuria 5. fol. 80.

Johan. Baptist. Häupt gefunden.

N. B.

Zu dieser zeit ist zweyen Mönchen/ so auß Morenlandt gekommen sind gen Jerusalem/ im Traume vnnd Gesichte offenbaret worden/ wo Johannes deß Teuffers sein Häupt lege/ bey Herodis Wohnung/ das sie gesucht/ gefunden/ vnd gen Edessam geführt/ da es in hohen Ehren gehalten worden. Chron. Hedionis 227.

Ein Bischoff im Fewer erhalten.

N.

Als ein Arrianischer vnd rechtgleubiger Bischoff mit einander disputirten von Christo/ vnnd der Arrianer nichts dann ein Wortgetreusche machte/ hub der rechtgleubige an/vnd sagte/wir wollen vnser Lehre mit dem Fewer beweren/Da aber der Arrianer nicht ins gemachte Fewer wolte/ sprang der rechtgleubige willig ins Fewer/ertrat/ vnd laß darauß lange zeit/ ohne alle verletzung seiner vñ der Bibel/darauß er laß/ Welche Wunderwerck der Keyser Martianus selber an gesehen/vnd Gott für die vertheidigung der Warheit gedanket hat. Histor. Eccles. fol. 723. Cent 5. fol. 1452.

Als der Vasatensische Bischoff eine Dancksmesse halten wolte/ für die erhaltung seiner Stadt für der Vandalen Gewalt/ trug sich diß Wunder zu/ das der Bischoff sahe drey klare Tropffen wie Perlen glentzende auff den Altar fallen/ die also zusammen liessen/ das ein einiger grosser heller Edler Stein draus ward/ den man in das güldene Crucifix hat fassen lassen/ zu ewigem Gedechtnis/ vnd zur bewehrung der hohen Lehre/ das die drey vnterschiedene Personen/ Vater/ Sohn vnd heyliger Geist/ ein einiger GOtt sind/ der alles erschaffen hat vnnd erhelt/ Deut. 6. Matth. 28. 1. Iohan. 5. Sigbertus, Cent. 5. fol. 1489. Fasciculus Temp. fol. 51.

Vom Andern/ sonst dem LVI. Keyser:

LEONE MAGNO.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Nahmen.

LEO ist auß dem rauchen Lande Thracia bürtig gewesen/ ein geborner Bürger/ der seine Ursprung genommen auß dem berühmbten Geschlechte Belsica, hat den Namen mit der That gehabt/ dz er LEO, ein Löwe geheissen/ dann die widerspenstige Feinde hat er Mannlich angefallen/vnd Ritterlich erleget/denen so sich demütig vnnd gehorsam erzeiget/ hat er Gnade vñ alles gutes bewiesen: Laut deß seinen Vers ch:

Parcere

Parcere prostratis scit nobilis ira leonis.

Das ist:

Wer sich für m Löwen demütigen kan/
Den greifft er nicht im Grimme an/
Lässet jhn vnbeschedigt gan.

LEO MAGNVS, der grosse ist genant worden/ seiner grossen löblichen Thaten halben/ vñ der vielen Wolthaten wegen/ so er der Kirchen vnnd Landen vnd Leuten erzeiget hat. Chron. Hedionis fol. 228. Cent. 5. fol. 96.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/Erziehung/Art vnd *Symbolo*.

ER ist auch eine starcke ansehnliche Person gewesen/ der sich nach seines Adelichen Stammes gebühr aller Sitten vnd Tugende befliessen/ vñ gegen Männiglich sich wisse ehrlich vnd freundlich zu erzeigen/ vnd neben Ritterlicher vnd zum Kriege dienlicher Vbung/ hat er sich auch der Gottesfurcht befliessen/ in lernung der Christlichen Religion/ vnd im Dienste Gottes sich fleissig geübet: Also das GOtt vnd Menschen ein gefallen an jme gehabt.

Sein Reim oder Symbolum ist gewesen.

R. C. V. Das ist:

Regis clementia virtus.

Der Herren höchst Lob vnd Tugende ist/
Ihr Freundligkeit zu aller frist/

Sonst sol er diese Gleichnis stets also für sein Symbolum oder Sprichwort geführet haben. Zonara: Perinde ut sol, qui omnia fulserat, ita calorum summa imperium tolerat, ita ab Imperatore clementia tribuendâ esse, quos aspexerit.

Das ist:

Gleich wie die Sonne was sie bescheine/
Auch Wärme giebt/ so sey gemeine
Er jeder Fürst zu aller zeit/
Gegen allen mit Barmhertzigkeit/
Vnd dessen rechter Freundligkeit.

Doctor Reusnerus fasset es in die Versch:

Solis vis calor est, Regis clementia virtus.

Sol: Rex, aut Soli sic mihi frater erit.

Wie die Sonne mit jhrem schein/
Erleuchet/ erneuert als groß vnd klein/
So sol der Herren Freundligkeit/
Erfrewen jhre arme Leut.

Golzius schreibet jhme diesen Reim zu:

A. P. V. I. F. P.

Amicum possidet ut inimicum fieri posse putes. Freund will zu halten

Das ist/ wie Echo vertiere:

So traw dem der sich stellt als Freund/
Als könt er widerumb werden dein Feind
Weil Menschen Wetterwendisch seind.

Das III. Cap.

Von seinē Emptern Wahle vnd Krönung.

ER ist ein berühmbter Kriegsherre/ oder Oberster gewesen/ der viel Ritterlicher Thaten glücklich vollbracht hat/ vnd jhme damit ein groß Ansehen gemacht/ drümb sind jme sehr gewogen gewesen die Patricij zu Constantinopel Aspar vnnd Ardaburius; vnd da Martianus im Auffruhr erschlagen/ haben sie die Kriegsleute vnd Oberste Rathsherrn bewege/ diesen Leonem zum Keyser zu erwehlen/ vnd anzunemen/ welches auch balde geschehen ist/ vnd hat der Patriarche Anatolius jhm also balde gesalbet vnd gekrönet im Jahre Christi 460. da er dem Obersten Rathsherren Aspari zuvor versprochen hatte/ seinen Sohn zum Mit-Regenten anzunemen/ damit die Arrianer vnter Vater vñ Sohn einen Schutz hetten. Chron. Palmerij. Iornandes. Dresserus, Centur. 5. fol. 56. Huttenus. Dahin sehen die Versch Micylli:

Kriegsoberster.

Aspar vnd Ardaburius seine Freunde/

Wahl. Krönung.

Asparis insidijs sublato Rege priore.
Gravis hic Leon venit ad imperium. Versch.

Das ist:

Da durch Aspars Vntrewe wer/
MARTIANVS vnterdrückt gar/
Zum Keyser thumb befördert ward/
Der fromme Löw/ ein Griech von art.

Das

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Berina sein Gemahl. Tochter.

ER hat zum Ehegemahl gehabt Berinam, oder wie sie andere nennen Verinam, mit der er gezeuget hat eine Tochter Arianna, oder Ariadna genant / die er dem Zenoni Ehelich beygeleget hatte / von der Leo der Jünger geboren / den er an seine stat zum Keyser erwehlet / aber balde starb er gar jung dahin. Die Berina war eine Schwester deß Kriegs-Obersten Basilisci. Theodorus lib 1. Histor. Eccles. fol 719.

Basilisci Auffruhr.

Dieser Basiliscus vertrieb hernach Zenonem, warff sich selber zum Keyser auff / aber er ward wider verstossen / in Cappadociam verwiesen / da muste er Hungers sterben / vnd seine Schwester Berina muste auch fliehen / vnd im Elende vntergehen / weil sie zum Auffruhr dem Bruder anreitzung gegeben hatte. Evagrius lib. 3. cap. 3. 23. Sonst wird noch einer Tochter gedacht / die er Asparis Sohne zur Ehe gegeben.

Des V. Cap.

Von seinen Tugenden / Thaten / Regierung vnnd Satzungen.

Regiert sieben zehen Jahr.

ER hat siebenzehen Jar wol / nützlich vnd löblich geregiret / vnd sich / wie sein Vorfahr Martianus befliessen / den Kirchen vnnd Landfriede zu befördern vnd bestetigen / vnd mit seinem Regiment männiglich zu nützen vnd zu dienen / wie die Sonne mit jhrem Glantze vnd Scheine thut / wie er die Gleichnis stets zum Sprichworte gefüret hat / wie im andern Cap. auß Zonora gemeldet ist.

Sein Leb.

Da sich vnter jhme erhub viel disputirens vnd zanckens vber dem Calcedonensischen Concilio vnter Martiano gehalten / verschaffete er mit höchstem fleisse / durch Schrifftlich Mandat / das solches eingestellet / vnd der reinen Lehre mit Ernst gehalten würde. Evagrius lib. 2. cap. 9. Nicephorus lib. 15. cap. 18.

Machen Friede.

So machte er ein nützes Gesetz von der Bischöffe Wahl / darinne er ordnete: Episcopus debet eligi fugiens non appetens, proprijs virtutibus, & meritis, non donis & pecunia, interveniente bus. Cord de Epis. & Cler Le. 30.

So hat er bey höchster Straffe verboten / den Paganismum vnd die Heydnische Opffer / vnd Abgötterey / mit anhengung schwerer Straffe allen sodaß beförderung theten. Le. unic. cap. de pag.

Als Aspar jhn beym Rocke nam / vnd sprach: Ey Herr Keyser / wer ein solch Purpur kleide antregt / sol nicht liegen / Drumb machet meinen Sohn zum Keyser. Regenten / wie jhr zu gesagt habt: Aber weil der fromme Keyser wuste / daß damit Schutz vnd Beförderung deß Arianismi gesuchet ward / antwortete er höflich / vnd sprach: Ey ein Keyser sol auch vnruhigen Leuten nicht vnterthänig sein / vnd beypflichten / zur verwüstung der Kirchen. Cedrenus.

Da auch diese beyde Aspar vnd Anastasius nicht ruhen wolten / sondern öffentlich sich vernehmen liessen / einen andern Keyser jhres Glaubens anhengig / auff zu werffen / da ließ er sie durch Zenonem Tödten. Da Aspar sahe Ardaburium hinrichten / schrie er vberlaut / Sem alten Hunde geschihet eben recht / wolte er nie doch nicht folgen: Wie offte habe Ich gesaget / Prius leonem devoremus, quam ille nos sibi in prandio apponat. Lasset vns den Löwen balde auffreumen / ehe er vns zerreisse vnd verschlinge: Es hatte Keyser Leo deß Asparis Sohne seine Tochter gegeben / der hoffnung / jhn zu bestendiger Freundschafft anzureitzen / noch half es an dem vnruhigen Ketzerischen Manne nicht / biß jhme der Kopff abgeschlagen ward. Nicephorus lib. 15. cap. 27. Cent. 5. fol. 80.

Belerte Leute vnd fromme Bischöffe hat er lieb vnd werth gehabt / sie zu sich gezogē / sie geehret vnd wol begabet. Da sein Kämerer jme einsmahls auffrückete / daß er dem Philosopho Eulogio Korn zu geben befohlen hatte / vnd sagte / Es were besser angewand wann er es vnter die

de Kriegsleute außtheilete / die Land vnd Leute besetzen hülffen: Da gab er diese mercklliche Antwort / O wolte Gott es stünde in meinē Keyserthume also zu / das alles was ich den Kriegern geben muß / Ich theilete Lender unter die Gelerte. Suidas. N8.

Unter seiner Regierung ist ein grosser Brandschaden geschehen zu Constantinopel / dadurch viel Gebäw vnd Güter zu Grunde gangen sind. Ioh. Bapt. Egnat.

Adolarius Roth in seiner Keyser Cronica schreibet recht von jhm: Ein frommer Fürst / vnd guter Christ / Dieser LEO gewesen ist.

Im ersten Jahr seiner Regierung hat er den Cörper Anastasiæ, so eine Jungfrawerin / gelerte Fraw / vñ bestendige bekennerin Christi gewesen / von Syrien gen Constantinopel führen / vnd in dem Tempel Anastasiæ ehrlich begraben. Dieser Tempel ward in vorgemeldtem Brande wunderbarlich erhalten / da Dionysius der Vorsteher oben auff das Dach steig / das newe Testament in die Hand nam / vnd mit winken / Gebete vnd Thränen dem Fewer stewrete / das es die herrliche Gebäw nicht verderbete. Collect. Theod. lib. 1. Chron. Hedionis fol. 229.

Basina deß Königs in Düringen Basini Ehegemahl / eine geile vnd zäuberische Fraw / schied sich von jhrē Ehemanne / vnd zog in Franckreich zu König Hilderichē / der zuvor in seiner Entfernung drey Jahr bey jhrē Herren gewesen / vnd Kundtschafft mit jhr gemacht hatte. Wie der nun mit jhr im Jahr 462. sein Hochzeitlich Beylager halten wolte / kam jme ein Gesichte für / als sehe er ein Löwen im Pallast vmbgehen: Darnach Wölffe vnd Beeren / vnd viel beissender Hunde / das legte jhm Basina also auß / sie würde jme einen starcken Mannlichen Sohn geberen / der grosse dinge verrichten würde: Wie dann von jr der berühmbte König Clodoveus auff die Welt kam / der der erste Christliche König in Franckreich gewesen / ein streitbarer vñ glückhaffter Herr: Die Wölffe vñ Beeren / auch beissichte Hunde deutete sie auff die nachkomende / die mit Rauben vnd Morden grossen schaden thun / vnnd sich entlich wie die Hunde selber zerbeissen vnnd zureissen würden: Wie es auch im Werck also erfolget ist. Chronic Hedionis fol. 229. Chro. Trithemii von Franckē fol. 108.

Vnter Keyser Leone ist die berühmbte Stadt Ofen erbawet worden / von Buda deß Attilæ Bruder / oder von den alten Völckern in Scythia Budini genant / ist eine grosse vnd herrliche Stadt / der Könige in Vngern Sitz gewesen. Aber Anno 1529. vom Türckischen Keyser Solimanno eingenomen: Hat sechs vnterschiedene Theil: Das erste ist das Königliche Schloß: Das ander die Oberstadt auff einem Hügel: Das dritte die lange Vorstadt / darinne das Blochhauß liget auff einem Felsen: Das vierde ist die Wasserstadt / oder Büdenstadt: Das fünffte aber eine Vorstadt / mit einem kleinen viereckichten Pallaste / mit einem Stackete vmbgeben. Das sechste Theil ist Pest / gegen dem Blochhauß vber: Wird mit einer Schiff Brücken an die Büdenstadt gehefftet: Zu Friedenszeiten ist zu Ofen ein grosser Kauffhandel. Vngerische Chron. Wilhelm Billichs fol. 13. 14.

Ofen gebawet

Von Türcken gewonnen.

Ofen hat 6. fürnehme theil.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen / glück vnd Vnglück darinne.

Schlecht Majoranum nach Rom.

ANno 461. hat er sich deß Römischen Keyserthumbs ernstlich angenommen / vnd Majoranum einen erfahrnen vnd Tugenthafften Mann / zum Obersten gemacht / vber ein groß Heer / vnd jhn also in Welschlandt gesandt / das Keyserthumb in Occident anzunemen / vnnd die auffrührige Tyrannen zu vertreiben / der auch bey Ravenna vom Welschen Heer zum Römischen Keyser angenommen ist. Dieser hat durch seiner Häupteleute einen / Ricimo genandt / die Alemannen oder Schwaben geschlagen / so Rhetiam verhergeten: Zu Rom hat er ein Gebot außgehen lassen / das niemandts vmb eigener oder gemeiner Gebäw wegen / die alten Monumenta der

Majoranus wird Keyser

Schlegt die Alemannen.

Majorani Gebot zu Rom.

der Vorfahren einreissen solte. Aber seine Herrligkeit wehrete nicht lange.

Maioranus erschlagen.

Anno 465. ward er von deß Ricimeris Heer bey Sertona gefangen/ vnnd gezwungen/ Krone/ Scepter vnd Purpur abzulegen/ vñ ward darauff im Augustmonat erschlagen am Flusse Hyram.

Severus Keyser zu Rom.

Severus oder Severianus ward von Ricimer ohne Leonis geheiß zum Keyser gemacht/ aber ehe er vier Jahr herrschete/ gieng er auch zu boden/ vnd segen etliche/ Er habe sich selber vmbbracht.

Anthemius wird Keyser zu Rom.

Keyser Leo sandte Anthemium, Keyser Martiani Tochter Mann gen Rom/ das Keyserthumb allda zuverwalten: Der erlegte zwene Auffrührige/ so das Keyserthumb anfallen wolten/ als Servandū den Landpfleger in Franckreich/ vnnd Romanum, einen von den Geschlechte: Aber da er mit grosser Mühe vnd Vnruhe vier Jahr zu Rom regieret hatte/ ward er von seine vntrewe auffrührigen Eydman Ricimer erschlagen/ der seine billiche straffe auch bekam vñ im vierdten Monat an schmertzlicher Kranckheit starb vnd verdarb. Hierauff ward Keyser zu Rom Olybrius, nam Keyser Valentiani Tochter zur Ehe/ aber er starb vñ verdarb im siebende Monat seines Regiments: Dem folgete Lycerius, aber ehe er ein Jar herschete/ kam Nepos mit grosser Kriegsmacht/ verjagte Lycerium, vnd machte in zum Bischoffe zu Salona in der Stadt Dalmatiæ.

Wird erstochen.

Ricimers. Todt. Keyser. Olybrius.

Lycerius. Nepos.

Keyser Leo macht Friede mit den Ost Gotten.

Keyser Leo hat auch mit dem Ostrogottischem Könige Theodomiro auff dringender Noth eine Friede gemacht/ vnd jme Pannonien vnd Moesien zu besitzen vbergeben/ damit er das Orientische Keyserthumb nicht anfiele vnd verderbete/ darauff seinen Sohn Zitterlichen zu einem Geissel zu sich genommen/ da er kaum acht Jahr alt war/ denn er dem Vater im achtzehenden Jahr seines Alters widerumb mit Ehre vnd grossen Beschencken zu gesand hat/ damit er seine Freundschafft erhielte/ weil er durch absterbung seines Bruders König Valamiri noch mechtiger an Ländern vnd Leuten geworden war.

Geissel.

LEONIS Stadthalter.

Den Landfriede zu erhalten/ satzte er Basiliscum seins Weibes Bruder zum Stadthalter in Africa: Zenonem seinen Eydam zum Stadthalter in Orient.

Wider Genserichum der Wandalen König schickte er erstlich auß den Oberste Marcellianum, der nam Sardiniam vnd andere Länder ein/ vnd vertrieb die Wandalen herauß. Als aber Genserich den Krieg wider anfieng/ sandte er den streitbaren Held Rusticum, vnd den Obersten Basiliscum wider zu/ mit so einer starcken Heere/ das der Schiff/ so die Kriegesleute führten/ 2000. waren. Im Jahre 472. aber auß Asparis vnd seines Anhanges verrätherischen Anschlägen/ ward Rusticus erschlagen/ Basiliscus aber nam Heim/ zog vngeschafft widerumb ahe/ vñ ließ viel guter Leute im stiche. Annal. Crusij part. 1. lib. 8 Chro. Hedionis. Collectanea Theodori lib. 1. Zonaras. Pantaleon im ersten Theil deß Heldenbuchs. Huttichius. Aventinus. Cent. 5. fol. 1525. Ioh. Bap. Egnatius.

Das VII Cap.

Von seinem Todte / Begräbniß vnd *Epitaphio*.

Als er sich in hohem Alter befandt/ vnd sahe das jhr viel nach dem Keyserthumb stelleten/ erwehlete er den jungen Leonem, seiner Tochter Sohn/ zum Keyser/ ward balde darauff kranck/ vnnd starb an einer schmertzlich Kranckheit im Jahr Christi 478. als er siebenzehen Jahr wol vñ löblich geregieret hatte/ ward zu Constantinopel ehrlich begraben: Ließ das gute Gedechtniß als ein Epitaphium hinder sich:

Ein frommer Herr/ vnd guter Christ/
Dieser LEO gewesen ist/
Regiert te wol den Orient/
Da schon dahin war Occident.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Im

Im Jahre 467. als ein [illegible] der den Herrn Christum [illegible] wolte in der ge[illegible] verrete im die rech[illegible] [illegible]terüber erschrack/ [illegible] / vnd GOtte seine Sünde [illegible] / vnd jhne seine Hand wider [illegible] / in krafft der gleubi[illegible] so der fromme Bischoff [illegible] zu Constantinopel für jhn [illegible] Prumpt fol. 175. auß dem 8. [illegible] Buchs der Kirchen Hi[illegible]

Im Jahre 467. waren allenthal[illegible] Erdbeben / die grosse Gebäw [illegible] vnd viel schadens thaten: [illegible] Stadt An[illegible]bela verfiel [illegible] viel Königlicher Pallaste/die [illegible] Schatzergänge die Rohrnu[illegible] vnd andere Gebäw fielen / da[illegible] auch das Jahr der Keyser Leo [illegible] Schatzung so in die Keyserliche [illegible] gehöreten / damit man wide[illegible] desto besser auff bawen köndte.

In Constantinopel vnd in Natolien [illegible] so lange vñ grosse Regen/die eine [illegible] Wasser gaben das sie Hü[illegible] vnd [illegible] einrissen / den gewöhn[illegible] Saatzergängen [illegible] vñ das Land [illegible] / Alle Seen vnd [illegible] brachen auß / liessen auß / vnd [illegible] viel schadens.

In Constantinopel sahe man vier[illegible] Tage lang eine Wolcke am Him[illegible] blaulecht / sie war gestalt wie eine [illegible] / die Wolcken entzündeten sich [illegible] / das sie Flammen regneten / die [illegible] Dächern dicke auff den Dächern lag / [illegible] der Stadt verbren[illegible] / [illegible] auffs Feld lieff / auff [illegible] fiel / vnd GOtt vmb verschо[illegible] der Stadt anrieffen / wurden auch [illegible] Keyser Leo selber wohnete [illegible] Monat ausser der Stadt / bey S. [illegible] / auß furcht eines Brandes / der doch entlich kam / vnd grossen scha[illegible]

Zu Tolosen in Franckreich ent[illegible] sprang mitten in der Stadt ein Brun/ der Tag vnd Nacht Blut quall / vnd ei[illegible] nen grossen Blutfluß machet. Blutbrunn.

Anno 471. war zu Wien ein groß Erdbeben/das warff viel Pallaste/ Kirchen vnd Häuser ein / vnd that grossen schaden: Die wilde Thier liessen auß den Wälden in die Stadt vnd zerrissen die Leute. Am Pfingstag fiel Fewer vom Himmel/ vnd verbrandte den Königlichen Pallast. Lycosthenes im Wunderbuche fol 291. 292. 293. Erdbeben zu Wien. Wilde Thier thun schaden. Fewer fellt vom Himmel.

Anno 468. als man deß Propheten Elisei Gebeine zu Alexandria gebracht hat in das Kloster Paulli deß Aussetzigen/ ist er durch anrührung derselbigen rein vñ gesund worden. Chron Hed. fol. 229. Elisei Gebeine thun Wunder.

Der rechtgleubige Bischoff zu Alexandria Quod vult Deus genandt/ ward mit vielen Priestern in ein durchlöchertes Schiff gesatzt/das sie ersauffen solten/Aber GOtt erhielt sie/das sie vnbeschedigt gen Neapel kamen. Vielen rechtgleubigen Bekennern Christi/wurden von den Arrianern die Zungen abgeschnitten/vnd konten durch GOttes schickung recht reden: Wie Keyser Leo ein Diaconum am Hofe gehabt/Reparatus genant/der ohne Zunge fertig hat reden können. Victor. lib. 1. de præfect Vandalica. Lycosthenes fol. 293. Calend. Sturmij 73. Bischoff erhalten im zerbrochenen Schiffe. Ohne Zungen geredt.

Zu dieser zeit sol gelebet haben in Engelandt der beruffene Weissager Merlinus, so von einer Nonnen/ die eine Königs Tochter gewesen/vnd von einē Gespenste in Mannes Gestalt beschlaffen/ vñ geschwängert ist. Dieser hat viel verborgene vnd zukünfftige dinge offenbaren vnd verkündigen können/durch seine anleitung hat König Vortigerus in Britannia dem Christlichen Glauben trefflich vermehret. Boëtius Chron. fol. 138. Merlinus ein Warsager.

Vom Dritten Keyser ZENONE, sonst dem sieben vnd funffzigsten.

der Vorfahren einreissen solte. Aber seine Herrligkeit wehrete nicht lange.

Maiorianus erschlagen.

Anno 465. ward er von deß Ricimeris Heer bey Sertona gefangen / vnnd gezwungen/Krone/Scepter vnd Purpur abzulegen/vñ ward darauff im Augustmonat erschlagen am Flusse Hyram.

Severus Keyser zu Rom.

Severus oder Severianus ward von Ricimer ohne Leonis geheiß zum Keyser gemacht/aber ehe er vier Jahr herrschete/gieng er auch zu bodem/vnd setzten etliche/Er habe sich selber vmbbracht.

Anthemius wird Keyser zu Rom.

Keyser Leo sandte Anthemium, Keyser Martiani Tochter Mann gen Rom/das Keyserthumb allda zuverwalten: Der erlegte zwene Auffrührige/so das Keyserthumb anfallen wolten/als Servandũ den Landpfleger in Franckreich/vnnd Romanum, einen von den Geschlechte: Aber da er mit grosser Mühe vnd Vnruhe vier Jahr zu Rom regieret hatte/ward er von seinē vntrewē

Wird erstochen.

auffrührigen Eydman Ricimer erstochen/der seine billiche straffe auch bekam vñ im vierdten Monat an schmertzlicher Kranckheit starb vnd verdarb. Hierauff ward Keyser zu Rom Olybrius, nam Keyser Valentiani Tochter zur

Ricimers Todt. Keyser. Olybrius.

Ehe/aber er starb vñ verdarb im siebendē Monat seines Regimente: Dem folgete Lycerius, aber ehe er ein Jar herschete/kam Nepos mit grosser Kriegsmacht/ verjagte Lycerium, vnd machte jn zum Bischoffe zu Salona in der Stadt Dalmatiæ.

Lycerius. Nepos.

Keyser Leo hat auch mit dem Ostro

Keyser Leo macht Friede mit den Ost Gothen.

Gottischem Könige Theodomiro auß dringender Noth einē Friede gemacht/ vnd jme Pannonien vnd Moesien zu besitzen vbergeben/damit er das Orientische Keyserthumb nicht anfiele vnd verderbete/ darauff seinen Sohn Sitterichen zu einem Beissel zu sich genommen/ da er kaum acht Jahr alt war/ denn er dem Vater im achtzehenden Jahr seines Alters widerũmb mit Ehre vnd grossen Beschēcken zu gesand hat/damit er seine Freundschafft erhielte/weil er durch absterbung seines Bruders König Valamiri noch mechtiger an Ländern vnd Leuten geworden war.

Geissel.

I. LEONIS Stadthalter.

Den Landfriede zu erhalten/satzte er Basiliscum seins Weibes Bruder zum Stadthalter in Africa: Zenonem seinen Eydam zum Stadthalter in Orient.

Wider Genserichum der Wandalen König schickte er erstlich auß den Obersten Marcellianum, der nam Sardiniam vnd andere Länder ein/vnd vertrieb die Wandalen heraus. Als aber Genserich den Krieg wider anfieng/ sandte er den streitbaren Held Rusticium, vnd den Obersten Basiliscum wider jn/mit so einm starcken Heere/ das der Schiff/ so die Kriegsleute führeten/2000. waren. Im Jahre 472. aber auß Asparis vnd seines Anhanges verrätherischen Anschlägen/ ward Rusticus erschlagen/ Basiliscus aber nam Gelt/zog vngeschaffte verdrũmb abe/vñ ließ viel guter Leute im stiche. Annal. Crusii part. 1. lib. 8. Chro. Hedionis. Collectanea Theodori lib. 1. Zonarus. Pantaleon im ersten Theil deß Heldenbuchs. Huttichius. Aventinus. Cent. 5. fol. 1525. Ioh. Bap. Egnatius.

Das VII Cap.

Von seinem Todte / Begräbniß vnd *Epitaphio*.

Als er sich in hohem Alter befandt/ vnd sahe das jhr viel nach dem Keyserthumb stelleten/ erwehlete er den jungen Leonem seiner Tochter Sohn/zum Keyser/ward bald darauff Kranck/ vnnd starb an einer schmertzlichē Kranckheit im Jahre Christi 478. als er siebenzehen Jahr wol vñ löblich geregieret hatte/ ward zu Constantinopel ehrlich begraben: Ließ das gute Gedechtniß als ein Epitaphium hinder sich:

Ein frommer Herr/vnd guter Christ/
Dieser LEO gewesen ist/
Regierte wol den Orient/
Da schon dahin war Occident.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Im

Im Jahre 467. als ein [illegible] über den Herrn Christum [illegible] wolte in der ge[illegible] [illegible] rette und die rechte [illegible] [illegible] bewerstrack/ [illegible] [illegible] Gott seine Sünde [illegible]/ und [illegible] seine Hand wider [illegible] sey/ in krafft der gleubi[illegible] [illegible] so der fromme Bischoff [illegible] zu Constantinopel für ihn [illegible] Homer fol. 175. auß dem 5. [illegible] Buche der Kirchen Hi[illegible]

[illegible] waren allenthal[illegible] [illegible] / die grosse Gebäw [illegible] viel schedens thaten: [illegible] Antiochia verfiel [illegible] viel stenglicher Pallaste/die [illegible] Spatziergänge/die Roßtu[illegible] und andere Gebäw fielen / da[illegible] das Jahr der Keyser Leo [illegible] Schatzung so in die Keyserliche [illegible] gehörten / damit man wider[illegible] te so besser auff bawen köndte.

[illegible] Constantinopel und in Natolien [illegible] lange vñ grosse Regen/die eine [illegible] grosse Wasser gaben das sie Hü[illegible] von Stein reissen / den gewöhn[illegible] Saamen [illegible] ffeten vñ das Land [illegible] / Alle Seen und [illegible] brachen auß / liessen auß / und [illegible] viel schadens.

[illegible] Constantinopel sahe man vier[illegible] Tage lang eine Wolcke am Him[illegible] blauff/ sie war gestalt wie eine [illegible] die Wolcken entzündeten sich [illegible] das sie Aschen regneten / die [illegible] offt dicke auff den Dächern lag/ [illegible] Volck der Stadt verbren[illegible] auffs Feld lieff / auff [illegible] fiel / und Gott umb verscho[illegible] der Stadt anrieffen/ wurden auch [illegible] Keyser Leo selber wohnete [illegible] auffer der Stadt / bey S. [illegible] auß furcht eines Brandes/ der doch endlich kam / vnd grossen scha[illegible]

[illegible] Tolosen in Franckreich entsprang mitten in der Stadt ein Brun/ der Tag vnd Nacht Blut quall vnd einen grossen Ausfluß machet. Blutbrunn.

Anno 471. war zu Wien ein groß Erdbeben/das warff viel Pallaste/Kirchen vnd Häuser ein vnd that grossen schaden. Die wilde Thier liessen auß den Wälden in die Stadt/ vnd zerrissen die Leute. Am Pfingstag fiel Fewer vom Himmel/ vnd verzehrte den Königlichen Pallast. Lycosthenes im Wunderbuche fol. 291. 292. 293. Erdbeben zu Wien. Wilde Thier thun schaden. Fewer fellt vom Himmel.

Anno 468. als man deß Propheten Eliser Gebeine zu Alexandria gebracht hat in das Kloster Pauli deß Russetigt/ ist er durch anrührung derselbigen wider gesund worden. Chron Hed. fol. 229. Todte Gebeine thun Wunder.

Der rechtgleubige Bischoff zu Alexandria Quod vult Deus gerandt/ ward mit vielen Priestern in ein durchlöchertes Schiff gesatzt/ das sie ersauffen solten/ Aber Gott erhielt sie/ das sie unbeschediget gen Neapel kamen. Bischoff erhalten im zerbrochenen Schiff. quod vult Deus

Vielen rechtgleubigen Bekennern Christi wurden von den Arrianern die Zungen abgeschnitten/ vnd konnten durch Gottes schickung recht reden: Wie Keyser Leo ein Diaconum am Hofe gehabt/ Reparatus genant/ der ohne Zunge fertig hat reden können. Victor. lib. 3. de prace. Vandalica. Lycosthenes fol. 293. Calend. Stuttg. 73. Ohne Zungen geredt.

In dieser zeit sol gelebet haben in Engelandt der beruffene Weissager Merlinus so von einer Nonnen/ die eins Königs Tochter gewesen/ vnd von einē Gespenste in Mannes Gestalt beschlaffen/ vñ geschwängert ist. Dieser hat viel verborgene vnd zukünfftige dinge offenbaren vnd verkündigen können/ durch seine anleitung hat König Vortigerius in Britannia dem Christlichen Glauben trefflich vermehret. Hoff. Chro. fol. 138. Merlinus ein Warsager.

Vom Dritten Keyser ZENONE, sonst dem sieben vnd funffzigsten.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprung vñ Nahmen.

Eltern.

Vaterlandt.

Cilicia. Gebürgicht.

Alexandri Magni Schlacht.

KEyser *ZENO* ist von geringē Eltern geboren / in der rauchen Landschafft Isauriæ, so ein Theil ist der berümten Insel Ciliciæ / welche mit hohen vñ schaffen Bergen vmbfangen ist / enge Hengē vnd Porten hat / die Alexander Magnus mit grosser mühe vnd Gefährligkeit durchzogen ist / da er die erste grosse Schlacht mit Dario der Perser Könige gehalten hat bey der Stadt Iiso, da im Heer Darij erschlagen worden 100000. zu Fuß / vnd 10000. zu Rosse / vnnd verlohr Darius ein grossen Schatz / so er mit sich führen ließ. Cosmog. Iohan. Bapt. Egnatius.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Art vnnd *Symbolo*.

Gestalt.

Art.

Arrianer.

EGnatius schreibet / heßlicher Gestalt vnd Angesichts gewest / hat ein gar Tyrannisch Gemüch gehabt / das nutz zu Blutvergiessen vnd Morden lust gehabt / Ist von Jugendt auff mit der Arrianer Schwarm vergifftet gewest / vnnd ein Feind vnd Widersacher der Rechtgleubigen / Drumb nent jhn der Fasciculus Temporis, totaliter Arrianum & crudelem, einen gantz ergebenen auff der Arrianischen Schwarm / vnd ein grewlichen Tyrannen wider die Rechtgleubige / vnd das mag auch die Vrsache sein / das Keyser LEO jhn in der Wahl vbergangen / vñ seinen Sohn / den jungē Leonem zum Keyser noch bey seim Lebē ernant hat. Nicephorus lib. 15. cap. 29.

Symbola deß Vaters vnd Sohnes.

ZENO der Vater hat zum Symbolo gehabt diese Wort:

M. N. M. C.

Malo nodo malus cuneus.

Holtz erzehlet es also:

Ingenti nodo cuneus jungetur acutus.

Zu einem harten Holtze gehört ein harter Keil.

Doctor Reusnerus fasset es also:

Malo, malus plerumq; nodus, cuneo:
Dis frangitur, clavus, clavo pellitur:
Fraus fraude, vis vi sæpe sic retunditur.

Das ist:

Zum harten Ast gehört ein Keil/
Der hart vnd scharpff ist / vnd in eyl/
Durch bringen kan den harten Theil/
Wie ein Nagel den andern treibt/
Also Gewalt für Gwalt nit bleibt/
Ein Betrug den andern vertreibt.

Deß Sohnes *Leonis Symbolum* ist gewesen.

F. E. D.

Fide & diffide.

Doctor Reusnerus giebt es also:

Par vitium multis, & nulli sidere tuto,
Fide bonis, diffide malis, fi fidas amicis,
Fide quidem, sed tanquam inimico fide fortis.

Das ist:

Vertraw / wem aber / schaw.

Oder also:

Trawe / vnd vertraw nicht zu viel/
Halt in beyden das rechte Ziel/
Wer vnbetrogen bleiben will/
Dann auß Freunden werdn Feinde viel.

Bernhardt Brandt in seiner Chronica fol. 251. nent Zenonem, gebern auß niedrem Geschlechte / an Leibe / Geberden vnd Sitten ein vngestalten grewben Menschen.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Er

ERhat anfänglich alle Keyserliche Hoheit vnnd Würde mit allerley Lastern vnd Sünden / also das sein Gemahl / Freunde / Diener vnd jederman jme feindt worden / vnd er endtlich mit seiner Gemahl vnd Schätzen fliehen muste in Isauriam. Da er aber hernach widerumb gen Constantinopel kam / vnd das Keyserthumb erlangete / bestettigte er den Kirchenfriede / vnd den Beschluß deß Calcedonensischen Concilij schaffete abe die Gottslesterliche Mandat deß Basilisci, vnnd satzte widerumb ein die Bischöffe / so Basiliscus vertrieben hatte / vnd verschaffete also / das der Kirchenstandt ruhig ward vnd bleib / ob er wol sein wüstes Leben nicht enderte / sondern allerley Lastern / der Vollerey vñ Wollust gar vnterworffener Knecht bleib.

Flucht. Widerkunfft. Kirchenfried. den bestettigt.

Evagrius lib. 3. cap. 14. rühmet sein Edictum, das ers mit den Worten beschlossen habe: Quicunq; aliud sensent aut sentit, vel in hoc vel in vllo alio tempore, Calcedone aut alia quocunque Synodo Decretum est, cum damnamus.

Sein Edict.

Zu seiner zeit hat sich zu Rom ein grewlicher Brandt begeben / der fast die gantze Stadt weggenommen / vnd sind darinne hundert tausent vnd 20000. geschriebener Bücher verbrunnen / darunter auch der Homerus gewesen / auff eine Drachenhaut geschrieben mit güldenen Buchstaben / welche Haut 120. Schuh lang gewesen ist. Egnatius lib. 2. fol. 31.

Brandt zu Rom. Viel Bücher verbrandt.

Crusius auß Cedreno setzet / dieser Brandt sey zu Constantinopel geschehē / vnd da sind vorgenante Bücher verdorben. fol. 193. Der meinung ist auch Iohan Huetuchius vnd Ioh Sambricus fol. 80. Eben so setzt es auch die 5. Cent. fol. 1493. auß Zonara.

Der Ostgotten König Theodoricum hat er sehr lieb gehabt / jhn offte zu sich geladen / vber alle seine Fürsten gesetzet / hat jhn zu einem Römischen Bürgermeister gemacht / vñ damit man auch zu ewigen zeiten seiner gedechte / so hat er sein Bildnis auff einem Pferde sitzende giessen lassen / vñ das für seim Keyserlichen Pallaste auffgerichtet. Bonfinius im 7. Buch deß ersten Theils fol. 62.

Ehret König Dietrich. Sein Bild.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ERhat zum Ehegemal Ariadnā Keyser Leonis Magni Tochter / Ariadna genandt / mit der er gezeugt hat Leonem den Jüngern / den sein Großvater Keyser Leo bestettigte jme zum Keyser erwehlet / vnd zum Mitkeyser ernent im Reiche. Das freylich seines Vaters eine gröste Ehre vnd Zierde gewesen ist / noch viel gröster ist jme Ehre geworden / da er die Kindts Liebe vñ Trewe deß Sohnes gegen seinem Vater gesehen / dann er hat jhn / da er die Kron vom Haupt genommen / auffgesetzet hat / vñ jn an seiner Keyserlichen Hoheit gemacht. Theophanes / Evagrius lib. 2. cap. 13.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thaten vnd Lastern.

ERhat Regiert sieben Jahr / aber mit wenigem Ruhm vnnd Lust / dann er begab sich gantz auff Faulheit / Wollust / vnd Venus Werck / vnd beschmützete sein

Mammianis Gebäw.

Vnter Keyser Zenone hat zu Constantinopel gelebet ein sehr reicher Man/ vnd fürnembster Rathoherre Mammianus genant/ der hat in der Vorstadt Daphne einen herrlichen Marckt an vnd zugerichtet/ auß Gärten/ Weinbergen vnd Eckern allda gelegē/ vnd dabey herrliche Gebäw auffgerichtet/ nemblich das berühmbte Kloster S Mammantis Kloster genant/ Item ein herrlichen Pallast/ S. Mammantis Pallast geheissen/ Item etliche Brücken auffs stattlichste zu bereitet/ mit schönē Steinen vñ Bildern gezieret/ vber die beyde süsse Wasser Cydarum vnd Barbysem, so allda zwischen Gallata vnd Constantinopel in den Arm deß Meers fallen/ so auch S. Mammantis Brücken geheissen: Hat auch gegen dem gemeine Bade vber sein Bilde setzen lassen/ auß Ertz gegossen/ mit der Vberschrifft: Mammianus Amator Patriæ. Der Ort dieser Gebäw wird genant Hagiabazari, das ist der heylige Marckt/ oder deß heyligen Mannes Marckt. Evagrius lib. 3 cap. 28. Johannes Rhetor. Chron. Cöwenklaw im dritten Theil an. 359. Blate.

Marckt.

Kloster.

Pallast.

Brücken.

Sein Bilde.

Hagiabazari.

Das IV. Cap.

Von seinen Kriegen/ glück vnd vnglück darinne.

Zeno wird von Basilisco vertrieben.

Ein ersten Krieg hat wider jhn erreget Basiliscus der Stadthalter in Africa, seiner Schwegermutter Bernix Bruder/ weil er merckte das jederman jme feind war vmb seiner grawlheit vnd Tyrannischen willen/ drumb hoffete er ohne mühe das Keyserthumb zu erlangen/ wie auch geschach/ denn er rüstete sich zu keiner Gegenwehr/ sondern nam sein Gemahl vnd Schätze/ vñ flohe in Isauriam: Also kam Basiliscus gen Constantinopel vñ ward zum Keyser auffgenommen.

Basiliscus helt sich vbel wird wider vertrieben vnd gefangen.

Als sich aber auch Basiliscus vbel hielt Eutychis vnd Dioscor Ketzerey mit gewalt vertheidigte/ die rechten Bischöffe verfolgete/ vñ vertrieb/ Ketzer vnd Verführer einsatzte/ vnnd mit schrifftlichen Mandaten die Außsprüche der reinen Concilien auffhub/ vnd zu nichte machte/ da ward seiner jederman auch balde müde/ vnd schrieben etliche Rathoherren/ die vnter jhm Bischoff Acacius an Zenonem. Er solte sich rüsten/ vnd für die Stadt Constantinopel kommen/ sie wolten jhme behülfflich sein/ das Reich wiederumb zu bekomen: Wie auch geschach/ da Basiliscus ins ander Jahr den Keyserlichen Stuel besessen/ das er gefangen in Cappadociam verschickt/ vnnd da mit Weibe vnd Kindern ertödtet ward. Darauff schaffte Zeno die Edicta Basilisci abe/ bestetigte die vorige reine Concilia, vnd schaffete der Kirchen Ruhe vnd Friede/ ob er wol sonst in seinem wüsten Leben verharrete. Evag. lib. 3. cap. 1. Cent. 5. fol. 59 60. 61.

Den andern Krieg hat er führen lassen durch sein angenommen Sohn Theoderichen/ den König der Ostrogothen/ in Italien wider Odoacrum der Welschlande mit gewalt inne gehabt/ vñ greulich drinne Tyranniret hatte.

Dieser Odoacer ist der Herulen vnd Thüringer Fürst gewesen/ der seine Sitz gehabt zu Rosenburg an der Elbe in der Grafschafft Barby/ der ist mit einem grossen Heer in Italien gezogen/ vñ nach dem er Orestem/ den Vater deß Römischen Keysers Augustuli bey Pavi vberwunden vnd getödtet hatte/ vnd Keyser Augustulus von den Römern verspeiset/ zu Lucilli, einer Stadt in Campania Krone Purpur vñ Scepter von sich gelegt/ vnd das Römische Keyserthum auff gegeben/ da ist Odoacer Italien mechtig geworden/ weil sich die meisten vnd besten Städte an jhn ergaben. Von hierauff nach Rom/ deme sich auch die Römer williglich ergaben/ vnd jn für einen König deß Welschen Landes auffgenommen/ darüber er auch drey Jar regieret/ vñ zimlich Tyranniret.

Als er nun dem Könige Sitterichen von Keyser Zenone gesandt/ jemands entgegen zog/ der hoffnung jhn zu Rande zu treiben/ oder zu vberwinden/ da wolte jhme das vorige Glück nicht bestehen/ darauff er sich doch verließ/ sondern er ward zwey mahl geschlagen/ vñ feldflüchtig gemachet/ vnd verlor viel Volcks. Darumb wolten jhn die Römer

[illegible] setzen Flucht nicht in Rom [illegible] er gen Ravennam [illegible] sich da zu sterckē/ so viel er [illegible] er war da auch nicht sicher/ König Dieterich belagerte vnd engstete [illegible] drey Jahr/ vnd nam vnter dessen alles ein / was Odoacer zuvor erobert hatte/ drang Odoacrum dahin/ dz er hungers halben sich ergebē muste/ der hoffnung Keyser Dieterich würde sich seiner erbarmen/ vnd jhme ein Ort Landes zu bezircken einraumen. Aber die hoffnung fehlet auch/ dann er ward den andern Tag nach der ergebung sampt seinem Sohne vnd Obersten erwürget/ vñ ja einem rechten ödeacker gemachet/ der nicht Saltz noch Frucht mehr trug/ laut des Persches:

Ein jeglichs ding nach seinem namen sage sein.

Darumb der Name zeiget an/
Was aus jhm gehn sol mit einem Mann.

Also ward König Dieterich Rom vñ gantz Italien mechtig. Vnd siehet man hie die Deutung der Namē erfüllet: Wie vnter Keyser Augusto das Römische Reich gewachsen vñ vermehret worden / also ist es vnter diesem Augustulo gefallen vnd vermindert worden. Darauff auch Mycylli Klageversch gehen:

Dum ZENO imperium, nato tradente, gubernat.
Italia hinc Hesulis præda fit, inde Getis.
Hoc: Theodoricus, illos Odoacer agebat,
Hesperium quantum à veteri res fuit ista statu.

Das verdeutsche Ich also:

Da Zeno daß Keyserthumb verwalt/
Ward Welschland zweymal verderbet balde.
Dieses eroberet mit gewalt.
Zuvor durch den Odoacrum,
Hernach durch Theodoricum,
Der klerlich die ertrig Glücks Blum/
Darum hatte Ehr vnd Ruhm.

[illegible] lib. 9. Hist. Got. cap. [illegible] Vandalis dec. 1. lib. 3. Pantaleon in [illegible] Theil deß Heldenbuchs [illegible] 49. Chron. Spang. fol. 53. Ubrigens handlen Dietrich im ersten Theil deß Buchs fol. 6.

Den dritten Krieg hat er geführet [illegible] der alten Keyserin Berinæ [illegible] mit der jhrer Schwester Verina, den Armatum erleget vñ ermordet/ [illegible] vertrieben/ das sie in Cilicia am in eine Festung weichen müssen / da sie auch gestorben ist. Evag. lib. 3. cap. 24. & 28.

IV. Mit Theudorich.

Den vierden Krieg hat wider jhn erweckt Theudericus der Scythier / der ein groß Heer in Thracia wider jhn gesamlet/ vnd viel schadens im Lande gethan/ aber ehe er Constantinopel gewonnen / sind viel Meuchelmörder wider jhn außgesandt/ da er daß vernommen / hat er sich im Zorne auff einen vngehaltenen vnd vnbendigen Gaul gesatzt / der mit auffklehnen jn zu Bodem geworffen/ vnd also beschedigt / das er nach wenig Tagē gestorben. Evagrius lib 3. cap. 25.

Sein Todt.

V. Mit Martiano.

Den fünfften Martianus deß Anthemij Sohn/ der auch erst viel Volckes erleget/ vnd deß Keyserlichen Pallastes were mechtig wordē/ wann er mit streiten wert fort gefahren/ vnd die gute Gelegenheit nicht hette verschoben biß auff den andern Tag/ da er hernach von den seinen verrathen vñ verlassen/ gefangen vnd beschoren / vnd zum Priester gemachet worden ist. Evagrius cap. 26. lib. 3. ex Eustathio, Das heist Post hæc occasio calva. Das ist /

Vielgewerkt ein mahl die Gelegenheit /
Wird dirs hernach lange werden leid.

Vielgewerkt ein mahl die Gelegenheit.
Verschieden.

Das VII Cap.
Von seinem Todte.

Von seinem Todte geschieht vngleiche Meldung von den Scribenten/ Etliche setzen er sey in einem Auffruhre erschlagen: Evagrius sagt cap. 29. lib 3. Er sey von der fallenden Sucht erwürget/ vnd habe ein schrecklich Ende genommen.

Diuersen Meinung von seim Todte.

Sturmius in seinem Promptuario am 377. Blate sagt/ Er habe sich pflegen Säw voll zu sauffen/ das er wie ein vnvernünfftig Thier oder Todter gelegen/ wie er das nun eins mahles auch gethan habe sein Gemal ein solches Mißgefallen dran gehabt/ das sie befohlen hat jhn in die Keyserliche Begräbniß zu tragen/ vñ den grossen Grabestein vber jn zu legen. Als er nun den Wein außgeschlaffen/ geruffen vñ geschrien hat/ man woll jn loß machē/ hat es niemands thun wollē/ auch auß verbot der Keyserin Ariadnæ nicht thun dürffen. Also hat er müssen sterben

ZENO schendlich begraben

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wunderm vnter jhme.

ANno Christi 479. ist gefunden worden der Cörper Barnabe deß Jüngern Christi/ mit dem Verlegenden Euangelium Buche S. Matthæi/ wie ers selber geschrieben hat. Chron Hed. fol. 231. Chr. Sched. Der Fasciculus Temp. setzet hieher auch die erfindung vnd erhebung der Gebeine deß Apostels S. Marci/ vnd seines Euangelien Buchs/ so er geschrieben/ die zusammen von Alexandria gen Venedien gebracht/ vnd alda mit grosser Reverentz angenommen sind: Also daß jr S. Marx Tempel zu Bawen angefangen/ vnd S. Marxen zum Patron der Stadt nach Bäpstlicher weise auffgeworffen/ sein Bildnüß in jhr Panner gemahlet/ vnd sein Euangelien Buch beneben anderen edlen Schätzen beygelegt: Antoninus setzet es ins 467. Jahr. Volateranus ins 810. Die grosse Chro. Schedelij in das 419. vnter den Venedischen Hertzog Iustinianum patritium. fol. 404. Petrus de Natalibus saget/ S. Marcus habe sein Euangelium/ so er zuvor zu Rom Lateinisch geschrieben/ zu Aquileja Griechisch verfaßt/ welche beyde Exemplar alda mit fleisse verwahret werden in der Hauptkirchen. Rabbanus lib 2. Matt. fol. 135.

Barnabæ Cörper Matthei Euangelien Buch.

Marci Cörper vnd Buch gen Venedien bracht.

S. Marx Kirch.

NB.

Zwey Exemplar zu Aquileja.

Marci Leib wird geschändt.

Hunnerich der Wandalen König/ da er als ein Arrianer den rechten Christen viel leidtes gethan/ vnd 434. Bischöffe verjaget hatte/ muste er Gottes Rache vnd Straffe fühlen/ dann es wuchsen Leuse vnd Würme in seinem Leibe/ die fraßen jhn/ so muste er erfahren die Warnung Esaiæ an die Feinde Christi/ da er am 2. Cap. sagt: Lasset ab von dem Menschen/ der Odem in der Nasen hat/ dann jr wisset nicht/ wie hoch er geachtet ist. Wunderbuch Lycost. 203

Würme fressen jn.

Wie König Sitterich wieder Odoacrum 303/ da er schien ein grosser Comet mit heßlichen Stralen/ zeigete an die grosse Schlachten vnd Blutvergiessen so gehalten solten werden. Bey Valenz in Portugal im Wasser Mino wurden Fische gefangen/ die in jhren Scupen hatten die Buchstabē A. E. R. A. welches eine Zahrzal der Hispanier gewesen/ vnmit sie sieder der ersten Schatzung von Augusto auffgelegt/ 5er Jahr vnd Jar gerechnet haben: Das sol so viel heissen/ als Annus erat Augusti. Etliche machen auß dem A. E. R. A. Jahlbuchstaben/ die da zeigen 491. Jahr. Hat ohne zweiffel gedeutet auff allerley Entzerung/ so junge vnd hernach sich begeben haben/ Wunderbuch fol. 294.

Comet erschint.

Fische mit Buchstaben gefangen.

Eine Hure sol vmb diese zeit/ sieben Kinder auff einmahl zur Welt gebracht haben/ vnd die im Leichter essen wollen/ aber ein Longobarder sie ins Herauß gezogen haben/ vnd es auffgezogen/ das sol darnach zu Königlicher Hoheit gekommen sein/ Fasc. Temp. 52.

Sigebertus sagt/ Es sey Agelmundi deß Longobardischen Königs Hurer gewesen. Aber Paulus Diaconus lib. 1. cap. 10. sagt/ es sind einer Huren Kinder gewesen/ vnd als Agelmundus fürüber gegangen/ vnd mit schmertzen diesen Kindermorde angesehen/ die Kinder auch mit einem Spiesse vmbgewandt/ Da habe ein Knäblein seinen Spieß ergriffen/ vnd laut geschrien/ das habe er gerichtet/ vnnd auff ziehen lassen/ vnd gesagt/ Da wird ein Held auß werden/ das es nun erwachsen/ vnnd in Kriegen sich rühmlich verhalten/ sey es in der Regierung dem Agelmundo gefolget/ vnd der ander König der Longobarden geworden. Chronicon Hedionis 24. ex Abbate Vsperg.

Histori Münchischer List.

HJe muß ich noch als ein Wunder anziehen den Tod vnd straffe Timothei Aelurs. Dieser ist erst ein Münch gewesen/ darnach ein Priester zu Alexandria worden/ vnnd ein abgesagter Feind deß rechtgleubigen Bischoffs Protery/ wieder den Calcedonensischen Concilio hart hielt/ Damit er nun den bey sich vermeynete/ zog er lange schwartze Kleider an/ gieng für aller Münche Zellen bey Nachte/ klopffet an/ rieff jedem bey seinen Nahmen durch ein holes Rohr/ damit jhne Stimme nicht kenten/ vnnd sagte/ er were ein Engel von Gott gesandt/ jhne zuzeigen/ daß sie verschafften daß der

Bischoff

Bischoff Proterium solte abgesetzet/ vnd ein [illegible] erwehlet werden/ der Timotheus [illegible]. Da das von den Bürgern ausgebreitet ward/ erhub sich bald eine Empörung wider Proterium, das er in der Kirchen erschlagē/ herauß gezogen vnd verbrandt ward: Solan er ins Bißthumb/ vnnd trieb viel Muthwillens/ vnd richtete Auffruhr vñ Mord an. Drüber er von Keyser Leonino Elende verwiesen/ vnnd darinne bey gehalten ward acht zehen Jahr. Der Auffrührische Basiliscus ließ jhn wider fordern/ vnd verhieng jme wider [illegible] vorigē Schwarm vñ Muthwillen. Aber die Straffe blieb nicht lange aussen/ Als er mit grossem Geprenge in einer Procession in die Kirche reit/ warff jhn der Esel ab/ das er ein Bein brach: Vnd da Basiliscus der Ketzer Freund vertrieben/ vnd Zeno wider Keyser ward/ fürchte er dessen Zorn vnd Straffe/ nam starckes Gifft ein/ das er deß Tages noch starb/ vnd also ein vnruhiger Ketzer verdarb: Darnach rühmete sein Anhang/ Er hette also ein heyliger Mann den Tag seines Todtes gewust: Ja wol gewust/ weil er dessen mit einnemung deß Gifftes eine Vrsache war. Cent. 5. fol. 1463. 1464. Theodorus lib. 1. Nicephorus lib. 16. cap. 22 Liberatus cap. 16.

Straffe. NB. Fall.

Gifft.

Falscher Ruhm NB.

negavi.

Vom Vierden Keyser/ sonst dem acht vnd funffzigsten.

ANASTASIO.

Des I. Cap.

Von seim Vrsprunge / vnd Nahmen.

DIeser ANASTASIVS ist bürtig gewesen auß Macedonien, dem berühmbten Königreiche / so Phillippus deß grossen Alexandri Vater bewohnet / vnnd sehr vermehret hat. Die Stadt darin er geboren vnnd erzogen / hat Dyrrachium geheissen/ zuuor Epidamnus, am Meer erbawet / von Epidamno der Barbarorum Könige: Dieses Tochter Sohn Dyrrachus genant / hat ein Port dahin gebawet / das nach jhme Dyrrachum genant: Da nun die Römer diese Orter eingenommen/ vnd eine Coloniam vnd Sitz darauß gemacht/ haben sie jhr den Namen Dyrrachium gegeben / weil der Name Epidamnus vbel lautet / vom damno oder schaden/ gleich als könte niemand ohne schadē da wohnen. Ist weiland vnterworffen gewesen nie frey zugehört/ dem streitbaren Fürsten Georgio Castrioto, sonst Scanderbeg genant/ der Ritterlich wider die Türcken gestritten / vñ gestorben ist im

Aus der Stadt Dyrrachio.

Namen Vrsache.

Epidamn.

Scanderbegs Sieg vnd Thaten.

63. Jahr seines Alters/ im 24. seiner Regierung/ Anno 1466. mit hinderlassung eines ruhmwirdigen Gedechtnis. Plinius. Theatrum virtutum fol. 97.

Vater. Mutter. Vetter. Keger.

Sein Vater wird nicht genant/ seine Mutter ist der Manicheischen Ketzerey anhengig gewesen/ wie jhr Bruder Clearchus den Arrianern zugethan gewesen/ drumb die Ketzer an jhm und seiner Wahl frolocking gehabt. Theodorus lib. 2.

Dicorus wol her genant.

Die Griechen haben jhm den Zunamen Dicorus gegeben/ wegen der zweyerley Farbe/ so er in den Augen gehabt/ Dann das rechte ist jhm schwartz/ das lincke blaw gewesen. Chron. Egnat. lib. 2. fol. 33. Hnttichius.

Wol wahr Jacobt.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Verführung vnd Symbolo.

Gestalt.

Er ist eine grosse ansenliche Person gewesen/ hat schöne Glieder vnd feines Angesichte gehabt/ ein starckes Gesichte von schwartzen vnd blawlichten Augen/ vnnd eine Glatze auff dem Kopffe. Crusius par. 1. lib. 8. fol. 209.

Sanfftmütig.

Er ist von Jugent auff sanfftmütig/ freundlich vnd gütig gewesen/ keine lust zu Morde vnnd Blutvergiessen gehabt/ hat sich in Kriegen vnd zu Hofe wol vnd löblich verhalten: Hat sich auch gar andechtig vnd from gestalt/ Dann ehe er zum Keyserthumb gekommen/ hat er alle Morgen frühe die Kirche besucht/ nicht ehe herauß gegangen/ der Gottesdienst sey dann verrichtet gewesen/ hat gefastet/ vnd den Armen viel Allmosen auß getheilet/ also das er bey jederman ein gutes Lob bekommen/ vnd das Volck in seiner Wahl jhme zugeschrien: Sicut vixisti, ita impera. Das ist:

Kriegsübung.

Andechtige Geberde.

Milde. Ernst gegen Volcke.

Wie du dein Leben hast geführt/
Also zu herrschen dir gebührt/

Vorsorg. Reperirte Mauren.

Aber weil die Mutter vnd jhr Bruder den Ketzern anhiengen/ also haben sie jhn auch denselben günstig vñ anhengig gemachet. Dresserus fol. 328.

Sein *Symbolum.*

Zu einem Symbolo hat er diese Wort gebrauchet:

M. V. B. O.

Mellitum venenum blanda oratio.

Golzius setzet es also:

H. S. V. B. O.

Habet suum venenum blanda oratio.

Das ist:

Mit einem Honigsüssen Gifft/
Der Schmeichler Rede vberein trifft.

Doctor Reuinerus fast es in diese Versch:

Quid mis melitum est, oratio blanda venenum?
Nam probat eui mens est: & probe lingua placet.

Das ist:

Was sind anders die Schmeichelworte/
Dann ein tödliches Gifft vnd Mord/
Dann wer auffrichtigs Hertzens ist/
Der redt die Warheit alle frist/
Vnd verachtet der Heuchler List/
Die auff Betrug gerichtet ist.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

Er hat erst in allerley Kriegen vnnd Zügen sich geübet von Jugent auff/ vñ allerley Empter darinne bedienet/ vñ nit Gode verwaltet: Entlich ist er gen Hofe gekommen/ vnd da sich auch also verhalten das er vnter die Silentiarios angenommen worden ist/ das ist/ vnter die heimliche Kammer Räthe/ Oder wie es Accurs. es erkleret/ vnter die Hoff Secretarios/ die verschwiegen sind vnd halten sollen/ vnd der Herren Heimligkeit nicht offenbaren. Dann wie das Sprichwort lautet: Silentium multorum malorum remedium est. Das ist:

Wer was verschwiegen halten kan/
Thut vielem Vbel widerstahn/
Nützet jhm selber vnd jederman.

Oder wie Horatius sagt:

Est & fideli tuta silentio merces.

Pharaetius:

Periculo vacat, & merces silentij.

Das ist:

Treue vnd verschwiegene Leut/
Han Ehr vnd Förderung allezeit/
Vermeiden Schaden/ Krieg vnd Streit.

Die

Die alte Keyserin Ariadne trug eine sondere Liebe zu jhm/ vnd satzt ein groß vertrawen auff jn/ beredete die Hoff Räth/ Heergallerste/ vnd den Adel vnnd Rath zu Constantinopel/ daß sie in seine Wahl vnd Erhöhung willigten/ vnnd satzte also jhme jhres Herren verlassene Krone auff.

Seiner Wahl wiedersatzte sich erstlich Hypatius deß vorigen Keysers Bruder/ aber er schaffete nichts/ vnnd ward vertrieben/ vnd endlich getödtet.

Darnach wiedersprach dieser Wahl der Patriarch Euphemius mit grossem Ernst/ wendte die vrsache für/ Es wolte jm nicht gebühren/ daß einer der selber der Catholischen Glaubens were/ oder doch zu Herrschen gewogē solte vber die Christen herrschen/ dann die Wolffes art liesse sich nicht mercken/ wann sie zu den Schafen kem.

Weil nun die Keyserin vnd vorgemelter Anhang beym Bischoffe mit guten vnd Trewworten anhielten/ wolte er sich jhn nicht ehe für einen Keyser erkennen/ ernennen vnd krönen/ Er hette jhn dann mit seiner Hand vñ Pitschafft verschrieben vnd erkleret/ den Ketzern Widerstand zu thun/ vnd vber dem Calcedonensischen Concilio vñ Lehre zu halten biß in Tode/ vnnd daß er solches zu mehrer Versicherung mit einem Eyde bekrefftigte/ daß er dann auch endtlich verwilligte/ zusagte/ vnnd mit seiner Vnterschrifft vnd Siegel bekreffrigte: Also ward er angenommen/ gekrönet vnd bestetiget Anno Christi 491. Theophanes. Evagrius lib. 3. cap. 29. 32. Cedrenus. Zonaras. Nauclerus. & Palmer.

Dieser jetzt vorbenante Keyser Friedfertig/ Barmhertzig/ vñ gegen jederman woltätig/ nachdem er die Schlüssel zur Keyserlichen Cron/ jederman mit seiner Regierung wol zu friedē/ schrien vberlaut

Basileus, ara & imperia.

Das ist:

Gott helff das du dein Regiment/
Also führest vnd bringst zu End.
Das du immer das Leben seyn/
Vnd regierest hast lieb vnd fein.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande

Weil die alte Keyserin Ariadna, Keyser Leonis Tochter/ vnd Keyser Zenonis verlassene Witwe/ allen müglichē fleiß angewand hatte zu seiner Erhöhung vnd bestetigung/ so hat er sie auch gefreyet/ vnd jhme dieselbe zum Ehegemahl geben vnnd trawen lassen/ durch den Patriarchen Euphemium. Evag. lib. 3 ca 29. Chron. Hed. fol. 231. im andern Theile.

Sein Ehemal, Ariadne.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Tugenden/ Verführung/ Abfall vnd Lastern.

Wie man im Sprichworte zu sagen pfleget/ Der Besem kehret wol/ so lange er newe ist/ Also gieng es mit diesem Keyser auch zu: Im Anfange ließ er sich wol an/ vnd begieng viel löblicher dinge.

Tugende.

I. Er war des Friedes so begierig/ dz er keine Newerung machen wolte/ sondern befliß sich ernstlich Friede vnd Einigkeit in der Kirchen vñ im Weltlichen Stande zuerhalten. Evag. cap. 30. lib. 3.

I. Friedfertig.

II. Verhütete er Blutvergiessen so viel er konte/ vnd jhme müglich/ welches daraus erscheinet/ da er seinem Statthalter in Phœnicia Arabico geschriebē hatte/ etliche vnruhige Bischöffe abzusetzen/ der jhm aber wieder schrieb/ es könte ohne Auffruhr vnnd Blutvergiessen nicht geschehen/ gab er die Lobwirdige Antwort: Er solte es bleiben lassen/ sein wille were nicht/ daß auch nur ein Tropffe Menschliches Blutes solte vergossen werden. Evag. cap. 34.

II. Nicht Blutgierig NB.

III. Schaffete er abe die schendliche vnd schedliche Schatzung/ Chrysargyron genant/ dafür allen denen so sie erlegten in Städten/ Flecken vnd Dörffern/ erleubet ward allerley Sünde vnd Schande zu treiben/ vnd verbrandte die darüber gemachte Brieffe. cap. 39.

III. Schafft die Schatzung abe.

IV. Da Coades der Priester König jme eine grosse Summ Geldes abefordern ließ/ gab er die weise Antwort/ wañ ers borgen wolte/ solte er gnugsame Versicherung thun/ so wolte ers jme leihen/ wo nicht/ so were er jm nichts schüldig/ wolte viel weniger etwas geben. Theodorus.

IV. Feinden ernst vnd gnug.

V. Schaf-

V. Schaffet schedliche Jagten abe.

V. Schaffete er die schedliche Landjagten abe/darauff mehr Unkost gieng/ als es Nutz brachte/ vñ verbot die Simpter vnd Signiteten vmb Gelde zu verkeuffen/ Theodorus.

VI. Gebäw. Daras. Groß Mauwer.

VI. Bawete er wider den Einfall der Perser die Stadt vñ Festung Daras da zuvor Alexander Magnus den Darium der Perser König überwunden hatte/ vñ wehrete den Einfall frembder Völcker ins Land/ mit der berühmbten hohen vñ dicken Mawren Thraciæ die von einẽ Meer zum andern gieng/420. Stadie lang war/deren viel eine halbe Welsche Meile thun/ vñ eine in sich begreifft 125. Schritte. Evagrius lib. 3. cap. 38.

VII. Demuth in stillung des Auffruhrs.

VII. Eine löbliche vñ nutzbare Demuth bewisete er in deme/ da sich eine solche grosse Empörung zu Constantinopel wider jhn erhub/ daß sie nicht zu stillẽ war/ da legte er seine Krone/ Scepter vñ Purpur abe/ gieng vnter das Volck/ vnd redete sie freundtlich an/ er were bereit/ daß Keyserthumb zu vbergebẽ/ Aber sie konten doch gleichwol nicht alle zugleich dasselbe annemen vñ verwalten/ sie solten auff eine tüchtige Person dencken/ die es nach jme mit Nutze verwalten könte: Da nun das Volck solch demütiges erbitten sahe vñ hörte/ ward jr Zorn vñ Grim gelescht/ schien/ sie wolten jhn haben vñ behalten/ alleine etliche beschwerliche dinge solte er abeschaffen: Also ward es ruhig vnd stille. Evag. lib. 3. 44.

VIII. Befördert die Immerwerer Bekehrung

VIII. Ist das löblich/ das er den Immerenis auff jre Bitte einen rechtgleubigen Bischoff zugesandt hat/ der sie im Christlichen Glaubẽ vnterrichtet/ vñ zu Christo bekeret hat. Theod. lib. 2. Col.

Sein Abfall/ Sünde vnd Vnwendt.

Abfall in Ketzerey.

Heine gröste Sünde/ vnd die Hauptquelle aller andern Lastern ist/ sein Meineyd vnd Abfall von der reinen seligmachenden Lehre/ in den vrhẽ Concilijs bekrefftiget/ dann ob er sich wol je vñ je gestalt/ als hielte er es mit der rechten Kirchen/ hatte auch ein Eyd gethan/ vnd seine Handschrifft vnd Siegel von sich gegebẽ/ vber dem Calcedonensischen vnd andern reinen Concilijs, vnd derer Außspruch zu halten/ vnd die Kirchen mit einschiebung oder verendẽrung falscher Lehrer vnd Ketzereien zu verunruhigen: So fiel er doch abe zu der Manicheer vnd Eutichianer Schwarmförderte vnd mit gewalt seine Handschrifft vñ Siegel wider/ vertjagte auch darumb den Patriarchen Euphemium/ vnd darnach auch Macedonium, darumb das sie jhme nicht beyfallen/ vnd seine Handschrifft wider geben wolten. Zonaras Tomo 3. Evagrius lib 3. cap. 34.

Meineydig/ Ketzer.

Euphemium den frommen rechtgleubigen Patriarchẽ beschüldiget er für den Volcke/ als were er ein Auffrührer/ beredete etliche Bischöffe/ mit Verbeissung vnd Gaben/ das sie jhn excommunicirten vnd ins Elende verwiesen. Nicephorus lib. 16. cap. 26.

Den Patriarchen Macedonium der an Euphemij stadt kommen war/ darauff jhm seine Handschrifft nicht wider geben wolte/ ließ er durch falsche Zeugen beschuldigen/ als hette er Ehebruch begangen/ Ob er nun wol beweisen konte/ das jhme außgeschnitten war/ vnd vnrecht geschehe/ ließ er jhn doch mit gewalt vertjagen/ vñ zu Sangra durch ausgesandte Heuchelmörder heimlich erwürgen/ Tyranniserte darnach gar grewlich in seine Anhenger vnnd rechtgleubige. Idem ibidem.

Dem Ketzer Severo trawete/ vnnd verhieng er auch gar zu viel: Dann er duldete an jhme den Meineydt/ das er wol geschworen hatte/ da er Bischoff ordinirt ward zu Antiochia, er wolte der dem Calcedonensischẽ Concilio halten/ so verdampte er es doch noch deß Todes da er Bischoff ward/ vnd ließ mit hülff der Böden drey hundert Mönche in Syrien erwürgen/ die jhme wider sprachen/ verfolgete auch die Rechtgleubige so er konte/ beraubete jhre Kirchen/ plagte vnd vertjagte jhre Bischöffe. Theod. Coll. lib. 2. Nicephorus lib. 16. ca. 24. Tomus 2. Conciliorum.

Da jhn Bapst Gelasius zu Rom excommunicirte darumb/ das er vberall Ketzern hielt/ vñ die Rechtgleubigen verfolgete/ da verachte vnnd verlachte er. Platina.

Als Hormisda der Römische Bapst zu jhme sandte etliche Bischöffe/ vnd

freundt-

freundlich jhn bereden ließ/er solte doch nicht also vber den Manicheern/ Eutichianern vnd Arrianern halten/sondern wie er jungsaget vnnd geschworen/ sich wiederumb zur rechten Kirchen kehren/ gab er diese Antwort: Er were Keyser/ jhme gebührete andern zu gebieten zu lassen. Hörete die gesandte Bischöffe/ verbot jhnen bey Leibstraffe in keine Stadt des Griechenlandes einzukehren/ vnd ließ sie in einem alten zerbrochenen Schiffe heimführen / mit Gefahr Leibes vnd Lebens. Chron. Hedions fol. 11. Zonaras.

Darauff ließ er zu Sydon ein Concilium halten von achtzig Ketzerischen Bischöffen/darinne sie die reine Lehre verdampten/ vnd jhre Ketzerey bestetigten.

Vmb dieser Laster willen erregte das Volck ein Auffruhr wieder jhn/ scholten jhn öffentlich einen Zauberer/ Arrianer/ Manicheer/ Ketzer vnd Meineydigen / der Keyserlicher Hoheit vnwirdig were/ daß er Mühe vnd Arbeit hatte solchen Auffruhr zu stillen/ sich auch heimlich rüstete zur Flucht mit etlichen Schiffen. Cent. 6. fol. 42 44. 650.

Da er den Bischoff OEniandum mit Dreuung vnnd verheischung bewegen wolte / seinen Schwarm anzunemen/ sprach er öffentlich an/ vnd sagete: O Keyser trit du zu vns vnd der rechten Kirchen/ oder du wirst dort ewig verdampt werden/vnd in der Hellen brennen müssen. Deine Krone vnnd Purpurkleid werden dir für Gottes Gerichte nicht helffen: Deine Herrligkeit die du hie hast/ wird die dort nicht nachfolgen/ drumb vermeisse dich nicht so vermessentlich an Gottes seinem Worte vnd Kirchen. Drexelius fol. 340.

Gotteslesterlich handelte er/ da er gebot/ man solte nicht mehr die heilige Dreyfaltigkeit ehren/ sondern die quaternitet oder vier Personen im einigen Göttlichen Wesen ehren vnd anbeten. Petrus Diac. Blondus dec. 1. lib. 3. Pomp. Lætus.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen/Siegen / Stratagematen vnd Vnglück.

I. Krieg mit den Isaurern fünff Jahr lang.

DEn ersten Krieg hat er geführet mit den Isaurern/ die er auß Constantinopel vertrieben hat/ darumb / daß sie allerley Vnruhe vnd Empörung drinne anrichteten. Als sie nun hierauff das Land verwüsteten biß gen Corcyram/schickte er zwene Heerführer wider sie auß/ Johannem Scytham/ vnd Joh. Lyrtum/ die biß in das fünffte Jahr mit jhnen stritten/ mit vngleichem Glücke/ da jetzt diese/ bald jene Part oben lag/ vnd auff beyden seiten grosser Schade geschach. Theodor. Coliect. lib 2.

II. Mit den gleubigen Christen zu Jerusalem vnd in Syrien.

Den andern Krieg hat er erst führen lassen durch Olympium wider die Rechtgleubige zu Jerusalem vnd in Syrien/ der auch viel Tyranney geübet / vnnd Gottselige Bischöffe verjaget oder getödtet: Da der beym Keyser angegeben ward/ als were er den Christen zu weich vnd gnedig/ entsatzte er jhn/ vnd ordnete Anastasium an seine stat / der wie ein zorniger Löwe zu brüllen vnd reissen anfieng: Aber da er die frewdige Bekentnis der Christen hörte/ vnd jhre zusammenlauffung sahe / entfiel jhme das Hertze/ nam die Flucht / vnd zog vngeschafft dauon. Cent. 6. fol 46. 47. 633. 634. Nicephorus lib. 16. cap. 34.

III. Mit Vitaliano dem Befehlher des Bischoffs.

Den dritten Krieg hat er gefüret mit Vitalione, der sich der vertriebenen Bischöffe/ vnd wolgeplagten Christen annam/ der hatte erst Glück vnnd Sieg/ dann er fieng deß Keysers Kriegs Obersten Hypatium durch Verrätherey der seinen /der muste sich mit vielen Gelde lösen. Darnach vberwand vnd fieng er auch den andern außgesandten Obersten Cyrillum, vñ brachte den Keyser dahin/ daß er friede mit jme machen/ vñ die wider Einsetzung der rechtgleubigen Bischöffe verwilligē muste: Da er diese zusage nit hielt/ belagerte Vitalianus Constantinopel mit grossem Heer / Aber er ward dauon abgetrieben mehr mit liste

als

Stratagema.

als mit gewalt/dann der Philosophus Proclus hatte grossene Ehrene Spiegel gegossen, dieselbe an Mawren gehenget/ da nun die Sonne heiß schien / fuhren Fewerstralen darauß wie Blitz/die deß Vitaliani Schiff anzündeten vñ verderbeten / die Kriegsleute beschedigten vnd verbranten / das sie so eilends fliehen mussten / das deß andern Tages niemands in ihrem Lager gefunden ward. Evag. lib. 3. cap. 43. Paulus Diaconus lib. 15. Zonaras Tomo 3. Dresserus fol. 340. Cent. 6. fol. 842.

IV. Der Bulgaren Einfall.

Zum vierdten thaten vnter diesem Keyser einen schrecklichen Einfall ins Reich/ein Scytisch vnbekant Volck/die Bulgaren genant/vnd verwüsteten mit Morden Rauben vnd brennen/alles was ihn vorkam/Anno 508. Ioh. Bapt. Egn. Cruf. Hutt.

V. Mit den Persern.

Zum fünfften hat er schwere Kriege geführt wider die Persen/vnd Festunge gebawt / sampt der langen Mawren wider ihren einfall ins Reich/ wie vorhin gemeldet ist.

VI. Wider der Gothen König Alaricum.

Zum sechsten hat er Clodoueum König in Franckreich angereizet / wider Alaricum, der Gothen König Kriege zu führen/vnd da er vernommen/das er den erlegt vñ vmbgebracht/viel Städte erobert / vnd ein herrlichen Sieg erhalten/hat er ihme Glück wünschen lassen / mit einem Königlichen Purpurkleidt/vnd schönen güldenen Kronen ihn verehret/darinne er zu Könige gekrönet ist zu Turon in S. Martini Kirch/vnd silberne vnd güldene Künige vnter das Volck werffen lassen Anno Christi 510. Die Krone hat er gen Rom geschickt/vñ S. Petro verehrt / die man von daran Regnum, das Reich genant hat: Vnd ist er gen Pariß gezogen/ vnnd da seine Hofthaltung angefangen. Crusius lib. 2 Annal. part. 1. fol. 216.

Verehrung König Clodoveo geschickt.

Clodoueus schencket ein güldene Krone gen Rom

Dieser Clodoveus als er bey Tolbiach in der Vbier sezt Cöllner Revier eine Schlacht hielt / mit den Alemannischen oder Schwaben Anno 499. vnd aber mit seinem Volcke erst vnten lag/ ist er also zum Christlichen Glauben kommen.

König Clodovei Bekehrung.

Er thate ein Gelübde/wann ime Christus/den sein Gemahl Clotildis für einen helffreichen GOtt rähmete/ wolte Sieg verleihen/vnd seinem Volcke ein frewdiges Hertze geben/ so wolte er den Christlichen Glauben annemen: Hierauff wante sich das Glück auff seine seiten/vñ eroberte das Feldt vñ den Sieg/ hierauff ließ er sich vnnd die seinen zu Christlichen Glauben vnterweisen vom Remigio dem Ertzbischoff zu Reme/vñ ward sampt drey tausent seiner Kriegsleute getaufft / verenderte das Franckische Wapen/ und satzte darein für die drey Krötten/drey güldene Lilgen im Himmelblawen Felde. Crusius fol. 221. Chronica Berndt Brandes fol. 112. Truthemius fol. 113. 114. Vom Ursprung der Franckem.

Der Fasciculus Temporum sagt fol. 53. bey Clodovei Tauffe sey eine Taube erschienen/die eine Ampel voller Oel vom Himmel gebracht/damit Clodoveus gesalbet worden sey / vnd noch jhr salbung der Könige in Franckreich solle gebraucht werden: Das ich in seinen Würden stehen lasse. Dieser Clodoveus hat die erste Künster zu Straßburg auffgerichtet von eitel Holzwerck/da es hernach vom Wetter angezündet ist es Anno Christi 1298. widerumb von Steinen erneuwet./ vnd ist desselben schöner Thurm/so vnter die sieben Wunderwerck der Welt gezehlet wird/angefangen Anno 1207. vnd biß an Helm vollbracht Anno 1277. Theatrum Vrbium fol. 41.

Zum siebenden richtete vnter diesem Keyser eine grewliche verfolgung an der Wandalen König Trasamundus/ als dan er 220. rechtgleubige Bischöffe absatzte/vnd ins Elende verwieß/die Christen verfolgete wo er konte/ vnnd jhre Tempel verschliessen ließ/das sie weder Gottes wort hören/noch mit beten/lesen vnd singen Gott dienen könten. Chemnitius Hedions 212.

Also auch Anastasius jhrer viel fahen ließ/die er tödten wolte/ vnter dem scheine/als stünden sie nach dem Keyserthumb/vnd weren Auffrührer/ da erschien jhme bey Nachte ein Mann/ vnd sagte/ Er solte die beyde Gefangene Justinum vnnd Iustinianum ledig lassen/ denn sie weren GOttes Instrumente/

pro

die er [illegible] gebrauchen wolt / zu seiner Ehe vnnd Ehren. Also wurden sie [illegible] barlich erhalten / vnd kamen auch hernach zum Keyserthumb. Das Liecht erschien jhme im Jahre Christi 520. Crusius fol. 217. Dresserus fol. 41.

Das VII Cap.

Von seinem Tode vnd Begräbniß.

DAß Jahr für seinem Tode / ließ jhn GOtt wahrnen auff diese weise / Im Schlaff erschein jhme ein Mann / der hatte ein Buch in der Hand / vnd sagete zu jhme / Siehe hie / ich leſche vierzehen Jahr auß so du solt zu leben hettest: Aber wegen deiner falschen Lehre / vnd Gottlosen Lebens wird deine zeit verkürtzt werden. Diß sol geschehen sein Anno 521. Zonaras Tom. 3.

Weil jhme auch geweissaget war / Er solte vom Donner erschlagen werden / ließ er ein groß Gebäw von Gewälben vnter der Erden zurichten / darein er sich begab so offte er sahe ein Donner Wetter kömen: Aber es halff jhn doch nicht / da er acht vñ achtzig Jahr alt worden / sieben vñ zwantzig Jahr geregieret hatte / wurde er vom Donnerstrale erschlagen / vnd [illegible] dem Gewelbe getragen / vnd in der Apostel Kirchen begraben neben Ariadna seines verstorbenen rechtmessigen Weibes Grabe. Zonaras. [illegible] 217 Credenus. Drumb setzet Michylus diesen Vers von jhme:

Fulmine hunc flammis mortuum esse jovis.

Er verfolgte als ein Ketzer mit betrug / Drumb jhn zu letzt das Wetter erschlug.

Keyser *Anastasij* gantzes Leben / Regierung vnd Tode kurtz gefasset in Reime.

Nach Anastasium die zeit /
Des Römischen Reichs Herrligkeit /
Regieret vnd beherschet ward /
Von einem Frommen vnd guter Art /
Zu nots is Wiewer er dikam /
Der Ketzer Lehre er auch annam /
War sonst von schlechtem Stamm geborn /
Zum Keyser ward er drumb erkorn /
Weil er in Kriegen ward geübt /
Vnd von der Keyserin geliebt /
Ward abtrünnig / verfolgt die Christn /
Noch kont jhn Gott das Leben fristn /
Zwannig vnd sieben Jahr regiert /
Vom Wetter letzt erschlagen wird.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

DAs Jahr vor seinem Untergange wurden zu Alexandria gar vielMañs vnd Weibespersonen gefunden / so besessen wahren / vnd wie die Hunde bollen / vnd sich gar seltzam geberdeten. Paulus Diaconus lib. 15. I. Viel besessene.

Vnter diesem Keyser geschahen grosse Erdbeben / die bey vier Wochen wehreten / Berge / Schlösser vnnd Städte einwarffen / vnnd grossen schaden thaten: II. Erdbeben.

Man sahe am Himel fewrige Stangen / Spiesse vnd Schwerter: Auch regnete es etliche mahl Blut. Chron. Berndt Brandes fol 155. III. Fewrzeichen. IV. Blut Regen.

Als der Arrianische Bischoff Deuterius zu Constantinopel einen mit Namen Barbas Täuffen wolte / vnnd die Wort enderte / vnnd sagte / Ich Täuffe dich im Namen deß Vaters / durch den Sohn / vnd im heiligen Geiste / da verschwandt das Wasser im Tauffsteine / darüber erschrack der sich wolt täuffen lassen / flohe zu den Rechtgleubigen / offenbarete diß Wunderwerck / vnd entpfieng von jhnen die Tauffe / Anno 504. V. Tauffwasser verschwindet.

Im Jahr 505. als einander Arrianischer Bischoff Olympius genant / lesterlich redete von der heiligen Dreyfaltigkeit / sahe man drey fewrige Stralen vom Himmel fallen / die jhn erschossen vnd verbranten. Wunderbuch Lycost. fol. 294. Sabellicus lib. 2. Enneades. VI. Gotteslesterer erschlagen von drey Fewrstralen.

Einer genant Marcus / stieß das gesegnete Brodt auß dem Maule in die Schoß fallen / das ward also balde zur Schlangen / vñ peinigte jhn / biß er Busse that. Henricus de Erfordia. VII. Ostia wird zur Schlangen.

VIII. Comet.

IX. Raben.

Für dem Einfall der Bulgaren erschien ein grewlicher Comet/ Für der Niederlage der Römer Herr/erschienen grosse der Raben/so zum theile für dem Heere her geflogen/zum theile demselbigen nachfolgeten mit grossem Geschrey/ vnd also jhre Niederlage jhnen verkündigen. Zonaras.

Theopaschiten urtheil wieder legot vom König Alamundaro.

Als ein Wunder kan hie auch wol angezogen werden die weise Antwort/so der newlich getauffte Christ/Alamundarus der Saracenen Fürst gegeben hat/den zweyen Abgesanden deß ketzerischen Bischoffs Severi. der ein Theopaschita war/vnd hielt Christus were nur Gott/vnnd hette in der Göttlichen Natur gelitten/wölte jhn auch bereden lassen/sein Glaubensgenossen zu werden: Da sprache er zu den Gesandten/dä sie für jme zum hefftigsten disputirten/ Liebe Herren ich habe heute seltzame Brieffe vnd Zeitung empfangen/daß der Ertz-Engel Michael solte gestorben sein: Als sie nun sprachen/Ey das kan nicht war sein/dann die Engel seind vnsterblich. Da antwortete er weißlich vnd wol: Ey wie könte dann der vnsterbliche Gottes Sohn für vns gelitten haben/vnd gestorben sein/wann er nit Menschliche Natur an sich genommen hette: Dann der selige Schöpffer aller ding/zog an eine Knechtes Leib gering/daß er das Fleisch durchs Fleisch erwärb/vnd sein Geschöpffe nicht alles verdürb: Da sie nun das hörten/giengen sie schamrot davon. Credenus. Cruf. fol. 217. Chron. Hed 233. Diß ist geschehen Anno Christi 515. Ioh. Funccius lib. 7. Comment. fol. 118.

NB. mihi.

Der funffte Keyser/ sonst der neun vnd funffzigste.

FLAVIUS ANICIUS IUSTINUS.

IVSTINVS.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge vnd Namen.

Keyser ist eines Gothi Son auß Thracia gewesen/dessen Vater vnnd Mutter jhres geringē Ansehens halben nirgends von Scribenten genant werden/Hat auch selber erst der Schwein hüten helffen/vnd darnach der Ochsen gewartet: Vnd dannoch hat jn Gott wie den Schaffjungen David/zu finden/vnd empor zu rücken wissen/laut deß Zeugniß deß 113. Psalmes/vnnd deß Außspruchs Mariæ Luc. 1.

Jtzund wird der Zuname zugeleget/daß er Flavius Anicius Iustinus genant wird: Item/Iustinus senior, seines ehrlichen Alters wegen: Etliche nennen jhn auch Iustinianum majorem. Palmerius.

Das

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnd Symbolo.

ER ist nicht vbriger lenge gewesen/ aber dicke starckes leibes/ hat eine breite Brust/ vñ grosse Achseln/ auch starcke Armen gehabt/ ein breit Angesichte/ so groß vnd stattlich gewesen/ ein graw Kolbe vnd grosse Bart. In der Jugendt hat er der Schafe eine hüten müssen/ weil sein Vatter ein Hirte gewesen/ vnd gar Arm: Darnach ist er vber die Ochsen gesetzt worden/ derer zu warten/ Ist auch ein Feldtwerckmeister vnd Zimmergeselle geworden/ hat sich dabey in der Christlichen Religion geübet/ aller Tugenden befliessen/ biß ins 15. Jahr/ das er den Grundt der Christlichen Lehre wol gefasset hat. Crusius.

Ein *Symbolum* ist gewesen.

Q. P. H. P.
Das ist:
Quod pudet, hoc pigeat.

Goltzius erzehlet es also:

C. P. P.
Cujus pudet pigeat.
Das ist:

Dess man vermeint schand zu han/
Dest ist man mit Rew vnterlahn/
Dz man sein ein geehrter Mann.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Quid pudet, hoc pigeat facere vnumquemq; pudeat:
Prorsus quæ sunt erubuisse illa malum.
Das ist:

Ein Herr sol nichts fahen an/
Dessen er Schand vnd Rew könt han/
Gehaßt werden von jederman.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande

ER hat zum Ehegemal gehabt/ ein ehrliche vñ berühmbte Weib/ Lupicia genant/ die hernacher Ehren halben/ da er Keyser ward/ vom gemeinen Mann Euphemia genant ward/ von der heyligen Märterin/ die sich nicht geschewet hat vmb Christi Bekentniß willen/ den Kopff vnnd das Leben zu lassen/ fast vmb die zeit/ da auch der Apostel Paulus zu Rom geköpffet worden ist. Theodorus lib. 2 Coll. Die auch zu Constantinopel einen sonderlichen vnd herrlichen Tempel gehabt. Platina. Blondus dec. 1. lib. 7.

Euphemia wordtlich zu nam.

Templum Euphemiæ.

Das IV. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl.

IN sechzehenden Jahr seines Alters hat er sich zur Kriegesvbung begeben/ vnd darinne sich so angelassen/ das er von jederman geliebet vnnd geehret worden ist/ vnnd seines fleisses/ auffrichtigkeit/ tapffern Gemüthes vnd streitbaren Fäuste halben/ von einem Ampte zu dem andern erhöhet ist/ biß er zum Grafen gemachet vnd vnter die Senatores zu Constantinopel auff genommen/ vnd Oberster vber die Keyserliche Guardi ist geordnet worden.

Wird ein Kriegsman.

Kömpt zu hohen Emptern.

Wird ein Graff vnd Senator, Oberster.

Seine Wahl hat sich vnverhofft vnd also zugetragen/ deß verstorbenen Keysers Anastasij oberster Kämmerer stalte Iustino eine grosse Summ Geldes zu/ vnter die Kriegesleute außzutheilen/ damit er sie bewegete/ den Theocritum oder Theocritianum zum Keyser zuernennen/ vnd jhme die verlassene Krone zu zuerkennen: Aber Iustinus als ein verschlagener Mann/ dachte an Terentij Dictum, Proximus sibimet quisq; Item Plauti: Tunica pallio propior.

Wahl erkaufft gantz listiglich.

Sprichwörter vom Rocke vnd Hembde.

Ein jeder liebet selber sich/
Viel mehr als andere jnniglich/
Das Hembd einn jeden neher ist/
Als Rock vnd Mantel alle frist.

Machte jhme derwegen mit außtheilung dieses Geldes die vornembste Kriegesleute zu Freunden/ das sie jhm vorschlügen/ vnnd weil er ohne das beym Rathe vnnd Bürgerschafft/ auch allen Kriegesleuten Gunst hatte/ vnnd seiner

Gunst bey jederman.

Tugent vnd wol erhaltens halben jhn jederman liebete vnd ehrete / so ward desto ehe in seine vorgeschlagene Wahl gewilliget / Anno nach Christi Geburt 571. Also ist aber das alte Sprichwort erfüllet: Pecuniæ obedimnt omnia, numercio precium: Nunc est, dat sensus honores, Qui habet dare, habet recognare.

Sprichwort vom Gelt.

Wer kan viel Gifft vnd Gaben gebn/
Der thut für andern empor schwebn.

Pomponius Cæsus. Evagrius lib. 4. cap. 1. 2. Chron. Philippi. Savon auch Micylli Versch zu mercken sind:

Micylli Versch.

Apector & stabulis fuit hic in regna receptus,
Militis hoc empsum contulit Æra favor.

Das ist:

Vom Vieh vñ Stall zum Keyserthumb/
Ward erhöht lustinus der from/
Mit frembden Gelde kaufft er die Wahl/
Daß er kam in der Keyser Zahl.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten vnd Tugenden.

Sein gut Jnsehen/ Freudefliesser.

DJeser Keyser hat sich mit höchstem Ernste befliessen widerümb gut zu machen / was sein Vorfahre Anastasius verderbet hatte: Die Empörung/ Auffrühre vnd Vnruhe im Weltlichen Regiment zu stillen/ der Ketzer toben/ Lesterung vnd verführung deß Volckes abzuschaffen/ vnd die Kirchen zu befriedigen/ auch die reine Lehre / vnd derer fortpflantzung zu befördern. Drümb gibt jhme Theodorus diß Lob/ daß er gewesen sey zu allen dingen: Dexter & strenuus, Hurtig/ auffrichtig/ ernstlich vnd Mannlich:

Lob Justini.

1. Prudens Weise vnd verstendig/ Rectæ fidei zelotes, deß rechten Glaubens
2. eyfferiger erhalter vnnd Beförderer.
3. Die 6. Centuria nent jhn/ laudatissimum Principem, veræ & sinceræ pietatis studiosissimum, einen Lobwirdigen Herrn/ der mit höchstem fleisse vber der reinen Lehre vnd Gottseligkeit gehalten habe. Micyllus saget

Eyfferer vber der Religion.

Firmum, & veræ Religionis amans;
(Fidei et erat)

Das ist:

Tugent vnd recht Religion/
Ehet er recht von Hertzen lieb han/
Befördert auch bey jederman.

Da er ersuhr das Anastasius der Hausmeister/ vnd Theocritianus mit Empörung vnd Auffruhr vmbgingen/ jhn gerne entsetzt/ vnd Theocritianum Anastatij Freund eingesetzet hetten/ ließ er sie fahen vnd tödten/ vermeinende/ es were besser wenig stürben/ als das im Auffruhr viel verdürben/ Iosh. 11. Evag. cap. 2. lib. 4. Chron. Philippi 494.

Damit er sich auch nichts befahren dürffte für Vitaliano, der Anastasium bekrieget hatte/ vnd in Thracia mechtig war/ forderte er jhn gen Constantinopel/ machte Freundschafft mit jme/ satzte jhn zum Obersten vber sein Kriegsvolck/ gab jhme Beschäncke vnd statliche Besoldung/ machte jhn auch zum Burgemeister in der Stadt/ vnd vberwand also seine Feindschafft mit Freundschafft/ biß er beym Rathhause eines mals erschlagen ward/ vnnd den Lohn seiner Widerspenstigkeit empfieng/ vnd Justinum aller Besorge vnd Furcht erledigte. Idem cap. 3.

So balde er ins Regiment kam/ erklerte er sich bey dem Calcedonensischen Concilio, vnd der rechten reinen Lehre zu bleiben biß in den todt: Hielte auch steiff vñ feste: Er verjagte die Arrianer/ Eutichianer vnd andere Ketzer auß Constantinopel vnd auß dem Lande/ sagte die verrtiebene vnd rechtgleubige Bischöffe wiederümb ein/ vnd entsatzte die Ketzerische: Dem Auffrürischen Hoffeteslesterlichem Bischoffe zu Annochia Severo, der etliche mal Meineydig geworden/ ließ er die Zunge abschneiden/ damit er so offte gelogen/ vnd Christum so frech gelestert hatte/ vnd verwieß jhn ins Elende / durch Irenæum seinen Stadthalter zu Antiochia. Evag. cap. 4.

Als Bapst Hormisda zu jhm sandte den Capuaner Bischoff Germanum mit jhme zu Rathschlagen/ wie den Ketzern gewehret/ vnnd die rechte Bischöffe restituirt, vnnd die Kirchen befriedigen könten werden / da hat er jhn ehrlich auffgenommen vnd gehalten / viel Verdigten thun lassen/ dadurch viel verirte wieder zu rechte gebracht / vnd wankende befestiget worden. Chron. Hed. fol. 234.

Als

Als er anfieng die Arrianer als Christi Verfolger vnd andere Ketzer auß dem Reiche zu vertreiben / verdroß solches König Dietterichen / der ein Arrianer war / sandte Bapst Iohannem von Rom / sampt andern drey ansehnlichen Männern zum Keyser Iustino, jhme zu sagen / Würde er die Arrianer nicht widerumb einsetzen / vnd bey jhrer Religion bleiben lassen / so wolte er alle Kirchen in Italien zerbrechen / vnd alle rechtgleubige auch verfolgen: Da nun der frömme Keyser solches nicht willigen wolte / heulten die Gesandte mit Threnen so lange an / das ers zuthun. Aber weil König Dietterich balde darauff begieng / bleib es nach / vnd weil Bapst Iohannes Keyser Iustinum gekrönet hatte / warff jhn Dietterich von Rom ins Gefängniß / das er Hungers vnd Durstes sterben muste / tödtet auch die beyde fürtreffliche Männer / vnd bekrieget die Christen zu Rom / Boetium vnd Symmachum. Chron. Hed. Functius lib. 7. Com. fol. 239. Dresserus.

Abbas Vrspergentis achtets darfür / Er habe mit seiner Gottseligkeit vnnd Eyffer bewegt Hildericum der Wandaler König / das er die Arrianische Secte habe fahren lassen / sich zu der Rechtgleubigen Kirchen widerumb gewendet / die vertriebene rechtgleubige Bischöffe wider beruffen / vnd jhnen befohlen die Kirchen widerumb zu eröffnen / vnd mit reinen Lehrern zubestellen / wie bey seinem Großvater vnd Vatter bey siebentzig Jahren waren versehen / oder doch mit Gottlesterung vnd Lügen verunreiniget gewesen.

Damit auch nach seinem Todte der Teufel halben eines andern Keysers / nicht Krieg vnnd Auffruhr entstände / regierte er noch bey gesundem Leibe seiner Schwester Sohn Iustinianum zu sich zum Keyser vnnd mit Regenten / durch bewilligung deß Patriarchen Epphanij vnd der Rathsherren: Also das er vier Monat mit jhme regierete. Chron. Hed. Chron Phil.

Vnter Keyser Iustino ist hoch berühmet gewesen der Mannliche Held König Arturus oder Artus in Britannien oder Engellandt / ein Ritterlicher starcker Mann / der die Sachsen auß Engellandt trieb / Norwegen / Dennemarck / Irlande vnnd Scotlandt vnter seiner Gewalt brachte / vnd der Kirchen Friede erstreit vnd erlangete / dreyssig Reich vnter sich brachte: Der auch Anno 542. den Römischen Häuptman Lucium der in Britanniam fiel / erleget sampt seinem gantzen Heer: Er hat auch ein starckes Schwert gefähret / damit er in etlichen Schlachten (Etliche setzen in einer Schlacht) vier hundert vnd sechzig Manne erschlegen hat. 1. 2. 3. 4. 5. Schwert Artus.

Da er nach vielen erlangten Siegen in einer Schlacht verwundet / ist er in eine Insel entführet worden / das niemandt gewust wohin er gekommen sey / vnd man lange gehoffet hat / er würde sich widerumb einstellen. NB. Verschwindung.

Er trug ein vberaus schönes vnnd starckes Pantzer an / auff dem Häupte ein gülden Helm / darein ein Drach gegraben war: Er ließ jhme stets ein güldenen Schilde fürtragen / darein Maria mit dem Kindelein Jesu gemahlen / vnd schön außgestrichen war: Auch ließ er jhme stets eine lange / starcke vnd breite Lantzen fürtragen / vnnd führen / wo er gieng oder reit. Chron Egnatij fol. 16. Chronica Schedelij 144. Fasciculus Temp. fol. 53. Cosmog. Polydorus Vergilius lib. 3. Histor. Angelicæ. Pantzer. Helm Schild. Lantze.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen.

Als ein Weiser vnnd Gottseliger Herre / hat er den hertzliebsten vnnd höchnützbarsten Friede dem Kriege vorgezogen / vnd den zu erhalten sich auffs höchste beflissen / nach der Regel Virgilij: Lieb Friede mehr als Krieg.

Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes.

Das ist:

Nichts gutes / kein Heil am Kriege ist /
Fried sei man suchen alle frist /
Dann Friede gar erdawlich ist.

Item: Livij: Pacem colant, qui vincere possunt; melior est pax tuta, quam spectata victoria.

Das ist:

Fried zu suchen sol sein vermeint/
Wer obervinden könt den Feind/
Dann sicher Fried viel besser ist/
Als getroffter Sieg alle frist/
Weils Endt der Krieg ungewiß ist.

Stete Auffruhr.

Drümb da er merckte/ wie Amantius, Theocritanus vnd andere gerne jhnen einen Anhang gemachet/ vnnd Krieg vnd Blutbad erwecket hetten/ließ er sie zahen vnd tödten/ damit sie ruhig sein müssen.

2. Verführet im Vitaliantum.

Da auch Vitalianus seines Ansehens vnd beyfalls halben/ hette können Krieg vnd Vnruhe anrichten/ nám er jhn an in seine Dienste/ begabte jhn mit Ehren Emptern/ Gelde vnd Kleinodien/ vnnd machte jhn jhme zum Freunde.

3. Macht Fried mit den Persern.

Da auch die Persianer wider Vnruhe erwecken/ vnd ins Keyserthumb fallen wolten/ ließ er anfangs freundligste mit jhnen handeln/ vnnd schloß einen Friedebund mit jhnen.

4. Bott hindert den Krieg Königs Dieterichs.

Ob auch wol der Arrianische König Dieterich von Bern willens war/ wieder Justinum Krieg zu führen/ vnnd die Christen zu verfolgen/ darümb daß der Keyser die Sorteolesterliche Arrianer vertrieben hatte/ So wandte es doch der friedfertige GOtt gnediglich abe/ mit plötzlichem Vntergange König Dieterichs.

5. Zeliobes Vntreu gestrafft.

Wie auch der falsche Mann Zeliobes der Hunnen König/ der vom Keyser Justino viel Geldes entpfangen hatte/ jhme Beystande zu leisten wieder die Perser/ vnd doch sich zun Persern hielt/ vnd jhnen mit 20000. Mann beystand leistete seine verdiente Straff empfieng/ daß jn der Perser König Cabades also einen Verrähter vnd Treulosen mit seinem gantzen Heere vmbbringen ließ/ da er mit Keyser Justino Friede gemachet hatte/ daher hernach die Lazi zu Keyser Justino fielen/ vnnd den Christlichen Glauben annamen. Cabades ließ auch viel tausent Mannicher in Persien tödten/ darümb/ daß sie sein Vnrecht verfuhren/ vnd wieder den Vater zu ziehen hatten. Paulus Diac. lib. 15. Kleine Chron. B 5.

Lazi bekehren sich. Mannicher verreiget.

Ein grewlich Blutbadt vnd Verfolgung der Christen/ erweckte zu Negra in Arabia zu Justini zeiten ein Aufrührischer Häde/ der sich für den andern Mosen außgab/ erwürgete den frommen Bischoff Aretham, vnd viel tausent Christen. Nicephorus lib. 16. cap. 6.

Almaricus ein Arrianer/ der West-Gothen König entpfieng die zeit auch seine Straffe/ dann da er sein rechtgleubiges Gemahl Clotildem, König Chrharij in Franckreich Schwester/ vnd hielt/ offte Bluterstig schlug/ wie denn vnd Vrin begiessen ließ/ wann sie jn der rechtgleubigen Christen Gottesdienste gehen wolte/ vnd sonsten die Christen heffrig verfolgete/ Da zog jhr Bruder König Clotharius wieder jhn in Hispanien/ erschlug jhn mit seinem Volcke/ verwüstete die Stadt Tolerum, nam alle seine Schätze/ vnnd zog mit seiner Schwester wiederümb in Franckreich. Adon. tit. 6. Chron. Iuonis. Gregonius Turanensis. lib. 3. cap. 9. Procopius lib. 1. de bello Gott.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte vnd Begräbniß.

Da er ein hohes Alter erreichet/ vnd durch die mässige Regierung neun Jar lang gar abgemattet war/ vnnd allerley Kranckheiten mit zu schlagen/ die jn etliche Monat vollent alt machten/ da starb er in anruffung Gottes/ vnd in befelung seiner Seelen in Christi Leyden vnd Verdienst/ frölich vnd selig/ vnd ward zu Constantinopel ehrlich vnd herrlich begraben/ den 1. Augusti, da er neun Jahr drey Tage für sich/ vnd vier Monat mit dem neuerwehlten Keyser Justiniano geherrschet hatte. Evagrius lib. 4. cap. 9. Chron. Hed. fol. 234.

Er verließ im Todte dieses Lob als ein Epitaphium.

Justi-

In Thracien ein Schwert war/
Der nichts Gut doch gantz vnd gar/
Der Christlich führet sein Regiment/
Vnd starb in Gott ein seligs End.

Volaterranus setzet es also:

Augebat imperium Thrax: armentarius ante,
Iustinus frugi Cæsar, obitq; pius.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wunderen vnter jhme.

VNter *Iustino* erschien in Morgenländern ein grosser Comet mit grossen nieder gebogenen Schwentze. Zonaras.

Die Stadt Anazarba in Cilicia ward gar durch ein grosses vnnd gewaltiges Erdbeben.

Die Stadt Edessa ward gar zerrissen/ verwüstet/ vnd der mehrer theil der Einwohner ersauffet/ durch vberlauffung vnd großwerdung deß Flusses Scirti, so mitten durch die Stadt fleust. Nach abgehung deß Wassers/ fande man eine steinerne Taffel am Vfer/ mit dieser Schrifft: Scirtus fluvius, male salutat civibus.

Das ist:

Es wird der Fluß genant Scirtus,
Eins mahls durch seinen vbergus/
Hatte so ein schedlichen Zanck/
Das noch an der Stadt bleibet gantz.

Die Pompeiopolis zureiß die Erde/ verfiel gelang viel Häuser vnnd Menschen/ das man sie lange hörte schreien/ vnd vmb hülffe ruffen. Zonaras Tom. 3. Annal.

Die Stadt Antiochia ward im siebenden Jahr der Regierung Iustini gar verwüstet/ dann erst kam ein grosse Erdbeben zureiß vnd warff ein die meiste Gebäw. Darnach fiel Fewer vom Himmel/ vnd zündete an vnd verbrandte die vbrige Gebäw/ vnd verdarb darinn eine grosse menge Volckes/ vñ groß Gut. Evagrius lib. 4. cap. 5. Wunderbuch fol. 295.

Johannes Funccius lib 7. Comment. fol 140 schreibet/ wie Keyser Iustinus diesen grossen Vnfall der Stadt Antiochia hörte/ das alle Kirchen darinne im Erdbeben eingefallen/ der Bischoff Euphratius mit vielem Volcke vmbgekommen/ vnnd das vbrige vom Fewer verzehret worden were/ sey er so sehr erschrocken/ vnd so bestürtzet vnnd betrübet worden/ das er allen Keyserlichen Schmück von sich geleget/ einen Sack angezogen/ vnd etliche Tage lang gantz betrübt vnd trawrig gesessen/ vnd Gott mit seufftzen/ Hände ringen/ vnnd mit weinen/ seine vnd deß Volckes Sünde abgebeten/ vnnd vmb verschonung anderer Oerter jhn angeruffen habe. Da er achtete darfür/ das auß solchem erschrecken vnd Bekümerunis seine Kranckheit sich erhoben habe/ darane er vber kurtze zeit hernach verschieden ist.

Iustini Demut für Gott vnd Gebet.

Vrsach Iustini Kranckheit.

Diesen schaden der Stadt Antiochia hatte Gott geoffenbaret dem heyligen Manne Zosima, der doch weit davon wohnete: Dann wie er weinete vnd sich jämmerlich stalte/ betete vnd reucherte mit Weyrauch/ vnd gefraget ward/ worumb er sich so trawrig stelte/ antwortete er/ Ach ich höre Antiochiam einfallen/ vnnd sehe die vbrige Gebäw im Fewer vntergehen. Evagrius lib. 4. cap. 7.

Zosimus Gesichte. NB.

Dieser Zosimas vnd mit jme Iohannes Chuzubenus haben auch mit jrem Gebete zu Gotte/ wider gesundt gemacht deß Arcesilai Weib/ der ein Holtz ein Auge auß dem kopffe zerschlagen hatte/ das sie widerumb sehend worden ist. Er sol auch einen Löwen durch sein Gebet gezehmet haben/ das er wie ein Esel sich hat zeumen lassen/ vnd sein Gerethe getragen hat/ mit grosser verwunderung aller zusehen. Evagrius lib. 4. cap. 7.

Zosimas theilet eine Gesichte.

Zahmer ein Löwen.

Ethicius ein reicher Mann in Burgund speisete täglich in grosser Tewrung 4000. armer Menschen/ das gefiel Gott so wol/ das er jhme durch den Engel sagen ließ/ Er wolte jhme solches hie vnd dort reichlich vergelten. Fasciculus Temp. fol. 52.

Mildigkeit belohnet.

Diese zeit ist auß Cilicia gekommen ein langes/ grosses vnd starckes Weib/ so eine Elejenger gewesen ist/ als die gröste Mannspersonen/ die ist Anno 527. als

Attila.

eine Riesin vmbher gezogen/ vnnd hat sich in den Gräbern sehen vnnd schawen lassen: Aber also/ das wer sie sehen wollen/ Geld hat geben müssen/ davon hat sie sich ernehret. Cruf. fol. 218.

Tode vnd straff König Dietrichs.

Als ein Wunder muß ich hie noch erzehlen/ dem jämmerlichen Untergang Sitterichs von Bern/ Als der die allergelehrteste vnd berühmteste Rathsherren zu Rom Symmachum vnd Boetium getödtet hattel/ vnd jhnen alle jhrer Güter preißgemachet/ darumb/ dz sie den Arrianern keine Kirche einraumen wolten/ da sträffte Gott diesen Ketzerischen König also: Das/ da jhme zu Abendt zwen grosse Fischköpffe fürgetragen würden/ dauchte jhn nicht anders dann als werens Symmachi vnd Boetij Köpfe/ die jhn mit fewrigen Augen anblickten/ vnd straff dreweten: Darüber er also erschrack/ das er vom Tische aufstehen/ vnd zu Bette sich legen muste/ heulete vnd weinete/ zitterte vnd bibere/ biß jhme die Seele außgieng/ vnd nam also ein Ende mit schrecken/ im Jahre Christi 529. im 72. Jahre seines Alters/ da er in Italien 32. Jahr regieret hatte/ als kurtz zuvor seinem Bildnis so zu Neapolis stund/ der Kopff abgefallen war. Crus. fol. 210. Chron. Phil. 383. Regentenbuch lib. 2. cap. 12. Prompt. 250. Platina.

Fischköpffe für Menschen Köpffe angesehen. Plat. 71.

NB.

Ilsanes ein Abt zu Corey Mönch.

In gegenwart dieses König Sitterichs hat im Rosengarten zu Worms sich Ritterlich gehalten der Münch Ilsanes, auß dem Kloster Eysenburg/ dann er hat nach erlegung deß stoltzen Ritters Staudenfaß noch mit 32. starcken Männern gekämpffet/ derer zwölff erschlagē/ die andere flüchtig gemachet/ vñ von der jungen Königin Crimhild 25. Rosenkräntze empfangē/ vñ der Königin 25. Küsse gegebē/ vnd mit seinem Barte jre zarte Lippen so geriebē/ das sie geblutet haben/ vnd darauf gesaget: Also sollen mich noch Küssen eine ungetrewe Weib/ das sie auch solle wissen/ was sie habe gestifftet für Leid. Dann sie hatte den Kampff angestifftet/ darinne viel Helden zu Grunde gegangen sind/ vnnd König Sitterich mit seinem Beystande den Preiß davon gebracht hat. Cruſius part. 1. lib 3. fol 220 Henrichs Osterdingensis im Heldenbuche.

Gregorius, Paulus Diaconus vnd Simonetta lib. 4. cap. 20. melden/ Es sey ein Einsiedeler in der Insel Aeolia gewesen/ der habe im Gesichte gesehen/ das die Teuffel König Sitterichs Seele geführet vnnd gestürtzet haben in eine fewrige Klufft/ darauß/ wie auß dem Berge Ethna, Fewerkugeln zu fahren pflegen. Cent. 6. fol 791.

Procopius schreibet/ daß des Reichen berühmbten Mannes Symmachi Tochter/ deß Boetij Ehewelb/ durch König Sitterich in solche Armuth gebracht sey/ das sie zu der zeit/ da Totilas Rom beraubet/ denē den andern Reichen Römischen Weibern habe müssen dienen gehen/ haben sie nicht Hungers sterben wollen/ darauß man siehet die Unbeständigkeit deß Glücks wie balde es wieder weg nemen kan/ was es gegeben hat. Darumb stolziere niemandes zu sehr auff sein Glück. Dann es helt:

Fortuna vitrea est, quæ cum maxime
Splendet frangitur,

Das ist:

Das Glück ist Gläsern/ sch eint es klar/
So zerbricht es bald gantz vnd gar/
Vnd kömpt das Vnglück hauffig dar.

Levis est fortuna, cito reposcit, quæ dedit.

Sagt Publianus.

Ehe Glück reche giebt mit einer Hand/
Hats mit der andren ent wand/
Glücks Gaben haben kein bestand.

Boetius selber beschreibet es lib. 2. prof. 3. de consol. Philos. Metro 3.

Cum nemus flet u Zephiri repentis
Nie irrubuit Rosis:
Spiret insanum nebulosus auster, jam
Spinys abeat decus.

Das ist:

Wie vnter dem gantz warmen Wind/
Gras/ Baum/ vnd Blumen schöne sind/
Vnd wie vnter scharffem Wind bald
Alles bald verdirbet mit hauff/
Also erhebt das Glück ihe viel/
Vnglück führt sie im kurtzem Ziel.

Der

Der sechste Keyser / sonst der Sechzigste.

IVSTINIANVS.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge / Namen vnd Zunamen.

Keyser ist dem vorgemeltem Keyser nahe verwandt gewesen / dann er war seiner Schwester Sohn. Die Wele Chronica Egen... in einen Schwabenrock Iustini: Darumb wird jhme der Ehren Name zugeleget / das er Iustinianus Magnus der ... genant wird / vmb der grossen ... willen / so er vollbracht hat / vnd ... der grossen Wolehaten willen / so ... Leuten vnd Leuten erzeiget hat.

... anfänglich ein rechter Iustinia... / der vber dem Rechten ge... / Gerichte vnd Gerechtigkeit ... dabet vnd geschützet hat / vnd al... desgleichen zu thun an... / mit kurtzer fassung ... der Gesetze / vnd rechte-

ordnungen: Sonst wird jhme auch noch zu gelegt der Titel vnd Zuname / Flavius Anicius Iustinianus: Auch werden jhme sonsten viel Ehrentitel zugeleget von den Landen / so er durch seine Häuptleute erstritten / vnnd vnter seinen Gehorsam gebracht hat: Als das man jhn Alaricum, Francicum, Gothicum, Alemanicum genant hat. Chron. Abbatis Vrspeeg. Cruſius. Zunamen. Ehrentitel. vide Iustin. tiones.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Erziehung / Arth vnd *Symbolo*.

IN der Jugend ist er zum studieren angehalten worden / hat auch darinne löblich zugenommen / drumb jhme Suidas vnrecht thut / der in seinem Lexico saget / Er sey der Schrifft vnnd Künste gar vnerfahren gewesen / wie auch Plarina das widerleget: Darnach ist er zu Kriegessachen / vnd gen Hofe zu allerley Ehren-Emptern gezogen / vnd sich darinne biß ins vier vnd viertzigste Jahr seines Alters also verhalten / das er von Männiglich geliebet worden / vnnd man seinen Sinnreichen vnd Anschlägigen Kopff in allem fürnemen vermercken können / Ist freundlich vnd Leutselig gewesen / hat jederman gerne für sich gelassen / vnnd freundlich beantwortet / ist milder wolthätiger Natur gewesen / der den Armen vnd Notürfftigen viel gutes gethan hat / wie jhn Evagrius rühmet: In summa / es hat jme weder an Leibes Gestalt / Gliedern vñ stercke / noch an Tugenthafftem Gemüthe / vnd verstendigem Hertzen / etwas gemangelt / Drumb er billich vnter den löblichsten Keyser zu zehlen ist / wie die 6. Centuria von jhme saget fol. 52. Studiren. Kriegesübung vnd zu Hofe. Anschlägig. Freundlich. Milde. Gestalt.

Sein

Sein *Symbolum*.

Zu einen Reime vnnd Symbolo hat er geführet diese Wort:

S. I. S. I.

Summum jus, summa injuria.

Zu scharff macht scherig.

All zu scharff machet scherig.

Oder also:

Durch gar scharffes Recht/
Geschicht manchem gar vnrecht.

Doctor Reuilnerus fasset es in diese Versch:

Summum jus, crux furuma, vel est,
injuria summa;
Justum jus justus semper & AEquus amat.

Das verdeutsche Sch also:

Durch gar zu scharffs Recht vnd Gesetz/
Wird mancher auffs höchste verletzt/
Was aber recht vnd leidlich ist/
Wird geliebet zu aller frist/

Sein ander Reim.

Golzius legt jhme diß Symbolum zu:

A. B. B. B.

Abunis, bene, bene.

Von Guten geschichts recht gutes.

Oder also:

Wer guter Art vnd Hertzens ist/
Der thut auch Guts ohn allen list.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

Wahl vom Keyser Iustino.

Es ist zuuor schon gemeldet/ das Keyser Iustinus diesen Mann/ als einen der an Leib vnd Gemüthe wol begabet gewesen/ zum Kriegs Regenten noch bey seinem Leben erwehlet/ vnnd zum Verwalter deß Reichs auch nach seinem Tode ernant vnd gekrönet hat/ damit auch jederman gar wol zu frieden gewesen ist/ vnnd sich niemandt wider diese Wahl gesperret hat.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande/ Gemahl vnd Kindern.

Er hat zum Ehegemal gehabt ein Weib Theodora genant/ mit der er eine Tochter gezeuget hat/ die eine Mutter deß folgenden Keysers Iustini worden ist.

Die Theodora war eine Ketzerin/ den Arrianern anhengig/ damit sie den Herren/ so lange er rechtgleubig blieb nicht wenig beträubte/ auch zu seiner verführung viel anleitung gab/ vnd viel Vnruhe im Reiche stifften half/ wie hernach folgen wird/ Drumb ist nicht wenig dran gelegen/ das einer frues Blaubensgenossen zur Ehe neme/ sol die Ehe wol gerathen/ vnd die Hertzen einträchtig im Ehestande bleiben. Evagrius lib. 4 cap. 10. Huttrichius.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten/ Tugendt/ Gebäwen/ Auch Fehl vnd Mängeln.

Wie dem vorgemeldten Keyser Iustino hat vier Monat geherrschet/ darnach alleine das Regimente wol vnnd löblich geführet in die acht vnd dreissig Jahr: So sind in vnnd bey jhme gewesen drey fürnehme dinge/ so grosse Herren berühmbe vnd ansehnlich machen.

N. Zum ersten Potentia Macht vnd Gewalt/ sampt weisen vnnd glücklichen Kriegesobersten/ dadurch er die Feinde hat dempffen/ vnd Land vnnd Leute befriedigen können.

Zum andern Sapientia, Weißheit/ der Schrifft vnd Rechtens Erfahrung/ dadurch er wol vnd löblich hat regieren/ Gerichte vnd Gerechtigkeit handhaben können.

Zum dritten/ Mens pia & Religiosa, Ein Gottsfürchtiges/ andächtiges Hertze vnd Gemüthe/ dadurch er die rechte Religion/ vnnd den Gottesdienst befördert/ Kirchen vnd Schulen erbawet/ vnnd mit frewen Dienern besetzet hat/ wie jhme der Fasciculus Temporum solches Lob zuschreibet.

Vnter Bapst Iohanne dem andern hat er stattliche Kleinot/ mit Solde/ Silber vnd Golen Gesteinen gezieret gen Rom gesandt

gesund/ [illegible] die Kirche deß orts ver-
[illegible] ius lib. 8. fol. 142.

Ein [illegible]liches Werck hat er ge-
[illegible]/ daß er das Concilium zu Con-
stantinopel hat halten lassen/ Anno
Christi 550. vnd 551. durch 165. Patres
vnd Bischoffe/ darinne die Lehre der vo-
rigen vier Haupt Concilien bestetiget/
vnd die Ketzerey deß Anthemii vnnd
Theodori ist verdampt worden/ die da
hielten/ Christus hette nur den Menschen
Adam/ vnd nicht Gottes Sohn geboren/
[illegible] einhellig beschlossen/ das Ma-
[illegible] eine Gebererin Gottes solte ge-
[illegible] werden. Es wurden darinne
[illegible] die Allegorio Origenis,
[illegible] anderer Schwärmer Irrthümer/
[illegible]liche Canones gemacht zur be-
[illegible] der Artickel vnsers Christli-
chen Glaubens dienlich/ wie man lesen
kan Tomo 2. Concil. pag. 47.

Er verfolgete er die Gottslesterer
[illegible] die Arrianer ernstlich/ straffte
sie an Gut vnd am Leibe/ wo sie halsstar-
rig erfunden würden: Verbot auch
[illegible]/ das keiner an öffentliche
[illegible]empter solte gesetzet werden/ der
nicht der Christlichen Religion von
[illegible]n zugethan were. Dresserus.

Er ließ auch zum Bekentniß seines
[illegible] Glaubens güldene Müntze schla-
[illegible] auff Christum mit dem Creutze
[illegible] vnd die Vmbschrifft dabey: IE-
SVS CHRISTVS Rex Regnanti-
um. Wie vor jhme auch gethan hatte/
der Gottselige Keyser Constantinus
Magnus, mit diesen Worten Pauli zun
Gal. am 6. Absit mihi gloriari nisi in
cruce Domini nostri Iesu Christi. D.
Aeneas Sylvius in Symb. Clas. 2. fol. 134.

So hat er einen grossen Schatz ge-
[illegible] auff den aller berühmbtesten
Tempel zu Constantinopel/ den er Christo
zu Ehren/ der die Weißheit Gottes/
[illegible] vnerschöpffliche Brunnquelle al-
[illegible]heit ist/ genant hat Agiam So-
phiam, die heilige Weißheit/ den er der-
[illegible] auß gebauet hat/ das deßgleichen
[illegible] gegent zu finden ist. Chr. Sche-
del fol. 141. Evagrius lib. 4. cap. 31.
Aimon Vrsperg.

Die Grentzen deß Reichs gegen Mor-
gen vnd Abendt/ hat er gar wol befestiget
mit Schlössern vnd Städten/ auch die
besetzet/ das die Feinde nicht so leichte
herein habē fallen/ vñ schaden thun kön-
nē. An der Donaw hat er viel Städte vñ
Schlösser von Grund auff new erbawet. — Städte auffbawung.

Die berühmbte grosse Brücke/ so
Keyser Trajanus vber die Donaw ge-
machet/ hat er mit grosser Vnkost ver-
bessern vnd erneuwen lassen/ in Dacia
oder Walachi. Procopius. — Brücken auffbesserung.

Vnd das ist auch die Vrsach/ das er
so viel Schatzung vñ Beschwerung auff
das Reich geleget hat/ nicht schlechte/ wie
es jhme etliche Historici zulegen/ auß
Geldgeitze/ sondern auß noth/ diese vnd
andere grosse vnd nötige Gebäw zu vol-
fertigen/ vnd so viel vnd schwere Kriege
zu volführen/ dazu fürwar ein grosser/
voller vnnd schwerer Beutel gehöret.
Chron. Philippi fol. 395. 399. — Entschuldigung seines Geitzes.

Da er auch vernam/ das die Sodo-
miterey vñ andere Vnmenschliche Vn-
zucht einreissen wolte/ verbot ers nicht
allein mit ernste/ sondern straffte auch
die so betreten worden/ mit abhawung
vnd außschneidung der mißgebrauchten
Glieder/ das sich männiglich darane spie-
geln/ vnd ein abschreckung draus nemen
könte. Dress. — Straffe Sodomiterey. NB.

Vnter jme kamen auch zum Christ-
lichen Glauben viel fremder Könige/
derer Pate er ward/ sie begabte/ Friede
mit jnen machte/ vñ sie in guter Freund
schafft von sich ließ/ Als Gethes oder
Gretas, der Herulen König/ Bareza der
Hunnen König/ Gorda ein Hertzog der
Hunnen/ Item/ Adiadus der Azumira-
tum König/ vnnd sonst eine Fürstliche
Witwe mit hundert tausent Hunnen/
die alle sich tauffen liessen. Chron. He-
dions 235. Dresserus. — Bekerung fremder Könige. Gretas. Bareza. Gordas. Adiadus. Wunt. 100000.

Anno 549. vbergab er den Francken
Galliam zubesitzen eigenthümblich/ da
huben die Franckreichische Könige an/
Soldt zu müntzen/ vnd die Krone zu schla-
gen mit den drey Lilien. Chron. Span-
fol. 58. Procopius lib. 3. de bello Goth. — Begabt die Francken. Franckreichischer Kronen anfang.

So ist es fürwar/ ein lobliches vnd
nützes Werck/ das er die alte Römische
vnnd Keyserliche Rechte/ so viel vnzehl-
bar Bücher zerstrewet waren/ so fein
kurtz vnd vnterschiedlich hat fassen las-
sen/ das man die nun leichtlich lernen
vnd

Pandectæ. und darnach Vrtheil sprechen kan: Also die Pandectas, die in 2000. Büchern begriffen warn/hat er in fünffzig gefasset; Die drey Condices, als Hermogenianum, Theodosianum, Gregorianum hat er in einen gefaßt/ vnnd vmb leichteres Verstandes willen in zwölff Bücher abgetheilet. Hat auch der Jugendt zu gute die Institutiones Iuris kurtz fassen lassen/durch dienst vnd fürsse der hochgelehrten Männer Tribonani, Theophili vnd Dorothei Thomæ. Thron. Brandto. Dresserus. Funccius; vnd Reulnerus Crusius fol. 224.

Drey Codices.

Institutiones.

Verseh vom Nutz der Rechten.

Von welcher Rechte vnnd Gesetze Nutz jener Poet recht vnnd wol gesagt hat:

Si sublata forent iura diuersa nocendi:
Viuere cum mauis barbara vita feres.

Saß ist:

Wann nicht weren so gute Gesetz/
So bliebe kein Mensch vnverletzt/
Die Menschen würden viel erger/
Als die wilde brissende Thiere
Die do Schaden thun für vnd für.

Jerusalem.

NB. Bilden Crucifix.

In die kirchen zu Sergiopoli hat er ein güldenes Crucifix verehret/ vnnd einen grossen silbernen Cymer/ darinne die Gebeine deß Märterers Sergij bewahret wurden. Evagrius.

Erbawt Antiochiam.

Ein löbliches Werck übete er an denen zu Antiochia, da er ihnen reiche Steuwr vnnd Handreichung thun ließ/ ihre durch Erdbeben verfallene Stadt widerümb auff zu bawen/ vnnd gab ihr einen newen Namen/ vñ nante sie Theopolim, sie zuerinnern der offten züchtigung/ so Gott jrer Sünden halben vber sie hat kommen lassen. Funccius fol. 141. lib. 8.

Lest sich zum besten bereden

Gott ist das löblich von jhme zu nehmen / das er sich durch die ernste anredung vnd ermahnung hat bewegen lassen/ vom Bapste Agapeto, widerümb abzutreten von dem Ertzthume Eutychis, darein jhn der Ketzerische Patriarch Anthemius geführet hatte/ den er auff Agapeti ermahnung vom Ampte satzte/ vnd ins Elende verwieß. Platena. Funccius. Chron. Brandto.

Erlangt Gnade den Feinden.

Wieder auch an den vbermundenen Königen Gnade vnd Wolthat beweisen/ wird im Cap. von Kriegen folgen: Zu seiner zeit kam kein den Griechen auff der

Gebrauch der seiden Seiwande/ so sonst alleine in Persien gewesen war. Chron. Bapt. Egnatij.

Seine Fehl vnd Mängel.

Vnrecht vnd vnbillich hat er gehandelt.

Zum Ersten/ in deme/ das er am Ende seines Lebens/ durch Anthemium vnd andere Ketzer sich hat vom rechten Glauben abwenden/ vnnd zu der Eutychianer schwarme bereden lassen.

Zum andern/ das er durch verstattung seines Ketzerische Weibes sich hat vergreiffen hat an dem Bapste Syverio vnd Vigilio, derer einen er ins Elende verwieß/ den andern hart gefangen in der Stadt vmbschleiffen/ vnd im Gefängniß mit Hunger vnd Durst quelen ließ/ darümb/ das sie den Ketzerischen Bischoff Anthemium nicht wolten einsetzen/ oñ seine Schwermerey öffentlich wolten treiben lassen. Chron. Sicodein fol. 144. Funccius fol. 141.

Jerusalem.

Zum dritten/ das er zu letzt gar Ketzig geworden/ vnd grosse Beschwerung auff Land vnd Leute geleget hat/ auch durch allerley Practicken / Gelde auß zu bringen sich befliessen hat/ durch verleitung seines Weibes/ vnd eigennütziger Leute: Wie er dann auch den Professoribus jhre Besoldung abgebrochen vnd den Schulen an jhrem auffwachsen damit grosse hinderung gethan. Evagr. lib. 4. cap. 30. Dresserus.

Zum vierdten/ das er dem Löblichen Kriegshelden/ vnd wol verdientem Obersten Bellisario, solche Undanckbarkeit erzeiget hat/ das er jhn auff verliegung seiner Kriegsmänner/ alle seine Güter genommen/ vnnd jhme die Augen außstechen lassen/ das er zu letzt hat betteln müssen/ vnd an den Strassen schreien/ Gebet Bellisario ein Pfennig/ den seine Tugendt erhöret/ aber jhr Mensch gehendet vnd Arm gemacht hat. Campofulgosus lib. 5. cap. 3. Illyr. Eccl. D. Hed. lib. 3. cap. 20.

Carbo homo mortis est.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnd Siegen/ Auch von Bellisarij Triumphen.

Er

ER hat zur erhaltung/ erweitterung vnnd befriedigung deß Reichs viel Kriege führen lassen/ darinne er groß Glück gehabt.

Zum ersten hat er durch seinen Obersten Amantium gestillet den erweckten Auffruhr der Jüden vñ Samariter/ die jren eigen König auffgeworffen hattē/ vnd hefftig wider die Christen tobeten/ viel Kirchen zerstöretē/ diese hat Amantius vberwunden vnnd vmbgebracht. Dionysius lib. 16. cap. 1.

Zum andern hat er gestillet den erregten Auffruhr zu Constantinopel/ da jm das Volck Iustinianum abesetzen/ vnd Hypatium Probum zum Keyser einsetzen wolten/ darüber der Auffrührischen 30000. todt blieben. Dresserus.

Zum dritten hat er wider den Perser König Cabadem schwere Kriege geführet/ deme er zwene frewdige Obersten Libano entgegen sandte/ den Cutzen vnd Buzem, aber sie wurden von der menge der Perser vberweltiget/ mehrertheils geschlagen/ die andere gefangen vnd weg geführet. Drumb muste Belisarium gebrauchen/ der schlug die Feinde für der Festung Daras, da sie vermeint dieselbe mit dem Sturme zu erobern: Vnd da Cabades widerumb ein Heer in Armeniam schickte/ beneben 5000. Sclavischer Hunnen/ die grawsame Leute waren/ vberwande vnnd schlug sie Belisarius auch/ vnd eroberte also das gantze Persarmeniam/ vnnd auch das herrliche Schloß/ darinne die Perser das Soldt graben vnnd bewahrten: Erlegte auch viel Gunicischer Völcker/ vnd brachte die andere zum gehorsam. Procopius.

Als nun Iustinianus dieser herlichen Sieg erfuhr/ schickte er dem Belisario einen güldenen Wagen entgegen/ darauff er zu Constantinopel solte mit herrlichem Triumphe einziehen. Da er auch mit Frewden/ frolockung vnd höchster Ehre empfangen ward/ weil er vnsägliche Schätze von Golde vñ köstlichen Wagen mit sich brachte. Cent. 6. Funccius lib. 3. Com. fol. 141.

Aber mit Cosroe der Perser König hatte Iustinianus das Glück nicht/ dann der brach den gemachten Friedestandt/ fiel ins Land/ weil Belisarius in Italia zu Kriegen hatte/ nam viel Städte ein/ verheerete Land vnd Leute mit Rauben/ Morden vñ Brennen/ erschlug dem Keyser viel Volckes: Also das er zu jhme schicken/ Friede bitten vnd käuffen muste/ gab jhme für den Abzug 50000. Kronen/ vnd verhieß jhm alle Jahr so viel zu reichen/ wann er Friede halten würde. Procopius de bello Pers.

Friedes kauffung vmb 5000. Kronen Jährlich.

Wie es Cosroi im dritten Friedes bruch vnnd Einfall für Edessa gangen/ wie er grosse Holtzhauffe gemacht/ mit Erden beschüt/ das er die Mawren hette vbersteigen können/ vnd wie die zu Edessa solche vntergraben/ mit Pulver angezündet/ viel Volckes darauff verbrant haben/ das er hat Friede suchen müssen auff fünff Jahr/ beschreibet Procopius vnd Evagrius lib. 4. cap. 27.

Cosroi Meineyd vnd Straffe.

Stratagemata

IV.

Zum vierdten hat er durch Belisarium geschlagen den Billimer/ der Wenden König/ vnd also jhr Königreich in Africa zerstöret/ vñ gantz Africam widerumb zum Keyserthume gebracht/ den König Billimer/ gefangen mit sich gen Constantinopel geführet/ sampt alle seinen Schätzen/ so vberauß schön vnnd herrlich gewesen/ vnd sampt den Kriegesfahnen/ so für Belisario her geführet worden/ der aber auff einem güldenen Wagē herrlich einherfuhr/ vnd Triumphirete: Billimer sampt seinem Weibe vnd Freunden giengen an Ketten gefangen einher/ thaten dem Keyser Iustino in seiner Herrligkeit sitzende einen Fußfall/ vnd führet der gefangene König im niederfallen diese Klagrede: Vanitas vanitatis, & omnia vanitas.

Mit den Wenden.

2. Triumph Belisarii

König Billimers Klagk.

Wie lauter nichts vnd eitel Tand/
Sind alle ding ins Menschen Hand/

Der Keyser erzeigte dem gefangenen Könige Billimer Gnade/ vñ gab jme vnd den seinigen einen Ort Landes zu bewohnen ein in Gallia, vnnd machte Friede vnnd Freundschafft mit jhme. Vnter den köstlichen Schätzen waren auch die güldene Gefäß vnd Kleinot/ so Keyser Titus auß dem Tempel zu Jerusalem genommē/ vnd gen Rom geführt/ die Wenden aber zu Rom geraubet/ vnd nun widerumb im Raube verlohrē hatten/ die schickete der Keyser widerumb

Gnade dem Billimer erzeiget.

Schatz deß Tempels zu Jerusalem.

gen Jerusalem/das sie zum Gottesdienste alda gebrauchet wurden. Funccius lib. 8. fol. 141.

V. Wie Vitige der Gothen König.

Zum fünfften hat er gekrieget in Welschland wider Vitigem der Gothen König/ihn offt geschlagen/Rom vnd den mehrer theils/Italiam widerumb erobert/vnd hette damahls Bellisarius die Gothe gar getilget/wann er nicht vom Keyser Iustino were zur vnzeit abgefordert worden/da er der Gothen König Vitigem mit sich gefangen gen Constantinopel gebracht hat.

Bellisarii Lob

Vir vidia fortuna comes.

Sein Vnglück.

Vber diesen siegen hat Bellisarius ein solches Lob vnd Preiß erlanget/das der Keyser sein Bildnis nebe seinem auff die Müntze hat schlagen lassen/mit der Vmbschrifft: Bellisarius Romanorum decus Vnd dannoch ward er so verachtet vnd arm/auff Kleide gemachet/das er betteln muste/so vnbestendig ist es mit dem Glucke der Welt.

VI. Aber mit den Gothen.

Zum sechsten hat er seinen Obersten Narses genant/in Italien geschickt/der die Gothen auch geschlagen vnnd gedemütiget/vnd viel Jahr lang in Italien wol regieret/biß er endlich auch belogen vnd abgesetzet ward/vnd sein Leben zu Neapels vollend in Bürgerlicher Ruhe zu brachte. Chron. Phil.

VII. König Ditherici Vnglück.

Zum siebenden als König Sitwart sich vnterstund Keyser Iustinianum zu bekriegen/vnd in Thracien zu fallen/dazu sich bewarb vnd anderer Herren Beystandt/da hinderte es Gott/vnnd straffte den Kriegssüchtigen König/das er Anno Christi 551. auff einer Jaget von einem wilden Stier so verwundet ward/das er starb/vnd den Krieg vnterlassen muste/vnd da sein Sohn Sitwalt deß Vaters fürnemen vollstrecken wolt nach bekriegung der Alemannen/da ließ jhn GOtt kranck werden/vnd an einem Fieber sterben. Chron. Spangenbergs fol. 58.

Seines Sons Vnglück.

VIII. Totilas vberwindung.

Zum achten hat der vorgemelter Oberste Narses Anno 546. der Gothen König Totilam, der Rom eingenommen hatte/mit hülffe der Longobarde/sampt viel tausenten erschlagen: Vnd Anno 548. hat er auch den König Teiam mit vielem Volcke in einer Schlacht vberwunden/vñ erschlagen/vnd also hat der Gothen Königreich in Italien sein Ende genommen.

Teiæ erschlagung.

Deß Totilæ güldene Crone vnd königliche Kleider mit Blute besprützet/wie auch deß Teiæ Krone vnd Kleinodien hat er von jhnen nemen/vnnd seinem Herrn Keyser Iustiniano zu schicken/vnd für die Füsse legen lassen/zum Zeugnis seiner Treue vnd Mannligkeit. Paulus Diaconus.

Totilæ Tugende.

Ob er wol im anfang grosse Wüterey getriebe/ein schrecken den stoltzen Italis ein zu jagt/ so hat er doch hernacher aller Tugenden fl. beflissen.

I. Wo er Adeliche Weiber/Jungfrawē vnd Kinder gefangē bekomen hat er sie mit fleisse bewahret/vnd jren Eltern vnverletzt zu senden lassen.

II. Welche Stadt durch Hungersnoth sich jhme ergeben/die hat er nicht plündern/sondern nottürfftig alsbald proviantiren/vnd sonderlich die ersten nach aller nottursfft versorgen lassen.

III. Da er Rom/so jhme zwey Jar widerstrebte mit gewalt erobert/vnnd gar verwüsten wolte lassen/ließ er doch Bapst Pelagi Ermahnen sich davon abzuwenden/vnd erzeigte jhnen Gnade.

IV. Da jme ein Edler Geschlechtes vorbracht/der jhme seine Tochter mit gewalt geschendet hette/ließ er jhn ergreiffen/vnd alles was er hatte/der geschendeten Jungfrawen geben/vngefehr das viel bitterns für jhn geschach/dann sonst ein berühmter Kriegsman war. Dann er wante die Vrsach für wo dergleichen Laster vngestrafft vmgiengen/were weder Sieg noch Glück zu hoffen.

Sonst ist er wie Procopius lib. 3. meldet/ein geschwinder Held vnd Ritter gewesen/Er hat in vollem rennen/den Helm auff der Erden auffheben können/ist zur Linken/dann zur Rechten Auch in vollem rennē sein Bogen spannen vnd abschiessen können: Jn Turnierung der Rosse sind jhr wenig jhme gleich gewesen. Sonderlich jhme nicht vnbillich Martinus Cruñus diß Epitaphium

am gemacht hat lib. 9. Annal. part. 1. fol. [illegible].

EPITAPHIVM TOTILAE.

Non perit nec morte quidem tua, Totila, laus sta:
Fama: sed hanc cunctis posteritatis alet.

Dein Lob O König Totila,
Bleibt nach deinem Tode da/
Bey allen so Tugent lieb han/
Vnd ehrliche ding sich nemen an.

Tejas ist auch ein trefflicher Held gewesen/ in der letzten Schlacht bey Nuceria sind jhme drey Schilde so voller Pfeil geschossen/ daß er sie nicht mehr [illegible] heben können/ wie er den vierden nemen wil/ wird er tödlich verwundt/ [illegible] der Kopff abgehawen/ vnd auff einen Spieß gestecket/ da er ein Jahr König gewesen war. Anno 552.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnd Begräbniß.

ALs er acht vnd dreissig Jahr alleine das Keyserliche Regiment geführt/ vnd in der Ketzerey verharrete/ dem Bischoffe Anastasio vnd andern Priestern so nicht abfallen wolten/ schwere straffe drewete/ [illegible] Gott hinder jhn mit schwerer Kranckheit/ dz er am Häupte eine Wunde [illegible] kriegt/ vnd niemands wissen konte/ woher sie kam/ die quelete jhn also/ daß er rasend vnd vnsinnig ward/ vnd endtlich kläglich starb/ ehe er die gedrewete Verfolgung am Anastasio, vnd andern rechtgleubigen Priestern ins Werck setzen konte/ vnd ward zu Constantinopel begraben Anno 565. im [illegible] vnd achtzigsten Jahre seines Alters. Evagrius lib. 4. cap. 41. Huttichius.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

ALs Anno 542. ein grosses sterben war/ das viel Leute hinweg nam/ hat Iustinianus [illegible] plen feyerlich zu halten den 2. Ianuarij daß fest der Reinigung Mariæ/ vnd es genant Hypopante, das ist/ das Fest der gnedigen Begegnung/ das wie Christus dem Simeoni begegnet/ vnnd sich jhme gnedig geoffenbaret hette/ Also solte man daran Christum anruffen/ daß er dem Volcke auch mit Gnaden begegnen/ vnd zu hülffe kommen wolte/ laut seines Befehles vnd Zusage im 50. Psalmen: Ruffe mich an in deiner Noth/ Ich wil dich erretten/ du solst mich preisen. Fest Chronica. fol. 39.

Fest Hypopante wozu angefangt.

Als zu Antiochia abermal ein gross Erdbeben geschach/ vnnd die Leute engstiglich zu Gott schrien vmb erhaltung/ da ward einem durch ein Engel geoffenbaret/ sie solten an jhre Haußthüren die Wort schreiben/ Christus nobiscū state, Christus ist bey vns/ darumb so seid standhafftig/ vnd so balde sie das gethän/ habe sich das Erdbeben geleget. Funccius: Wunderbuch Lycosthenis: fol. 295. Chronicon Hedions 236.

Engels Rath

Im Jahr Christi 534. verfielen viel Leute mit Heusern vnd allem tieff vnter die Erden/ daß man jhr viel höret ruffen vmb Hülffe vnd rettung/ drumb hat Keyser Iustinianus viel Gelt außgegeben/ das man Tag vnd Nacht nachgraben/ vnd jhnen helffen solte: Vnd die lebendig herauß gebracht sind worden/ hatte er herrlich begabet/ Diß ist in Mysia geschehen/ in der Stadt Pompeiopolis genant. Chron. Hedions 238. Paulus Diaconus lib. 16.

Erdbeben in Mysia.

Anno 538. wolte König Totilas Benedictum in seiner Zellen verbrennen/ aber das Fewer/ ob es wol sonsten alles verzehrete/ that der Zellen kein leid. Da ward Totilas noch zorniger/ ließ Benedictum binden/ vnd in einen brennenden Kalckofen werffen/ aber Gott erhielt jhn wunderbarlich im Fewer/ daß er des andern Tages vnversehret herauß gieng. Gregor lib. 3. Dialog. cap. 18

Benedictus im Fewer erhalten.

So hat auch Gott erhalten im Glaß-Ofen/ eines Jüden Söhnelein zu Constantinopel/ daß der Vater hatte verbrennen wollen/ darumb/ daß es sich zu der Christen Religion gehalten hatte/ Evag. lib. 4. cap. 36.

Knabe im Fewer erhalten.

Anno 539. erschien ein grosser Comet. Comet.

Anno 541. fielen Creutze vom Himel Creutze.

gen Jerusalem/das sie zum Gottesdienste alda gebrauchet wurden. Funccius lib. 8. fol. 141.

V. Wie Vitiges der Gotthen König.

Zum fünfften hat er gekrieget in Welschland wider Vitigem der Gotthen König/ihn offt geschlagen/Rom vnd den mehrere theils / Italiam widerumb erobert/vnd hette damahls Bellisarius die Gotthē gar getilget/wann er nicht vom Keyser Iustino were zur vnzeit abgefordert worden/ da er der Gotthen König Vitigem mit sich gefangen gen Constantinopel gebracht hat.

Bellisarii Lob

Jn Vidia fortuna comes.

Vber diesen siegen hat Bellisarius ein solches Lob vnd Preiß erlanget/das der Keyser sein Bildnis nebē seinem auff die Müntze hat schlagen lassen/ mit der Vmbschrifft: Bellisarius Romanorum decus Vnd dannoch ward er so verachtet vnd arm/auß Neide gemachet/das er betteln muste / so vnbestendig ist es mit dem Glucke der Welt.

Sein Vnglück.

VI. Aber mit den Gotthen.

Zum sechsten hat er seinen Obersten Narses genant/in Italien geschickt/der die Gotthen auch gefchlagen vnnd gedemütiget/vnd viel Jahr lang in Italien wol regieret/ biß er entlich auch belogen vnd abgesetzet ward/ vnd sein Leben zu Neapels vollend in Bürgerlicher Ruhe zu brachte. Chron. Phil.

VII. König Ditherers Vnglück.

Zum siebenden als König Sitwert sich vnterstund Keyser Iustinianum zu bekriegen/ vnd in Thracien zu fallen/ dazu sich bewarb vmb anderer Herren Beystande/da hinderte es Gott / vnnd straffte den Kriegssüchtigen Königs/das er Anno Christi 551. auff einer Jaget von einem wilden Stier so verwundet ward/ das er starb/vnd den Krieg vnterlassen muste/vnd da sein Sohn Sitwalt deß Vaters fürnemen vollstrecken wolte nach bekriegung der Alemannen/da ließ jhn GOtt kranck werden/ vnd an einem Fieber sterben. Chron. Spangenberge fol. 58.

Seines Sons Vnglück.

VIII. Totilen vberwindung.

Zum achten hat der vorgemelter Oberste Narses Anno 546. der Gotthen König Totilam, der Rom eingenomen hatte/mit hülffe der Longobardē/sampt viel tausenten erschlagen: Vnd Anno 548. hat er auch den König Tejam mit vielem Volcke in einer Schlacht vberwunden/vñ erschlagen/vnd also hat der Gotthen Königreich in Italien sein Ende genommen.

Teias erschlagung.

Deß Totilæ güldene Krone vnd Königliche Kleider mit Blute bespritzet/ wie auch deß Tejæ Krone vnd Kleinodien hat er von jhnen nemen/ vnnd seinem Herrn Keyser Iustiniano zuschicken/vnd für die Füsse legen lassen/zum Zeugniß seiner Trewe vnd Mannligkeit. Paulus Diaconus.

Armut Kleinodien

Totilæ Tugende.

Ob er wol im anfang grosse Wütereyen getrieb̄/ ein schrecken den stoltzen Italis ein zu jagē/ so hat er doch hernacher aller Tugenden sich beflissen.

Gut

I. Wo er Adeliche Weiber/ Jungfrawē vnd Kinder gefangē bekomen hat/ er sie mit fleisse bewahrē/ vnd jren Eltern vnd Eltern vnverletzt zu senden lassen.

Gut

II. Welche Stadt durch Hungersnoth sich jhme ergeben / die hat er nicht plündern/sondern nottürfftig alsbald proviantiren/vnd sonderlich die ernehrē nach aller nottürfft versorgen lassen.

Gut

III. Da er Rom/so jhme zwey Jar widerstrebte mit gewalt eröberte/ vnnd gar verwüsten wolte lassen / ließ er doch Bapst Pelagij Fürbitte sich davon abewenden/vnd erzeigte jhnen Gnade.

Gut

IV. Da jme ein Edler Grieche einen vorbrachte/ der jhme seine Tochter mit gewalt geschendet hette/ließ er jhn köpffen / vnd alles was er hatte/der geschendeten Jungfrawen geben / vngeachtet das viel bittens für jhn geschach/ vnd er sonst ein berühmter Kriegsman war. Dann er wante die Vrsach für wo dieser vnd dergleichen Laster vngestrafft hingiengen / were weder Sieg noch Glück zu hoffen.

Gut

Gonst ist er wie Procopius lib. 3. meldet/ ein geschwinder Held vnd Reuter gewesen/ Er hat in vollem rennen einen Pfeil auff der Erden auffheben können/ jetzt zur Lincken/dann zur Rechten/ Auch in vollem rennē sein Bogen spannen vnd abschiessen können: In Summelung der Rosse sind jhr wenig jhme gleich gewesen. Drumb jhme nicht vnbillich Martinus Cruſius diß Epitaphium

um gebracht hat lib. 9. Annal. parte. 1. fol. 210.

EPITAPHIVM TOTILAE.

Non perijt vere morte quidem tua, Totila, bene sta:
Fama: fed hanc tandem posteritatis alet.

Dein Lob O König Totila.
Bleibt nach deinem Tode da/
Bey allen so Tugent lieb han/
Vnd ehrliche ding sich nemen an.

Totas ist auch ein trefflicher Held gewesen/ in der letzten Schlacht bey Nuceria sind jhme drey Schilde so voller Pfeile geschossen/ daß er sie nicht mehr hat heben können/ wie er den vierden nemen wil/ wird er tödlich verwunde/ jhme der Kopff abgehawen/ vnd auff einen Spieß gesteckt/ da er ein Jahr todt gewesen war. Anno 552.

Das VII Cap.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnd Begräbniß.

ALs er acht vnd dreissig Jahr alleine das Keyserliche Regiment geführt/ vnd in der Ketzerey verharret/ dem Bischoffe Anatolio vnd andern Priestern so nicht abfallen wolten/ schwere straffe drewete/ da kam Gott hinder jhn mit schwerer Kranckheit/ daß er am Häupte eine Wunde empfing/ vnd niemands wissen konte/ woher sie kam/ die quelete jhn also/ daß er rasend vnsinnig ward/ vnd endlich kläglich starb/ ehe er die gedrewete Verfolgung am Anastasio, vnd andern rechtgleubigen Priestern ins Werck setzen konte/ vnd ward zu Constantinopel begraben Anno 565. im fünff vnd achtzigsten Jahre seines Alters. Evagrius lib. 4. cap. 41. Huttichius.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

ALs Anno 542. ein grosses sterben war/ das viel Leute hinweg nam/ hat Iustinianus befohlen feyerlich zu halten den 2. Ianuarij daß fest der Reinigung Mariæ/ vnd es genant Hypopante, das ist/ das Fest der gnedigen Begegnung/ das wir Christus dem Simeoni begegnet/ vnnd sich jhme gnedig geoffenbahret hette/ Also solte man daraus Christum anruffen/ daß er dem Volcke auch mit Gnaden begegnen/ vnd zu hülffe kommen wolte/ laut seines Befehles vnd Zusage im 50. Psalmen: Ruffe mich an in deiner Noth/ Ich wil dich erretten/ du solst mich preisen. Lest Chronica. fol. 39.

Iust. Hypopante wozu angesetzt.

Also zu Antiochia abermal ein gros Erdbeben geschach/ vnnd die Leute engstiglich zu Gott schrien vmb erhaltung/ da ward einem durch ein Engel geoffenbahret/ sie solten an jhre Haußthüren die Wort schreiben/ Christus nobiscū stat, Christus ist bey vns/ darumb so seid standhafftig/ vnd so balde sie das gethän/ habe sich das Erdbeben geleget. Funccius: Wunderbuch Lycosthenis: fol. 295. Chronicon Hedions 226.

Exgelo Rath

Im Jahr Christi 534. verfielen viel Leute mit Heusern vnd allem tieff vnter die Erden/ daß man jhr viel höret ruffen vmb Hülffe vnd rettung/ drumb hat Keyser Iustinianus viel Gelt außgegeben/ das man Tag vnd Nacht nachgraben/ vnd jhnen helffen solte: Vnd die lebendig herauß gebracht sind worden/ hatte er herrlich begabet/ Diß ist in Mysia geschehen/ in der Stadt Pompeiopolis genant. Chron. Hedions 228. Paulus Diaconus lib. 16.

Erdbeben in Mysia.

Anno 538. wolte König Totilas Benedictum in seiner Zellen verbrennen/ aber das Fewer/ ob es wol sonsten alles verzehrete/ that der Zellen kein leid. Da ward Totilas noch zorniger/ ließ Benedictum binden/ vnd in einen brennenden Kalckofen werffen/ aber Gott erhielt jhn wunderbarlich im Fewer/ daß er des andern Tages vnversehret herauß gieng. Gregor lib. 3. Dialog. cap. 18

Benedictus im Fewer erhalten.

So hat auch Gott erhalten im Blaß-Ofen/ eines Jüden Söhnelein zu Constantinopel/ daß der Vater hatte verbrennen wollen/ darumb/ daß es sich zu der Christen Religion gehalten hatte/ Evag. lib. 4. cap. 36.

Knabe im Fewer erhalten.

Anno 539. erschien ein grosser Comet. Comet.

Anno 541. fielen Creutze vom Himel Creutze.

den Leuten in die Kleider / die sich nicht außziehen / außkratzen oder waschen liessen / sondern je lenger je gleintzender worden. Wunderbuch 296.

Schloß fellt ein.

Taurodunum ein groß Schloß in Gallia auff einem Berge am Rhodan ligend / wird sampt dem Berge durch ein Erdbebē / sampt allem was drinnen war in den Rhodan gestürtzet / vnnd vom schützen deß Wassers heuffet es sich also / das es weit auß vnd vbergehet / vnnd grossen schaden thut: Da balde hernach dreissig Münche vnten am zerreissenen Berge eingraben / Schätze zu suchen / felt aber ein Stücke ein / vnd erschleget sie alle. Turonensis lib. 4. cap. 30.

Dreissig Münche verfallen.

Hungersnoth groß.

Procopius meldet das ein grosser Hunger eingefallen sey / darinne viel tausent Menschen verschmachtet sind / vñ ein Mensch das ander geschlachtet vñ gefressen hat / wie er zweyer Weiber gedencket / die siebentzehen Männer ertödtet vnd verzehret haben.

Zwey Weiber 170 Männer.

Comet.

Anno 541. ist in Gallia am Ostertage ein Comet erschienen / der Himmel sahe also brennet er im Fewer: Blutetropffen fielen auß den Wolcken den Leuten auff die Kleider vnnd Glieder: Viel Städte seind durch Erdbeben erschuttert / eins theils gar versencket.

Fewrzeichen. Blut.

Erdbeben.

Pestilentz.

Anno 560. kam eine geschwinde Pestilentz vnter die Leute / die sie plötzlich weg nam / wer jenette oder niesete der fiel balde hin vnd starb / daher ist der brauch kommen das man zu den niesten saget: Gott helffe / vnd im hohnen das Creutze für sich machet. Cruius fol. 239.

Jenen. Niesen. NB.

Wunderbarer Hund.

Anno 543. zog einer in Italien vmbher mit einem rothen vnd blinden Hunde / der viel wunders trieb / wann das Volck güldene / silberne vnd Messings Ringe vnter einander legten / so ging der Hund hin / nam einen nach dem andern vnnd brachte einem jeden seinen Ring. Dergleichen that er auch mit verschiedlicher Häntze wann sie vnter einander gemenget war: Auch konte er zeigen welches Hurer / Ehebrecher / Betzige vnnd verstoffene / hohe vnnd niedrige / Edele oder Unedele waren. Chron. Hedions.

Für der vberwindung Gillimers des Wenden Königes ist Iustiniano ein Gesichte fürgekommen / das jhn ermahnet hat / die Christen zu rechen an den Wenden / dann er werde sie haben / die Wenden aber kein Glücke. Evag. lib. 4. cap. 20. Procopius.

Evag. lib. 4. cap. 20.

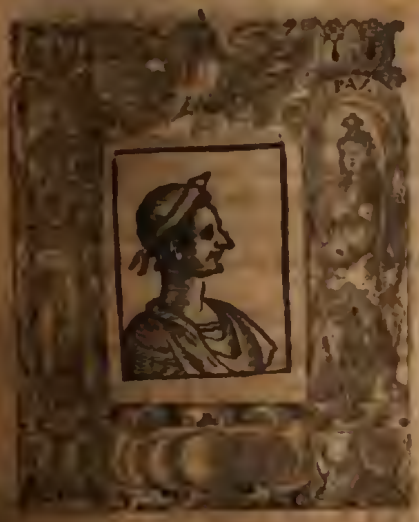
Als ein Jüde auß der Christē Kirchen das Bilde Christi heimlich stal / vnd es Messern durchstach / vnnd daheime verbrennen wolte / fieng daß Bilde an zu bluten / das er naß vom Blute ward / erschrack darüber / vnnd verbarg es daheime / die Christen gehen der Spuhr nach / finden das blutende Bilde / tragen wiederümb in die Kirche / den Jüden aber werffen sie mit Steinen zu todte. Zonaras.

Als Alboinus der Longobarden König die Stadt Paphi belagerte drey Jahr vñ etliche Monat / da schwur er ein Eyd / wann er sie gewönne / so wolte er alles was Männlich were / darinnen würgen / Wie er sie nun endlich durch ergebung eingekam / vnd mit Sturmen weiten wolte / fiel sein Pferde mit jhm „Thore ernieder / vnd konte durch kein „Mittel auffgebracht werden / das er „seinen Eyd widerrieff / vnd den ernewten Gnade zusagte. Paulus Diaconus lib. 2. cap. 13. de gest. Longob.

Der siebende Keyser / sonst der ein vnd sechzigste.

IVSTINVS.

Der



Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge/ vnd Namen.

DIeser ist ein Enckel oder Tochter Sohn deß vorigen Keysers gewesen/ sein Vatter war ein Illiricus oder Thrax wie Hedio vnd Hutten schreiben. Crusius nent jhn ein Schwester Sohn Iustiniani: Jhme ward zugelegt der Nahme/ Iustinus der Erste/ vnd der Ander/ alldieweil zuvor auch ein Keyser dieses Namens gewesen/ der alt ins Regiment gekommen ist. Sonst wird er auch genant Flavius Anicius Iustinus Iunior: Vnd nennet er sich selber in seinem schreiben mit rechtigen Titel/ Iustinianus geführet hette.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Arth vnd *Symbolo*.

ER ist eine wolgestalte vnd ziemliche starcke Person gewesen/ von Jugende auff am Hofe erzogen/ der auch eine gute Natur gehabt/ die sich hat wissen gegen jederman freundlich vnd dienstlich zu erzeigen. Also das Baptista Egnatius sagt/ Er sey dazu geboren/ das er jhme mit freundlichen Geberden/ vnd milder Wolthätigkeit bey jederman Gunst machen solte.

Sein *Symbolum*.

Symbolum.

Zum Symbolo oder Reime hat er jhme erwehlet diese Wort:

L. R. E. I.

Libertas res est inæstimabilis.

Freyheit ist ein vnaußsprechliches Gut. Freyheit Nutz

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Non benè libertas nummis, virtute paratur
Sed melius: precio quævis pretiosior illa.

Das ist:

Mit Tugendt vnd Gottseligkeit/
Nicht mit Geldt erlange man Freyheit/
Die alle Schätz vbertrifft weit.

Golzius schreibet jhm diesen Reim zu:

M. S. Q. F. A.

Memineris semper qui fueris ante. Demut.

Das ist:

Bedenck wer du gewesen bist/
So bleibst demütig alle frist.

Golzius schreibet jhme auch diesen Reim zu:

Non beatus, qui se beatum nescit; Glück.

Das ist:

Wer sein Glück selber nicht versteht/
Für demo auch sein fürüber gehet.

Sonst sol er diese Wort stets gebraucht haben:

M. O. S. M. E. Versorgen schadt.

Male ominanti semper male esse.

Das ist:

Wer jhm stets Vnglück bildet für/
Dem schwebt es vber der Hauptzier.

Doctor Reusnerus fast es in diesen Versch:

Qui bene conjiciet, bene res huic cedit: at omen
Si male sit, Res tunc cedit & ipse male.

Das ist:

Hastu zur Sach ein guten Muth/ Frewdig. Forchtsam.
Als dann auch wol nauß gehen thut/
Fehst du die Sach mit zagen an/
So pflegts den Krebsgang nauß gahn/
Drumb greiffs frewdig vnd tapffer an/
Frisch angerant ist halb gethan.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

SEine Wahl ist erst gar stills vnd in aller geheime geschehen: Dann weil er Custos Palatij, vnd Heimliche Wahl.

also im grossen Ansehen/Auch Iustiniano von Jugendt auff lieb gewesen/ hat er jhn/da er schon seiner Sinne beraubet/mit dem Purpur/Scepter vnd Krone begabt/vnnd zum Mit Regenten vnd Nachfolger im Reiche erwehlet: Aber in bey sein gar wenig er/ stille vñ heimlich/ biß er hernach in dem herrlichen Gebäw/

Hippodromus Tummelplatz.

Hippodromus genant/ der Tummelplatz/weil man alle Feyertage sich allda pflag mit reiten vnd springen zu vben/ solches öffentlich verkündigen/die Krieges/Landes vñ Stadt Räthe zusammen fordern ließ/das sie die Wahl bestätigten/jhme huldeten vnd schwuren/zu gehorsamen/ bey zu stehen vnd zu folgen: Iustinus selber auch jnen bey tewren Eyde zusagen muste/ sie zu schützen/bey der reinen Lehre zu erhalten/vnd wider alle Feinde mit darstreckung Gutes vnd Blutes sie zuvertheidigen/das von beyden Parten vollbracht/vnd also darauff Iustinus sampt seiner Gemahl vom Patriarchen Eutychio gekrönet ward mit grosser solennitet. Im Jahr Christi 566. Evag. lib. 5. cap. 1. Palmerius.

Offenbahrung der Wahl.

Eyd.

Krönung.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande

Sophia Keyser Iustini Ehegemahl.

Sophia Wolgetigtes.

Eine Seidene Kleiderin.

Kronen vnd Kertzen verehret.

Ihr stolz gegen Narseti.

ER hat zum Ehegemal gehabt/eine Adeliche Gottfürchtige schöne vnd reiche Frawe/ Sophia genant/ mit der er aber kein Erben gezeuget hat/ die/ wie hernach folgen wird/von jrem eignē Gute etliche Stadt vnd Landschulden bezahlet hat/ damit das Volck vnbeschweret bleiben konte: Sie auch eine kunstreiche Seidenstückerin gewesen ist/ Sanct Paulus Diaconus lib. 17. Rom: Rer: schreibet/ das sie etliche Stemmata, grosse herrliche Kräntze vnnd Kronen gemachet/ mit Golde Perlen vnd Edlen Gesteinen gezieret/ vnd in Kirchen verehret/ vnd auff hengen habe lassen. Aber das auch ein stoltz vnnd Eigensinnigkeit bey jhr gewesen/ sonderlich da sie zu hohen Ehren gekommen ist/ erscheinet daraus.

I. Das sie dem wolverdienten Obersten Narseti, so spöttlich geschrieben/vñ so schmehlich ins Frawenzimmer hat fordern lassen/ anff Rocken/Pateln vnd Spindeln zu sehen/ darauß dem Römischen Reiche groß Vnglück entsprungen ist/ wie folgen wird.

II. Das sie jhren Herren bereit hat/ das er den berühmbten Obersten Narsetum seinen Vettern tödten ließ/ vnd da sie dessen abgehawenen Kopff sahe/warff sie den auff die Erden/ vnd stieß jhn mit Füssen. Evagrius lib. 5. cap. 2.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Thaten/Tugendt/Fehl vnd Mängeln/Auch von seinem Abfall.

WJe man im Sprichwort zu sagen pfleget/ Wie der Besem new ist/so kehret er wol: Also gieng es mit diesem Keyser auch. Im Anfange seines Regimentes hat er alles friedlich/freundlich/Christlich/ löblich vnd wol an: Sein erstes that war/nach seiner Wahl/das in Glaubens vnd Religionssachen/ nichts solte geendert werden/ das jederman gerne hörte vnd sahe. Evag. lib. 5. cap. 1.

So fordete er auch darauff balde wiederümb die von seinem Vorfahren verjagete rechtgleubige Bischöffe/ vnnd befahl jnen ernstlich/die reine Lehre ferner fort zupflantzen: Die Kirchen/ so er widerümb erneuern/zieren vñ schmücken/gab dazu allerley Schätze/ Silber vnd Gülden Einkommen/ Sein Gemahl Sophia zierete die Altar mit schönen Decken vnd Kronen/ so sie gemacht hatte: Er ließ öffentliche Mandat vnd Schreiben außgehen/darinne er die Bischöffe/Priester vñ Leien zum ernstlichsten ermahnete/ bey der reinen Lehre/ von der heyligen Dreyfaltigkeit/ vnnd von den beyden Naturen der Person Christi/vnd seinem Erkentnis vnd verehrung/zu bleiben vnd verharren/ wie solch Mandat im Evagrio von Wort zu Worten stehet lib. 5. cap. 4. auch in 6. Cent. cap. 3. fol. 58.

Auch war es löblich vnd wol gethan/ das er Photinum dem Künche/der Belisarij Stieffsohn war/ schrifftlichen Verfehl vnd Gewalt gab/die verführte Kirchen in Egypten vnd zu Alexandria wiederumb

verkündt zu recht zu bringen / die Ketzer abzuthun / vnd reine Lehrer einzusetzen. Paulus Diaconus. Chron. Hed.

Die Römer hier von Persern verfolget / vnter jhn / vnd namen den Christlichen Glauben an im ersten Jahr seiner Regierung. Chron. Hed.

Grosse Gunst machte er jhme damit bey jederman / das er im ersten Jahr seiner Regierung / abthat die grosse Schatzung / Steur vnnd Landbeschwerung / vnter Vorfahr auffgeleget hatte. Seine Ehemahl die Keyserin Sophia aber erfuhr in was Beschwerung die Bürgerschafft zu Constantinopel steckte / bezahlete von jhrem Gelde vnd Gute denselben / was sie für Pfande hatten geben müssen in die Schatzkammer / hielt sie jhnen wider zugestalt / von jhrem Gelde gelöset / die Schuldbrieffe / vnter den Rentmeister vnnd andern / die noch verhaftet waren / vnnd solche Verpfändung wol alles hetten verbrennen müssen / die hat sie alle auff dem Platz verbrennen lassen: Wie Crusius solches Ort weitleuffig auß Manasse dem Griechischen Poeten anzeucht fol. 241. pag. 2.

Ein Exempel der Gerechtigkeit ließ er sehen / an den zweyen vnruhigen vnnd aufrührischen grossen Hansen zu Constantinopel / dem AEtherio vnnd Adauctus / einer ein Knabenschender vñ Ehebrecher / der ander ein Lesterer vnd Gotteslesterer / vnd vnersetteiger Geitzhals / die zusammen geschworen hatten / jhme Gifft auff zuraumen / die jhrer Bosheit vberwiesen / vnd im andern Jahr seiner Regierung köpffen lies. Evagrius lib. 5. cap. 3. Cent. 6. col. fol. 264.

Seine Fehl vnd Mängel / auch sein Abfall.

HJe siehet man wie nöthig es sey / nicht alleine wol anzufahen / sondern auch zu verharren vnd fort zufahren. Dann wie Christus sagt: Wer verharret bis ans Ende / der wird selig werden / Matthæi 10. 24. Ist auch Gottesfurcht vnd tägliches Gebet von nöthen ist / das man mit Davit singe: Confirma Deus quod operatus es in nobis, Psal. 68. Oder singe tägliche O HERR durch dein Krafft mich bereit / steck meines Fleisches Blödigkeit / das ich Ritterlich ringe / durch Tode vnd Leben zu dir dringe Amen. } Gebet.

Dann dieser so wol anfahende Keyser ist abgefallen von GOtt vnd seinem seligmachenden Worte / vnnd hat sich gewandt zu den Ketzern den Pelagianern / ist aller rechtlehrenden Bischöffe abgesagter Feind geworden: Hat auch den berühmbten Bischoff zu Antiochia Anastasium abgesatzt vnnd ins Elende verwiesen / vnnd auff jhn erticheten lassen / als hette er Keys. Majest. geleistert: Die Vrsache war / das sein Bißthumb nicht keuffen / vnnd dem Keyser nach seiner förderung Gelt dafür geben wolte. Evag. lib. 3. cap. 3. Justini Abfall. Anastasij Verjagung vnd entsetzung.

Er hat sich endtlich auff Faulheit vñ Wollust deß Fleisches so ergeben / das er sonst nichts gethan / dann dem Bauche als seinem Abgotte gedienet. Evag. Wollust Keysers Justini.

Ist ein Tyrann vnd Mörder worden / hat seinen nahe verwandten / vnd vmbs Reich wol verdienten Obersten / Iustinum, der an der Hyster der Abarorum, Scytischer Völcker Einfall auff hielt vnd wehrete / tödten vnd köpffen lassen im Schlaffe / ohne alle Vrsach / vnd seinen Kopff mit Füssen hin vnd wider gestossen. Evagrius. Tyranney an seinem Obersten.

Er ist in solchen vnersettigk Geitz gefallē / das er nicht alleine allerley Schatzung auff geleget / sondern die Vnterthane biß auff die Marck deine geschundē / die Rathoherren vnnd reiche Händeler plünderte er / ließ grosse eyserne Kasten machen / in welche er beylegte / was er von Solde vnnd Gelde ertappen konte. Chron. Hed. fol. 240. Paulus Diaconus lib. 16. cap. 2. Geitz.

Er verschonete auch die Kirchen nicht / beraubete sie jres Einkōmens / verkauffte die Bisthümb vñ Pfarrē / wer dz meiste Geld gab / war der beste Lehrer Evag. Kirchen Raub.

So erzeugete er dem wolverdienten Narseti ein scheußlichen Vndanck / das er jhn deß Ampts entsatzte / vnd durch die Keyserin Sophiam abefordern ließ / im Frawenzimer auff die Spinnerin / Weberin vñ Wirckerinnen zu sehē / dadurch er so erzürnete / das er jhr sagen ließ: Er wolte jr einen solchen Rocken anferben / Vndanck gegen Narseti.

den sie ihr Lebelang nicht abspinnen solte: Und brachte darauff die Longobarden in Italien/daß sie es einnamen/ vnd 204. Jahr zu Königreich vnd Herrschafft drinne behielten: Der Schade kam auß dem Undanck vnd verhönung Narsetis. Bapt. Egnatius. Chron. Hedions 241. Cent. 6 cap. 16. fol. 864.

Schadt hierauß.

Des VI. Cap.

Von Kriegen vnd enderung vnter jhme.

Vnser Krieg.

WJe den Persern hat er etliche mahl vnd viel Jahr schwere Kriege führen müssen/ da auff beyden seiten viel schadens geschehen vnd erlitten ist: Vnd ob hette Justinus wol was fruchtbarliche außrichten können/weil es jhme an Beystande vnd Ritterlichen Obersten nicht mangelte: Aber drey dinge hinderten jhn.

Glücks hinderung darinne.

I. Jaulheit.

I. Seine Faulheit vnd Wollust/ der er sich ergeben/ vnd dafür des Landes Noth/ vnd Bundesverwandten Gefahr sich nicht annemen wolte.

II. Sicherheit.

II. Daß er nicht gleuben wolte dem trewen Bischoffe zu Antiochia Gregorio, der jhme der Perser Rüstung vnd Einfall zuschreib/ vnd zur Begenwehr jhn ermahnet: Ja er wolte auch den Boten nicht glauben geben/ die da kamen vnd verkündigten jhm/ wie die Perser die trefflichen Festungen/ Nibisin, Arcelium vnd Daras belagert/ vnd viel Oerter mit Rauben/ Brennen vnd Mordten verwüstet hetten.

III. Dapfferister Herr.

III. Das er gar zu ein geringes/ vndersuchtes Heufflein/ so mechtigem Kriegsheere entgegen sandte/ vnd den Mannlichen vnd weisen Kriegsobersten Martianum seines Amptes entsetzen ließ/ durch den frevelen Mann Acalium, ohne wissenschafft der Kriegshäupteute/ derwegen einer nach dem andern davon flohe/ vnd das gantze Heer zerlieff: Es kam wol wiederumb einer Mazonus genant mit einem kleinen Hauffen/ konte aber nichtes außrichten/ sondern muste das Hasen Panniet auffwerffen. Evag. lib. 5. cap. 7. 8. 9. 10. Cent. 6. cap. 3. fol. 61. cap. 10. fol. 855.

Abdil- Wil- ders wieder die Christen.

Zu dieser zeit hat Abdila ein Heydnischer Fürst in Hispanien/ ein abgesagter Feind der Christen/ 100. besitzen Schiff vnter dem Agarenischen Obersten Manucha, außgesandt der Christen zuverfolgen/ vnd Christi Nam̃/ wo es müglich were/ gar auszutilgen: Der hat das Lassineasische Kloster gar verwüstet/ Gebäte/ Flecken vnd Dörffer dazu gehörig/ heraußgetrieben/ verbrandt die Münche vnnd Priester grewlichgemartert/ das Volck ermordet. Zu Hessana der berümbten Stadt in Sicilien hat er Placidum, mit zweyen Brüdern vnd seiner Schwester/ auch mit dreyen dreissig München mit vieler Marter getödtet/ die sie aber vmb Christi willen gedültig erlitten haben. Cant. 6 fol. 855.

Zu Hessana/ da einst berümbte Vestung ist/ wird bey einem Brunnen Leonis Löwe genant/ so ein steinern Trog/ darauß die Pferde trencken/ gesehen/ desgleichen an Thoren vnd schönheit in der Welt nicht zu finden. Theatrum Urbium fol. 84.

Da Narses, ein sieghaffter Kriegs Oberster/ ein weiser Mann vnnd guter Christ/ der Armen viel gutes gethan/ ein erbawer der Christlichen Kirchen gewesen/ in fasten vnd beten sich steiff geübet/ vnd ja so viel Sieges mit seinem gleubigem Gebete erhalten hatte/ als mit den Waffen. Sa der/ sage ich/ gemelich entsetzet/ vnd ein vntüchtiger Mann Longinus an seine stat geordnet ward/ vom Keyser Iustino, da fieng sich an der Exarchatus, das ist/ das Hertzogthumb in Italien, vnd waren die Hertzogen nur der Keyser zu Constantinopel Statthalter oder Leutenant/ oder Vicarien. Ihr Sitz war in der berümbten Stadt Ravenna. Sie wurden allwege von Constantinopel dahin gesendet/ vnd seind dieser Exarchen oder Hertzogen 15. nach einander gewesen/ haben gehersche 186. Jahr. Etliche setzen Narsetis 16 Jahr dazu/ vnd rechnen 175 Jar. Darnach ist diese Herrschafft auch vergangen.

Der erste ist gewesen Longinus der Narsetem außgehoben/ vnd sich eingeschoben/ ein verruchter Mann/ dessen erste vbung gewesen ist/ Weiber vß Klosterfrawen zu stehlen/ dazu er seine sondere Kopler gehalten hat. Chron. Med. Chr. Philip. 1. Da

[illegible] nach dem er die Gothen auß [illegible] vertrieben / vnnd sechzehen [illegible] Keyser stat wol vnd [illegible] gegen jhr gatte / also schmehe [illegible] setzet er Alboinum [illegible] Obersten in Vngern [illegible] zu ziehen / vnd das ein [illegible] vnerhörung / was es für ein [illegible] vnd fruchtbar Land were: Als [illegible] Longobarden / da sie 42. [illegible] Vngerland jhren Sitz gehabt / [illegible] Christi 568. fielen in [illegible] machten jhren Sitz zwi- [illegible] Cottischen Gebirge gegen [illegible] vnd dem Apenino, so [illegible] zu Tage Lombardi genant [illegible] diesen Einkömlingen vnnd [illegible] Gästen / so lange Berte / vnd [illegible] führten: Alboinus ward [illegible] König / deme deß Ortes noch [illegible] König folgeten / vñ erhielten [illegible] Herrschaffe in Italien [illegible] Jahr. Alboinus tobete im anfang [illegible] die Christen ermordete [illegible] erbarmung / hieng die Bäume / erstach die Priester / [illegible] vnd beraubete die Kirchen / biß [illegible] durch ein wunderbaren Fall [illegible] Seule davón abeschrecket / [illegible] sich durch sein Ehebrecherin [illegible] im Bette erwürgen ließ / da [illegible] herrschet zu Veron, oder Bern: Die Ehebrecherin [illegible] da sie jhrem Buln Helmechildo durch Rath Longini vergeben [illegible] freyen wolte / schickte [illegible] Becher also / das Helmechildus [illegible] das vbrige Gifft außzutrinken / da sie alle beyde storben. Grego. [illegible] 4. Hist cap 41 Cent 6. cap. [illegible] Chron. Phil. Chron. Blondus [illegible] lib 8. Com. 146.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit / Tode vnd Begräbniß.

WEil er wie vorgemeldt die Pelagianische Ketzerey [illegible] in Gott gestraffet / das er an [illegible] kranck geworden / vnd lange im [illegible] hat liege müssen / vñ grosse schmerzen erlitten: Da er endtlich hörete / was schadens der Perser König Cosroes gethan / vnd wieer widerumb in Rüstung stünde zum Ein falle / ist er in solches schrecken gefallen / das er drüber seiner Sinne beraubet worden / vnd also lange vnsinnig gelegen: Wie solches die Keyserin Sophia, durch jhren Legaten Trajanum, einen weisen vnnd wolberedeten Rathsherrē stündlich vñ schrifftlich hat klagen lassen / Cosroi dem Perser Könige / das jhr Herre wie ein Kind were / vnd weder jhme noch seinem Reiche zu helffen wüste / vnnd damit jhn erweichet / das er drey Jahr Friede zu halten verheissen hat.

Justinus wird vnsinnig.

Keyserin Sophia bittet Friede.

Wie nun Iustinus ein wenig zu sich selber gekömmen / vnd zu Gott sich widerumb bekehret / hat er Tyberium an seine stat verordnet / wie folgen wird / vnd ist gestorben / vnd zu Constantinopel begraben worden / nach deme er eilff Jahr geregieret hatte. Evagrius lib. 5. cap. 11. 12. Hutichius.

Iustini Todt.

Micyllus setzet diese Verse von jhme:

Iustinus portate minor, non tempore parvum
Hic fuit: Ast ingens cultor Avaritiæ,
Regna subhet, longe, tenuit Italiæ, Barbe
Ipse pedum morbo mentis egrotus obit.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

VOr dem anfange deß Persischē Kriegeo ward ein Ochse geboren mit zweyen Häuptern / der deutete freylich das harte stossen beyder Herrn vnd jhrer Heer. Evagrius lib. 5. cap. 8

Ochse mit zweyen Häuptern.

Für dem Einfall der Longobarden in Italien sahe man Anno Christi 567. brennende Spiesse am Himel vmblauffen / Es erschienen streitende Heer am Himmel / die sich schlugen / das man das gethöne der Waffen horte / vnnd Blut herniederfallen sahe.

Brennende Spiesse.

Heer am Himmel.

In Engellandt brandten die Bäume liechter lohe / vnnd geschach jhn doch kein schade.

Bäume brennen.

Zu Yorck oder Eberack quollen etliche Brunnen mit Blute.

Blutquellen.

Zu Landelberg lachete ein Kind / da es geboren werden solte / diß deutete der Warsager

Kind lachet.

War saget Merlinus auff den schaden so die Sachsen Engellande zufügen würden: Wie es die That auch ausweis.

Blut quall auß vielerley Gebäwen/ vnd floß auff die Erden.

Wasser sterben.

Anno 570. regnete es sehr etliche Tag vnd Nacht/ das die Wasser wuchsen/ auß giengen/ vnd an Gebäwen/ Menschen vnd Viehe grossen schaden thaten/ sonderlich der Rhodan vnd die Tyber.

Sonn. Mond.

Es erscheinen viel Sonnen: In dem Lande sahe man einen grossen Stern/ so waren grewliche Finsternis desselben.

Tauffwasser wunderlich entsprungen.

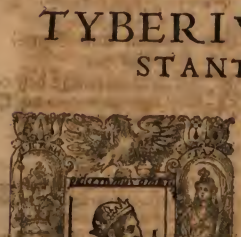
Da sich die Francken zancketen wegen der zeit der Ostern mit den Hispanien/ die Francken hielten jhre Ostern 14. Cal. Maij, die Hispanier 12. Cal. Aprilis, da wurden der Francken Tauffsteine voller Wasser/ ohne menschliche eingiessung/ der Hispanier aber nicht/ vnd ward damit gezeiget die rechte zeit der haltung deß Festes.

Da jetzt die Hungebarden im anzuge waren in Welschlandt zu fallen/ da hörete man in der Lufft zu Tag vnd Nacht Posaunen schallen/ also das jederman erschrack/ vnd meinete der Jüngste Tag würde kommen. Wunderbuch Lycosthenes fol. 302. 303. Sigbertus Chron. Paulus Diaconus. Sabellicus Ennead. 2. lib. 5. Gregor. Turonensis lib. 5. cap. 23. Centuria 6. cap. 13. fol. 799.

In der Tyber erschein Wasserbilder/ der eines Manns/ das ander Weibes gestalt hatten mit langen Haaren biß auff die Lenden gehend/ der vnter Theil konte nicht für Wasser erkant werden/ die stunden also im Wasser/ vnd liessen sich sehen von Morgē an biß vmb neun Uhr. Chronicon Schedelij fol. 140.

Der achte Keyser/ sonst der zwey vnd sechzigste.

TYBERIVS CONSTANTINVS.



Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge/ vnd Namen.

Dieser ist auch auß Thracien bürtig gewesen/ seine Eltern/ ob sie hohes oder niedern Standes gewesen werden nirgends außdrücklich gemeldet/ Jhme werden die Namen vnd Ehrentitel zugeleget/ das er Tyberius Anicius Constantinus genant wird: Er hat sich auff seiner Müntze also Titulieret: Tyberius Constantinus perpetuus Augustus. Gloria Romanorum. Chron. Hedeonis. Abbas Vrsperg.

Das

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/Erziehung/Arth vnd *Symbolo*.

ER ist ein grosser/ starcker Mann gewesen/ so schöner Gestalt vnnd Angesichtes/ das jhme jhr nie nimandt zuvergleichen gewesen/ vber alle Menschen hohes vnd grosses Standes: Hat ein hohen Verstand vnd Tugendthafftes Gemüth gehabt/ neben so freundlichen Geberden/ das wol jen sahe/ vnnd mit jhme vnbewegte feste Gunst vnd Liebe zu jme: Hat den Tugendt auff in Kriegen/ vnd also alſo geübet/ vnd wol angefangen/ das er balde in Ansehen gekommen. So war er der reinen Lehre vñ Christlichen Glaubens auch wol berichtet/ hatte darinnen einen guten Grund geleget. Evagrius Lib. 5. cap. 13. Cedren. fol. 63.

Sein *Symbolum* oder Reim.

Jnn Reime hat Er die Wort geführet:

S. P. T. D.

Stips pauperum thesaurus divitum.

Das ist:

Das man den Armen gutes thut/
Ist reicher Leut bester Schatz vnd Gut/
Es hie bleibt vnd dort wehren thut.

Doctor Reusnerus fastes also:

Quod pauperi donas lubens, donas Deo:
Dives pauperum thesaurus magnus divitum est.

Das ist:

Das du Armen gutes thust willigklich/
Solchs nimpt an GOtt selber sich/
Vergilt es hie vnd dort ewiglich.

Cedrenus schreibet jhme diesen zu:

V. P. O. C.

Virtutem præ omnibus colito.

Das ist:

Tugende solst für allen dingen lieb han/
So wirstu ein geehrter Mann.

Das III. Cap.

Von seinen Empfern vnd Wahl/ Justini Bekehrung vñ Erinnerung an Tyberium.

ER hat sich zu Hofe also verhalten/ das er ein Ehrenampt nach dem andern erlanget/ zu letzt Keyser Iustini Hoffmeister vnd Pallast-Regent geworden ist/ der jhn auch so geliebet/ das er jhn an Kindes statt angenommen hat/ vnd entlich da jhme seine Vnsinnigkeit ein wenig vergangen/ jhn neben sich zum Mit-Regenten/ vñ nach jme zum Keyser erwehlet hat/ mit jedermans Einwilligung/ darauff er vom Patriarchen Eutichio gekrönet worden ist im Jahr Christi 576. Vnd sind in dieser Wahl vier Stücke wol zu betrachten.

Empfer. Wird geliebet vom Iustino. Keyser erwehlet. Krönung. Vier Stücke sind zu bedencken.

Zum Ersten/ GOttes grosse Gnade vnd Güte/ dardurch er alles mit vns anwendet zu vnserm Nutze vnd Besserung/ wie er darumb diesen Keyser so hart mit schmertzlicher Kranckheit vnd Vnsinnigkeit angegriffen hat/ das er jhn dadurch noch zur Busse brechte für seinem Ende/ wie er im Jeremia sagt am 30. Cap: Ich wil dich züchtigen/ doch mit massen/ auff das du dich nicht für vnschüldig achtest/ aber ich wil es kein Ende mit dir machen. DEVS flagellat ad emendationem, non ad perditionem, sagt Gregorius, Gott straffet zur besserung/ vñ nicht zum verderben/ 1. Cor. 10

I. Gottes Güte. Ierem. 30. Gregor.

Zum andern/ Iustini Busse vnd bekehrung zu Gott für seinem Abschiede/ vnd seine gnedige annemung/ so wol als deß Schechers Luc. 23. wie das auß der schönen Ermahnung erscheinet/ so er an Tyberium gethan hat/ zur bestetigung deß Eydes Gottes/ Ezech. 33. So war als ich lebe/ so wil ich nicht den Todt deß Sünders/ sondern das er sich bekehre/ vñ mit mir lebe/ Drumb so bekehret euch/ warumb wolt jhr sterben.

II. Iustini Busse. Ezech. 33 v. 18.

Zum dritten/ die schöne Ermahnung selber/ darinn er jn auff sechserley weiset.

III. Ermahnung sechserley Inhalts.

I. Auff Gott/ Sihe/ sagt er/ GOtt hat dir diß Keyserliche Kleid gegeben/ vnd nicht ich: Habe GOtt in Ehren/ auff

I. Gott.

das

das du von jme widerümb geehret werdest: Dann es heist Glorificantes me, glorificabo, 1. Sam. 2.

II. Keyserin. II. Auff die Keyserin/das er die als seine Mutter Ehren solle: Habe deine Mutter in Ehren/die vber dich geherschet hat: Er ist warestu jhr Knecht/ jetzt aber jhr Sohn.

III. Er selber. III. Auff sich selber/das er demütig vnd wolthätig sich verhalten solle: Laß dich die Keyserliche Zierde vnnd Schmuck nicht zur Hoffart vnnd Muthwillen bewegen/wie ich armer Mensch gethan/vnd schwere straffe drüber habe außstehen müssen. Bedencke stets wer du gewesen bist/vnd werde nicht hoffertig/vnd keine Tyranney/sey nicht Blutdürstig: Vergilt nicht arges mit argen/vnd vbe deinen Muthwillen nicht: Spiegele dich an mir/werde mir nicht gleich in Sünden/sonst empfehestu gleiche straffe.

IV. Räthe. Vndersassen. IV. Auff die Räthe vnd Vndersassen/vnd auch Diener: Diese vmbstehende sihe an/als deine Kinder vnd Diener/vnd als die/die dir helffen müssen den gemeinen Nutz befördern/Gerichte/Gerechtigkeit vnd Friede erhalten.

V. Reiche. Arme. V. Auff Reiche vnd Arme/die vermögend sind/erhalte dabey/vnd beschütze das jhrige/den Armen vnd Vnvermögenden diene/gieb jhn Allmosen/vnd hilff jnen auß nach höchstem vermögen.

VI. Gebet. VI. Auff so Gebet/Gott anzuruffen vmb seines heyligen Geistes Regierung/vnd vmb leitung vnd erhaltung in aller Warheit.

IV. Tyberii Demut vnd erhörung. NB. Zum vierden/Als nun hierauff Tyberius auff seine Knie fiel/vnd mit gefaltenen Händen sagte: Domine si volueris sum: Si nolueris non sum: Herr Vater so es euch gefellet/so werde ich Keyser/so es euch nicht gefelt/so bleibe ich ein Diener: Da hub er auch mit gefaltenen Händen an/vnnd sprach/Gott der Himel vnd Erden gemacht hat/dein vnd mein Schöpffer ist/der erinnere dich alles dessen/so ich vergessen habe dir zu sagen/vnnd leite dich durch den heyligen Geist in alle Warheit vnd Gottseligkeit/das dir es hie vnd dort wol gehe.

Als nun hierauff jederman anfieng zu weinen/vnd Gott ernstlich anriessen/ geschahe die Krönung mit Gebet vnnd Danckſagung: Vnd starb Iustinus bald hernacher im Jahre 575. Evagrius lib. 5 cap. 13. Paulus Diaconus lib. 16. cap. vltimo Chronica Hedionis fol. 267. Cent 6 cap. 3. fol. 62.

N. B.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande/ Gemahl vnd Kindern.

Er hat zu einem Ehegemahl gehabt/ eine ehrliche vnd Gottfürchtiges Weib/ Anastasia genant/ mit der er in Krafft Göttliches Segens Kinder gezeuget hat. Dann da er sich mit Iustiniano vertrug/ versprach er seine Tochter Iustinianen jhm zu geben/vnnd begerte/das Iustinus Tochter seinem Sohne vertrawet würde: Aber das ward hernach/wegen erwecktes Auffrührs verhindert/vñ stund jhme Iustinianus vnd den seinen stäter im Liechte: Dann Keyser Tyberii Tochter ward Mauritio gegeben/der nach jhme Keyser ward. Die ander Tochter Charito genant/gab er Germano dem Schulteissen. Die Gottseligkeit der Anastasiæ leuchter darinne herfür/das/da sie zur Keyserin zu Constantinopel vom Patriarchen Eutichio gekrönet ward/vnnd alles Volck mit freuden zuschreie/O Keyserin Anastasia, Gott gebe dir Glück/du solst vberwinden: Da antwortet sie vberlaut/vnnd sprach/O Gott steh bey/vnd hilff denen gnediglich/die du heyst vber dein Volck herrschen. Er muß aber sein Gemahl nicht zu Constantinopel bey sich/sondern an andern Oertern gehabt haben: Dann etliche Authores melden/das die Keyserin Sophia gestorben habe/Er solte sie zur Ehe nemen/vnd mit sie bey Keyserlichen Würden blieben. Gol auch drümb jhren Herren bereden haben/Tyberium an Kindes statt anzunemen/vnd zum Nachfolger im Reich zu erwehlen: Da sie aber hörte von jhrer Ehe/das er ein Weib hatte/vnnd die zur Keyserin krönen liesse/ist sie hoch erschrocken/vnd hat zu jhrem verderben/ruhe widet jhn erwecken wollen/wie folgen

folgen wird. Abbas Vrsperg. Chronica Sabellici tom. 2. fol. 268. 269.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Tugenden/ Thaten vnd grossem Glücke.

DIeser Keyser hat sieben Jahr lang wol vnd löblich geregieret/ vnd ist ein frommer Christ- vnd löblicher Herre gewesen.

I. Verharrete steiff vnd feste bey Gottes seligmachendem Worte/ hielt auch hoch ernste vber dem rechten Gottesdienste/ vnd Kirchenfriede/ wolte keine Enderung der Kirchen gestatten/ bauete viel zerfallene Kirchen wieder/ vnd begabte sie reichlich.

II. War er weise vnd verstendig/ wuste eine Sache anzugreiffen vñ auszuführen wan Hatte ein großmütiges Hertz/ lies sich nicht bald abschrecken ließ.

III. Befließ er sich der Gerechtigkeit in seiner Regierung/ damit niemands Gewalt vnd vnrecht zugefüget würde/ schützete die Bösen/ ehrte/ schützte vnd befoderete die Frommen.

IV. Schaffete er viel vnnötiger Schatzung vñ Landesbeschwerung abe.

V. War er freundlich vnd wolthätig gegen jederman/ ließ sich leichtlich erbitten/ vnd zur erbarmung bewegen: That auch den Feinden gutes. Da viel gefangene Persianer zu ihme geführet würden/ kleidete er sie/ gab jhnen Zehrung/ vnd sandte sie vnverletzet wiederumb in jhr Land/ daß sie seine Freundligkeit jhrem Volcke rühmen musten.

VI. Da zu Rom grosser Hunger war/ weil die Longobarden fast gantz Italien verheeret hatten/ da kaufftе er viel Getreide in Egypten/ lud es in Schiffe/ vnd ließ es gen Rom führen/ damit die Leute sich erhalten konten.

VII. Wo er arme Geschlechte sahe/ thet er auff er aus/ begabte reichlichen arme Wittwen/ Jungfrawen vnd Gesellpriester/ gab täglich viel Geldes vnnd Getreides vnter die Armen/ Also das die Keyserin Sophia jhn drumb straffete/ das er die Schätze also verthete/ die sie mit grosser Herre erschunden vnd beygelegt hette. Er aber gab diese Christliche Antwort/ Ey ich vertraue Gott/ er werde der Keyserlichen Kammer kein Geld mangeln lassen/ so lange man es zu seinen Ehren/ vnd der Armen Vnterhaltung anwendet. Dann er spricht ja selber: Date & dabitur vobis, Luc. 6.

Ein vertrawen zu Gott.

NB.

Von seinem Glücke.

VND in dieser Hoffnung ward er auch nicht betrogen/ Dann als er einsmals auff dem Keyserlichen Saale spatzieren gieng/ vnd gewar ward/ das ein Creutze in einen Stein gehawen war/ sprach er/ mit dem Zeichen des heiligen Creutzes sollen wir vnsere Stirnen vnd Brust bezeichnen/ vnd hie gehen wir mit füssen drüber hin/ drumb hebet den Stein mit dem Creutze auff/ Als man nun das thun wolte/ fand man ein Gewölbe/ darunter mehr als hundert Centner Goldes lagen. Item: Narses hatte in seinem Hause eine Cisteren gefüllet mit Golde vnd Silber/ so er in Kriegen bekommen hatte/ vnnd alle die tödten lassen/ so das Gelt dahin geleget hatten/ damit sie es nicht verrathen konten: Vnd von einem alten Manne hatte er ein Eyd genomen/ bey seinem Leben es niemandes zu offenbaren. Als nun Narses gestorben war/ kam der Mann/ vnd zeigete es dem Keyser Tyberio an/ der schickete hin/ lies die Cisterne auffbrechen/ vnd fand da so viel Goldes/ Silber vnd Geldes/ das sie etliche Tage darane zu tragen hatten. Davon theilete er den Armen vnd Dürfftigen reichlich aus/ vñ lobte Gott für solch beschertes Glücke. So bekam er auch auff zweymal aus dem Persischen Kriege vñ Siege solche Schätze/ als vor jhme noch keiner erlanget hatte. Funccius lib. 8. Comment. fol. 147. Chron. Hedionis. Chronica Philip. Hutichius. Evagr. lib. 5. cap. 13. fol. 269. Platina. Prompt. Sturmij fol. 428. Cent. 6 fol. 63.

Gelegenheit gut gen Gott.

Schatz gefunden.

Wolfgang.

NB.

Tyberius bekompt Narsis im Schatz.

Grosse Beute aus Persia.

Seine Gütigkeit erscheinet auch hierauß/ Da Iustinianus, des vorigē Keysers Iustini Enckel/ von der alten Keyserin Sophia vñ andern angehetzet ward/ sich ins Keyserthumb zu dringen/ Vnd aber Iustinianus sich für dem Keyser demütigte vnd ein Fußfall that/ vnd Gnade

bat/ verzieh er es jhme williglich/ nam jhn gen Hofe/ vnd machte jhn zum Obersten vber das Heer wider die Persen außgesandt/ Der alten Keyserin erzeigete er auch solche Gnade/ das er sie nur verstricken/ vñ mit newen Dienern bestorgen ließ/ Jhre Schätze/ darauff sie mehr als auff Gott trawete/ jhr entzog/ aber sonst alle Notturfft reichlich jhr geben vnd folgen ließ. Chron. Hedionis 209.

Gütigkeit gegen Sophia.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen/ glück vnd Vnglück darinne.

Krieg mit den Persern.

Grosse Herr.

Sieg.

Außbeute.

EN ersten Krieg hat wider jhn erweckt der stoltze König der Perser / Cosroes genant/ der jhme ins Land gefallen/ vnnd viel schadens gethan/ Aber er rüstete sich mit grossem Ernste wider jhn/ brachte ein so außerlesenes wolgerüstes Heer zu Rosse vnd Fusse wider jhn zusammen/ als newlich nicht beysammen war gesehen worden / Dann er hatte von eitel außerlesenen Reutern / 150. Turmas, derer jede 32. Reuter in sich fasset/ vnd eine Delurionem vber sich haben: Darüber satzte er zum Obersten Iustinianum. der greiff Cosroem Mannlich an bey der Landtfestung Darras, schlug jn in die Flucht/ das er auff einē Elephanten vber den Euphratem schwimmen/ vnd sein gantzes Lager mit allem Gute vnd Raube hinder sich lassen muste/ auch das heilige Ewer/ so die Perser als ein GOtt mit führen vnd ehren: Vnd viel Elephanten mit Golde / Selde vnd köstlichen Kleinoten beladen: Dazu viel Volckes/ so zum theile im treffen/ zum theile in der Flucht erschlagen ward/ ohne was im vberschwimen deß grossen Flusses Euphratis ersoff vnd vmbkam. Also erhielt Iustinianus ein herrlichen Sieg/ vnd eroberte einen vnermeßlichen Schatz/ zog vollends in Persiam/ nam ohne hinderniß vnd widerstandt einen Ort nach dem andern ein/ vnd hielt sein Winterlager darinne/ kam biß an daß Hircanische Meer/ vnd hielt sich also mit Siege vnd Glücke in den eroberten Persischen Grentzen biß ins dritte Jahr.

Cosroes gremete sich vber solchem erlittenen schaden so hefftig/ das er krank ward/ vnd starb/ ließ eine Seule setzen an den Ort seiner Vberlage vñ Flucht/ vnd ein Mandat für seinem Todte publiciren/ das kein Perser König das Römische Reich vnd Keyserthumb solte anfallen vnd bekriegen.

Im dritten Jahre nach diesem Kriege vnd Siege/ entsatzte Keyser Tyberius den Iustinianum seines Amptes/ vnd ordnete zum Obersten vber das Heer Mauritium einen berühmbten Kriegsheldt/ der schlug auch den Perser Kö. Hormusdem vnd sein Heer/ vnnd nam alles widerümb ein/ was die Perser vorhin dem Reiche entzogen hatten/ kam mit grossem Raube vnd Außbeute/ vnd zwantzig beladenen Elephanten widerümb heime/ ward auch vom Keyser mit solcher Ehre vnnd Danckbarkeit angenommen/ das er jme seine Tochter Constantiam zum Ehegemahl gab/ jhn zum Könige vnd Mit-Regenten machte/ vnd zum Keyser nach seinem Todte erneñte/ im Jahre Christi 580. Evagrius lib. 5. cap. 14. 15. 19. Paulus Diaconus de gest. Long. lib. 3. cap. 6. Antonius Th. 12. cap. 6. Zonaras Tom. 3. Annal. Chron. Hedionis. Crusius lib. 9. Annal. part. 1. fol. 246.

Mit den Longobarden die in Italia grewlich tyranniseten/ hatte er das Glück vnd Sieg nicht/ sondern muste mit jnen Friede vnnd anstandt machen/ vnd jhnen gantz Italien einnemen vnd besitzen lassen. Pomponius Lætus.

Also Hilpericus der Francken König eine staliche Bottschafft zu Keyser Tyberio sandte/ mit jhme Friede vnd Freundschafft zu machen/ nam er die gesandten nicht allein willig vnnd ehrlich an/ sondern schickte auch dem Könige zur verehrung grosse güldene Müntze/ je ein stück ein Pfundt Goldes swug/ vnd stundt darauff deß Keysers Bilde mit der Vmbschrifft: Tyberij Constantini perpetui Augusti. Auff der andern seiten ein Wage mit dem Fürhmann/ vnd diese Wort dabey: Gloria Romanorum. Chron. Hedionis fol. 269.

Im fünfften Jahre seiner Regierung fielen die Longobarden auch in Franckreich

rischen erschlugen so viel Burgunder/ das man die Todten nicht alle zehlen konte/ Paulus Diaconus lib. 3. cap. 1.

Da hienach widerumb drey Heerschaar der Longobarde in Franckreich fielen/ wurden sie von Mummolo geschlagen/ das jhr wenig widerumb in Welschlandt kamen: Auch trieb dieser Mummolus die Sachsen auß Franckreich/ vnd zwang sie/ das sie jhme Geldt geben musten/ das er jnen mit Weibern/ Kindern vnd Gütern ein sichern Abzug in jr Vaterlandt vergonte/ weil sie sich mit den Longobarde nicht mehr vertragen konten/ denen sie vierzehē Jahr gedient vnd Beystande geleistet hatten/ nach Christi 582. Paulus Diaconus lib. 3 cap. 4. Crulius fol. 240.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit/ Todt vnd Begräbniß.

NAchdem sieben Jahr wol vnd löblich geregieret hatte/ ward er kranck/ vnd nam seine Kranckheit also zu, das er wol fühlete/ er würde es nicht lange treiben/ würde auch nicht widerumb aufkommen/ wie viel vnd ernstes Gebets auch für jhn allenthalben vom Volcke vnd Vnterthanen geschach zu GOtt: Derwegen schickte er jhn auch gar Christlich zum Abschiede/ alles mit einwilligung der alten Keyserin Sophiæ, vnd deß Raths vnd Landsleute/ seinen Eydam Mauritium, als einen berühmbten Kriegsheldt vnd Tugendhafften Herren/ für zum Nachfolger im Reiche/ vnd starb hernach darauff seliglich/ frölich vnd seliglich/ ward von jederman beklaget vnd beweinet/ vnd zu Constantinopel ehrlich vnd herrlich begraben.

Olympius macht zu seinem Lobe diese Verse als ein Epitaphium.

Nulla divitias regnum elargitur egenis:
Lege alios facilis, nec gravis ipse sibi.
Dum vixit pacem, & successore creato:
Ipse domo placida morte quietus obit.

Das ist:

Er hieng sein Hertz nicht an das Geld/
Theilt es auß als ein milder Heldt/
War dienstlhafft gegen jedermann/
Nam sich auch eigner Wolfarth an/
Hatte wider die Persen Glück/
Schlug sie/ vnd trieb sie gar weit zurück/
Ordent ein Nachfolger im Reich/
Vnd entschlieff darauff seliglich.

Velius fasset es also:

Debellat TYBERI persas, misereris egenos
Augustum & generum deis, obisq; diem.

Vrsach der Kranckheit Keysers Tyberij.

Crusius fol. 247. setzet die Vrsach seiner Kranckheit/ das er von vbriger essung der Maulbeer in die Schwindsucht gefallen/ vnd darane gestorben sey/ im Jahre 583.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Erwältig Erdbeben zu Antiochia

IN dritten Jahr der Regierung dieses Keysers ist abermahl zu Antiochia ein groß Erdbeben gewesen/ dadurch viel Gebäw erschüttert vnd beschediget sind/ Der allerlustigste Ort Daphne/ ist gar zerfallen/ vnd alle schöne Lusthäuser daselbst zu Grunde gangen. Evagrius lib. 5 cap. 17. Wunderbuch fol 204.

Fewer am Himmel.

Anno 580. lieffen brennende fewrige Wolcken am Himmel vmbher/ vnd folgete darauff viel Krieges/ dann der König Lingelt schlug die Schwaben auß Hispanien: Der Perser König Hormilda fiel ins Römische Reich/ aber er ward geschlagen vnd hart verwundet/ ließ ein Mandat außgehen/ das kein Perser König mehr solte in Krieg ziehen. Wunderbuch fol. 204.

Folgt darauff

Hunger zu Rom.

Anno 576. war zu Rom grosse Theurung vnd Hunger/ also das sie sich auß noth gedrungen den Longobarden ergeben musten.

Fewer am Himmel.

Anno 582. lieff aber Fewer am Himmel vmbher/ darauff fielen die Longobarden in Franckreich/ vnnd thaten grossen schaden/ wurden aber von Mummulo im zurück ziehen geschlagen/ vnd verloren allen eroberten Raub/ vnd viel Volckes. Welcher schade auch zuvor bedeutet war/ durch diß Wunderwerck/ da

Folgt darauff

Blut auß Brodte

zu Tours auß einem auffgeschnittenen Brodte Blut geflossen war: Die Wölffe liessen in der Stadt Burdegal am hellen lechten Tage vmbher/ namen die Hunde von den Häusern vnnd auß den Höfen hinweg/ vnd frassen sie/ das jhn niemandts wehren konte: Es regnete zwantzig Tage vnd Nacht an einander/ davon wurden die Wasser so groß/ vnd weit außfliessend/ das sie Menschen vnd Viehe ersseufften/ die Häuser zerissen/ vnd mit vielem Gute wegflösseten: Das man nicht anders meinete/ es würde eine andere Sündflut werden/ vnd alles verderben. Turonensis lib. 4. cap. 33. Simoneta lib. 4. cap 30.

Wölffe thun schaden.

Grest Gewässer.

Zu Antiochia war ein Zäuberer Anatalius genant/ der verbarg seine Zäuberey also/ das er von jederman für eine guten Christen geachtet ward/ auch bey dem frommen Bischoffe Gregorio gute Kundschafft vnnd Freundschafft führete/ weil er den Schalck meisterlich bergen konte: Aber endlich ward er vber der Opfferung vnd verehrung der Teuffel ergriffen/ vnd ein grosser Auffruhr ereget vom Volcke/ das auch im wären jhrem Lehrer schuldt gab/ er hielte es mit dem Teuffelsdiener/ also das jhn Keyser Tyberius gen Constantinopel führen vnnd examiniren lassen/ da auch seiner halben der Patriarch Eutychius schier were vmbs Leben gekommen/ wann Gott jhn nicht wunderlich erhalten hette/ auch beyder Vnschuldt geoffenbaret/ vnd den Zäuberer zu verdienter straffe gezogen/ Dann man warff jhn den wilden Thieren für/ das sie jhn zerrissen/ darnach heffteten man jhn an ein Creutze/ vnnd kamen auß sonderer Rache Gottes die Wölffe/ rissen seinen verfluchten Cörper vom Creutze vnnd frassen den auff. Evagrius lib. 5. cap. 18. Cent. 6. cap 13 fol. 800.

Zäuberey Kunst vnd Straffe.

Falscheit Arges won.

NB.

Vmb diese zeit fiengen die Bäwme wiederümb an zublühen im Iulio oder Hewmonat/ vnd die Epffel getragen hatten/ bekamē newe Eppel/ die biß auff Weihnachten stunden. Turonensis lib. 8. cap 42

Bäwme blühen im Hewmonat.

Item nach der Weinlese fiengen die Reben an zu blühen/ vnnd Trauben zu bringen. So fielen Schlangen auß den Wolcken auff die Erde.

Reben blühen

Vnter Bapst Pelagio war die Tyber zu Rom sehr groß/ vnnd that viel schadens/ nach dem abelauffen liessen sich grossen Drachen/ vnnd viel Ottern vnd Schlangen liegen/ die in jhrer verfaulung die Lufft vergifftēten/ vnd ein groß sterben zu Rom verursachte/ darinne auch dieser Bapst auffgieng. Chron. Martini.

Alo Maximianus Bischoff zu Syracusa. von Rom widerümb heim [illegible] wolte/ da erhub sich ein solch vngestümm auff dem Meer/ daß es das Schiff mit Wasser füllete/ vnd sie nicht anders vermeineten/ dann sie musten versincken vnd ertrencken: Drümb beichteten sie alle/ entpfengen die Absolution vnd das Nachtmahl/ vnd befohlen sich GOtt/ in Gnade vnnd Schütz: Vnd der obte auch grosse Wunder vnd Wolthat an jhnen/ das sie wol acht Tage vnnd Nacht in solcher Gefahr schweebeten/ wurden sie doch erhalten/ kamen endlich an eine Insul/ das sie alle auffstiegen/ vnd do verjanck allererst das Schiff zu Grunde. Iohannes Diaconus in vita Gregor. Prompt. Sturmij fol. 112.

Leander der Hispalensische Bischoff/ widerlegte Schrifftlich vnd gründtlich die Arrianische Ketzerey/ vnd zeigete so gründtlich die Gewißheit Christlicher Lehre/ das der Vnd Gotthen König Recaredus mit seinem Volcke sich von der Arrianern abewante/ vnd den Christlichen Glauben annam/ im Jahre Christi 574. Chronica Schedelij fol. 147. Fasciculus Temp. fol. 56.

Fortunatus der Tudertinische Bischoff war die zeit in grossem Ansehen/ dann er zur bekreffigung der reinen Lehre/ durch GOttes wirckung viel Wunderzeichen that/ Teuffel außtrieb/ Blinde sehend/ vnd Krancke gesundt gemachet hat. Ibidem.

Da Samson ein gelehrter vnd frommer Mann zum Bischoff zu Dolen geweihet ward/ sahe man eine schöne Taube vom Himmel kommen/ vnd sich auff sein Häupt setzen/ so lange man mit der Einweihung vmbgieng/ Groß Chron. con fol. 148.

Der

Der neunde Keyser / sonst der drey vnd sechzigste.

MAVRITIVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DEser ist bürtig gewesen auß der Landschafft Cappadociæ, so mit der lincken seitē an beyde Armenien, vñ Comagenam stöst, vnd mit der rechten an Asiam rühret, vnd biß an den Berg Taurum gehet, da weilande die streitbare Weibsbilder Amazones genant / gewohnet haben / von derer Streit vnd Art man viel Geschichte lieset bey den alten Geschribenten. Chron. Hedionis fol. 181. Cosmographia Munsteri.

Darumb wird er Mauritius Cappadox genant: Die Stadt Arabissus sol sein Vaterlandt gewesen sein / da seine Vorfahren gewohnet haben / so auß der alten Römer Geschlechte gewesen sind. Evagrius.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Erziehung / Arth vnd *Symbolo*.

ER ist von seinen Eltern in der Jugend zum studieren gezogen / vñ hat auch darinne fruchtbärlich fortgefahren / das er ein gelehrter Geselle geworden ist: Von Gestalt war er schöne vnnd doch ernstes Gesichtes / das man seiner schönen Glieder halben jhn gerne ansach / vnd für seinem ernstem anblicken erschrack: Hatte einen grossen Bart vnd Nase / ein rundes rothes Angesichte / vnnd glatzichten Kopff / war starckes Leibes vnd Glieder: War fleissig zu allerley ehrlicher Arbeit / hasset das spatzieren vnnd Müssiggang / als aller Laster anfang / vnnd die Wollust deß Fleisches als ein Gifft vnd verderben: Redete gar messiglich / redete wenig vnd gar bedechtiglich / hasset das viel waschen vnd plaudern / als dadurch man sich vñ andere leicht in schadē bringen könte / laut deß Spruchs Salomonis Prov. 10. In multiloquio non deerit peccatum. Evagrius lib. 5. cap. 19.

Erziehung.

Gestalt.

Art.

Fleiß.

Stille.

Prov. 10.

Sein *Symbolum*.

Jhme werden zwey Symbola oder schöne Reime zugeleget.

I.

Q. T. I. C. E.

Quod timidum; id crudele est.

Wer furchtsam ist / der ist auch Tyrannisch vnnd grewlich.

Von Furchtsamkeit.

Das giebt D. Reusnerus also:

Quod timidum, sic idem simul hoc crudele: Tyrannus:
Sic alios semper, seq; suos, timet.

Wer gar furchtsam erzeiget sich/
Der ist Tyrannisch und grewlich/
Versieht zu niemandes gutes sich/
Ist ihm und andern beschwerlich.

II.

I. E. D. E. I. I. T.

Justus es Domine & justa judicia tua.

Gottes Gerechtigkeit ist gut recht.

Das er also ein Christe genommen hat/ auß dem 2. Cap. Tobiæ/ vnd auß dem 118. Psalme.

Ps. 119.

Doctor Reusnerus faßt es in diese Versch:

Justus es ô Domine, & tua sunt justissima semper
Judicia: O judex sit Deus ipse mihi.

Das ist:

O HERR du bist gerecht allein/
Gerecht sind alle Gerichte dein/
Ach Gott sey gnedig deinem Knecht/
Brauch nit an jhm das scharffe Recht.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl/ Auch Ermahnung an jhn.

Laurentij Diuus.

WEil er sich im studieren/ fechten/ reiten vnd allerley löblichē dingen vnd Tugenden von Jugendt auff geübet/ vnd wol angelassen/ ist er an Keyserlichen Hoff genommen/ vnd da man allda seine Beschicklichkeit vernommen vnd gesehen/ hat jhn Keyser Justinus der Ander zu einem Secretario vnnd geheimen Rathe erwehlet: Wnd da er das Ampt mit Nutze vnd Lobe verrichtet/ hat die Keyserin Sophia bey jhrem Herren jhn verdeten/ das er jhn zum Häuptman oder Obersten/ vber die Leibgwardi/ oder Hofffahne/ so auff den Keyser wartet/ verordnet hat: Da er aber seinem Ampte so vorgestanden/ das jhn Keyser Tyberius zum Feldt-Obersten gemacht hat vber das Heer/ so er wider die Perser außschickte/ vnd als er aber dasselb eingeleget/ vñ mit Siege/ Ruhmb vñ gröster erlangter Beute widerumb heim kam/ hat er jhn zum Mit-Regenten vnd zum Nachfolger im Reiche ernant/ damit auch jederman wol zu frieden gewesen ist/ vnd ward vom Patriarchē Iohanne Iejunatore gekrönet im Jahre Christi 583. Jn seiner Wahl vnd Krönung redete jhn Tyberius also an: Lieber Sohn behalt diesen meinen Rath vnd Befehl: Das du allezeit liebest vnd thust was recht vnd was billich ist/ so wird dirs am Glücke nit mangeln.

Kompt an Hoff.

Wird Secretarius.

Hat sp. mat.

Feldt Obersten Sieg.

Keyserliche Wahl.

Krönung.

Zeichen vnd Vorbedeutung seiner Wahl.

ALs er zu *Antiochia* frühe sein Gebet that/ vnnd für sich ein Sanckopffer thun ließ/ da zündete sich das Altar Tuch von jhm selber an/ da er nun erschrack/ tröstet jhn der Bischoff Gregorius, vnd sprach/ Erschrecke nicht/ wie die Fewerflammen in die höhe fahren/ so wirstu zu Ehren erhaben werden.

Als er einsmahls in Morgenländern war/ erschien jhm Christus/ vnd ermahnet jhn/ Er wolte mit der zeit rechen die Schmach so jhme von Ketzern Sarazenen vnd Heyden zugefüget würde: Das war auch eine vorbedeutung/ er würde herrschender Herr werden/ vnnd den Christlichen Glauben vertheidigen.

Seinem Vater hatte getrawmet in der Nacht seiner Geburt/ als wächse in seiner Kammer ein grosser Weinstock/ der sich weit außbreitete/ vñ voller schöner Trauben hinge.

Seiner Mutter hatte gedaucht/ als gienge auß dem Orte da sie jhn zur Welt gebar/ ein gar lieblicher Geruch/ davon sie Krafft zur Geburt empfienge: Sie hatte auch Simon/ der bey Antiocha viel Jahr auff einer Seulen stund/ vmb offte/ wann er jhn besuchte/ die Erhöhung zu grossen Ehren verkündigt. Evagrius lib 5. cap. 21. 22. Chron. Hedionis fol. 270 Wunderbuch fol. 305. Chronicon Philippi 415.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande/ Gemahl vnd Kindern.

ALs er noch ein Kriegs-Oberster war/ vnd wider die Perser Ritterlich vnd glücklich gestritten/ vnd also mit grossem Ruhme/ vnnd herrlicher erlangeter Außbeute widerumb gen Constantinopel kam/ erzeigete sich

sich Keyser Tyberius so danckbar gegen jhme, das er jhme seine Tochter Constantinum zum Ehegemahl gab/ vnd jme ein herrliches Beylager außrichtete/ vnd die vertröstung that/ würde er sich weiter wol verhalten/ so solte jhme das Reich mit der Tochter folgen/ vnnd zu theile werden. Sit tibi imperium cum hac puella: Da stehet man den Glückfall am Mauritio, das jhn zum Keysere gemacht/ vnnd das danckbare Gedächtnis am Tyberio, der Wolthat mit Wolthat vergilt.

Von diesem seinem Weibe hat er in kurtzer Göttliches Segens einen Sohn gezeuget Theodosius genant/ den er wol erzogen/ vnd neben jhme zum Keyser vnd die Regentē erwehlet/ vnd durch den Patriarchen Iohannem, der Eaphymenant/ am Ostertage hat krönen lassen/ vnd dannoch so hart im zwange vnd gehorsam jhn gehalten/ das/ da er gekrönet ward/ Er hette mit Germano, dessen Tochter er zur Ehe hatte/ jhme noch dem Reiche gestanden/ Er jhn hart mit Knütteln hat schlagen lassen. Item/ seine Tochter/ die er dem wolverdienten Vormundpfleger in Orient Philippico zur Ehe gegeben/ die Gordia hieß. Fasciculus Temp. fol. 57. Chron. Hedionis anno 571. Chron. Philippi fol. 415. 417.

Sonsten wird noch dreyer Söhne gedacht/ so er mit seinem Gemahl gezeuget hatte/ Als deß Constantini, Tyberij vnd Advocati, die auch alle vom Phocate gar grewlich vñ ohne erbarmung ermordet worden sind. Groß Chron. fol. 149.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten/ Tugenden im Anfange/ vnd Fehl vnd Mängeln im Außgange/ auch straffung derselben.

ER fieng an zu regieren im Jahre Christi 583. den 14. Tag Augusti, vnnd führte sein Regiment zwantzig Jahr/ im Anfange wol vnd glücklich/ dann wie er güter Art vñ Natur war/ auch wol erzogen worden/ also befließ er sich auch aller Tugenden.

I. War er Gottfürchtig/ vnd diente Gott von Hertzen vnd in aller Demut/ liebete sein Wort/ schützete die reine Religion vnd Lehrer/ vnd beförderte der Kirchen Erbawung vnd Wolfarth. I. Gottesfurcht.

II. War er milde vnnd wolthätig/ theilte den Vnterthanen im Lande/ vnd dem Rathe vnd Bürgern zu Constantinopel so viel Gaben vnd Schätze auß/ das sie jhn nanten Patrem patriæ, & optimum Consulem, Ein Vater deß Vaterlandes/ vnd den allerbesten Bürgermeister. Chron. Hedionis. Vrsperg. II. Mildigkeit. Patrem patriæ.

III. War er wol ernst/ der nicht jederman für sich ließ/ vnnd den vielweschern vnd Schmeichlern nicht gerne die Ohren darreckete/ Aber doch wuste er sich gegen frommen/ weisen/ wolberedeten/ vnnd wolverdienten auch in allen Gnaden vnd Freundligkeit zuerzeigen. III. Ernst vnnd doch Leutselig.

IV. Hielt er sich gar messiglich in Essen/ Trincken vnd allen wollustigen dingen/ vnd wuste den Bauch vnnd das Fleisch im Zaume zu halten/ nach der Regel Pauli Galat 6. IV. Messigkeit.

V. War in jhme Weißheit vnnd Großmütigkeit/ wuste eine Sache klüglich anzufahen/ wol vnd glücklich nauszuführen. Vnnd so lange er in diesen Tugenden vbung verharrete/ regierete er wol vnd löblich/ hatte Glück vnd Beystand von Gott/ laut der Wort Syrachs am 1. Wer den HERRN fürchtet/ deme wird es wolgehen/ vnd wann er Hülffe vnnd Trost bedarff/ wird er gesegnet sein/ Die Furcht deß HERRN gebet reichen Friede vnd Heil. Evagrius lib. 5. cap. 19. lib. 6. cap. 1. Draconus. Palmerius. Cent. 6. fol. 66 808. V. Weißheit Großmütigkeit. VI. Glückseligkeit. Syrach. 1.

Damit der Landfriede erhalten würde/ erlegte er der Avaren vnnd Hunnen Könige nicht allein den Tribut/ so seine Vorfahren zu geben gewilliget hatten 80000. Kronen/ sondern sie desto friedlicher zu haben/ that er noch 20000. Kronen dazu/ das es eine Tonne Goldes ward. Crusius fol. 247. Sachs Friede. Tribut den Hunnen gegeben 100000. Kronen.

Cosroem der Perser König/ der nach ermordung seines Vaters Ormaldæ zu jme flohe/ nam er nicht allein in Gnaden an/ sondern machte einen Freidesbund mit jme/ satzte gewisse Marckscheidung/ vñ ordnete Landtgrentze zwischen Mache Friede mit Cosroe.

Setzt Costoen ein.

dem Römischen vnd Persischen Reiche/ vnd satzte Cosroem widerümb in sein Königreich/ darauß er vertrieben war. Evagrius lib. 6. cap. 17. 18. Chron. Phil.

Da er auch aus Bapst Pelagij Klageschrifften verstunde/ was für grossen schaden die Longobarden in Italien theten/ vnd wie ein vntüchtiger Regent der Exarch Longinus were/ der sich mehr befleissigte/ der Vnterssassen Weiber vnnd Töchter zu schenden/ als den Feinden widerstandt zuthun/ entsatzte er jhn des Amptes/ vnd ordnete Smaragdum an seine Stadt/ der hieng an sich Drotulam den Schwaben/ einen aus den dreissig Hertzogen der Longobarden/ eroberten etliche Städte/ vnnd vberwunden vnd erschlugen der Longobarden Hertzog Veroaldum mit seinem Volcke. Chron. Phil. fol. 411. Crusius par 1 lib. 9. fol. 247.

Entsetzt den vntüchtigen Longinum.

Smaragdi Thatten.

Engelland wird bekert.

Vnter diesem Keyser hat Gregorius Magnus der Bapst zu Rom/ im Jahr Christi 596. Prediger in Engellandt gesendet/ denen das Evangelium zuverkündigen/ vnd sie von der Götzen vnnd Teuffelverehrung/ zur erkentnis vnnd anbetung Christi zubringen/ vnter denen ein Römischer Münch Augustinus genant/ vnd Melitus gewesen sind/ die auch solchen fleiß angewendet in diesem guten Wercke/ das sich im Jahr 600. gantz Engellandt zu Christo gewendt vnd bekehret hat/ sampt jhrem Könige Aldiberto, vnd der Königin Aldibergæ, denen Gregorius Glück gewünschet/ das sie als schöne Leute/ nun dem schwartzen heßlichen Teuffel aus dem Rachen gerissen/ vñ Christo/ dem allerschönsten vnter allen Menschen Kindern zugeführet worden weren/ Psal. 45. Grego. lib. 9 Epist. 59. 60. Baleus de Brit. Funcelus fol. 148

Augustini vnd Melitj fleiß.

Grosse Gütigkeit bewieß er dem Alamundaro der Scenetarum Obersten/ Dann da er jhn vnd seinen Heer verrathen vnd verlassen hatte/ tödtete er jhn nicht/ wie er wol verdienet hatte/ sondern verweisete jhn mit Weibe vnd Kindern ins Elende/ in eine Jnsel: Seinen Sohn Maamanem der dem Reiche viel schades gethan/ vnd wieder den Keyser sich hart versündiget hatte/ auch Phœniciam vñ

Gnadenbeweisung an Alamundaro.

Als Maamane

Palestinam mit rauben vnnd brennen verderbet/ da jhme jederman die Straffe des Todes zuerkante/ verstrickte er jn nur in einer öffentlichen Herberge/ vnd hielt jn also gefangen. Evagrius l. 6. c. 2

Seine Fehl vnd Mengel.

Was der Prediger Salomon sagt vnd klaget im 7. Capitel seiner Predigten/ Es ist kein Mensch auff Erden/ der gutes thue vnd nicht darneben sündige/ Des sehen wir auch hie ein Exempel an Mauricio, der auch seine Fehl vnd Mängel gehabt hat.

I. Hat er sich zu hart gehenget an den stoltzen Patriarchē Johannem zu Constantinopel/ vnnd mit gewalt erhalten wollen/ bey dem Titel/ Episcopus oecumenicus seu universalis, dem sich der Bapst zu Rom Gregorius zum höchsten widersatzt hat/ vnd sich hergegen genant Servum servorum Dei: Wie auch seines ersten Schreibens halben in der Sachen beym Keyser in Dignata kommen/ vngeacht daß er sein Gesandter war/ vnd seinen Son Theodosium aus der Tauffe gehoben hatte/ vnnd weil er die Geistliche zum Kriege nicht wolte folgen lassen: Sie Schreiben sind zu finden/ lib. 4. Epist. 32. vel cap. 76. ad Maur. Aug. Item lib. 6. Epist. 30. vel cap. 194. l. 4. c. 32. ad Joh. Cruf. fol. 250. 251. 253

II. Hat jhn das Glück/ so er viel Zeit lang gehabt/ etwas stoltz gemacht vnd vermessen/ wie man dann im Sprichworte saget: Magnæ fortunæ comites sunt arrogantiæ & stulticia, Vnd Mimus spricht: Fortuna quem nimis fovet stultum facit.

III. Jst er zu letzt gar Argwönig worden/ da etliche Auffrühre erwecket worden/ das er sich zu einem jeden desto ergsten versehen/ seinen Schwager Germ vnd Eydam in verdacht gefast/ als wolten sie jhn absetzen/ vnd gar hartes wider sie fürgenommen/ vnd damit Senecæ Spruch erfüllet: Prona est ad suspitionem semper in pejus fides. Das ist:

Wer fürchtsam vnd argwönig ist/
Befahrt sich böses alle frist/
Jderman jhm verdechtig ist.

IV. Jst

IV. [illegible] er in solchen Geitz gerathen/ das er den Kriegsleuten jhre Besoldung [illegible] vnd abgebrochen/ sie Winterzeit an die allerböseste Oerter geleget/ [illegible] bey 12000. Mannlicher Kriegsleute so Cyrus gefangen hatte / mit [illegible]. setzete mit 6000. Kronen nicht [illegible] wollen / sondern alle jämmerlich [illegible] tödten lassen/ damit er dann/ [illegible] Unterthanen/ vnd allen Kriegsleuten [illegible] gar von sich abgewendet hat/ auch [illegible] Straff vnd Zorn vber sich gela[illegible]/ wie auß Geschichten/ Weissagen [illegible] Exempeln auch wol erkant hat. Paulus Diaconus lib. 17. Funccius lib. 8. [illegible] cent. fol. 149. 150. Cent. 6. fol. [illegible] Dresserus millen. 5. fol. 334. [illegible]. Starmij fol. 438.

Eine Busse vnd Bekehrung.

DAs ist aber hie auch wol zu mercken/ das er in diesen [illegible] andern Sünde nicht vnbußfertig verharret ist / sondern so balde er [illegible] Verjagung Gesicht/ Träwme vñ [illegible] gung seines Gewissens erkante/ [illegible] recht gethan / vnnd Gottes [illegible] Straffe wol verdienet: Da [illegible] nicht alleine Busse/ vnd bat Gott [illegible] vnd flehen / Er wolte jhme [illegible] sünde/ vnd seine Sünde jhme vmb [illegible] Verdienstes willen vergeben/ [illegible] zeitlich nach seinem wolgefallen [illegible] vnnd dort seiner ewiglich verschonen: ließ auch solches in allen Kirchen/ Christen vnd Klöstern thun/ vnnd [illegible] Gaben vnd Geschäncke hin/ damit jederman desto williger dazu wäre/ [illegible] auch zur haltung der Opffer/ [illegible] Weyrauch vnd Thymian: Er[illegible] auch endlich auß einer Gesichte/ dz [illegible] Gott jn straffen wolte durch Phocam/ [illegible] dort seiner gnädiglich verschonen/ versöhnte sich auch mit seinem [illegible] Philippico, vnd bat es jhme zu [illegible] das er jhn in verdacht gehabt/ [illegible] hette er jhn vom Reiche verstossen/ [illegible] Gottes offenbarung verstan[illegible] [illegible] Phocas thun würde mit hülff der [illegible] Kriegsleute. [illegible] fol. 449. Paulus Diaconus [illegible] Chron. Hedionus 271. Blondus [illegible] lib 8.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen/ Siegen / Glück vnnd Vnglück darinne.

ERhat vielerley schwere Kriege geführet / vnd anfänglich groß Glück darinne gehabt.

I. Krieg mit den Persern.

Zum Ersten sandte er wider die eingefallene Perser mit einer grossen Heer den Landtpfleger Philippicum / der nach vielem streiten endlich die Perser schlug vnd vberwandt/ vnd sie zwang ein Friedesbunde zu machen vñ bestetigen: Kam mit so vielem Raube / Außbeute / vnd vnzehlbarer menge der Gefangenen widerumb heim / das er damit viel wüster Inseln/ vnd Felder/ auch verwüsteter Städte auffs newe besatzte/ sie bawen/ vñ die Wüsterey arbeiten/ vñ fruchtbar machen ließ: Also das er darauß hernach grosse Heer im Nothfalle nemen/ vñ wider die Feinde brauchen konte/ damit auch dieser Philippicus deß Keysers Tochter Gordiani verdienet hat. Evagrius lib. 5. cap. 19. Dresserus 353. Cont. 6. fol 862.

Philippici Sieg.

Philippici Glück.

II. Mit den Longobarden.

Zum Andern/ hat er Krieg geführt mit den Longobarden/ vnnd jhren Hertzogen in Italien/ durch vier seiner Exarchen.

I. Durch Smaragdum, der jhme einen der dreyssig Hertzogen anhengig machte / vnnd mit seiner Hülffe viel Städte einnam/ vnd den Hertzog Veroaldum schlug vnd ertödtete / vnnd mit den andern Friede vñ Anstande machte.

II. Durch Romanum, der den gemachten Friedesstandt brach / den Longobarden etliche Städte einnam / vnnd starb.

III. Durch Callinicum, der Parmam einnam / deß Königs Egilolphi Weib vnd Tochter gefangen weg führete / vnnd also Egilolphum in Harnisch brachte / der jhm zu rücke schlug / viel Städte widerumb einnam / vnd Rom belagerte / vnnd in Italien viel schaden that / darüber Callinicus als ein frevler Verursacher dessen so erschrack / das er kranck ward / vnnd starb zu Ravenna.

IV. Aber

4. IV. Aber durch Smaragdum der an deß Callicini stadt kam/ vnd da er sahe/ daß er dem Könige Egilolphen viel zu schwach war/ der Cremonam gar verwüstet/ Paduam durch ergebung/ viel Städte durch gewalt erödert hatte/ machte er Friede mit jhme/ gab jhme sein gefangenes Tugentreiches Gemahl wieder/ sampt der Tochter/ Eydam vnd andern fürnemen Gefangen. Chromcon Philippi fol 411.412.

C. König Thilberts Krieg. Er reitzet auch wieder die Longobarden den Krieg zu führen/ den König Huldwert/ oder Chilibert/ gab jme dazu zum ersten mahl 150000. Kronen/ Aber es ward nichts sonderlichs außgericht/ ob ers wol zwey mal versuchte/ als Anno 588. vnd 592. Chronica Spangenbergs fol. 61. Paulus Diaconus lib. 13. cap 3. Chron. Lewenklaws fol. 67.

III. Mit Caiano Zum dritten/ hat er schwere Kriege geführet wider Caianum der Avaren vnd Hunnen König/ der von wegen des versagten Tributs ins Reich fiel/ vnnd grossen schaden that/ Also das Mauritius wieder jhn ziehen muste mit grossem Heer/ nam die Stadt Anchiolum wiederümb ein/ vnd befahl den Krieg dem

Prisci Sieg. Obersten Prisco, der die Schlavinen schlug/ vnd beraubet jhrem König Musacium sieng/ Ardagastum mit seinem hauffen zu rücke schlug/ vnd mit vielem Raube wiederümb heime kam/ nach dem er mit Caiano auch ein Friedenstandt gemachet hatte/ im 10. vnd 11. Jahre Mauritij. Paulus Diaconus lib. 16.

IV. Aber mit Caiano. Zum vierden/ als Caianus aber den Friede brach/ vnd Krieg anfieng/ stillete den Priscus durch einen weisen Legaten Theodorum Medicum, der dem Caiano diese Historiam erzehlete/ Der König Sesostris in Egypten hette vier Könige vberwunden/ vnd sie gezwungen/ seinen güldenen Wagen/ darauff er fuhr/ an stade der Pferde zu ziehen/ derer einer als er einsmals die vmblauffende Reder stets anschawete/ vnd Sesostris fragete/ wonach er sehe/ antwortet er: Ich sehe vmblauffende Reder an/ wie schnelle das oberste vnten kömpt/ vnd erinnere mich dabey der Vnbestendigkeit des Glücks: Ich vnd meine Gesellen waren frey/ jetzt sind wir gefangen/ wir waten Könige/ jetzt sind wir Knechte/ ja zu Pferden gemachet? Hiebey erinnerte sich Sesostris/ jhme könte dergleichen wiederfahren/ ließ die vier gefangene Könige los? Da das nun Caianus hörte vnd betrachtete/ ward er freundlicher/ vñ willigte aber ein Friedestandt. Paul. Diac. lib. 17. Niceph. lib. 18. cap. 19. Chr. Phil. 416.

Sesostris lauff sein Siegbuhl bei. Zum fünfften/ als Caianus aber Friede brach/ vnd dem Keyser ins Land fiel/ vnd viel schadens that/ straffete jhn Gott zweyerley weise.

I. Das eine grewliche Pest in sein Land kam/ die jhme neben vielem Volck sieben Söhne weg nam.

II. Das Mauritij Heupteute in seinem Heer 30000 erschlugen/ 13000 lebendig fiengen/ die aber Keyser Mauri alle ledig ließ/ vnd vnbeschetzt Caiano wiederümb heim sandte ohne alle Ranzion? Aber Caianus war vnbestendig dafür/ dann da er des Keysers bestes Kriegesvolck durch vertretherey jhres Häuptmans Commentiolen eine Tausend Avaren lebendig fieng 12000. vnd Mauritius sie nicht lösen wolte/ jedem eine Krone ließ er sie alle Schelmen vnd tödten/ das machte das jederman Mauritio feind ward/ vnd das Kriegesvolck von jhme abfiel/ vnd jhn verjagte vnd tödtete/ wie folgen wird. Paulus Diaconus. Chron. Phil. Cent. 6. fol. 270. Dresserus fol. 334.

Zum sechsten/ hat er auch die Schythen aus Mysia vertrieben.

Das I. Cap.

Von seinem Vntergange/ Begräbnis vnd *Epitaphio.*

Als er nun zwantzig Jahr geregiret hatte/ vnd drey vnnd sechtzig alt worden/ vnd zu letzt es gegen GOtt vnnd Menschen verderbet/ wurden auffrühr wieder jhn erreget/ im Volcke vñ vnter den Kriegesleuten/ das er vom Ampte entsatzt vnd mit Weibe/ Kindern vnnd Freunden fliehen muste.

Vrsache dessen/ finde ich diese.

I. Gottes zorn/ den er als ein verjhren des Fewer mit seinen Sünden wieder

verschentheant / vnd vber sich gezogen
ja [illegible] Qui [illegible] aiunt [illegible]
[illegible] m, Ier. 30. Psal. 19

II. Der Kriegesleute abfall von jhm / drumb das er sie vbel bezahlete / jhnen Winter leget / vnnd das er die [illegible] so ein geringes Geldt nicht [illegible] lassen / vnnd beym Leben erhalten [illegible] wie schon gemeldet? Vnd das sein Bruder Petrus das Geldt in seinen [illegible] wolte / vnd die Kriegesleute Hunger vnd Kummer leiden liesse.

III. Das er die nicht hören wolte / [illegible] Verrätherey deß Obersten [illegible] klagte / daß er das gantze [illegible] Reich verrathen / vnnd die [illegible] auff die Fleischbanck geopfferet hette.

IV. Das er dem Phoca vnd anderen [illegible] der Kriegesleute Beschwerung [illegible] vortrugen / vnd frewdig für [illegible] redeten / durch den Patricium hat [illegible] stellen geben / vnnd bey dem [illegible] treffen lassen.

V. Das Gott in seinem Worte warhaftig erfunden würde / den jhme durch [illegible] Zeichen / die zeitliche straffe [illegible] Untergang sampt dem seinen hatte [illegible] lassen / mit der angehengten Verheissung / seiner als ein bußfertigen Art ewig auß gnediger erbarmung zu verschonen / drumb er auch desto williger vnnd gedültiger zur straffe [illegible] / vnd mit Augustino saget? Hic [illegible] hic ure, secare da parcas in futuro. Das ist / Hie hawe hie brenne O lieber Gott! [illegible] meine meine Leibe vnd Seelen dort [illegible] Gnad? Behüt mich für Hell vnnd [illegible] Todt.

Als nun Phocas vom Kriegevolcke / [illegible] der Donaw lag / zum Keyser auffgeworffen war / zog er gen Constantinopel / vnd ward von Bürgern vnd der [illegible] willig eingelassen vnd angenommen.

Mauritius flohe zwar sampt Weibe / Kindern vñ Freunden gen Chalcedon / Phocas schickte jnen nach / vnd ließ sie alle holen? Dazu bewegte jn der Kriegesleute Geschrey / die er nicht nach jrem wunsch einlosiren wolte / drumb tödten sie? Disce ordinem, [illegible] qui non est mortuus.

So balde sie nun gebracht wurden / ließ er sie am Pfeil alle köpffen. Tödtung Keyser Mauritius vnd der seinen.

I. Die zwene jüngste Söhne.

II. Drey seiner Töchter.

III. Die Keyserin Constantiam, Keyser Tyberij Tochter / vnnd Keyser Mauritij Ehegemahl: Wann er nun dieser eines richten sahe / saget er vberlaut: Iustus es Domine, & iusta sunt judicia tua: Darauß aber seine Busse vnd Gedült zu ersehen ist.

IV. Muste er selber den Kopff dem Hencker darstrecken.

V. Ob wol der eleste Sohn Theodosius in der flucht war nach Persen / ward er doch auch ertilet vnd getödtet sampt seinem Gemahl.

VI. Ward mit alle den seinigen hingerichtet Germanus, deß jungen Keysers Theodosij Schwäher Vater.

VII. Petrus Mauritij Bruder / sampt den seinen.

VIII. Seine Freunde vñ trewe Diener / Constantinus, Patricius, Placidianus, vnd Georgius Keys: Notarius. In summa / wen man erfahren konte / der jnen zugehöret hatte / oder günstig gewesen war / der muste herhalten / Gut vnnd Blut lassen.

Der entleibeten Köpffe vnnd Cörper ließ der Tyrann Phocas zum Schawspiel ligen / vnd auff Pfelen stecken / biß sie stinckend wurden: O deß jämmerlichen vnd erbärmlichē Spectackels / spiegele sich ja hierinne vnd hierane / wer es sihet / höret vnd liset: Befleissige sich der Gottesfurcht / vnd hüte sich für Sünden / für erzürnung Gottes / vnd beleidigung der Menschen. Elend Spectackel. Warnung für Sünden.

Entlich hat ein Eunuchus vnd andere fromme Christē / Köpffe vnnd Cörper auffgehoben / vnd in S. Mamantis Kirchen zu Constantinopel begraben / mit einem langen klaglichen Epitaphio, so Guilh. Zwölffländer auß dem Griechischen also vertiret hat: Begräbnis.

Imperatorem, virum ben miserandumque:
Et eius Mauricij, filia Tyberij:
Hic nunc cum natis sum, miserè & Marito:
Sententia populi: Militis & Rabie.

Epitaphium.

Das ist:

Eins Keysers Tochter / Mutter vñ Weib /
Allhie sampt den jhren begraben leit /

Die

Die allzumahl durch das Schwerdt/
Weggeraumbt worden von der Erd/
Durch Gottes zorn/deß volcks Thorheit/
Und durch Kriegsleute Boßheit/
Drumb spiegel sich jeder allzeit/
Hüte sich für Gottlosigkeit/
Das jhn nicht treff gleich straff vnd Leid.

Crusius par 1. lib 10 fol.257 Paulus Diaconus lib.17. Chron Hed.fol.272. Cent.6.cap.10.fol.872. Histor. Eccles. D. Hed lib 4. cap.16. Funccius fol.150.

Bey dem Nicephoro werden diese Versch etwas andere gesetzet lib.18 cap. 1 Wie sie auch in der 6. Centuria widerholet werden/fol.347. Dahin in der Leser weise/lenge zuverhüten.

Micyllus setzet diese Versch von jhme:

Micylli Versch.

Cappadocū genere hic, regno virtute paratō:
Reppulit hinc Hunnos, reppulit inde Syros.
Sed tribus, à Phoca, cū natu cede perempta:
Omnes qui vnus, vellus ouarus est.

Velius setzet es kürtzer also:

Velij Versch.

Vellus auarus est, totum qui vi erat orbem,
Mauritius Phocæ militis ense cadit.

Das ist:

Tugendt jhn ans Keyserthumb bracht/
Wider Hunnen vnnd Scythen sieghafft
macht/
Phocas tödt jhn vnd all die sein/
War das nicht ein groß Schmertz vnd
Pein/
Der sonst alls vberwunden hat/
Vberwandt der Geitz/bracht jn in Todt.

Keyser *Mauritij* gantze Historj/ in kurtze Reimen verfaßt.

MAVRITIVS in Oriente/
Führt das Keyserlich Regiment/
Wiewol er ein Schreiber war zuvor/
Doch hub jhn GOtt im Krieg empor/
Vnd ward deß Keysers Tochter Man/
Hat zwantzig Jar dem Reich vorstahn.
Drumb er auch führte grossen Krieg/
Wider die Longobarder mit Sieg/
Auch mit Scythen vnd Hunnen hart/
Von Christen hoch gerühmet ward/
Ward Streng vnd ernsthaft erschwind/
Entzaubert auch mit Weib vnd Kind.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wunderen vnter jhme.

VOr seiner Straffe vnd Todt giengen allerley Zeichen her.

I. Kam ein Mönch/ Johannes genant/gen Constantinopel/ schlug mit blossem Schwerdt deß Keysers Bildt am Häupt/vnd sprach: So wird man Mauritio den Kopff abschlagen.

II. Erschien ein Comet in gestalt eins Schwertes: Zu Perintho fiel ein Pferdt darauff er reit plötzlich ernider/vnd borst entzwey.

III. Denen so in Kirchen/Stifften/ Klöstern vnd Klausuln für jhn baten/ ward offenbaret/ die zeitliche Straffe müste ergehen/aber der ewigen solte er exemtionirt sein.

IV. Jhme kam selber ein Gesicht für/das jhn dauchte/ er sehe Christum sitzen/vnd höret jhn mit jme reden/Wo willen/ das ich dich Straffe? Hie oder dort/Da er nun antwortete: O HErr straffe hie zeitlich/wil schone meiner dort ewiglich. Darauff dauchte jhn Christum sagen/Nun so vbergebet jhn vnd alle die seinen dem Kriegsman Phoca. Paulus Diaconus lib. 17. Nicephorus lib. 18. cap. 33. Funccius fol.149. Crusius fol. 256 257. Chron. Hed. 272.

V. Da er geköpffet ist/sol Milch vñ Blut auß seinem Halß geflossen sein/dadurch alle Zuseher zu weinen vnd seufftzen beweget sind. Chron. Hedionis fol. 272. Paulus Diaconus.

Im ersten Jahre Mauritij als die Perser in Armenia grossen schaden thaten/mit rauben vnd brennen/ that Gott dieses Wunder/ das sie die reiche Kirch der 48. Märterer/ so vnter Licinio waren vmb Christi willen getödtet worden/ keines weges berauben noch verbrennen konten/ wie offt sie die andern/vnd Newe anlegten. Cent. 6. fol. 14.

Im achten Jahre Mauritij. als König Childebert wider die Longobarden ziehen vnd kriegen wolte/auß anregung deß Keysers/ da sahe man am Himmel bren-

brennende Stralen/vnd Blutrote Wolcken: Ferner lieff vmbher am Himmel/ entstanden auch abfallend etliche Flecken. Vnd zu Venedien ward in einer Insel das Wasser zu Blute. Turonens. lib. 2. cap. 12.

Zu zeiten Keysers Mauritii hat gelebet S. Goar, der auß Aquitania in Gallien kam/ vnd alda das Evangelium geprediget/ vnd viel Leute zu CHRisto bekehret/ Dann Gott zur bekräfftigung seiner Lehre auch Wunderwerck durch jhn vbete: Dann er viel Krancke gesund machte/ Teuffel außgetrieben/ vnd eines todten Kind/ so drey Tage todt gelegen durch anruffung deß Namens JESU widerumb lebendig gemacht: Er hat sich mehrertheils gehalten zu Trier/ da er auch in der Vorstadt eine Kirch erbawet/ darinne mit predigen/ wachen vnd fasten gedienet: Er solte Bischoff da werden/ aber auß Demut schluge es auß. Er sol auch gebawet habē Rheinfelt am Rhein/ sonst S Goar. oder S. Goart genant/ in der vnter Graff Hasse Lotharingen eindogen: Auß welchem Kloster hernach Anno 1245. Graff Dietbert eine feste Vestung zugerichtet hat/ das er sich darinne wider seine Feinde auffzuhalten hat ein Jahr vnd 14. Wochen/ das sie widerumb vngeschafft davon haben müssen abziehen/ Ist geschehen Anno 1255. An diesem Orte hat der Rhein viel Wirbel/ darinne er viel Wasser verschlucket. Theat. Vit. 275. Chron. Sch 151.

In Italien waren grewliche Vngewitter/ die grossen schaden thaten/ da die Longobarden Rom belagerten Anno 589. kamen so grosse steteswehrende Regen vnd Sturmwinde/ daß das Lager mit Wasser erfüllet/ Gezelt vmbgeworffen/ Viehe vnnd Menschen ersteufft vnd verderbet wurden/ vnnd musten sie mit Raden vnnd schaden abziehen: Auß dem Schlam/ Gewürm vñ Gestanck entstund eine Pestilentz/ so die Menschen hauffig wegnam. Bonfinius decad. 1. lib. 8 Wunderbuch fol. 306.

Anno 593. war ein heisser Sommer/ grosse Dürrung/ vom Ianuario an bis in September fiel kein Regen/ die Früchte verdorreten/ vnd was gleich darauff kam/ ward von den Heuschrecken verzehret/ die in fünff vnterschiedliche hauffen vmbher flogen/ vnnd alles verderbeten/ das viel Menschen/ Viehe vnd wilde Thier Hungers vnd Durstes storben. Paulus Diaconus. Gregor. Turon. lib. 10. cap. 20. Klein Chron.

Im Jahr 595. ist zu Constantinopel ein vierfüssig Kind geborn/ vnnd eines mit zweyen Köpffen. Paulus Diaconus. Nicephorus lib. 18 cap. 15. Vierfüssigs Kind.

Ein grewlicher Comet erschien/ vnd stundt ein Monat. Comet.

Anno 591. ward durch viel Regen die Tybee so groß/ daß sie vber die Mawren gieng/ viel Gebäw verderbte/ viel Güter weg führete/ viel Menschen vnnd Viehe ersauffete/ viel gifftige Gewürms mit sich führte/ vnnd im abelauffen liegen ließ/ davon die Lufft vergifftet/ vnd eine Pest verursacht ward/ die viel tausent Menschen weg nam/ Städte/ Flecken vñ Dörffer zeumeteñ ledig machte. Wunderbuch 307. Tyber thut schaden. Pest.

Ein Knabe/ deme die Eltern allen Muthwillen verhingen/ vnd mit lachen anzöheten/ wie er so weidlich fluchen konte/ wie der böse Vater stehet/ sihet er schwartze Männer kommen/ die jhn holen wolten/ schreiet den Vater an/ O helffe mir/ helffe mir/ die Teuffel sind da/ Als der Vater jhn in Schoß fassete/ stirbt er vnter seinen Händen. Greg. lib. 4. Dialog cap. 13. Knaben vom Teuffel weg geführet.

Zu Delta in Egypten/ nicht weit von Alkair/ erschien im Nilo dem Landvogte Mena, ein grosser Mann/ wie ein Riese/ mit gelben Haaren/ vnd grawen Locken/ vnd gar starckem Leibe/ biß an den Nabel: Bey deme kam auch herfür ein Weib schönes Leibs vnd Angesichtes/ mit schwartzen Haaren/ runden Brüsten/ schönen Händen vnd Fingern: Die stunden vber dem Wasser biß an den Nabel/ liessen sich schawen von Morgen biß an den Abendt/ vnnd fuhren widerumb vnter das Wasser. Wunderbuch fol. 311. Nicephorus lib. 18. cap. 35. Meer Wunder.

Guntramus der milde wolthätige König in Franckreich/ als er auff einer Jaget müde war/ vnd in seines Dieners Schoß entschlieff/ träwomete jhm/ wie im nechsten Berge eine Höle were voller Goldes vnd Seldes: Als er nun erwach- König Guntramus findet Schätze.

Mildigkeit Guntrami.

te/vnd dahin gieng/ fandt er einen grossen Schatz/ so weilandt dahin vergraben war. Davon theilete er viel den Armen mit/begabete die Kirchen vñ Klöster/vnd gab zu dem Grabe deß Märterers Marcelli in die Stadt Calibona, ein grossen güldenen Credentz mit den besten Edelgesteinen gezieret. Chron. Hedionis fol. 103. Sigbertus. Cent. 6. fol. 802 Prompt Sturmij 428.

N. B.

Im Jahre 602. ward zu Zaphat/ oder Saphat in einem Marmelsteinen Kasten gefunden/ der Rock vnsers Herrn Jesu Christi/ welchen Gregorius Bischoff zu Antiochia, Thomas Bischoff zu Jerusalem / Johannes Bischoff zu Constantinopel/ nach dreytägigen fasten/ sampt vielen andern Bischoffen gen Jerusalem getragen haben/ vnd in die Kirche deß Creutzes Christi beygeleget. Chronica Berndt Brandes. fol. 164. Chronicon Hedionis 273.

Der zehende Keyser/ sonst der vier vnd sechzigste.

PHOCAS.

TERRÆ FILIUS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft Phocæ.

PHocas ist Anadelli- cher vnd gar geringer Ankunfft gewesen / auß dem Lande Thracia / seiner Eltern wird nirgend gedacht. Wird Phocas oder Focas sein Name geschrieben/ vnd deutet freylich nichts gutes/ laut deß Verses:

Conveniunt rebus nomina saepe suis.
Gar offt der Name zeiget an/
Wie es gewandt ist vmb einen Mann.

Dann Phoca ist ein Name eines grewlichen frässigen Meerfisches/ der von seinē geblöcke ein Meerochse genant wird. Davon Virgilius saget lib. 4. Georg.

Et tibi pro socio gurgite Phocæ.
Calepinus.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnd Reime.

WEil seiner Eltern bey den Scribenten nicht gedacht wird kan auch nicht viel von seiner Erziehung gedacht werden/ Das finde Ich/ das er ein Straffung gewesen / darnach zum Kriege gekommen / hat Leibes Gestalt vnd stercke gnug gehabt / aber eine vnartige Natur / voller Frevels / Geitzes/ Beilheit / Ahmutigkeit/ vnd doch eine verzagte Hemme vnd furchtsam / darneben Tyrannisch vnd grausamerisch: Wie Mauritius recht von jhme gesaget: Si timidus etiam homicida esset.

Erin

Sein *Symbolum.*

Zu einem Symbolo hat er geführet die Wort Publiani:

F. C. R. Q. R.

Fortunam citius reperias quam retineas.

Golzius erzehlet es also:

F. F. P. Q. C.

Facilius fortuna paratur, quam conservatur.

Das ist:

Daß Glück leichter zu finden ist/
Als zu behalten lange frist/
Weils vnstet vnd wandelbar ist.

Doctor Reusner fast es in diese Versch.

Ludit in humanis rebus fortuna, licebit
Hanc reperire magis: Quam retinere diu.

Das ist:

Des Glückes Spiel in dieser Welt/
Wird vnters vngewist gezehlt/
Weils eh weg/ als herzu felt.

Das III. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahl/ vñ wie sie zur Straffe verhenget habe.

WJe er geringes Herkommens gewesen/ also hat Er auch geringe verächtliche Dienste vnd Empter gehabt: Erstlich ist er zu Hofe/ da man böser Buben die menge zu halten pfleget/ ein Stalljunge gewesen: Darnach hat jhn der Edelman Priscus zu sich genommen/ vnd jhn zum Stallknechte gebrauchet vnnd zum Reuter: Endlich ist er ein Kriegsman worden/ vnd hat durch seinen Stolez vnd Frechheit eine Häuptmanschafft erlanget/ vber ein Zehnlein Knechte: Da nun/ wie oben gemeldet/ diese Kriegsleute/ so an der Donaw lagen/ auffrührig worden wider Keyser Mauritium, haben sie Phocam auff einem Schilde empor/ vnd erneen jhn Keyser/ darauff zog er gen Constantinopel/ ward von der Bürgerschafft vnd Rathe angenommen/ zu jhrer Schande vnd schaden/ vnd in der Vorstadt Pegonet vom Patriarchen Cyriaco, im Tempel S. Iohannis, deme er mit einem Eyde zusagte/ wider die rechte Lehre nicht zu handlen. Das aber Gott solches verhenget habe zur straffe des Volckes erscheinet hieraus: Als ein frommer andechtiger Münch Gott bat/ jhme anzuzeigen/ warumb er doch vber sein Volck die Christē/ einen so vnchristlichen bösen Herren gesetzet hette/ ist jhme geantwortet/ Gott hette keinen ergern finden können/ zu straffen die Sünde des Volckes. Credenus Dresserus fol. 356 Crusius lib. 10. par. 1. fol. 260. Chron. Philip. Chron. Hedionis. Nicephorus lib. 18. cap. 40. Centuria 7. fol. 222.

Gottes bedrewung zur straffe.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande vñ Kindern/ vnnd wie Bäpst Gregorius jhn vnd sein Gemahl geehret.

ER hat zum Ehegemal gehabt ein Weib/ Leontia genant/ mit der er eine Tochter gezeuget/ die er dem Prisco zum Ehegemahl gegeben hat/ ohne zweiffel zur Danckbarkeit/ das er jhn zum Knechte vnd Reuter gemacht/ vnnd in Krieg mit gebracht.

Leontia.

Tochter.

Bapst Gregorius hat an Phocam vnd sein Gemahl Leontiam geschriebē/ jhnen Glück zur Keyserlichen Hoheit gewünschet/ vnnd sie gar zu hoch geehret/ ohne zweiffel der hoffnung/ bey jhnen viel Freyheiten zu erlangen/ wie auch hernach geschehen. Als Phocas im andern Jahre seiner Regierung/ sein vnd seines Gemahls Bildniß gen Rom sandte/ ließ er die in das Bethauß der Laterancnsischen Kirchen auffmachen/ vnd reitzete das Volck/ das es schreyen müste: Exaudi Christe; Phocæ Augusto, & Leontiæ Augustæ, vita, das ist: Erhöre vns Christe/ vnnd gieb langes Leben dem Keyser Phoca, vnd seim Gemahl Leontiæ. Das heisset ja für ein Frömichen gebeten/ vnd einen Mörder zum Heiligen gemachet. Crusius fol. 258. Blondus lib. 9. dec. 1. Cent. 7. cap. 6. fol. 185.

Gregorij Heucheley gegen Phocam.

Vrsach.

Phocæ Bildē im Tempel.

Glückes Bäschen des Volcks.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnnd Thaten/ Sünden vnd Lastern.

Seine Laster.

ER fieng seine Regierung vnd Tyranney an im Jare Christi 604. vnd bleib darinne 8. Jahr/richtete aber wenig gutes aus.

1. Meineyd.

Dann / ward er Meineydig: Er hatte dem Patriarchen Cyriaco zu Constantinopel geschworen/die Kirchen zu beschützen/aber dz hielt er nicht/wie viel auch Bapst Gregorius vber der Kirchen beschwerung klagte/vnd jhn vmb Schutz anlangte/wie in seiner Epistel zu sehen. Naucierus pag. 575.

2. Vntrew an der Keyserin.

Item/Er hatte dem Cyriaco mit einem Eyde zugesaget/der Keyserin Constantinæ vnd jren dreyen Töchtern kein Leid zu thun / wann er sie jhme aus der Kirchen / darein sie geflohen waren / vberreichte / Aber er hielt es auch nicht / sondern ließ sie alle köpffen Paulus Diaconus lib. 17. Nicephorus lib. 18. cap. 44. Zonaras Tom. 3. Cent. 7. fol. 472.

II. Tyranney.

Zum andern / ward er gar zum Tyrannen/nicht allein an Mauritio, seinen Gemal vnd Kindern/sondern auch an allen seinen Verwandten/die er außtilgete/wo er sie bekommen konte/wo er jemandt erforschen konte/der Mauritio gedienet/vnd günstig gewesen/der muste Sterben.

III. Wollust. Foulheit.

Zum dritten/ begab er sich auff Wollust/Fressen/Sauffen/Faulentzen vnd müssig gehen/war seine tägliche Sorge vnd Arbeit / dafür er sich der Reichssorge/vnd Regierung/auch der beschützung der Länder nicht annemen konte vnd wolte.

IV. Hurer Ehebrechen.

Zum vierden/ward er zum Hurer vnnd Ehebrecher / vnnd gar zum geilen Hunde/schendete Weiber vnd Jungfrawen mit list vnnd gewalt/wie er den trefflichen Manne Photio sein schönes Weib nam/vnd mit gewalt zu schanden machte / vnd sich dadurch auch selber vmbs Leben vnd Reich brachte: Damit man sehe / wie die Versch Silij Italici weren/da er schreibet:

Silij Versch.

Nec ira Deum tantum, nec tela, nec hostes:
Quantum sola nocet animis illapsa voluptas

Das ist:

Nichtes so grossen schaden thut /
Als wann man auff Wollust wendt sin
Muth.

Drumb haben die Heyden die Wollust verglichen mit den Syrenen/die doch den schönen Angesichtern vñ lieblich Stimmen haben / aber vnter giftige spitzige Schwentze / damit sie die zugelockte stechen vnnd tödten. Reuinerus par. 2. symb. fol. 165. 166.

Zum fünfften / hat jhn der vnersettige Geltz ja so hart ein genommen / als seinen Vorfahren Mauritium / das er Land vnd Leute beschweret vnd außgesogen hat / mit vertreglichen Schatzungen. Chron. Phil. Cent. 7. cap. 1. fol. 45.

» Drumb wird er vom Bäbsten vnd Römer gelobt/ vnd sein vnd seins Gemals Bilde in die Kirche gesetzet/das er in der 607. dem Bäbste Bonifacio III. erlaubt » vnd besteliget hat den Primat vber alle » Bischöffe vnd Kirchen der Welt/das sich » Rom vnd dessen Babst schreiben möchte/ » Caput Mundi & Ecclesiarum: Dann » hierauff hielt balde Babst Bonifacius » ein Synodum zu Rom/im Jahr 606. » darinne 62. Bischöffe/30. Priester/vnd » drey Diaconi waren/da ward der zugegebene Primat verlesen / vnd besteliget. » Balæus Cent. 1. Clas. 3. Palmerius. Beda. Adeon Vien. Aerzte. 6. Chron. Iuo. Platina. Cent. 7. fol. 21. 228. 229. 230. 251. Chron. Brando fol. 167. Chron. Phil.

Diesen Ehrentittel zu vermehren / muß ich die alte Versche hieher setzen.

Si caput à capto, vel dixeris à capiendo:
Tunc est Roma caput, omnia namq; capit.

Das ist:

Billich heist Rom das Häupt der Welt/
Weils zu sich reist alles Gut vnd Geldt /
Beraubung der gantzen Welt /
Dennoch sich from vnd heilig stelt.

Bonifacio IV. erleubte Keyser Phocas / das er die zugeschlossene Kirch zu Rom/Pantheon, den Tempel aller Götter/eröffnen solte / vnd sie weihen in der Ehren Mariæ/aller Märterer vñ Heiligen/ damit also vnter diesem Gottlosen Keyser angienge/der Gottlose gebrauche die

Heiligen

Heiligen zu ehren/vnd anzuruffen: Wie dann dieser Bapst geordnet hat/zu singen/das Kelpoatorium Gaude Maria, vnd zu halten das Fest aller Heiligen/ Anno 608. Sigbertus. Dresserus. Chro. Hedions. Chron. Berndt Brandts. Cent. 7. fol. 21. 191.

Ein Lobs würdiges Werck wird von jhme gerühmet/ (wie dann keiner so böse/ er thue vnter weilen was gutes) da die Jüden zu Antiochia ein Auffruhr anrichteten/im siebenden Jahr seiner Regierung/vnd den Christen mit morden vnnd brennen hart zusatzten/ den frommen Bischoff Anastatium vbel plageten/ jhme außschnitten/vnd die pudenda in Halß stacketen/jhn an Stricken in der Stadt vmbschleiffeten/vnd endlich verbrandten: Da erzürnet er sich drüber/ließ die Thäter widerümb hart plagen/vnd schmertzlich tödten/ vnd jagte die vbrige auß der Stadt. Niceph. lib. 18. cap. 44. Paulus Diac. lib. 17. Zonar. Tom. 3 Cent. 7. fol. 46. 588.

Crusius setzet von jhme vnd seiner Regierung fol. 259. drey merckliche Dinge.

I. Daß das Römische Reich mit so einem bösen Regenten vnd vntüchtigen Kayser versehen gewest.

II. Das der Bapst seine Erhöhung vnd Herrschafft bekommen vber alle Bischoffe vnd Kirchen/ von so einem bösen Menschen.

III. Das der Mahomet sich erhoben/die Agarener an sich gehenget/ der Kirchen vnd deß Reichs Feind geworden ist.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme/ vnnd was das Reich für schaden genommen.

WEil er ein Fauler/ wollustiger Herre war/ kam das Römische Reich seinet halben in die grosse Gefahr/ vnnd ward allenthalben von Feinden angefallen vnd beschädiget/ das sichs ansehen ließ/ als hette auß Gottes verhengnis die Feinde allenthalben zusammen geschworen/ das Römische Reich zu verwüsten.

I. Dann Cosroes der Perser König/ da er hörte das Keyser Mauritius, der jhn wider eingesetzet hatte in sein Königreich/so schendtlich vertiget were vom Phoca, fieng er ein Krieg wider jhn an/nam Syriam Palestinam vnnd Phœniciam ein/ eroberte auch die Stadt Jerusalem/vnd führte das heilige Creutz hinweg/ beraubete die Kirchen allenthalben/ vnnd erschlug einen grossen theils deß Heers/so Mauritium hätten helffen entsetzen vnd tödten. Zu Jerusalem hat Cosroes in eröberung der Stadt erschlagen 90000. Menschen Anno Christi 617. vnd darauß einen vnsäglichen Raub weg geführet/vnd viel Volckes/ sampt dem Patriarchen Zacharia/ vnnd aller Kirchen Zierde vnd Schätze. Klein Chron. B. 2. Wunderbuch fol. 313. Beda: Adon. AEtat. 6. Paulus Diaconus. Nicephorus lib. 14. cap. 43. Zonaras Tom. 3. Chron. Hed. 274.

I. Perser thun schaden.

90000 zu Jerusalem erschlagen.

II. Mahomet thut schaden.

II. Mahomet mit den Agarenern vnd Saracenern/ that auch mechtigen schaden in Orient vnd Africa, beraubete die Kirchen/vnd erschlug viel Volckes. Cent. 7. fol. 653.

III Hunnen fallen ein.

III. Cajanus der Avaren vnd Hunnen König verderbete Thraciam. Sigbertus. Paulus Diaconus. Dieser erlegete auch viel der auffrührigen Kriegsleute/so Mauritium hatte helffen tödten.

IV Schlaven.

IV. Die Schlaven namen ein die Landtschafft Dalmatiæ vnnd Illyrici, biß ans Adriatische Meer. Blondus lib. 9. dec. 1. Aventinus.

V. Longobarden beschedigen Italien.

V. Agilulphus der Longobarden König handelt vbel in Italia/ nam ein Mantuam, Cremoniam vnd Vulturniam, vnd zwang die Römer vnd Keyser Phocam, das sie jhme geben musten Jährlich 12000. güldener Schillinge/ solte er friede halten/ Anno 609. Paul. Diac. lib. 4. Long. cap. 9. 10. Blondus lib. 9. dec. 1. Sigb.

Tribut.

VI. Francken vnd Sachsen streit

VI. Die Francken streiten wider die Sachsen/ vnd leiden grossen schaden/ im Jahr 606. Palmerij Chron.

VII. Mord in Engelland.

VII. In Engellandt vnd Schottlandt gieng es erbärmlich zu/Dann Anno 603. im ersten Jahr Phocæ fiel Edelfried der Engelländer König in Schot-

1200 Münche ertödtet.

ten/erschlug jhren König Edan mit vielem Volcke / vnd würgte 1200. Münche im Kloster Bancor / die sich da betens halben wider jhn versamlet hatten. Beda lib. 1. cap. 34. lib. 2 cap. 2 Sigbertus.

VIII. Hunnen vnd Longobarden treffen.

VIII. Fast am ende der Regierung Phocæ. 709 Cacannus der Avaren vnd Hunnen König wider die Longobarden in Italien/erschlug jhren König Gisulphum mit vielem Volcke/vnd belagerte die Stadt Forum Iulij oder Eriaul / da sich die Königin Romilda mit allen Schätzen hielt/vnd da er sie nicht getrawete zu gewinnen/sahe jhn Romilda im vnbreiten in der Stadt/vnd entbrandte Liebe gegen jhme/ließ jhm sagen/wann er sie ehelichen wolte / wolt sie jhm die Stadt auffgeben mit allen Schätzen: Er sagt ja/zog in die Stadt/lag die erste Nacht bey der geilen Königin / am Morgen vbergab er sie zwölff starcken Beyerischen Kriegsknechten/jhr die Seilheit zu nemen/vnnd sie biß auff den Todt zu schwächen/vnd ließ darnach einen Spieß durch jhren Leib schlagen / oder sie an einen Pfall spiessen/zur Straffe/das sie jhres Ehemans so balde vergessen/vnnd jhre Lust zu büssen/ so eine starcke Festung auffgegeben hatte: Darnach raubte er alles was in der Stadt war/führte das Volck gefangen herauß / stackte sie an / vnnd verbrante in Grund/ließ Mawren vnd alles ein. Der Romildæ Töchter Appa vnd Gala waren züchtiger als die Mutter / Dann als sie gefangen weggeführet wurden/damit sie jhre Keuschheit verthedigten/stackten sie zerschnittene Hüner vnd Taubē/ oder sonst frisch Fleisch in Busem / dar sie von der Hitze faul wurden/vñ vbel rochen/wañ nun jemande an sie wolte/vnd empfand den bösen Geruch/ gieng er weg / vnnd sprach: Pfui dich/wie stinckend der Longobarden Weiber vnnd Jungfrawen: Also blieben sie vnberührt: Were die Mutter auch so gesint gewesen/ so hette sie die Stadt / Schätze vnnd das Leben leichte erhalten. Blondus lib 9. dec. 1. Paulus Diaconus lib. 4. cap. 12. Cosmographia fol. 101. Cent 7 fol. 655. 656.

Romildæ Geilheit gestrafft.

Ee-Hosle.

NB. Keuscher Frawen Exempel. NB.

N. B.

Diese beyde Königliche Frawlein sind. hernach verkaufft worden den Schwaben vnnd Beyern/vnnd hat die Appa einen Schwäbischen Herren/ die Gala einen Beyerischen Herren zur Ehe bekommen. Cruilius lib. 10 part. fol. 461 Chronica Löwenklawe fol 69.

Diese beyde Königliche Frawlein sind. hernach verkaufft worden den Schwaben vnnd Beyern/vnnd hat die

Drümb schreibet Micyllus recht vom Phoca.

Hostibus hic totum laceranda prabuit orbem,
Dum stabilit regnum Romulæ Papa nouum.
Nomine rex, idem, vitioq; obnoxius omni,
Vitæ quam meruit crimine morte luit.

Das ist:

Vnter dem Keyser ist das Reich/
Von Feinden verderbt jämmerlich/
Dem Bapst er sein Gewalt vermehrt/
Land vnd Leut drüber gar zerstört/
Allen lastern war er ergeben/
Drümb kam er schendtlich vmb sein Leben/
Dann Bösen thut Gott widerstreben.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte vnd Straffe.

Als er jhme mit Faulheit / Tyranney vnd verderbung der Länder vnd Leute / jederman zu Feinden gemacht hatte / fiel der Rath vnd sein eigen Sydam, Priscus, Phocæ der vber das Kriegsvolck im Schlosse vnd Stadt Oberster war/ von jhme abe/ reitzeten Heraclium den Landtpfleger in Aphrica vnnd Lybia an / das er zu Wasser vnd Lande mit starckem Heere kommen solte/vnnd Priscus mit seinem Heer auß Thracia jhnen beyspringen/ da das geschach / verlohr Phocas den Sieg/ vnd flohe ins Schloß: Aber Phocius deme er vorhin sein Weib genommen vnd geschendet hatte / folgete jhm nach/nam daß Schloß ein/ fieng Phocam, führte jn hinnauß zum Heraclio/ deß Heracliani Sohne / Als balde das Kriegsvolck seiner ansichtig ward/fiel sie grimmiglich vber jhn / bieben jhme Hände vnd Füsse abe/schnitten jhm sein Gemechte abe/vnd da er eine weile so gequelet/bieben sie jm den Kopff abe/warffen die stücke in ein Ehrenen Ochsen/ machten den glüend/ vnd verbrandten jhn zu Pulver. Chro. Philip. Nicephorus lib. 19 cap. 36. Cent. 7. fol. 62. 636. Zonaras Tomo 3. Sigb. Paulus Diac. lib 4 cap. 11. Long. Chron. Hed. 274. Crus. 260. Prompt. Sturm 43 438.

Da

Da siehet man/ das Gott kein bösen ungestraffet lest/ vnnd werden da in der That erfüllet die alte Sprichwörter/ so auß der Erfahrung jren Vrsprung haben. Als deß Iulij Pollucis? Paxillo paxillos excutiunt. Luciani? Clavus, clavo pellitur improbitas improbitate vincitur: Scelus in scelere, malum in malo supplicium est. Vnd Radamanthus sage recht.

Si quis quæ fecit, patitur, justissima pœna est.

Item/ *Hesiodus*:

Qualia vir patrat, talis manet exitus illum.

Das ist:

Wie einer dem Andern hat gethan/
Das ist jr zur Straff widerumb nemmen an/
Dann vns Gott vnd die Natur han/
Wenn einer erst sehr ringet/
Kommet es jhm letzt gelinget/
Wenn er sein Arbeit verrichtet/
Jhm sein Lohn darfür geschichtet.

Per quæ quis peccat, per eadem punitur.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

IM Jahre 603. erschien im Herbst vnd Wintermonat ein grewlicher Comet/ als ein vorbote deß vnglücks/ vnter so Phocæ Regierung das Reich vberfallē würde: Item/ ein blutiges Zeichen erschien am Himmel wie ein grosser Spieß/ vnd ein Engel darbey/ der den Spieß hielt/ vnd eine hellbrennende Fackel/ so die gantze Nacht glantzet vnd scheen von sich gab: Darauff folgete ein groß sterben zu Ravenna vnd in anligenden Ortern/ so viel tausent Menschen weg nam/ vnnd erhub sich ein schwerer Krieg zwischen den Geschwister Kindern Theodeberto vnd Clotario in Franckreich/ der viel Volcks zu beyden theilen auffraß/ Land vnnd Leute verderbet/ auß anstifftung der Blutgierigen vnd verhurten Königin Brunchildis/ die sieben Könige in Franckreich jhres Lebens gebracht hatte/ drumb sie dieselbe im Jahr 608. gefangen/ drey Tage gemartert/ endlich im gantzen Heer vmbher geführet/ mit abgehawenen rechten Arme vnd Beine/ auff einē Kamel/ vnd endlich an Pferde gebunden/ vnd in stücke zerrissen ist. Wunderbuch fol. 312. Crusius 260. 263. Franc. Chro. Trithemij fol. 135. Paulus VVarnefridus lib 4 cap. 15.

Im Jahr 604. erschien aber ein grosser Comet in Aprillen/ der Donner erschlug zu Paphi einen Singer in der Kirchen/ vnd starb der Patriarch zu Aquileja oder Aglar Severus. Folgte der Krieg Theodoberti in Franckreich/ vnd der Sachen/ da auff beyden seiten viel Volckes blieb/ Anno 606. — Comet. Donner. Folgt hierauff

Im Wintermonat deß Jahres erschien aber ein Comet. Vnd folget darauff ein grosser Mangel an Korne vnnd Weine allenthalben/ vnnd eine hefftige Thewrung. Paulus Diaconus lib. 4. cap. 9. Long. — Comet.

Im Jahre 605. als Lotharicus vnd Theodorus in Franckreich eine Feldtschlacht hielten/ darinne zubeyden seiten 30000. Mann blieben/ da ward vber bey den Heeren ein Engel gesehen/ der mit dem Schwerdte drein schlug. Wunderbuch. Sigbertus in Chron. — Engel schlegt Krieg leute.

Vnter Bapst Sabiniano war ein grosser Hunger zu Rom/ Da nun die arme Leute Allmosen von jhme baten/ half er niemandes/ sondern sagte seine Vorfahre Gregorius were zu milde gewesen/ vnd nur Ruhms halben der Kirchen Schätze außgetheilet/ wolte auch Gregorij Bücher verbrennen/ Aber der karge Hund lebet nicht lenger in Bäbstlicher Herrligkeit als ein Jahr vñ fünff Monat. Chron. Schedelij fol. 148. Ioh. Tholetanus Crusius fol. 259. Sigonius. — Hunger zu Rom. — Bapstlo Sabiniani Kargheit. — Straffe.

Vnter Bapst Bonifacio dem vierden wären grosse Gewässer/ die viel schadens thaten/ Darauff folgete grosse Hungers vnnd Sterbensnoth. Chron. Schedelij Iohan. de Oppido. — Wasser schaden.

Vnter König Theodoberto vnnd Theodorico, ward der Dunenfische See so heiß/ das die Fische als gekocht am Vfer gefunden wurden Robertus Gaguinus lib. 2. Fran. Rc. — See wird heiß.

Anno 606. hat ein armer Bettler ein Allmosen von Schiffleuten/ da sie jhme nun spötlich antworten/ sie führten nichts dann Steine/ sprach ernstlich/ Ey so gebe GOtt/ das was jhr im Schiffe habt/ zu Steine werde/ vnnd siehe es geschach — Im Schiff wird alles zu Steinen.

schach also / das alles Steinhart ward / ob es wol sein Form vnd Farbe behielt. Chron. Sigb. Cent. 7. fol. 560.

Theodolinda bethet jhren Herrn vnd Sohn.

Die Gottselige Königin Theodolinda / deß Hertzogen auß Beyern Tochter / vnnd deß Longobardischen Königs Authari Gemahl / die nach seinem Tode Egelolphum den Hertzog von Turon nam / vnd zum Könige machte / mit deß Landes bewilligung / die bekehrete jhren Herrn / vñ den Sohn Odoaldum, so sie mit jhme gezeuget hatte / zum Christlichen Glauben / vnnd ließ allem Volck daß Evangelium von Christo predigen. Fascic. Temp. fol. 58. Chron. Phil. 405.

Kirchen bawung.

Schedelius in seiner grossen Chronica mit den Figuren fol. 150. schreibet / Sie habe in der Ehre Columbani ein herrlich Kloster erbawet / in der Stadt Bobio vnd es mit vielen Gütern reichlich begabet: Item / habe nahe bey Meylandt Modoccia auffs new erbawet die Kirche S. Johannis / vnnd sie auch mit vielen Gütern begabet. Daher haben die Longobarden S. Johannem den Täuffer zu einem Patron angenommen / nach allbereit eingerissener Abgötterey im Bapstthumb / gleichals hette man an Christo nicht Patrons vnd Helffers gnug. 1. Tim. 2. 1. Ioh. 2.

Kirch erbawet.

Johannes der Longobarden Patron.

Anno 605. kam in Teutschlandt König Offo aus Engellandt / vnd prediget daß Evangelium den Teutschen an den Flusse Schuttern / bawet auch an Dyes deß Flusses das berühmbte Kloster Schuttern vnd ward ein Abt darinne / vnd nicht weit davon am Flusse Kinzing bawete er ein Burgk im Nortnaw / die von jhm ward Offonis Burgk genant / daraus ist endlich entstanden die Reichstadt Offenburg in Brißgaw S. Wolffhofst vonerbawung der Städte. fol. 63 Theat Vrb. 135. Cosmog. fol. 671.

Von diesem Offone ist herkommen die Müntze / so man Offoras Pfennige / oder die Engellandische Pfennige genant hat / derer man eine grosse Menge außgegraben hat zu Straßburg / als man Anno 1526. das Kloster S. Clara auff dem werd zerrissen hat / vnnd sie in Kirchenschatz geleget. Crusius part. 1. lib. 10. fol. 259.

Der eilffte Keyser / sonst der fünff vnd sechtzigste.

HERACLIVS.

Das I. Cap.

Von seinem Stamm / Ankunfft vnd Namen.

HEraclius ist ein Sohn gewesen Heraclionæ, oder Horacliani, der Landtpfleger war in Aphrica vnnd Lybia vnd sein Vrsprung hatte auß altem / Ehrlichen Römischen Geschlechte: Sein Namen heisset HERACLIVS Chron. Phil.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Erziehung vnd *Symbolo*.

Er

ER war / wie er zum Keyser erwehlet / ein Mann / mittelmessiger Statura / starck vom Leibe / hatte schöne blawe Augen / ein Goldgelbes oder Keyserliches Haar auff dem Kopffe vnd im Barte / trug ein langen Bart / aber so bald er Keyser ward / ließ er eine Kolbe machen / vnd den Bart verstutzen / wie andere Keyser zu Constantinopel thun.

Sein Vater zog jhn erst zur Schule / hernach disciplinirte / darnach zum Kriege / darinnen er sich auch Ritterlich vnnd wol hielt / das er jhme endlich das gantze Regiment vertrawete / so er wider Phocam vber Meer vnd Lande aussandte / auff bitten Volcks. Cruſius fol. 260.

Sein *Symbolum*.

Hatte ein fein Christliches Symbolum / nemlich dieses:

A. D. V.

A DEO victoria.

Sieg kompt von GOtt her.

Doctor Nicolaus Reisnerus fasset es artlich also:

Non vis aut numerus, sed æqua causa:
Nam victor, Deo placens triumphat.
Non victoria, quæ triumphat vna,
Fausta: cultus a Deo petenda est.

Das ist:

Der Sieg stehet in Gottes Hand /
Wird nicht durch grosse Macht erlangt /
Wer rechter Sachen halben streit /
Durch Gott den Feinden oben leit.

Er selbig schreibt / er hab nach der vertilgung Phocæ die Wort deß 91. Psalms darinn gebraucht.

S. A. E. B. A. C. L. E. D.

Super aspidem & basiliscum ambulauit: conculcauit leonem & draconem.

Er hat auff Schlangen vnd Ottern gewandelt / vnd hat zertreten den Löwen vnd Drachen. Vnd diese Wort hat er auch nach dem Persischen Kriege vnd Sieg / so er eine grosse Säuntze schlagen lassen / an sein Bild. Reutnerus lib. 3. Symb. Imperat.

Das III. Cap.

Von seinen Empternern / Wahl vnnd Krönung.

ALs er sich in Kriegsverrichtungen als ein starcker vnd mutiger Held wol angelassen hatte / machte jhn der Vater Heraclianus oder Heraclonas zum Feldt Obersten vber das Heer / so er auff der Landestände begehren gen Constantinopel sandte / wider den vnsichtigen Keyser Phocam, so balde er nun den geschlagen / gefangen / vnd getödtet hatte / ward er durch einwilligung deß Raths / der Landestände vnd Kriegsvolcks / zum Keyser erwehlet / vnd also balde neben seiner vertrawten Braut Fabia gekrönet vnd gesalbet vom Patriarchen Sergio in dem Betehause S. Stephani, so im Keyserlichen Pallaste war / im Jahre Christi 612. Cruſius fol. 260. Chron. Philippi 420.

Feldt Oberster.

Wahl. Krönung.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ER hat jhme verloben lassen / deß berühmbten Mannes in Africa, Rogeri Tochter / Fabia genant / die er jhme auch also balde in seiner Wahl vnd Krönung / hat vom Patriarchen Sergio vertrawen / vnnd neben jhme zur Keyserin krönen lassen. Das dann ein besonderes Glück dieser beyder Personen gewesen ist / das sie auff einmahl / vnd auff einen Tag / zu gleich Keyser vnd Keyserin / Bräutigam vnd Braut mit grosser Pracht vnd Solennitet geworden sind. In der Krönung ward der Keyserin Name Fabia abgethan / vnd jhr der Name Eudocia gegeben. Im folgenden Jahre gebar sie jhm einen Sohn / so auch nach dem Vater Heraclius, vnnd Constantinus der Newe genant ward / vnnd starb baldehernach / Er noß nicht lange deß Glücks vnnd Herrligkeit / laut deß Verses Ovidij:

Fabiæ Glück.

Bruni. Keyserin.

Nomens enderung.

Sohn.

Nempe

Glücks Dubelstendigkeit.

Nempe dat, quicunq; libet, fortuna, rapitq.

Das ist:

Ehe das Glück einem etwas recht gibt/
Nimpts widerumb weg / wers noch so gliebt:

Paulus Diaconus lib. 18 Cent. 6. 222. Chron. Hed. 264. Cruſius 260.

Vnzimliche Ehe mit Martina.

Hierauff nam er hernach vnzimlicher weise zur Ehe Martinam seiner Schwester Tochter / vnnd begieng also Blutschande/ Anno 614. Dazu sahe durch die Finger Sergius der heimliche Monotheletische Ketzer/ vnd zeugete mit jhr einen Sohn Heracleonas genant/ den auch etliche Constantinum den andern nennen. Vnd eine Tochter Epiphania genant / denen es aber nicht wol gieng/ wie folgen wird. GOtt straffet auch diesen vnzimlichen Ehestande am Heraclio, das er stets seinen Vrin vnters Angesichte lassen muste / wann er o nicht mit gewalt durch eine Taffel hinderte. Chron. Hed. Dresserus fol. 358. Cent. 7. fol. 51. Cruſius fol. 261.

Sohn.

Straffe Heraclij.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Tugendt/ Thaten/ auch Abfall vnd Mängel.

Regiert 30 Jahr.

ER hat geregieret dreissig Jahr/ zehen Monden/ vnd sich gar wol angelassen / die Kirchen befriediget/ die Feinde bestritten/ Landt vnd Leute beschützet / vnd darinne auch Glück vnd Sieg gehabt von GOtt/ laut seines Symboli: A Deo victoria.

Guter Anfang.

Da Cajanus in Thracien fallen/ vnd es verderben wolte/ sandte er eine herrliche Legation zu jhme/ ließ vmb Friede bey jme handlen/ vnd erlangte den auch. So sandte er auch in Persen / ließ vmb Friedestandt gelangen bey Cosroe: Aber er bekam eine stoltze verächtliche Antwort/ er wolte nicht ehe Friede halten/ der Keyser vnd sein Volck verleugneten dann Christum/ vnnd beteten der Perser Gott / das Fewer vnd die Sonne an. Cruſius fol. 264. Chron. Hed. Chron. Phil.

Macht Friede mit Cajano.

Cosrois stoltze Antwort.

Eyfer/ Bett.

Ehe er den Persischen Krieg anfieng/ fastete er ernstlich/ vnd besuchte alle Kirchen zu Constantinopel / betete zu Gott vnd Bild vnd vmb Sieg / ließ allenthalben Gott für sich bieten / jhme beyzustehen. Blondus lib. 9. dec. 1 Cent. 7. fol. 160.

Dem Bapste Honorio erleubte er die güldene Ziegeln vom Tempel Romæ zunemen/ vnd S. Peters Münster damit zu decken. Cent. 7. fol. 183. Blond lib. 9. dec. 1. fol. 123. Wie er auch den Palladinischen Tempel mit Ehrenen Ziegeln hat bedecken lassen/ das er wie Gold geglentzet. Chron. Brandeb. 169. Chron. Sched. 130.

Da er in Persia den Sieg erhalten/ vnd grosse Schätze erobert hatte / gab er mildiglich Golde vnd Geldt auß / das die niedergerissene Kirchen widerumb erbawt / vnnd zur treibung des rechten GOttesdienstes angerichtet / vnnd new reine Lehrern bestellet würden. Iohan de Oppido. Cent. 7. fol. 238.

Eine löbliche Demut bewieß er zu Jerusalem/ Dann als er da mit Keyserlichem Pracht das erstrittene heilige Creutz widerumb in die Stadt trage/ vnd in Tempel setzen wolte/ vnd aber die Stadtpforte von jhr selber zugieng vnd ein Engel rieff / Christus der König Himmels vnd der Erden ist Barfüssig/ vnd mit einer Dornen Kronen / durch diese Pforte zum Leyden gegangen: Da legte er also balde seinen Keyserlichen Schmuck vnd Krone hin/ zog seine Schuhe auß/ vnnd da that sich die Pforte von jhr selber auff / vnnd brachte das Creutz Christi in Tempel: Daher ist entstanden das Fest der erhöhung deß heiligen Creutzes/ so die Papisten noch hoch halten. Sigbertus. Vincentius lib 23. c. 12 Blondus lib. 9. dec. 1. Gottfridus Viterbiensis par. 16. Fest Chron. D. Rivandri fol. 94. Cent. 7. fol. 524. Chron. Löwenklavo. 70.

Den Jüden gebot er ernstlich/ das jhrer keiner auff drey Meilen breit zur Stadt Jerusalem nahen solte: Gebiet er auch dem Sisibuto dem König in Hispanien / vnd Dagoberto dem Könige in Franckreich/ das sie keine Jüden leiden solten / die sich nicht wolten täuffen lassen/ vñ Christen werden. Daher jhr ein grosser hauffe die Taufe deß Christlichen Glauben angenommen haben/

haben bey 70000. Die Vrsach war diese/ dann jhme von einem Astronomo verkündigt/ die Vnbschnitten würden jhrem Reiche grossen schadē thun: Das verstund er von den Juden/ aber der Außgang zeigete/ das es die Agarener vnnd Sarracener waren die Mahomet anhiengen. Zonaras lib. 1. Annonius lib. 4. Fasc. Joh. Magnus lib. 16. cap. 14. Platina. Cent. 7. fol. 236 538.

Dieser wuste/ das ohne Bezahlung kein Kriegsvolck nicht wol vnd Glücklich Krieg kan geführet werden/ Damit in dem jetzigen gefehrlichen Perser Kriege nicht Mangel vnd Hinderniß fürfielen/ nam er etzliche Silberne Leuchter vñ Becken etzlicher Kirchen/ da sie vberflüssig sind/ Müntze draus machen/ nach vberkommem Siege/ begabte er sie widerumb reichlich. Paulus Diaconus lib. 18. Zonaras Tomo 3 Cent. 7. fol. 219. Cedrenus fol. 264.

In Italien hat er etliche Exarchen gesetzt/ den Longobarden jhre Wütereien zu wehren.

I. Eleutherium, der die Auffrührer in Ravenna stillete/ vnd mit den Longobarden einen zehen jährigen Friede beschloß. Aber weil er sich zum Könige in Italien auffwerffen wolte/ ward er erschlagen/ vnd sein Häupt dem Heraclio gesendet.

II. Plancium, der auch mit den Longobarden Friede machte/ aber zu Rom die Lateranensische Kirche beraubet/ als er vom Bapst Severo Wahl bestetigen solte/ vnd er balde hernach des gehen todes starb/ vnd sein Mitgeselle Maurinus Bapst ward/ so bekam jhn das Geistliche Gut.

III. Theodorum callipam, der den Friede brach/ so bey zwantzig Jahren gewehret hatte/ aber er ward vom Agilulpho Bari geschlagen bey Mutina vnd verlor eine grosse Schlacht/ vnd mit jhm Ligaris gantz Ligurien ein. Georg. Phil. fol. 412 413. Crusius fol. 262. 267.

Ein Abfall vnd Mängel.

DIesen rechtgleubigen Kayser hat erst verführet Ketzer/ Paulus genat/ ein Severianer in den Grentzen Armenia, der mit jhme von der Religion gedisputiret/ vnd jrre gemacht hat. Tom 2. Concil. Cent. 7. fol. 26. 129. Paul. Diac.

Darnach hat jhn auff seine seite gezogen Anastasius Bischoff zu Antiochia, der ein Iacobita, oder Menothelita war: Auch hat jhme Sergius des Eutychis schwarm eingebildet/ das er die reine Lehre hat fahren lassen/ vnd der Ketzer Meinung bey gepflichtet. Chronicon Hedionis. Dresserus. Centur. 7. fol. 657. Fasciculus Temp. 58.

Aus Eutychis Schwarme/ der do lehrete/ die beyde Naturen in Christo weren in eine vermischt vnd verwandelt/ viel andere Schwermereyen entstanden/ als der Monotheliten/ Monophysiten die auch Jacobiten genant worden/ vnd lehreten/ das wie Leib vnd Seele im Menschen einen Menschen machen: Also weren beyde Naturen in Christo in eine zusammen vermischt/ hetten auch nur ein einiger willen vnd Wirckung/ In diesen Jrrthumb ist Keyser Heraclius verführet. Nicephorus lib. 18. cap 45. Cent. 7 fol. 126. Funccius fol. 152.

Eutychis

Monotheliten/ Monophysiten Jacobiten Lehre

Er sol sich auch auff Zauberey vnd allerley Weissagung ergeben haben/ saget Cent. 7. fol. 42.

Zauberey. Weissagung.

Iohan de Oppido meldet/ Er habe einen grossen Abfall erreget vnter den Persern/ Araberen vnd Chaldeern/ darumb dz er nach erhaltenem Siege/ jhnen gar zu hart gewesen/ vnd schwere Lasten auffgeleget hat/ nach dem Sprichwörte: All zu scharff macht schertig. Cent. 7. fol. 341. *Summum jus, summa injuria.*

Beschwert die Araber.

Das V. Cap.

Von seinen Kriegen/ Siegen vnnd Triumphen.

WAs seine drey Exarchen in Jtalien für Kriege geführt/ Glücke vnd Vnglück gehabt/ ist schon gemeldet: Auch wie er mit den Hunnen vnd Avaren ein Friedestandt auffgerichtet habe/ Darumb will ich hie deß Persischen vnd Saracenischen Krieges gedencken.

I. Krieg mit den Persern.

I. Weil

I. Weil der stoltze König Cosroes nicht Friede annemen vnd halten wolte/ sondern fiel dem Keyser ins Land/ vñ that grossen schaden/ da rüstete sich wider jhn Heraclius mit aller Macht/ vnd zog Cosroi entgegen in Syrien biß gen Azotum mit einem grossen Heer. Cosroes flohe/ließ aber sein Heer vñ Heupteute zuruck/ jhm/ mit denen Heraclius viel zu schaffen bekam/ sechs gantzer Jar. langt/ biß viel harter treffen mit jhnen/ vnd hielt drey offene Feldschlachten mit jhnen/ da er allwege das Feld vnd den Sieg eroberte/ vnnd viel verlorne Landschafften wiederumb einbekam/ endlich gar in Persen Lande zog/ vnd es verwüstete? Da jhme auch ein frecher Hertzog in Persen einen Kampff anbot zu Rosse/ begegnete er jme frewdig/ streite mit jhme Ritterlich/ vnd schlug jhn/ daß er todt vom Pferde fiel/ vnter dessen ward der stoltze König Cosroes/ sampt seinem Sohne Mardasen erwürget/ vnd mit Pfeilen erschossen/ von Syroe seinem Sone/ deme er das Königreich hatte entwenden wollen/ als dem eltesten/ vnd sobardasen dem jüngsten zuwendē.

Wehret 6. Jar. Drey Schlachten.

Sieg.

Kampff.

Cosroes erwürget.

Schatzthürn eyner.

Unter dessen hatte Heraclius einen Ort nach dem andern eingenommen/ auch die Schatzthürme Cosroes erobert/ darinne er eine vnzehlbare menge Goldes vnd Silbers hatte/ davon er die Kriegsleute begabt/ das vbrige zu sich genommen hat. Damit nun Siroes das Reich füglich besitzen möchte/ machte er mit Heraclio Friede/ gab jhme alle Gefangene ledig/ auch Zachariam den Patriarchen zu Jerusalem/ sampt dem heiligen Creutze vnd Kirchen Kleinoten/ so sein Vater zu Jerusalem geraubt hatte: Heraclius gab jhme auch die gefangene Persianer wiederumb/ vnd satzte die Grentzen/ wie weit das Keyserthumb vnd das Königreich hinfort sich erstrecke solte/ nemlich biß an den Fluß Lyharis. Belud sieben Kameel mit Golde/ Silber vnd Kleinodien/ vnd zog frölich wiederümb heim/ der Patriarch vnd die Bürgerschafft giengen jhme entgegen/ lobten Gott für den herrlichen erlangeten Sieg/ Er selber stelg vom Wagen/ fiel auff seine Knie/ vnd dancketē Gott mit angehobenen Händen für das Glück vnd Sieg/ so er jhme gegeb. n hatte. Paulus Diaconus lib. 18. Ro Rc. Cont. 7. fol. 183. Chron. Hed. 175. Chr. Sched. 151 Chron. Löwenklaws fol. 70.

Friedestandt.

Erobern grosse Beute Ewr setzung Danckſagung

Doctor Reuſnerus fol. 165. part. 2. Symb schreibt/ Er habe Heraclius zum Gedechtnis dieses Sieges/ eine grosse güldene Müntze schlagen lassen/ darauf sein Bilde auff einem Triumphwagen stehende gestanden/ mit der Vmbschrifft Super at, idem & bailicum subjugavi, & conculcavi leonem & draconem: Auff der andern seiten dieser Werth Gloria in excelsis DEO, quod mirabilia dutumpat portas, & sanctum liberavit regnum Heraclii.

Einen grossen schaden zůgefüget jme vnd seinem Keyserthumb zu/ da er nach dem Persischen Kriege vnd Siegdes Saracenen/ so er gebraucht/ nit bezahlen/ sondern durch seinen Rentmeister Hunde scheleten ließ/ dann dadurch wurden sie zum Auffruhr bewget/ plünderten die Stedte vmb Damasco herumb/ namen Damascum auch ein/ schlugen sich zum Machomet/ vnd den andern Arabern/ vnd namen Phœnicien/ Syriam vnd Palestinam/ ertzhlugen alles was Machomets Lehre nicht annemē wolte: Zwungen auch die Perser Machomets Ketzerey bey zupflichten/ erschlugen den König Hormisdam. Ob nun wol Keyser Heraclius sich wider sie rüstete vnd streit/ so hatte er doch kein Glück/ die Saracenen erlegten jhme in etlichen Schlachten 150000. Mann/ da teng das Auffrürische Heer/ so Mauritium ertödtet/ vnd Phocam auffgeworffen/ vollends gar zu Grunde/ das nicht mehr dann zwene vbrig blieben. Oder nun wol widerumb sich rüstete/ die Caspier Porten auffschlos/ so Alexander Magnus verschlossen hatte/ vnd auff dem allergrimmigsten Sturme/ ein Heer samlete/ vnnd widerumb 150000. zusammen brachte/ konte er doch nichts ausrichten/ dann Gott warff der jhn/ ließ die Macht/ da auff den folgenden die Schlacht angehen solte/ in seines Heer/ durch einen Engel erschlagen 52000. vñ das vbrige Volck also erschrecken/ daß sie zu rücke zogen. Platina. Paulus Diaconus lib. 18. Bibliander. Nau-

clerus

das lib. 9 dec. 1. Chro. Hed. 276. Cent. 7. fol. 617. 658. 659. Eccles. Hist. Hedio. lib. 5. cap. 26. Prompt Sturmij 145. Chron. Phil. Otto Phryf. lib. 5, cap. 9. Gottfridus Viterbiensis pare. 16. Chro.

Das VII. Cap.

Von seinem Todte vnd Begräbnis.

ALs wegen seiner harten beschwerung/die Perser/Araber vnd Chaldeer von jhme widerumb abefielen / vnnd die Saracenen so vberhandt namē/das er jnen nicht steweren konte/ erzürnete vnd betrübte er sich also/ das er für furcht vnnd schrecken in eine innerliche Kranckheit fiel / dazu auch die Wassersucht schlug / die jhn endlichs auffrieb / da er dreyssig Jahr regieret hatte/ward zu Constantinopel begraben. Sigbertus. Otto Phrysingensis lib. 5. cap. 9. Cent. 7. fol. 659. Chronic. 276.

Davon setzet Velius diese Verse:

At spolia à persis Heraclius ampla reportat:
Abdicat hunc vrnis cruciat humor aquæ.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

IN Jahre 633. als Sigbertus deß Königs Dogoberti Sohn im vierdtzigsten Tage seines Alters getaufft ward vom ersten Bischoff zu Straßburg Amando, da sprach das Kind auff die gethane Bebet bey der Tauffe deutlich Amen zu Eyssenburg. Sigbertus. Regino. Robertus Gaguinus. Chron. Trittemij 140. Crusius 208.

Im sechzehenden Jahre Heraclij, als er mit den Persern eine Schlacht hielt/ kam ein grewlich Vngewitter vber der Römer Heer/ vnd fiel ein grosser Hagel auff sie/ so sie erschrecket/ beschedigte vñ zustrewete. Paulus Diaconus lib. 18.

In der grossen Hitze / da Menschen vñ Thiere lechzeten/ fiel ein sanffter Regen vber deß Keysers Heer/ vnd erquickte sie. Idem.

Im zwantzigsten Jahr Heraclij kam im Palestina ein grewliches grosses Erdbeben. Sigbertus.

Im 23. Jahre erschien ein fewrige brennendes Schwerdt am Himmel dreissig Tage vnd Nacht / das war eine ankündigūg deß schadens/so mit Schwerdte vnd Fewr thun würden die Saracenen vnd Araber / durch Mahomet angehetzet. Paulus Diaconus. Sigbertus setzt diß Zeichen ins 632. Jahr. Fewriges Schwerdt Deutung.

Im Jahre 639. ist abermal ein so grewliche Erdbeben zu Antiochia gewesen/ das nicht alleine die schöne Häuser/Pallast vnd Kirchen eingeworffen/ sondern auch die Stadtmauren vnnd Thürme eingerissen / vnd in die 60000. Menschen vmbgebracht hat. Asterius ward auch erschlagen: Der Bischoff Gregorius ward in verfallung seines Hauses kranck an einem Seile zum Fenster herauß gelassen / vnnd da mān mit jhme für Behöltze vnnd Steinen nicht fort kommen konte / kam noch eine bewegung / warff diese hindernde dinge hinweg/ das man jhn fort bringen konte. Wnderbuch fol. 314: Erdbeben verderbt 60000. Menschen. S. Gregorij Erhaltung.

Schedelius fol. 151. setzet/ Es sey ein grosser vngewöhnlicher Regenbogē am Himmel erschienen / Fewr sey heuffig herunter gefallen/vnd so grosse grewliche Donnerschläge darneben geschehen/ das man gemeint / die Welt würde vntergehen. Diß bedeutete den grewlichen Tumult vnd schaden / so Mahomet erregen vnd thun würde. Regenbogen. Fewr. Donner. Deutung.

Einen wunderlichen Ehebruch beschreibet Boccatius 3. Decamer. 7. Als am Hofe Agilulphi ein Reuter war/ der sich an der schönen Gestalt der frommē Königin Theodolindæ gar entzündet befandt/ließ er ein Schlüssel machen zu jhrer Kammer / vnd kam der Nachte eine / da er wuste das der König alleine schlieff/ in der Königin Kammer / legte sich stillschweigent zu jhr / als were es der König/ beschlieff sie/ gieng widerumb weg / das vmb diese That weder die fromme Königin noch jhr Herr etwas wuste vnd erfuhr. Crusius fol. 265. Listiger Ehebruch.

Belegers straffe.

Anno 631. belegt ein stoltzer geiler Edelman/ Adalulphus genant/ die Königin Gundebergam, der Theodolindæ Tochter/ dieß Königs Arioaldi newes Ehegemahl/ als hette sie mit Trutone dem Hertzogen in Hetruria ein Bundt gemacht/ jhn zu tödten/ vnnd jenen zur Ehe zu nemen/ Vrsach war diese/ das sie jhn angemutetter Vnkeuschheit wegen hart gestrafftet hatte mit anspeien vnd Schelworten. Der König gleubte dem Verleumbder/ leßt sie drey Jahr in schwere Gefängnis setzen im Schlosse Amello. Aber endtlich kam jre Vnschuld an Tag/ durch den Kampff/ den Carellus oder Pitto mit dem Verleumbder hielt. Daß Adalulphus ward ernieder geschlagen/ muste seinen Lug vnd der Königin Vnschuldt bekennen/ vnd empfieng seine Straffe: Die Königin ward dem Könige widerümb versühnt/ beygesetzt vnd geleget/ vnd were zu wünschen/ das allen Verleumbdern vnd Lügnern es also gienge: Exitio simili pereat, qui talia parrat.

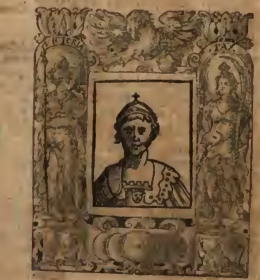
Allen Verleumbdern gehe Gott/
Gleiche Straffe/ Schande vnd Todt/

Sabinianus nicht so viel in Nicephoro Cruſius fol. 266 par. 1. lib. 1.

Als ein Wunder muß Ich hie noch erzehlen/ die vberteuffelte Hoffart deß Persers Königs Cosroe, yngeacht das jhn Keyser Heraclius 27. Fahnen gefangen vñ genommen hatte/ vnter dem Obersten Razathen, so gerieth er doch in die Hoffart/ das er für einen Gott wolte geehret werden: ließ ein öffentliches Edict außgehen/ darinne er gebot/ das man jn als einen Gott ehren/ vnd ein König aller Könige/ vnd ein Herr aller herren nennen solte: Er ließ jhme auch zu Ehren eine silberneu Thurn mit gantzen Edlen Besteinen gezieret/ auffrichten/ darüber die Sonne/ Mond vnnd Sterne von Golde gemacht/ gesetzt waren/ ließ jhme auch ein güldenen Thron vñ Gessel machē: Vnd war am Thurne kunstreich zugerichtet/ das es von oben herab Regen vnd Sonner gab/ damit die Leute betrog/ das sie meinten es were Gott/ deß Firmaments vnd Himels mechtig. Chron. Löwenklaws im ersten Theile fol. 70. seiner Türckischen Chronica.

Der zwölffte Keyser/ sonst der sechs vnd sechzigste.

HERACLIVS CONSTANTINVS NVNVS.



Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnnd Namen.

Dieser ist deß Keysers Heraclij gezeuget von der Fabr Eudoxia, vnd wirdt genant HERACLIVS CONSTANTINVS, oder CONSTANTINVS der Jünger oder Newe. *Nummus*

Das II. Cap.

Von seiner Wahl.

SEin Vater *Heraclius* machet jhn neben sich zum Keyser vnnd [illegible] genten / mit einwilligung deß [illegible] vnd Landestände: Vnd da er in den Persischen Krieg ziehen wolte / [illegible] er sechs Jahr zubrachte / dämit er Gott die Stadt Constantinopel vñ [illegible] desto besser regieren / schützen vnd erhalten könte / gab er jme als Vormünder vnd Beyständ zu / Sergium den Patriarchen / vnd Bonifacium den bestendigen Edelmän zu Constantinopel / welche jme Rath vnd that beywohnen liessen. Nicephi. lib 18 cap. 54. Paul. Aemil. im 6 Buch Thron. 154.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

ER hat zum Ehegemal [illegible]et / eines von den Geschlechten [illegible] Nicæ, eines berühmbten / [illegible]-pienten Hannes Tochter / Gregoria genant / mit der er einen Sohn [illegible]get / Constans genant / der auch Keyser geworden ist.

Das IV. Cap.

Von seiner Erziehung vnd Reime.

DEr Vater hat jhn von Jugende auff wol erziehen lassen / zum studieren vnd Ritterlichen Vbungen / Er hat sich auch so wol [illegible]n / das Männiglich gute hoffnung zu jhme hatte vnd faste.

SEin *Symbolum*.

[illegible]em Symbolo, als einem Indicio [illegible]um hat er gebrauche diese seine Wort:

I. L. V.

Insana læta voluptas.

Item:

V. H. I.

Voluptas hilaris insania.

Das ist:

Ist [illegible] Lust vnd Frewd /
[illegible] Vnsinnigkeit /
Vnnütz Vnrast / Angst vnd Leid.

Doctor Reusnerus gibt es also:

Quid nisi dulce malum aut insania cæca Voluptas.
Corporis est, animæ pestis, & esca mali.

Sonst hat er auch zur anzeigung seines [illegible] sanfftmutigen Hertzens / diesen Reim gebraucht: Sanfftmut.

S. E. P. P.

Satis est potuisse punire.

Das ist:

Ich laß mir gern genügen dran /
Das ich die Bösen straffen kan /
Nachgibt laß ich dahinden stahn /
Niemandts zu gar hart greiffen an.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / vnd Tugenden.

ER war ein Gottsfürchtiger Herre / der GOtt vnd sein Wort lieb hatte / vber den rechten GOttesdienst ernstlich hielt / den heuchlerischen Ketzern / die Schaffspeltze antrugen / war er feind: Hette auch dem Land wol viel genützet / wann er nicht so balde were beyseit gereumet worden / durch der Ketzer anstifftung / vnnd der Stiffmutter mördtliche Hand im sechsten Monat seiner Regierung. Gottesfurcht Herr in Constantin. Ketzer Feind.

Das VI. Cap.

Von seinem Tode vnd Begräbniß.

DRey Vrsachen finde ich / dadurch dieser fromme Keyser so balde weggereumet ist. Vrsach seines schnellen Todes.

Die erste war Pyrrus der Patriarch zu Constantinopel vnd sein Anhang / da die sahen vnd merckten / daß er den rechtgleubigen vnnd die Warheit lehrenden Bischöffen beyfiel / hetzeten sie die Stiffmutter Martinam an / jhn beyseit zu bringen / vnd zu tödten. I. Ketzer anhetzung.

Die ander war der Stieffmutter Vntrew vnd Ehrgeitzigkeit / die selber gerne mit jhrem Sohne die Keyserliche Hoheit gehabt hette / darümb stalte sie sich gegen jme auffs aller freundtlichste II. Stiffmutter Ehrgeitz. Heuchlerey.

Gifft. von aussen/ damit er sich ja nichts böses befahrete/ vnd brachte jhm Gifft im Essen vnd Trincken bey/ das er plötzlich starb/ da er kaum sechs Monat vnd etliche Tage regieret hatte. Also ward er neben seinen Vatter zu Constantinopel begraben. Zonaras Tom. 3.

Begräbnis.

Da sihet man in der That erfüllet die Klage/ so Petrus Pajanus führet/ da er saget:

Versch von Heraclium. *Mellem eſt ſerimo, latet imò corde venenum:*
Pajan. Vt nectar præmat, mens aconita vomit.

Das ist:
Süsser als Honig sind die Wort/
Das Hertz dichtet auff Gifft vnd Mordt/
Vnd stelt dir nach an allem Ort.

Micyllus setzet von jhme diese Versch:

Filius hic regni patrem accepit habenas,
Vir pius & generis fama futura ſui:
Sed ſævit fortuna malis, nam fraude nouerci
Dum parat hæc fratri ſceptra, venena bibit.

Velius setzet es also:

Dum parat imperium nato, Martina, nepoti,
Toxica prinigno dira nouerca dedit.

Das ist:
Der Sohn ererbt deß Vatters Reich/
Wer frommen Herrn wol worden gleich/
Wann nicht die Stieffmutter sinnet/
So balde mit Gifft getödt/
Damits jhrn Sohn brecht an die stätt/
Das doch beyden wol gerath.

Der dreyzehende Keyser/ sonst der sieben vnd sechzigste.

HERACLEONAS.

Das I. Capitel.

Von seiner Ankunfft.

Er ist auß vnziemlicher Ehe/ vnd gleich auß Blutschanden entsprungen/ daß seine Mutter die Heraclius zum andern Ehegemahl nam/ war seiner Schwester/ etliche setzen/ Brudern Tochter.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung vnd Remie.

Er war noch gar jung/ vnnd vnerzogen/ Aber weil sie Mutter den Ketzern anhieng/ hat

pe

sie ohn zweiffel den Sohn auch von denen unterweisen vnd verführen lassen/ sonsten hetten sie nicht so hart auff seine Wahl gedrungen.

Sein *Symbolum*.

Nach seiner That er auch ein Symbolum erwehlet / vnd damit gleich vber sich selber zeugen müssen / was für ein schmehliches Ende seine geraubete Herrligkeit nemen würde? Dann so lautet sein Reim:

M. P. M. E.
Mali principij, malus exitus.
Böslicher Anfang? Gibt böslichen Außgang.
Oder also:
Was man böslich thut fahen an/
Thut auch böslich zum Ende nauß gahn.

Doctor Nicolaus Reusnerus gibt es also?

Finis principijs si malus est mali,
Semper principium fac bene cum Deo.
Finis principijs sic bonus est, boni?
Sit coram gerere nec negatium.

Das ist:
Weil böser Anfang bringt böses End/
Mit Gott dein Sach anfah vnd vollend/
So bringstu es zu glückseligm End.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

Seine Mutter hat jhn zur Keyserlichen Hoheit eingedrungen / mit hülffe deß Ketzerischen Bischoffs vnd Patriarchen Pirrhi, vnd drey vorigen/ rechtmessig erwehlten Keyser Iren Stieffsohn mit Gifft zuvor hingenommen? Darumb er ein rechten bösen Anfang vnd Eingang vnd seiner Sachen vnd Hoheit gemachet/ vnnd billich einen bösen Außgang vnd schendliche Entledigung erlanget/ laut der Wort Christi/ Wer sich selber erhöhet/ solle erniedriget werden/ Luc. 14. Paulus Diaconus.

Das IV Cap.

Von seiner Regierung.

Weil er kaum zehen Jahr alt war / dazu verführische Ketzer zu Räthen vnd Anleitern hatte / die Mutter auch vnartig/ Ketzerisch vnnd Mörderisch war / so ward das Regiment geführet / das Gott erbarmen möchte / vnnd gieng nach der Klage vnd sage Salomonis in Predigten am 10. Wehe dir Landt / deß König ein Kind ist. Drumb weil es vnter jhme im Geistlichen vnnd Weltlichen Stande vbel zugieng / ward jederman seines Regimentes balde müde / das Volck fiel von jhme abe / vnnd wehleten ein andern Keyser / wie folgen wird. Böß Regiment. Prediger Salomo 10.

Das V. Cap.

Von Kriegen vnd Landtschäden vnter jhme.

Weil vnter Keyser *Heraclio* die Saracenen in Harnisch gekommen / vnd wider die Christen gar erbittert waren / tobeten sie jetzt auch jmmer fort / verderbeten Palæstinam, vnd namen ein die herrliche Stadt Cæsaream, so sie nun sieben Jahr lang hart belagert hatten / vnnd erwürgten darinne 7000. Römer. Paulus Diaconus lib. 23. Rom. Saracenen Wütterey. Cæsarea erobert 7000. erschlagen.

König Dagobert in Franckreich / schlug mit hülffe der Sachsen / die Wenden vnd Schlaven. Sigbert.

Die Schlaven vnnd Croatiner bekrieget en Böhmen vnd Polen / vnd namen endtlich beyde Länder ein. Wenceslaus Hagecius. Cent. 7. fol. 51. 660. Polen bekriegt.

Osvvaldus der Christliche vnd wolthätige König in Engellandt / der viel Kirchen vnd Klöster erbawt vnd begabt/ vnd den Armen viel gutes gethan hatte/ ward von dem Heydnischen Könige Penda bekrieget / vnnd zu Masserfeldt jämmerlich erschlagen sampt vielen Christen Beda lib. 3. cap. 6. & 9. im Jahre 643. Volateranus. Cent. 7. 558. 666. Römer Osvvald erschlagen.

Suintilla der erste König der Gotthen / erlanget die Oberhand / vnnd das Königreich in Italien Voloterranus. Suintillæ Reg.

König Dagobert schlug die abtrünnige Sachsen / vnd zwang sie jährlichen Sachsen Tribut.

500. Schefer zu Hinse zu geben. Chron. Trittemij 139.

Das VI. Cap.

Entsetzung

Von seiner Entsetzung / Straffe vnd Tode.

Als er sich sampt der Mutter edel anließ im Regimente/ ward die Landtschafft vnd der Senat jhrer vberdrüssig / namen sie beyde gefangen / entsatzten sie des Keyserthumbs / im andern Jahre jhrer angemasten Regierung / vnnd straffte sie nach verdienste/ dem Sohne schnitten sie die Nese ade / der Mutter der Martinz schnitte sie die Zunge ade / damit sie mit jhrem ganghafften Schnattermaule / die Leute nicht zur Erbarmung oder Aufrur bereden konte/ vñ verwisen sie beyde ins Elend in Cappadocia/ da sie alle beyd im Gefängniß schmertzlich sterben / vnd jämmerlich verderben musten / verjagten auch den Ketzerischen Patriarchen Pyrrhum, der alles vbels ein Anstiffter gewesen / ins Elende / welcher ob er sich wol stalte für Babst Theodoro, als bekehrter er sich / so war es doch Heucheley / vnd vertheidigte hernach widerümb seinen Schwarm / ward in Bann gethan / vnnd starb balde hernach jämmerlich in seinen Sünden / etliche sagen / er sey vom Volcke erschlagen. Chron. Schedelij 154. Chron. Hedions 273. Huttichius fol 38. Crusius 268. Cedrenus. Georgij Gincelli geschrieben Chron. Liber pontific. Act. 4. 5. 13. Paulus Diac. Zonaras. Cent. 7. fol. 185. 474.

Straffe Mutter vnd Sohn.

Pyrrhi straffe.

Das VII. Cap.

Wunderbare bestellung der Kirchen.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhnen.

Als ein Wunder mus Ich hie anziehen / die wunderbare bestellung der Stedte vnd Kirchen / vnter Rothare dem fridenen Könige der Longobarden / der ob er wol ein arger vnd hefftiger Arrianer war / so ordnete er es doch also / das in jeder Stadt seines Gebietes zwene Bischöffe waren / ein Arrianer / der diese Schwarm ausbreitete / vnd Christi Gottheit leugnete / vnd ein Christlicher / der die reine Lehre von beyden Naturen Gott vnd Menschen in Christo vertheidigte : Damit zugleich Gotte vnd dem Teuffel gedinet würde / wie in vielen Orten Teutscher Nation / Lutherische / Calvinische vnnd Papistische Lehre zugleich getrieben wird. Crusius 26.

Item / Sein köstlichen Baw / so König Degobertus am Kloster des Märterers Dionysij vollbracht hat : Hat er zu Pariß von Grund auff new gebawet / vnd mit allerley köstlichem Geschmelde vnd Kleinodien begabet / Die Kirche im Kloster ließ er mit lauteren silbern Tafeln belegen / des Märterers Dionysij vnd seiner Gesellen Gebeine ließ er holen aus dem Flecken Catulo, legte sie in ein güldenen Sarck / vnd bewarte sie in diesem Kloster / die Mawer bedeckte er mit schönen Teppichen / die mit Perlen vnnd Edlen Gesteinen besetzet waren / vnd besetzte das Kloster mit München S. Benedicti Ordens Chron. Trittemij fol. 140. Crusius 268.

Item / Er hat gebawet vnd zum reichlichen begabet das Fürstliche Kloster zu Weissenburg im Bißthumb Speyer. Hiemet hat der gute Herr / der ein wol lustiges Leben mit vielen Concubinen geführet hatte / seine Sünde bässen / vnd durch der Heiligen Verdienst vnd Fürbitte den Himmel erlangen wollen / der doch alleine aus Gnaden GOttes / vnd Christi Verdienstes willen gegeben wird / Ioh. 3. Eph. 2. Rom. 3. 4. 5. Wolff Jost von Städten vnd Klöstern. Theat. Vrb. 178.

Munsterus setzet / Er habe in dem Kloster gehenget eine silberne Krone / vbergüldet vñ mit kleine Thürmelein vñ schöner Arbeit gezieret gewesen ist / die im Circkel 24. Schuh weit gewesen.

Vmb diese zeit ist auch angefangen die berümbte Kloster S. Gallen im Schweitzer Lande / von S. Gallo ein Einsiedler aus Schottland / welches hernach je länger je mehr begabet worden ist / das man auch eine herrliche Schule drinne angerichtet hat / vnnd bey 150. Studenten vnd Brüder drinne erzogen vnd erhalten hat / auch viel Bischöffe daraus erwehlet

weblet worden sind. Theat. Vrb. 185. D. Wolff Lect 64. Cosmographia 427. Cruſius 265.

Vom rauchen Orte/vnd harten Volcke dieſes Orts klaget der Versch Nortgen Monachi:

Dura virn, & dura fide, duriſſima gleba.

Von der bösen Keyserin Martina vnd jrem Sohne schreibet Micyllus:

Nulla diu conſtant violenti præmia facti
Et malefacta acceptum, per ſcelus eripitur.
Hæc lingua, hic naſo truncati turpiter ambo,
Cæſerunt fato ſceptra diemq; pari.

Velius setzet diese:

Annis cum nato regnat Martina duobus
Hæc lingua, abſciſis naribus illa perit.

Das ist:

Nicht lange bleibt anſſn straff der Boßheit/
Böser Anfang endet sich mit Leidt/
Vnrecht Gut weret gar kleine Zeit.
Drumb verlewrt hie balde Mutter vnnd Sohn/
Die Junge/ die Nase vnd die Kron/
Müſſn sterben mit Schmertzen / Spott vnd Hohn/
Das war jhrer Boßheit rechter Lohn.

Die Historj Mahomets/durch vnterschiedliche Capitel *Methodice* verfasset.

Das I. Capitel.

Von seiner Ankunfft.

DEr verteuffelte Verführer der Welt/ Mahomet / ist geborn Anno Christi 571. den 21. Septembris, wie Cruſius setzet fol. 244 Die kleine Zeit Chronica setzet das Jahr 597.

Seine Ankunfft ist auß den Nachkommenden deß Jſmaels/den Agar dem Abraham gebar/ Genes. 16. Daher seine Nachfolger Agarener genent sind/ die in Arabia gewohnet haben/ daher deß Orts die Stadt Agra jhren Namen hat: Item/ das Volck Agræi, vnd Agareni oder Agarent. 1. Par. 5. Hernach haben sie sich Saracenen genant/ da sie jhren Vrsprung von Sara Abrahams Eheweibe. Chron. Phil.

Mahometo Vater hat Abdala geheiſſen/ ist ein Arabischer Edelman geweſen/ Seine Mutter hat Emina geheiſſen/ ist eine Jſmaelitin gewesen. Die Stadt da er geborn / wird Iterip oder Mecra genant/ sol nicht weit von Mecha gelegen sein. M. Henric. Cunſtinus lib. 1.

Johan Andreæ ein Türckischer Pfaffe/ ein Christ geworden ist / setzet im Buch de vita Mahomet cap. 1. Er sey von Mecha der berühmten Stadt Arabiæ bürtig gewest/ der Vater habe Abdella Montalib, die Mutter Humna geheiſſen/ eine Tochter Gaubin.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung vnd Namen.

Erziehung.

IM ersten Jahre seines Alters ist sein Vater Abdalla gestorbē/ als er kaum wider heim kommen war von der Walfahrt gen Jerusalem/ Im achten Jahr seines Alters starb auch seine Mutter/ vnnd sein Großvatter Abdamutalaph, vnd ward sein Vormund Abutalip seines Vaters Bruder/ der vntergab jhn einem Jüden/ das er jhn vnterweisen solte/ Dieſer lehrete jhn die Natürliche Künſte/ vnd auch der Jüden vnd Christen Religion/ die er hernach durch eingeben deß Teuffels / in einander gemischet hat/ zur verführung vieler Völcker. Cunſtinus cap. 2.

Præceptor.

Johan Andreas setzt Lima seins Vaters Schwester habe jhn erzogen/ vnnd vom Jüden vnterweisen laſſen/ sampt jhren Kindern.

Wird ein Kauffman.

Als er im 24. Jahre seines Alters in Egypten gezogen / vnnd allda Kauffmanſchafft mit Jüden vnd Heyden getriebē/ ist er in Kundschafft gekomen mit einem

Term Keyserische Greiffe.

einem Ketzerischen Münche / Iohannes genant/ vnd von jhme viel griffe gelernet/wie er mit verfelschung der Schrifft des alten vnnd newen Testaments / der Jüden vnd Christen Objectiones vnd Einredung widerlegen solte vnd könte: Darnach ist er in Freundschafft vnd gemeinschafft geraten/Sergio einem Arrianischen Münche/der mit jme in Arabien gezogen/vnnd jhme weiter vnterwiesen hat/ wie er aus der Ketzer / Jüden vnd Christen Religion/einen Kuchen backen/ vnd ein Lehr Buch / der Vernunfft genesse/schreiben solte. Vnd diese drey Seductores der Jüden/Sergius vnnd Johannes haben jn auch in der schwartzen Kunst vnterwiesen/das er zur verführung der Leute allerley wunderbare Possen hat vbr können. Drümb er recht den Namen mit der That gehabt/dann Mahomet heisset Grim/dann Gott hat jnalle seinen Grim vñ Zorn ausgeschüt hat vber die vndanckbare Welt.

Sergii verführung.

Schwartz künstler.

gut Text.

Das III. Cap.

Falsche Weissagunge von jhme.

Jüdens Weissagung.

IN Jahre seiner Geburt ist ein gar Dürrer hitziger Sommer gewesen/das die Erd vnd Bawmgewächse verdorret sind/vñ grosse Hungersnoth in Arabia geworden ist: Da hat der Jüde/so ein Astronomus gewesen/vñ hernach jn vnterwiesen/ von jme ausgesprengt/er würde ein grosser Herre/vnd newer Gesetzgeber werde. Item/ der Jüde gab von jhme diß Gesichte aus/ er hette den Engel Gabriel gesehen/das er im vierden Jare Mahomets seinHertze aus demLeibe genommen/es von einander geschnitten / das Blut herauß gedruckt / es reine gewaschen / auff eine Wage geleget / erst mit 10. darnach mit 100. endlich mit 1000. Arabischen Hertzen gewogen / vnd allwege schwerer befunden/als der andern Hertze/daraus er dann ferner geschlossen / dieser Knabe würde alle Araber vberr treffen. Enutt. cap. 2. Sect. Maho. Confusio cap. 1.

Lügen vom Herren Mahomets.

Jüdens Weissagung.

Da jhn in Hispania zu Cordupa sahe der recht gleubige Bischoff Iliodorus/ Weissagete er von jhme / Er würde die Christliche Kirche verwüsten/befal auch jn heimlich zu greiffen vnd tödten / aber der Teuffel/deme er noch viel dienen solte/warnete jhn / das er flohe vnnd entran.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande/ Weibern/ Geilheit vnd Ehebruch.

WJe er gar ein geiler Mensch gewesen/also hat er auch vil Weiber genommen/vnd fürgegeben/ GOtt selber habe jhm erleubt seine Lust also zu büssen.

Zum I. hat er seine Mumme eine reiche Witwe vnnd Hendelerin geehlicht/ Anossa genant / Iohannes Andreas nent sie Cadisam, mit der er drey Töchter gezeuget/Fatmam, Zeynem vnnd Vmicultam.

Zum II. Ahassam, eine Tochter Hamors, die auch zugelassen hat wen sie bekommen können. Bonfinius part. 2. fol. 93.

Zum III. brauchte er als ein Concubin Mariam Iacobinam, eine junge schöne Dirn/so jhme der Jacobiner König Machoqueus zugeschickt vnd verehrt hätte.

Zum IV. hat er in der Provintz Cana eine Fürstliche Witwe mit seinen zauberischen Possen vnd Wolredenheit betrogen / das sie jhn gefreyet / vnd zum grossen Landherren gemacht hat. Enuttinus cap. 4. 5.

Iohannes Andreas setzet im 6. vnd 7. Cap. Sect. Mah. Confut. das er auch zum V. seinem Knechte Zeydim sein junges vnd schönes Weib genommen vnd sich mit jhr verehlicht habe/vnnd vorgewandt gegen den andern Weibern/Gott habe es jme also befolt/vñ habe jme eintreibung dieser Lust vierzig Mannes Krafft verliehen: Sonst hat er geschendet welche seinen Augen gefallet hat / es als ein gutes Werck gerühmet. Dieweil er die schwere Noth hatte / die er offt etliche stunden auff der Erden ligende quelete/da beschönete er es gegen seinen Weibern also / als redete der Engel Gabriel mit jhme / dessen Klarheit köndte er nicht ertragen / müste also nider

nieder fallen/ vnd zittern. Das gleubten nun seine Weiber/ breiteten es bey andern aus/ vnd machten jhme also ein groß ansehen bey den Arabern vnd Jüden/ das sie jhn für Messiam/ oder einen grossen Propheten Gottes hielten.

Das V. Cap.

Von Keyser Heraclij Crawme/ vnnd dessen erfüllung.

DEm Keyser *Heraclio* erwemete/ als sehe er ein grossen hauffen Mäuse aus Africa herkommen jn anfallen/ vnd den Saum seines Kleides zernagen vñ zerbeissen: Das were eine erfüllet/ da jhme Mahomet seine Vnterfassen in Africa abfellig machte/ mit der vertröstung/ er wolte sie zu gewünschten Freyheit bringen/ vnd von des Keysers Dienstbarkeit/ Schatzung vnd Beschwerung erledigen/ wann sie sein Gesetze annemen würden: Also nam er an sich Arabien, Mesopotamien vnd Syrien: Vnnd ob wol Keyser Heraclius zwey mahl seinē Bruder Theodorum mit Heereskrafft wider jn ausschickte/ ward er doch geschlagen/ vnnd endlich gar ertödtet: vnd behielt Mahomet vnd die Auffrührige das Feldt/ zogen in Sorien/ vnd machten Mahomet zum Könige zu Damasco. Enust. cap. 5.

Das VI Cap.

Vom Anfange seines Gesetzbuchs/ vnnd von seinen falschen Wunderen/ damit er es befestiget hat.

ANno Christi 630. hat er angefangen sich für ein Propheten vnd Gesandten GOttes auszugeben/ vnd die Arabes vnd Agarener an sich zu hengen/ vnter Keyser Heraclio. Dann er rühmete nicht alleine seine rechtigen Wortē/ er were ein Prophet von GOtt gesandt/ zu mehren das Gesetze der Jüden vnnd der Christen/ weil jene Gesetze bißhero gar zu rauch vnnd hart gewesen weren/ drumb solte er mildern/ vnd ein leichtern Weg zur Seligkeit weisen. Sondern er vnterstund sich auch/ diß sein fürgeben mit errichteten Wunderwercken zu beweisen.

Falsche Wunderwerck

Zum I. hatte er eine Taube gewehnet/ das sie jhm auff die Achsel flohe/ wann sie fressen wolte/ vnd jhme in die Ohren pickete/ da sie Körner innefand: Als er nun einsmahls viel Volcks beschēdē hatte/ auff dem Marckte hoch empor stund/ vnd jhnen von seinem Gesetze vnnd Lehre Predigte/ da ward die hungerige Taube loß gelassen/ flohe auff seine Achsel/ pickete jhm in die Ohren/ vnd suchte Körner: Da schrie er vberlaut: Gehet/ sehet/ da kömpt der heilige Geist in Tauben gestalt/ vnnd saget mir ins Ohr/ was ich euch Predigen vnnd sagen solle/ wie jhr leset Matth. 3. Das eine Taube vom Himmel gekommen sey/ sich auff Jæsum von Nazareth gesetzet hat/ welches der heilige Geist gewesen ist.

I. Mit der Taubē.

Zum II. Er hatte heimlich ein Ochsen gewehnet/ das er zu jhme kam/ vnd aus seiner Hand fraß/ deme band er daheime das Buch seines geschriebenen Gesetzes an die Hörner/ vnnd befahl jhn loß zu lassen/ wann er dem Volcke Predigte: Als nun der jhn erkante/ vnnd wie gewalt sich durch das Volck drang/ vnd zu jhme lieff/ vnnd an seine Hände roch/ da schrie er vberlaute: Gehet/ sehet lieben Leute/ da sendet mir Gott das Gesetze vnd Gebot/ so ich euch geben sol/ da nemet an/ vnd folget mir.

II. Mit einem Ochsen.

Zum III. Er hatte zuvor heimlich auff dem Platze/ da er zum Volcke redete/ bey Nachte vergraben lassen etliche Fesser/ mit Helde/ Honige/ Mehl vnd Milche: Da er nun geprediget/ vnd sein Alcoran verlesen hatte/ gab er zum dritten mahle diß Wunder für/ vnnd sprach/ Grabet da vnd da ein/ da werdet jhr Geldt/ Milch/ Honig oder Mehl finden/ Wann sie nun suchten/ vnd funden/ sprach er: Gehet/ das deutet den reichen Segen/ so jhr erlangen werdet/ wann jhr mein Gesetze annemet vnd haltet/ da wil ich euch in Länder bringen/ wie Moses/ da Gold vnd Silber/ Milch vnd Honig/ Mehl vnd alle Notturfft vberflüssig sein sol. Enustinus cap. 8.

III.

Mit Honige/ Mehl vnnd Gelde/ anstat Milche.

Das

18.

Grine Lehr.

Von seinen fürnembsten Lehrpunncten vnd Schwürmereyen: Auch groben Lügen.

Alle Ketzereyen so der Teuffel zuvor vnterschiedlich in der Welt außgestrewet hatte / zur Vnehre vnd Schmache Gottes / vnd zur verführung der Menschen / die hat er widerumb auff einen hauffen zusammen gemenget / vnd außgesprenget durch diesen seinen Werckgezeugen.

I. Hat er mit dem Ketzer Sabellio verleugnet die heylige Dreyfaltigkeit / vnd die drey vnterschiedene Personen der einigen Gottheit / den Vater Sohn vnd heiligen Geist / vnd mit den Jüden immer geschryen / es ist nur ein Gott / wider diese helle Sprüche / Psal. 2. 33. 45. Matth. 28. Ioh. 15. 16. 2. Cor. 13. 1. Ioh. 5.

I. Verleugnet er die heilige Dreyfaltige heit.

II. Bit Arrio hat er geleugnet Christi Gottheit / vnnd ihn nur für ein pur lautern Menschen außgegeben / ja er hat sich weit vber Christum erhoben / weil er die Wort in seinem Alcoran gebraucht hat: Groß ist Jesus von Nazareth / aber Mahomet ist noch größer / Mahomet sitzet im Himmel vber Christo / Christus sitzet zu Mahomets Füssen / wider die Sprüche Psal. 8. 110. 45. Eph. 1. 4. Ebr. 1. 7.

II. Christi Gottheit.

Kehret sich vber Christum

Mahomet.

III. Bit den Manichæern hat er verleugnet Christi wahre Menschheit / vnd sein Leyden in derselben: Saget Christus habe nicht selber gelitten / sondern ein ander in seiner Gestalt / er sey verschwunden zur zeit deß Leydens / wider diese Sprüche Esa. 43. 53. 63. Ioh. 1. Matth. 20 Ebr. 5. 7. 9. 10.

III. Christi Menschliche Natur.

IV. Verwirfft er die Sacrament so Christus eingesetzet hat / die Tauffe vnd das Nachtmahl / sampt der Absolution / vnd befelt allein die Verschwendung wider die Wort Ioh. 1. Matth. 3. Luc. 3. Ioh. 20. Marc. 16. Matth. 18. 28.

IV. Verwirfft die Sacrament

V. Sibet er letstlich für / die Teuffel können auch bey GOtt zu Gnaden kommen / wann sie sein Gesetze annemen vnd halten / saget auch / da er den Alcoran gelesen habe / sind viel Teuffel zu Saracenen geworden / vnd haben seine Lehre angenommen.

V. Lügen vom Teuffel.

VI. Sibet er mit Antropomorphiten für / GOtt habe Menschliche Gestalt vnd Glieder / vnnd da jhn Gabriel für Gott geführet habe mit jhme zu reden / da hat Gott seine Hand auff seine Achsel gelegen / die sey so groß gewesen / das die Gallie jhme durch Mark vnd Bein gedrungen sey / wunder ist es / das er nicht erfroren ist / were jmmer schade vmb ein solchen Lesterer. Ioh. 4. Luc. 4.

VII. Bit den Macedonianern saget er vom heiligen Geiste / das er nicht were Allmechtiger Gott sey / sondern ein erschaffene Creatur vnd Diener diese Sprüche / Gen. 1. Psal. 33. 104. 139. Matth. 28. Marc. 16. Act. 1.

VIII. Leuget er von der Sündfall / das sie darumb auß dem Himmel gestossen / vnnd zu verdampten Leuten geworden sind / das sie Adam nicht haben wollen anbeten / wider die Sprüche Esa. 14. Ioh. 8. Apoc. 12.

IX. Die Freude jenes Lebens im Himmel vnd Paradise setzet er in lauter Bauches vnd Fleisches Lust / als in essen der aller lieblichsten Speise / trinckung deß allersüssesten Tranckes / ergetzung mit den allerschönsten Weibern vnd Jungfrawen / in güldenen vnd silbernen Stuben vnd Kammern / auff den allerschönsten Betten fünffzig Jahr lang / darnach werden sie GOttes Angesichte allererst anschawen / vnd dann derumb in jhren Venus Berg ziehen / vnd deß Bauches Wollust vben: mit jren schönen Jungfrawen.

Seelig sey / wer solches glaubt.

Grosse Lügen vom Mahometischen Paradiese.

Ich muß hie kurtz etliche greifliche Lügen erzehlen vom Paradiese / vnd dessen Freude.

I. Im andern Buch Zuna am 8. Cap. sagt er / das Paradiß sey größer als Himmel vnnd Erden (wo wird dann wol liegen?)

II. Setzet er im Alcoran sieben vnterschiedene Paradiß / die alle auß Gold / Silber / edlen Gesteinen vnd Perlen gemacht sind / voller schöner Gemach / vnd Spatzier

Gnaden gläntz vnd voller fruchtbarer Bäume/vnter Brunnen sind/die Milch vnnd Honig die Bäche geben: in der mitte deß Paradieses sol der Baum Tuba stehen/der so groß sein sol/ als das Paradieß selber/hat grosse Silberne vnd Güldene Bletter/der bedecket das gantze Paradiß/vnnd gehen seine Zweige vber die Mawren her. In dem Laub Tuba stehet an einem jeden Blate geschrieben/Es ist kein Gott als Gott/vnd Mahomet Gottes Bote.

III. Da sey der Brun Kahomet Kawser genant/der in die lenge vnnd breite 70000. Tagreisen/vnd auff allen seiten so viel vnzelbare Gülden vnd Silberne Trinck geschirr/ als Sterne am Himmel sind/ schöner Jungen in güldenen Stülen/die auff warten vnd Trincken geben/auch so schöne Jungfrawen mit leuchtenden Angesichten/das sie das Paradeiß erleuchten wie die Sonne die Welt/die so Zucker vnd Honigflüsse außgeben/das mann eine vnr ein mahl darein geschrieget/das saltzige Meer süsse würde.

IIII. Das Paradieß zueröffnen/ werde ein Engel auff Gabriels befehl ein feurige Hunde außspeyen 70000. Köpffe/der er jeder 70000. Meilen lang/ vnd jrer schwere halben nicht ehe mehr auffgehoben vnnd gebraucht werden/man nenne dann darüber Gott vnd Mahomets Namen.

V. Nach eröffnung des Paradieses werde erschinen eine Adamatische Taffel/ der Tisch 70000. Tagereisen lang vnd breit/auff Albern vnd güldenen Tischen auff beyden seiten mit den aller schönsten Tüchern bedeckt: Darauff wird die köstlichste Speise vnd Tranck von ermelten schönen Dienern vnd Jungfrawen gesetzet werden zu geniessen/ sampt allerley köstlicher früchten: Nach welcher mahlzeit sollen die vmbsitzende angethan werden/mit den allerschönsten Kleidern/ire Armen/Bein/Ohren vnd Finger/sollen gezieret werden mit güldenen Ketten/Arm vnnd Bein Bengen/vnd jre Finger mit güldenen Ringen/ vnd schönen Jungfrawen vnd Zucker mäulichen angehen. Lib. 3. Zunæ cap. 19. Item cap. Glorioſi & caſuum. lib. 4. de homine. Besihe das Buch Bruder Richardi vom Alcoran.

X. Erleubet er seinen Anhängern viel Weiber zu nemen/vnd dannoch nach seines fleisches lust sich auch mit andern zu ergetzen: ja gibt auch zu/die Sodomitische vnzucht. X. Viel Weiber.

XI. Plaudert er viel von reinigung deß Leibes vnnd Waschung der Glieder mit Wasser dadurch die Sünde solle weggenommen werden/gleich als reinigte Christi Blut nicht von Sünden/1. Ioh. 1. Apoc. 1 5. Wer in diesen oder andern stücken jhme wieder spricht/heist er mit dem Schwerte tödten oder sebeln. XI. Reinigung. Tödten.

XII. Von der Schöpffung sprenget er diese Lügen aus: Der Himmel sey aus der Feuchtigkeit der Erden erschaffen/die sich pfleget wie ein Rauch auff zuziehen: Der Erden Feuchtigkeit sey aus des Meeres Feuchtigkeit entsprossen: Das Meer sey entsprungen aus dem Berge Caph/der vmb die gantze Welt gehet/vnd den Himmel vnterhelt/das er nicht einfelt. XII. Von der Schöpffung.

Hie muß ich die merckliche Historiam setzen/so sich zu Constantinopel begeben hat Anno 1594. den. 29. Iulij, welche in seinem Discurs setzet Herr Thomas Sigbertus Licentiat, aus dem Sendebriefe Iacobi Palæologi, von Constantinopel vnd Chio geschrieben. Historj zu Constantinopel im Jare 1594.

Es war ein ansehnlicher Sechus oder Türckischer Priester/da der von einem andern Türckischen Priester Predigen vnd für geben hörte: GOtt hette sieben Welt vnd sieben Himmel erschaffen/vnd vom Himmel herab durch Gabriel dem Mahomet ein Pferd geschickt/dz er sich drauff setzen vnd die sieben Welt vnd sieben Himmel beschawen solte/damit er die Wahl hette/in welcher Welt vnd Himel er mit seinem Anhange wohnen wolte. Dieses hat ermelter Sechus oder Priester für ein Fabel/Mehrlein vñ Gedichte gehalten/verlacht vñ verachtet/vñ so gründlich darwider geredt/dz jhme ein grosser hauffen Türckē vñ Janitscharen beyfielen/vnd es mit jme hielten. Da er nu drüber verklaget ward/vbergab jhn der Mehomets Bassa dem Muphthi, der der Ober-

Oberste oder Bapst vnter jhnen ist: Als er nun für deme vñ den ander Priestern noch darauff verharrete / vnd das es nit war were/bestetigte / ward er zum Todt verdampt/vnd da man jhn auß der Gefängnis zur Richtstat führen wölte/ lieffen die Janitzaren Golachen vnd andere jhm anhengige Türcken bey der Richtstäte zu samen mit jhren Weybern/ das der Muphthi vnd seine Priester sich eines Auffruhrs vnd gremlichen Mordens befahren musten: Liessen derwegen den Priester für dem Gefängnis tödten. Einer der Janitzaren da er es erfuhr/lieff er hindey/ stach jhme selber die Kele ab/ vnnd fiel also todt auff deß Priesters Leib: Die Türckische Pfaffen todeten wider seinen Anhang/liessen der etliche hengen/ etliche köpffen / dadurch die Kriegsleute sehr erbittert wurden/ das er gar schwerlich ohne auffruhr abegieng: Darauß wir sehen/das die Türcken ja so steiff vber jhren Mahometische Lügen halten/als der Bapst vnd Jesuwider/vber den Antichristischen Lügen halten/da auch sterbē muß/wer es nicht für die Warheit an vnd auffnimpt / ja setzt frey/man salte sich ehe vom Bapste hauffenweise durch greifflicher Lügen vñ Gotteslesterung in die Helle führen lassen/als jhme wider sprechen vnd sagen: Papa quid facis & dicis, Herr Bapst was thut vnd sagt jhr da.

Lügen vertilgt dapst mann.

13. Vom Monden.

XIII. Vom Monden leuget er im Cap. Delchamar, Als einsmahls bey hellem Monschein zween seiner Jünger sagten/ Bittet ein Prophet / so gib vns ein Zeichen am Himmel/da winckete er mit zweien Fingern dem Monden/ vnd er zertheilte sich in zwey stücke/ ein theil fiel dieselt der Stadt Mecha/ das ander theil jenseit/ darnach kamen die beyde theil zusammen / krochen in seinen Ermel/ vnd er machte den Mond widerümb gantz/vnd satzt den an Himmel.

14. Vom zweyten Regist.

XIV. Fabulieret er lib. Nar. vom Engel Aroth vnd Maroth, das sie auff Erden Wein getruncken vnd voll worden weren/ vnd hetten ein schönes Weib beschlaffen/ der sie aber erst/ehe sie jhren willen erfüllet/ die Kunst gelehret hatten/wie sie gen Himmel steigen vnd widerümb herabet kommen könte vnd solte. Das Weib hette Gott zum Morgenstern gemacht/ vnd die zween Engel bey den Füssen auffgehenget vber dem Babylonischen Pfule/biß an den Jüngsten Tag jre Sünde da zu büssen/drumb verbeut er Wein zu trincken.

XV. Saget er/ die Gäwsind entsprungen auß dem Kote deß Elephants/ die Mäuse sind kommen auß dem Gwürtze / die Katzen auß dem Häupte deß Löwens vñ dessen Nasenlöchern/drumb verbeut er Schweinefleisch zu essen.

XVI. Fabulieret er lib. Nar. Gott werde am Ende der Welt/ Engel/ Menschen vnd alle Creaturen tödten / vnd werde nichts lebendiges bleiben dann Gott vnd der Todt/den er nent den Engel Adriel, deme werde Gott dann gebieten sich selber zu tödten: Vnd dann werde Gott helle vnd laue schrecken/ Wo sind die Fürsten vnd Herrn der Welt/ Herauff werde alles widerümb lebendig werden/vnd herfürer gehen.

XVII. Als er mit dem Engel Gabriel auff dem weiß streitenden Thier Alborac nach Gerusalem vnd nach dem Himmel reit/ hörete er drey schöne Weiber jhme nachschreyen / Ha / ha / Mahomet harre/aber den ersten zweyen gab er keine Antwort/ da sprach der Engel: Nun sehe ich deine Klugheit: Das erste Weib war der Jüden Gesetze/ herentgegen der geantwortet/so weren alle deine Jünger Jüden geworden: Das ander Weib war der Christen Gesetze/ herentgegen der geantwortet / so weren deine Jünger Christen geworden: Das dritte in bunten Kleidern ist die Welt/ die aller Wollust voll ist/ weil du der geantwortet vnd erwartet hast/ sollen deine Nachfolger Ehre vnd Güter/Lust vnd Freude auff Erden haben / mehr dann alle Völcker: Da bekent er ja frey / das er weder Jüde noch Christen sey/ sondern ein Weltmensch/ der sein Himmelreich in Fleisches Lust suche/ vnd damit auch jämmerlich dergehe/1. Iohan. 2. Hiemit besehe der Leser weiter Cent 7 fol. 642. vsq; 652. Consulionem Sectæ Mahometicæ, Ioh. Andreæ eines Türcken Pfaffen. Geneologiam Mahometi M. H. Enustini. Chron. Schedelii fol. 151. Chron. Philippi 421. Widerlegung deß Alcorans

Morans Bruder Ricardi. Dresserum M. 1. fol. 227 Funccius lib. 3. Com. fol. 31. Canonis fol. 147.

Des VIII Cap.

Von seinem Tode vnd Begräbniß.

ALs dieser Verführer das 63. Jahr seines Alters erreichet hatte/ brachte jme seiner Jünger einer/ Albunor genant/ Hilffe bey/ damit er erführe/ ob er war geredet hette/ da er gesagt/ wann er stürbe/ solte man jhn nicht begraben/ dann er wolte am dritten Tage auffstehen/ vnd öffentlich gen Himmel fahren: Da er nun von Diarrhoea gar kranck ward/ vnnd vierzehen Tag krafftlos lag/ starb er mit schmertzen/ aber da wolte keine Aufferstehung folgen/ ob er wol biß an zwölfften Tag liegen blieb/ vnd stinckend worden war/ drümb jhrer viel von seiner Lehre widerümb abefielen: Aber sein Nachfolger im Reiche Ebubeer, der hernach Caliphe genant ward/ der brachte den betrüge das verführte Volck widerumb herzu/ dann er ließ zu Mecha im Tempel ein Gewälbe bereiten von Magnetsteinen/ vnnd satzte in das Gewälbe Mahomets verfaulten Cörper in einem eysern Sarcke/ mit dieser Lügen/ jhres Glaubens halbē weren sie nicht würdig gewesen/ seine Aufferstehung vnnd Himmelfahrt zu sehen/ aber das er ein Prophete Gottes gewesen/ soltē sie hierauß erkennen/ wann sie sehen/ das sein Sarck sich von jhme selber würde empor heben/ vñ ohn Ketten am Gewälbe hangen: Hierauff zog der Magnetstein den eysernen Sarck empor/ vnd meinte das einfeltige Volck/ es geschehe in Krafft deß heiligen Propheten Mahomets. Diß ist also von jhnen für ein Wunder geachtet/ biß ins Jahr 1470. da ein Gewitter kam/ vnd das Gewälbe vnd den Sarck zerschmetterte/ das aber die verblente Türcken widerümb gebawt/ vnd noch wie vor Mahomet da verehren. Davon Embricho Bischoff zu Würtzburg diese Versch gemachet:

NB.

Wetter zerschleget das Gewälbe.

Versch hiervon

Et quia revera, Magnes sibi attrahit AEra,
Qua Mahumet jacuit, tumba levata fuit:
Et sic pendebat, quia vis lapidum hoc faciebat,
Ergo rudes populi prodigium tumuli.
Postquam viderunt, rem prosigno tenuerunt:
Credentes miseri per Mahomet fieri:
Pondere res plena, quod pendeat absq; catena:
Postquam viderunt, rem pro signo tenuerunt.

Speculum Histor. lib. 24 Gotscalcus super Epistol. Dom. par. 2 Serm. 25. Chron Lucæ Tudensis Promptuar. Sturmij fol. 55. Cosmog. fol. 1125. 1126. Chron. Hedionis 276.

Der vierzehende Keyser/ sonst der acht vnd sechzigste.

CONSTANS

Der ander deß Namens.

Sein *Symbolum*.

Zu einem Reime hat er die Wort gebrauchet deß Titi Livij.

P. E. N.

Parendum est necessitati.

Das ist:

Man muß gehorchen der Noth/
Dann sie gehet vber all Gebot.

Golzius schreibt jhme auch diese Reim zu.

S. T. F.

Sequere te abentia fata:

Das ist:

Wie dich Gott leuht/ so folge jhm
So wirst Glück haben zu Gewn.

Welches er ohn zweiffel auß dem Virgilio genommen/ der do sagt:

Quo fata trahunt, habitum, sequamur.

Item:

Golzius schreibt jhme auch diß zu.

M. Q. M. D.

Male quæsita male dispereunt.

Vbel gewonnen/ Vbel zerronnen.

Oder also:

Was man böslicher weiß bekömpt/
Das auch ein böses Ende nimpt.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft / vnd Namen.

Ankunfft.

DIeser ist deß Keysers Constantini deß Jungen Sohn gewesen / gezeuget von seiner Gemahl der Gregoria, deß berühmbten Mannes Niceæ Tochter/ vnd ein Neffe deß Keysers Heraclij, wird genant Constans der ander / darumb/ das vor jhme ein Keyser deß Namens gewesen/ etliche Gelehrten nennen jn Constantinum den dritten / den Namen Constans hat er ohne zweiffel daher/ das seine liebe Eltern vermeint / er würde in Keyserlichen Tugenden vnnd in Gottseligkeit bestendig verharren vnd fortfahren.

Namens Vrsach.

Vom namen.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / anlassung vnd Symbolo.

Erzihung.

ER ist von seinem Vater vnd Großvater wol erzogen/ zum studieren vnd Ritterlicher vbung gehalten/ hat sich auch so angelassen/ das jhn Keyser Heraclius sehr geliebet / vnd zu allerley Ehrenemptern jhn erhoben hat/ ist auch von Leibe vnd Gestalt eine ansehnliche Person gewesen. Hurtichius Chron Hedionis.

Anlassung.

Erhöhung

Gestalt

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ER hat im Ehestande gelebet / aber was er für ein Ehegemahl gehabt/ finde ich nirgent außdrücklichen vermeldet: Sein Sohn ist gewesen Constantinus Pogonatus der nach jme Keyser ward / beneben noch zween Brüdern Tyberio vñ Heraclio.

Das IV. Cap.

Von seiner Wahl.

NAch deme er sich bey Keyser Heraclio wol verhalten vnd allerley Ehren Empter mit ruhme verwaltet / ist er nach der Keyserin Martinæ anlassung der Keyserin Martinæ jres Sohnes Heracleonas, vom Kriegsvolcke/ Landständen/ vnnd vom Rath zu Constantinopel zum Keyser erwehlet / vnd vom Patriarchen Pyrro gekrönet

gekrönet im Jahre Christi 642. Chro. Theophanes Cedrenus Diaconus Zonaras.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thorheit / Abfall / vnd Mänigfeltigkeit / Auch seiner Heuchel Busse.

ES gieng mit diesem Keyser nach dem Sprichworte: Homerici cantant mores, sed [illegible]: Mutat hora mores. Erlangte Ehr vnd Herrligkeit / verkehrt die Gemüter allezeit / Macht [illegible] gar bösen leit.

Dann wie er sich balde im Anfange seiner Regierung an die Ketzer / die Keyser Heraclius vater Heraclium verführet hatten / vnd folgete jhnen in allen jhren fürnemen. Verhieng dem Monotheletischem Patriarchen Paulo, seinem Anhange / das sie die rechtgleubigen Bischöffe / Lehrer vnd Zuhörer jhres gefallens verfolgeten / vnd viel frömbder Leute vnverschuldet erwürgeten / viel ins Elende verjageten: Er selber erwürgete seinen Bruder Theodosium auß falscher Leute beliegung vnd gefassetem Argwohn: So ergab er sich auch dem Geitze vnd Heidtliebe so gar / das er durch allerley vnbillliche Mittel Heidt vnd Hold zusammen brachte / sich auch nicht schewete / die Kirchen beraubete / vnd derer Schätze vnnd Kleinot zu sich zu nemen. Zonaras. Paulus Diaco. lib. 17. cap. 3. fol. 52.

Bapst Martinus zu Rom / sandte jhme Legaten zu jhme gen Constantinopel / das sie jhn ermahnen solten / von seiner irrigen verführung abezustehen / vnd sich zu den Rechtgleubigen zu wenden / aber auß verhetzung deß Ketzerischen Monotheleten Pauli, würden sie vbel gehalten / ins Gefengnis geworffen / mit Füssen zerschlagen / vnnd eins theils ins Elende verwiesen. Darümb verdammete Bapst Martinus ein Concilium zu Rom von 110. Bischöffen / vnd verdammete den Keyser / sampt dem Patriarchen Pauli, vnnd seinen anhengern Sergio vnnd Pyrrho, im jahre Christi 649.

Diß verdroß den Keyser also / das er seinem Exarchen Olympio gebot Martinum zu fahen / oder zu tödten / Als der nun einen Mörder außsandte Bapst Martinum in der Kirchen zu erwürgen / ward er star blind / das er Martinum weder sehen noch kennen konte. Dardurch ward Olympius von der verfolgung Martini abegeschreckt / vnnd sein guter Freund vnd starb balde hernach. Da nun der eilffte Exarch Theodorus Calliopa an seine stat kam / stalt er sich auch als ein guter Freund Martini, kam zu jhme / jhn freundlich zu grüssen / aber nach Judas art vnnd weise vnter dem Kusse vnd Grusse / warff er jhme eine Kette an den Halß / schlauffete jhn auß der Lateranensischen Kirchen / vñ schickte jhn geschrauber vnnd gebunden gen Constantinopel zum Keyser Constante, der schalt vnnd handelte jhn vbel / vnd schickte jhn gen Chersonam ins Elende / da er in schwerer Gefängnis für Gestanck vnd Hunger vnnd Durste verschmachten vnd sterben muste / beneben dem geleretem Manne Maximo dem Vater Africanischen Münche / deme er die Hände abehawen vnnd die Zunge abeschneiden ließ. Sroo Chro. fol. 153. Cent. 7. fol. 52. Func. fol. 153. 154 lib. 8. Comment. Crusius fol. 270. Ioh. Egnatius lib. 2.

Bapst Martinus gefangen vnd geführet.

Vnter Bapst Vitaliono statte er sich wol / als wolte er Busse thun / vnnd der rechten Lehre widerümb beyfallen / dann er bestetigte nicht alleine willigklich die Wahl Vitaliani, sondern begabte auch seine Gesandte / vnd schickte in die Kirchen gen Rom gar schöne vergüldete Evangelionbücher / die mit Perlen vnd köstlichen edlen Gesteinen gar hüpsch gezieret waren. Sigonius. Crusius fol. 270. Chron. Hedionis 279.

Keyser Constans Heuchel Busse.

Schöne Bücher

Da er hernach selber gen Rom zog / opfferte er auß heuchelischer Andacht / auff S. Peters Altar ein schönen Rock von Golde gewircket / mit Perlen vnd edlen Gesteinen gezieret / ließ sein Kriegsvolck mit brennenden Wachskertzen in die Kirchen gehen / vnnd vertröstete den Bapst vnd die Römer / den Keyserlichen Sitz widerümb dahin zu ordnen vnd legen / dann die zu Constantinopel waren

Stattlich Opffer.

Von beraubung der vom Keyser Constante.

jhme feind/vnd er war auch jhr Freund nicht: Aber vnter dem scheine beraubete er Rom aller alten Antiquiteten/Taffeln/Seulen/Bilder vnd Pferde/das er in sieben Tagen da mehr abbrechen/einreissen vnd wegführen ließ/ als die andere Feinde in 250. Jahren gethan hatten. Chron. Brandos 171. Baptista Egnatius lib. 2. fol. 37. Ioh. Huttich fol. 85.

Das VI Cap.

Von seinen Kriegen vnd andern Landschäden.

Krieg mit den Saracenen durch Olympium.

MIt den Saracenen hat Er viel Kriege geführet:

I. Verjagete die Saracenen/deß Keysers Stadthalter zu Ravenna Olympius, von der beraubung vnd einnemung Siciliæ, auff bitte vnnd anregung Bapst Martini, vnd ermüdete sich in den treffen mit jhnen also/ das er bald darnach starb. Chron. Phil. 411.

Saracenen erobern Jerusalem.

II. Im andern Jahre Constantis namen die Saracenen die Stadt Jerusalem ein/ erschlugen viel Christen alda/ befestigten die Stadt/ vnnd bawten jrem Abgotte Mahomet ein Tempel alda. Paul. Diac. lib. 19. Rom. Sie tödeten in vmbliegende Grentzen gar Teufflisch/ erwürgeten die Christen/ jerrissen vnd beraubten jhre Kirchen/ vnnd machten alles wüste/ wie Sophronius in seiner Epistel an Sergium klaget.

Saracenen erobern Rhodum.

III. Zogen sie mit einer grossen Armada vnd Schiffrüstung von Phœnicia auß/ vnd thaten den Städt so am Meerstrande lagen/ grossen schadē/ namen die Stadt Rhodum oder Rhodis ein/ vnd zerbrachen den grossen Colossum, oder Seule so zu ehren der Sonnen gebawet war/ vnd 1460. Jahr gestanden hatte/ beluden mit der Seulen Ertz/ vnnd andern erlangtem Raube 900. Camel/ vnd führtens weg/ verwüsteten etliche Städte vnd Inseln in Grund/ fielen in Pysidiam/ verderbten es gar sehr/ erschlugen in dem Zuge allenthalbē in die 150000. Mann/ führten 5000. gefangen mit sich/ vnd alles geraubete Gut: Diß geschach im Jahre Christi 651. Funccius setzt es ins 1654. Jahr.

Grosse Seule

Grosß Landschäden.

IV. Hat Keyser Constans ein Schiffkrieg gehalten mit den Saracenen im Jahre 655. da von beyden seiten so viel Volckes geblieben/ daß das Meer vom Blute roth geworden ist/ aber der Keyser Constans muste fliehen/ vnd erlitte grossen schaden: Erfuhr also die Warheit seines Traums/ da jm gedeutet er were zu Thessalonica/ da jm ein Warsager also außgeleget hatte: Tu Allo, Nicen, concede victoriæ. Du wirst den Sieg andern lassen: Darnach da die Saracenen selbs vneinig worden vntereinander/ vnd Muha via die Oberhand behielt/ machte er im funffzehenden Jahr Constantis Friede mit dem Keyser auff drey Jahr/ vnd verheisch jhme Tribut zu geben/ alle Tage 1000. Gülden/ etc. 50. stelets Pferd vnd Knechte: Stattlich gab Constans den Saracenen Damascum vnd Syriam. Paul. Diac. Hermolaus de Erf. Chron. Iuonis. Cruſ. fol. 170. Cent. 7. fol. 53. 660.

Zum V. hat er Anno 662. einen Krieg in Italien gethan/ wider die Longobarden/ vnnd anfänglich viel jhrer Städte eingenommen/ die rechte Stadt in Apulia Luceria genant/ hat er in grund zerschleifft/ Benevent starck belagert/ aber weil König Grimoaldus mit starckem Heer seinem belagerten Sohne zu hülffe kam/ zog der Keyser vngeschafft abe/ auff Neapels/ es ward jhme vnterweges auch viel Volckes erschlagen vom Brassen Mitala auß Campania. Es ward auch sein Oberster Saburus am Wasser Calore mit 25000. Mannen erschlagen von Romoaldo. Drumb zog Keyser Constans auff Rom zu/ ward herrlich empfangen/ hielte sich erstlich freundlich/ aber darnach beraubete er die Stadt alle jre Zierde/ so von Kupffer/ Eisen/ Golde/ Silber vnd Marmor war/ plünderte den Tempel Pantheon. vnd hielt er also in zwölff Tagen/ die er zu Rom lag/ mehr Raubes weg/ als alle Keyser vorhin gethan hatten/ wo er hin kam nam er mit was er ertappen kondte/ vnd also jedermann Feindt war sich. Chron. Bonf. im ersten Buche/ 71. Blatt. Cent. 7. fol. 52. Cruſ. fol. 272. lib. 10. par. 1.

Con-

Das VII. Cap.

Von seinem Tode vnd Begräbniß.

ALs er nach seinem abezuge von Rom gen Syracusen in Sicilien gekomen mit seinem geraubeten Schätzen / vnd allda auch den Sicilienern, Calabrern vnnd Sardiniern viel vberlastes gethan / mit Rauben / Morden vnd schenden jhrer Weiber sechs Jahr lang / sind sie seiner auch gar müde geworden / haben einen Bundt wider jhn gemacht / vnd jhn durch einen seiner Cammerer Andreas genant / im Bade mit heissiedendem Wasser begiessen / vnd darauff ergorgeln lassen im Jare Christi 668. als er geregieret vnd Tyranniſirete 28. Jahr / da jhme zuvor offt sein Bruder Theodosius den er erwürget hatte / im Schlaffe erschienen war / vnd jhn mit Blute vorgehalten vnd gesaget hatte / Teinck mein Bruder were: Also ward er zu Syracusis begraben. Chron. Hedionis fol. 279. Crusius fol. 272. Iohan Huttichius fol. 35.

Micyllus setzet diese Versch von jhme:

Multa hic diuersos Regni molitus in hostis,
Nil præter cædem retulit, atq; fugam:
Maxgrauis ipse suis, latium spoliauit
& vrbem
In Thermis igitur dum lauat opprimitur.

Velius schreibt:

Ornamenta vrbis rapit impius omnia Constans,
Tonacris in Thermis quæ nec uere sui.

Das ist:

Er führet wider viel Leute Krieg /
Hat aber wenig Glück vnd Sieg /
Beraubte Rom vnd andre Land /
Ward im Bade schlich verbrant /
Vnnd erwürgt durch seins Dieners Hand.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

IN 6. Jahre *Constantis* kam ein grewlicher Sturmwind gen Constantinopel / der an Gebäwen grossen schaden that / die Bäwme mit Wurtzeln auß der Erden rieß. Es fielen auch Hagel vnd Schlossen / so heuffig / das die Erd / vnd Gartenfrüchte gar zerschmettert vnd verderbet ward. Das war eine Vordedeutung der Land verderbung durch den Herzug der Saracenen. — Sturmwind.

Im Jahre 650. fuhr ein grosser fewriger Stein / wie ein glühender Amboß am Himmel her: So sahe man auch ein fewrigen Drachen in der Lufft fliehen: Darauff folgete der Hunnen Einfall ins Reich / die grossen schade thaten. — Fewriger Stein. Drache. Folgt darauff

Im Jahre 654. regnete es zu Constantinopel Asche auß den Wolcken / fiel auch viel Gewer herunter / daß das Volck in grossem schrecken stund: Darauff folgete ein groß sterben / Man sahe in solchem sterben ein Gespenste umblauffen / vnnd mit einen Spiesse an die Häusser schlagen / so viel schlägt es nun an ein Hauß that / so viel sahe vnd erfuhr man / das Menschen drauß sturben. — Asche geregnet. Folgt hierauff Gespenst im sterben.

Im Jahre 663. war ein groß Sonnenfinsternis in Engelland / vnd folgete drauff ein groß sterben. — Finsternis.

In diesem Jahr bewies ein wunderbare stercke vnd Mannligkeit der Reuter Amalongus im Heere Romoaldi / da der mit deß Keysers Obersten Saburro streit / faste Amalongus seinen grossen Spieß in beyden Händen / durchstach damit einen Reutter im Heere Saburri, hub jhn auß dem Sattel / vnd führete jhn am Spiesse / davon die andern so erschracken / das sie die Flucht gaben / vnnd alle erwürget wurden. Crusius fol. 272. Wunderbuch fol. 314. 315. Paulus Diaconus lib. 19. Rom. Chron. Honorij. Zonaras Tomo 3. Beda de Rat. temp. Cent. 7. fol. 562. — Amalongus ein starcker Reuter.

Der fünffzehende Keyser/ sonst der neun vnd sechzigste.

CONSTANTINVS POGONATVS oder BARBATVS.

Das I Cap.

Von seiner Ankunfft/Namen vnd Zunamen.

Stamm. Constantis eltester Sohn gewesen/ wird genant Heraclius Constantinus der vierde: Ihme

Nam. wird der Zuname gegeben/ Pogonatus, Barbatus, der härtige/ darumb das er ohne Bart in Sicilien zog/ die Mörder seines Vaters zu straffen/ vnd damit so lange zubrachte/ das er härtig wider gen Constantinopel kam, Cruius.

Zuname.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ anlassung vnd Symbolo.

SEin Herr Vater Keyser Constans hat jhn von Jugend auff zum studieren gehalten/ darinne er so zugenommen/ das er gar ein gelerter Herre geworden ist/ wie dessen noch ein Zeugniß ist/ das herrliche Buch so er vom Feldbaw/ auß allerley Scribenten zusammen gelesen/ vnnd in 20. Bücher vnterschieden hat. Er hat auch von Jugendt auff lust gehabt zum Garten vnd Feldbaw/ vnd sich nie luste darinne geübet S. Michel Herr in der Vorrede seines verdeutschten Feldbuchs fol. 5.

Ein *Symbolum*,

Zu einem Reime hat er die Wort gebraucht:

S C. S. S. B.

Sit cito, si sat bene.

Das ist:

Zeite denung etwas geschicht/
Wanns recht vnd wol wird außgericht.

Item:

Q. C. F. C. P.

Quod cito fit, cito perit.

Das ist:

Was geschicht plötzlich vnd bald/
Vergeht widrumb gleicher gestalt.

Qui sapit ante pilos, haud sapit ille deo.

Das ist:

Wo gar jetzlich Klugheit außbricht/
Das erreicht hohes Alter nicht/
Felt dahin ehe man sichs versicht.

Daher Sophocles recht saget.

Periculosa est præpropera prudentia.

Menander spricht:

Odiosa præcox semper est prudentia.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

Er

ER hat zum Ehegemal gehabt/ Anastasiam/ mit der er den Sohn Iustinianum gezeuget hat/der nach jme Keyser ward/aber dem Vater nicht nachschlug.

Das IV. Cap.

Von seiner Wahl.

ALs sein Vater den Zug in Italien thun wolte/ machte er mit einwilligung der Landstände vnd deß Senats diesen Constantinum zu Leben Keyser vnnd Mit Regenten/ vnd ließ jhn krönen im Jahr 663. Also regiert er in deß Vaters abwesen biß in das folgende Jahr/ Als aber der Vater gestorben ward/ trat er in völlige Regierung Anno 670. vnd herschete sieben Jahr. Funccius.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/ Tugenden/ vnd Thaten.

DIeser Keyser hat sein völliges Regimēt angefangē nach seines Vaters Tode/ im Jahr 670. vnd ist wol vñ löblich/ glücklich vnd sieghafft hinaus geführet siebenzehen Jahr vnd vier Monden/ vnd hat in verwaltung dessen sich aller Gottesfurcht vnnd Gottseligkeit beflissen/vnd auff beförderung der Wolfart aller drey Stände/ deß Geistlichen/Weltlichen vnd Heußlichen/ mit höchstem Ernste vnnd fleisse gesehen.

Dann wie er der reinen Lehre von Christō zugethan gewesen ist/ also hat er auch steiff darüber gehalten/vnd den Ketzern vnd zerstörern des friedes der Kirchen ernstlich widerstanden/ drumb jme von vielen dieser Ehrentitel zugeleget wird/dz sie jn Religionis vñ Zelotem nennen: Dann balde im Anfange ließ er alle recht gleubige Bischöffe so von seinem Vater vnnd Großvater/ wegen beständiger Bekentnis des Glaubens/ ins Elende verwiesen waren, widerumb heime fordern/vnd in jhre vorige Empter setzen/ vnd befahl jhnen erstlich/ die reine seligmachende Warheit dem Volcke für zutragen. Item: Alle Kirchen so sie vnd jhre anhengige Ketzer zerbrochen vnd verstöret hatten/die ließ er widerumb auffbawen vnd ernewern/ vnnd den gefallenen Gottesdienst drinn auffs newe anrichten: Bawte auch an bequemen Ortern newe/ damit allenthalben Gott gerühmet/ vnd seine Wolthat gepreiset würde.

Ernewert die Kirchen.

Vnd damit der schedliche Zanck in der Religion vnd Kirchen gar auffgehoben würde/hat er im Jar 681. ein Concilium gen Constantinopel beschreiben lassen/von 289. Bischöffen/ darunter er selber Assessor gewesen/ der Veter Schrifften beneben der Bibel aus der Liberey herfür bringen lassen/ vnnd sie allerseits ernstlich ermahnet/ jhre Grillen vnd gedancken/ sampt den Philosophischen Disputationen hindan zu setzē/ vnd nach der heiligen Schrifft/ vnd der alten Kirchē rechter meinung zu vrtheilen: Dardurch er dann auch erhalten hat/das eine feine Einigkeit getroffen/ die Halßstarrige Ketzer verdampt vnnd verwiesen sind/ sampt der falschen Lehre der Monotheliten/ die do fürgaben/ es were in Christo nur ein wille/ eine wirckung/vnd also auch nur eine natur/ vnd ward aus der heiligen Schrifft vnd Vätern geschlossen/ das in Christo zwo vnterschiedene Naturen/ Willen vnnd Wirckunge weren/ wie in der 8. 10. 11. vnd 16. Action zu lesen ist. In diesem Concilio ward auch erleubet den Priestern in Griechenland/ das sie im Ehestande leben vñ bleibē möchten. Platina. lib. Pontific. Ivo. Palmerius. Sigbert. Palmer. Paul. Diac. Cronol: Funccij lib 3. Comment. fol. 134. Cent 7. cap. 9. fol. 414. 415. usq; 455. Chr. Berndt Brandts 173. Chron. Sched. 157. Chr: Phil. 429. 438. Crusius fol. 274.

Ein Concilium von 289 Bischoffen.

Ermahnet die Bischöffe.

Beschluß von Christi Person.

Priester Ehestande.

Da er auch seine zwene Brüder neben sich in seiner Regierung zog/vnd sich etliche aus Morgenlande funden/die gerne ein Auffruhr im Regiment erwecket hetten/vñ öffentlich ausschreyē/ey gleuben wir an die heilige Dreyfaltigkeit/ so lasset vns auch drey Keys. krönen vñ zu

Straffe.

Auffrüre.

gleich ehren/Da ließ er den Elteſten derſelben ſchreyen zu ſich fordern /als wolte er ſich mit jme vnterreden/vnd da er ſein Intent vermarckte/hieß er jn an ein Galgen hencken/da verkroch ſich ſein Anhang /vnnd damit die Brüder ſich nicht vnterwunden dz Regiment alleine zu ſich zu reiſſen /durch anſtifftung anderer/ſo ließ er jhnen die Naſen verſtümlen. Chr. Hed. 280 Cent. 7. fol. 54. 663. Wie erſich in beſtendigung deß Reichs ferner verhalten/wird im Capittel von Kriegen folgen.

Schneidet den Brüdern die Naſen ab.

Als Babſt Agatho ſeine Legaten zu jhme ſandte/vom Kirchenfriede mit jme vnterredung zu halten/vnd zu rathſchlagen/da hat er ſie willig auffgenommen/gerne gehört/vnnd ſie gar ehrlich gehalten. Chro. Hed. Chro. Schedelij.

Ehret die Bäbſtliche Legaten.

Verbeut der Bäbſtlichen Weyl.

Babſt Benedictus dem andern hat er die Schrifftliche Gewalt vberſchickt/ dz wann hinfort ein Babſt von den Römern vnd der Cleriſey einhellig erwelet würde/ſolten ſie auch macht haben/jhn zu Krönen vnd beſtetigen/ohne des Keyſers begrüſſung vnd einwilligung/welche Macht ſie zuvor nie gehabt noch gebraucht. Sigonius Chron. Sched. fol. 156. Cruſius. fol. 275.

Diß Privilegium bekamen die Römer vnd jhre Bäbſte/Anno 684. da zuvor die Wal vnd beſtetigung der Bäbſte beym Keyſer vnnd ſeinen Exarchen geſtanden iſt. Funccius fol. 155. Chron. Brandte.

Beſchützet die Feldbaw.

Rühmlich iſt diß an jhm/das er dem Haußſtande zu Nutze vnnd zur beförderung/die zwantzig Bücher vom Feldt/Garten vnd Weinbaw/vnnd von erziehung allerley Viehes Schrifftlich gefaſſet/vnd ſeiner Vnterthanen für die Augen geſtellet/vnd in die Hände gegeben hat/auch ſelber ſich nicht geſchemet jnen darinne mit ſeinem Exempel/vnnd Arbeitſamen fleiſſe vorzugehen/dann was er raum gehabt/iſt es ſeine Luſt geweſen/in Gärten/Weinbergen/vnnd beym Feldbaw ſich ſehen vnd finden zu laſſen/als der wol gewuſt/das dis die ehrlichſte weiſt der Nahrung vnnd erhaltung der Menſchen ſey. D. Lud. Rabius fol. 5. im verdeutſchten Feldbuche Keyſers Conſtantini.

Lieb Agricultura.

Das VI. Cap.

Von ſeinen Kriegen/glück vnd Siegen: Auch von Vnglück wieder die Bulgaren.

Daß von Gott beſcherte Reich zuerhalten/hat er [illegible] Mannlich vnd ſtreitbar erzeiget/ſein Land vnd Leute befriediget vnd [illegible] blieben/darzu jhme auch Gott [illegible] Sieg gegeben hat.

Den erſten Krieg hat er geführet wider die Rebellen ſeines Vaters/ vnd [illegible] den von jhnen auffgeworffenen [illegible] in Sicilium Mitum oder Mauritium einen Armenier/der die ſchönſte Provintz des Landes gewesen/den hat er zu Schiffkriege Mannlich angegriffen/welche mahl flüchtig gemachet/ vnd zum ſampt ſeinem Anhange gar erſchlagen/ vnd alle die geröttet/ſo an ſeinem Vaters Tode ſchüldig befunden ſind/vnd das vbrige Volck wiederümb zum gehorſam gebracht. Paulus Diaconus lib. 5. Blondus Dec. 1. lib. 9. Sabellicus Enn. lib. 6. Chron. Hed. 279. Cent. 7. fol. 54. 663.

Zum andern hat er viel zu [illegible] bekommen mit den teuriſchen Sarracenen/ die in Sicilien fielen/ die Stat Syracuſam einnamen/vnd alle Schätze mit gen Alexandriam führeten/die ſein Vater Keyſer Conſtans zu Rom genommen/vnnd weggeführet hatte/ nach der drewung Eſaiæ: Væ qui prædaris. Wehe deme der da beraubet/ er ſol beraubet werden/ Eſa. 33.

So fielen ſie auch im erſten Jare ſeiner Regierung in Africam/ [illegible] groſſen ſchaden/mit Rauben/ [illegible] vnd brennen/vnd führeten neben [illegible] lichem Rraube mit ſich hinweg [illegible] gefangner Menſchen/vnd zwar [illegible] alten/Mannen/Weiber/Be[illegible] Jungfrawen/hohes vnd niedes [illegible] des. Paulus Diaconus lib. 19.

Da ſie hernacher auch Conſtantinopel belagerten/ſchlug er ſie von [illegible] ſo namen ſie die berümbte [illegible] Stadt Cyzicum ein/ die mit [illegible] gen

[illegible] aus Lande gehefftet [illegible] der [illegible] auff/ vnd [illegible] Constantinopel [illegible] schaden/ Es [illegible] mit jhnen/ [illegible] viel Volckes blieb: [illegible] Constantinus [illegible] vberwichen/ [illegible] Callinicum, [illegible] zurichtete/ das in [illegible] Wasser brandte/ damit [illegible] Saracenen Schiff vnd [illegible] jämerlich verdorben/ vnd [illegible] die Flucht nemen musten/ die [illegible] Rache vnd straffe/ das vngewitter vnnd |Sturmwinde vollenden/ versenckten/ zerbrachen [illegible] also das auff ein mahl [illegible] Malea 30000. [illegible] jämerlich verdorben: Hierüber [illegible] etwas gedemütiget/ vnd [illegible] jhren Obersten Muhaviam [illegible] auff dreissig jar lang beym [illegible] Constantino, der willigte auch [illegible] dz sie zu geben zusagen mus[illegible] 3000. Pfund Goldes/ vnd [illegible] anzahl guter Rosse vnnd [illegible] auch viel Gefangene ledig lassen. Porro Chronus Zonaras Tom. [illegible] Blondus. Platina. Cent. 7. [illegible] Item fol. 55. Cedrenus. Crusius fol. 271.

Die West Gotten König Bamba [illegible] in Hispanischen Meer auch die [illegible] Saracenen/ da sie allda mit [illegible] ankamen/ vnd in Spannien [illegible] eroberte der viel/ vnd zer[illegible] vnd versenckte die andern mit al[illegible] vnnd drauff war. Ioh. [illegible] Got. Hist. cap 22. Ritius [illegible] Hist. lib. 22.

Im ersten gefehrlichen Krieg hat [illegible] müssen mit den damals vnbe[illegible] Völckern/ den Bulgaren/ die jren [illegible] haben von dem grossen Wasser[illegible] oder Bulgarien Häupe[illegible] witsch [illegible] vber [illegible] ff oder [illegible] entspringt/ vnd sich vnnimpt/ [illegible] ff vnd zu [illegible] Schiffreichen Orthen inn [illegible] Völ[illegible] Lieder Pegarn vnd Hyp[illegible] viel schadens. Vber nun [illegible] entgegen zog/ flohen sie [illegible] jhren befestigte Orter/ vnnd da er sie da auch Belagern wolte/ vnd seiner bösen Eh sie halben ins warme Bad zog/ erweckte ein trewloser Reuter/ das geschrey im Heer/ der Keyser were aus jagender furcht geflohen/ vnd wolte also das Heer im stiche lassen/ das ward balde gegleubet/ vnd erhub sich eine grosse vnordentliche flucht des Keysers Heers/ denn folgeten die Bulgaren frewdig nach/ vñ schlugen sie: also muste der Keyser ein Friedestande mit jhnen machen/ jhnen das vnder Krystiam zubewohnen einreumen/ vnd jhnen noch ein järlichen Tribute zugeben der willigen: Daher wird der Ort noch heute zu tage die Bulgarey genant. Avent. lib. 3. Annal. Boio, Egnatius. Chron. Phil. Cent. 7. fol. 664.

Flucht des Keyserischen

Friedestandt mit den Bulgarn.

Bulgarey.

Zum IIII. hat auch Cajanus zu Keyser Constant. Legaten gesand mit herrlichen Geschäncken/ vnd nach der demütigung der frechen Saracenen vmb Friedestandt bey jhme angehalten/ denselben auch erlanget im 10. Jahr seiner Regierung. Cent. 7. 663.

Friede mit Cajano.

Das VIII. Cap.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnd Begräbniß.

DJe Welt Chronica Egenolphi meldet fol. 87. vnnd stimpt damit dz Teatrum Vrbium fol. 508. als sey er von seinem Pallaste herunder gestürtzet/ dz er sich zu tode gefallen: Welden aber nicht/ wer es gethan habe/ vnd worümb es geschehen sey: Die andere aber alle zeigen an/ er sey in Kranckheit eines natürlichen Todes gestorbē/ vñ habe ein fein Christliches ende genommen/ sey auch zu Constantinopel ehrlich begraben/ vñ vom Volcke Christlich betrawret worden. Micyllus mache jhme diese Lobver sch/ als ein Epitaphium.

Vngleiche Meinung von seinem Tode.

Epitaphium.

Vindicet ut patrem, sicubi movet arma per Agros
Vltori nomen, cui nova Barba dedit.
Max Arabum septem, terra marique per annos
Agmina multipli territa clade domat.

Velius setzt es also:

Perfida pomorum fugat. Agmina Constantinus
Fratribus & nares amputat, et moritur.

Das

Das ist:

Zurechen seines Vatters Todt/
Brachte er Spelten in der Noth/
Weil im im Krieg der Bart wuchs drat/
Dertricht man jhn geheissen hat.
Schlug auch der Saracenen Herr/
Demütigte sie also sehr/
Das jhm gaben Tribut vnd Ehr/
Schneit sein Brudern die Nasen ab/
Starb vnd kam ehrlich in das Grab.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

Als *Aripertus* vom Könige Grimmoaldo vertrieben war/ vnd jtzt auff einem Schiffe in Engelland fliehen wolte/ hörte er eine rufende Stimme: Kehre vmb/ Kehre vmb Grimmoaldus, dein Feindt ist todt/ da er nun niemands sahe/ erkante er es were ein Engel gewesen/ kehrete vmb/ fand es also/ vnd nam das Reich ein/ ward der eilffte König der Longobarden/ regierte löblich vnd wol. Regino lib. 1. Paulus Diaconus lib. 5. cap 13. Sabellius lib. 8. Ennead. 8. Crusius fol. 263. lib. 10. par. 1.

Engel redet mit Aripertō.

Vngewitter.

Im jahr 671. that ein grewliches Vngewitter grossen schaden/ an Früchten/ Gebäwen/ Menschen vnd Viehe. Paulus Diaconus lib. 19. Rom. rer.

Regenbogen.

Im Jahre 673. erschien ein grosser Regenbogen/ viel heßlicher gestalt/ als sie sonst zu stehen pflegen/ im Herbsten/ vber dessen anbeutenden Vnglück jederman erschrack. Item: man sahe Fewer am Himmel vmbher lauffe/ vnd ein Cometen stehen/ das bedeute der Saracenen Einfall vnnd schaden so sie thaten/ auch die Schnappe so sie darbey ausstehen musten.

Fewer.

Comet.

Im Jahre 674. 676. waren so grewliche grosse Schlagregen/ vnd grosse Sonnerschläge/ darunter viel Volcks vñ Viehes verdarb/ so konde man weder schneiden/ dreschē/ noch die Feldfrüchte zu rechte bringen/ daraus Thewrung vñ Hungersnoth folgete: Erbsen/ Bonen/ Linsen/ so vom Winde ausgeschlagen worden/ wuchsen widrümb in die steten Nesse/ vnd wurden noch reif. Sabellius Blondus. Wunderbuch fol. 407.

Regen. Donners.

Anno 677. erschien ein Cometstern/ vnd stund drey Monat.

Die Hewschrecken [illegible] schaden/ weil sie hauffenweise aus Arien vnd Mesopotamien [illegible] abefrassen.

Vnter dem Concilio zu Constantinopel fiel vnmessig viel Spinnewebe [illegible] lauffe in die Stadt/ auff Kleider/ Betten vnd Menschen/ das man nicht essen konte/ Gott wolte die Ketzerische Opinion austotten durch den Schluß des Concilij, die ja so wenig zur Kirchen gefahret dienet/ als Spinnewb zu Kleidern/ Esa. 30. Chr. Hed. Chron. Reg.

Im zwölfften Jahre Constantis/ zerris der Berg Vesunius/ vnd warff so viel heisser Aschen aus/ das er allen der Gegend bedaurte vnd verderbte. Paulus Diaconus lib. 19.

Engelerudis der Königin Anni in Engelland Tochter/ König Ecfrid gemahl/ nach deme sie im Jungfrawstande/ vñ Ehestande sich gar keuschlich verhalte/ auch lange eine Spelten gewesen/ ist sie an jhrem Leibe im Sarg nach jhrem Tode gantz vnverwesen/ ohn allen Gestanck gefunden worden. Chron. Hedions 282.

Hie muß ich noch anziehe die wunderbare Straffe der beliger vnd verdamder Gregori deß Bischoffs zu [illegible] deme wurden zwene seiner Diaconi/ Sabinus vnd Crescentius gestorben/ gingen ein vnzüchtiges Weib vnd [illegible] tens in sein Bette/ gaben für/ [illegible] jhn bey jhr in Vnzucht ergriffen/ vnzüchtige Balck bekante [illegible] frevenlich auff jhn/ also [illegible] gen gegen Rom geführet/ [illegible] in harter Gefängniß gehalten [illegible] nun seinethalben ein Synodus [illegible] ward/ vnd aber mahl [illegible] grosser Anzahl wider jhn [illegible] jhn zum bestē jssen verthun/ [illegible] fendarte Bōse seine Wunderwerck/ diß Wunderzeichen/ die [illegible] Teuffel besessen/ vnd [illegible] bekante öffentlich seine [illegible] gorius treib den Teuffel von [illegible] vnd befal jhr die Warheit zu sagen/ [illegible] derben

bekrefftigte sie es mit einē Eyde / die Diaconissin sie dahin geführt / vnnd sie mit gelegung vieles Geldes bewogen jhn falschlich zu beschüldigen. Die beyde Diaconissin vnd andere falsche Zeugen wurden Kalsfeuer an jhren Backen vnd Lippen / das sie als Lügner vnd Teuffelskinder kenntlich erkant vñ mit schrecklichem angesichte würden. Gregorius ward bestetiget 150. Bischöffe vnschuldig erkant / vnd mit grosser Reverentz wider in sein Ampt gesetzet. Metaphrastes in Vit. Pat. Calen. Sturmij fol. 124.

Cyrarea die Persische Königin kam im Jahr Christi 633. gen Constantinopel / ließ sich im Christlichen Glauben vnterrichten / vnd endtlich täuffen / bekam auch jhren Herren mit schreiben zu / erworben / das er den Christlichen Glauben annam / vnnd sich mit 40000. Persianern täuffen ließ / den der Keyser aus der Tauffe hub / vñ die Keyserin der Königin Pate ward / beyde herrlich begabet / vnd mit frewden heim ziehen ließ. Hartm. Schedelij fol. 155.

Also in Engelland die Sachsen vnd Engelländer widerümb abefielen von der reinen Lehre / vnnd anhiengen der Heydnischen Abgötterey / die Götzen vnd Teuffel verehreten / da straffte GOtt diesen Abefall mit dreyjähriger Dürrung / das es im Jahre 676. 677. 678. kein Tropffen in Engellandt regnete / auch kein Taw fiel / davon alle Gewächse verdorben / Brunnen vnd Wasser vertrockneten / Viehe vnnd Menschen Hunger vnd Durst leiden / vñ verschmachten musten / vnd sich jr viel für Hunger ins Meer stürtzeten. So balde aber die Sachsen vñ Engelländer VVillifridum hörten von Christum predigen / sich widerümb bekehrten vñ täuffen liessen / da kam noch deß Tages ein fruchtbarer Regen / vnd brachte die Erde widerümb alle Notturfft für Viehe vnd Menschen / laut der Verheissung / deß 22. 34. 145. 147. Psalmo. Beda in der Engelländischen Chron. lib. 4. cap. 13. Leznerus im ersten Theile der Historj Bonifacij cap. 1.

Abfall der Engelländer durch dreyjährige Dürrung gestrafft.

NB. Auff Bekehrung folget Regen.

Der sechzehende Keyser / sonst der siebentzigste.

IVSTINIANVS der II.

Das I. Capitel.

Von seiner Ankunfft vnnd Namen.

CRist auß Keyserlichē Stamme entsprungen / seine Mutter hat Anastasia geheissen / sein Vater ist der vorige Keyser Constantinus der Bertichte gewesen / wird Iustinianus der ander genant / weil schon ein Keyser deß Namens für jhme gewesen ist / Vnnd weil man die hoffnung von jhme gefast / er würde vber der Iustitien ernstlich halten. Er ist der letzte deß Heraclianischen Geschlechts: Etliche nennen jhn Iustinum den vierdten. Iohan Hurtichius.

Stamm.

Nam.

Iustinianus der letzte deß Geschlechts Heraclearum.

Bey

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Gestalt und Symbolo.

Erziehung.

CRist vom Vater wol erzogen / zum studieren / Ritterlichen Vbung vnd allerley Tugenden angehalten / hat sich auch erstlich wol angelassen / das jederman gute hoffnung zu jhme getragen / das jn Marianus Scotus vnnd Martinus in jhren Chronicken nennen / Pium, bonum & prudentem principem. Hat auch stercke vnd Leibesgestalt genugsam gehabt / aber hernach ist er verführet / vnd hat sich gar verkehrt / drümb es auch mit jhme nicht lange gewehret hat.

Anlassung.

Gestalt.

Verkehrung.

Sein *Symbolum*,

Zu einem Reime oder Symbolo hat er gebraucht die Wort:

M. N. N. S.

Multi nimium nemo satis.

Das ist:

Der Reiche lest jhm gnügen nicht/
Sein Aug nach mehren Gütern sicht/
Je mehr er hat/ je mehr jhm gbricht.

Deß verse-hens.

Diß stimpt mit dem Verscheluvenalis:

Proverb.

Crescit amor nummi, quantum ipsa pecunia crescit.

Vnd Flacci:

Crescentem sequitur cura pecuniam Ovidij:

Quo plus sunt potæ plus sitiuntur Aquæ, &c.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

Cajani Schwester.

ALs er verjaget ward im zehenden Jahre seiner Regierung / flohe er erst zu Cajano der Hunnen vnd Avaren Könige / vnd nam seine Schwester zur Ehe / verhoffende von jme hülffe zu erlangen / das er widerümb eingesetzet würde: Aber da er erfuhr / das Cajanus von Absimaro Geld vnd Beschänke genommen hatte / vnnd gesaget jhn heimlich zu tödten / ließ er seine Schwester sitzen / vnd flohe zu Terbelino der Bulgaren Könige / nam seine Tochter Theodoram zur Ehe / mit der zeugete er einen Sohn / vnd nant jhn Tybertum. Cent. 7. fol. 58. Chron. Hedionis. Theat. Vrbium fol. 512.

Der Cajani Schwester.

Das IV. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

NAch deß Vaters Tode ward Er im sechzehenden Jahre seines Alters zum Keyser erwehlet / vnd vom Patriarchen Cathy-gekrönet im Jahre Christi 687. Cranus fol. 275.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thaten / Tugenden / Fehl vnd Lastern.

ERhat sein Regiment angefangen nach deß Vaters Tode im Jahr 687. vnd es zum ersten mahl naue geführet vnnd erhalten zehen Jahr lang. Die Welt Chronica Egenolphi / vnd Fasciculus temporis, auch die Chronica Martini vnd Mariani loben jhn / das er im Anfang sich wol verhalten / weise / Gottselig vñ gantz milde gewesen sey / vnd den Armen viel gutes gethan habe / auch viel guter Gesetze vnd Landordnung gemachet / damit Kunst / Lob vnd Authorität zu erwecken. Aber so bald die Keyserin an jhn gedenget / vnd er jhnen zuwilfahren vergont / vnd sie gerne gehöret / ist er verführet / vnnd abefellig geworden.

I. Nieser die schöne Kirche S. Sophiæ zu Constantinopel / so am Keyserlichen Pallatio stehet / vnd bawte wider deß Patriarchen Germanici vnd alles Volckes bewilligung ein Weitlich Schawhauß dahin / da nedas Volck den Keyser empfahen vnd grüssen solte / wolte auch den Patriarchen zwingen / Gott anzu ruffen / das jhme solches gefallen liesse / vnd da er Zorne straffete. Paulus Diaconus lib. 19. 20. Blondus lib. 10 Decad. Cent. 7. fol. 134. 475.

Da

Zu Ravenna zwang er mit Kriegsgewalt den Bapst Leonem zu gehorsamen/vnd zu folgen. Cent. 7 fol. 242. c. Sabellicus.

Erist auch mainl Eydbrüchig worden/ durch welche er gesündet vber allen gemachten Friedestand vnversehens vberfallen/ vnd so mit geringem Glücke zu Rom. Cent. 7. fol. 59.

Die Kirche zu verunruhigen/ vnnd [illegible] Platz zu machen/ hielten Concilium halten lassen zu Constantinopel/ darinne der Monotheletischen Ketzerey Ertzhäuptere Irrthumb erörtert vnd bestetiget sind/ wider den Sechsten Concilij, so sein rechtgleubiges Ende hatte halten lassen. Als [illegible] verdampt ward vom Bapst Agathone, wolte jhn der Keyser gefangen gen Rom führen lassen/ durch seinen Kriegsobersten Zachariam. aber die Welsche Hinterlist machte den Bapst ledig/ vnd erschlugen jhn/ hetten auch den Keyserlichen Obersten schier erschlagen. Chronicon Sicul. fol. 157. Funccius lib. 2. Com. cap. 27.

Er hatte zwene böse vntrewe Räthe/ denen er das Regiment gar in Händen gab/ vnd vorhieng jnen allen Muthwillen. Einer hieß Theodosius oder Theodorus war ein Münch gewesen/ den machte er zum Generalen oder Obersten vber alles zu thun vnd zu lassen hatte/ was jhme gefellig war: Der ander hieß Stephanus, den nante er Sacellarium, der regierte die Religionssachen/ [illegible] Bäben/ thaten was jhnen gelüstete. Beschwerten die Vnterthanen vberaus viel vnschuldiger Leute/ warffen jhr viel ins Gefängnis/ [illegible] zuletzt sie mit Hunger vnd Durst: Brauchten also jhres Geldes vnnd Gutes/ verfolgete viel ehrlicher Kriegsobersten vnd stattlicher Leute: Etliche [illegible] etliche Hessen/ verbrennen [illegible] Rauche ersticken: Ja [illegible] das sie auf Bäumen vnd [illegible] mit Kühen [illegible] lagen: Alles sahe vnnd wuste der Keyser wol/ [illegible] stille dazu/ vnnd ließ sie es machen/ wie sie wolten: Biß endlich [illegible] darein sahe/ vnd es straffete/ das sie in einem erweckten Auffruhre gegriffen/ an Stricken durch die Gassen der Stadt geschlauffet/ vñ im glüenden Ochsen verbrant wurden. Funccius fol. 157 Cent. 7. fol. 58. Paulus Diac.

Vnter diesem Keyser ist das hoch gelegene Schloß vier Meilen vber Straßburg/ zu einem Kloster gemacht/ vnd Altitona oder Hohenburg genennet worden/ da S. Otilia eine Eptissin gewesen ist/ vber 130. Nonen/ vnd vnten am Berge ist noch ein Nonnenkloster gewesen/ darinne sich die gehalten haben/ die Alters halben/ den hohen Berg nicht haben ersteigen können/ das hat man niederMünster genant/ darinne S. Otilia ein gantz silbernes grosses Crucifix auffrichten lassen. Crutius fol. 276. Franciscus Irenicus lib. 12. Chron. Fland. pap. 220. Bruschius.

Hohenburg ein Kloster.

Otilia Eptissin.

Silbern Crucifix.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnter jhme.

1.

Bruch des Eyds/ betrüget die Araber.

IM ersten/ er hatte mit der Araber Könige Häddimelech genant/ ein Friedestande vnd Bündt gemacht auff zehen Jahr lang/ vnd darinne verheischen/ die Wardaiten vom Berge Libanon zu erleben/ vnd die Tribute in Cypern/ Armenien vnd Iberien mit den Saracenen zu theilen. Aber er hielte es nicht/ ward Eydbrüchtig/ sandte den KriegsObersten Leontium in Armenien/ das er die Saracenen schlagen/ vnd das Land benebē Iberia, Albania, Hircania vnnd Media einnemen solte/ wie auch geschach. Dadurch wurden die Saracenen widerümb in Harnisch gejaget/ das sie diese Lande anfielen/ die Keyserische draus schlugen/ vnd sie mit gewalt widerümb eroberten/ das auff beyden seiten viel Volckes kostete. Paulus Diaconus. Beda Deration. Temp. Adon. Vienen.

Ungelück in diesem Kriege.

Der ander Krieg mit den Arabern.

Zum andern/ Im siebenden Jahre seiner Regierung hieng er an sich 30000 Schlaven mit jhrem Obersten Nebulo, vnd kündigte den Arabern den Friedestand auff/ wie viel sie baten/ er wolte an seinen Eyd gedencken/ vnnd den halten/ Aber er griff sie an/ vnd schlug sie erst: Sie brauchten auch eine List/ vnnd verheischen

Ein rechter Nebulo.

heissen dem Nebuloni viel Geldes/das er zu ihnen fiel/ vnnd ihnen half/ Also ward der Keyser widerümb geschlagen/ der ließ die vbrige Schlaven mit Weibern vnd Kindern ins Meer stürtzen vnd ersauffen bey Nicomedia. Sigbertus Blondus lib. 10. Dec.

Will vrlaub.

3.

Mit den Bulgaren.

Zum dritten/ Brach er den Friede mit den Bulgaren/ fiel mit einem Heer in Thraciam/ aber die Bulgaren vmbringeten ihn also/ das er Friede vnd sichern Abzug kauffen muste/ vnd allen Raub vnd Gefangene wider geben. Sigbertus Blondus. Paulus Diaconus.

Vnglück.

4.

Araber vnd Avaren thun schaden.

Zum vierden/ verwüsteten die Araber vnnd Avaren der Christen Kirchen grewlich/ ermordeten viel Leute/ raubten viel Hutes/ vnd führeten viel Gefangene in schwere Dienstbarkeit hinweg. Dergleichen that Hilulphus der Beneventaner Hertzog/ also das Bapst Iohannes nicht Geldes gnug auffbringen konte/ die gefangene Christen loß zu kauffen.

Das VII. Cap.

Von seiner Entsetzung.

Ursach seiner verjagung.

ALs nun Justinianus zehen Jahr vbel regieret/ vnnd grewlich getyrannisiret/ vnd vber das seinen beyden Tyrannischen Räthen befohlen hatte/ in der Nacht den Patriarchen Callynicum sampt allen Bürgern durch die Kriegsknechte zu vberfallen vnd zu erwürgen/ da ward es verrathen/ vnnd ward Leontius, der zwey Jahr gefangen gesessen/ vom Patriarchen vnd der Bürgerschafft loß gemacht/ sampt allen andern Befangen/ die getroffen die beyde Tyrannen/ schlugen jhr Kriegsvolck/ vnnd straffeten sie nach Verdienste vnnd Würdigkeit/ wie vor schon gemeldet ist/ Darnach stengen sie Iustinianum, schnitten jhme die Nase vnd Ohren abe/ vnd verwiesen jhn ins Elende gen Chersonam, darinne er zehen Jahre leben vnd elendiglich schweben muste. Paulus Diaconus lib. 19. Sigbertus. Cent. 7. fol. 58. 668.

Das VIII Cap.

Von Zeichen vnd Wunderen vnter jhnen.

IN andern Jahre Justiniani war grosse Hungersnoth in Syrien/ das viel Leute weg zogen in Romaniam vnd andere Orter.

Im Jahre 690. war im Venedischen Ligurischen Lande ein solch grosse Gewässer/ das man meinte/ seder der Sündflut zu Noahe zeiten/ sey so viel Gewässer nicht gewesen/ Aecker vnd Wesen wurden verwüstet/ die Leute/ das Viehe ersoffen haufenweise/ die Heuser vnd Strassen wurden zerrissen/ das niemand weder auß noch ein konte kommen. Der Eisch ließ zu Stettichs Beren viel schöner Gebäwein/ vnnd auch die Kirchen. Zu Rom ward die Tyber so groß/ das sie vber die Mawren gieng/ vnd grossen Schaden in der Stadt that: Diß Wasser sol aber ein grossen Drachen vnd viel Schlangen mit sich geführet haben/ vnd ist darauff gefolget eine grosse Pestilentz/ die viel Volckes weggenommen hat.

Vnter dem Concilio zu Constantinopel ward eine so grewliche Finsternüß der Sonnen/ das man die Sterne am Tage sehen konte: Die deutete die vberdunckelung der Lehrer durch die Ketzer. Paulus Diaconus lib. 19. Wunderbuch fol. 308. 309.

Anno 688. ist Chilianus der die Francken bekehrete/ mit zween seinen Gesellen Colomanno vñ Dietone getödtet worden/ von der Huren Geisina, die der Hertzog Gotbertus bey sich hatte/ vnd seines Bruders Weib war/ mit jhme Blutschandt trieb/ da denn Chilian straffete/ vnd Gotzbertus vermahnte die Ehebrecherin von sich zu thun/ ward sie zornig/ ließ Chilianum durch zwene Meuchelmörder erwürgen. Aber Gott straffete es wunderbarlich/ das die Mörder vnd die Hure vom Teufel besessen wurden/ vnd nach vieler quelung jämmerlich storben. Crusius pa. 273. Prompt. Sturmij fol. 142. Hist. Eccles. Hed. lib. 6. cap. 10. Sigbertus. Cent. 7. fol. 62.

Justinianus verleurt Ohren/ Nasen vnd das Reich

Leontius ledigt.

Der siebenzehende Keyser/ sonst der ein vnd siebentzigste.

LEO oder LEONTIVS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

DIeser ist eines Bürgers Son zu Constantinopel gewesen / hat zwene Brüder gehabt/die Mönche gewesen/ vnd ihme/ da er in der Kirchen [illegible] von Iustiniano gehalten worden/ geweissaget haben/ wo er gedültig bliebe/ so würde er nicht allein erlesen/ sondern auch zu Keyserlicher Hoheit erhoben werden. Paulus Diaco. lib. 15. Zonaras Tom. 3. Cent 7. Hinc wird der Name LEO vnd LEONTIVS zugeleget.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Art vnd Symbolo.

Erziehung.

WEil sein Vater ein Patricius vnnd Rathsherre zu Constantinopel gewesen ist/ hat er jn neben seinen Brüdern zum studieren gehalten/ endtlich auch in Kriegen sich vben lassen/ da er auch Ehren Empter verwaltet hat.

Sein *Symbolum*.

Herrens und Nembes Ruhgten.

Zu einem Symbolo hat er gebrauchet diese seine Wort:

P. E. C. C. E. O.

Pulchra est Concordia cordis & oris.

Golzius erzehlet es also:

O. A. C. H. P.

Oris atq; cordis harmonia pulcherrima.

Das ist:

Diß ist die schönste Einigkeit/
Wann Hertz vnnd Mund einstimpt allezeit.

Doctor Reusnerus fasset es in diese Versch:

Quam pulchra est lingua, & cordis concordia! Quando
Os loquitur quod cor sentit: vtrumq; bene.

Item:

Si Cor & Os, si mens & vox, si oratio concors
Es ratio: ecqua est suauior harmonia.

Das ist:

Wann Hertz so meint/ als redt der Mund/
Das ist löblich zu aller stund/
Nichts lieblichers man hören kund.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl.

Oberster bleyben.

DJeser war weilandt ein Oberster gewesen vber das Orientalische Kriegsvolck/da er aber durch etliche beschüldiget ward/ als hette er sein Ampt nicht trewlich verrichtet/vnd dem Feinde nicht Mannlichen Widerstand gethan/ward er heime gefordert/vnd von Keyser Iustiniano ins dritte Jar in harter Gefängniß gehalten: da er sich nun gnugsam verantwortet hatte/vnd widerumb in Orient zum Obersten solte gesendet werden/da bricht es aus/das Keyser Iustinianus befohlen habe/in einer Nacht alle Bürgerschafft sampt den Geistlichen zuerwürgen/drumb kömpt zu jme der Patriarch Callynicus vnd die Rathoherren/vnd bitten/das er sich jhrer annemen/vnd sie schützē wolte/drauff wehlet man jn zum Keyser/weckt die Bürgerschafft auff/ öffnet alle Gefängniß/vnd macht die Gefangene krāg/der eine grosse anzal war/ vnd rüstet sie/vnd greifft des Keysers Heer an/fehet seine beyde oberste Räthe/ schleiffet vnd schleget sie durch die Gassen der Stadt/vnd verbrent sie/wie sie mit jrer Tyranney wol verdinet hatte. Auff den angehenden Tag nam man auch den Keyserlichen Pallast ein/fieng den Keyser Iustinianum/schneit jme die Nase vñ Ohren abe/vnd verwieß jhn ins Elende gen Chersonam/vnd krönet noch des tages der Patriarch den Leonem oder Leontium zum Keyser. Paulus Diaconus lib. 19. Funccius fol. 137. Cent. 7. fol. 57. Chr. Schedelij fol. 158.

Gefängniß.

Erledigung.

Seine Wahl vnd Krönung.

Das IV. Cap.

Von seinem Ehestande.

WEr im Ehestande gelebet/weis ich nicht zu sagen/dann ich finde keine meldung bey den Scribenten/weder seines Weibes noch Kinder.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung/

Leo regiert drey Jahr in stetter Furcht.

ANno 697. im Monat Julio ist er in die Keyserliche Regierung getretten/vnd hat die verwaltet drey Jahr/aber in stetter Furcht/ Vnruhe vnd Gefahr: Dann er stets befahren müssen/es würde mit jhme ein Ende nemen/wie es ein Anfang gewonnen hatte/weil Iustinianus noch lebte/ vnnd nach der Regierung trachtete/sich auch sonsten allerley Vnruhe erweckt.

Seinem Herren dem Keyser bewies er ziemlichen Danck/in deme daß er jhn des Reichs vnd der Nasen vnd Ohren beraubete.

An den zweyen Muthwilligen Räthen/vnnd grewlichen Tyrannen/dem Stephano vnnd Theodoto/hat er zum auff angreiff des Raths ein Exempel ernster Gerechtigkeit gebōt/daß er sie nach verdienste hat straffen/vnnd mit ehrlicher Leute für jhren wüten versichern lassen.

Vnter Keyser Leontio hat König Egira in Hispanien zu Toleto ein Concilium halten lassen zur befestigung der Christlichen Lehre/darinne der König eine rühmliche Demut bewiesen/das er nicht alleine den Beschluß des Concilij durch seine Königliche gewalt bestetiget hat/sondern auch auff die Erde gefallen ist/vnd sich mit gebogenem Angesichte/ vnd gefaltenen Händen in der Assessoren Gebet vnd Fürbitte befolen. Iohan. Magnus. lib. 16. cap. 24. Gott. Hutor. Cent. 7. fol. 464.

Im ersten Jahre seiner Regierung hat Sergius der Bapst in der Sacristey der Kirchen Petri gefunden eine silberne Kiste/die lange im Winckel vnd Staub gelegē wat/da er die öffnete/fand er etliche groß stücke deß heiligen Creutzes Christi/so mit Edlen Gesteine besetzet war/ hub er herrlich auff/vnd befahl es jährlich auffs Fest Exaltationis Crucis dem Volcke zu zeigen/damit sie ja dz ehe mehr als Christum selber anbeteten vnd ehrten. Regino lib. 1 Chr. Hedio 284. Chron. Sched. 157. Cent. 7. fol. 262. 491.

Zu diesem Bapst Sergio sol gen Rom gekommen sein Cedoaldus der König in Engelland/auff das er von sein

die Christliche Tauffe empfienge / welches auch geschehen ist: Aber balde nach der empfangenen Tauffe / da er noch in seinem weissen Kleide gestanden / ist er vmb gefallen vnd gestorben. Chron. Iuonis Chron. Bernde Brandes fol. 371. Cent. 7. fol. 491.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen.

IM ersten / vnter diesem Keyser Leonnio im andern Jahre / ward grosse Kriege noch in Italien / dann Chunibertus der zwölffte König der Longobarden / kriegete mit Arichito dem Hertzogen von Trient / der jn auß seinem Königreich verjaget hatte / vnd vberwandt jhn in einer grossen Schlacht / bekam jhn gefangen / ließ jhme die Füsse / Hände vnnd den Kopff abhawen. Gott billichen straffe / erstlich seiner geübten Tyranney wider die Kirchen / Zum andern / seiner groben Vndanckbarkeit / Dann als Chunibertus Vater Rotharus den Hertzogen Arichisium Mißhandelung halben wolte tödten lassen / bat jhn Chunibertus loß / vnd errettete jme das Leben / dafür bewieß er jhme den Teuffelischen Vndanck / das er jhme das Königreich nam / vnd nach Leib vnnd Leben dazu stalte: Drüber er billich selber zu grunde gehen muste. Chron. Phil. fol. 407. Chronol. Func. fol. 415.

Zum andern / fiel der Saracenen Fürst Senalidus oder Senallus mit grossem Heer in Romaniam, beschedigte das mit rauben / brennen vnnd morden / vnd zog mit grossem Raube vnd vielen Gefangenen weg. Item / Eine grosse Vnrew vnnd Landverrätherey vnternahm der Oberste Sergius vnter diesem Keyser / in deme das er vmb Geldes willen den Arabern vbergab / die Landschafft Laziam, darinne er wegen des Reichs Oberster war.

Zum dritten / Als im dritten Jahre Leonti die Saracenen in Africam fielen / schickte der Keyser mit Heereskrafft wider sie auß / den Obersten Iohannem, der sie erst zu rücke schlug vnd verjagete: Als sie sich aber widerumb stercketen / vnd ein newen Einfall thun wolten / zog Johannes gen Constantinopel / mehr Volckes vom Keyser auffzubringen / da ward das hinderlassene Heer auffrührig / warffen zum Obersten auff Abdimarum, vnd fielen vom Keyser Leontio abe. Chronol. Funccij 414. Paulus Diaconus lib. 20. Rom. Blondus lib. 10. Dec. 1.

Abfall des Heers.

Das VII. Cap.

Von seiner Entsetzung / Straffe vnd Tode.

ALs nun Anno 670. Abdimarus vom Auffrührigen Heer zum Obersten erwehlet / vnd Keyser genennet ward / zog er gen Constantinopel / nam die Stedt durch Verrätherey ein / fieng Leontium den Keyser / schneid jhme die Nase abe / wie er Iustiniano gethan / vnnd stieß jhn in Dalmatia in ein Kloster: Aber da nach sieben Jahren Iustinianus widerumb Keyser ward / ließ er Leontium auß dem Kloster holen / trat jhn mit Füssen / vnd ließ hernach jhn köpffen. Chronol. Func. 414. Zonaras Tomo 3. Chron. Iuonis. Cent. 7. fol. 58. 668.

Entsetzung Leontij vnd Tode.

Da siehet man abermahl ein Exempel Göttlicher Gerechtigkeit / der kein böses vnnd vntrew vngestraffet lesset / Psal. 7. 21. 68. Dahin auch Hesiodi Versch gehet / da er saget:

Böses wird mit bösem gestrafft.

Hesiodus

Qualia vir patrat, talis manet exitus illum.

Das ist:

Wie einer sich gegen andern helt /
Also jhme widerumb auff den Kopff felt.

Oder also:

Wie einer sein vorhaben vollbringt /
Also jhme mit Belohnung gelingt.

Drümb setzet Micyllus diese Versch von jhme:

Micyllus

Hic Heraclidem solio dejecit Anito,
Fraude Sacerdotis dum rapit imperium.

Sed videt hoc Nemelis, nam regno captua adempto
A Tillo pœnas, quas cepit, ipse dedit.

Velius fasset es also:

Occupat imperium pulsi Leo Iustiniano.
Quem tenuit truncis naribus Abſimarus.

Das ist:

Iustinianum er verstieß/
Die Nasen auch abschneiden ließ/
Tyberius jhme auch solthat/
Vnd ins Kloster verstossen hat/
Drauß er geholet ward zum Todt/
So Iustinian jhm anthat.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wunderen vnter jhnen.

Als dieser Keyser den Norcinum portum auß fegen ließ/ entstund auß dem Gestancke eine giftige Pestilentze/die wehrete vier Monat/vnd fraß viel Volckes zu Constantinopel hinweg. Paulus Diaconus lib. 20. Rom. Re.

Also Ebronius einem frommen Christen die Augen außgestochen hatte/ vnd derselbe am Flusse Sogona saß vnnd betete/hörte er das Schiffe hinauff fahren/dem Strome entgegen/ Als er nun fragte/wer sie doch weren/ ward jhme die Antwort/ Wir führen Ebronium den Thrannen in Vulcani Fewerofen/ da er da seiner Tyranney verdiente straffe empfahe. Adon. Vien. Aelatio.

Im 700. Jahr regnete es in Campania Korn/Bersten/Haffern/Erbsen vnd Bonen/das sie vnter einander gemengt sagen/vnd das Erdreich bedacten. Nauclerus Genera. 24. Chronica Aelrui. Cent. 7. fol. 505.

Der achtzehende Keyser/ sonst der zwey vnd siebenzigste.

TYBERIVS ABSIMARVS.

Das I. Cap.

Von seinem Vrsprunge vnd Namen.

Dieses Ankunfft wird auch Vngleich erzehlet: Etliche setzen/ Er sey ein Fremdling gewesen/aber der meerertheil stimpt dar/ er sey auß fast edlem Geschlechte zu Constantinopel gezeuget worden: Habe er Abſimarus geheissen/ da er aber zum Keyser auffgeworffen/ habe er sich Tyberium genent. Iohannes Hunlerus nent jhn Hisnarum. Chron. Adolari Rothen. Chron. Schedel vnd Egenolphi.

Das

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Gestalt vnd Nemne.

IN der Jugendt ist er zum studieren erzogen/ vnnd hat auch ziemlich drinne zu genommen/ darnach weil er an Leibe starck vnnd wolgestalt war/ hat er sich neben Ritterlichen Vbungen auch im Kriege vnd Schlachten gebrauchen lassen/ vnd drinnen Mannlich vnd wol bewiesen/ also/ das er ein anschlägiger/ ansehnlicher vnd erfahrner Kriegsheldt geworden ist. Chron. Rothen.

Sein *Symbolum*.

Sein Symbolo hat er erwehlet die Art deß weisen Mannes Ciceronis wie er im andern Buche de finibus schreibet:

N. B. C. N. E. M.

Nimium boni, cui nihil est mali.

Welches Euripides so gegeben hat:

Ille felix & beatus est:
Solus cui nihil in vita contigit.

Das ist:

Das Leben heist glückselig vnd gut/
Dem nichts böses widerfahren thut/
Der kan haben stets frölichen Muth.

Gratianus schreibet jhme auch diesen zu:

M. N. S. S. P. E. V.

Miseriam nescire suam, sine periculo est vivere.

Eben da stimpt mit Publij Sentenz:

Miseriam nescire, sine periculo est vivere.

Oder diesem:

Felix videtur qui mala ignorat sua.

Das ist:

Der heist ohne Gefahr gelebt/
Der nicht sicht in was Noth er schwebt/
Vnd was Vnglücks jhm widerstrebt.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

VOn seinem Weibe so er gehabt/ vñ von seinen Kindern so erzeuget/ finde Ich nirgendt Meldung/ wie viel Ich darnach gelesen habe.

Das IV. Cap.

Von seinen Emptern vnd Wahle.

ALs nach dem Abzuge Johannis/ der die Saracenen auß Africa geschlagen hatte/ Absimarus dem Heere vorstund/ vnnd die Saracenen starck wider kamen/ vnnd Absimarum auß Africa trieben/ fürchtete er sich fürm Keyser Leontio. Practicirte derwegen beym Heer so viel/ daß sie jhn in Candia zum Keyser auffgeworffen/ vnd mit jhme nach Constantinopel zogen/ Leontium absatzten/ vnd diesen auff den Keyserlichē Stuel brachten/ den auch der Patriarch Callynicus gekrönet hat im Jahre Christi 700. Chron. Ioh. Bapt. Egnatij. Paulus Diaconus lib. 20. Zonaras Tom. 3. Cent. 7. fol. 668.

Absimarus Hauptmann.

Er practicirt die Wahl.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vñ Thaten / Auch von Geschichten vnter jhme.

ALs er im Jahre 700. mit seinem Heer die Stadt Constantinopel mit List vnd Verrätherey eingenommen/ ist er in die Keyserliche Regierung getreten/ vnd hat die verwaltet sieben Jahr.

Absimarus regiert sieben Jahr.

1. Zum ersten brauchte er ein vndanckbares stücke gegen seinem Herrn Keyser Leontio, das er jhme das Keyserthumb sampt der Nasen vnd Ohren nam/ vnnd jhn in ein Kloster verstieß in Dalmatiam.

1. Vndanck gegen Leontium

2. Zum andern/ Gleiche Vndanckbarkeit bewieß er dem wolverdienten Manne Philippico, den er bescheren/ vnd mit Ketten hart binden/ vnd gen Cephaleniam ins Elende vnd Gefängniß senden ließ/ nur vmb der Vrsach willen/ das er gesaget/ jhn hette geträwmet/ er hette ein Adler vber seinem Häupte schweben sehen. Paulus Diaconus lib. 20. Cent. 8. fol. 31. Chronolog. Func. fol. 416.

2. Vndanck gegen Philippico

Traum böel bedeutet.

3. Zum dritten schickte er im andern Jahre seiner Regierung in Italiam den dreyzehenden Exarchen Theophilactum

3. Sendet Theophilactum in Italiam.

ctum, der da er ehe gen Rom zog als gen Ravennam/ hette er leicht ein groß Blutbadt angerichtet/ weil sich beyde Besatzung zu Rom vnd Ravenna wider jhn verbunden: Aber Bapst Iohannes der sechste legte sich dazwischen/ vnd stillete den Auffruhr/ vnd bewegte beyde Parteien/ das sie täglich abezogen. Palmerius Chron. Eunc. Chron. Phil. 414.

4. Sendet Heraclium in Syrien.

Zum vierden sandte er seinem Bruder Heraclium in Syrien/ die Saracenen auffzuhalten/ das sie das Land nicht weiter beschedigten. Chron. Phil.

5. Concilium zu Aquileja.

Zum fünfften/ ward vnter jhme ein Concilium, gehalten zu Aquileja, da auß anreitzung Bapst Sergij bestetigt ward der Schluß des fünfften Concilij zu Constantinopel gehalten/ vnnd beschlossen ward/ das Maria die Jungfraw solte genant werden Θεοτόκος, weil sie nicht allein Christum als Menschen/ sondern Gott vnnd Menschen geboren hette/ vnd jhr Sohn Jesus von Nazareth nicht allein Mensch/ sondern auch warer Gott were/ wider den Ketzer Theodorum vnnd seinen Anhang. Chron. Schedelij 139. Regino lib. 1. Chron. Bedæ lib. de Rat. temp. Adon. Vion. ATat. 6. Cent. 7. fol. 465. Chron. Hed. 284.

Maria Gottes Mutter zu nennen.

6. Grimoaldus erstochen von seym Gehet.

Zum sechsten/ Vnter jhme ward der Jünge Herr Grimoaldus Pipini Sohn/ der Radbodi deß Hertzogen in Frießlandt Tochter freyen wolte/ für dem Altare da er betete/ vnnd Gott vmb Glück anrieff/ von Rangario deß Radbodi Diener erstochen. Annales Franc. Henric. Erfurd. cap. 16. Cent. 7. fol. 559.

7. Lampertus vertrieben.

Zum siebenden/ Vnter jhme ward auch von Pipino zu Lütich in der Kirchen/ vnnd vnter dem Gebete erwürget/ der fromme Bischoff Lampertus, darumb das er Pipini Ehebruch gestraffet hatte mit der Alpaide, die er neben seinem Gemahl gebrauchte zu seiner Heilheit. Chronica Sched. 138. Sigbertus. Sabellicus lib. 7. Enc. cad. 8. pag. 184. Cent. 7. fol. 60.

8. Vnglück in Italien.

Zum achten/ gieng es in Italien vnter den Longobardischen Königen auch vbel zu: Dann König Chunlberti Sohn Lugbertus ward von Regiberto dem Hertzogen zu Thurin bekrieget vnd verjaget. Da jhm sein Vetter vnd Hertzog Alprandus wider einsetzen wolte/ verlor er die Schlacht/ vnnd muste in Beyern fliehen. Der junge König ward gefangen vnd getödtet: Ravibertus lebete nicht lenger in der geraubten Königlichen Würde dann ein Jahr/ vnd starb. Sein Sohn Anbertus verlor auch eine grosse Schlacht/ vnnd entfloh der Flucht im Flusse Ticino. Cassius hib. 10. par. 1. fol. 279. Chron. Phil. von Epachen.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnd Siegen.

Weil die Saracenen widerümb in Syrien grossen vnd grossen schaden dem Reich than hatten/ sandte er vnter seinen Bruder Heraclio ein starckes Heer wider sie/ damit zog er jhn frewdig entgegen/ biß gen Samosatam/ thet jhnen harte treffen mit jhnen/ vnd erlegete jhr in die zwey mahl hundert tausent/ vnd eroberet ein grossen Raub/ vnd kam mit Ruhme herwieder/ im Jahre 702. Sigbertus. Sabellicus. Blondus. Zonaras. Paulus Diaconus.

Im Jahre 703. wolte Habdalla den Schimpff vnd Schaden rechen/ so in Romaniam, belagerte Tarent/ muste sie aber vngeschafft widerümb abgeben/ vnd bawete im Abzuge Monasteriam zur Vestung/ vnd besatzte sie. Paulus Diaconus lib. 20.

Im Jahre 703. vertrieb er der Schultheiß das vierde Armenien/ vnd vbergab es den Saracenen/ vnd die Fürsten in Armenien bate er von Abimaro, vnd erwürgten die Saracenen darinne/ vnd brachten das Land widerümb vnter deß Keysers Gebot/ im Jahre 705. Es kam aber Abimaro der Agarenen Herrführer/ auch mit Römer widerümb auß/ vnnd lies die Armenische Fürsten so er bekommen konte/ verbrennen. Cuspinianus. Paulus Diaconus.

Azo

Azar der Saracenen Heerführer fiel dasselbige Jahr 10000. starck in Liciam/ aber deß Keysers Bruder Heraclius zog jhm entgegen/ schlug sie mehrertheils/ fieng jhr viel/ vnnd sandte sie jhrem Bruder Abſimaro. Da dieſer Azar vber ein Jahr wider kam/ erlegte Heraclius sein gantzes Heer. Chronolog. Func. fol. 417.

Egypten fiel abe vom Keyſer Tyberio, vnd erwehleten ein eigenen König des Caliph. Gallarus in Epitome.

Die Saracenen namen endlich Lybiam vnd Africam ein/ da es 170. Jahr vnter dem Römiſchen Keyſerthumb geweſen war. Platina. Blondus.

Die Venedier haben vnter dieſem Keyſer im Jahre 703. jhren erſten Hertzog erkohren/ auß Rathe Chriſtophori deß Gradenſiſchen Biſchoffs/ nemlich Paulum Heraclenſem. Sabellicus Ennead. 8. lib. 6 Bergomenſis ſaget/ Es ſey geſchehen im Jahre 706.

Das VII. Cap.

Von ſeiner Entſetzung/ Straffe vnd Tode.

Als er ſieben Jahr das Keyſerthumb verwaltet hatte/ kam Iuſtinianus widerumb gen Conſtantinopel/ gewan die Stadt/ fieng Tyberium Abſimarum, ließ auch Leontium auß dem Kloſter holen/ vnd jhnen beyden mit Füſſen auff die Hälſe/ vnnd leſſet das Volck dabey außſchreyen: Auff den Löwen vnd Ottern ſolſtu gehen/ vnd treten auff den Jungen Löwen vnd Drachen/ Pſal. 91. Vnd nach allerley angelegter Schmach/ ließ er beyde köpffen für ſeinen Augen: Drumb ſchreibt Micyllus alſo von jhme:

Claſſus Auguſtum creat hunc exercitus, armis Micyll. Verſ.
Dum leo vi raptum continet imperium.
Ergo & regnantem capit, atq; in carcere ſervat,
Dum rediens exul Cæſar vtrumque necat.

Velius ſetzet es alſo:

Abſymarumq; redux probris, captumque leonem Velius.
Affectos meritis Iuſtiniane neces.

Das iſt:
Das Heer dieſen ein Keyſer nent/
Als Leonto Pracht hatte ein End/
Aber Juſtinian kam balde/
Erwürgt allbeyde mit gewalt/
Vnd ſie nach Verdienſt recht bezahlt.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnter jhme.

Im Anfange ſeines Reiches fiel allerley Getreide vom Himmel/ vnd lag dicke auff der Erden/ im Jahre 700. Rom. Annal.

Im vierden Jahre Abſimari hat Gott im Trawme vnd Geſichte gezeuget/ dem Philippico ſeine erhöhung zum Keyſerthumb/ Dann jhn dauchte als ſehe er ein Adeler vber ſeine Häupte ſchweben/ vnd jhme Schatten geben: Welches jhme auch von weiſſagenden München ſo gedeutet ward/ er würde Keyſer werden/ wie hernach auch es alſo geſchach. Paulus Diaconus lib. 20. Rom. rer. Philippici Geſichte vnd Trawm.

Der neunzehende Keyſer/ ſonſt der zwey vnd ſiebentzigſte.

IVSTINIANVS der II.

Weil

WEil ich zuvor schon dieses Keysers Historiam abgehandelt habe / durch acht Capitel: Wil ich jetzund noch fünff andere von jhme setzen.

I. Wie er wid. rümb zum Regiment gekommen.

II. Wie Rachgierig vnd wütend er sich erzeiget

III. Von seiner Heuchel Busse.

IIII. Von seinen Kriegen vnd Vnglück darinne.

V. Seine Entsetzung vnd Tode.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft ins Reich.

Tyrannisch nach dem Reiche.

ER hat balde im Anfange seiner Verstossung getichtet vnnd getrachtet / wie er widerümb an das Regiment kommen möchte / welches die Chersoneser zeitlich gemercket / vnd derwegen willens gewesen sind / jhn zu fahen / vnd jhrem Herrn Tyberio zu vbersenden / damit Auffruhr vnnd Blutvergiessen / verhütet werden möchte.

Freyet Caiani Schwester.

Drümb flohe er erst zu Caiano, vnd freyete seine Schwester / verhoffende / er solte jhn widerümb ins Keyserthumb setzen. Da jhme aber von seinem Weibe angekündigt ward / das Keyser Tyberius bey jhrem Bruder anhielte / jhn zu tödten / oder gefangen zu vberschicken / ließ er diesen vntrewen Schwager sitzen sampt der Schwester / vnd begab sich zu Terebellio oder Trebellio der Bulgaren Könige / freyete seine Tochter Theodoram, zeugete mit jhr den Sohn Tyberium, vnd bewegete seinen Schwäher mit vielen Beschäncken vnd noch grössern Verheissungen / das er jhme ein Heer gab / auch selber mit jhme zog / vnd halff jhme die Stadt Constantinopel sampt dem Keyserlichen Pallaste gewinnen vnd einnemen im Jahre 707. Der Schwäher gab er viel herrlicher Baden Königliche Beschäncke / Köstliche Gesetze vnd Kleinoten / ließ jhn im friede abziehen / vnd fieng also widerümb zu regieren an / führte auch das Regiment sechs Jahr lang. Sigbertus. Paulus Diaconus lib. 20. Chron. Hed. fol. 2[illegible]

Das II. Capitel.

Von seiner Rachgier vnd Wüterey.

WAs jener Gottloser Mensch mit Worten saget: A[illegible] vindicta bonum vita jucundius ipsa.

Das ist:

Wann Ich mich nur frey rechen kan/
So sey Ich todt vnd todten dran/
Nach Hellet als leben Ich han.

Das hat dieser Justinianus auch gethan / beydes in Gelübden vñ in Werck.

Dann erstlich / als er in seiner Flucht auff dem Meer in grosser Gefahr Leibes vnd Lebens gerieth / das man alle Augenblick sich versehen muste / sie würden alle versincken vnd ertrincken / da jhn sein Diener Majaces ermahnte / er wolte doch Gott vmb gnedige erhaltung anruffen / vnd damit sein Gebet desto eher erhöret würde / ein Gelübde darauff thun / wann jhn Gott widerümb zu Keyserthumb hülffe / seinen Beleidigern gnedig zu sein / vnd zuvergeben / Da hub er auff frechem Vnchristlichem Hertzen an / wie groß die Gefahr auch war / er sprach / Verschone ich einer meiner Feinde / so versencke vnd ersauffe mich Gott diese stunde. Zonaras Tom. 3. Paulus Diaconus lib. 20. Cent. 8. fol. 862.

Zum andern / hat ers auch in der That vnd im Werck bewiesen / Da[illegible] ob wol Tyberius entflohen war / ließ er jhme

schwerdt hyn/vnnd jhn fahen/ließ auch Leontium aus dem Kloster holen/vnnd da sie beyde für jn gebracht worden/ließ er sie beyde auff die Erde werffen/trat mit Füssen auff jhre Hälse/ließ sie schlaiffen in der Stadt vmbschleiffen vñ schmehelich endlich mit dem Schwerdte hinrichten. Heraclium Tyberij Bruder ließ er jungen/dem Patriarchen Callynico die Augen ausstechen/vnnd ins Elende verschicken/ja so wütend vnd Rachgirig ward er/das so offt jhme die abgehawene Nase troff/vnd er sie wischete/ließ er einen derer so Leontio oder Apsimario angehört/gedient oder günstig gewesen martern vnd tödten. Vber die Ephesinenser war er so ergrimmet/weil jn hatten an einnemung deß Keyserthums hindern/vnd Keyser Tyberio gefangen vberantworten wollen/das er fürgenam sie alle auszurotten/auch zu dem angelegter Marter/Sieben der grewlichsten ließ er an Hölzerne Spiesse stellen/vnd am Fewer braten: Etliche ließ er im Meer seuffen/das andere gar durch allerley Marter vmbbringen. Chronica Iuuonis. Henricus de Erfordia. Paulus Diaconus lib. 19. 20. Centur. fol. 59. Cent 8 fol. 904. 905. Conrad. Hedionis fol. 235.

Das III. Cap.

Von seiner Heuchel Busse.

WEil er zuvor mit seinem zu Constantinopel gehaltenem Concilio die Bäpste zu Rom erzürnet hatte/vnnd von jhnen in Bann erklärt war/so wolte er sie jhme nun in seiner Zukunfft ans Reich widerumb zu Freunden machen/schickte zwene fürnehme Bischöffe gen Rom zum Bapst Iohanne dem sechsten/beneben dem Bekentnis seines Glaubens/vnd bat die Absolution. Aber Bapst Iohannes wolte jhme nicht trawen vnd gleuben. Da nun Constantinus ans Bapsthümb kam/sandte jhme Iustinianus Legaten vnd bitte/vnd ließ jhn zu sich bitten/als Bapst Constantinus gen Constantinopel kam/empfieng jhn des Keysers Sohn Tyberius mit vielem Volcke/vnnd der Patriarch Cyrus mit aller Priesterschafft/vnnd geleiteten jhn darnach gen Nicomedien/da Keyser Iustinianus damals war/der empfieng jhn auch auffs ehrlichste/fiel jhm zu Fusse/küssete seine Füsse/vnd bat von jhme die Absolution/erlangete sie auch/vnnd empfieng von Bapst Constantino Hand dz H. Nachtmahl/bestetigte der Römischen Kirchen jhre Privilegia vnnd Freyheiten/vnnd machte Friede zwischen den Römischen vnd Griechischen Kirchen/vñ begabte den Bapst mit vielerley Geschänken. Platina Nauclerus. Gen. 24. Beda de Rat. temp. Adon. Ætat. 6. Liber Pontif. Chr. Hed. fol. 235. Chron. Sched. 160. Cent 2. fol. 354. 428. 680.

Daraus wol zu setzen/das jme mehr an erlangung der gunst des Babstes/als an Gottes Gnade gelegen gewesen/weil wenig besserung drauff gefolget ist/vnd er nur hierdurch gesucht hat/das Lob Christliches Namens zuerlangen/ob wol wenig Christlicher Wercke gefolget sind/laut des alten Verses: Christen sind wenig.

Sunt homines plures Christi, nomine tantum.

Das ist:

Jhr viel Christlichen Namen han/
Wenig sich Christlich sehen lahn/
Das mans Christenthumb spüren kan/
Auffn schein handelt jetzt jederman.

Das IV. Cap.

Von Reichsschäden vnd Kriegen vnter jhme diese sechs Jahr.

DEn Ersten Krieg fieng er an mit Gerlice dem Bischoffe zu Ravenna/darumb/das er Babst Constantino nicht wolte viel Geldes jährlich erlegen für seine Investitur, wie er zu thun hatte verwilligen müssen in seiner Ordination. Den ließ er durch seinen Schiff Obersten Theodorum, vnverwarnt mit Kriegē vberfallen/die Stadt Ravennam einnemen/den Bischopff fahen/jhme die Augen ausstechen/vnd in Pontum ins Elende verweisen/die Stadt Ravennam vnterwarff er dem Krieg. 1. Mit dem Bischoffe zu Ravenna.

Paphi dem Bapst unterworffen.

dem Bapste/ Eben so that er der Stadt Ticino oder Paphi vnd jhrem Bischoffe/ vnterwarff sie auch diesem Bapste/ da sie dem Griechischen Ertzbischoffe nicht zinsen vnd folgen wolten. Func. lib. Com. fol. 158. Platina. Nauclerus Gen. 24. Cent. 8. fol. 530. 682. Palmerius.

2. Mit den Bulgaren.

Den andern Krieg fieng er mit den Bulgaren an/ die jhn hatten widerumb ins Keyserthumb setzen helffen/ vnd denen er steten Friede mit einẽ Eyde versprochen hatte/ Aber er brach den Eyd/ zog biß gen Anchiatum, vnd that viel schadens/ die Bulgaren flohen ins Gebirge/ vnd griffen darnach vnversehens die Keyserischen an/ erschlugen jhr viel/ trieben die andere in die Flucht/ das sie jhren Pferden die Gemächern entzwey schnitten/ damit sie die Feinde nicht brauchen konten/ begaben sich in die Schiff/ vnd zogen sampt dem Keyser mit schanden vnnd grossen schaden davon. Zonaras Tom 3 Paulus Diaconus lib. 10. Blondus lib. 10. Dec. 1. Cent. 8. fol. 904. 905.

Vnglück das ranne.

3. Mit den Chersonesern.

Den dritten Krieg führete er mit den Chersoneseren/ die er zwar anfänglich hart beschedigen leß/ wie schon gemeldet/ aber im Heimzuge straffte Gott sein Tyrannisch vñ Mörderisch Heer/ das die Schiff im Ungewitter zerbrachen vnd versuncken/ vnnd in die 70000. seines Heers vntergiengen. Paulus Diaconus. Zonaras. Func. Chronol. fol. 418.

Reichsschäden unter jhme.

Saracenen thun schaden.

VNd der Saracenen Oberster nam im andern Jahre seiner Regierung den Christen jhre Kirche zu Damasco/ vnd brauchte sie zu dem Dienste Mahomets seines Abgotts.

Tyrannium zerschleifft.

Malalmas belagerte die feste Stadt Tyrannium, schlug darfür des Keysers Hauptleute Theodorum vnnd Theophilactum, verwüstete die Stadt in Brund/ vnd führete das vbrige Volck in die Wüsten/ im vierden Jare Iustiniani.

Romania beschediget.

Abas der Arabier fiel in Romaniam, beraubte vnd beschedigte das/ vnd führete viel Volckes vnd Gutes weg im fünfften Jahre Iustiniani. Mucia fiel in Cilicien/ vnnd that auch grossen schaden. Chro. Func. 417. 419. Paulus Diac. lib. 20. Cent. 8. cap. 16. fol. 904. 905.

Das V. Cap.

Von seiner Abesetzung vnd Tode.

ES er im sechsten Jahre alle seine Grim̃ wider die Chersonenser wolte außlassen/ [illegible] mahl ein groß Heer außsandte/ das [illegible] nicht allein alles verwüstete/ vnd [illegible] te tödten/ sondern auch alle Kinder [illegible] würgen/ vnnd nichtes von jhnen [illegible] lassen solten: Da rüsteten sich die [illegible] zu Chersonent/ tieffen König Ca[illegible] vnd hülffe an/ vnnd das außgeb[illegible] Heer dachte an den vorigen erl[illegible] schaden vnd vntergang/ wurden [illegible] rührisch/ machten Philippicum [illegible] warffen jhn zum Keyser auff/ zogen [illegible] rücke/ fritten mit Iustiniano [illegible] Meilen vber Constantinopel/ [illegible] jhn in die flucht/ namen die Keyse[illegible] Stadt ein/ fiengen jn sampt dem Sohn vnd liessen sie beyde mit dem Schwert tödten im Jahre Christi 712. Paulus Diaconus lib. eod. Zonaras Tom. 1. Chron. Hed 287. Crusius fol. 280.

In diesem Iustiniano vnd [illegible] Sohne ist gar zu bodem gangen das [illegible] schlechte Heracli, das biß daher die [illegible] serliche Hoheit gehabt vnnd [illegible] braucht vber die 87. Jahr. Iohannes Cichius fol. 80.

Von diesem setzet Micyllus diese Verse:

Hic Arabum pulsis Lybiam parentis ademit
Nare fugat truncis pulsus in exilium.
Mox ope Barbarica redeuns, atq; arma ferens
Dum sue cessorem vindicat ipse ruit.

Velius setzet es kurtz also:

Iustiniane Leo te pellit, ope inde redeni
Barbarica, & miseri pectora dura ruit.

Das ist:

Da dieser *Lybiam* befreit/
Man jhn vertagt/ die Maß ab[illegible]
Vnd ob er wol widrümb ein[illegible]
Wegn Tyranney sein Ende [illegible]
Vnd gieng vnter sein ganzer [illegible]

Ire

Der Zwantzigste Keyser / sonst der Drey vnd Siebenzigste.

PHILIPPICUS BARDANES.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Nahmen.

DEser ist auch ein Constantinopolitaner sein Vater hat geheissen Nicephorus, ist einer von den Edlen Geschlechten der Stad gewesen / Sein Name ist Philippicus, der Zunahme Bardanes ist Bardanes, Theatrum Urbium. fol. 510. 552.

Die Cronica Cartonis nent jhn Bardesanum.

Das II. Capiteel.

Von seiner Erziehung / Gestalt / Art vnd Symbolo.

ER ist in der Jugend von seinen Eltern zum studieren gezogen / hat auch wol darinne zugenommen / Belert vnnd beredt geworden / Alleine weil er Ketzerische Præceptores gehabt / hat er derer Gifft von Jugende auff / wie Wasser in sich gezogen / laut deß Sprichworts: Quo semel est imbuta recens, &c. diem testa diu. Da er erwachsen / vnd zu Kriegessachen gebraucht / ist er eine starcke / schöne vnnd großmütige Person geworden. Paulus Diaconus. Chron. Schedelij.

Præceptores verfähren zu.

Horat.

Kriegsübung.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er gebraucht die Wort Publiani, von Unbeständigkeit deß Glücks / vnd damit gleich eine Weissagung gethan / seine Herrligkeit werde auch nicht lang weren.

F. C. R. Q. D.

Fortuna citò reposcit quæ dedit.

Das Glück nimpt balde weg / was es gegeben hat.

Reim vons Glück Brin. nutzeit.

Golzius erzehlet es also:

L. E. F. Q. D. R.

Levis est fortuna quæ dedit reposcit.

Doctor Reusner fast es in diese Verse:

Quod dedit, hoc fortuna levis citò nempe reposcit,
Quæ tantum Constans in levitate sua est.

Das ist:

Das Glück so gar leichfertig ist /
Was gibt / nimpts weg in kurtzer frist /
Drumb gar nichts drauff zu bawen ist

Das III. Cap.

Von seinem Ehrstande.

DJe finde ich aber nichtes / das er Ehelich solte gewesen sein / vnd Kinder gezeuget haben im Ehestande / Aber das finde ich in der Chronica Abbatis Urspergensis, das er ein Hurer vnd Ehebrecher gewesen sey / vnnd geschendet habe / wen er bekommen können.

Hurer.

Das IIII. Cap.

Von seinē Emptern Wahl vnd Trawme davon.

Anfenglicher Kriegsmann.

DAs er ein Kriegserfahrner/ vnd beym Krigsleuten ein ansehnlicher angenemer Mann gewesen/ erscheinet auß dem Rathe/ den Babst Constantinus dem Keys. Justiniano gab/ er solte sich an jme nicht vergreiffen/ es möchte jm Heer vnd Lande/ so wol als in der Stadt ein Auffruhr drauß entstehen/ wie dan auch geschach. Chron. Hedionis 285. Regino & Sigbertus. Cent. 8. c. 10. f. 661. Chron Sched 161.

Trawm vor seiner Erhöhung.

Es war jhme auch im Trawme vnd Gesichte vorgekommen/ als sehe er ein Adeler vber jme schweben/ vnd jhme Schatten machen/ Das legte jhme der Ketzerische Mönch Johannes auß/ er würde Keyser werden/ vnd begerte durch ein Eyd jme zu zusagen/ wann er Keyser würde/ die Ketzerische Lehre fortzupflantzen. Paulus Diaconus lib. 20. Chron. Hedionis 268. Cent 8. fol. 31. 661.

Leichtfertiger Eyd.

Wahl.

Als Justinianus die Obersonenser sampt Philippico zu Grunde außtilgen wolte/ ward auß Rath Eliæ dieser Philippicus Keyser erwehlet/ vnd schlug sich also bald zu jhme das aufgesandte Heer/ zogen mit jhme zurücke/ vnd machten jhn zu Keyser zu Constantinopel/ da jn der newe auffgeworffene Ketzerische Patriarche Johannes krönete. Paulus Diaconus L. 20. Chron. Hed. 255. Cent 8. f. 661.

Krönung.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

Philippicus regiert zwey Jahr.

DAs er nun also durch auffrührische Wahl mit gewalt ins Keyserthumb kam Anno Christi 713. führete ers nicht lenger/ dann biß ins 715. Jahr/ vnd muste erfahren die Warheit deß sprichworts: Quod cito fit, cito perit. Item: Quod subito ex oritur, fluctuat id subitum.

Sprichwörter.

1. Was plötzlichen geschicht/
Thut lange wehren nicht.

2. Item: At dum nascuntur consenuere Rosæ,
Dj ist: Eh die Rosen recht blühen sein/
Jhr bletter abgefallen sein/

3. Das die Knöpff stehen bloß vnd klein.

Er fieng also bald an zu Tyrannisiren/ setzte den Patriarchen Cyrum ab/ vnd ordnete an seine statt auß dem Kloster Calistrati den Ketzerischen Mönch Johannem, der jme die Weissagung gethan hatte/ das er Keyser werden solte. Mit seinen Regiēt er eine zweyfache Gōtt.

I. Das er so leichtfertig dem verdamenden Mönche ein Eyd that/ die rechte Lehre zu tilgen/ vnnd die Ketzerey fortzusetzen/ da er doch wol hette dencken können es keine beydes von Teuffel her.

II. Das er dem falschen Propheten Eyd hielt vnnd ins Werck richtete/ Sintemal billich an die Regel hette dencken sollen. In malis promissis rescindere debes, Ein böser Zusagungen ist nicht gut den Glauben brechen als halten. Er war ein Verfolger der reinen Lehre/ vnd Beschützer der Ketzereyen/ vernichtete das rechte gehaltene sechste Concilium/ vnd setzete seinen Schluß/ vnnd ließ ein Ketzerisch Concilium halten/ vnnd die Ketzerey für Warheit vorziehen/ Befürderte vnd beschützte die Ketzer/ vnd vertrieb vnd verfolgte die rechtlehrende Bischöffe vnd Prediger. So ließ er auch auß Neide wider die rechte Lehre vnd Lehrer/ die Bilde auff den Altären kratzen/ da die Patres vnd Bischöffe abgemahlet waren/ so dem rechten Concilio zu Constantinopel beygewohnet hatten in der Kirchen Sophiæ, da ab er vom Babst Constantino ward ins Bann gethan/ vnd folgte bald seine Straffe vnd Untergang darauff/ wie auch der Babst so jhn verführt hatte/ von Gott gestrafft ward/ das er das Gesichte seiner Augen verlor. Paulus Diaconus lib. 20. Regis. lib. 6. cap 11. de longob.

Es verbot auch der Babst das Gott Bildniß vnd Namen auff keinen Altären solten in Italien geduldet oder getragen werden/ in keiner Kirche solte man das Bild dulden/ auch bey keinem Ampt in der Kirchen seines Namens gedencken. Chron. Hedionis fol. 257. Chron. Schedelij 161.

Er war wolWeise/ Verstendig Gelert vnd wol beredt/ aber er brauchte sie nicht recht vnd wol/ vnd wolte mit seinem viel waschen die Warheit vnterdrücken/ vnd die Lügen herfürer ziehen. Das Regiment zu führen war er gar vnbedacht/

vnd glückselig. Platina. Beda de Rat. temp. Cron. 8. fol. 31. 331. 665. 494. 681.

Das II. Cap.

Von seinen Kriegen.

IM Ersten Krieg hat er geführet mit seinem Herren Keyser Justiniano, als jhn im Auffruhr sein Kriegsvolck zum Keyser auffgeworffen hatte / zwölff Meilen von Constantinopel bey Synopen / da er Justinianum geschlagen / verjaget vnd gefangen / vnnd endlich getödtet hat / vnnd also beneben dem Leben jhme auch das Keyserthumb genommen. Chron. Hedionis. Chron. Paschale 430. Zonaras Tom 3.

Den andern Krieg hat er geführet mit den Armenieren die er auß drey theilen jhres Landes vertrieben / das sie im vierden theil sich behelffen müssen vnnd kümmerlich erhalten können. Paulus. Lucas 15 lib 20.

Den dritten hat er mit den Arabern gehabt bekommen / die Kistkam vnnd andere Schlösser vnnd feste Städte einnamen / von dem Reiche entzogen.

Den vierden Habas der Araber Oberster nam die herrliche Stad Antiochiam in Syria ein / vnnd führet einen grossen Raub hinweg daraus.

Den fünfften that auch Muctan grossen Schaden in Cilicia. nam viel Städte ein / zum theile mit gewalt / zum theile durch Verrätherey die in Kriegen allwege grossen Schaden zuthun pfleget.

Den sechsten satteten jhme auch die Bulgaren hart zu / vnd streiffeten zu Wasser vnd Lande biß an Constantinopel hinan / vnnd führeten viel Volckes vnd Beute hinweg / im ersten Jahre seiner Regierung. Chronol. Func. 418. Paulus Diaconus. Cent. 8. fol. 906.

Den siebenden richtete der Francken Bischoff Anepos, ein groß Blutvergiessen an / da er der Francken eine / die Schwaben führete / im Jahr 712. auff beyden seiten viel Volcks todt. Crantius fol. 283. Damit er ja Ursach / Schwert ein reissender Wolff / Matth. 7 Joh. 10.

Das III. Cap.

Von seinem Tode vnd Untergang.

DIeser jhme zuvor ein Mönch Epiphanius Calistratischen Klosters geweissaget hatte / Er würde das Reich widerümb verlieren / durch vberfallung der Feinde / wie ers bekommen hette. Zonaras Tom. 3. p. 80. Cent. 7. fol. 175.

Erfüllung vnd iertes Pancket.

Also ist es in der That auch ergangen da er zwey Jahr vnd acht Monat geregieret hatte / vnnd am aller sichersten war / vnd an nichtes so wenig / als an den Todt gedachte: Dann da er den Sambstag für Pfingsten mit grossem Prachte / mit vielen Reutern vnnd Pfeiffern ins warme Bad zog / vnd nach gehaltenem Bade mit vielen Bürgern vnd Geschlechtern frölich Mahlzeit hielt vnd zechte / vnnd nach deß Leibes erfrewung sich zu Bette legte / vnd sanffte schlieff / da ward er von Justino d Rittermeister einem / vnd von Theodoro der ansehnlichsten vnter den Geschlechtern / im Bette vberfallen / vnd stachen jme die Augen auß / das er balde hernach mit grossen schmertzen sterben muste / verlor also auff einmal die Augen / dz Leben vnd dz Keyserthumb / vnd geschach jme / wie er andern gethan hatte / muste mit dem Glasse einnehmen / damit er andern außgemessen hatte / Luc. 6. Chro. Hedionis 257. Zonaras Tom. 3. Paul Diac. Drümb setzet jhme Mycillus gleich diß Epitaphium:

Philippici Ertödtung.

Luc. 6.

Hic iacet, Bi partum, Bi regnum amittit eadem
Lux oculos eripit, lumina tetra agit.
Iste hoc imperium fecit, sed sublata parauit,
Illum qui rebus destituere facit.

Epitaphium.

Velius setzet es kürtzer:

Pellit Anastasium te dire Philippice regno,
Lumine quem merito priuat utrog. pius.

Gleiche Vergeltung.

Dist: Wie dieser durch Gewalt einkam /
So durch Gewalt ein End er nam /
Muß sein ein verstossner blinder Mann /
Mit schmertzen Reich vnd Leben lahn /
Jm gschach wie er andern gethan /
Drum spiegel sich jederman.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wunderen vnter ihme.

ALS ein Wunder ist oben gemeldet / das Philippico durchs Gesichte eines Adelers angedeutet ist die Erhöhung zu Keyserlichen Ehren / vnd das jhme auch widerümb geweissaget worden die verlierung des Reichs vnd Gesichtes. Paulus Diaconus lib. 20. Zonaras Tom. 3. Cent. 7. fol. 175.

Adelers Erscheinung.

Weissagung seines Todes.

So meldet auch Paulus Diaconus, daß im andern Jahre der Regierung Philippici ein grewliches vñ grosses Erdbeben in Syria gewesen sey / so viel Schadens gethan habe an Gebäwden.

Erdbeben.

Als ein Wunder muß ich hie anziehen den schrecklichen vntergang Ariberti des dritten Vaters

Königs Ariberti dritten Vaters gang.

vierzehenden Königs der Longobarden/ der/ nach dem er das Reich/ so sein Vater Reginbertus mit Unrecht vnd Raube an sich gebracht/zwölff Jahr besessen hatte/vnd Alprandus jhm bey Papia mit einer Feldschlacht vberwandt/ vnd in die Stadt treib/wolte er mit vielen Schätzen vnd Golde entfliehen/ Aber er leid Schiffbruch/ertranck vnnd versanck mit allen Kleynodien/ Golde vnd Gelde/ vnd ward

Schatz vnd Gelt verlohren.

vber drey Tage sein Cörper gefunden/ vnd im Tempel Salvatoris zur Erden bestattet: Alprandus regierte nur drey Mönat/ vnd starb auch/ vnd verließ das Reich seinem Sohne Ludbrando, der zwey vnd dreissig Jahr wol vnd glücklich regieret hat. Crusius fol. 250 par. 1. lib. 10. Chron. Phil. von Longobardischen Königen 407. 408. Bonhnius im 8. Buche des ersten Theils fol. 73.

Der XXI. Keyser/ sonst der Vier vnd Siebentzigste:

ANASTASIUS ARTEMIUS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft/Nahmen vnd Zunamen.

Anastasius Artemius.

DIeser ist auch geringes Herkommens/ vnnd eines Bürgers Sohn zu Constantinopel gewesen/ Hat erst Artemius geheissen/ Aber in annehmung des Keyserthumbs hat er Anastasius genennet worden/ Ihme wird zugelegt die andere Zahl/ weil vorhin auch einer des Nahmens gewesen ist.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Gestalt/vnd Symbolo.

ER ist in der Jugend zum studieren von seinen Eltern gehalten worden/vnd hat auch darinne einen Fleiß angewandt/ daß er ein gelerter Mann geworden ist/ der sich HoffCantzeleyen hat nützlich gebrauchen lassen: Ist neben anschlägigem Rath vnd Wolberedtsamkeit eine feine starcke ansehnliche Person gewesen.

Sein Symbolum.

Ist einem Symbolo her er gebraucht die wort.

S. N. D. A. V.

Si non das accipit ultro. Das ist: Gibestu nicht bald/ So nimpt mans mit Gewalt.

Item: A. D. A. A.

Aut dare, aut accipere.

Man muß geben oder nehmen.

Goltzius erzehlet es also:

Cui semper dederis, nihil negues, rapere tempta.

Welches auß deß Publij Scrij Meynung genommen ist/ vnd von D. Reuschio gegeben wird:

Cui semper dederis, dare si quando, recusa
Sponte sua rapere hunc, quum libet, ipse fruar.

Das ist: Wem du stets etwas hast gegeben/
Wann du des Bitt willt widerstreben/
Thust jhm zu stelen Vrsach geben/
Er wil was haben/das merckt ehn/
Er nimpts/oder du mustst jhm geben/
Gewohnheit ist böß zu widerstreben.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande.

MAn findet nirgend verzeichnet/ daß er Ehelich gewesen/ was sein Weib er gehabt/ vnd was Kinder er gezeuget. Theat. Urb. fol. 64.

Das

Das *III.* Cap.

Von seinen Empternn vnd Wahl.

WEil er wol gestudiert/ vnnd erfahren gewesen ist/ hat man jn an Hof gezogen/ vnd zu allerley Ehren Empternn gebrauchet/ das er vnter den Keyserlichen Secretarien der höchste vnd fürnembste geworden: Ist deß Philippici Protonotarius gewesen. Theat. lib.

Als aber sein Herre in der Ruhe vberfallen vnd der Augen beraubet ward/ ist Anastasius zum Keyser vorgeschlagen von Ruffino vnd Theodoro de vberredet/ vnd ordern Philippici, vnd also am Pfingstage zu Constantinopel erwelet worden. Chron. Sedionis 287. Dem Römischen Babste Constantino Bestetigung seines Keyserthumbs zu Wahl besuchet vnd erlanget. Chron. Sed. 161.

Drumb jhn etliche Authores/ einen Ketzerfreund nennen/ Als Chronica Eusebii/ vnd Berendt Brandis.

Das *V.* Capit.

Von seiner Regierung vnd Thaten: Auch Tugenden.

ANno 715. trat er in die Keyserliche Regierung/ vnd führete dieselbe ein Jahr vnd drey Monden.

Er war ein friedliebender Herre/ der in der Kirchen vnd Policey gerne Ruhe/ Friede vnd Einigkeit angerichtet vnnd erhalten hette. Drumb hielt er mit gewalt jrücke/ die Ketzer/ so sich wider die reine Concilia vnd jre Glaubens Bekentnis legten. Befurderte die Reine Lehre vnd rechtgleubige Bischöffe: Ehrete vnd begabte sie. Dem Babste Constantino zu Rom bewieß er grosse Ehre/ schickte Scholasticum einen von den Bestetigten zu jhme mit demütigen schreiben/ darinne er bestetigung seiner Wahl vnd Krönung bat/ vnd sich erbot ein Beschirmer der Christlichen Glaubens zu jhme zu bleiben. Chron. Sched. Chron. Hedionis, vnd Philippi Melanch.

Im Jahr 716. hat er Flavium Scholasticum einen Patricium zum Exarchen zu Ravenna gemacht/ Frieden in Italien zu befordern. Crusius fol. 281.

Macht Flavium Scholasticum zum Exarchen.

Den Patriarchen Johannem, der nicht richtig im Glauben vnnd Lehren war/ satzte er abe/ vnnd ordnete an seine stat Germanum, den er von Cizilo auß dem Elende fordern ließ. Cent. 8. cap. 3. fol. 32.

Entsetzt den Ketzerischen Patriarchen Johannem. Restituirt Germanum.

Das *VI.* Cap.

Von Kriegen vnter jhme.

ES vnter seiner Regierung Masalmas Galatiam vberfiel/ vnd viel Raubes zusammen brachte/ schickte Anastasius eine Legation zum Obersten der Saracenen/ Ulid genant/ Friede mit jhnen zumachen/ aber es ward nichts außgerichtet. Als er nun ein groß versamletes Heer außsandte wider die Saracenen zustreiten/ wurden die Oberste des Heeres vneinig vnnd auffrührisch/ redeten Höniſch vnd Ironisch vom Keyser/ er were ein Schreiber vnd kein Kriegsman/ sie wolten ein andern Keyser weylen: Fielen endtlich auff einen/ Theodosius genant/ vnd warffen den zum Keyser auff/ auch wider seinen willen/ vnd zogen mit jhme widerumb zu rücke/ jhn mit gewalt einzusetzen vnd zu bestetigen. Anastasius zog jhnen entgegen biß gen Nicæa ein/ befestiget die Stadt/ vnd sandte eine Schiffrüstung wider sie auß/ aber sie wurden vbermannet vnd geschlagen/ vnd verlor Anastasius 7000. Mann/ dadurch jme Hertz vnd Muth also entfiel/ das er sich dem Theodosio ergab/ vnd jhme huldete/ der jhn zum Clericken vnd Priester weihen ließ/ vnd in ein Kloster verschloß/ damit er als ein geweiheter keinen zutritt mehr zum Keyserthumb nemen vnnd haben könte. Sabellicus Enne. 8. lib. 7. Zonaras Tomo 3. Paulus Diaconus lib. 20 Regino. Adon. Vien. Chron. Sched. Chron. Hedionis.

Sucht Friede bey Masalmas.

Schickt ein Heer wider die Saracenen.

Abfall deß Heeres.

Letzte Krönung deß Keysers Anastasij.

Wirfft Theodos. auff.

Anastasius Kriegt mit seinem Heer.

Niederlage.

Anastasius wird ein Priester vnnd Mönch.

Phillippus Melanthon setzet hinbey/ da er vnter Leone ein Auffruhr erwecke/ vnd ein Anhang jhme machen/ vnnd das verlorne Keyserthumb widerumb zu handen nemen wollen/ sey er dem Keyser Leoni verrahten/ vnnd von jhme getödtet worden.

Anastasius getödet vbern Auffruhr.

Micylli Verß von Anastasio.

Micyllus setzet diese Verß von jhme:

Hic pius affectat, Papæ famulando videri.
Hunc placita illum, dictaq; cuncta probat.
Nec tamen evasit: nã quos nutrebat in hostẽ
Vltus ab his Monachi claustra cucullus
Velius setzet es also: *obiit.*
Ponit Anastasius vi sceptra premente suorũ
Privatuig, sacris dedicus occubuit.

Das ist:

Dieser ergiebt dem Babst sich/
Mit Dienst vnd folge willigklich/
Wird doch verstossen von dem Reich/
Vnd gemacht andern Mönchen gleich/
Muß für sein Weltlich Herrligkeit/
Anziehen ein schlechtes Geistlichs Kleid/
Endtlich das leben lassen mit leid.

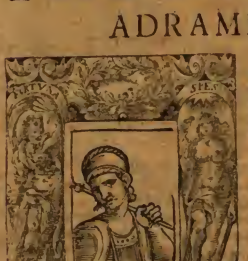
Das *VIII.* Capit.

Von Wunderzeichen vnter jhme.

IM Jahre 715. war ein grosse Finsternüß deß Monden/ vnd schien der Mond gar blutrot von einem Ohre an/ biß zur Hitternacht. Chron. Martini. Platina.

Der XXII. Keyser/ sonst der Fünff vnd Siebenzigste.

THEODOSIUS ADRAMITENUS.



Das *I.* Cap.

Von seiner Ankunfft vnnd Namen.

Geringe Ankunfft.

DIeser ist geringes stammes vnnd schlechter Ankunfft/ wird genand Theodosius der Dritte/ weil jhr zwene deß Namens für jhme gewesen sind: Sein Zuname ist Adramittenus, oder Atramyttenus. Ist eins schlechten Bürgers Sohn gewesen zu Constantinopel. Johan. Huttichius.

Nahme.

Hat ohne zweiffel den Zunamen von der Insel Adramyttis, so in Lycia lige/ derer Stephanus gedencket/ oder von der Stad Adramio, da er ein Jolschreibet gewesen ist.

Zunahme.

Sonsten gedencket auch Cicero eines edlen Mannes/ so von Meerräuberen erwürget ist/ den er Adramittenum nennet/ in Oratione pro Flacco.

Das *II.* Cap.

Von seiner Erziehung/ Art vnd Reime.

ER hat sich in der Jugend auff lesen/ schreiben vnnd ritterspil begeben/ vnd sich dabey fein Gottselig vnd Tugendreich verhalten/ das jn jederman geliebet vnd geehret hat.

Sein Reim oder Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er die Wort geführet:

P. R. M. E.
Patientia remedium malorum est.

Golzius erzehlet es also:

C. D. R. T. P.
Cuivis dolori remedium est patientia.

D. Reusner fasset es in diese Verse:

Auditorum vita, patientia sola malorum
Victrix, si bene vis vincere, disce pati.

Zum

Jeem also:

Das ist: Gemalum.

Gedult das beste Mittel ist/
Vbel zu tragen alle frist/
Gedult der schmertzen linderung ist.
Were dein Schmertz noch einst so groß/
Lasz Gedult/ wirst sein baldt loß.

Oder also:

Gedult ist die beste Artzeney/
Vnd der schmertzen zu machen frey/
Das alles vbel ertreglich sey/
Gedult schmiedet sich wie das Bley/
Das man breit machen kan gar frey/
Das es zu vielem nützlich sey.

Das *III.* Cap.

Von seinen Emptern vnd von seiner Wahl.

ER ist/ wie Schedelius setzet/ ein Schreiber gewesen zu Adramio bey dem Befehlhabern/ so den Zoll vnd Schatzung eingenommen haben. Abbas Urspergensis saget/ er sey vber ein Befehlhaber gewesen vber die Einnamen der gemeinen Zälle/ Schatzung vnnd Zölle/ so zu Adramio pflegen erleget werden/ Wie nun dz auffgebotene Heer Keyser Anastasij, so wider die Saracenē zog/ widerumb vmbkehrte/ in verachtung deß Keyserlichen Gebots/ vnd gen Adramium kam/ vnnd dieser Theodosij als einer ansehnlichen Person gewaltig ward/ muteten sie jhnē an/ er solte jr Oberster werden/ sie wolten jhn zum Keyser machen/ da erschrack er vnnd lief auff einen Berg/ vnd verstackte sich: aber sie suchten jhn mit fleiß/ holeten jhn zu rücke/ vnd machten jhn zum Keyser wider seinen willen. Chron. Hermanni fol. 287. Paulus Diaconus lib. 20. Vrspergen. Abbas. Rothen.

Das *IIII.* Cap.

Von seiner Regierung vnd Thaten.

ER kam ans Regiment im Jahr Christi 717. Vnd Herschete nur ein Jahr/ war für seine Person gerechtig/ vnd reiner Lehre zugethan/ zur beforderung des Friedes/ dempfet er die abgerissene Bilder vnd Gemälde der Väter vnnd Bischoffe/ so bey den rechtgehalten Concilijs gewesen/ vnd die rechte Lehre vertheidiget hatten/ widerumb in den Kirchen auffzurichten/ vnnd machte jhme damit den Bapst zu Rom zum Freunde. Darumb nent jhn der Author leb. Falciculi temporis, Totum Catholicum & humilem. Vnnd Dresserus nent jhn Pium & fidei orthodoxæ observantissimum.

Totum Catholicum humilem & deo acceptum & orthodoxæ fidei amantissimum. Lib.

Einen recht Gottesfürchtigen Herrn/
Der Gott sein Wort vnd Diener ehret ehrn/
Vnd der Kirchen viel gedienet hat gern.

Beda de Rat. tempo. Zonaras Tomo 3.

Das *V.* Capit.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

DAs er im Ehestande gelebet habe/ vnd Kinder gezeuget/ ist darauß klar/ das balde hernach seines Sohnes vnd dessen Gezeugniß zu Nicomedia, wird gedacht werden: Aber wie sein Gemahl geheissen/ vnnd wer sie gewesen/ finde ich nirgendt. Theodosij Sohn.

Das *VI.* Cap.

Von seinen Kriegen vnnd Reichsschäden vnter jhme.

DVß anhalten des Heers/ hat er mit Anastasio bey Nicæa einen Schiffkrieg gehalten/ vnnd jhn vberwunden/ das er sich jme williglich vntergeben/ vnd eine Geistliche Person zu werden versprochen hat/ wie oben schon gemeldet ist. Vberwindet Anastasium bey Nicæa. Anastasius ergibt sich.

Vnter jhme thaten auch die Saracenen viel schadens in Asia vnnd Cilicia, belagereten Amorium, gewonnen vnnd zerstöreten Pergamum, vnnd brachten viel Christen vmb/ raubeten viel Bucos. Paulus Diaconus lib. 20. Zonaras Tomo 3. Chron. Func. 419. Saracenen Einfall in Asiam, Ciliciam.

Als nun auch Leo vnnd Canon die zweene Stadthalter/ oder Schultheissen in Orient mit grosser Heerskrafft dem Anastasio zu hülffe kamen/ vnnd wider Theodosium den Krieg führen wolten/ vnd erst zu Nicomedia seinen Sohn singen/ mit allem Keyserlichen Schmucke vnd grossem Schatze/ auch mit vielen für- Leo vnd Canon streiten wider Theodosium. Neben seinen Sohn. Grosser Schatz

Theodosius vberzeugt das Keysertumb gutwillig.

nemen Hoff Rähten/vnnd damit biß gen Chrysopolim kamen/da wolte er als ein friedliebender/vnd gar nicht Kriegssüchtiger Herr/vber dz Keyserliche Regiment vbergehen/als den beyden mit gewalt widerstreben/vnnd eine Vrsache vieler verderbens/vnnd Blutvergiessens werden: Helt derwegen Rath mit dem Patriarchen vnd Senate zu Constantinopel/wie es am füglichsten geschehen könte/ohne der Kirchen vnd Landes schaden/schickte Brieffe vnd Legaten zu Leone, vnd erkleret sich Schrifftlich vnd Mündtlich/gutwillig vom Keysertumbe abzutretten/vnd den Geistlichen Stand anzunemen/so fern sie Leo jhme Schrifftliche Versicherung geben würde/der fristung seines vnd seines Sohnes Lebens/vnd das er in der Kirchen vnd Religion keine Vnruhe vnd Newerung machen wolten. Das ward also zu Chrysopolis volzogen/Mündtlich zugesaget/vnd durch Brieff vnd Siegel bekrefftiget/vnd ward also der Keyser Theodosius sampt seinem Sohne ein Clerick/vnd brachten die vbrige zeit ihres Lebens vollends in Ruhe vnd Friede zu im Geistlichen Stande, Chron Hedionis 288. Zonaras Tom.3.Cent.8 fol.907.cap. 16. Bapt. Egnatius 40.

Leonis Verbeschung.

Theodosij Gedult.

Also hielt Er sich seinem Reime gemess: Patientia remedium malorum est.

Gedult ist die beste Artzeney/
Das alles Vnglück ertreglich sey/
Vnd macht vns vieles Gremens frey.

Wie die Versch Reusneri lauten:

Tu ne cede malis, patientia quippe doloris
Optima sic cui vis sit medicina malo.

Das *VII.* Cap.

Von Zeichen vnter jhme.

Tyber zu Rom thut schaden.

IN diesem Jahre Christi 717. ward die Tyber gar groß/also/daß sie weit vnd breit vbergieng/zu Rom vber die Stadtmawer lieff/viel Häuser vnd Gebew einreiß/Menschen vnd Viehe ersauffte/vnnd viel Häten/Ecker vnd Früchte verderbte. In der langen Hassen war das Wasser anderthalb Mann hoch oder tieff/vnd that in vnd ausserhalb der Stad gar grossen Schaden. Es wehrete solch toben dez Wassers 7 gantze Tage vnd Nacht/drümb ließ Bapst Gregorius der ander viel Creutzgänge vnd Processiones halten/vnd täglich die Litaney singen/Also erhörete jie Gott/vnd sich das Wasser satzte/vnnd am achten Tage widerümb in seinen gewöhnlichen Fluß kam. Da sihet man/wie bald Gott im 3 ernst zur strasse greiffen kan/vnd wie bald er auch widerümb sich erbitten lest/vnd Gnade erzeiget den Bußfertigen. Ambrosius sein gesagt hat: Non it Dominus mutare sententiam, si ru[illegible] ris mutare delictum.: Das ist:

Gott wusst wol/wie er sich solt halten
Mit seiner Straffe von vns lan/
Vnd verschienen der Menschen Sünden
Wann wir abstunden von der Sünde/
Vnd theten jhr jhme wahre Buß/
Wo nicht/die Straff auch bleiben muß/
Dann Gott hast von Hertzen die Straffe thie dort in der Hellen [illegible]

Paulus Diaconus lib. 6. cap. 12. Lo[illegible] Platina. Liber Pontificalis, Sy[illegible] Beda de rat. temp. Chron. Hed. 288.

Von Keyser Theodosio setzet Mu[illegible] lus diese Versch:

Hinc fugiens regnum, regni pertractus ad arma est,
Quam vis nec longe sic quoq; sceptra te[illegible]
Nam dum profectis bello infestatur Eu[illegible]
Cedit huic regnum, dedit ima ipse fastu

Velius fastes also:

Diverorum effigies Theodosius ista reperit
Qui mox eplatido Cesare sit Mond[illegible]

Das ist: Mit Vnwillen er das Reich annam/
Doch bald widrümb davon abkam/
Vnd es from vbergab/
Ward ein Münch/blieb es biß ins Grab/
Der Kirchen die Bilder wider gab/
Vnd erlangt damit grossen Lob.

Der XXIII. Keyser/sonst der Alt vnd Siebentzigste:

LEO ISAURUS CANON.

Das I Cap.

Von seiner Ankunfft/Na-

men vnd Zunahmen.

[illegible] Isaurer ist gar schlechtes vnd geringes Herkommens/sein Vater ist ein Kandwercksman/ Schuster oder Schneider gewesen: Er selber hat der Kauffmannschafft eine gelernet/ vnd in seiner [illegible] Vaterlande getrieben: Leo ist er genant worden/ der Isaurer/ dieweil er ein Isaurischer [illegible] Er wird der dritte LEO genant/ vnd [illegible] dieses Namens für jhme gewesen: Jhme wird der Zuname Grammaticus gegeben/ weil er in seinem Keyserthumb so feind worden ist/ [illegible] Grichen gestürmet vnd [illegible] hat. Daher jhn die Griechen [illegible] Bildstürmer genennet haben. Cruce Hermolaus. Die Türcken nennen [illegible] Julium.

Das II Cap.

Von seiner Erziehung/

Leben vnd Aemte.

[illegible] Anfänglich Schneider oder Schneiderknecht erzogen/ daß [illegible] seine Arbeit [illegible] thun/ [illegible] Jahr [illegible] Darauff [illegible] vnd [illegible] [illegible] vnd [illegible] da er ab [illegible] auff [illegible] vnd [illegible] darinne [illegible] vnd [illegible] auch allerley Beförderung [illegible] gethan wird.

Carmen symbolum.

In einem Reim hat er erwehlet diese Wort:

O. I. P.

Occulti inimici pessimi

Heimliche Feind die ergste sind.

Golzius erzehlet es also:

P. T. Q. A. O.

Pejus restum, quam apertum odi.

D. Reusnerus setzet es also:

Fronte hilari qui furit & irasci[illegible]

[illegible]

Reim von heimlichen Feinden.

Das ist: Heimliche, und listige sind/

[illegible]

Die verstellen sich freundlich gegen/

[illegible]

[illegible]

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande

vnd Kindern.

Er hat zum Ehegemahl gehabt/ eine/ so [illegible] geheissen/ welche [illegible] gesessen/ [illegible] einen Sohn gezeuget/ so Constantinus genennet worden ist/ vnd mit diesem [illegible] hat/ vnter welchem [illegible] Leben dem [illegible] [illegible] Regiment alda Dero gezogen. Theophan. Chron. Hed.

Maria oder Marina sein Gemahl.

Constantinus sein Sohn.

Das IIII. Cap.

Von seinen Emptern

vnd Wahl.

Er hat sich in Kriegessachen so gethan vnd verhalten/ daß er balde ein gross Ansehen erlanget/ dadurch jhn auch Keyser Justinianus gehasset/ vnd gen Cherson in ins Thracier Land jhn verwiesen vnd ins Elende gesendet hat: Alsdann Justinianus auch im Elende vertrieben war/ vnd dieser Leo jhn widerumb bey sich [illegible] vnd jhme etlichen Bulgaren hundert Ochsen verehret/ nahm er jhn zum Trabanten an/ vnd hielt jhn also einen guten Rath vnd Freund/ vnd schickte jhn auch endlich in Alanien mit vielem Volcke/ jhn zu regieren/ vnd mit jhnen zu streiten wider die Saracenen: Alsdann er nun erfuhr/ das Theodosius den Arcemium oder Anastasium abgesetzet hatte/ der jhn zum Kindspfleger in Orient gemacht hatte/ zog er mit Heereskrafft wider jhn/ fieng seinen Sohn zu Nicomedia mit grossem Schare/ vnd brachte Theodosium dahin/ daß er sich jhme ergab/ vnd vom Keyserthume abtrat/ ward vom Patriarchen Germano vnd dem Rathe Keyser genant/ vnd auch gekrönet/ vnd mit grossem Pomp zu Constantinopel eingeführet. Chron Hed fol. 289. Cent. 8 f. 53.

Leo ansehnlicher Kriegsman.

Wird gehast von *Justiniano.*

Helffet sich [illegible] Justiniano mit Geschencken.

Wird sein heimlicher Rath.

Rechnet seines Herrn Entsetzung/ vnd wird Keyser.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung vñ Thaten.

Im

Oberschet Jahr.

IN Jare 718 trat er in das Regiment/ vnnd führete dasselbe vier vnd zwantzig Jahr/ vnd fast drey Monat/ aber mit grossem schaden/ Ertzenüß vnd betrübnüß der Christenheit.

Vnfriede vnter jhme.

Dann es war vnter jhme kein Friede/ weder in der Kirchen noch Politey/ gieng allenthalben zu/ das Gott hette erbarmen mögen: Den Patriarchen Germanum entsatzte er seines Ampts/ darumb das er von seinem Sohne Constantino geweissaget hatte/ er würde die Christliche Kirche bestecken mit Gottloser Lehr vnd Leben/ wie er in seiner Empfangenen Taufe/ das Tauffwasser beschmeisset vnd vnreiniget hatte im Jahre 720. Wie es dann in der That auch also gieng: Item/ Weil er sich seiner Bildstürmerey widersatzte/ vnd jhme in seinem thun nicht recht geben wolte/ vnnd erwehlete an seine stat Anastasium, der seiner meinung vnnd sinnes war. Soließ er auch ein ernstlich Mandat außgehen/ das man in seiner Kirchen Gemälde vnd Bilder leiden solte/ ließ sie zusammen bringen im gantzen Lande/ die Hültzerne verbrante er/ die von Kupffer vnd Ertzt/ Holde oder Silber waren/ zerschmeltzte/ vnd die Steinerne zerschlug er/ vnd verfolgete auffs grewlichste/ die jhme dar sie einer detenoder widerstand thaten.

Entsetzt Germanum den Patriarchen. Vrsache. Verfassung von seinem Sohne.

Anastasius Patriarch erwehlet. Leret vnd verneret alle Bilder.

Verbrent Schrifft/ Verfolget/ Ly-ranisiret/ auch wie Libertus.

Den OEcumenium Professorem in Schule von Constantino angerichtet/ verbrante er mit zwölff Discipulen/ vnd einer herrlichen Liberey/ darumb das er jhme nicht beyfal geben wolte: Drumb ward er auch von Babste Gregorio gestrafft/ vnnd da er nicht folgen wolte/ in Bann erkleret/ vnnd wurden alle Städte vnd Stände in Italien jhres Eydes loß gezehlet/ damit sie dem Keyser verhafftet waren: Ward jhnen auch verboten keinen Beschoß/ Schatzung vnd Zinse mehr dem Keyser zu geben. Ob er nun wol solches vermeinte am Babste zu rechen/ vnd schickte den vierzehenden Exarchen Paulum in Italien/ so richtete er doch nichts auß/ Er ward sampt seinem Sohne erschlagen/ vnd da er den funffzehenden vnd letzten Exarchum Eurychum hinnein schickte/ ward er von Hasi/ hülff der Longobarden Könige geschlagen vnd verjagt/ vnd Ravenna/ da jre Sitz war/ gewonnen vnd eingenommen/ Vnnd hörte also dieses Geschlechte der Exarchen in Italien gar auff/ das sie gesessen 171. Jar/ wie Nicephorus Callist. Phil. fol. 414. Regino in Chron. Blondus Decad. 1. lib. 10. Paul. Diac. Comment. fol 150 160.

Exarchen Vrsprung/ Anfang/ Zunam vnd Ende.

Die Jüden vnd Montaner bezwang Keyser Leo mit gewalt zur annehmung der Tauffe/ Aber die Jüden fielen widerumb ab/ wuschen die newe Tauffe wider umb abe/ stelten sich vermahlt nach empfangener Tauffe/ Jhesum/ lasen sich zuvor voll/ vnd verspotteten den Christ/ den Glauben. Die Montaner aber bestrichen sich am Sontag der Zusammenkunfft im Osterfesten jhres Wercumbs/ stanken so vbel/ das sie verbrauten sich selber. Paulus Diac. lib. 20. pag. 392. Chronon. Hedinense fol. 290. Centuria. 8. fol. 350. Chronon. Func. fol. 420.

Luitprandus der Longobarder König/ ließ mit grosser Andacht die Cörper Sanct Petri vnd Pauli holen/ vnd etzlich begraben. Item von den wütenden Saracenen verbrant wurden/ die alle Christliche Bücher grewlich vernichteten.

Bücher Dasius Keyser vnd das Jahr 732. als er von den gelerten vnd fleissigen Erbawer der Christlichen Kirchen/ Beda genant/ der viel guter Bücher hinder sich gelassen hat/ hat gesaget/ das die Wort stehen solten: Hac tenus scripsit Beda venerabilis olim. Centur. fol. 278.

Er ist gestorben im 72. Jahre seines Alters/ da er für dem Altar gesungen vnd frölich gesungen hat seinen gewonten Gesang/ Rex gloriæ, Domine virtutum, &c. Crusius 296.

VVilhelmus Malmesburiensis lib. 1. cap. 47. de Gest. Anglorum hat jhme diß Epitaphium gemacht.

Presbyter hu Beda requiescit carne sepultus
Dona Christe animam, in cœlis gaudeat vt
per te cum,
Deg. illi Sophiæ dedit ars fore. Tibi sum
Sic mirare vocans intento semper amore.

Für dem Feste der Himmelfart Christi ist er kranck worden/ hat seine Bischoffe zusammen gefordert/ jnen angezeigt/ er nun nach Gottes Willen von jnen

scheiden

[illegible] durch den Todt/ sie zur Beständigkeit vnd zum fleissigen Gebete ermahnet/ [illegible] allerley Reuchwerck vnnd andere [illegible] geheilet/ vnd frewdig gesaget: Ich habe lange gnug allhier gelebet/ die zeit meiner Entbindung vnnd Auffösung ist nun verhanden/ meine Seele sehnet sich zu sehen vnd zu schawen Christum den König in seinem Himlischen Schmucke.

Am Tage der Himmelfart ließ er sich auß dem Bette heben/ kniete auff eine Schüssene/ hub seine Hände auff/ vnnd redete auß Wort seines gemachten Gesangs: Rex gloriæ, Domine virtutum, [illegible] triumphator hodie super omnes [illegible] Ne derelinquas nos [illegible] sed mitte promissum patrem spiritum veritatis. Vnd da er sein Gebet vollendet/ ist er nieder gesunken vnd seliglich verschieden/ vnd sol des [illegible] Leichnam Mundt vnnd Nasen so [illegible] süsser vnnd wolrichender Geruch gegangen sein/ das er alle vmbstehende vnd herzulauffende erquicket hat. Centur. 8 fol. 851. 854.

Damit Keyser Leo die Wawren zu Constantinopel widerümb außbawen [illegible] zum theil von den Saracenen [illegible] zum theile durch Erdbeben [illegible] fallen waren/ hat er eine newe Schatzung auffgelegt/ vñ auff jegliche Häuptze vier vnd zwantzig Heller solten geschlagen vnd in die Keyserliche Kinkammer [illegible] werden/ welcher Beschwerung [illegible] gar lange gewehret hat. Joh. Bapt. [illegible] Chron. fol. 40

Die diesen zwar hat er nicht vbel gethan/ das er in einem gehaltenem Synodo hat [illegible] lassen/ es sey Abgöttisch/ den Heiligen so viel Ehre zuerzeigen/ vnd vnrecht sey es/ die an Gottes statt zu verehren [illegible]. Cent. 8. fol. 531.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnnd Landschäden vnter jhme.

Vm ersten war dis ein grosser Landt vnd Reichsschade vnter jhm/ das der Exarchat vnd gantz Italien vom Keyserthumb hinweg kam/ [illegible] Zoll/ Schatzung noch Zinse mehr von den Italianern entfieng/ durch anstifftung Babst Gregorij des andern/ im Jahr Christi 728. vnd Gregorij deß dritten/ im Jahr 731. welches sich erhub/ vber den streit von den Bildern/ die beyde Bäbste erhalten wolten zur verehrung der Heiligen/ Keyser Leo aber abschaffen wolte/ den Türcken vnnd Saracenen zu wilfahren/ so die Christen Abgöttische Leute schalten/ das sie neben Gotte auch die Heiligen ehreten/ wider den Befehl Gottes/ Deut. 6. vnnd Matth. 4. Der HERR dein GOtt ist ein einiger Gott/ du sole keine andere Götter haben/ Du solt anbeten den HErrn deinen GOtt/ vnnd jhme alleine dienen. Sigobertus. Paulus Diaconus lib. 6. c. 14. Platina Zonaras Tom. 3. Centuria. 8. c. 8 fol. 531.

Bilderstreits schade.

Deut. 6. Matth. 4.

2

Zum andern widerfuhr dem Reiche vnnd der Christenheit grosser schade/ im dritten Jahre Leonis, da der Saracenen Oberster Haumar die Christen zum hefftigsten verfolgete die Kirchen verwüstete/ die so abfielen/ des freyete er/ vnd ehrete sie/ die bestendige marterte er/ vnd tödtete sie auff allerley weise/ Mutete Keyser Leon an/ er solte dem Mahometischen Glauben anneinen/ so wolte er sein Freund sein/ vnd in allem jhme Beystandt leisten: Machte auch ein offentlich Gesetze/ das keines Christen Zeugniß vnnd Klage solte angenommen werden/ wider einen Saracener gethan. Aber dieser tobende Hund lieff nicht lange/ seine Tyranney wehrete nur ein Jahr/ da muste er sterben/ vnd ewiglich verderben. Paulus Diaconus. lib. 21. Rom. Rer. Cent. 8. cap. 3. fol. 3.

Haumars der Saracener [illegible] Tyrannen.

Anmutung an Keyser Leo.

Haumars Untergang.

3

Zum Dritten/ wolte Artemius oder Anastasius eine newe Vnruhe anrichten/ Leonem abe setzen/ vnnd das Keyserthumb widerümb annemen/ auff anstifftung Niceæ, vnnd deß Ertzbischoffes zu Thessalonica/ Aber er ward vmb Geldes willen so Leo außgab/ von dem Bulgarischen Krigsvolcke/ so er an sich gehenget hatte/ verrathen/ vnnd Leoni vberantwortet/ der sie alle mit dem Schwerte tödten ließ/ vnnd jhnen der Auffrührer Lohn gab. Idem. Ibidem.

Anastasij Auffruhr gestrafft.

4

Zum Vierden erregte ein grewlichen Krieg wieder die Christen der Saracenen Oberster Gizid; den ein Jude bereDet

Gizids Krieg wider die Christen.

der harte/wann er der Christen Religion/ Glauben vnd Gottesdienst gar außtilgete/würde er vierzig Jahr friedlich regieren/da er dem fürgeben Glauben gab/ vnnd heffig wieder die Christen tobete/ gienge er im Achten Jahre der Regierung

Sein Vntergang. Leonis zu Grunde/vnnd erlangeten die Christen widerumb Ruhe vnd Friede für jhme. Idem. Ibidem. Sigbertus. Cent. 8. fol. 33. 908.

5. Saracenen vberfallen die Christen. Zum Fünfften thaten abermahl die Saracenen ein grossen Einfall ins Reich/ Samer derauberte mit 10000. die nechsten Orter Asiæ, Melich vnnd Bathal thaten mit 20000. Reutern grossen schaden vnd Alconium. Zulcimin raubete vnd mordete mit 60000. was er antreffen konte vnd Cappadocien/ Aber Keyser Leonis Heer erlegte die beyde Obersten Melich Bathal sampt dem mehrertheil jhres Volckes/das jhrer kaum 300. darvon kamen in der flucht/ die begaben sich zum Zulcimin, vnd zogen mit jhme in Syriam. Paulus Diaconus lib 21.

Saracenen Niederlage.

6. Grosser Türckischer Krieg zu Constantinopel. Zum Sechsten muste Keyser Leo eine grosse Noth außstehen von den Saracenen, die mit Tausent grossen wolbesatzten Schiffen ankamen/vnnd Constantinopel zu Wasser vnd Lande belagereten biß ins dritte Jahr.

Feuerschiffe. Aber sie richteten nichts auß dañ zum ersten that jhnen Keyser Leo starcken Widerstand mit Feuerschiffen / vnd künstlichen Feuerkugeln / damit er jhre Schiffe anzündet vnnd verderbete in vnnd vnter dem Wasser.

Hungersnoth. Zum andern schickete Gott einen solchen Hunger vnd aller dinge Mangel vnter die Saracenen/das sie jhre Pferde / Esel vnd Cameel/ja todte Menschen vnd jhren eigenen Kot im Ofen gedorret fressen musten.

Pestilentz. Zum Dritten kam eine Pestilentz ins Lager/die das Volck heuffig wegnam.

Kälte. Zum Vierden waren so harte Winter vnd grosse Kälte/das vielMenschen/Pferde/Cameel vnd Esel erfroren.

Sturmwinde. Zum Fünfften/sandte Gott vber sie grewliche Sturmwinde, die jre Schiff versencketen/ oder an Stein klippen vnd Ufer trieben vnd zerbrachen.

Donner. Hagel. Zum Sechsten/ straffte sie Gott mit grewlichem Donner/Blitzen vnd Hagel/ dadurch die Schiff beschediget/ vnnd die Leute zu Wasser vnnd Lande verderbet wurden.

Zum Siebenden/ wurden sie vneins vnd stecken in die Egyptische Schiffe/ Getreide vnd Speise beladen waren/ jhnen abe/ vnnd wandten sich zu denen in der Stadt.

Zum Achten/wo sie hin fuhren Kauffe Speise vnnd Tranck zu holen/ da wurden sie geschlagen/dann sie alo auß ergerte sich in die harte nicht wehren konten/ Also das jhrer in Bulgaria [illegible] mahl 32000. erschlagen wurden. Zu sten sie endlich vngefehrlich auff 40. da erfuhren sie allererst recht Gottes che vnd Straffe/Dann durch Hunger/ de/Sonner vnd Vngewitter vertilget me vertheil jhrer Schiffe/ das kein mehr dann zehen daron kamen/ worden noch vnterweges von Bulgaren gefangen/vnd kamen nicht mehr als fe wider ins land in Syriam/ zu den Cedrenus. Sigbertus setzet auch die schicht ins 718. 719. 720. Jahr. Paulus Diaconus. Biondus. Cent. 8. cap. 16 fol. 909. 910. Func. Chronolog. Cent. 8 fol. 281. Chronica Löwenklaw. fol. 120 inersten Theil der Türckischen storien.

Aber die jn Constantinopel haben keine Genden bey dieser Belagerung spunnen? Dann in der Stadt sie gros mangel für aller nottürfftigen Speise vnd entstunde ein grosser Hunger/ verschmachtung des Volckes/ Darzu solche Pest vnd sterben folgete/das der Belagerung in die dreymahl hundert tausent Menschen starben. Chron. Egnatij fol. 40. Chron. Schedelij.

Johan Löwenklaw meldet auch/ habe der eine Saracenische Oberster mer, vber dem Golfo, das jetzt vber Arme des Meers/gleich gegen Constan nopel vber/gebawet/die Stadt Galla vnd sie genant Medina, von der Stadt sein Abgott Mahomet sein Begräbn haben sol/zu dem ende/das er darauß Stadt Constantinopel desto mehr sten könte.

Zum Siebenden/damit ein Mensch nicht alleine bliebe/ so erweckten die Ka tronen verehrung der Bilder einen Schiffkrieg wider Keyser Leonem, auch

Da Apollinaris Cosmas vnnd Stepha-
nus mit gross Macht wider
Constantinopel / aber es glückte jhnen
nicht / dann sie wurden von den Keyser-
schen geschlagen / vnd jhre Schiffe wurden
verbrennet / Agellianus sprang auß Ver-
zweiffelung ins Meer / vnderseuffte sich:
Stephanus vnd Cosmas wurden gefan-
gen / vnd dem Schwerdte hingerichtet /
im folgenden Jahre Leonis, Anno 727.
Paulus Diaconus. Sigbertus.

Da vnter der Belagerung der
Stadt Constantinopel / SERGIUS der
Bischoff in Sycilien ein Auffruhr er-
regte / vnd ein newen Keyser auffwarff /
Basilium, da sandte Keyser Leo
Exarchon in Sicilien / vnd ließ jhnen
sagen / wie er mit vnzehlbaren Feinden
umgeben were / vñ sie ernehren / sie wol-
ten jhme trewe vnd beständig bleiben /
damit sie widerumb genessen: Da
aber die Sycilier an jhre Trewe / Eyd
vnd Pflicht / nahmen den newen Keyser
vnd seine gemachte Fürsten vnnd Ampt-
leut gefangen / vnd sandten sie zum Key-
ser / der sie als Auffrührer tödten ließ:
Sergius kam in der Flucht davon / vnd
begab sich zun Longobarden: Also ward
dieser Auffruhr auch gestillt im andern
Jahre Leonis. Idem.

Das VII Cap.

Von seiner Kranckheit / Tode vnd Begräbnis.

Nach deme dieser Keyser LEO
dreyzehn vnd zwantzig Jahr dem
Keyserthume vorgestanden / ist er im
741. Jahre kranck worden an der
rechten Seite / die jhn also abgemattet /
daß er daraus den 18ten Tag Julij ge-
storben / vnd zu Constantinopel begra-
ben worden / hat alle Hoffnung zu
seinem Leben / Seele mit Leibe
der Ewigkeit verdammet
hinterlassen. Func. Chronol. 424. Crusius
fol. 197.

Nicetas setzet jhm diß Epitaphium:

Hic Leo Syrio sidere hostis clade fuorum est:
Barbarum aras ferro pariere lues:
Cum dominos Christi divorum impugnat, & urit,
Ira Dei Stygium vexat & Ima Lares.

Vnter sein Leichstein:

Hoc sub marmoreo Leo, & impius urit
Corpore, cum vitam, &c.

Das ist:

Dieser Keyser beruffen ist /
Eyaener Boßheit alle frist /
Auch wegn Schäden der Vnterthan /
Die Krieg vnd Pest zugleich greiff an /
Vnd reumbte sie weg von dem Plan.
Dann weil er stürmbe der Heiligen Bild /
Zogen wider jhn viel Völcker wild /
Vnd schlugen gar hart auff sein Schilde /
Zum nahm jhn tödtlich Kranckheit hin /
Das Verdamniß ward sein Gewin.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wündern vnter jhme.

Im Jahre 719. ist Bonifacius vom Bapste GREGORIO in Deutschlandt geschicket sie zu lehren vnd bekehren / daß sie von der Heydnische Abgötterey abestünden / vnd sich zu Gott vnd seinem Sohne bekehrten / der sie auch mit Worten vnd Wundern zur Bekehrung vnd Verehrung Gottes beweget vnd gebracht hat. Die Abgöttische Bilder zerstört / Klöster vnd Kirchen erbawet / vnd also den rechten GOttesdienst bey den Deutschen angefangen / daher er der Deutschen Apostel genant wird. Crusius fol 282. Chron. Schedelij fol. 161. Davon lese man beyde Theil der Histori Bonifacij, von Letznero newlich in Druck gegeben / da man allerley lustige Dinge findet wird von niederwerffung der Götzen / vnd auffrichtung allerley Kirchen vñ Klöster / in Hessen / Düringē vnd Sachsen.

Bonifacius bekehret Deutschlande.

Bonifacius Apostel Deutschlandes.

Anno 718. 719. 720. haben sich bey Constantinopel in der Saracenen Lager Wunder mehr dann zu viel zugetragen / in deme sie GOtt mit grimmiger Kälte / greulichen Vngewitter / Donner / Bliz / Sturmwinden / vnd Fewer vom Himmel gefallen / auch mit Mangel vnd Hungersnoth also angegriffen hat / das sie vnverrichter Sachen mit schanden vnnd schaden haben müssen abeziehen / vnd hat GOtt die abziehende Armada also angegriffen / daß nicht mehr dañ fünff Schiff davon in Syrien gekommen sind. Kleine ZeitChronica Cap. 3. 4. Wunderbuch fol. 320. So kan GOtt mit seinen Feinden streiten / Psal. 18. 21. 68.

Wunder im Heer der Saracenen zu Constantinopel.
1.
2.
3.
4.
5.
6.

So ist auch die Zeit vber grosse Hungersnoth zu Constantinopel gewesen / vnd

Hungersnoth zu Constantinopel.

300000. gestorben. Pestilentz verjaget. Korn gerogen

ein solch Sterben / das die Zeit der Belagerung gestorben sind 300000. Menschen.

Anno 722. ward das Getreide auff dem Felde / in Campania stehend alles versenget und verbrandt: Auch rund Neapolis rund in terra de laboro regnete es / Weitzen / Rocken / Gersten / Sesam / Bonen und Linsen / welche an beyden Enden schwartz und verbrandt waren. Wunderbuch fol. 320.

Teuffel verführt Radbodum.

Als Radbodus der Hertzog in Friesland dem VVulfranno zugelassen hatte / den Christlichen Glauben / sampt der Tauffe anzunehmen / erschien jhme der Teuffel in Königlichem Schmucke / und sprach / O du starcker Held / wann du wissest / was für eine güldene Wohnung / mit Edlen Gesteinen gezieret / die Götter die zugerichtet hetten / du fliessest von ihrem Dienste nicht ab / zur verehrung des gecreutzigten Jesu / sende dorgen hin / ich will dir sie weisen lassen: Als er nun einen Diaconum und Hoffdiener oder Rath auffschickte / kömpt der Teuffel für der Stadt zu jhnen / und gehet in Menschen Gestalt mit jnen / bringet sie nach langem reisen auff ein schön Pallaster / daß sie zum Hause führet / so dz ansehen hatte als wer es auß lauter Solde gebawet / und mit Edlen Gesteinen und köstlichen Perlen gezieret / daß sich die Gesandte verwunderten / und der Diaconus sprach: Nun ist diese Behausung von GOtt gebawet / so bleibe sie ewiglich / Ist es der Teuffels Trug so verschwinde jetzt: So bald er das gesaget / verschwindet das schöne Hauß von Pallaster / und stecken die Gesandte in einem Morast und Bestimpffe / daß sie mit Mühe widerumb rauß und zu rücke und Hauß kommen können / da sie heim kommen sind / haben sie den Ehresten Radbodum todt gefunden / der auch in den sündenden Pfuel / der mit Schwefel und Ewer brent / gefahren ist / auß falscher vertröstung des Teuffels / Apoc. 14. Vincent. lib. 23. cap. 14. Sigbertus cap. 66. Prompt. Sturm 1152. Cent. 8. fol. 863.

NB.

NB.

Teuffels Gespenste mit einer schönen Hutte.

Radbodus findet pfuhl.

Zwene Cometen.

Im Jahre 729. erschienen zwene schreckliche Cometen / die einen sonderbaren Lauff hatten / der eine gieng mit der Sonnen herfür / und streich weit für jhr hin: Der ander folget der Sonnen nach / und zeigten beyde den Auffgange und Niedergange Ewrer vorsehung / und Sterben / die auch darauff folgeten. Ado in Chron. Anglo. lib. 1. c. 24. Bonfinius lib. 2. Decad. 1. Platina. Sabel. Enne. 8. f.

Anno 733. ist eine grosse Sonnen Finsterniß geschehen.

Anno 735. sahe man Ewer an dem Himmel vmbher laussen: Darauff folgete die Belagerung der Stadt Rom von den Longobarden / Könige Lutprando. Die Sarracenen fielen in Franckreich / und thaten grossen schaden / wurden aber von Carolo Martello erschlagen / in das Wasser Berra gejaget / und ertruncken.

Im zehenden Jahr Leonis gingen auffrucken von den Inseln Theramen und Therasiacum feurigen Dampff und Rauch auß dem Meer auffgehen / als auß einem grossen Ewerofen / Endlich ward Aschen und Brunnsteine auff / daß das Meer enthalten dan ist bedecket ward. Diese ausdeutung des feurigen Zorns erwürgen des Bathes gegen dem Bylde / und des Keysers gegen der Bylder in seinem Anhange / vber den Bylder Cent. 8. fol. 804.

Im Jahre 740. erschienen vor Ewer an der Sonne / Mond und Sternen / das geschach die Jahr zu Constantinopel grosses Erdbeben / so gar lang / viel und viel schöner Gebäw / Kirchen und Clöster nicht allein zerriß / sondern gar zu Hauffen warff / vnnd auch ein grosse theil der Stadtmawer einwarff / vnd in den Meerischen erschlug: Es sind auch die Bilder der beyden Keyser Theodosii und Arcadij nieder geworffen worden. Constantinus und Attali Christ. Egnatij fol. 40. Zonaras Tom. 3. Sigbertus. Cent. 8. fol. 864.

Hierauff ist erfolget der Tod Keysers Leonis. Item: Sein tödtlicher Abgang / des Manlichen Heldens Caroli Martelli / der Leib und Gut wider die Sarracenen gewaget / vnd sie hauffenweise auß Franckreich getrieben hat: Der ist gestorben Anno Jahre 741. den 22. Octob. ward er begraben in S. Dionysij Kirchen / mit einem solchen Epitaphio:

Ille Brabantinus Dux primus in orbe Monarcha
Martyr in mundo spectatus Christi Ducis,
Dominus, dictum, regnum quod Francia gessit,
Sternit,
Non vult regnare, sed regi sibi imperat.

Das ist:

Dis war ein Hertzog von Brabandt/
Ein Fürst Mannigklich bekant/
Der Christen Hort vnd trewer Schutz/
Der stunte ihrer Feinde Trutz/
Gleich wie ein Hammer zermalmt das Ertz/
Er sie macht er der Feinde Hertz/
Sein Herrschafft vnd Königlich Mache/
Er Dem sich er gar wenig ächt/
Vnd eines wenigr dorfft sich keiner wegn/
Der nicht thut seines Willens pflegn.

Also ein Wunder muß Ich hie noch erzehlen/ die grosse Niederlage der Saracenen bey Tours in Franckreich/ da die von Eudone dem Hertzogen in Aquitanien waren gelocket in Franckreich zu fallen/ namen sie im Anzuge die feste Stad Genga ein/ vnnd zogen auff Tours/ S. Martini reiche Kirche zu berauben/ Aber Marcellus vertrinigte sich mit Edone, zog auch an sich der Logobarden König/ vnd Langfredum der Schwaben Hertzog/ vnnd griff die Saracenen an/ hielt ein so hartes treffen mit jhnen/ das jhr König Abidiramus mit alle seinem Volcke auff dem Platze bleib/ vnd wurden der Saracenen jung vnd alt/ Weib/ Troß vnd Kinder erschlagen drey niahl hundert tausent/ vnd 80000. Aber Carolus Marcellus verlohr von allen seinen Hauffen nicht mehr dann 1500. Mann/ vnd eroberte jhr Lager/ vnd eine grosse Außbeute vnnd Raub/ im Jahre 730. Chro. Berndt Brands fol. 150. Crusius fol. 295. Sigbertus Cent. 8. f. 912. 913.

300000. Saracenen vmbgekommen/ vnd 1500. Außbeute.

Der XXIV. Keyser/ sonst der Sieben vnd Siebentzigste:

CONSTANTINUS COPRONYMUS.

Das I Cap.

Von seiner Ankunfft/ stam Namen vnd Zunamen.

Dieser ist der vorigen Keysers LEONIS Sohn/ geboren von Maria oder Marina seinem Weibe: Jhme wird der Zunahme Copronymus gegeben/ daß er in annehmung der Heiligen Tauffe/ das Tauffwasser mit seinem Kote verunreiniget hat/ vnnd damit gleich angedeutet/ daß er ein vnreiner Vogel werden würde/ wie der Martyrer Germanus mit seufftzen gesagt hat/ Anno 720. da er jhn tauffete/ vnd die Vnflätterey sahe/ dieser wird die Kirchen beschmeissen: Er selber hat sich Ehren vnd Ruhms halben zu nennen pflegen Constantinum Porphyrogennetum, weil er in dem stattlichen Keyserlichen Geburts Hause/ Porphyra genant/ geboren/ vnd in der Geburt in Purpur gewickelt worden. Crusius part. 1. lib 11. fol. 297.

Copronymus woher genant.

Porphyrogennetus, woher genant.

Tedrenus gibt jhme ein böse Lob/ vnd saget/ Er sey auß einem grewlichen Löwen/ als ein verschmeztes Pardelthier/ vnd auß Schlangensamen/ der aller giffrigste Wurm vñ fliegende Schlange geworden.

Böser Zuname.

Jhme wird auch zugeleget der Titul/ Constantinus der Fünffte. Funccius in Comment. fol. 159.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Gestalt Art vnnd Symbolo.

Gestalt.

Dreck.

Vrart.

Böse Ieb.

Mit R isst wol dem Leibe / Gesichte vnd Gliedern nach eine feine wolgestalte Person gewesen / aber vbelgeartet vnd erzogen / Dann Doctor Dreckerus der berühmbte Historicus, der sonsten von niemandes gerne hart vnd vbels schreibet / setzet diese Vnart von jhme: Abeius animo nulleimpiestas, à manibus nullum facinus à corpore nullum flagitium abfuit, sein Gemüth sey voller Gottlosigkeit / seine Hände voller Frevels vnnd Tranney / sein Leib voller Geilheit vnd Laster gewesen.

Ursperginensis schreibet / Er sey ein Weibling gewesen / habe von Jugendt auff sich auff Zauberey / anruffung der Teuffel / beschawung der Eingeweide / vnd Weissagung darauß gegeben / vnnd alle dem obgelegen / das den Leib vnd Seele verderbet. Cruſius fol. 279.

Zauberer.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo oder Reim hat er gefähret diese Wort:

Reim vom Herren vnd Leibe.

Q. S. P. C.

Quid line pectore corpus.

Oder wie es Golzius erzehlet:

C. E. F.

Corpus bxcors fragile.

Das ist:

Was kan ohn verständig Hertz der Leib / Ohn Herren ein Land / ohne Mann ein Weib.

D. Reuſnerus fasset es in diese Verß:

Quid corpus ſine corde? Quid eſt ſine principe regnum?

Corpus cor, regnum Rex animare poteſt.

Pubblica res ſine lege, quid eſt? Sine pectore corpus illa anima eſt urbis corporu hoc anima.

Das ist:

Wie nichts hilffet ein starcker Leib / Ohn ein verständigs Hertz vnd Häupt / So hilffet auch nichts ein Volckreich Stad / Ohn leut Gesetz vnd weisen Rath / Ein grosses Land ohn Herren ist / Wie der Leib ohn Hertz alle frist / Das Hertz den Leib / der Herr das Land / Regiert vnd helt in gutem Standt.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

Im Jahre 733. hat jhm sein Vater Keyser LEO zum Ehemahl geben lassen Helenam Chazaram, Chagani des Scythischen Königes Tochter / die den Christlichen Glauben angenommen / vnd in heiliger Schrifft sich täglich fleissig geübet hat auch als eine fromme Christin Constantin vnd Sohn offt gestrafft / wann sie Gottlose gesehen vnd gehöret hat. Sie hat auch sein Beylager mit jhr nicht vollzogen / biß sie im Christlichen Glauben gnugsam berichtet vnd getaufft worden ist. Paulus Diaconus lib. 21. Rer. Rer. Cent 8. fol. 379. 90.

Blondus sagets / diese Helene sey Constantini des Bepercischen Herzogen Tochter gewesen / mit deme auch Eudoxia Synesius vnd Henricus Mutius stimmen. Das Theatrum Vrbium sagets / sie sey Constantini des Bulgarischen Königes Tochter gewesen / Vnd mit dieser sol er den Sohn Leonem gezeuget haben / der nach jhm Keyser geworden ist.

Darnach hat er noch ein Gemahl gehabt / Maria Armenia genant: Nach deren plötzlichen Abgange hat er die Irenen genommen / Ludovia genant: im Jahre 769. im 28. seiner Keyl. Regierung / der auch mit grossem Pracht hat Beylager gehalten / vnd jhre Söhne / so er mit jhr gezeuget / als Christophorum, Nicephorum vnd den jüngsten Nicecam hat er zu Keysern schlagen / vnd mit dem Ehren Nahmen Augusti Titul Cæsares nennen lassen / vnd mit Königlichem Schmucke / Kronen / Schilden vnd Helmen sie begabet / vnd mit grossem Pracht also vnter das Volck zu Pallast vnd in die Kirche führen / vnd jhnen newe Kläntze anlegen lassen. Cedrenus fol. 297. Theat. Urb. fol. 554. Chronol. Hedionis fol. 269. Cent. 8. fol. 420.

Das IIII. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

Sein Herr Vater hat jhn noch bey seinem Leben zum Nachfolger vnd daß er sein Nachfolger im Reiche nach seinem Tode sein solte / mit einwilligung der Landstände vnd Senats / bestetiget / vnd vom Patriarchen Germano lassen vnd krönen lassen. Chronol. Funcc.

Das

Das V. Cap.

Von seiner Regierung / Thaten vnd Lastern.

[illegible] ist sein Keyserliche Regiment [illegible] angetreten im Jahre Christi 742. [illegible] hat das verwaltet fünff vnd [illegible] Jahr / zwey Monat / vnd sechs vnd [illegible] Tage.

Paulus Diaconus lib. 21. 22. Rom. [illegible] ist eine gar böse Kob / vnd stum- [illegible] sagt jhme Zonaras vnd Suidas, daß [illegible] ein Christe / Jüde noch Heyde [illegible] sondern ein Teuffelsdiener / [illegible] Laster gar ergebener Mensche: [illegible] die Venerem geehret / die Teuf- [illegible] angeruffen / vnd jhnen des Nachts in [illegible] / so gegen der Stadt vber ligt / blu- [illegible] gethan / Kinder geschlachtet / [illegible] Erde vnd Blut den Teuffeln ge- [illegible] auß beschawung jhrer Eingewei- [illegible] Künftige Ding erforschet. Habe all- [illegible] des Havij heimlich gestolenen [illegible] geschlachtet. Cent. 8. fol. 36. 894.

Anastasius hat nicht allein außgesa- [illegible] sondern mit einem Eyde es bekräfti- [illegible] daß er auß seinem Munde gehört het- [illegible] Jesus Christus were nicht wah- [illegible] GOTT / sondern pur lauter Mensch. Paulus Diaconus lib. 22.

Crusius part. 1. lib. 11. fol. 297. saget / Er habe nicht zugeben wollen / daß einer für Diener Gottes vnd Märterer Christi / heilig solte gehalten vnnd gerühmet werden. Hat auch Mariam nicht heilig noch GOttes Gebererin wollen nennen lassen / vnd fürgegeben / weil sie Christum auch im Leibe getragen / sey sie wol hoch [illegible] zu achten gewesen / aber nach der Geburt andern Weibern gleich.

In diesem hat er nicht vnrecht gethan / [illegible] er ein Concilium hat halten / vnd [illegible] schliessen / vnnd durch öffentliche [illegible] publiciren lassen / das man die [illegible] nicht an Gottes statt ehren / vnd [illegible] Nothelffer vnd Fürbitter anruffen [illegible] / hat auch den Lauff vnd das Ver- [illegible] zu der Heiligen Hülffe recht vnd [illegible] genant Præsidium sive neum, da- [illegible] so wenig bestehen vñ sich behelf- [illegible] Heute / als Adam seinen Fall vnnd [illegible] / mit Feygenblettern zudecken [illegible] / Gen 3. Dann darinne hat er der H. Schrifft gefolget / Deut. 6. Matth. 4. Du solt anbeten Gott deinen HERRN / vnd jhme alleine dienen. Vnd Jeremiæ am 17. Verflucht ist der Mann / der sich auff Menschen verlesset / Fleisch für seinen Arm helt / vnnd im Hertzen vom HERRN weichet. Dieser Abgötterey zu wehren / die domahls von Römischen Bäpsten vnd jhrem Anhange hart vertheidiget ward / hat er aller Heiligen vnd Märterer Gebeine / wo er die bekommen können / mit Fewer verbrandt / vnd nicht zugeben wollen / daß man jemands wider Mariæ / den Aposteln noch den Märterern oder Propheten den Nahmen heilig zulegen vnd geben solte. Diß ist geschehen im Jahre 755. wie Sigbertus schreibet / vnd Paulus Diaconus. Zonaras Tom. 3. Cent. 8. fol. 517. 550. usq; 565. Item fol. 533.

Deut. 6. Matth. 4. Jerem. 17.

Verbrent der Heiligen Gebeine.

Im Jahre 766. hat er hefftig gewütet wider die Verehrer der Bilder / vnd sie auff allerley weise gemartert vnd getödtet / Etlichen die Augen auß stechen / etliche mit Knütteln zu tode schlagen / etliche henken oder köpffen lassen: Die Münche vnd Ehre hat er gezwungen die Nonnen zu freyen / oder sonst Weiber zu nehmen / hat die Klöster zerstört / die Bücher vnd Bilder darinne verbrant / vnd jhre Einkommen zu sich genommen / Welche Münche jhme gefolget / hat er frey sitzen lassen / hoch geehret vnd begabet. Crus. fol. 311.

Verfolget die Verehrer der Bilder.

Münche müssen freyen.

Klöster zerstört.

Andream Calibytem einen frewdigen Münch / der jhn gestraffet / vnd einen andern Valentem vnd Julianum genant / hat er mit Ruthen vnd Knütteln zu tode schlagen lassen: Stephanum der seinem Concilio nicht beyfallen / vnd es vnterschreiben wolte / hat er mit anlegung allerley Marter / jämmerlich hin richten / vnd seinen Leib auff den Schindeleich oder in die Galgengrube werffen lassen.

Andream Calibytã Marter.

Stephanũ Marter.

Viel fürnehmer Bürger / Rathsherren vnd Edler von Geschlechten / hat er würgen lassen / vnd von allen Bürgern ein Eyd erfordert / daß sie kein Bilde haben / ehren oder anbeten solten: Das hat auch der Patriarch Constantinus auff der Cantzel schweren müssen öffentlich / den er doch endlich auch noch hart gemartert vnd getödtet hat: Den Patriarchen Germanum hat er mit Ruthen streichen /

Bürger Mord.

Patriarchen Constantini Eyd vnnd Marter.

Des Patriarchen Germani Verbannung.

chen / auff einem Esel in der Stadt umbher führen / und verspotten lassen / da er den Eselschwantz für einen Zaum in der Hand geführet: Zweene seiner Räthe hat er köpffen lassen / das sie seine Thaten den Häuchen und Heistlichen geoffenbaret hatten: Petrum Stilitem Schwärmer / einen gar Adelichen Mann / hat er durch alle Sassen schleiffe lassen / biß er gestorben ist / weil er der Bilder verehrung gebilliget hatte. In Summa / Er sol viel tausent oder der Bilder verehrung haben tödten lassen / Das aller berühmbteste vnnd eliteste Kloster Dalmatæ zu Constantinopel hat Er zur Wohnung seiner Kriegeleute gemacht. Zonaras Tomo 3.

Rüge zurücke.

Petri Stilitæ Schwärmerey.

Klöster Dalmatæ verwüstung.

Und zu solcher Wüterey vnd Klöster verderbung hat weidlich geholffen sein geitziger Landpfleger Lachanodraco, der darauß zu sich gezogen was köstliches vnd gutes vorhanden gewesen / das andere sampt den Büchern vnd Einkommens der Klöster verkauffe. Paulus Diaconus. Cent. 8. fol. 37. 38. 517. Chronol. Funccij fol. 426. 430.

Der böser Landpfleger.

Sein Sohn Leo ist geboren im Jahr Christi 750. 8. Calend. Februar. Ist Ehelich von jhme gemacht mit Irenen / im Jahre 770. Vnd ist sie gekrönet zur Keyserin / vnd er zum Keyser vnd Nachfolger im Reiche / im Jahre 771. 16. Calend. Januar. Chronol. Funccij. Centuria 8 fol. 427. Crusius fol. 314.

Sohns Geburt. Tauffandt.

Krönung.

Im Jahre 751. hat Bonifacius der Teutschen Apostel gestifftet das Bißthumb Würtzburg / vnd zum ersten Bischoffe da geordnet seinen Landsman vnd Freunde Burcardum auß Engellandt / mit einwilligung Pipini vnd seines Sohnes Caroli, den Babst Zacharias gesalbet vnd bestetiget / vnd weil Bischoff Burckhard dem Pipino beym Babst erlanget hatte die Absetzung des faulen vnntüchtigen Königs Childerichs / vnd seine Verstossung in ein Kloster / vnd daß er an seiner statt König werden solte / erzeigte er sich gegen jme dancknbar / vnd schanckte dem Bischoffe zu Würtzburg auch das Hertzogthumb Franckenland / welches vorhin Hertzog Gotzbertus besessen hatte / damit Er die vmbliegende Heyden im Zwange halten / den Armen gutes thun / vnnd die Priester wol versorgen könte. Hierauff bawete Bischoff Burckhard eine schöne Kirche / vnd nante sie Domum Salvatoris, die Priester nante er Domicellos domus, daher ist hernach der Name Canonicie der Stifftel auff den Schloß gekommen / daß man sie Dombern genannt hat. Conferatur Vrsperg. Chron. Carion. lib. 3. fol. 263.

Würtzburger Bißthumb gestifftet.

Burckhardus erster Bischoff.

Hertzogthumb Franckenland zu verschencken.

Daher ist die Erenbeit / vnd Freyheit den Bischoffen zu Würtzburg gekommen / daß sie vnter der Fresse auch die Schwerdt beym Altare halten / weil sie nicht alleine Bischoffe / sondern auch Hertzogen in Franckenland sind / wie in jhrem Siegel stehet: Herbipolensis ecclesiæ Ducatus. Mola. Wie jhnen rechtet im langen Kleid / Treibt den Stab vnd Schwert mit beyd. Doct. Pantaleon im Ersten Theil der Heldenbuche fol. 363. Crusius part. 2. lib. 11. fol. 301. Theat. Urb. 197. Cosmographi Munsteri.

Im Jahr Christi 753. vberfelt Keyser Constantinus dem newen Keyser Pipino eine kunstreiche Orgel / die war die erste so in Occident gesehen worden: Darvon namen etliche Künstreiche Geister zu Nürnberg die Anleitung / Vrsach vnd Orgeln zu machen / daß nun Wörtlob / so gemeine geworden ist / das schier kein Dorff ist / da man den Tzunder nicht findet / der grossen wolleingenden Werck in Städten zu geschweigen. Crusius fol. 305. Chron. VVagneri de Carolo Magno fol 59.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnnd Siegen / auch Triumphe

Sein ersten Krieg hat er führen wollen wider die Araber / Aber da er an die Gegende Obsica mit dem Heere kam / ward zu Constantinopel ein Beschrey außgebracht / Keyser Constantinus were gestorben / Drumb setzt der Senat die Landtstände vnnd Ritterschafft mit Einwilligung des Patricien / Artabastum auff zum Keyser / verbietet jhme Beystandt / der nimbt das Reich an / erwürget des Keysers Statthalter den Beser / vnnd nimpt die Statt ein / vnd rüstet sich mit aller Macht wider den Keyser Constantinum. Also mus

er Hülffe suchen/ vnd zu rücke ziehen/ den newen Keyser belagern/ vnnd die Stadt mit Sturm erobern/ vnd auch Gewalt gewinnen/ im dritten Jahr seines Keyserthumbs/ da er sie auch zu plündern seinen Kriegsleuten vbergab/ den Artabastum sampt seinen Söhnen vnnd Anhängern gefangen nahm/ jhnen die Augen außstechen/ vnd ins Elende verweisen ließ. Blondus lib. 10. Decad. 1. Paulus Diaconus.

Vnter diesem Einheimischen Kriege haben die Araber vnter den Obersten Ebdelmino vnd Gamer nicht geringen Schaden im Reiche/ mit einfallen/ rauben/ morden vnd brennen.

Den andern Krieg hat er führen müssen mit den Scythen/ so auß der Caspier Pforten in Armenien fielen/ viel Leute erschlugen/ viel gefangen wegführeten mit grossem erlangeten Raube/ zweymal nacheinander/ vmbs Jahr 759. 760. Cur Sched. fol. 185. Otto Fris. lib. 5. c. 25.

Ob nun wol des Keysers Lande von diesen Räuberischen Völckern auch schaden leyden musten/ so hatte er doch den Sieg davon/ das die Saracenen durch diese aufgehalten vnnd gehindert wurden/ das Reiche sich nicht so zubergreiffen/ als sie sonst gethan hetten/ vnd zu thun gute Gelegenheit hatten.

Das Caspische Gebirge stösset an Armeniam, Hircaniam vnd Parthiam, vnd ist so hoch vnd rauch/ daß es niemands ersteigen kan: Aber die Caspische Pforten sind von Menschen gemachte enge Wege durch diß Gebirge/ so/ wie Solinus saget/ acht tausent Schritte lang sind/ vnd enge/ das kaum ein Karren raum hat hindurch zu fahren: Nahe bey Iberia hat es reiche Silber Bergwerck/ Daher Montes Cuspij so viel heist als Silberberge/ dann Kesseph heist Silber.

Den dritten Krieg hat er geführet mit den Bulgaren/ die wegen versagten Friedes bis an die langen Mawren gestreiffet/ vnd alles mit rauben vnnd brennen verderbet hatten/ Da Keyser Constantinus das rechen wolte/ ward er von jhnen geschlagen/ seine edelste vnd beste Oberste erlegen/ daß er mit schanden vnd schaden weichen muste/ im Jahr 760.

Nach drey Jahren/ als sich vnter den Bulgaren ein Auffruhr erhub/ daß sie jhre Herren erschlugen/ vnd Zeletin zum Obersten auffwarffen/ suchte Keyser Constantinus Rache an jhnen/ schlug sich ein gantzen Tag mit Zeletin, vnd treib jhn in die Flucht/ bekam viel Gefangene/ vnd viel Raubes/ vnd zog mit grossem Tryumph gen Constantinopel: Die Bulgaren wurden vngeduldig/ gaben die Schuldt dem Vnfleisse Zelitius, erschlugen jhn mit seinen Fürsten/ vnd erwehleten Sabinum, da der beym Keyser Friede suchte/ scholten sie jhn einen Verräther/ daß er in der Flucht entweichen muste/ vnd worffen Paganum auff/ der machte zwar auch Frieden/ aber es wird von beyden Theilē nicht gehalten/ ob es wol durch Schrifften vnnd Eyde bekräfftiget war: Dann die Bulgaren fielen mit 12000. in Beritiam, der Keyser mit 80000. zog biß gen Lithsoriam, vberfiel die Bulgaren in aller stille ohn einiger Posaunenschall/ erlegte sie/ fieng jhrer viel/ vnd zog mit grossem Raube vnd herrlichen Tryumphe abermahl heim/ im Jahre 775. seiner Regierung im 23. Sigbertus. Blondus Dec. 2. lib. 1. Bonfinius Decad. 1. libr. 9. Paulus Diaconus.

Sieg Constantini.

Zeletin erschlagen.

Sabinus sucht Frieden.

Paganus aufgeworffen.

Jrrthumb.

Sieg. Tryumph.

Im Jahre 776. zog er aber mit einer grossen Schiffrüstung wider die Bulgaren/ aber die Sturmwinde vnd Vngewitter thaten seinen Schiffen vnnd Leuten grossen schaden/ das er mit schanden zu rücke weichen muste.

4. Schiff Krieg. Vnglück.

Der Bulgaren König Telericus marckte wol/ daß vnter seinem Volcke vnd Räthen etliche weren/ die dem Keyser alle heimligkeit offenbarten vnd zuschrieben/ die zu erkundschaffē/ brauchte er diese List: Er schreib in geheime an Keyser auffs aller freundlichste/ wie er gerne zu jhme ziehen vnd fliehen/ vnd beständigen Friede mit jhme machen wolte/ wann er für seinē vnruhigen Vntersassen vnd Kriegs Räthen solches sicher thun dürffte vnd könte: Bat derwegen den Keyser fleissig/ da er etliche tüchtige Personen dazu wüste/ er wolte sie jhme namhafftig machen/ damit er sich jhnen sicher vertrawen dörffte/ der Keyser meinte es were sein Ernst/ nennet etliche die er für seine gute Freunde halte/ vnd denē sich der König wol vertrawen dorffte: So balde er derer Namen lieset/ lesset er sie greiffen/ vñ viertheilen andern

Verräther thätig erforschet von König Telerico.

zum schrecken vnd abscheve. Paulus Diaconus lib. 22. Chronolog. Funccij fol. 328. 329. 330. 331.

Keyser Constantini Erschrecken.

Da dieses der Keyser erfahren/ ist er so erschrocken vnd betrübet worden/ daß er für Leide seinen graven Bart außgerauffet hat. Cedrenus Crusius fol. 317.

Hunnen fallen in Siebenbürgen/ vnd erobern es.

Als sich diese Zeit die Hunnen in Scytha sehr gemehret hatten/ nahmen sie eine Heerfahrt für/ schlugen sich zusammen 200. tausent/ vnd 16000. Mann zogen mit sieben vnterschiedlichen Hauffen in Vngern/ da jhre Vorfahren weyland gewohnet hatten/ nahmen den Ort ein/ so noch Siebenbürgen heist/ von den sieben Bürgern vnd Städten/ so sie allda gebawet haben/ weil sie mit Weibern/ Kindern/ Vieh vnd Habe sich darnieder lessen. Nauclerus Gener. 25. fol. 644. Phrygio in Chronico. Ritius de Reb. Vngar. lib. 1. Cent. 8. fol. 916. 917. 918. 919. 920.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit/ Tode vnd Begräbnist/ Auch wie derumb auffat abung vnd verbrennung seines Cörpers.

Kalte Fewer tödtet Keyser Constantinum.

ALs er fünff vnd dreissig Jahr/ zwey Monat vnd sechs vnd zwantzig Tage das Regiment geführet hat/ ist er kranck worden/ hat das kalte Fewer an Schencklen bekommen/ vnd darneben gar hitzige Fieber im Leibe/ daß er zu Tage vnd Nacht grosse Eual gelitten/ daß das Fleisch jhme von Beinen abgefaulet vnd gefallen/ vnd er mit weheklagen geruffen hatt/ Ach/ Ach/ Ach/ Ach hin noch bey lebendigem Leibe in ein vnerleschliches Fewer vbergehen: Endlich ist er in Vngedult gestorben vnd begraben worden. Endlich ist sein Gebeine von der Keyserin Irene/ auß gehaiß des Ertzbischoffs Theodori/ widerumb außgegraben/ zu Aschen vnnd Pulver verbrant/ vnd ins Meer gestrewet worden. Sabellicus lib. 8. Enne. 8. Centur. 8. fol. 45. 384. Chronica Schedelij fol 164.

NB. Keyser Constantini Klage in der Kranckheit.

NB. Keyser Constantinus außgegraben vnd verbrantt.

Etliche setzen/ Er sey am fressenden Aussatze gestorben/ als Huttichius vnd Chronica Egenolphi.

Aussatz.

Micyllus setzet diese Verß von jhme:

Micyllus Verß von Constantino.

Egerit hic Alumne sacro dum sonte levatur
Quæ puero nomen res dedit in solium.
More patrio cineres procul asperget, & ossa
Inde senex cupit fortur ab, sepelitur

Velius verkürtzet es also:

Servit & impietas spatrem Copronymus, unde
Quem sanctis Elephus ulcere cruda rapit.

Das ist:

Die Taufe er beschmeisset hat/
Drumb hiess er Kacker von der That/
Verstindigte an Heiligen sich/
Drumb muß er sterben jämmerlich/
Die Schmertz fühlen/ dort ewiglich
Spitzle an jhm ein jeder sich.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wundern vnter jhme.

IM Jahre 743. war eine grosse schädliche Dürrung/ vnd Hitze/ also daß ein grewlich Sterben/ das in der Küsten Sabæ etliche Tag versammen fielen/ vnd etliche Schlösser/ Häuser gar in die Erde versenckt worden. Paulus Diaconus lib. 22. Rom. Rer.

Anno 744. regnete es heisse Stein/ vnd darauff gieng an die tödliche Pestilentz/ schafft Keyser Constantini/ vnd deren auff geworffenen Keysers Artabasdi vnd seiner Söhne/ darüber sie die Augen vnd das Leben verloren.

Anno 745. in Syrien ein sehr schrecklicher Lauwet/ darauff folget ein solch Sterben/ daß vber dem Begraben Belagerung der Stadt Constantinopel/ die Menschen/ so auff gegangen/ das Constantinus nach erhaltenem Sieg die Stadt mit newen Einwohnern/ allerley Ynsein versamlet/ besetzen thet. Vnnd war in wehrender zweyjähriger Belagerung eine solche Theurung in der Stadt/ daß ein Scheffel Bonen 300. Gülden galt.

Hali der Saracenen Oberster zu Damasco ließ dem Ertzbischoff Petro die Zunge abschneiden/ darumb/ daß er den Irrthumb Mahomets gestrafft hette. Lycosthenis Wunderbuch.

Im Jahr 746. fielen den Türcken jhre Kleider/ Schleyer vnd Hüter auß/ die Kirchmawren vnd Wände der Creutze/ die sahen als weren sie mit Oele angestrichen/ vnd folgete drauff ein groß Sterben an allen Orten/ das man nicht Raum gnug finden konte/ die Todten zu begraben.

...Rath hielten Sieben-... kamen von den ... so ein grosser Hauffen Aeles ... nicht alleine die Pferde ... sondern den Hen... Sense von den Tischen nahmen/ ... war die Vorbedeutung des Raubes ... solte/ dafür Alemando ... Bonfinius lib. 19. Dec. 1.

Im Jahr 747. ward im Jüdischen ... ein groß Erdbeben/ das ... Stadt Jerusalem hefftig beschi... viel Kirchen vnnd Klöster gar ein...

... auch im Jahre 752. ein ... Erdbeben/ dadurch viel Städte ... verderbet wurden: Vnd das ... derbarlich ist/ etliche Städte vnd ... wurden mit Mawren vnd He... der Höhe auff die Ebene ver... vnd versatzt ohne alle Beschädi... viel vier/ fünff/ sechs Meilen von ... da sie vorhin gestanden.

In Macedonien zerspaltete die Erde/ ... machte ein weiten Schlund/ wol an... Tieffen lang/ daraus gab weisse ... wie Mehl/ vnd kam herfür ein ... das redete mit Menschen stim... vnd sagte: O wie ein grawsam Volck ... den Arabischen Wüsten/ dieses ... zu verderben: Wie es mit dem ... fall der Scythen vnnd Türcken ge... vnd mehr dann gut war/ erfüllet ... Wunderbuch fol. 323. Sigberti ... Paulus Diaconus, lib. 22.

Paulus Gen. 26. meinet/ die wun... Verenderung der Städte habe vor... die Verrückung des Occidenti... vmbs auff die Francken ... Zeiten dabey es noch ist: Gott er... lange. Die achte Centuria mei... habe mit der Erscheinung des ... eine Erklärung geben wollen/ des ... auß dem Meer auffsteigen ... den Häuptern/ zehen Hörnern ... Cronen/ vñ deutet das Bäpstli... vnd/ vnnd das Keyserliche ... Davon besehe man die fürn... im 13. Cap. Offenbarung.

Im Jahr 752. als Bapst Stephanus ... in Franckreich zog/ Hülffe zu ... wider die Longobarden/ sahe Er ... Creutze klein am Himmel lauffen/ ... Franckreich auß/ nach der Longobar-

der Lande/ Das war eine vorbedeutung/ das durch die Francken der Longobarden Reich solte zerstöret werdē/ wie vnter Carolo Magno vnd dem letzten Könige der Longobarder geschach/ Desiderius genant/ da sie 204. Jahr in Italien geherrschet hatten. Bedeutung des Untergangs des Longobardischen Reichs.

Im Jahr 759. verführte der Teuffel etliche Weisen in Persien/ daß sie sich vnd andere beredeten/ wann sie alles verkauffeten was sie hetten/ vnd stürtzeten sich nacket von den Mawren nunter/ so würden sie ohn alles fallen vnd fehlen mit Leibe vnd Seele gen Himmel geführet werden! Hiedurch fielen ihrer viel jämmerlich zu tode/ vnd blieben auff Erden liegen/ ohne alle Himmelfahrt: Drumb ließ Halim sechzehen der fürnembsten Verführer fahen vnd tödten/ Also hörete bey den andern diese Fantasey auff. Wunderbuch fol. 324. Func. in Com. libr. 8. fol. 164. Perser stürtzen sich zu Tode.

Als Astulphus der neunzehende König der Longobarden/ Rom einnehmen/ vnd jme vnterwörffig machen wolte/ vnd erst auff eine Jaget zog/ sich zu verlustieren/ da erschlug jhn der Donner/ daß er todt auff die Erde fiel. Idem. Ibidem. Astulphus vom Donner erschlagen.

Im Jahre 760. geschach den 20. Augusti vmb neun Vhr ein groß Sonnen-Finsternuß/ vnd starb drauff König Pipinus in Franckreich: Item/ Bapst Paulus: Keyser Constantinus ward von den Bulgaren geschlagen. Die Araber fielen in Armenien. Finsternis. Folge derselben.

Anno 761. erschien ein Comet in Orient etliche Tage lang: Item/ einer in Occidente/ der stund ein vnd zwantzig Tage. Drauff leid Pipini Volck im streiffen eine grosse Niederlage/ daß jhr wenig widerumb heim kamen. Comet. Folge derauff.

Im 764. jahre war so ein harter Winter/ daß das schwartze Meer zu frohr auff zwantzig Meilen/ Das Pontische Meer frohr zu breit vnd weit auff hundert Meilen/ war das Eyß dicke bey dreissig Ellen/ lag Schnee darüber zehen vnd funffzehen Ellen hoch/ also das man zu Rosse vñ fusse vbers Meer gehen/ reiten vnd auch fahren konte/ Dieser Frost stund vom Wintermonat biß in Hornung/ da brach das Eyß mit solchen krachen/ das Männiglich dafür erschrack: Es brachen Stücke abe/ die wie Berge anzusehen waren/ vnd wo Harter Winter. Meer zugefroren. Dicke Eyß. Tieffer schnee. Grosse Eyßschollen.

sie

sie an Bawren Brücken vnd Schiffbesen kamen/grossen schaden thaten. Crulius fol. 211. Wunderbuch 326. Paulus Diaconus. Sigbert. Falcic. temp. fol. 63.

Sterne fallen vom Himmel.

Im Jahre 765. sahe man die Sterne vom Himmel so heuffig fallen/das jederman gemeinlich meinte der Jüngste Tag vnd Ende der Welt were vorhanden. Drauff folgete eine solche Dürrung/daß weder Taw noch Regen kam/vnd man zu Constantinopel weder in Cisternen/Brunnen noch Bädern Wasser finden konte/vnd muste Keyser Constantinus aus noth den Wassergang/so Keyser Valentinianus gemacht/widerumb auffs neue antichten lassen.

Dürrung.

Wassergang erneuert.

Wassers mangel für Ereßburg.

Im Jahre 772. als Carolus Magnus in Sachsen das Schloß Ereßburg belagerte/da der Abgott Hermenseul stund/vnd drey Tage dafür lag/war eine solche Dürre/daß sein Heer nicht Wassers gnug bekommen konte zu trincken vnd kochen/Ich geschweige die Pferde zu trencken.

Wunderbahre Errettung Caroli Magni.

Als nun jederman in höchster Angst vnd Sorgen war/schaffte Gott auff jhr aller Gebet/daß am vierdten Tage/nechst dem Berge/so am Lager lag/eine solche Menge Wassers gefloßen kam/daß dadurch das gantze Heer/Menschen vnd Thier zu aller gnüge erquicket ward/Also eroberte er die Festung/zerstörte den Abgott/zog fort an die Weser/nahm zwölff Bürgen von den Sachsen/vnnd zog widerumb in Francken. Chronica Marci VVagneri von Carolo Magno fol. 65. Sigberti. Regino lib. 2. Adon Ætat. 6 Aventinus lib 4. Annal. Annonius lib. 4. de Francis cap. 64.

Zwey rothe Schilde vber Ereßburg.

Als hernach die Sachsen widerumb Eydbrüchig worden/vnd die Festung Ereßburg mit Sturm einnehmen wolten/da that Gott das Zeichen/da vber der Kirchen erschienen zwey Blutrothe Schilde/die sich bewegten/als stritte man damit/dadurch wurden die Francken als Christen gestercket/das die Schildtwache der Engel da gegenwertig were zu jrem schutz/die Sachsen als Eydbrüchige Buben/wurden dadurch geschrecket/weil sie sahen/das Gott vnd die Engel wider sie waren/darumb liessen sie abe/gaben die Flucht/vnd wheten von Gott bewegt/das ein Hauff den andern angreiff vnd beschedigte. Wunderbuch fol. 326. Regino lib. 2. Chro. Sigberti Cent. 8. fol. 86.

Sachsen Abscheuchung.

Von der Bestalt vnd Bedeutung des Gächsischen Abgotts Ermenseul/wie er als ein Gewapneter Mann biß an holen Leib in Blumen gestanden/ein Schwerdt an der Seiten/ein Panier mit rothen Rosen in der Rechten gehalten/vber der Lincken eine grosse Wage/an der nen Brust einen Beeren/im Schilde ne einen Löwen vnd rothe Rosen auff Käpple einen Wetterhanen geführt. Davon besehe man Pomarium. in Gächsischen Chronica fol. 20 21. 23.

Als Anno Christi 745. Hasli der Saracenen Oberster grosse Dienst brauchte wider die Bekenner Christi hatte er einen Cantzler/Petrus genannt/zu dem sich niemands versahe/das er ein Christ were/Er hub erst in seiner Kranckheit an vnd bekante Christum einen Seligmacher aller Gleubigen/vnd verdampte Mahomet als einen Verführer vnd Verdamnter allen so jme folgen/das bekante man nun erst für eine Verrunst Häupte: Aber da er widerumb gesund ward/widerholete er mit höchstem Ernst seine Bekentniß/der Glaube der Christen/an Gott Vater/Sohn vnd H. Geist were der rechte Ohralte seligmachende Glaube Christus were der einige Erlöser der Menschen/vnd Weg gen Himmel vnd ewige selige Leben: Mahomet were ein verfluchter Ketzer/in der Helle verdampt/vnd führete in die Verdamniß alle so jme folgeten. Das Bekäntniß wolte er er beständiglich/biß jme der Kopff geschlagen ward. Dieß ist warlich ein herrlich Exempel/daß viel Grundchristen zu schanden mache/die wol vnd bungelen Suppen/vnd gutes trunck/ jhr willen die Warheit verschweigen/vnd allerley Verthümen beypflichten: Ich schweige/das sie Leib vnd Leben vmb Warheit zusetzen solten.

Sunt homines pauca & leve nomine nobiles.

Gar viel der Christen Nemen sind/
Wenig sich Christlich lassen an/
Vnd mit Ernst biß zum End bestan/
Ihr gar viel bald zu rücke gan/
Wann man sie ernstlich stricket an.

Lycosthenes von Wundern fol. 32.
Funccius in Comment. fol. 161.

Ehren / der mich erhalten / vnd ein Christ werden lassen / eine schöne Kirche bawen. Die Ertzin spricht: Ich bertten Herre last eintmalgen / vnd zum Bawe kommen, GOtt wird vns wol Geldt vnd Hut bescheren / das gleube ich gewiß: Wie nun der Herr Bonosius das Holtz abgehawen / vnd zum Bawen graben lesset / findet man einen grossen kessel voller Goldgülden vnd viel Silbers: Also verfertigt er das Schloß vnd die Kirche / vnd gibt jhnen von dem Funde den Namen / vnd nent es Kesselburg / vnd sich ein Heasen zu Kesselburg: Bawet auch hernach das Schloß Wartthausen. Crulius par. 1. lib. 11. fol. 307. 308.

NB.

Kesselburg / woher so genant.

Wartthausen.

Der XXV. Keyser / sonst der Acht vnd Siebentzigste: LEO der IV.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

JSter ist des vorgemelten Keysers Constantini Sohn / geboren von seinem ersten Gemahl der Christlichen Keyserin Helirene, des Tzechischen Königs Tochter: Er wird genant LEO der vierdte / weil jhrer drey des Namens für jhme Keyser gewesen sind: Solten billich der Deutung des jhnen so nachgekommen sein / die im Verse stehen:

Deutung des Namens.

Pectore prostrato fit tibi cauta Leonis.
Der Löw im Grim den nicht greifft an /
Der für jhm niederfallen kan /
Also auch Herren gütig sein /
Den ein jeder jhn gehorsamen sein /
Den Fuß erschreckt beyds groß vnd klein.

Löwens Art.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt / Anlassung Erziehung vnd Symbolo.

WIE man im Sprichwort zu sagen pfleget / Der Apffel fellet nicht gerne weit vom Bawme / Also ist es hie auch gegangen / daß der Sohn nicht viel besser als der Vater geworden ist / in seiner Leibes Gestalt ein vntüchtiger Mensch vnd Herre / Denn er hat / wie Dresserus sagt / des Vaters gottlosigkeit in allem nachgefolget. Drümb jhn auch Johannes Huttichius vnd sein Corrector Johannes Sambucus nennt Hæredem impietatis paternæ. Hat auch seine Verleiter dazu gehabt / denen er mehr als der frommen Mutter gefolget / wie Joh. Bapt. Egnatius schreibet.

Sprichwort vom Apffel.

Vnart desnts.

Verführer.

Adolarius

Adolarius Roth schreibt von jhm:
War Fuß als Mensch/ und vber aus/
Ein loser Bub in Bettes Hauß.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo hat er zu brauchen pflegen die Wort/ als ein juncturam animi:

Q. F. S. N. U.
Quo fortuna sinon uteris.

Golzius erzehlet es also:

Vom Glück recht.

Q. M. F. S. N. C. U.
Quo mihi fortuna si non concedi-
tur uti.
Was mitzet Glück/ ohne Gebrauch.

Oder also:
Was kan groß Glück dem nützlich sein/
Der es nicht weiß zu brauchen fein/
Es bringt kein Lust/ sondern nur Pein/
Das Glück will recht gebrauchet sein.

D. Reusnerus fasset es in diese Verß:

Quo fortuna tibi: bene sinon uteris illa...
Non tu aut cumulus: fert beat ista opum.
Was hilffts/ daß du hast groß Glücke/
Vnd brauchest nicht recht seine Stücke/
Rechter Gebrauch der Güter macht/
Das man ein recht Glückselig acht/
Der Glückes Gebrauch nim n eben acht/
Ehe dann dichs zum Narren macht.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande/ Gemahl vnd Kindern.

Irene vnd jhre Legenden.

IM Jahre 770. hat jhn sein Vater Ehelich gemacht/ vnnd mit grossem Pracht begeleget/ mit der Edelsten vnd schönsten Athenischen Fürstin Irenen/ die hernach sampt jhme gekrönet ist in S. Stephani Kirchen/ im Jahre 771. Vnd hat jhme geboren den Sohn Constantinum/ der noch gar jung zum Keyser hat orden vnd krönen lassen auff Bitte der Landstände/ wie solgen wird.

Sohn Constantinus.

Das IIII. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

Wahl. Krönung.

DER Vater hat jhn mit einwilligung der Ritterschafft/ Senats vnd Landstände zum Mit-Regenten vnd Nachfolger im Reiche erwehlet/ vnd dazu vom Patriarchen selben vnd krönen lassen im Jahre 771.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung.

DIeser Leo hat erst etliche Jahr mit vnd neben dem Vater regieret/ darnach hat er Anno 777. das Regiment völlig in die Hand genommen/ vnd vier Jahr vnd [illegible] nach es verwaltet/ aber mit wenigerer des Reichs in Oriente/ dz von den Barbarischen Völckern allenthalben angriffen vnd beruffet ward/ das [illegible] des Keyserthums/ da Nauen [illegible] nun Italien vnd also Occidens [illegible] gar davon gescheiden/ [illegible] d'Francken vnd Teutschen [illegible] te. Chron. Schedelij fol 164. [illegible] mensis libr. 10. fol. 256. Chron. [illegible] rich.

Irene Bilder Feind war er/ [illegible] als [illegible] Vater/ ließ auch dahin [illegible] Zeit sein Regierung ein ernstes Mandat [illegible] zugeben/ daß man keine Bilder [illegible] ehren vnd anbeten solte: Vnd da sich [illegible] sein seinem Befehl zu wider satzten [illegible] seiner Hoff Räthe vnd Diener/ [illegible] bus Protopatharius, Papias, Stephanus vnd Theophanes, hat er sie gefangen einziehen/ öffentlich hencken vnd [illegible] vnd bescheren lassen. Zonaras Tom. 3. Paulus Diaconus lib. 23.

Da er auch in seines Gemahls Irene Kammer/ in einem Küssen [illegible] Christi Bilde gefunden/ so [illegible] auff geboden hatte/ straffete [illegible] ten ernst/ vnd die Hoffdiener [illegible] bracht/ ließ er zu Tode martern. [illegible] lib. 12. part. 1. fol. 328.

Im andern Jahre 778. als die [illegible] stände vnd Ritterschafft begeret [illegible] wolte seinen Sohn Constantinum [illegible] Keyser krönen lassen/ damit [illegible] was für ein Herren sie nach [illegible] scheiden haben solten/ weil er [illegible] ein Kriegszug vor hatte/ [illegible] erst ab/ weil das Hertzlein noch [illegible] jung/ sie aber wankelmüthig [illegible] nach seinem Tode [illegible] andern erwehlen [illegible] aber jährlich vnd [illegible] vnd ein Eyd schwuren/ [illegible] Nachkommen nicht zu [illegible] er jn mit grossem Pracht auf [illegible]

[illegible] Keyser [illegible] F. Item. Cent. [illegible] 427. Crusius fol. 327. [illegible] 932.

[illegible] nahm er gnedig auff [illegible] Telericum, so zu [illegible] die Christ vnd den Christlichen [illegible] annahm/ vnd ein Friedes [illegible] mit jhme schloß. Idem F. Item. Cent. 8 fol. 931. 13.

[illegible] Jahre seiner Regierung/ [illegible] Ketzerische Rotte der Jacobiten [illegible] Cyrien in Thraciam führen/ [illegible] gleich als were der Gott [illegible] Unkraute gnug vnter dem [illegible] er müste noch allerley dessen [illegible] pflantzen vnd zeugen. Cent. 8. [illegible] 931. Paulus Diaconus.

[illegible] ist er der Faulheit [illegible] Wollust/ vnnd sonderlich [illegible] te vnd Hoffart gar ergeben gewe- [illegible] hat zu dem Prangen mit Edlen [illegible] eine Lust gehabt/ daß er damit [illegible] erstattiget können werden/ hat [illegible] dieser als Kirchenraubes nicht [illegible] damit er was sonders vñ wun- [illegible] bekommen möchte: Auch von der [illegible] Silber/ dabey weylandt die [illegible] Kleinoth beygeleget sind/ wie [illegible] Ursache seiner Kranckeit vnd To- [illegible] gesaget werden. Huttichius. [illegible] Falciculus temporis.

Adelarius Roth schreibet von jhme:

[illegible] Silber Säulen die Kirchen raubt/
[illegible] Damasco/ das mans nicht glaubt/
[illegible]
[illegible] Christen [illegible] stadt.

Das VI. Cap.

Von seinen Kriegen vnnd Landsthaten seiner Zeit.

[illegible] Jahre [illegible] 6 Keyser Leo [illegible] Irthumas sich [illegible] auffwarff/ [illegible] mit den Ara- [illegible] gros [illegible] groß Heer [illegible] 90000. stark/ [illegible] in Syrien [illegible] Cappadocien gelegene Provintzen/ [illegible] Cilicien/ [illegible] Isauria- den Jsbaal den Sohn Nadatj/ hetten jhn auch wol gelegen bekommen/ oder gar erleget/ aber die Oberste liessen sich mit Helde/ Bogen vnd Hauben stechen/ vnd dachten: Quis vult re- [illegible] fistere tot armatis. Grieg der Obersten thut schaden.

Wer mocht die rothe Gulden nicht/
Drauff man Roß vnd [illegible]
Die [illegible] erquicken Hertz vnd Gesicht.)

Vnd zogen ohne Noth abe/ durchstreiffften vnd beraubten das Land/ vnd zogen widerümb heim. Chronol. Func. 432. Paulus Diaconus lib. 23.

Hierdurch wurden die Saracenen erbittert vnd zur Rache bewogen/ dann im vierdten Jahre Leonis fiel jhr König Nadatj ins Landt/ verwüstete alles biß gen Dorileum, belagerte auch die feste Stadt Amorium, Aber weil die Keyserische Wache Futterung [illegible] was zur Speise dienlich war/ weggenommen/ oder verderbet hatten/ muste er vngeschafft abeziehen. Idem. Saracenen Einfall ins Keyserthumb.

Im fünfften Jahre Leonis fiel er Nadatj aber in Romaniam, verderbte das Landt mit morden/ brennen vnd rauben biß gen Damascon/ zerriß vnd verwüstete die Kirchen/ marterte die Christen/ vñ zwang viel Jüden vnnd Vnder Christen zum Abfall/ vnd annehmung des Mahometischen Glaubens: Welchen nichts die Gründe vnnd Vnder Christen so wol vnterscheidet/ als entstandene Verfolgung. Chron. Sigberti. Paul Diac. Ander Einfall der Saracenen. Christen abfallung.

Der ander Saracenische Oberste Irthumas fiel mit 50000. Mannen zu Rosse vnd Fusse in Asiam/ Aber des Keysers Stadthalter Michael Lachanodraco vberwand jhn/ erschlug seinen Bruder mit viel Volckes/ vnd trieb jhn widerümb zu rücke im Jahre 781. kurtz für Leonis Tode. Cent. 8. fol. 41. 931. Lachanodracon gewinnet den Sieg.

Ich muß noch hie gedencken einer grewlichen That/ so zu Pergamo geschehen: Als die Pergamenser zu dieser Zeit hefftig belagert vnd bedrenget worden von den Saracenen/ vnd nirgends her mehr Schutz vnd Hülffe zugewarten wusten/ da verlassen sie GOttes gantz vnnd gar/ nach dem Sprichworte jener Gottlosen Leute/ die da sagen: Supros si nequeo flectere Archaronta movebo: Pergamenser grewliche That.

Wil GOtt nicht helffen/ so ruff ich an/
Den Teuffel/ daß er mir wolle beystahn.

Teuffelischer Rath. Nic.

stengen sich derwegen an eine Schwartzkünstlerin/ der gab jhnen den Rath/ sie solten ein schwanger Weib nehmen/ jhr den Leib auffschneiden/ jhre Frucht herauß nehmen/ und in einem Topffe zerstücket kochen/ und mit dem blutigen Wasser jhre rechte Hände und Arme bestreichen/ so würden sie solche Stärcke bekommen/ daß sie die Feinde schlagen und vertagen könten: Aber da sie es thaten/ straffte sie Gott/ das sie den Sieg verloren/ und alle erschlagen wurden/ und also mit jhrem Blute das Unschuldige Blut bezahlen musten. Paulus Diaconus lib. 20. Centur. 8. fol. 44. 890. 894.

Das VII. Cap.

Von seiner Kranckheit/ Todt und Begräbnis.

Kirchen und Gräber.

SO er vier Jahr eilff Monat das Regiment alleine geführet hatte/ und auß Beitze und Prachte/ eine schöne güldene Krone mit Gaspidibus, Carfunckeln und andern Edlen Besteinen gezieret/ auß der Kirchen und Sarge Sophiæ weg nahm/ die Keyser Heraclius, Etliche setzen Mauritius, Gott zu Ehren dahin gegeben hatte/ und sie auff sein Häupt satzte/ und damit durch die Stadt prangende gieng und spatzierete/ mit fürgebung/ das Christus/ dem der Tempel zu Ehren gebawet/ die Armuth gelobet hette/ und dieser Kronen nichts bedürfftig were. Siehe/ da fand sich Gottes Rache und Straffe/ der sich nicht spotten lesset/ daß das Besteine in der Kronen sich entzündete/ jhme seinen Kopff verbrandte/ das hitzige Geschwer drane auffführete/ und jhn quelete/ auch stieß jhn ein hitziges Fieber an/ also wolte es jhn verbrennen/ daß er 7. Idus Septembris elendiglich und in grossen Schmertzen starb/ fast eben dermassen wie sein Vater/ im Jahre 781. und ward zu Constantinopel begraben. Crusius 2. Pars. Chronol. 432. Blondus Decad. 2. lib. 1. Prompt. Sturmi 346. Cent. 8. fol. 45.

Christi Verspottung.

Kranckheit.

Micyllus Urtheil von seiner.

Micyllus schreibet von jhme also/ als in einem Epitaphio:

Romulus hoc partus, rapto diademate sacro
Exoratus eram dicitur esse suus.
Ergo & sacrilegam mox percutit ira feroxque
Ulcus, obit: stulta tuberat ista caput.

Velius der Historien schreiber.

Hic sex decem annos, quos non bene rexit, tempora, sceptrigero sustinuisse solo.

Dem Vater folget nach der Sohn/
Raube auß der Kirchen die schönste Kron
So da war voller Edler Stein/
Setzt auß stoltz die auff das Haupt sein/
Und gehe prangend damit herein/
Drümb entzünd das Häupt auch sein
Leb sein/
Und muß sterben in schmertz und Pein/
Und fahren zu der Hell hinein/
Allda zu leyden ewige Pein/
Büssen den Stoltz und Barbarey.

Das VIII. Cap.

Von Wunderzeichen unter jhme.

IM Jahre 778. den 31. Julius/ schach ein groß Eclipsis der Sonnen im 8. Uhr Tage hernach verlohr auch der Mond seinen Schein: Und sahe man den Planetam Mercurij, auff den 20. Aprilis, die Sonnen wie einen schwartzen Fleck stehen. Item/ Man sahe hin und wider Kriegsheer in der Lufft und am Himmel streitende/ dafür männiglich erschrack. Herauff geschach der Zug Caroli gen Hispanien wider die Sarracener/ der auff beyden seiten viel Volcks kostete. Dann obwol Carolus etliche Schlachten gewahn/ als Pampilonem Caesaraugustam, derer Mawren er eintreib/ Oscam und Luceman, itzt Naraien/ und zwang Regulos der Saracen in seine unterwürffigkeit machte/ auch Bürgen und Bessel von jhnen genommen hatte/ verlohr er doch im Rückzuge viel Leute/ und viel Edler Ritterlicher Hauptleute und Obersten. Dann die Vascones hatten auff dem hohen Gebirge Pyrenæo verstackten Hauffen/ damit sie sich verbinden in das Heer Caroli, und wann was sie erreichen konten/ wo sie sich nicht wenden/ tödten oder gefangen nehmen/ plünderten den Tross und das Gepäwe. Da ist auch gebliben der Fürnehme Held Rolandus Caroli Gemahls Schwester Sohn/ da er sich übrig/ und so gar verwundet worden ist/ daß er bald darauff des Todes verschieden hat.

Te patrium reges ... Trahit nos urbs relinquus ... Ingens, nulla manent, nec lachrymis ulla dies: Tantum hoc, o terra vale, & bimus super omnes Imperium, nisi te, qui colat, ara tenet.

Das ist:

Ohn Zweyfel du in dein Vatterlande/
Mit Freuden noch im Unglücks-Stande/
Ja Lust und Hoffnung ins Himmels Saal/
Wir sind noch hie in Angst und Quall/
Dann 8 Jahrs zwey und viertzig Jahr/
Gelitten hab grosse ohn Gefahr/
Darum ist du nun errettet bist/
Dann hie noch stets die Welt stehet/ist.

Chron. Saxonica fol. 458. Chronica Wormeri von Carolo Magno fol. 69. Crantzius lib. 7. Annonius lib. 4. cap. 71. Vbo de fran. Aventinus lib. 4. Annal. Cambrinus. libr. 4. de fran. Wanderbuch Tyrolth. 326.

Im Jahre 779. ist in Franckenland eine Theurung und Hungers-noth ge-

Auch als Carolus in diesem Jahre an der Lippe Co. L. eine Schlacht halten wolte mit Agalindo dem Africaner/da [illegible] Spiessen grimmig ge- [illegible] in der Schlacht umbkommen

würden/ als Hartmodus / wider die Vngleubige Ketzerisch streitende. Henricus Erfurd. cap. 16. Cent. 8. fol. 368.

Eine wunderbare Beständigkeit haben etliche Vnbeständige Weiber durch Gottes Krafft und Wirckung bey sich/ da die Saracenen sie nur viel tausent Gereichen haben abfellig machen wollen/ sie dannoch Christum bekant und gerühmet haben biß in Todt. Cent. 8. fol. 42. Vmb gleichen Muth vnnd Hertz mögen wir wol täglich bitten/ singen und sagen/ in diesen gefehrlichen Zeiten.

Laß mich dein sein und bleiben/
O getrewer Gott und HERR/
Von dir laß mich nichts scheiden/
Erhalt mich bey reiner lehr/
O HERR laß mich nicht wancken/
Gib mir Beständigkeit/
Dafür wil ich dir dancken/
In alle Ewigkeit/ Amen.

Oder also:

O HERR durch dein Krafft mich bereit/
Stercke meines Fleisches Blödigkeit/
Hilff/ das Ich Ritterlich ringe/
Durch Todt vnd Leben in dir dringe/Amen.

Finis des VI. Buchs.

Der XXVI. Keyser/sonst der Neund vnd Siebentzigste:

CONSTANTINUS

Der VI. mit seiner Mutter IRENE.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Namen.

Ankunfft.

DIeser ist des vorgemelten Keysers Leonis Son gewesen/ geboren von der Edlen/ schönen und weisen Athenischen Fürstin und Keyserin Irenen: Wird Constantinus der Sechste genant: Item Purpurigenitus, darumb daß er in dem Keyserlichen Gebuetshause Porphyra an die Welt gekommen/ in der Geburt in Purpur gefasset vnnd auffgefangen/ vnd daß er gar jung zum Keyser erkläret/ vnd mit Purpur gekleidet worden ist. Crusius.

Nahm. Purpurigenitus.

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung / Anlassung und Symbolo.

Gute Erziehung von der Mutter.

DJe seine Mutter als eine weise/ Gottfürchtige Frau/ wol sahe vnd besorgte/ es steckten Grosväterliche vnd auch Väterliche Qualen in jhme/ vnd würden sich mit der Zeit stehen lassen/ So wandte sie höchsten Fleiß an/ jhn zu Gottesfurcht vnd Dienste/ vnd zu allen Tugenden zu ziehen/ verordnete jhme auch dazu fromme Gottfürchtige/ Gelerte vnd Tugendthaffte Præceptores, Hoffmeister vnnd Diener/ die alle Exemplich jhn zu Gottesfurcht/ Zucht/ Tugendt vnd Erbarkeit anhielten/ also/ daß er sich auch dermassen anließ/ daß jederman die Hoffnung schöpffete/ sie würden an jme einen gewünschten vnd frommen Herren bekommen. Chron. Schedelij fol. 164.

Præceptores.

Sein Symbolum.

Zu einem Symbolo oder Reime hat er gefähret die Wort Publiani vnd Senecæ:

M. I. R. D. E.

Muliere imperare res desperata est.

Golzius erzehlet es also:

F. N. R. O. E. D.

Fœminæ naturam regere omnino est desperare.

Das ist:

Schwerlich ist zu finden der Mann/
Dem Weib zwingen vnd herrschen kan/
Das willig jhm sey vnterthan/
Vnd nicht drauß werde Herr sie Mann.

Wie der Weise vnd wolerfahrne Mann Cato major Scherzweise hat pflegen zu reden:

Omnes homines dominantur uxoribus.
Nos Romani dominamur omnibus hominibus.
Nobis autem uxores dominantur.

Das ist:

All andre Leute Herren sind/
Vber jhre Weiber vnd Kind/
Wir Römer herrschen weit vnd breit/
Vber all andre Land vnd Leut/
Das sie vns dienen allezeit.
Aber vnsere Weiber starck/
Herrschen vber vns biß in Sarck/
Wir müssen thun was jhnen gefelt/
Noch dazu geben gute Wort vnd Geld.
Nach rühmen wir vns Herren der Welt.

Das III. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

WEil die Vnterthanen sahen Gottseligkeit der Mutter/ vnd jhren grossen Fleiß in Erziehung des Sohnes/ gewonnen sie zu gute Hoffnung zu jhme/ daß sie von jhrem Herrn Vater baten/vnd ernstlich begehreten/ Er wolte jhn noch gar jung zu seinem Nachfolger im Reiche/ vnd zu jhrem künfftigen Herren vnd Regenten nennen/ salben vnd krönen lassen: Gab auch Schrifftliche Verschreibung/ daß nach jhrem Ende bestetiget von jhm/ das Leo gleich zeitlich im Kriege oder sonst abgienge/ vnd der Sohn gleich noch zu jung were/ so wolten sie jhn doch nicht verwerffen.

Also ward er im Jahre 773. mit grosser Pracht auffs Osterfest Keyser ausgeklähret/ gesalbet vnnd gekrönet durch den Patriarchen Nicetam., vnd schrie das Volck vberlaut: Fide jussor nostræ gentis filij Dei, quomodo de manu Constantini suscipimus dominum Constantinum Imperatorem: ad custodiendam [illegible] & commorientium pro eo. Das ist: O du Sohn Gottes/ sey du vnser Gezeug vnd Bürge/ daß wir von deiner Hand empfahen vnsern Herren Constantinum zum künfftigen Keyser/ der für jhn zu stehen/ jhn zu bewahren/ ja im Todtfall für jhn zu sterben. Aber wir sie es gehalten haben/wird hernach folgen aus jhrer Verstossung außgrabung der Augen vnd tödtung. Drümb klaget Zonaras vnbillich vber der Welt Vndanckbarkeit: Promittunt & non dant, rogant & postea non curant, Zonaras Tom. 3. Paulus Diaconus lib. 13. Rom. Hist. fol. 427.

Das IIII. Cap.

Von seinem Ehestande.

Gemahl Kinder vnd Ehepactung.

Im Jahre Christi 783. hat die Keyserin [illegible] Legaten gesandt zu Carolo Magno, vnd von jhm bitten lassen / daß er jren Sohne Constantino seine Tochter Ruthbrudem / oder Erythronem / wie sie Cedrenus nennet / zur Ehegemahl geben wolte: Welches auch verwilliget ist / mit Brieffen vnd Eydes bestetiget / vnd behielt Keyserin Irene den Eunuchum vñ Protonotarium der Keyserin bey sich / daß seine Tochter solte Griechisch lesen vnd reden lernen / vnnd sie in den Sitten der Griechen vnterweisen: Aber vnter dessen bewegt die Mutter andere Sinnes / ließ Caroli Tochter sitzen / vnd freyete jhrem Sohne eine andere / nemlich die Mariam Amniam auß Armenia, die er jhr selber vnd Vnwillen nahm / etliche Jahr bey jm vnd Söhne mit jhr zeugete / denen jhm auch mit dem Vater die Augen ausgestochen wurden: Diese nahm er im Jahre 790. aber er ward jhr müde / gab jhr schuld / sie hette jhme vergeben wollen / vnd begehrte vom Patriarchen Tarasio er wolte in die Ehescheidung willigen / vnd jhme eine andere zu nehmen vergönnen. Aber Tarasius hielt sich erst evil / vnterstund dem Keyser / vnd sagte: Eos legitima jura vestra conjugalia non sudemus dissolvere. Dei [illegible] Imentes sententiam: Gleichwol jhnte auch daneben / wo er seine Ehegemahlin nehmen / vnd sein Ehegemahl verstossen würde / so wolte er jhn in Ewigkeit auch zum Sacramente nicht zulassen. Aber endlich ließ er sich vberpo[illegible] / daß er willigte in die Ehescheidung / vnd anordnete / das die Keyserin Maria in ein Kloster verstossen / vnd dem Keyser Constantino die Theodota oder Theodora, so jenes Hoffmeisterin gewesen war / gegeben ward / im Jahre 795. auff jhren Befehl der Bischoff solches zu thun geben / vnd auch thun muste / vnd den Keyser zum Sacramente zu lassen: Da diese grosse Ergerniß des Patriarchen vielen [illegible] / sie darüber in gefahr / [illegible] des Sacraments / jhren Klosters [illegible] / auch in harte Gefängnüß gelegt / jhre Anhänger wurden auß der Stadt gen Occidentalischen verwiesen. Im Jahre 798. gebar die newe Keyserin den Sohn Leonem. Cedr. Metaphrastes. Ignatius. Chronol. Funcij fol. 434. 436. Crusius fol. 328. Cent. 8. fol. 43. 324. 398. 677. Chron. Egnatij fol. 42.

Das V Cap.

Von beyder Söhnes vnd der Mütter Regierung.

Nach des Vaters Tode / trat Constantinus in die Regierung / wie er beym Leben seines Herrn Vaters dazu erwehlet / gesalbet vnd gekrönet war: Aber weil er noch jung war / führete die Frau Mutter mit vnd neben jme das Regiment / eben Maß lang / friedlich / löblich vnd weißlich / also / daß er der Kirchen / Ländern vnd Leuten nützlich war / so lange jhr der Sohn gehorsamlich folgete: Da sie aber durch den Teuffel vnd böse Leute vneinig gemachet wurden / fieng sich alle Vnruhe vnd Vnglück an. Mutter vnd Sohn regieren zehen Jahr weil. N.

Erstlich war das zu loben / daß sie zur Befriedigung des Reichs bey Carolo Magno Keyser in Occident / Freundschafft vnd Friedestandt suchte / dann sie leicht erachten konte / wann sie diesen mechtigen Herrn zum Freunde vnd Beyständer hette / daß jhr Nicinardus vnd jhrem Sohne sich leichtlich widersetzen würde. Diß geschach im Jahre 783. Sucht Friede vnd Freundschafft bey Carolo.

Aber das war widerümb eine grosse ergerliche Leichfertigkeit von jhr / daß sie die jhrem Sohne versprochene Tochter Caroli sitzen ließ / vnd jhme die Mariam Amniam freyete / Anno 790: Drümb gerieth die Ehe auch so vbel / wie schon gemeldet / Dann Gott schenket es denen nit / die mit seiner Ordnung schimpff vnnd schertz treiben. Paulus Diaconus. Chronol. Funcij. Cent. 8. fol. 925. Leichfertigkeit Irene. Böse Ehe / woher?

Baptista Egnatius fol. 41. saget von jhrem Regiment / Es ist vnter diesem Herrn dem alten Glauben seine Zierde widerümb gegeben / vnd ist durch fleiß der Mutter Irenes die alte Liebe vnnd Gottesfurcht widerümb herfür kommen. Lob jhres Regiments.

Die Stadt Heraclea hat sie erneweret vnd gebessert / vnd nach jhrem Namen Irenopolim genant / im Jahre 787. Chronol. Funcij fol. 424.

Im Jahre Chri[illegible] 787 [illegible]

Das 11.

Taraſius wird Patriarche.

ihrem Sohne zum Patriarchen erwehlet vnd beſtetiget ihrer Schreiber vnd Hofdiener einen / Taraſius genant / der nicht ehe in ſeine Wahl hat willigen wollen / es ſagte dann die Mutter vnd der Sohn zu / daß ſie ein allgemein Concilium wolten halten / vnd Einigkeit in der Religion machen laſſen: Er ſelber hat ſich auff fleiſſige Leſung der Bibel vnd der Väter Schrifften begeben / Er bawete im Boſphoro Traciæ ein Kloſter von ſeinen eigenen Gütern / vnd richtete darinne eine herrliche Schule an / das junge Leute in der Religion vnd guten Künſten vnterwieſen würden / vnd darnach der Kirchen vnd dem Regiment deſto beſſer fürſtehen könten: An die Biſchöffe zu Rom / Alexandria vnd Antiochia ſchrieb er ſeines Glaubens Bekäntniß / daß ers mit den vorigen ſechs gehaltenen Concilijs hielte / vnd die Bilder vnd Gemälde nicht weiter zuliſſen / denn daß ſie Gedächtniß weren den Leyen der Heiligen Lebens / Thaten vnd beſtändigen Todes / vnd Ritterlichen Kampffes / vnd ein Exempel der Nachfolge. Cent. 8. fol. 601.

Taraſius ſpeiſet die Armen.

Auff die Oſtern lud er alle arme Leute zu Gaſte / ſpeiſete ſie / vnd dienet jhnen zu Tiſche. fol. 378.

Concilij zu Conſtantinopel ernanung.

Im Jahre 786. berieff der Keyſer vnd ſeine Mutter ein Concilium zu Conſtantinopel / aber da ſich die verſamlete Biſchöffe ſatzten / erhub ſich ein Tumult vnd Auffruhr im Volcke / die trieben die Biſchöffe mit gewalt auß der Kirchen / das ſie vngeſchaffet abziehen muſten: Da nun die Keyſerin vnd jhr Sohn jhr Kriegesvolck zuſammen forderten / die auffrühriſche Bürger Wehrloß machten / vnd ins Elendt verweiſete. Da ward im folgenden Jahre 789 das Concilium zu Nicæa gehalten / von 338. Biſchöffen / vnd darinne Einigkeit geſtifftet zwiſchen der Römiſchen vnd Griechiſchen Kirchen / in der Lehre vom Heiligen Bilde / daß Er vom Vater vnd Sohne außgehe / vnd mit jhnen wahrer GOtt ſey / vnd das man in den Kirchen Bilder vnd Gemälde haben vnd dulden ſolte / vnd führeten zur bewehrung ein diese Dict.

Auffruhr geſtrafft.

Concilium zu Nicæa.

Dict von Bildern.

Deus Deo eſt quod magis decet, ſed ad Deum ipſa Imago videtur, ſed honor quod carnis materiæ

Gott wird allein durchs Bild geehret/
Iſt darumb nicht ins Bild verkehret/
Die Bildnuß ſolen ſehen an/
Vnd den ſie bedeuet/ im Hertzen han.
Polidorus Virgilius lib. 6. cap. 15. Dorſerus fol. 250. Chronica Bernh. Rorarij fol. 156. Paulus Diaconus. Cenſus fol. 934. 563. 564. Cruſius fol. 321.

In der achten Centur. wird angezogen fol. 605. ein Scholion über den Spruch Exod. 20. & Deut. 5. das da lautet: Et ſi facimus, piorum hominum ſimilitudines, non tamen colimus, aut adoramus aut adjicimus, aut detrahimus ad imitationem ſactorum illorum incitemur, &c.

Sie geriethen auch beyde in Verdacht / daß ſie vielen die Augen außſtechen / die Zungen abſchneiden lieſſen / auß Wohn / oder doch geringen Vrſachen / etzliche welchen auch waren Nicephorus vnd Alexius, die von jhnen geblendet worden. Zonaras Tomo 3. Blondus hiſt. Decad. 2. Cent. 8. fol. 425. 421.

Da der Sohn groß ward / vnd der Mutter nicht mehr gehorchen wolte / entzog viel ſo der Mutter günſtig waren / vnd verweiſete ſie / Da wolte jhr die Mutter das Armeniſche Heer anhengig machen / vnd den Sohn entſetzen: Aber das Heer vnd Volck wolten jhr nicht folgen / ſondern den Sohn zum Herren haben / vnd nahmen von der Mutter das Regiment / im Jahre Chriſti 792. Paulus Diaconus. Cent. 8. fol. 933. Chronol. Funcij 436.

Conſtantinus ward ſeinem Vater Marien feind / warff ſeine Liebe auff ein Jungfrawen eine / Theodora genant / vnd nahm ſie zur Ehe / entrichete Klöſter auff ſein Gemahl Marien / als hette er jr jhme vergeben wollen / ſtieß ſie in ein Kloſter / daß ſie wider jhren Willen ein Nonne werden muſte / darüber er der Chriſtlichen Hertze ſehr von jhme abwendig. Cent. 8. fol. 423. 424.

Als Conſtantinus im Jahre 793. 794. die Mutter widerumb mit im Regiment nahm / verdroß dieſes das Römiſche Heer alſo ſehr / daß ſie von jhme fielen / vnd Alexium zum Keyſer erwehlen wolten / Aber er ließ die Rebellen der

Auffruhr

Kaiserlichen Ohren/vnd Alexio die Augen außstechen/verwieß jhr auch viel ins Gesichte/vnd nennet jhnen diese Wort in die Barbarische: Armeniacus in fidiator. Cedrenus fol. 933.

Vber jenen Keyser hat Carolus Magnus zu Gottes Angedencken erneweret/ jhre Abgöttin/die Griechische Venus gebannet/vnd von den Heyden allda verehret ward/auff einem hohen Thurne von Ziegelsteinen gebawet. Die Göttin war ein nacket Weib/ vnd stund auff einem güldenen Wagen/ vber einem Griechen Krantze/ hatte in der Hand eine rothe Rose/hatte in der Brust eine Brennende Fackel vnd einen Apffel/hatte in der rechten Hand einen güldenen Greiffel/in der lincken die Welt/vnd hinder jhr stunden drey andere nackete Jungfrawen/als die Göttin der Freundligkeit/Holdseligkeit vnnd Zuchtigkeit/die hatten jhre Hände in einander geschlossen/vnnd reichten eine jede vnter dem mit abgewandten Angesichten einen gülden Apffel: Den Wagen zogen zwey weisse Schwanen vnnd zwo Tauben. Chron. Pomarij fol. 34. Crusius Annal. lib 12. Fol. 328. Cent. 8. fol. 891.

Im Jahre 788. ward Bischoff zu Colen/Hetter Cosmir Egino, der starb Anno 813. vnd verließ allda ein schönes Crucifix/darans fünff vnd dreissig Marck Goldes/fünff vnd funffzig Marck Goldes waren/ohne Perlen vnd Edlen Gesteine/Wie dieser köstlichen Gabe verlangen/ist zu verdienen/nach Christlichem Gebrauche/wie seine Verß vom Lateinischen gegeben/anweisen

Quod Crucifixus Carolum Sandenberg/ Godefridi Cuchingensium galden machen Iussit/im Jahre 1476. vor diesen versehen t
Hoc Egino Christe tibi quam præsul Egino:
Hanc tu suscipito, nunc & renovato.
Item ibidem.

Das VI. Cap.

Vom Kriegen vnter jhnen.

DEm Ersten/sandete Mutter vnd Sohn ein Herr auß wider die Araber/das schlug die Araber in die Flucht bey Milio. im ersten Jahr jhrer Regierung. Paulus Diaconus lib. 23.

1. Lachanodracons geschlagen.

Zum Andern fiel der Araber König Madaij in Asien/vnd erschlug im Herr Lachanodracons 5000. Mann/Irene schickte nochein Herr wider jhn auß vnter dem Obersten Antonio. Als der nun vmb Friedeshandlung willen mit Fraxario zu dem Madaij ins Lager zogen/ fieng er jhn/vñ behielt sie gefangen/biß die Keyserin den Friedes Bundt bestetigte/ vnd Jährliche Pinß zu geben willigte/im andern Jahre Constantini. Idem. Zonaras Tom. 3.

Irene verspricht Zinß zu geben.

3. Thessalia vnd Peloponesus erobert.

Zum dritten/Nach diesem gemachtem Friede sandet Mutter vnd Sohn ein Herr auß in Thessaliam/vnd Poloneiam/vnd machten jhnen diese Länder vnterthänig vnd Zinßbar/vertrieben darauß die Schlavinen/vñ erlangten allda herrliche Außbeute/Bawrt Beroeam vnd Achilaum. Idem.

4. Ersten Auffruhr zu Constantinopel.

Zum Vierdten/zwungen sie mit dem Kriegsheere die Auffrührige Bürger zu Constantinopel/namen jhnen jhre Weiber/vnd verjagten mit Weib vnd Kinder viel der Auffrührigen/vm siebenden Jahr jhrer Herrschung. Idem.

5. Zwingt die Auffrührische Herr in Armenia.

Zum Fünfften/sandte Constantinus ein Herr auffwider sein eygen Kriegsherr in Armenia/das von jhme abgefallen war/vnd Alexium zum Keyser auffgeworffen/ließ durch Verrätherey die Oberste sahen vnd tödten/Alexio die Augen außstechen/verwelsete die anderē/ fuhre jhrer tausent gen Constantinopel/ vnd ließ da diese Schrifft jhn anbrennen: Armeniacus insidiator.

6. Schickt die Araber in Armenia vnd Cyprern.

Zum Sechsten/Hierauff fielen die Araber in Armeniam/vnd namen die Festung Amachan vnd Sebasam ein durch Segebung vnd Verrätherey/ Aber der Keyser zog jhnen vnter Augen/vnd schlug sie bey Amasan. Als sie auff in Cypern fielen/schickte Sohn vnd Mutter eine starcke Schiffrüstung wider sie/ daß sie weichen musten/Vm Abzuge folgete jhnen Theophilus Prætor zu frendig nach/ ward von jhnen gefangen vnnd geblendet im zehenden Jahre beyder Regierung. Zonaras Tom. 3.

7. Krieg mit den Bulgaren.

Zum siebenden / als die Bulgaren mit jhrem Könige Cardano in Thraciam fielen / vnnd grossen schaden thaten / schlug sich Constantinus mit jhnen / aber kein Theil erlangte den Sieg / mussten vngeschafft von einander ziehen / im Jahre 792.

Niederlage Keyser Caroli.

Als aber das folgende Jahr der Keyser sich bewegen liess / den Wintjager Pancratium, der jhme gewissen Sieg verkündigte / vnd greiff vnvorsichtig die Bulgaren an ohn alle Ordnung / da vberfielen jhn die Bulgarn / vnd erschlugen viel Volcks / auch den falschen Wintjager Pancratium, vnd die fürnembste Obersten / der Keyser kam in der Flucht davon / vnd muste alle sein Gelt / Pferde vnnd Keyserlichen Schmuck den Feinden zur Beute lassen. Paulus Diaconus. Henricus Erfurd. Antoninus tit. 14. cap. 2. Centur. 8. fol. 934. 935.

Wanckelmuth Irenes.

8. Keyser Caroli Krieg mit den Bogarn. Sieg. Greffer Schad.

Zum Achten / führete diese Zeit Keyser Carl grosse Kriege mit den Bogarn / gewann Ofen / vnd bekam da den Königlichen Schatz Cagaer, so er vnd seine Vorfahren viel Jahr zusammen gebracht vnd beygeleget hatte / C. Magno rächtete sich selber / vnd bekam auch Caroli Heer eine solche reiche Außbeute / daß sie gar reich heim kamen / die arm aufgezogen waren. Adon. Aetat 6. Bonfinius Dec. 1. lib. 9. Regino lib. 2.

Das VII. Cap.

Von seinem Tode.

Keyser Constantinus verlaust die Augen vnd Reich.

ALS Er Zehen Jahr mit der Mutter / vnd sieben Jahr alleine Keyserlich geherrschet hatte / vnd jetzunder im Anzuge war / wider die Araber abermahl zu kriegen / da ließ die vnbarmhertzige Mutter durch jhre zugethane / den Sohn fahen / vnd die Augen also ausstechen / daß Er bald hernach für grossen Schmertzen starb / vnd das Leben neben den Augen vnd Keyserthume verlieren muste / im Jahr 798. Cent. 8. fol. 934. 935.

Merckl. Verß von Keyser Constantino.

Von jhme schreibet Micyllus also:

Perdidit hic oculos, simul & regnum, crudelis matris
Et paucos annos vixit miserabilis.
Ipse autem non è fœdere pugnat cum Marte
Effossis oculis, cæcitate vim[illegible] obn.

Velius setzet also:

Pellit eum filium genetrix tum, crudelis ademptis
Orbatum oculis, luminis amisit opem.

Das

Vnter dem Keyser Namen in Brasch / Widrümb die Gemäld vñ Bilder / Weiter aber die Mörder verstiess / Sie jhn blenden vnd tödten hies / Das war eine gar schmertzl. That / Die regnans lebt / augt vnd rc.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen vnd Wunderen vnter jhnen.

Ein Stern bey Constantini Zeiten.

ALS einer bey Constantini Zeiten was darvon wolte / straffete jhn den einen Kartmeister / vnd sprach zu jhm an / Als er den seinen machte / so were jhme einen grossen Mann / vnd bey jhm ein güldenen Blech / darinne das Creutz stund: Christus wird geboren werden von Maria der Jungfrawen / vnd gleube an jhn / als wahren GOTT den Vater im Ewigkeit geboren / Vnter Keyser Constantino vnd der Keyserin Irene werden meine Gebeine wiederumb gefunden vnd geehret werden. Das geschach im ersten Jahre jhrer Regierung. Cedrenus. Paulus Diaconus libr. 24. Sigbertus setzet / das viel meinen / es sey der weise Mann Plato gewesen.

Im Jahr 784. kam eine grosse Finsternüß der Sonnen den 17. Aug. vor Herbstmonden / die wehrete von vnnen Schlage biß vmb 5. Uhr / Vnd dasselbige fielen abermahls viel Corner den Leuten in jhre Kleider.

König Widekind daer in Caroli Magni Lager war in Beelers Gestalt / sahe jhn vnd seine Oberen in jhre Mahl gehen / da ward er gewahr / daß sie die Speisen nicht fingen / jhnen ein Kindlein in Kunde gereicht wurde / das etliche anlachete / etliche zornig ansahe / das bewegete jhn / daß er des Christlichen Glauben annahm / vnd sich taufen ließ. Crantzius lib. 1. cap. 9.

Anno 787. sahe man auff der Fallenger Heyde am hellen Tage / da kein Wolcke vom Himmel fallen / das viel Wolcken gemenget auff der Erden lagen / die rötheten so Blut / vnd quall auß der Erden / darauff allerley blutige Bilder gefolget sind.

Im

In Engelland sahe man Gewrige [illegible] in der Lufft vmbher fliehen / [illegible] viel grosß Sterben gefolget ist.

Im Jahr 791. lieff die Tyber zu Rom [illegible] / machte ein wunderbahren [illegible] / denn wie Waltwasser schoß das [illegible] zum Thore S. Maria de [illegible] / vberrilete Viehe vnd Menschen / vnd thete grossen schaden: Man nun [illegible] des Babstes den Armen [illegible] Brode in jhre Häuser führen / Gerß auch viel Hedäwein / vnnd [illegible] alle Früchte / daß im andern Jahr grosse Theurung vnd Hungersnoth entstunt.

Zu dieser Zeit da Irene jhren Sohn blenden vnd tödten ließ / war zu Constantinopel ein solch Erdbeben / das man meinete / die Stadt würde gar eingehen / die Leute wichen auff so Feldt / vnd schlugen da Hezelt auff: Die Sonne verlor jhren Schein siebenzehen Tage lang / vnnd war eine solche Finsterniß / daß die Schiffe auff dem Meer sich verirreten: Dessen erschrack jedermann / vnd sprach / Vmb der Blendung willen des Sohnes von der Mutter / wolte die Sonne der Welt jhren Schein nicht mehr gönnen. Crusius fol. 336 part. 1. Wunderbuch fol. 328. 329. Regino lib. 2. Centuria 8. fol. 867. 868. 869. Chronol. Funccij.

Erdbeben.

Finsterniß siebenzehen Tage lang.

NB. Urtheil darvon.

Der XXVII. Keyser oder Herscherin / sonst der Achtzigste / ist die Keyserin

IRENE,

So alleine geregieret.

Das I. Cap.

DIese Tyrannische Vnbarmhertzige Mutter IRENE, jhren einigen Sohn Constantinum der Augen vnd des Lebens beraubet hat / vnd nun widerümb das Regiment gantz alleine gebracht hatte / führete sie es [illegible] fünffte Jahr / von Anno 798. an [illegible] 802. Jahr.

Das II. Cap.

Von jhrem Symbolo.

[illegible] Symbolo hatte sie erwehlet die jenne Wort.

V. U. V.

Vive ut vivas.

Lebe also / das du ewig lebest.

Welche erzehlen also:

V. U. N. M.

Vive ut non moriaris.

Lebe also hie / das du dort nicht ewig sterbest.

D. Reusnerus fasset es in diese feine Verß:

Vive, sed ut semper vivas, sic ergo beatus
Vivet Deo, mavitur, qui sibi vivit homo.

Das ist:

Führe also das Leben dein /
Daß dort kommest in Himmel nein /
Vnd ewig selig könnest sein /
Entfliehen ewigem Tod vnd Pein.

Oder also:

Verführ hie so das Leben dein /
Das nach deim Abschied groß vnd klein /
Deiner gedenck in Ehren sein.

Das III. Cap.

Von jrer Gestalt vnd Art.

SJe ist gar ein schönes Weib gewesen / Belert / Verständig vnd Tugendtreich: Aber doch eines sehr zornigen Gemüthes / vnd Rachgierigen Sinnes / deme sie in erhitzung nicht hat steweren können: Wie darauß wol

Irene Gestalt vnd Art.

Zachzornig.

zu thun / daß sie mit jhrem Sohne / vnd Sohnes Sohne so grawsam vnd vnbarmhertzig vmbgegangen / auß verleitung des Teuffels vnd böser Leute / daß sie sie alle beyde geblendet vnd getödtet hat. Sigbertus. Blondus Decad. 2. lib. 1. Cent. 8 fol. 336.

Das IV. Cap.

Von jhrem Regiment vnd Thaten.

Proces- sion Kaiſerlich Güldener Wagen.

NAch ermordung des Sohnes / ist sie balde nach dem Oster-Fest in einer stadtlichen Procession auff einem güldenen Wagen in der Apostel Kirchen gefahren / da die Geschlechter den Wagen gepalten vnd beleitet / vnd hat viel Geldt vnters Volck geworffen / jhr dasselbige günstig zu machen. Crusius fol. 330.

Geld außwerffung.

Gibt der Schatzung.

Sie hat der Bürgerschafft zu Constantinopel die Tribut vnd Schatzung erlassen / so sie sonst Jährlich geben mussten / damit sie jhr desto günstiger würden. Chronol. Funcelj.

Legation an Kayſ. Carln.

Bald im Anfange jhrer Regierung / hat sie eine Legation in Teutschlandt geschickt gen Rom zu Carolo Magno, Friede mit jhme zu machen / vnd die Patriarchen Tarasij Bruder Silimium, loß zu bitten / der von Carolo im Kriege gefangen war / das sie auch beydes erlanget haben / vnd frey durch vnd vmb abgefertigt sind / die Gesandten waren Michaël Patricius, Theophilus der Ertzpriester / vnd Michael Canglianus. Chr. VVagneri von Carolo Magno fol. 68. Crusius fol. 336. Regino libr. 2 Aventinus lib. 4.

Bittet begert jhrer Kayſer Carln zur Ehe.

So hat sie auch einen Gesandten zum Römischen Bahste gesendet / vnd von jme begehren lassen / daß er sie zu Carolo anhalten solte / daß er sie zu Ehe nehme / vnd also das Occidentische vnnd Orientische Reich an sich brächte. Mutius libr. 7. Chron Cent. 8. fol. 492.

Anderr begart on zu Kayſer Carolo Magno.

Im Jahre 802. hat die Keyserin abermahl Leonem Sphararium abgefertiget zu Keyser Carolo Magno mit herrlichen Geschencken / den gesuchten Friedens Bund zu bestetigen: Hergegen hat Keyser Carolus den Bischoff Jesse zu Ambiano / vnd Graff Hetigandrum gen Constantinopel gesandt / daß sie den Vertrag des Bestetigen vnder Augen in Irenen jhme zu einem Ehegemahl würden: Da sie auch die Ehe bekräfftiget / das alles darumb / damit Carolo sein vnd jhrem Reich genommen / was zur rechten Hand Europe anstehet / vnd zur lincken Mauritanien mit dem vntern Hispanien beschlossen werde / auch Sicilien / vnd le dem Griechischen Keyserthumb. Chron. Wagneri fol 90. Chronologia Funcelij fol. 438. Bergomensis lib. 10. pag. 236. Cent. 8 fol. 940.

Das V. Cap.

Von Kriegen / so sie geführet.

Den ersten Krieg hat sie geführet mit Keyser Carolo Magno / 798. da jr nicht Recht pfangen hatte von jhrem Gesandten / sie es begehret / sind derwegen einander in der Beneventaner Lande / Keyser Carol Calvine Pipinus vnd Grimoaldus zu Felde gerücket / da grosser Schaden vnd Schanden worden ist. Regino. Aventinus lib. 4. pag. 2. Rubinius lib. 9. Dec. 1.

Den andern Krieg wolte mit jhrem Sohne der Oberste Staurat[illegible] Regiment mit gewalt entsetzen / aber er sich zum Kriege rüstete / vnd da es fall durch außgesandte Legaten bericht fiel er in eine tödtliche Krankheit / [illegible] mit stetem Blut außspeyen so lange aufffgab / vnd also diese Empörung gestillet ward. Fuccius fol. 426. Chronol.

Zum Dritten / Weil sie sich [illegible] blendung vnd tödtung des Sohnes seiner Kinder vnbgieng / fielen die Sarracenen im Jahre 798. in Cappadocien / Galliatium / verheereten vnd verbrandten diese Oerter / Die Keyserin so begierig war / schickte Legaten zu jhnen / vnd bat Friede bitten vnnd [illegible] Verheissungen / aber sie [illegible] langen / die Araber rücklings [illegible] ten den Keyserlichen [illegible] me / vnd kamen [illegible] ten viel Menschen / [illegible] lichen Raub hinweg. [illegible] Cent. 8. fol. 934.

Kayſer Carls Gesandte zu Irenen.

Pro

zum Gemahle hat sie mit den Sicilianischen König Fürsten erlesen/ darinne der Frawen Vnbeständigkeit zum Auffruhr vnd Aufrichtigkeit/ vnd Nicephorum zum Keyserthumb gar vbedrüssig waren: Die jhren Sohn dahin jhren Obersten Feldherren, vnterließ sie bekriegen/ als jhrem Sohne solcher geschehenen treffen/ Nicephorus die Flucht gegeben/ vnd an andere sichere Oerter sich begeben. Paulus Diaconus lib. 23. Cuspinian.

Jhr Fürnehmen/ weil vnter jhrer Regierung die Avaren vom Christlichen Glauben abefielen/ vnd trieben sie hefftig wie sie mitgleubige Christen/ vnd thaten jhnen Schaden vnd Schmach an wo sie konten. Regino lib 2. Sigbertus.

Zum Sechsten/ Als vnter jhrer Regierung die Römer ein Auffruhr erweckten wider Babst Leonem, jhn vbel schlugen/ vnd jhme beschädigten/ vñ die Jungen vnterstunden/ da flohe er zu Keyser Carolo/ der satzte jhm mit gewalt widerumb ein/ vnd straffte die Auffrührer/ so sich am meisten vergriffen/ Babst Leo muste auff Concilium treten/ vnnd mit einem Eyde das Volck sich entschüldigen. Also hat der Babst mit den Römern wider versünet. Vnd als nun auff Weihenachten im Jahre 801. Carolus in der Kirchen war betens halben/ kam Babst Leo/ brachte eine schöne Keyserliche Crone/ vnd satzte sie auff sein Häupt/ vnd name jhn zum Römischen Keyser/ Alles zu jhme mit Erewden: Carolo Augusto à Deo coronato, magno & pacifico Imperatori Romanorum, vita & victoria. Also erzeigete sich Babst Leo Carolo gegen Carolo, vnd ward Carolus Adeler Zweyköpffig/ vnd Keyserin/ das aber in Warheit nicht gewesen. Eutropius Chron. Paulus Diaconus lib. 23. Regino lib. 2. Sigebertus. Chronicon Jacobi Cuspiniani. Cuspinianus part. 2. pag. 1. fol. 1. Platina in vita Leonis 9. Carion. fol. 167. Volaterranus lib. 9 par. Urbani. Sabellicus Ennead. 9.

Das VI. Cap.
Von jhrer Entsetzung vnd Tode.

Also sie fast fünff Jahr die Keyserliche Verwaltung geführet hatte/ warff sich wider sie auff jhrer Diener einer/ vnd Kriegs Oberster Nicephorus, sampt jhren verschnittenen Kämmerern/ nahm sie gefangen/ beraubete sie des Keyserthumbs vnd aller Keyserlichen Schätze/ so sie jhnen/ mit falschen Eyde beredet/ gezeiget hatte/ vnd schickte sie gen Mitylenen in der Insel Lesbos in ein Kloster/ da sie auch balde den 9. Augusti für Leide vnd Traurigkeit starb/ vnd jhren Geist auffgab im Jahre 802. Entsetzung Irene.

Vrsach jhrer Entsetzung.

Ich finde in fleissiger Nachsuchung diese Vrsachen jhrer Absetzung vnd Verjagung. Fünff Vrsachen der Entsetzung.

Zum Ersten/ das die Griechen bey Jederman für grosse Verachtung kamen/ das sie als weibische Leute so lange einem Weibe vnterthänig vñ gehorsam weren/ das einen heimlichen Groll in jhrem Hertzen wider Irenen erweckete. 1. Verachtung.

Zum Andern/ Daß sie mit so grosser Tyranney vnnd Wütterey wider jhr Fleisch vnd Blut/ vnd dessen Kinder/ die Regierung zu Handen genommen hatte/ darümb man sich hinfort nicht viel guten mehr zu jhr zuversehen hatte: Dann wer seiner nechst angehörigen nicht verschont/ sondern Alles Wehe thut/ was solte der andern gutes gönnen vnd erzeigen. 2. Tyranney

Zum Dritten/ weil sie jhren Obersten vnd Dienern Elpidio, Scauratio, Nicephoro vnd andern zuvor nach dem Leben gestanden/ stalten sie sich listig/ als were es vergeben vnd vergessen/ vnd stürtzen sie also vom Stuele. 3. Nachstellung.

Zum Vierdten/ weil sie Keyser Carolum gerne gefreyet/ vnnd beyde Keyserthumb widerumb zusammen gebracht hette/ darümb auch Keyser Carl eine Legation von Rom auß zu jhr gesand hatte/ das stach die Griechen in die Augen/ dann sie fürchteten Caroli Glück vnd Macht/ drümb wolten sie darein nicht willigen. 4. Heyrath mit Keys. Carolo

Zum Fünfften/ waren sie selber vneinig/ Nicephorus begehrte dz Reich durch etlicher anhetzung/ so hette es ein ansehnlicher Herre Aetius genant/ gerne seinem Bruder zugewant/ drümb willigten sie alle in jhre Entsetzung vnnd Beyseitesetzung. 5. Vneinigkeit

reynung. Paulus Diac. Cent. 8. fol. 46. 935. Crusius par. 2. lib. 2. fol. 2. Chron. Philippi fol. 437. Cedrenus. Chronol. Funccij. Chron-Spangenb. fol. 79.

Exempel der Gedult.

Irene erofft Gedult.

DAs muß Ich hie noch rühmen/ daß sie in jrer letzten Entsetzung vnd beraubung deß Reichs/ aller Schätz/ Kleinodien vnd Herrligkeiten/ nit vngedultig geworden ist/ oder vbel gewünschet vnnd geflůchet hat/ sondern in höchster Gedult es alles ertragen vnnd vberwunden. Sie hat mit Job gesaget: Der HERR hat es gegeben/ der HERR hats genommen/ wies dem HERRN gefallen/ sos ists geschehen/ sein Nahme sey gebenedeyet: Der mich erhöhet hat/ der hat auch Macht gehabt mich widerumb herzubringen Lucr. 1. Pfal. 113. 75. Das sollen wir jhr ablernen/ das wir nicht balde gar auß der Haut fahren/ vnd vns zum vngeberdesten stellen/ wenn vns was vnglůcks widerfehret/ sondern Gotte stillehalten/ vnd in Gedult etwas ertragen/ wie GOtt in seinem Worte ermahnet vnd gebeut/ Prov. 3. 12. 14. 22. Syr. 2. 27. Sahin auch die Heyden gesehen/ da sie gesaget: Patientia optimum remedium malorum. Item: Patientia vincit omnia: Gedult ist die beste Artzney des Vbels.

Ermahnung zur Gedult.

Patientia remedium malorum.

Lex Patientiæ Lateiner.

Gedult vberwindet alle dinge/ Wache auch das gröste Creutz geringe.

Natale mutandis, genus est patientia, vertit: Qui patitur: Si vis vincere, desce pati.

Von dieser Keyserin setzet Micyllus diese Verß/ als ein Epitaphium:

Micylli Verß von Irenen.

Hic tenet hac regnum, sceptris, repulsa frequi,
Femina non vllos post meruerunda viros:
Nam demum liberis regnum se fundit: Eos: Ditat ea, imperio est pars data magna, suo.

Velius setzet es also:

Nicephorus sceptra Irenen fortiuit: At illa
Dignior imperij fastigium gessit ibi.

Das ist/
Zwey mahl hat Irene regiert/
So viel mahl auch entsetzet wird/
Das Mannlich Weib auß jrem Stand/
Verleurets Leben/ sampt Leut vñ Land/
Da ward das Keyserthumb zerteilet/
Das Römische Carlen zugestelet/
Die grossem Nutz der gantzen Welt.

Adolarius Roth setzet es also in Teutsch:

Irene hieß der Mutter nam/
Carolo Magno gantzig zam/
Welchen sie zum Gemahl hat kriegt/
Durch offen Word muß jetzund ligen/
Ins Lands zehen vnd halbe verjagen.

Das VII. Cap.

Von Zeichen vnd Wunder vnter jhrem Regiment.

LAS Keyser Carolus auf/ der Hoffdiener Rat/ Rheine wollte eine Gr/ biß in die Zenaw machen lass/ tiefe vnd weite auff geworf/ da trugen sich viel hinderlistige vnd Wunder zu.

1. Waren so langwierige Re/ was man des Tages aufwarf/ te widerumb eingeschöpfet ward.

2. Hörte man seltzame Ge/ Nachten vnd die gemachte Brücke/ Normandi dabey bleiben wolte.

3. Fand man in der Begend/ allerley Getreydichs vnd Körner/ welche/ wann das Wehr sie frass/ so man Mehl draus machen wolte/ ge weg/ vnd verschwand: Also/ daß es würde kein Glück bey seinen Saat/ sahrer sein/ wann sie gleich ins Land gesetzet werden/ vnd liess davon der Araber 2000. Scheitre lang Schuhe schon weit gemachet hat/ tinus libr. 4 Annal. Crusius fol. 334.

Als Keyser Carl von Rom nach/ zog/ vnd da eine weile verharret/ den 31. den Herbsten in der andern des Nachts ein solch grosses Erd/ die Kirche zu S. Paul davon/ gantz Italien davon erschrocken/ schädiget ward/ viel Gebew/ Schlösser Oberster vnd Berge wurden zerrissen/ der/ sendet.

Im Julio fielen wider die Nacht/ frey/ gröste vnd Kälte ein/ also/ Früchten keinen schaden.

Weil auch 801. ein gar vberaus/ war/ kam ein groß Sterben/ wütende Pest viel volcks weg/ reych vnd Teutschlande/ vnd am Rheinstrome wütete sie am/

Cyprus

Ephesinum Villagium fol. 29. Sigbertus. Cedrus fol. 410. Buntbuch 329.

Die Cron Hunnorum Cap. 8. setzet auch / daß Nicephorus ein groß schädlich Erdbeben / so man Vbeln sich zugetragen / solle gehabt haben / nach dem vorgemelten.

Martin Crusius muß ich hie noch bei setzen / daß gemelter / langen vnd starken Nicephorus / so auß dem Kayserthum in Schwaben bürtig war / auß der grossen Statur / der so lang gewesen / daß er die Wasserflüsse / so seine Brüder hatten durchwatet / vnd sein Pferd vnter sich stehen können: Solche Leiben vnd Nemen stärcke hat er gehabt / daß er im Kriege die Avaren vnd Cunnen / seinem Schwer die vmbgewen hat / wie die Geschrift das Exempel fellen: Ist so starckes Rückens vnd Achseln gewest / daß er offt sieben oder acht der Feinde mit seinem langen starcken Spiesse durchstechen / vnd auff den Achseln getragen / vnd auff seinem Pferde also todt zur Schar geführet hat: Er hat Keyser Carolo gedienet / vnd ist jhme gar lieb gewesen / weil er den Feinden eine Furcht einjagen können. Aventinus lib. 4. Crusius fol. 337. lib. 12. part. D. Panthaleon im Heldenbuche fol. 308 im ersten Theile.

Der XXIIX. vnd XXIX. Keyser / sonst der LXXXI. vnd LXXXII. ist NICEPHORUS,

Vnd neben vnd nach jhme sein Sohn STAURATIUS.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft vnd Nammen.

Jevon sind die Geschichtschreiber auch vngleich / Paulus Diaconus vnd die achte Centuria fol. 46. setzet / Er sey so geringes Stammes vnd Ankunfft / daß er in der Jugend der Schweine habe hüten müssen / vnd auch da er erwachsen / vnd an Kayserlichen Hoff gekommen / Cammermeister geworden / ist Vater sie Ihn Servum & subulcum nennen.

Geringe Ankunfft Nicephori.

Dargegen das Theatrum Urbium im Anfange von den Keysern meldet am 555. Blate / Er sey ein geborner Constantinopolitaner gewesen / entsprungen auß Edlem Geschlechte / nennet aber weder Vater noch Mutter: Vnd deme gebe Ich ehe beyfall als Paulo Diacono, weil auch Johan Baptista Egnatius im andern Buche von den Keysern am 42. Blate setzet / Es sey keiner jemehls mit grösserer Hoffnung der Keyserthum / Keyser worden / als dieser: Zeuget wol / scheinet / er müsse wol bekant / vnd Ritterliche Thaten erfahren gewesen sein: Er wird genant Nicephorus der Erste / weil keiner des Nahmens vor jhme gewesen / aber andere eben des Nahmens jhme gefolget sind.

Nicephorus zu Elter Constantinopolitaner.

Grosse Hoffnung zu Nicephoro.

Das II. Cap.

Von seiner Gestalt/ Erziehung/ Anlassung vnd Symbolo.

Nicephori Gestalt.

ER für seine Person hat Leibes Gestalt vnd Stärcke/ auch Verstandes gnug gehabt/ Aber der Sohn ist eine vngestalte Person gewesen/ vnd grobes Verstandes/ also/ das jhme Niemandts günstig gewesen ist/ Vnd Cruſius auß Cedreno schreibet: Nec forma, nec animo, nec viribus commendabilis. Das ist:

Sohnes Gestalt.

Am Sohne nicht zu rühmen war/
An leibs Gstalt/ Verstand vnd Jahr/
Drümbben Jederman verachtet war.

Nicephori Anlassung vnd Erziehung.

Aber der Vater/ weil er sich auff die Kriegsordnung vnd Zeuge begeben/ hat er sich so gehebt vnd gehalten/ daß er in Ansehen vnd Gunst bey Jederman erlanget hat/ vnd man viel gutes sich zu jhme versehen hat/ wie vor auß Egnatio vermeldet ist/ Aber darnebe hat er auch den Schalck vnd Vnart in jhme steckende/ Heisterlich verbergen können/ die sich hernacher sehen liessen/ da er zu Ehre vnd Herrligkeit kam/ wie folgen wird.

Nicephori Vnart vnd Laster.

Sein Symbolum.

Weil er viel mit Keyser Carolo dem Francken zu thun hatte/ the er bestündigen Friede mit jhme aufrichtete/ vnnd mehr seine Gewalt vnd Glück fürchtete/ als daß er jhn solte von Hertzen geliebet haben: Go bezeugete er solches mit seinem erwehlten Symbolo, das auch für jhme Keyser Valentinianus gefähret hatte/ vnd lautet also:

Nicephori vom Francken.

F. A. H. V. N. H. Francum Amicum habeto, ejicimus habeto.

Die Francken mögstu wol zu Freunden haben/ aber nicht zu Nachbarn.

Oder also:

Francken Freundschafft suche vnd begehe/
Jhre Nachbarschafft sey von dir fern/
Oder sie bringt dir viel Beschwer.

Crusius part. 2. lib. 2. fol. 3.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande/ vnd Kindern.

ER hat zur Ehe gehabt die Constantinopolitanerin/ so Theophano geheissen/ mit der hat er gezeuget seine Tochter Procopiam/ welche hernachmahl Curopalatus zum Ehegemahl gehabt/ der hernach Keyser ward/ Vnd hat den Sohn Stauratium/ welchen er geschicket Leib vnd grobes Verstandes gehabt/ Stümb er auch gewesen/ vnd nicht lange nach des Vaters Tode gestorben hat. Theat. Urbium Crenerhan Hutteichius.

Das IIII. Cap.

Von seiner Wahl vnd Krönung.

IRENE die Keyserin Leo Sohn erwürget hatte/ hat sie nach Verwaltung des Regiments alleine zu sich getogen/ wahrhaftig man sein/ vnd hielten es für gewiß/ wie es jhnen auch von andern fürnehmen Leuten zugeschrieben ward/ das ein Weib sie herrschen solte/ vnd sie einem vnterthänig sein sollen: Derhalben vielerley Einschläge/ wo man werden konte/ Vnd weil sie Irene alsorum gründet/ streuete sie/ man in grossem Ansehen war/ Leo Lipichus vnd andere mit den Ihren so viel/ das sie sie vmb warffen/ wie es ihnen gefiel/ Vnd Eunuchos vnd Kämmerlinge gotherand den Rentmeister/ die Keyserin listiglich/ dem sie als einem guten Freunde sich Diener zu erweisen/ vnd jhme alle Schätze vnd Kleynodien zu weisen/ er desto lustiger würde werden jhr Reiches Feinde zu dämpfen/ weiler Mangel am Gelt spürete/ hat/ ward sie ertödtet/ gefangen genommen/ vnd in die Insel Lesbos gesandt/ vnnd zu Klöster verdammet/ Vnd also erlangete diese das Keyserthum/ Vnd weil das Volck desto eher dareinn willigte/ die Römischen Regierung/ so vorhin gesalbet vnd krönete der Patriarch Tarsius diesen Nicephorum/ im Jahre deß 803. Jahre. Chron. Cuspin. Chronol. Funcci 4. 2. fol. 2. 3. Cent. 8. Conus.

Das V. Cap.

Von seiner Regierung.

Im Jahre 802. hat er seine wölfische Regierung angefangen / vnd die armen seinem vnchristlichen Scepter erstreckerlins neunde Jahr / vnd hat in dem Regiment des Reiches vnd in Verrichtungen / Sanct so ein groß Vnglück / sie nach jhme hatten / vnd so gute Hoffnung sie auff jhn satzten / also grossen Kummer schaden sie / vnd das Griechische Keyserthumbs Anstehen Glück vnd Nutz gar dahin / das es wahr ist / was Jeremias saget am 17. Verfluchet sey / wer auff Menschen bawet / vnd helt Fleisch für seinen Arm / vnd mit dem Hertzen vom HERRN weichet. Vnd Esai. am 3. Dabo pueros principes eorum, & effeminati dominabuntur eis. Ja auch mit dem gelerten Manne Nicephoro Kapt. Egnatio sagen vnd klagen / Ich habe einen Verdruß / vnd bin müde so lange zu verharren / in betrachtung vnd erzehlung deren Herren / welche die Keyserthumber / als Keyser vnd Monarchen zu nennen weren: Wie der gelerte Mann Idiota klaget im Englisch: O Domine quot mala in mundo Ecclesia est diminuta Christianitas conturbata & dominantur. Boni tribulantur, & mala sine numero multiplicantur.

Das verdeutsche Ich also:

O HERR im Himmelreich / wie viel Jammers ist in der Welt so vngleich / Wie ist das Böse ohne Ziel / Wie viel Boßheit weise viel / Wie wenig auch von Christenheit / Gedrungen wird gar sehr diese Zeit / Wie viel haben Regiment / Die sind an Frömbkeit leere Hend / Die haben ihr gute Hertz vnd Muth / Gar wenig ihn leib / leben Ehr vnd Gut / Die Gottes das Böse thet ehren / Die sich auß so gar weit vnd breit / Und nur Lug wirdt jetzo lebens Zeit / Die nur sich nach des Himmels Freud / Im wissen wird in Einigkeit / Gerucht mit Flammio außgeet:

Me solve tandem vinculis
Istis, ut evolem tuam
Beatus ad præsentiam.
Tu Spes, voluptas, unicum
Cordis mei sis gaudium. *Verum Flamin.*

Das beste Stück / so er in seiner Regierung gethan hat / ist der geschlossene Erbestandt mit Carolo Magno, vnd die befestigte Theilung des Welschen Landes / Also / das Apulia, Celabria vnd Sicilia solte dem Griechischen Keyserthumb folgen vnd bleiben / die andere Theil des Welschen Landes solten Keyser Carolo Magno vnterworffen sein: Vnd solten sich beyde Theil Keyser vnd Augustos, das ist / Vermehrer des Reichs nennen / Carl in Occident / Nicephorus in Orient / vnd solten sich vntereinander Beyder scheiden: Auch Brüderliche Freundschafft / Liebe / Trew vnd Beystandt eins dem andern leisten. Die Venedier sowol jhnen beyden legen / solen keinem Theile vnterworffen sein / sonden jhre eygene Freyheit vnd Jurisdiction haben vnd brauchen / vnd wider keinen Theil sich verhetzen oder gebrauchen lassen. Sigbertus Huttichius. Crusius fol. 3. part. 2. Chron. Philippi. Cent. 9. fol. 621. *Friedestandt mit Carolo Magno. Italia Theilung. NB. Venedier Freyheit.*

Das war auch wol ein nützlich Werck / daß er die zerrissene drey Festungen in Gallatia / Ancyram / Thebasam vnd Andrasum wider auffbawete / befestigte / vnd mit Christlichen Volcke besatzte / dem Einfall der Feinde zu wehren. Aber es gerieth zur Anreitzung der Saracenen / als vngehaltene Helds vnd Landgeitzige Leute / desto mehr wider die Christen zu toben / nach dem Sprichworte: Optime cogitata sæpe pessime cadunt. *Sein Bolwerck in Gallatia. Sprichwort von Anschlägen.*

Was man offt zum besten fürnimpt /
Zum gröstem Vnglück vnd Schaden kömpt.

Paulus Diaconus lib. 24. Chronolog. Funccij. 439. Cent. 9. fol. 5.

Vnd wie man sonst zu sagen pfleget / An gespantem Tuche / vnd menschlichen Anschlägen gehet gar viel ab: Homo proponit, sed DEUS disponit, saget Salomon Prov. 16. **Der Mensche setzet jhme wol für in Hertzen / aber vom HERRN kömpt es / was die Zunge reden / vnd wie es hinauß gehen sol.** *Proverb. 16.*

Seine Vntugende.

1. Steiger Ruhm für Keyser Caroli Gesandten. NB.

EJne seiner Vntugenden war / daß ob er sich wol mit Liste vnd Gewalt ins Regiment gedrungen hatte / er dannoch für Caroli Magni Gesandten Herrn Helmgut rühmt dorffte / vnd sagen / Ich bin ein Keyser vber den Erdbodem von Gotte verordnet.

2. Die ander Vntugende war der Stoltz vnd Prangen / daß er eben gegen Herrn Helmgut saget / Bey mir stehet es / das ich einen / der geringes Standes ist / mag zu höhern Ehren vnd Dignitæten / Würden vnnd Empteren befördern: Drumb will ich dir das Sachsenlande zu eygen schencken / vnd dich zum Herrn vber gantz Sachsenlande machen. Der Vermessenheit lachte Keyser Carl / da sein Gesandter es jhme erzehlete / vnd sprach: De tuo largitor puer. Laß jhn erst kommen / vnd die Sachsen zwingen / ehe er sie verschencket / Ich habe nun viel Jahr mit jhnen zu thun gehabt / kan sie dannoch nicht zu völligem Gehorsam bringen. Avent. Sabellicus. Blondus. Chron. Spang. f. 80.

Eutropius verlachet Nicephori stoltzen Rut / ꝛc.

3. Beförderung des vnrechten Sohns. Die dritte Vntugende war / daß er im Jahre 804. seinen vnehelichen Sohn Scauratium, der am Leibe vngestalt / am Gemüthe vnd Verstande vnvollkommen war / lieben jhme zum Keyser erwehlete / jhme auch verhieng / jhme ein Ansehen zu machen / den Friedebundt mit den Finnen zu brechen / drauß groß Vnglück entstund. Chronol Func. Cruf. fol. 3. part. 2. lib. 1. Chron. Phil. f. 535. Chron. Sched. 166.

4. Raubung des Sohnes Ehe-weib. Die vierdte Vntugende war / daß er im Jahre 808. seinem vngestalten Sohne / den niemandt zur Ehe haben wolte / die Theophaniam von Athen bürtig / zuführete / vnd mit gewalt gab / die er auch mit gewalt dem Theophanone, der Irenen Schwager war / genommen vnd entführet hatte: Vnd das noch erger vnd Vnkeyserlich war / so schendete der Vater vnter der Zeit des Sohnes Beyliegung / zwo Edle Jungfrawen mit gewalt / gegen denen er jhrer schöne halben entzündet ward. Cedrenus.

Vierzehen geraubet zwo Jungfrawen.

5. Verbittigung Thorechi Herrschey. Zum Fünfften richtete er eine grosse Vnruhe an zu Constantinopel / in dem er Tarasio dem Patriarchen / der jhmen allen dingen Beyfall gab / so beystund / daß er auß der Stadt vertrieb / vnd an dessen Statt setzete alle Bischöffe / Priester vnd Diaconi / auch andere ehrliche Männer / so Tarasio nicht Hencken lassen / vnd Keyserin / darumb daß er sie Keyserin nicht vnbillliche Ehescheidung gethan / vnd die Keyser mit der Keyserin Theodora gebilligt hatte / nennen vnd Keyserin kohnen lassen.

Zum sechsten / gerieth er in Abgötterey / daß er eine Rauchpfanne auffrichtete / vnd alle Oerter / da Herde / Schweine / Gänse / Enten vnd Ewer gehalten ward / verbrennen / weder Klöster noch Spitelen / Kirchen / Klausen / Wirwen noch Waisen / auch zu Constantinopel vel Heiligthumb / schöne vnd andere Christen waren / den Saracenen Wätern vnd Raubern / die sich dahin begeben hatten / er jhnen alle jhre Hände vnd Füsse / vertrieb sie auß der Stadt: Fügen zu / allbereit betrübten noch mehr Trübniß zu.

Zum Siebenden / erbeutet er seine Kriegsknechten vnd Kriegsleuten / ohne das nicht gut Priester sind / auch bey Bischoffen vnd Priestern / andern Leuten Klöster vnd Pfarren / sie verbrennen vnd Herberge nehmen / vnd den Kirchen Güter nach jhrem Willen gebrauchen solten. Da er auch berichtet worden / daß ein reicher Kauffman zu Constantinopel were / so mit Honige vnd Wachs handelte / forderte er jhn / vnd hieß jhn auff seinen Eyd außsagen / wie viel er Bienen vnd Beldes hette / Da er nun sagen hette / an Barschafft hundert Pfundt / wenn er es jhm holen / vnd jhme zeigen dürffte / sehen könte / daß er die Warheit gesagt hette: Da er es nun brachte / nam er jhme neuntzig Pfund wider / lud jhn drumb zu Tafel / daß er für neuntzig Pfundt des auch eine gute Mahlzeit hielte / vnd darnach spottweise zu jhme: Du hast den zehen Pfunden noch so viel gute Wochen bewahren vnd anzulegen / das ist dein gewisser Summen nirgends zu.

Prompt. Sturmij fol. 347. 434 Histor. Leon. D. Hedionis lib. 6. cap. 24. Paul. Diac. lib. 24. Sigbertus. Crusius part. 2. fol.

Zum Achten / war eine solche barmhertzigkeit bey jhme / daß / darmit

Land ganz vnder die Bulgaren / er auch die Griechen / Kinder nicht schonete / die Bulgaren hat den grossen jhrer Leiden erredigen hilff / was der Bulgaren König Crumnus thun wolt / wie hoch er sich erbot / hilff zu leisten / er bedrewete jhnen alle / die jm trotzeten vnd verderben. Brumb empfahlen sie jhre eltesten zu jm zu ersuchen / vnd erbaten jhn selber zu seinem Herre / wie gedacht wird. Cedrenus fol. 9. Paulus Diaconus lib. 24.

Solche Tyranney vnd Grawsamkeit brauchet er auch wider Bardanem / welchen er wol / da er vom Kriegsvolcke zum Keyser auffgeworffen war / sich nicht vberreden lassen / sondern gutwillig ein Kloster zu jhm erwehlet / vnd dem Keyser zugeschrieb / sich wider jhn nicht setzen / der Keyser auch widerumb jhme nichts thun hatte / jhn nicht zu tödten / so bedacht er doch / daß er vnter dem Gebete im Kloster Prota heimlich erstochen ward. Cedrenus fol. 622. Item fol. 5. ex lib. 24. Paul. Diaconi.

Das VI. Cap.

Von Kriegen vnnd Landschäden vnter Vater vnd Sohne.

ES were wol zu wünschen / daß das Orientische Keyserthumb / auch einen solchen Helden gehabt hette / als Carolus im Occidentischen Keyserthumb war / so hette es leicht widerumb jhrer vorigen Macht vnd Autoritet können gebracht werden. Carolus name allen Fleiß / Mühe vnd Arbeit / ja Leib vnd Leben dran / das er jhne Kare pam. bezwingen / zum Gehorsam / Friede vnd Ruhe bringen / wie gedacht: Wann Nicephorus Phocas auch so gethan hetten / vnd nach vberwindung Asiæ vnnd Africæ / so jhme das ganze Römische Reich widerumb vnterthan gezwungen / Aber der vnsinnige Vnfleiß vnd Wüterey eines gegen andern / Vatter vnd Sohns / Vnbestendigkeit vnd vbel Verhaltung / so wol vor / als nach folgenden Vnterthanenheit vnd Landschaften / ja ergebung auff Fleischlichen Lust / Tyranney vnd Laster / hat jhne vmbringung / bey Einheimischen vnd Ausländischen gebracht / vnd geschwechet des Reiches Macht. Das jtzt dieser / bald jenes Ort Landes davon gerissen / vnnd endlich die gantze Griechische Keyserthumb in der Türcken Hände gekommen ist. Brumb saget Syrach recht am 10. Cap: Ein wüster König verderbet sein Land vnd Leute / wann aber die Gewaltigk klug sind / so gedeyet die Stad: Wo verständige Obrigkeit ist / da gehet es alles wol zu: Vmb Gewalt / Vnrecht vnd Geitzes willen / kömpt ein Königreich von einem Volcke auff das ander. Syrach. 10.

Sein erster Krieg.

2. Mit den Arabern vnd Saracenen.

EVIN Ersten / Machten jhme die Araber / Perser vnd Saracenen zu schaffen / die ins Land fielen / vnd grossen schaden thaten / Er zog jhnen wol entegegen in Phrygiam mit einem grossen Heer / Aber er ward bey der Stadt Hasson geschlagen / verlohr viel Volckes / vnd konte kaum von seinen Leuten auß der Feinde Hände errettet werden / im andern Jahre seiner Regierung. Paulus Diaconus lib. 24. Funcetus setzet diesen Verlust seines Herren in das 804. Jahr / vnd nent die Stadt Crason. fol. 489. Vnglück.

Sein ander Krieg.

2. Bundbruch Krieg wider Karol. Magn.

EVIN Andern / vngeachtet dess jhn Schadens / so die Saracenen in Thracia thaten / fieng er jampt den Vendidern ein vnnötigen Krieg an mit König Pipino, vnd hette gerne gantz Italien beschedigt / vnter sich gebracht / wider den Vertrag mit Carolo auffgerichtet: Aber er hatte auch kein Glück / Dann sein Oberster Nicetas ward mit seiner grossen Schiffrüstung bey der Insel Carnacleum geschlagen / daß er fliehen vnd vmb Friedshandlung sich sampt den Vendidern bearbeiten muste: König Pipinus deme man vnter der Friedshandlung nach dem Leben gestanden / belagert die Vendidischen Städte / vnd bekam es ein durch ergebung / fieng die Rädleinführer vnnd Meuchelmörder / vnnd straffte sie / vnd machte darnach Friede mit den Vendidern Vnglück der Griechen. Vendidischen städte erobert von Pipino.

ern vnd Nicephoro: Niceta mit seinem Volcke gewahn durch Verrätherey die Stadt Pampilonium in Thuscia, vnd plünderte sie. Paulus ab Aquileia. Bontinius lib. 9. part. 1. fol. 82. 83. Chronic. VVagneri de Carolo Magno f. 94. 96.

Pampilonia geplündert.

Sein dritter Krieg.

1. Friedensbruch.

VOm Dritten/Als sich vnter den Persern eine Zwitspalt erhub/ vermeinte Keyser Nicephorus/durch seinen vnverständigen Sohn berede/ er hette nun gute Vrsach sich an jhnen zu rechnen/befestigte auffs neue Ancyram, Thebasam vnd Andrasum, vnd besatzte sie mit vielem Volcke/Aber dadurch ward der Saracenen Oberster Aaron beweget/ mit 300000. Mannen zu Rosse vnd Fusse in die Asiatischen Provintzen zu fallen/ nam ein etliche Festungē an den Grentzen/ Als Heraclium, Thebasam, Malaeopam, Sydropolum vnd Andrasum, versuchte sich auch an Ancyra, aber tzog abe/ Nicephorus ward durch solche Kriegemacht also erschrecke/ daß er Friede suchte/ vnd thewer gnug kauffte/ willigte für die vnbeschedigung seiner Land vnd Leute Jährlich zu geben 300000. Gülden/vnd von seiner Person 3000. Gülden/von schonung seines Sohnes 3000. Gülden. In diesem Zuge geschach in Cypern grosser schade/die Kirchen wurden zerstört/Städte/Flecken vnd Dörffer verbrant vnd beraubt/das Volck erschlagen/vnd hauffenweise wie das Viehe gefangen weg geführt: Zu Thana bawten sie dem Mahomet einen Tempel/seine Gottlose Lehre fortzupflantzen/ vnd die Leute zu seiner Religion vnd Götzendienste zu zwingen/ Diß geschach im Jahre 806. vnd 807. Sigbertus. Paulus Diaconus libr. 24. Chron Schedelij fol. 166. Chron. Egenolph. fol. 97. Chronol. Func. fol. 430.

Grosser Einfall der Saracenen mit 300000. Mannen.

Grosser Tribut.

Cypern hart beschädigt.

Mahomets Tempel in Thana.

Sein vierdter Krieg.

4. Mit zweyen Aufrührischen Keysern.

VOm Vierden/ hat er zu thun bekommen mit zweyen/so vom Kriegsheer in Orient zum Keyser auffgeworffen.

1. Mit Bardane.

Der erste war Bardanes, der/ob er wol entflohe/ vnd in ein Kloster sich verstarckte/damit er des auffrührischen Heeres Oberster nicht sein dorffte/ auch Nicephoro verheissen/wider jn nichts zu handlen vnd von jhme widerumb Verzeihung erlanget/ jhme kein Leid zu thun/sondern jhn doch durch bestelte Mörder in der vnter dem Gottesdienste im Tempel erwürgen/im andern Jahre seines Lebens thundo/in der Jnsel Prota, im Kloster.

Der ander war Artabasdus, vnter den Beschlechten/ vnnd des Reichs Protomeister/ der nahm wol die Keyserliche Ehre an/ aber sie bekam jhme nicht lange/ dann der Keyser vnd sein Sohn Nicephorus tzogen jhn/ vnd brachten jhn vnder Gehorsam mit seinem Anhange. Paulus Diaconus Sigbertus.

Sein fünffter Krieg.

VOm Künfften/ fieng er einen Krieg an mit der Bulgaren/ vermeinende/ Keyser der Saracenen zum Tribut zu zwingen/ must er von jhnen widerumb zu erlangen. Vnd ob er wol erst in etlichen Scharmützeln Glück hatte/ wehrete es doch nicht lange: Dann als er am Flusse Strymone sicher lag/ vnd sein Heer bey sich hette/ vberfielen jn die Bulgaren/ vnd erschlugen sein Heer vnd viel der fürnehmsten Häupteute vnd Obersten/ bekamen das Lager vñ was drinne war/ ausser wenig Reisiger/ die entlieffen/ oder Kundschafften/ darunter auch den tausent vnd hundert Pfund Goldes/ ohne was sie bey den Erschlagenen/ vnd allbereit abgezählten funden.

Also er nun abermahl diesen Schaden rechen wolte/in Bulgariam mit seinem Sohne vnd grossem Heere zog/ hatte er erst Glück vnd brachte der Bulgarischen König in solche Angst vnd Noth/ daß er demütigste Gnade vnd Friede/ gegen gnugsamer Erstattung sicherte. Da war keine Gnade vnnd Barmhertzigkeit/ Keyser Nicephorus hieß tödten vnd vmbbringen/ was man nur antraff/ auch der Kinder in der Wiegen/ Verwundeter Leibe nicht zu verschonen. Zwang König Crunnū mit seinem Volcke dz eusserste zu versuchen/ fiel des Keysers Nicephori Lagen/ schlug das Heer vñ dessen Oberste/ auch den Keyser selber/ verwundete Stauracium den Sohn am Häupte/ das er nachmahls Flucht davon kommen konte, vnd bey

[illegible] erobert zum Raube [illegible] was im Lager war / [illegible] / [illegible] / [illegible] / nach der Regel Rhada-

[illegible]

Das ist:

[illegible] / [illegible] / [illegible] / [

3.

Jhme gibt man es auch schuld/ daß er den Vater verhetzet habe/ den Vnglücklichen Krieg mit den Bulgaren anzufahen/vnd wider Jung vnd Alt so grimmig zu wüten vnd zu toben: Ja da er im Anfange vnd Eintalle erst ein wenig Glück gehabt/ hat der Vater dem Sohne solches mehr/ als Gotte/ dem Geber alles guten/ vnd der Brunquelle alles Glücks/ zugeschrieben vnd gesaget: Ey da sehet ihr/ was mein Sohn für ein Held ist/ was er für Glück hat/ was ihr für einen Herren an jhme bekommen werdet/ der wird ewre Feinde erschrecken/ vnd euch für jhnen Glücklich vnd Mannlich vertheidigen.

Hoffarts Straffe.

Aber wie man saget/ Propria laus sordet, Eygen Lob stincket gern/ so ist es hie auch zugangen/ Dann da sich das Glück wandte/ die Feinde in der Nacht den Vater vnd seine Heer vberfielen vnd erschlugen/ da war weder Hertze/ Rath noch That mehr bey dem Sohne/ den Vatter zu rechen/ die Feinde mit newer Heeres-krafft anzugreiffen/ sondern weil er hart verwundet war/ warff er dz Hasenpanier auff/ vnd machte sich in der Flucht davon/ begab sich auff wollustige Zeit vnd Tage/ nahm allerley böse Practicken für/ dadurch er jhme die Vnterthanen noch vngünstiger machte/ vnnd sich endlich muthwillig vmbs Keyserthumb brachte.

Stauratius eine verzagte Memme.

Von seiner Entsetzung.

Diser der Entsetzung.

Wir finde in fleissiger durchlesung der Scribenten/ diese Vrsachen seiner Entsetzung.

1. Das er am Leibe vnd Gemüthe vnvchtig gewesen ist/ zu solcher hohen Herrligkeit/ Majestät vnd Herrschafft.

1. Vnvchtigkeit.

2. Das/ da er jedermans Vngunst gespüret/ er mit allerley bösen Practicken vmbgegangen ist/ die Keyserliche Regierung seinem Weibe Theophania/ von Athen bürtig/ zu vbergeben/ da er doch wol solte gedacht haben/ wie vnleidlich die Griechen geworden weren vber der Irenen Regierung.

2. Böse Practicken.

3. Das er mit den Bulgaren heimlich handelee/ sein Land vnd Volck zu vberfallen/ damit er derer loß werden könte/ die er meinte/ daß sie nach dem Keyserthumb stünden/ vnnd denen das Volck günstig were.

3. Landes Verrähterey.

4. Das Er im Sinne hett Seinen Schwager Michaelem zu vberfallen vnd zu tödten/ damit er sich für jhme nicht zu fahren hette.

5. Daß er zu viel auff menschen meinete/ vnd seinem Amptman Stephano/ dem Patriarchen Nicephoro, allerhand liche Bedencken seines Hertzens/ die schläge seines Kopffes offenbarete/ vnd hernach selber verrietben dem Stephano vnd seinem Schwager/ vnd also selber sache wurden/ daß er im dritten Monat des Vatters Tode/ vnd seiner Regierung vom Keyserl: Stuele vnd Gaale verjagt sen/ vnd in ein Kloster gestecket/ vnd pfünche gemachet ward im Jahre nach dritten Monat seiner Herrschafft. Nicolaus Diaconus lib. 24. Sigbertus Mit. Bapt. Egnatius. Cent. 9. fol. 623. Huttichius fol. 90. Chronol. Fasc. fol. 440. Chron. Phil. fol. 539.

Von diesem setzet Micyllus diese Art:

Ast ubi elapsus nocturna e cade parentis
Saulius imperij protinus arma rapit.
Nolunt hoc fortuna pati, fatoq; repulsus
Cæteranum Monachi tempora clausa dabit.

Velius setzet es also:

Decidit imperio Staurati omne caballus,
Vita avum rigidu degerre cum Monachis.

Das ist:

Als dieser auß der Schlacht entran/
Vnd hart verwundt das Reich nahm an/
Vnd meinte nun in Herrligkeit/
Hinfort zu prangen lange Zeit.
Da muß er ablegen die Kron/
Ein Münchskappe tragen zu lohn/
Vnd im Kloster sein Wohnung han/
Zum Hohn vnd Spott bey Jedermann.

Das IX. Cap.

Von Zeichen vnd Wunderwerken vnter jhnen.

Dem Ersten/ ist diß als ein Wunder zu achten vnnd zu halten/ daß Gott/ der sonsten verachtliche Nation/ jhre von Alters her ererbete alte Fränckische Freyheit nicht allein erhalten hat/ Also das nie keine Nation oder Landtschafft von Anfang biß zu Mittage/ von Auffgang der Sonnen/ biß zu jhrem Niedergang/ so viel gewonnen/ erhalten oder bestritten worden ist/ da nicht Deutsche bey gewesen weren/ vnd jhre Mannheit/ Grösse/

[illegible] Erfahrung dabey hetten allenthalben grossen schaden. Luceria vnd Ortona wolten Carolo abtrünnig werden / aber es mißlang jhnen / mussten sich jhme ergeben.

Im Jahre 805. ward widerumb ein groß Finsterniß an der Sonnen auff den 9. Tag des Hornungs: Vnd im Jahre 806. ward ein Finsterniß am Monden. Drauff folgeten grosse Kriege zwischen Keyser Carolo vnd Gorfrido dem Könige im Normandi. Auch fielen die Sachsen widerumb abe / vnd wurden von Carolo mit Gewalt zum Gehorsam vnd zur annehmung Christlicher Religion gezwungen.

Finsterniß.

Folge. Kriege. I. II.

Im Jahre 808. geschahen abermahl vier Finsterniß / drey am Monden / eine an der Sonnen. Der Stern Mercurij erschien den 17. Martij in der Sonnen / wie ein schwartzes Erden Flecklein. Darauff folgeten abermahls viel Kriege vnd Empörung: Ersoff der König in Northumbrien ward vertrieben / Gottrich der Denen König brachte die Holsteiner zum Gehorsam: Keyser Nicephorus erregte vnnötige Kriege zum Verderben des Keyserthumbs.

Vier Finsternis. Stern Mercurij. Folge darauff I. II. III.

Im Jahre 810. wurden zwey Sonnenfinsterniß / eine auff den 7. Tag des Brachmonden die andere auff den letzten des Wintermonds. Die erste vmb 2. Vhr / die andere vmb 3. Vhr. Drauff starb König Pipinus ins Frankreich / vnd Carolus der Junge: Keyser Nicephori Heer ward geschlagen beym Wasser Strymon.

Finsterniß. Folge darauff.

Im Jahre 811. flohen grosse Hauffen Heuschrecken auß Africa in Italien, vnd thaten grossen schaden. Drauff erhub sich ein Krieg in Dennemarck / der viel tausent Denen weg fraß. Wunderbuch fol. 332. 333. Palmerius in Chron. Regino lib. 2. Annonius lib. 4. cap. 96. Cent. 9. fol 601.

Heuschrecken thun schaden.

Als ein Wunder kan hie wol angezogen werden / dz statliche Geschäncke / so der Perser König Abdella Keyser Carolo Magno gen Ach geschickt hat / Friede mit jhme zu machen im Jahre 807.

Geschenck Geschäncke.

Das erste war ein seyden Gezelt / mit eitel seidenen Stricken von allerley Farben künstlich gemachet. I. Gezelt.

Das ander ein gantz seidener Keyserlicher II. Rock

licher Rock/mit Perlen vnd Edlen Gesteinen besetzet vnd gezieret.

1. Köstliche Specerey

Das dritte/Balsam/köstliche wolriechende Salben/vnd allerley seltzame vnd köstliche Specereyen.

4. Künstlicher Geiger.

Das vierdte ein gar künstlicher Geiger/von Ertz gemacht vnd vergüldet: Darinne die zwölff Stunden artlich durch Künstler waren/also/das jede Stunde jhren fortgang hatte/vnd mit zwölff Steinelein/so da/wann die Stunde auß war/das Höcklein mit jhren fallen klingend machten/welchen auch zwölff kleine Reuterlein im zwölff Stundenlauffe nachfolgeten/vñ im rauß reiten die Fenster jo offen stunden/widerumb zumachten. Wunderbarlich vnd mit Liste anzuschawen.

NB.

5. Leuchter.

Das fünffte waren zweene grosse Küpfferne Leuchter/auffs aller künstlichste außgestochen vnd außgegraben. Chron. Wegneri fol. 93. Crusius part. 2. fol. 5.

Wunderbare Lügen der Papistischen Scribenten vom Keyserthumb.

Hie muß Ich auch noch widerlegen die wunderbare vnd vnverschambte Landlügen/der Papistischen Scribenten/die da fürgeben dürffen/der Bapst sey des Teutschen Keyserthumbs Herre/habe es von den Griechen auff die Teutsche gebracht/habe auch noch Macht/es zu verwenden/wohin es jhm gelüste: Jn summa/es stehe alles in seiner Hand/laut Christi Worte: Die Weltliche Könige herrschen/jhr aber nicht also. Matth. 20. Marc. 10. Luc. 22.

Widerlegung.

Das diß nun nicht wahr sey/erweiset sich auß diesen Gründen:

1. Daß er es vnrechtmässiger weise ergeben.

I. Das zun Zeiten Caroli Magni zu Constantinopel geregieret habe/Keyserin Irene/vnd Constantinus, Nicephorus, Michael vnnd Leo, die alle Bündniß mit Carolo Magno gemachet haben/daß er in Occidente/sie in Oriente herrschen solten.

2. Auß der Dankbarkeit des Bapsts vnd Römer.

II. Das Bapst Adrianus vnd das Römische Volck Carolum Magnum/mit flehen vnd bitten beweget haben/sie zu schützen/vnd von der Tyranney der Longobarder zuerledigen: Derhalb er Italien/mit seinem Hute vnd Blute erobert/vnd den Bapst vnd Römer von Königa Desiderij vnd seines Sohnes Gewalt erlöset hat: Was nun einer selber suchet hat/wie kan er es denn einem andern geben. Der Bapst hat ja Italien noch Griechenlande/noch der Griechische Keyserthumb/wie konte er dann Carolo Magno geben/hette Carolus nicht so kräfftigen Beystand gethan/hette Rom nicht erhalten/wer weiß/ob sicher sein können.

III. Wann der Bapst ein Keyserthumes gewesen/vnd also zu schencken macht gehabt hette/so hette Carolus Magnus jhm zu Fusse fallen vnd es von jhme bitten müssen: Wie aber der Bapst Adrianus außdrücklich/da Adrianus supplicirter rogarit Carolum, vt sibi & Romanis operis foret adversus Longobardos, Bapst Adrianus bath Carolum auffs allerdemütigste/daß er jhme vnd den Römern beystand leisten wolte wider die Tyranney der Longobarden.

IV. Carolus Magnus hat nie den Bapst für seinen Freund/aber nur für seinen Lehnherren gehalten/wie Eginhardus weiter schreibet: Nuncium ad eum obitum, quem Amicum praesentem habebat, fic levit, ac si fratrum alterum amisisset.

V. Die Krone hat wol der Bapst dem Keyser Carolo auffgesatzt/vnd also Gottes statt gehalten/aber das Keyserthumb/so Gottes ist/hat er jhme für seine Person nicht geben können/so wenig als ein Bischoff deme Land vnd Leute geben kan/den er krönet vnd salbet/wann jhme Gott nicht zuvor durch Erbrecht oder ordentliche Wahl gegeben hette.

VI. Kein einiger Autor (in der Warheit melden/das der Bapst oder jhmer Carolo Geld oder Kriegesvolck gebeten hetten/sie zu schützen/sondern der Franck Teutschen König Carolum hat solches mit seinem eygenen Willen/Landen vnnd Leuten verlassen. Darumb saget das alte Cod. Chronicon. Rex Carolus multa bella gessit in variis terris, eaque multos annos tam feliciter. Deinde tia incepit & absolvit, ut vel ex gentium adminiculo, vel de suis bus & auxilio non indigeret, prij sumptibus ex hereditatis proventibus omnia, prudentissima, disposuerit.

VII. Ca-

gustia versanti, & in extremo periculo constituto, auxilium ferre sua sponte non inhonorificum existimabat.

Daher der Meintzische Canonicke Martinus Meyerus schreibet an den Sinensischen Cardinal Aneam.: Meyerus Annal. Francor. Zeuget.

Germani, a natio quondam inclyta, sua virtute sueq; sanguine Romanum imperium coluit, Sanguine Romanorum sibi regnum Carolum asserit, assertumq; propria, proprio quoq; sanguine servat.

Das ist:

Der grosse Carl hilt seinem Blut/
Das Römisch Reich erwerben thut/
Heirs durch Gott und sein Tapferkeit/
Wie wol es mit seim Blut erwerbt/
Also es auch sein Sohn gerett.

Der XXX. Keyser/ sonst der Drey und Achtzigste: MICHAEL RANGABES.

Das I. Cap.

Von seiner Ankunfft und Namen.

Er dieses Michaels Vater und Mutter gewesen/ habe ich nirgend erfinden können/ achte aber dafür/ daß er nicht geringes Stammes müsse gewesen sein/ weil ihme die Hauß-Hoffmeisterey deß Keyserlichen Pallastes befohlen worden/ und jme Keyser Nicephorus seine Tochter gegeben hat. Sein rechter Nahme ist Michael, das heist so viel als Quis sicut Deus? Wer ist wie GOtt/ Oder Quantus est hic! Qui est sicut DEUS, Wie groß ist der/ der Gotte gleich ist! Das kan von Niemand mit Warheit gesaget werden/ dann von Christo dem Eingebornen Sohne/ der mit dem Vater eines Wesens/ Natur/ Ewigkeit und Allmacht ist/ Joh. 1. 14. Dan. 10. Ebre. 1. Apoc. 12. Nahme. Michael/ was es heisst. Christus der rechte Michael.

Zweene Zunamen werden jhme gegeben. Zweene Zunahmen.

I. Das Er genant wird Michael Rangabes. I. *Rangabes.*

II. Curopalates seines Amptes halben/ so er geführet/ das er Hauß-Hoffmeister gewesen. 2. *Curopalates.*

Das II. Cap.

Von seiner Erziehung/ Anlassung und Symbolo.

Das

Erziehung.

DAs er in der Jugende wol erzogen/zu Gottes Worte vnd Dienste/zur Tugendt/guten Künsten

Anlassung.

vnd Gottseligkeit: Sich auch wol angelassen habe/weiset das Lob auß/so jhme gegeben wird: Das er Gottselig in Worten vnd Wercken/Sendtätig/Friedfertig/Milde/vnd ein Eyfferer vber reiner Lehre genant wird. Item/die Kunst vnd

Lob Michaelis.

gut Vertrawen/so jedermann in der Stad vnd im Lande zu jhme getragen hat/laut deo seinen Verses:

Hoffnung zu jhm.

Sua cuiq; fortuna fingitur moribus.

Vers.

Das ist;

Wie einer sich im Leben helt/
So folget jhme Glück in dieser Welt/
Zum Nutz oder Schadn sich anstelt.

Seine Bildtniß weiset gnugsam auß/daß er eine wolgestalte Person gewesen sey/vnd herrliches Ansehens.

Sein Symbolum.

Er sol zu einem Symbolo geführet haben diese Wort:

F. P. V. H. O.

Reim vom Glücke/Vrsache/Standsgelt.

Fortuna parva versat humana omnia.

Das ist:

Das Glück verendert alle ding/
Macht jmmd groß/balde gering/
Bleibet nicht stets in einem Ring/
Ehs einm recht gibt Scepter vnd Kron/
Nimpts widrumb weg/gehet davon/
Lest einm kaum ein Mönchs Kap zu lohn/
Wirs vielen vnd mit hat gethon.

Das III. Cap.

Von seinem Ehestande vnd Kindern.

ER hat zum Ehemahl gehabt des Keysers Nicephori Tochter/vnd Keyser Stauratij Schwester/Procopia genant/mit der er einen Sohn gezeuget/Theophilactus genant/den er neben sich zum Keyser gemacht. Aber er ward exstiriret/vnd ins Elende verwiesen/damit ja seines Vaters Reim auch an jhme füllet würde. Chron. Philip. Theatrum Urbium. Joh. Huttichius.

Procopia. Keyser Michaelis Gemahl.

Theophilactus sein Sohn. Seine Bastard.

Das IV. Cap.

Von seinen Emptern/ Wahl/Krönung vnd Zusage.

ALs der Senat/Bürgerschaft vnd Landstände des Reichs einen vntüchtigen Herren vber sich hatten/vnd dazu von Anipimän Stephano Patriarchen Nicephoro entsetzet/Stauratius heimlich für hett/seinen Schwäger Michaelem der Kayserin rauben/vnd in ein Kloster zu setzen: erwehleten sie rathschlagt/diesen Michaelem/der Nicephori Tochter/Stauratij Schwager war/zum Keyser/damit diese Ehrerligkeit nicht gar vom Stamm Keyser Nicephori wegkeme würde: dann sie wusten alle wol/redlich vnd löblich er die Curam rerum Patriarij, das Hauptes der Kirche/am Keyserlichen Hofe vnd Stifft nun lange Zeit verwaltet hette/sten seine gute Art vnd Tugenden/schöpfften darauß die Zuversicht/er würde nun auch das höchste Amt Keyserlichen Regierung wol vnd führen zu Gottes Lobe/vnd den thanen Nutze vnd Besserung an Leib vnd Seelen/Gütern vnd Ehren.

Michael nahm diese angebotene Ehre mit Vnwillen vnd langer wegerung an/dann er verstund wol/was für eine schwere Last er auff den Hals nem/willigte doch endlich/vnd gab dem Patriarchen auff sein begehren/eine Schrifftliche Versicherung/daß er in der Religion vnd Glaubenssachen nichtes endern/sondern seine Hände mit der Christen Blute nicht besudeln wolte: Also ward er zum Keyser gesalbet vnd gekrönet vom Patriarchen Nicephoro. Paulus Diacon. Lib. 24. Sigbertus in Chronicon. Zonar. Tom. 3. Cant. 9. fol. 486 623. Cluver. Phil. 539.

Das V. Cap.

Von seinem Regiment/ Tugenden vnd Thaten.

DIeser Keyser Michael Rangabes oder Curopalates ist zum Keyserthumb getreten Anno 812. hat es löblich vnd wol geführet ein Jahr/neun Monat: Were zu wünschen gewesen/daß er dem Reiche noch lenger hette sollen fürstehen. Dann es war

angelegen sein / den Friedestandt mit Carolo zu erneweren vnd zu befestigen / dessen auch Schrifftlich vnd Kundtlich alle puncten vnd beschlüsse ward / das Reich Constantinopel gantzen Orient sampt der Stadt den alten Keyser Michael vnd seine Nachkommen den gantzen Orient, ja selber Stadt Constantinopel besitzen solte. Hiervon ist zu neunden Buche dieses Theils fol. 3. Chronicon VVagneri fol. 300.

Friede mit Carolo Magno.

Gegen die Bulgaren ein Bündtnüs gemacht / Christliche vnruhige Leute / so wieder alle gemeinen Landtfrieden gestanden / etc. Spond. Annal. Tom. 1. Paulus Diaconus lib. 22. Cedren. 9. fol. 623.

1. Gegen die Bulgaren.
2. Vnruhige Leute.

Dieser Nicephorus Triphilactum seinen jüngsten Sohn zu seiner Regierung zum Keyser vnd Nachfolger im Reich erwehlet vnd krönen ließ / damit er nach seinem Tode kein Krieg vnd Empörung der Vnderthanen vnd Succession halben erwecken wolte. Idem ibid. Chronol. Func. fol. 440.

4. Ernennt seinen Sohn zum Keyser.

Item / Seiner Freygebigkeit vnd Liebe gegen Gott zeugnüs diese schöne Kirche / so Justinianus Imperator Procopius teste / mit vnaussprechlicher Arbeit vnd Kosten / das Reich aber nicht wenig erschöpffet / erbawet: Ita vix pauca tam insignia, quam unum Christo templum gazarum fundatarum reperiendum. Sapient.

5. Seine schöne Kirche.

Er wolte lieber todt sein /
Als Christum Gott verderbn.

Oder also:

Er wolte lieber todt sein /
Als andere sollen vnterdrücken /
Ihr Blut vergiessen auff dem Plan.

Diese Worte / warhafftig / zu Zeugnüs seiner Frömmigkeit / die er hat / das er vnd seine Vnderthanen / die Christen / wieder der Türcken Tyranney / Gefängnüs vnd Dienstbarkeit befreyet. Dieser hat auch verordnet / das in Klöstern / Christi vnd München / in Syrien / jährlich ein Talent Goldes / zur Erhaltung / Nahrung / Kleidung vnd Vnderhaltung / denen so aus Türckischer Gefängnüs / vnd Tyranney gen Constantinopel flohen / theilet vnd gegeben ward / Schutz vnd Vnterhaltung mit in Stifften vnd

3. Exempel der Mildtigkeit.
1. Gegen Gefangenen.
2. Gegen den Kirchen.
3. Gegen Vertriebenen.

Klöstern/ kleidete vnd speiſete ſie von ſeinem eygenen Einkommen. Paulus Diaconus lib. 24. Rom. Cent. 9. fol. 21.

Härtigkeit wider Nicolaum den Bildſtürmer.

Diß wird jhme für eine Tyranney vnd Laſter zugerechnet/ daß er den Einſiedler Nicolaum vnnd ſeinen Geſellen/ die wegen der Abgöttiſchen Anbetung/ das Bilde Marie abgeriſſen hatten/ mit harten Worten vñ Gefängniß zwingen wollen/ daß ſie es wider auffrichten/ vnd zur anbetung darſtellen ſolten: Da diß Nicolaus gewilliget/ hat er jhn loß gelaſſen/ ſeinem Geſellen/ der jhme widerſprochen/ die Zunge abſchneiden laſſen. Zonaras Tom. 3. Cent. 9. fol. 21. 29. Paulus Diaconus lib. 24.

Hiſtoria der Verſpottung Keyſerlicher Legaten/ Auß

Cruſio part. 2. fol. 9.

N.B. Hiſtori.

ANNO 810. Keyſer Carl der Legaten in Griechenlande geſandt hatte: Nemlich Hugonem, den Grafen von Turon/ Hattonem den Biſchoff zu Baſel/ vnd Ajonem oder Ægonem den Longobarder von Foro Julio, vnd aber dieſelbige von den vnbeſonnenen jungen Keyſer Stauratio gar ſchmehlich vnd ſpöttlich waren gehalten worden von den ſtoltzen Griechen/ vnnd ſolches klagten/ da ſie heim kamen/ erbatten Keyſer Carl eine liſtige vnd wol zugelaſſene Rache. Dann als jhme eine Botſchafft kam/ das Keyſer Michael eine Legation zu jhme abgefertiget hette/ den vorgemachte Friedeſtande zu beſtetigen: Nemlich den Biſchoff Michaelem, Arſaphium vnd Theodiſtum oder Theognoſtum. Da ließ er ſie durch ſeine zugeſchickte Gleitsleute die allerweiteſte vnd böſeſte Wege vmbführen/ daß ſie alle jhr Gelt vnd Kleinoth verzehreten/ ehe ſie diß gen Ach zum Keyſer kamen. Jn jhrer Ankunfft ließ er ſie noch redlicher verjren/ ehe ſie noch für jhn kamen/ vnd jhre Werbung vorbrachten. Dann da waren fünff vnterſchiedliche Saal auffs köſtlichſte zubereitet/ vnd voller Leute im allerköſtlichſten Schmucke/ daß ſie allwege meinten/ der Keyſer ſelber were da/ dann ſie kanten Keyſer Carls Perſon nicht/ hatten jhn auch nie geſehen.

Verſpotten Legaten.

1. Keyſer Carolo der Groſſe.

2. Keyſer Michaels deß Carols.

1. Verführung.

2. Beſtrung vnd ferung durch fünff ſchöner Saal.

1. Kleinoter.

Da ſie in den erſten Saal kamen/ ſaß der Keyſerliche Kämmerer auff einem ſchönen vergülten Stuele/ vnd vil Diener/ Knechte vnd Jungen/ die jhme die ſchönſten Kleidung vnnd Schmuck für deme ſielen ſie nieder/ vnd beteten den von den Edlen Knaben vñ Jungfrawen angeruffet vnd geſtoſſen/ daß ſie einen Gott für den Keyſer verehreten.

Da ſie nun in den andern Saal kamen/ ſahen ſie den Kämmerlichen Rath mit ſeinem Beyſtande/ noch in gröſſerm Schmucke/ für deme fielen ſie auch nieder als were es der Keyſer: Aber es wurden ſie höſſen vnd dringen fort.

Jm dritten Saale war des Keyſerlichen Kämmermeiſter noch mit herrlichern Schmucke/ darumb ſeinen Auß warteten/ dahin ſie auch zu Eſſe/ aber er wolte weiter von jhm zur verachtung vnd verſpottung.

Da ſie nun auff den vierden Saal kamen/ da ſahen ſie die Keyſerliche Hofleute vnd Trabanten mit jhren Gebärden/ da baten ſie auch mit Fußfallen/ ſie zu bedingen/ der ſie nun ſo offte gebeten/ ſie auch noch nicht kanten/ da wurden ſie freundlich auffgeboten vnd angenommen/ mit der Werbung/ jetzt were nicht ſie jhre Keyſerliche Maieſtat ſehen.

Darauff ward der fünffte Saal angeſtellet/ vnd ſie hinein geführet/ da ſahen ſie die Keyſerliche Maieſtat in jhrer Keyſerlichen Gnade/ vnd Hugonem da ſie kennen/ vnd Hattonem den Biſchoff/ die in jhrem Lande verſpottet hatten/ zur nechſt beym Keyſer ſtehen/ vnnd jhren König/ Ludovicum vñ Bernhardum jren Königin/ viel Chur vnd Fürſten/ Biſchöffe/ Abte/ Grafen/ Freyen/ Ritter vnd Edeler/ auffs aller beſte gezieret vnd geſchmückt/ Da ſie nun für jren Fußfall thaten/ Gnade vnd Verzeihung baten/ hieß ſie der Keyſer auffſtehen/ reichte jhnen die Hand/ vnd gab jhnen Sicherheit zu/ hörte jhre Werbung/ vnd antwortete jhnen freundlich/ ehrlich vnnd wol/ ließ den Friedenſchluß Schrifftlich ſtellen/ vnd ſie im Beyſein herrlichen Geſchencken begaben/ vnd ließ ſie widerumb heim ziehen.

Alſo ſahen ſie der Deutſchen [illegible] Frencken khayſerlich Gewalt vnd [illegible]

...ben sie daheime/ vnd warneten die Lands-Leuthen/ der Teutschen Legation nicht mehr zu spotten/ denn sie könten es wieder laut der Regel: Nec sac ingrato quidquam ne vicem tibi rependant ipsi aut alij. Das ist:

Thue nicht andre Leute nicht/
Was dir nicht freundlich aufgericht/
Denn wie du thust dir wider geschicht/
Schmachs vergelten bleibt ausen nicht.

Oder nach der Sprichwörter lauten: Par pari refertur: Pro malo refertur malum malo aptissimum: Ultro remuneratio ultro ultor. Das ist:

Böses mit Gleichen vergolten wird/
Vor Böse widerümb Böse man spürt/
Vnd Rachgierung widrümb schmach gebirt.

Das VI. Cap.

Von seinem Krieg/ Auffahrt vnd Vnglück darinne.

ALS dieser Keyser / Crunno der Bulgaren König/ die abgefallene Bulgaren/ ...ch Christen worden/ nicht wolte widerümb zurücke gustellen / auch nach seinem gefallen nicht wolte Bährlichen Tribut erlegen/ da zog Crunnus für Mesembriam/ vnd nahm es ein: Der Keyser forderte Leonem, den Kriegs-Obersten/ vnnd die Macht auß allen Provintzen zusammen/ zog wider Crunnum zu Felde/ wolte aber mit jhm mit dem Seinigen nicht anfangen/ vielweniger mit Crunni Volcke schlagen lassen/ dessen erst wenig war/ auß Furcht etlicher verzagten Kriegs-Räthe: Dann es verdroß Leonem, schalt auff den Keyser/ er were faul vnd verzagt/ zum Kriege vntüchtig/ liesse den Sieg auß der Hand: Vnd machte also Leo beym Keyser/ daß ohne das Wetterwendische Volck den Keyser verhast vnd veracht. Da nun Crunnus bey Adrianopel mit dem Keyser eine Schlacht halten solte/ richtet Leo Anstalt einen Auffruhr vnnd Abfall an/ da mit seinem Hauffen davon/ die andern begaben sich auch in die Flucht/ vnd wurden von den nachfolgenden Feinden erschlagen/ der Keyser kam auch mit noth darvon/ verlohr das gantze Lager/ da entfiel jhme darbey Hertz vnd Muth/ daß er auff keine Gegenwehre oder Ordnung mehr dachte/ sondern gutwillig vom Keyserthume abetrat/ vnd es Leoni, der darnach trachtete/ vnd vbergab/ im Jahre 813. Paulus Diaconus lib. 24. Rom. Sigbertus. Zonaras Tom. 3. Huttichius fol. 90.

Das VII. Cap.

Von seinem vnnd seines Sohnes Abetritte/ vnd Klosterleben biß in Todt.

ALS Keyser Michael sahe/ das er sein Glück im Kriege hatte/ vnd das sein Kriegsvolck auffrührig worden war/ vnd seinem Kriegs-Obersten Leoni anhieng/ da entfiel jhme das Hertze so gar/ daß er diese Auffruhr nicht getrawete zu stillen/ trat gutwilliglich ab von der Keyserlichen Regierung/ vberschickte mit verwilligung des Senates dem Leoni die Keyserliche Zierde/ den Purpur-Mantel/ die Krone/ Scepter vnd Schuhe/ vnnd verwilligte sich sampt seinem Sohne in das Kloster in der Insul Prota zu gehen/ wann sie Leo allda wolte sicher leben/ vnd Gotte dienen lassen: Keyser Leo sagte das wol zu/ vnd hielte es/ was den Vater anbelangete: Aber gegen dem Sohne war er etwas härter vnd vnbarmhertziger/ ließ jhme erst seine Männliche Glieder außschneiden/ vnd verstieß jhn sampt der Mutter ins Elende: Da sie also alle drey an vnterschiedenen Oertern jhr Leben in Münchskappen zubringen/ vnd Gotte biß in den Tod dienen musten/ daß sie auch in aller Geduld/ vnd mit höchstem Ernste vnd Fleisse thaten. Zonar. Tom. 3. Paul. Diac. ibid. Crusius par. 2. fol. 12. Chron. Phil. fol. 539. Bunius im 9. Buche des 1. Theils fol. 83. fa. 2. Cent. 9 fol. 21. 29. 624.

Keyser Michael tritt ab vom Keyserthume.

Vbergibt Kron vnnd Scepter.

Leonis Verbleiben gegen den Sohn vnd Vater.

Geduldes Exempel.

Hiebon setzet Micyllus diese Verß:

Si quam pace bonus, tam fortis ad arma fuisset, Posset & hic magni nomen habere ducis: Sed tergiuersa pugna pallentem fugere memorant Spontè sua coptum deserut imperium. (scil.

Micyllj Verß von Keyser Michael.

Velius setzet es kürtzer:

Spontè sua bonus hic Monachorum in septa Mistrium adverso martere coptus obit. (chael.

Das ist:

Wann dieser Keyser so Mannlich/
Im Kriege het ersetzet sich/
Als nützlich er im Friede war/
So bliebe sein Lob noch immerdar/

Klöstern/ kleidete vnd speiste sie von seinem eygenen Einkommen. Paulus Diaconus lib. 24. Rom. Cent. 9. fol. 21.

Herlaket wider Nicolaum den Bilsstürmer.

Diß wird jhme für eine Tyranney vnd Laster zugerechnet/ daß er den Einsiedler Nicolaum vnnd seinen Gesellen/ die wegen der Abgöttischen Anbetung/ das Bilde Marie abgerissen hatten/ mit harten Worten vñ Gefängniß zwingen wollen/ daß sie es wider auffrichten/ vnd zur anbetung darstellen solten: Da daß Nicolaus gewilliget/ hat er jhn loß gelassen/ seinen Gesellen/ der jhme widersprochen/ die Zunge abschneiden lassen. Zonaras Tom. 3. Cent. 9. fol. 21. 29. Paulus Diaconus lib. 24.

Historia der Verspottung Keyserlicher Legaten/ Auß Cruſio part. 2. fol. 3.

NB. Histori.

ALS Anno 810. Keyser Carl Legaten in Briechenlandt gesandt hatte: Nemlich Hugonem, den Grafen von Turon/ Hattonem den Bischoff zu Basel/ vnd Ajonem oder Agonem den Longobardier von Foro Julio, vnd aber dieselbige von dem vnbesonnenen jungen Keyser Stauratio gar schmächlich vnd spöttlich waren gehalten worden von den stoltzen Griechen/ vnnd solches klagten/ da sie heim kamen/ erdachte Keyser Carl eine listige vnd wol zugelassene Rachet Dann als jhme eine Botschafft kam/ das Keyser Michael eine Legation zu jhme abgefertiget hette/ den vorgemachte Friedestandt zu bestetigen: Nemlich den Bischoff Michaelem, Arsaphium vnd Theodistum oder Theognestum. Da ließ er sie durch seine zugeschickte Gleitsleute die allerweiteste vnnd beste Wege vmbführen/ daß sie alle jhre Gelt vnd Kleinoth verzehreten/ ehe sie biß gen Ach zum Keyser kamen. Jn jhrer Ankunfft ließ er sie noch redlicher beriren/ ehe sie noch für jhn kamen/ vnd jhre Werbung vorbrachten. Dann da waren fünff vnterschiedliche Saal auffs köstlichste zubereitet/ vnd voller Leute im allerköstlichsten Schmucke/ daß sie allwege meinten/ der Keyser selber were da/ dann sie kanten Keyser Carls Person nicht/ hatten jhn auch nie gesen.

Verhonet Legaten.

1. Keyser Carol. d. Gr. Staurat.

2. Keyser Michaels bey Carol.

1. Verführung.

2. Verjagung vnd ferung durch fünff schöner Saal.

1. Rittmeister.

Da sie in den ersten Saal kamen/ saß der Keyserliche Rittmeister auff einem schönen vergülten Stuele/ vnd sie Diener/ Knechte vnd Jungen/ die jhn in der schönsten Kleidung vnnd Schmuck/ Für deme sielen sie nieder/ wurden von den den Edlen Knaben geschlagen/ getruppt vnd gestossen/ daß sie einer Todt für den Keyser vermeinten.

Da sie nun in den andern Saal kamen/ sahen sie den Keyserlichen Cämmerer in seinem Beystande/ noch in vielen Schmucke/ für deme sielen sie auch/ als were es der Keyser: Aber sie wurden mit stössen vnd dringen fort gejagt.

Jm dritten Saale war der Keyserliche Mundschencke/ sampt seinen Auffwartern/ vor den sielen sie auch zu Füsse/ aber er trat sie hinter sich mit verlachung jhrer Verspottung.

Da sie nun auff den vierden Saal kamen/ da sahen sie die Keyserliche Leibwache vnd Trabanten mit jhren Obersten/ die bätten sie auch mit Fußfallen/ sie doch mahl eins für Keyserliche Legaten zu bringen/ der sie dann so offte gesehen/ sie auch nochmahls kanten/ da wurden sie freundlich auffgehoben vnd empfangen/ mit der Verrichtung/ sie solten sie Jhr Keyserliche Majestat führen.

Darauff ward der fünffte Saal geöffnet/ vnd sie hinein geführet/ da saß der Keyserliche Majestat in jhrem Keyserlichen Gemächte/ vnd Hugonem den Grafen/ vnd Hattonem den Bischoff/ die in jhrem Lande verspottet hatten/ nechst beym Keyser stehen/ vnter jhren Könige/ Ludovvicum vñ Bernhardum sampt jren Königin/ viel Chur- vnd Fürsten/ Bischöffe/ Ebte/ Grafen/ Freyen/ Ritter vnd Edeler/ auffs aller köstlichste gezieret vnd geschmücket/ Da sie nun jhren Fußfall thaten/ Gnade vnd Verzeihung baten/ hieß sie der Keyser auffstehen/ reichte jhnen die Hand/ vnd sagte jhnen Sicherheit zu/ hörete jhre Werbung/ beantwortete jhnen freundlich/ ertheilte jhnen ehrlich vnnd wol/ ließ den Ersten/ Hugonem, Schenckungsweise stellen/ vnd sie mit Keyserlichen herrlichen Beschencken begaben/ vnd sie wiederumb heim ziehen.

Also sahen sie der Deutschen/ Francken Majestät/ Gewalt vnd

kleinen Ecken sie daheime/ vnd warneten die andere Griechen/ der Teutschen Legation nicht zu spotten/ denn sie könten es rechen/ laut der Regel: Nec facinora ulcisci ne vicem tibi rependant ipsi tui. Das ist/ Du solt die andre Leute nicht/ damit sie dir nicht gröblich ausgerichtet/ Denn wie du thust der wider geschichte/ Schmach vergeltung bleibt aussen nicht. Sie auch die Sprichwörter lauten: Par pari refertur. Pro malo refertur malum. Malum malo aptissimum: Ultroneum scelus ultor. Das ist: Böses wird mit Gleichen vergolten wird/ Für Böses wird wider Böß man spürt/ Auf Mißhandlung wird wider schmach gebirt.

Das VI. Cap.

Von seinem Kriege/ Auffruhr vnd Vnglücke darinne.

DA LS dieser Keyser / Crunno der Bulgaren Könige / die abgefallene Bulgaren/ so Christen worden/ nicht wolte widerumb zurückkehren zustellen / auch nach seinem gefallen nicht wolte Bährlichen Tribut reichen/ da zog Crunnus für Mesembriam/ vnd nahm es ein: Der Keyser forderte Leonem, den Kriegs Obersten/ vnd die gantze auß allen Provintzen zusammen/ vnd zoge Crunnum zu Felde/ wolte aber Mesembriam mit dem Sturme nicht gewinnen/ sondern schickete derselben wenigere mit Crunni Volcke zu schlagen lassen/ dessen erst wenig war/ auß welcher etlicher verzagten Kriegs Räthe: Das verdroß Leonem, / schalt auff den Keyser / er were faul vnd verzagt / zum Kriege vntüchtig / liesse den Sieg auß der Hand: Vnd machte also Leo beym Keyser verdacht / daß ohne das Wetterwendische Volck den Keyser verhast vnd verachte. Da nun der Adrianopel mit dem Feinde zur Schlacht halten solte / richtet Leo Anfangs einen Auffruhr vnnd Abfall an/ zog mit seinem Hauffen davon/ die andern begeben sich auch in die Flucht/ vnd wurden von den nachfolgenden Feinde erschlagen/ der Keyser kam auch mit noth in die Flucht davon / verlohr das gantze Lager/ da entfiel ihme darbey Hertz vnd Muth also/ daß er auff keine Gegenwehre noch Ordnung mehr dachte/ sondern gutwillig vom Keyserthume abetrat / vnd es Leoni, der darnach trachtete / vnd vbergab/ im Jahre 813. Paulus Diaconus lib. 24. Rom. Sigbertus. Zonaras Tomo 3. Hurtichius fol. 90.

Das VII. Cap.

Von seinem vnnd seines Sohnes Abentritte/ vnd Klosterleben biß in Todt.

Keyser Michael reit ab vom Keyserthumbe.

MIchael Keyser Michael sahe/ das er kein Glück im Kriege hatte / vnd das sein Kriegsvolck auffrührig worden war / vnd seinem Kriegs Obersten Leoni anhieng / da entfiel ihme das Hertze so gar / daß er diese Auffruhr nicht getrawete zu stillen/ trat derwilligklich abe von der Keyserlichen Regierung / vbersandte mit verwilligung des Senats dem Leoni die Keyserlichen Zierde / den Purpur Mantel / die Krone / Scepter vnd Schuhe / vnnd verwilligte sich sampt seinem Sohne in das Kloster in der Insel Prota zu gehen / wann sie Leo allda wolte sicher leben / vnd Gotte dienen lassen: Keyser Leo sagete das wol zu / vnd hielte es / was den Vater anbelangete: Aber gegen dem Sohne war er etwas härter vnd vnbarmhertziger / ließ ihme erst seine Männliche Glieder außschneiden / vnd verstieß ihn sampt der Mutter ins Elende: Da sie also alle drey an vnterschiedenen Oertern ihr Leben in Münchskappen zubringen / vnd Gotte biß in den Tod dienen musten / daß sie auch in aller Geduld / vnd mit höchstem Ernste vnd Fleisse thaten. Zonar. Tom. 3. Paul. Diac. ibid. Crusius par. 2. fol. 12. Chron. Phil. fol. 539. Bonfin. im 9. Bucke des 1. Theils fol. 83. fa. 2. Cent. 9 fol. 21. 29. 624.

Abzeigk Kron vnnd Scepter.

Leonis Verheissung vnd nicht leistung.

Gebrächt Exempel.

Hiebon setzet Micyllus diese Verß:

Micylli Verß von Keyser Michael.

Si quam pace bonus, tam fortis ad arma fuisset,
Pellet & hic magni nomen habere duces:
Sed tergiversus pugna postquam fugit, & sua
Sponte sui cessit imperium. (ait,

Velius setzet es kürtzer:

Sponte sua benus hic Monachorum in fepta Mi-
Territuſ adverſo martere, ceptus obit. (chael,

Das ist:

Wann dieser Keyser so Mannlich/
Im Kriege hett ertzeiget sich/
Als nützlich er im Friede war/
So bliebe sein Lob noch immerdar/

Aber jhm Kleinmuth nahm die Kron/
Gab jhm zum Münchsklapp zu tragen/
Must im Kloster sein Zeiten jagen/
Also jhm Münichen zu klahn sich schlun.

Keyser Leonis Ankunfft.

Keyser Leo Armenius, des Rathsherren Pardi Sohn, auff den auch jedermann ein Auge warff/ und sich seiner Ankunfft aus Keyserthumb erfreute/ hat nichts so verderlich auf gerichtet/ als daß er die Bulgaren gejchlagen/ jhren König Crunnum biß in Todt verwund/ und sie von Constantinopel abgetrieben/ und also seine und seinem Volcke grosse Ruhe geschaffet hat/ wil die eroberte Beute in S. Sophien herrliche kund verborgen: Sonst war er ein Bildstürmer/ und bestolle sich/ seine Räthe/ Freunde und Diener durch allerley schmertzliche Pein hin zu richten: Drumb ward im sieben den Jahre seiner Regierung ein Bund wider jhn gemacht/ und vbe sielen jhn die zusammen gerhorne zu Nacht in der Kirchen/ da er in den Gedancken des Friedens/ sicher lag/ und ermordeten jhn und machten jhren Keyser Michaelem. Balbum, den sie im Thurm gefangen hielt/ darumb/ daß er das Haupt war der Verschwörung/ im Jahre 821. Bonfinius fol. 83. im ersten Theil vnd neunden Buche. Chron. Wagneri fol. 103. ng. Johan. Bapt Ignatius Zonaras Tom 3. Cent. 9 fol. 626. Cruf par. 2. lib. 2. fol. 33.

Zhaten.

Der Bulgaren Keyserthumb zerstöret ihr König.

Beute wol angelegt. Bilderstürmer.

Zwang.

Ermordung Keyser Leonis.

Von diesem setzet Micyllus diese Verß:

Impius in superos, sed bello strenuus idem
Pulsa Tribalborum contudit arma Leo.
Post tamen in sceptra sua quia sæviit effert
Insidijs: vanæ, & crede perempta obit.

Welches also zu Teutsch:

Heute kundt ein jeder/ wie grausam dieser Crunnum/
Sein Leben hat/ drumb/ sündiger/ Leo.

Micyllus Verß von Keyser Leone.

Das ist:

Der Keyser ein Bildstürmer war/
So sich ein streitbar Kriegsman gar/
Der Bulgaren König Crunnum/
Brachte mit seinem Volcke vmb/
Erert sie seine Stadt und land/
Darnach auff Thronen sich wandt/
Drumb ward ein Bundt wider jhn gemacht/
Und er gar bey der Nacht/
Wil fall in Trotz sein Pracht und Macht.

Keyser Leo weissaget seinen Vntergang seinem Gemahle.

Hoch muß noch hieher setzen seine Rede/ so er mit seinem Gemahl Theodora gepflogen hat/ den Tag für seinem Tode und Ende/ da er jhr gleich zuvor verkündiget/ was folgen würde/ dann es ahmete jhme wol zu Michael Balbus hat solcherlicher Wort und Verlauf Vorgang vernehmen lassen wider Keyserthum/ drumb ließ sie in der Keyser jhn vberweisen und zum Feuer verdammen. Aber weil es eben für Weihnachten zu trat die Keyserin Theodora auf solcher Beredung herfür/ that den Keyser einen Fußfall/ und bath/ daß die Vertheilung möchte aufgezogen werden bis nach dem heiligen Feste. Der Keyser thate es/ sest Michaelem. widerumb in Gefängnüs führen/ vnnd spricht zu seiner Gemahle: Eccè, cernis, ô, sed profectò quid futurum sit, videbis. Das ist:

Ich hab Obrichtes Gemahl mein/
Im gesetzet dem Rathe dein/
Wirst aber sehn in kurtzer Zeit/
Was folgen wird für Angst und Leid/
Vnd wirs gehn wird vns allen beyd/
Dein Bitt wird die noch worden sein/
Mir aber nichts guts diese Zeit.

Das war eine rechte Prophetia. Denn die zusammen geschworne Verschwörung Michael würde auß der Schule geschwatzt vnd sie auch in Noth vnd Todt bringen. Drumb steercken sie sich/ erwürgen den Keyser Leonem in der Cammer/ machten Michaelem. loß aus dem Gefängniß/ vnd satzten jhme die Keyserliche Krone auff/ vnd machten jhn zum Herren Jch meine ja/ die Keyserin Theodora/ Vnd Leon/ vnd genoß vbel jhrer grossen Fürbitte.

Zorn.

Ermordung Keyser Leonis.

Dann 1. muste sie mit Schmertzen sehen jhren Herren todt liegen mit viel Wunden durchstochen.

11. Muste sie sehen mit grosser Hertzeleide/ daß jhren vier Söhnen die Augen geschmitten ward/ vnd hören jhr jämmerliches Wehekagen/ daß wol jhr Hertz vnd Hertze hette in tausent Stücken zerspringen mögen.

111. Muste sie sehen/ das alle jhre herrliche Schatz vnd Schmuck jhren Kindern genommen ward/ vnd sie von den Kindern vnd Söhne vom Keyserthum gestossen/ auß der Stadt getrieben/ vnd in Elende verwiesen. Das hielt sie alles für jhres Herren Weissagung: Brevi, &c. bis quid futurum sit Cruf par. 2. lib. 2. fol. 33. Zonar. Tom. 3. Cent. 9. fol. 626.

Mi-

Michaelis Brief von Michaelo Balbo.

Die Inscription setzet Michael setzet Michaelis Brief:

Deum rog, summa bonus, propero me, gratia fa-
ciat, Imperium vindex transit ad imperium. (Et,
Ecclesiam) regnum, servis ab hoste, quem servis natos, fraude quod ipse subit.

Virtus verkürtzet er also:

Ille Dei Pannes classem, Thomamq; Michael
Vincere erat. Tacuminkeus perit.

Das ist:

Der hat weder Geburt noch That /
Der gabt zu dieser Majestat:
Thomam er vertrauen seinen Herrn /
Der wert ihn zu diesen Ehrn /
Der ist bald widrumb muss entbern.
Der hat er geführt etlich Krieg /
Erhalten wider die Feinde Sieg /
Der Perser schlug er auss dem Land /
Den Aufrührer Thomam vbrwandt /
Zu letzt rothe Ruhr ihn wegnimbt /
Und das Reich auff seinen Sohn kam.

Das VIII. Cap.

Von Zeichen und wunderbaren Dingen unter Michaele Rangabi, Leone Armenio und Michaele Balbo.

IM Jahre 812. nach Christi Geburt / war den 15. Maij eine grosse Finsternis der Sonnen. Im Jahr 813. den 4. Maij ward aber die Sonne greßlich verfinstert.

Auch brandte diß Jahr abe die schöne herrliche Brücke zu Maintz / so Keyser Carl mit grosser Unkost vber den Rhein hatte bawen / vnnd stehen gantzer Jahr hatte arbeiten lassen / die 500. Schritte lang war: Diß herrliche Gebäw gieng in drey Stunden hinweg / durchs Wetter / vnder das nichts davon vbrig blieb / sondern lag in vnd vnter dem Wasser stund. Chron. Spangenbergs fol. 85.

Im Jahre 814. geschach abermahl ein Finsternis an der Sonnen / vnd schien der Mond gar bleich vnd dunckel etliche Nacht: Auch erschien ein Comet / vnd wurden grosse Erdbeben gefühlet an mancherley Oertern.

Folge.

DArauff folgete diesen / Das der Ruhmwürdige / vnd vmb gantz Teutschlandt vnd Italien wolverdienter Held Keyser CAROL der Grosse krancke ward an einem Fieber / dazu auch das Grimmen oder stechē stehling: Ob er nun wol Artzney gebrauchte / vnd sich vnterstund mit außbungen die Kranckheit zu vertreiben / so wolte es doch jetzt nicht / wie vorhin wol geschehen gelingen / sondern er verschied darane den 28. Januar. in der dritten Tagesstunde / im 72. Jahre seines Alters / im 46. seines Königreichs in Franckreich / im 14. Jahre seiner Keyserlichen Regierung / vnd ward zu Aach begraben / in vnser lieben Frawen Münster / mit diesem Epitaphio: Keyser Carol Todt.

Sub hoc conditorio situ est corpus Caroli Magni: & orthodoxi Imperatoris: Qui regnū Francorum nobiliter amplavit. & per annos 46. rexit, &c. Epitaphium Caroli Magni.

Hie muß Ich noch auß seinen eygenen Worten erzehlen die wunderbare Vrsache der erneuerung der Stadt Ach: Als er einsmahls jagen reit / vnd in einem dicken Walde vor seinen Gesellen kam / vnd in der Irre reitung antraff Offstränge warmer Wasserquellen vnd auch Pallaste / die gar vberfallen / vnd mit Dornen vnnd Hecken gar vberwachsen waren / so weilandt der Römische Keyser Granus, Neronis vnd Agrippæ Bruder gebawet / vnd nach seinem vnd der warmen Wasser Nemen / Aquis Granum genant hatte / so herna h von den Hunnen zerrissen waren / vnd nun lange wüste gelegen hatte / da gefiel jhme der Ort / ließ den Waldt vnd Wildnis abhawen / auffreumen / vnd widerumb eine schöne Stadt da auffrichten / vnd mit Mawren befestigen: Bawete jhme selber auch alda einen vberauß schönen Keyserlichen Pallast zur Wohnung / vnd eine treffliche Kirchen der Ehre Maria der blutter Gottes / die er mit Silber / Golde / auch mit gewölbten Seulen / vnd Marmelsteinen / so er von Rom / Ravenna vnd Tryer dahin geführet / also gezieret hat / das jhres gleich en nicht leichte zu finden gewest. Colinograph fol. 618. ersteo Druck. D. Wolff Hobst von Schlestern vnd Stelten. fol. 71. Chron. VVagners de Carolo 42. Chron Spangb. fol 89. Theatrum Urbium 223. Grani Gebäw. Verbäwung. Erneuerung. Pallast. Schöne Kirchen N.B.

Von dieses Künstlers Zierde vnd Herrligkeit setzet der berühmbte Poët Celtes lib. 3. Amar. diese Verß:

Celtes Verß vom Münster zu Ach.

Aera, patent celsæ genetricis Templa Tonantis,
Sanctius in nostris quis nihil orbe micat.

Das deutsche Jch also:

Kein schönre Frawen Kirche ist/
Zu Ehren gebawt der Mutter Christe/
Als die zu Jch gefunden wird/
Dran CARLI Bnkost man wol spürt/
Auch Gottseligkeit vermercket wird.

Mehr Vorbedeutung seines Todes.

Zeichen für CAROLI Tod. Einfall des Münsterlichen Thurns zu Ach.

VOR dieses Löblichen Keysers Tode/ ist auch eingefallen der grosse/ hohe vñ künstliche Bauw/ so er 8. jahr hatte auß seinem Pallaste in vnser lieben Frawen Münster/ gleich auffs Fest der Himmelfahrt: Zur Andeutung/ dieser trefflicher Held/ würde auch nicht lange bleiben in der Welt/ sondern ein tödtlichen Fall darinne thun/ vnd seinen seligen Auffgang daraus nehmen/ wie hernach balde geschach/ Vnd Eginardus in Vita CAROLI schreibet.

Knauff felt abe.

Ganguinus meldet/ der Knauff auff dem Münster vnd Pallaste sey dem Donner hernieder geschlagen. Paulus Diaconus

Seltzamer Comet. NB.

sagets: Es sey ein Comet für seinem Tode erschienen/ der seine Gestalt immerdar verendert/ vnd offte wie ein Mensch ohne Häupt sich sehen lassen. Cent 9. f. 601.

Krewtz Jungfrawen auff der Keyser Michaelis Tode. NB.

Jm Frawenzimmer Keyser Michaëlis Kängabi ist eine Jungfraw gewesen/ so mit der schweren Noth beladen war: Welche/ so offte sie nieder fiel/ vnnd jhre Quall leid/ schreye sie vberlaut: Descende Michaël, alieno cedito, O Keyser Michael weiche abe/ vnd gieb einem andern Raum: Wann man sie nun fragte/ Ey weme sol denn der Keyser weichen? Antwortete sie gleich weissagende: Ein Löwe wird jhn außbeissen/ wie dann auch geschach. Zonaras Tomo 3.

Erdbeben.

Jm Jahre 815. sind grosse Erdbeben in Griechenlande gewesen/ die viel grosser Gebäw nieder geworffen/ vñ viel Volckes erdruckt haben/ ohne die/ so von einfallendem Holtze vnd Gestreinen sind hart beschädiget worden.

Rhein thut schaden.

Item/ der Rhein durch Regen vermehret/ ist auß Jahr so groß worden/ vnd weit außgegangen/ vnd so viel schaden gethan/ als zuvor geschehen/ kaum zu gedencken vnd zu sagen könte.

Jm Jahr 817. als Keyser Ludwig auff der Kirchen gieng am Christ-Tage/ fiel ein groß alles Thürgerüste herunder/ schlug den Keyser vnd jrrankam sonen/ so jhme vor vnnd nach gingen/ zu Bodem/ verwundete jhn an der Backen vnd ritzete seine Ohren: Aber in kurtzer Zeit ward er durch der Ertzt fleiß wieder vmb gesund gemacht/ daß er sich wol turnieren gen Niemwegen auff die Jagt gen. Kleine Teutschronica von Christi Geburt biß ins 1530. Jahr. B. 1. 2.

Jm Jahre 820. war eine so grosse vnd langwirrige Nässe/ das alle Früchte/ Erdgewächse verfaulten vnd verdurben/ der Wein des wenig ward/ war sehr vngeschmack. Jm Herbste stunden die Aecker so voller Wassers/ das man nicht pflügen noch seen konte/ muste es also auff den Frühling sparen: Darauß folgete Theurung/ Hunger/ vnd ein grosses Sterben an Menschen vnd allerley Vieh.

Jm Jahre 821. ward ein sehr kalter Winter/ daß auch ein gantzen Monat die gröste Flüsse vnd Wasser so hart zufroren/ daß man drüber gehen/ reiten vnd fahren konte/ ja so sicher/ als auff dem Lande vnd Brücken.

Als aber hernach es plötzlich auffgethet/ that das auffloussende Wasser vnd die grossen Eyßschollen/ so hauffenweise giengen/ grossen schaden an Gebäwen/ Brücken/ Mühlen vnd Viehe/ vnnd andern Gütern. Chron. Wagnero fol. 116.

Jm Jahre 823. geschach zu Achen ein groß Erdbeben: Vnd in Sachsen wurden drey vnd zwantzig Cörffer vom Himmel fallende/ angezündet vnd verbrandt/ da doch kein Vngewitter war/ sondern auß dem hellen Himmel der Strahl herunter fiel/ vnd anstackte.

An vielen Orten wurden die Früchte durch Hagel verderbet/ vnd fielen auch den Schlossen auch Natürliche Gemächte/ schweres Gewichtes herunter. Der Reif vnd Hagel verderbte auch viel Getraides vnd Viehes. Vnd folgete darauff eine grosse Pest vnd Landsterben/ so viel Leute hinweg nahm.

Jn Sürringen schuß ein Faß funffzig Schuh lang / vierzehen breit / [illegible] Schuh tieff / der fuhr hoch empor / vnd ward widerumb nieder [illegible] funff vnnd zwantzig Schuh [illegible] von dem Orte / da er gestanden. [illegible] Hessen vnd Süringen blei[illegible] das Erdreich an den Grentzen / [illegible] daß da es zuvor eben gewesen / es [illegible] Spiegel machete: An dem Rheinse er[illegible] sich das Erdreich wol eine halbe Meile [illegible] wie ein Wall / wunderlich anzuse[illegible] Darauff allerley Kriegsempörung [illegible]. Wunderbuch fol. 333. 334. Cuspin. Spangenb. fol. 88. 89. Annales Cristi part 2. fol. 33. Chron. V Wagne[illegible] Kleine Zeit-Chronica. S.

Beschluß des Andern Theils der Keyser-Chronica.

Nunmehr wil Jch nun diesen Andern Theil beschliessen / von den Griechischen Keysern: Denn ob [illegible] noch wol ziemlich viel sind / die zu Constantinopel geregieret habet / biß der Türck diß Keyserthumb erobert / vnd gar in seine Hände bekommen hat: So ist [illegible] wenig gutes vnd löbliches in ihren Historien zu finden / vnd sind solche Laster [illegible] / die wol vom mehrertheil begangen / [illegible] nicht gelistet / mehr in diesem Kote [illegible] / zu fliehen zu wählen / vnd zu suchen / [illegible] eigene / vnd des Christlichen Lesers [illegible] mit solchem Geschmeide zu beleidigen. Derohalben wil nur anhengen Zeugnisse / [illegible] Klagen / von Unbeständigkeit des [illegible] / vnd aller zeitlichen Dinge in dieser Welt / welche vorgemelte vnd abgehandelte Historien als in einem Spiegel für Augen stellen.

Von Unbeständigkeit deß Glücks vnd aller Weltlichen Dinge.

SENECA saget recht vnd wol: [illegible] mundi sunt mortalium res, ut in eodem statu diu nihil queat stare. Das ist:

Als Menschlich Thun ist wandelbahr / Vnglück dem Glück folgt immer dar /

Nichts beständigs ist in der Welt / An Empteren / Ehre / Gütern vnd Geldt / Jm Augenblick es alls zerfellt: Jtzt ist es da / bald fleugt es weg / Vnd ligt all Ehr vnd Gutt im Dreck / Wandelbahr ist des Glückes Zweck.

PUBLIANUS. *Publianus.*

Fortuna vitrea est, quæ cum maxime splendet frangitur.

Das ist:

Das Glück ist Glässern / scheint es klar / Warnung für Stoltz im Glücke.
Brichts desto leichter / das ist wahr /
Drumb wer drauff trawt der ist ein Narr.
Wann du hast vberkommen Ehr / Soltst nicht stoltzieren gar zu sehr.
Als wann deins gleichen nirgends wehr. Erhebt dich nicht mit stoltzem Muth / Wann du hast erlangt Geldt vnd Gut / Jm Hüp es alls wegfallen thut:
Verachte Niemandes / wann du gleich Durch Herren Gunst bist worden reich. *NB.*
Dann wer heut sitzt oben an / Morgen der vnterst werden kan / Für grosse Ehr / Hohn vnd Spott han / Wie viel Exempel zeigen an.

Nemo datur, & quodcunque libet, fortuna, rapuit, Jvit & eft ludus, qui modo crevit, erat. *Ovid.*

Item, Seneca:

Longe quid in alium fortuna valet, natura docet.

Das ist:

Jtzt gibt das Glück groß Ehr vnd Gut / Baldt alles widerumb nehmen thut / Vnd bringt auff Lachy trawrigen Muthe Weis heute macht zum reichsten Mann / Morgen der Ermste werden kan / Dann Glücksgaben bleibn nicht bestahn.

Vom Glücks Rade auß dem Thesauro Temporis, Serm. 105. *N. B.*

DAS haben die Alten wol verstanden / vnd auß der Erfahrung genommen / vñ des Glücks Lauff in einem hochhangenden Rade abgemahlet mit vier vnterschiedlichen Menschen. *Glücks-Rad abgemahlet.*

Zu oberst hat ein gekrönter König in seinem Schmucke gestanden / mit lachendem Munde sagende:

REGNO. *Regno.*

Jst leb Jch im höchsten Ehrenstandt / Hab das Regiment in meiner Hand.

Auff der lincken seiten hat ein niederfallender Mensch gestanden / dessen Kopff sich vnten gebeuget / vnd die Beine empor schwebeten / &c. mit klaglichen Worten saget:

1. Regnavi. REGNAVI.

Ist gelt dahin mein Reich vnd Ehr/
Muß alles lassen mit beschwer/
Dadurch mein Hertz gekräncket wird sehr.

Auff der rechten seiten hat gestanden ein klettender Mensch / der mit Händen vnd Füssen empor gerachtet/ mit diesen Worten:

2. Regnabo. REGNABO.

Ich wil kommen zu Ehren vnd Gut/
Solts kosten Leib/ Seel/ Lebn vnd Blut/
Drauber fahren in der Hellen Glut.

Gar zu vnterst hat ein nackender vnd elender Menschgelegen / der geklagt vnd gesagt hat:

4. Sum sine regno. SUM SINE REGNO.

Wo ist nun hin mein Herrligkeit/
Es hat gewehret lange Zeit/
Ist ist da Armuth/ Angst vnd Leid/
Ist muß ich Spon für Ehre han/
Vnd thut mich Niemands sehen an.

Verß vom Glücks Rade:

Regno: regnavi: regnabo. Sum sine regno.

Boetius libr. 2. de Consol. philos. saget: Hunc ludum quotidie lusitat. Hac rota mobili orbe versantur, summa infimis, infima summis mutando gaudemus. Das ist:

Diß Spiel treiben wir alle Tag/
Kein Glück beständig bleiben mag/
Auff Lachen folget balde Klag:
Einer stelat hoch an dieser Welt/
Der ander ligt herunter fein/
Dieser trachtet nach Gut vnd Ehr/
Jener felt in Schand vnd Beschwer/
Der lachet des Glücks von Herzen gut/
Jener wehklagt mit seinem Mund/
Vber die vnglückselige Stund/
Die ihn vorsenckt so tieff in Grundt/

Noch ein feiner Bericht vnd Klage/

Von der Vergengligkeit

Menschliches Lebens / Glücks / Ehre / Reichthumbs vnd Herrligkeit / Gestelt auff das alte Sprichwort:

(Alle Ding sind vergenglich.)

Item:

Vanitas vanitatum.

Es ist alles eytel.

Vnd dann auch ein Trost:

Von der ewigen wehrung Göttliches Wortes / vnd ewiger erhaltung vnd erfeerung aller gleubigen Bewahrer desselben.

Gestelt

Auff den Christlichen Reim:

V. D. M. I. Æ.

GOttes Wort bleibt in Ewigkeit.

Vanitas vanitatum: & omnia vanitas.

Es ist alles gantz eytel.

Alle

Alles zergenglich ist auff Erd
Was die Menschen han
lieb vnd werth/
Jm Augenblick von hinnen fehrt/
All ding zergenglich.
Dann Todt alls vnterworffen ist/
Für jhm du gar nicht sicher bist/
Wanns Zeit/ er dich verzehrt vnd
frist/
All ding zergenglich.
Das zu beweisen wollen wir/
Mit kurtzen Worten ziehn herfür/
Der Welt hochst Würde vnd Ge-
bühr/
All ding zergenglich.
Ach Glück / Wollust / Kunst /
Macht vnd Pracht/
Zuchthumb/ darnach man fleissig
tracht/
Bist von allm wird sehr hoch geacht
All ding zergenglich.
Viel Keyser/ König sind dahin/
Jm Leben niemand gleich war jn/
Der Todt ist worden jhr Gewin/
All ding zergänglich.
Darzu viel starcker Helden fest/
Die sich gebraucht habe auffs best
Der Todt hat getrieben auß dem
Nest/
All ding zergenglich.
Viel reicher Leut gestorben sind/
Auch die sich Gelert vnnd Weiß
vermeint/
Der Todt ist allen Menschē feind/
All ding zergenglich.
Alle Zierheit hüpsch vnnd schön
Gestalt/
Erachte noch wollust mannigfalt/
Ohn Vnterscheidt würgt Jung
vnd Alt/
All ding zergenglich.

Julius in 50. Schlachten sein/
Zwölff hundert tausent Mann
schlug fein/
Der todt jn in die Erd bracht nein/
All ding zergenglich.
Caligula der greulich Tyrann/
Der viel vnschuldig hat richten
lahn/
Der Todt jhn dennoch vberwahn/
All ding zergenglich.
Vespasian der Hilde werth/
Der gleret Leut hielt lieb vnd wert/
Must doch zu letst auch vnter die
Erd/
All ding zergenglich.
Ælius Pertinax erlehrt/
Von jederman gerühmbt/ gecht-
Mit jhm der Todt die Erd auch
mehrt/
All ding zergenglich.
Bassian Carocalla frey/
Voll Vnzucht/ Mords vnd Ty-
rannen/
Vor dem Todt doch nicht war
frey/
All ding zergenglich.
Alexander Severus gut/
Ein frommer Fürst an Sinn vnd
Muth/
Der Todt jm doch entgangen thut/
All ding zergenglich.
Flavius Claudius genañt/
Ein Kriegs fürst vñ starcker Held/
Der Todt jhn doch vmbringt vnd
fellt/
All ding zergenglich.
Constantinus ein Christlich Re-
gent/
Keyser war in Orient/
Der Todt jm doch solchs alles end/
All ding zergenglich.

Keyser Julius.

Caligula.

Vespasianus.

Ælius Pertinax

Carocalla.

Alexand. Severus.

Claudius.

Constantinus.

Gratia-

Gratianus. Gratianus ein Fürst werth aller Ehr/
Ein trew Patron Christlicher Lehr
Dennoch dem tod muß halte her/
All ding zergenglich.

Leo. Leo ein Fürst zu aller Zeit/
Gegn allen mit Barmhertzigkeit/
Dem Tod er doch ein Gferte geit/
All ding zergenglich.

Friderich. Friderich der Ander kundt fem/
Saracenisch/ Griechisch vnnd Latein/
Zuletzt er doch des Tods muß sein/
All ding zergenglich.

Rupertus. Rupertus Pfaltzgraff mit macht/
Zwo Reisen in Welschlandt verbracht/
Der Tod jhn doch ind Erden jagt/
All ding zergenglich.

Albertus. Albertus ein Hertzog in Oesterreich/ (gleich/
König in Vngern/ Böhmen zu-
Er doch dem Tode kam in sein Reich/
All ding zergenglich.

Maximilian. Maximilian GOttfürchtig vnd Mildt/ (Bildt/
Der Tugendt gar ein Fürstlich
Der tod mit jm die Erd auch füllt/
All ding zergenglich.

Ferdinandus. Ferdinandus ein weiß Fürst gar/
Freundlich/ Gütig/ Mildt auch war/
Der Todt jhn doch bracht auff die Bahr/
All ding zergenglich.

Maximilian. Maximilian fürm Türcken wild/
Das Reich bey gutem Friedn erhielt/ (stillt/
Der Todt jhn dennoch tödt vnd
All ding zergenglich.

Wolt Cyrus vnd Priamus/
Wo Augustus vnd Julius/
Wo Pompejus vnd Claudius/
All ding zergenglich.

Wo Achilles fortissimus?
Wo Hector præstantissimus?
Wo Samson robustissimus?
All ding zergenglich.

Alexandro die weite Welt/
Zu eng war/ der Todt jhn helt/
In ein klein Grab ward er gelegt/
All ding zergenglich.

Chrysostomus, Bernhardus/
Erasmus, Hieronymus dergleichen lehrt/
Der Tod sie bringt doch unter d[ie] Erd/
All ding zergenglich.

Lutherus der hochgelerte Mann/
Wie seine Schrifften zeigen an/
Der Todt jhn gleichwol genommen an/
All ding zergenglich.

Philippus hat Schulen viel gut gethan/
Mit seinem Fleiß gemacht viel gelerte Mann/
Mit dem Tod dennoch muß d[a]
All ding zergenglich.

Summa/ Viel gelerter Leut gewesen sein/
Die Gottes Wort gelehret rein/
Der Todt sie doch ind Erd bracht nein/
All ding zergenglich.

Hie wird nun auch sein fürgestellt/
Der Reiche Mann/ der liebe Welt/
Von welchem Lucas am sechzehenden meldt/
All ding zergenglich.

Da

Der Sun Stern/ Mond ſetzet allem
Jhrn Cracher Troſſen/ vnd frölich
ſein/
Zuletzt wird doch der Tod nimpt ein/
All ding zergenglich.
Der aller reuch Man iſt deßgleich/
Der auch ſo gewaltig war reich/
Der Todt jhn dennoch auch er-
ſchleich/
All ding zergenglich.
Gute die ſchön/ fromm vnd ehr-
lich gar/
Jahrelt Rachel/ deßgleichen war/
Der Todt hats doch verſchlun-
gen dar/
All ding zergenglich.
Ester die Königin reich/
Klug/ weiſe vnd from zugleich/
Jhn Todt kundt ſie doch nicht
entweich/
All ding zergenglich.

Troſt/

Folget nun der Troſt von
der ewigwehrung Gottes Worts/
ſeiner Erhaltung/ vnd erfrewung
aller gleubigen Bewahrer
deſſelben.

WO ſchon alles Zeitlich wird
vergahn/
Vnd wir auff Erdn nit zu
bleibn han/ (ſtahn/
Da bleibt Gottes Wort doch ewig
Himmel/ Erden/ Sonn/ Mond
vnd Stern/ (wehrn/
Jhrer Gott thut gar ſchön ge-
Die laſſen wir zu letzt entpern/
Gottes Wort bleibt ewig.
Die Waſſerwogen vnd dz Meer/
Die Erd wird werden bloß vnd
lehr/ (vnd Heer/
Jhrer Ehr werden all Herrſchafft
Gottes Wort bleibt ewig.

Der Türck der herrſcht in Orient/ Türckiſch Reich.
Aſien/ Egypten/ Griechenlandt/
Das alles wird nemen ein ſchnel-
les End/
Gottes Wort bleibt ewig.
Der Bahſt herrſchet in Occident/ Bapſtthumb.
Ein Wider Chriſt vnd Regent/
Sein Reich auff Chriſti Zukunfft
wend/
Gottes Wort bleibt ewig.
Was iſt denn nun Welt/ Geldt Chriſten bleiben ewig.
vnd Gut/
Gotts Wort das macht ein ewigen
Muth/
Das meine Seele ſpeiſen thut/
Gottes Wort bleibt ewig.
Denn nacket vnd bloß geborn ich
bin/
Nacket vñ bloß ich fahr wider hin/
Gut/ wenn ich Chriſtum hab im
Sinn/
Gottes Wort bleibt ewig.
Nichts hab Ich bracht von Gut 1. Tim. 6.
vnd Geldt/
Als Ich geborn in dieſe Welt/
Drumb Mir alls Zeitlich auch
mißfelt/
Gottes Wort bleibt ewig.
Mein Troſt iſt aber zu aller friſt/ Chriſten Troſt.
Das mein Vaterland der Himmel
iſt/ (Chriſt/ Phil. 3.
Denn hie kein bleiben hat kein 2. Cor. 5.
Gottes Wort bleibt ewig.
Der Chriſten groſſe feerde ſchon/
Jſt zugericht ins Himels Thron/
Durch Chriſtum JEſum ſeinen
Sohn.
Gottes Wort bleibt ewig.
Groſſe Quall/ ewige Pein/ Gottloſes Quall.
Wird aller Böſin belohnung ſein/
Wo ſie nicht bkemen jr ſünd fein/
Gottes Wort bleibt ewig.

Ein

Eins der stehet an des Vaters Seiten/
Darauff Er sich kann der Frommen
Schutz/
Verhaltet wird der Hellen Pein/

Gottes Wort bleibt ewig.

Den Glauben hält an Gottes Sohn
Sein Hertz jm nicht lesst wancken/ (lesst/
Denn alhie ist die Frewde klein/

Gottes Wort bleibt ewig.

Stelle auff GOttes Wort dein
Fuß/
So hat dich dort für klug und weiß
Zu Lohn wirt haben ein grossen
Preiß/

Gottes Wort bleibt ewig.

Viel besser ists daß einer sey
Ein armer Mann vnd from dar-
Dann daß er treibs Betrügerey/

Gottes Wort bleibt ewig.

O frommer Christ hie leid vnnd
Dein wird kommen einmahl die
Das auff dem Trawren wird fol-
gen Frewd/

Gottes Wort bleibt ewig.

Dem aber wer besser nie geborn/
Der bleibet vnter Gottes Zorn/
Vnd solt dort sein auch ewig ver-
lohrn/

Gottes Wort bleibt ewig.

Auff Erden ich veracht nit Trau-
rigkeit/ (ligkeit/
Creutz Noth/ weils dient zur Se-
Auch Mich fördert zur Ewigkeit/

Gottes Wort bleibt ewig.

Drümb Mensch gedenck was du
thust/
Gedencke daß du sterben must/
Vnd dir der Todt auffm Fersen
fust/

Gottes Wort bleibt ewig.

D. Martini Luthers Psalm
vber den 46. Psalm.

Audit qui verbum, mortem contemnit
& hoc
Vitam, nec metuit, præmia spernit opum.

Georgij Fabricij

Hoc equidem dicere valet, qui fide et amore
Sermonem quicquid narrat, pro certo habet.
Vivet, nec morietur, vivet in æternum.

Das ist/ wie Johannes sagt:

Wer sich Mannlich helt vnter das
Vnd Gottes Wort nicht lesst fallen
Im Leben vnd Todt dasselbig
Derselb ist gewiß vnd gar nicht
Er hat schon ewiges Leben/
Ob jhn gleich kommt der Todt
Ob jn schon kommt auff sein Ende
Dieselbe kommt jhm zum besten
Denn jetzund ist alles vorüber
Vnd wehren jhm in Ewigkeit
Wer wollte hie nicht gern sterben?

CHRISTUS

Mortem qui huic mundo fert, vitam
Wer auff sein diese Welt/
Mit Wollust/ Ehr vnd Geldt/
Der hat das Leben ja nit/
Mein höchstes Erbeinig/
Die Hölle Christi Blut/
Der frome Christ im Grabe ligt/
Ich habe oder nicht/ ich sterbe/
Mit meinem Ich nur verderbe/
Durch jhn den Himmel erbe/
Drümb Ich frölich auff jhn sehe.

Votum Christiani ex Psalmo

Benigne JESU da precor
Humana cuncta spernere
Te propter omne sæculum
Te propter unum, sordida
Domi, foris, quæ mihi
Te quærat, invocet, canat, Deum
HERR JEsu Christ Ich bitt dich
Ein hertzliches Verlangen mir geben/
Das ich verachte mit meinem Hertzen
All Weltlich Frewd/ Lust/ Ehr vnd Gut/
Vnd ernstlich trachte allezeit/
Nach Himlischer Ehr/ Trost vnd Frewd/
Die du allen Gleubigen hast bereit
Durch dein Verdienst in Ewigkeit/
Dahin hole mich Herr
Dein Namen zu Lob
AMEN.

Ad. Joh. Sofa pinx.

APPENDIX,

Von der Stadt Constantinopel/

Wer sie erst erbawet/ Wer sie

zerstört/ vnd widerümb ernewert/ Auch was je vnd zu vnsern Zeiten Wunderliches allda zu schawen gewesen/ wie sie in des Türcken Gewalt gekommen/ wie er darinne gewütet/ Was für grosse Wunder darinne geschehen/ Auch etliche Weissagungen vnd Christliche Conjecturen/ daß der Türcken Reich allda zum Ende nahe/ vnd balde in Abnehmung kommen werde.

In acht unterschiedliche Capitel verfasset/ Lieblich vnd sehr nützlich zu lesen.

Gestellet/
Durch
MICHAELEM SAXONEM,
Pfarherrn zu Wechmar.

Das I. Cap.

Von jhrer ersten Erbawung vnd Erweiterung.

DIese Stadt ist erstlich ein Dorff gewesen/ LYGOS genant/ Dieses Dorff hat der Megarenser Häuptman Byze oder Byscus erweitert vnd verbessert/ vnd eine kleine Stadt darauß gemacht/ in der kleinen Enge des Meers Euripus/ Asiam von Europa theilet/ vnd jhr darauß jhrem Namen Byzantz oder Byzantium genennet/ vnd da seine Wohnung gehabt/ wie Eutarchius schreibet/ lib. 4. cap 11. meldet/ auch in seiner Historia fol. 288. vnd 440. angezogen.

Demnach hat sie der Lacedemonier oder Spartaner Oberster Paulanias erweitert/ ernewert vnd so verbessert/ daß sie eine Häuptstadt des gantzen Landes Thraciæ geworden ist/ vnd hat sie Paulanias besessen sieben Jahr lang: Dis ist geschehen vnter dem dritten Römischen Könige Tullio Hostilio, Weil sie aber an einem gar gelegenem Orte lag/ vnd grosser Nutz vnnd Einkommen hatte zu Wasser vnd zu Lande/ so war auch viel Krieg vnd Zanck darümb/ jetzunder hatten sie die Lacedemonier oder Spartaner, balde trachteten darnach die Athenienser/ Vnd weil sich diese beyde Theil darümb zanckten vnd raufften/ vnd also Byzantz/ sich zu keinem Theile Nutz-/ Schutzes vnd Hülffe zuversehen hatte/ trachteten sie nach eigener Freyheit/ vnd wurden jhre selbst eigene Herren/ Vnd nahm also die Stadt Byzantz ersterlich zu/ ward reich vñ mechtig: Dann der Boden des Landes war sehr gut vnd fruchtbar/ so gab das jhrer Fische die mehre/ vnnd nahm die Stadt zu Wasser grossen Zoll ein/ daher sie Reich vnd mechtig ward: Vnd erfüllete also mit der That die Deu-

Krieg der Athenienser.

Wie eine des Landes war sehr gut vnd fruchtbar/ so gab das jhrer Fische die mehre/ vnnd Anm.

Rahmens Deutung.

tung jhres Rahmens/ dann Bethzona heist so viel als ein Hofthof/ oder gutes Wirtshauß/ dann von wegen des guten Bodems vnd Fruchtbarkeit des Landes/ auch der grossen Bequemligkeit zu Wasser/ ist allda allerley was man bedorfft hat/ vberflüssig zu finden gewesen. Vnd wird da/ wie Bochart us in seinem Weltbuche meldet fol. 158. Jährlich eine vnzehlbare Mengе der Fische gefangen/ vnd sonderlich haben sie grossen Nutz von dem Fischfange der jungen Thunen/ welches sehr köstliche Fische sind/ vom den Griechen Pelamides genant werden.

Viel Fische allda.

Die Weiber/ wann sie nichts sonderliches zu thun haben/ können zu jhren Fenstern vnd Thüren auß/ Fische auß dem Meer sahen vnd ziehen.

Apollinis Weissagung.

Auff diese gute Gelegenheit die Stadt Byzantz hat gesehen der weissagende Abgott Apollo, Dann als jhn die Griechen fragten/ wo sie an bequemesten eine Stad bawen könten/ gab er die Antwort/ Sie solten den Platz dazu nehmen/ der gegen den Cœcis lege/ meinte damit die Calcedonier, welche auff der Stadt Megara gezogen/ vnd an dem höltzten Orte gebawet hatten. Dann die Fische so auß dem Eurinischen Meer in das Tropontische Meer heuffig fallen/ erschrecken von anschawung der weissen Felsen/ so vom Grunde des Meers biß oben auß stegen/ fallen derhalben hauffenweise an das Bestade vnd vberhengige Gebirge der Stadt Byzantz/ so deßhalben Chrysoceras genant wird/ das ist/ das güldene Horn/ darümb die Calcedonier der Fische mangeln/ die Byzantiner derselbigen vberflüssige Mengе haben. Joh. Baptist. Egnatius im andern Buche fol. 61. 62. Historia Ecclesiast. 353.

Das II. Cap.

Von der Zerstörung der Stadt Byzantz.

Bündnüß mit den Römern.

NAch deme diese Stad jhre Freyheit erlanget/ vnd an Macht vnd Gewalt sehr zugenommen hatte/ hat sie mit den Römern einen Bundt gemachet/ vnd denen Beystande geleistet/ wider den selbst auffgeworffenen Keyser Philippum, den Egnatius Pseudophilippum nennet/ vnd widerumb der Römer Käyserl. Beystand geleistet/ wie vielen/ [illegible] belagert/ vnd endlich gewonnen/ vnd zerhöret hat. Vrsache war/ das jhr Kriegesvolck so in Syrien lag/ sich von Keyser Severo ab/ vnd zu Keyser Pescennium Niger rum, als diese führete Keyser Severus [illegible] vnd gewahn jhme drey grosse Schlachten ab/ Die erste bey Cizyco: Die ander bey Nicea: Die dritte bey der Stadt Cillica. Im Anfange dieses Krieges nahm Pescennius Niger die Stadt Byzantz ein/ Drümb belagerte jn Severus auffs aller härteste/ drey gantze Jahr/ aber sie wehreten sich so tapffer vnd ernstlich/ das er sie nicht gewinnen konte/ vnd viel Volckes dafür verlohr/ biß der endlich ward der Hunger in der Stadt Byzantz so groß/ das sie auch Menschen Fleisch fressen/ vnd also auß mangel aller dinge/ sich dem Keyser Severo ergeben musten/ der zerbrach diese herliche Stadt gar/ reiß die herrliche Mawren vnd Grunder hernieder/ das sie ein schlechtes Dorff ward: Die Mawren war vor zeiten von lauter Marmelstein gemacht/ so jämmerlich gebrochen war/ vnd war so gut vnd eben gemachet/ das were [illegible] andere meinen/ dann sie were also [illegible] sen worden/ Sich derselben Mawren Zerstörung zerbrach vnd zerstörete auch Keyser Severus in Hrundt/ im Jahr Christi 200. Pescennius Niger ward gefangen/ vnd gekröpffet/ sein Kopff auff eine Spiesse schaw herümb getragen. Vide Philippi fol. 292. Chronica Eusebii fol 62. Histor. Ecclesiast. fol. 324. Herodianus Justinus lib. 9. [illegible] Chron. Neandri 136.

Das III. Cap.

Wie sie von Keyser CONSTANTINO widerumb gebawet vnd erweitert/ vnd von jhme Constantinopel/ oder Constantini Stadt genant worden/ Auch Nova Roma vnd Christopolis.

ALs die Stadt Byzantz von Keyser Severo an/ biß auff Keyser Constantinum Magnum wüst

…en war 130 Jahr/ward sie wi… …gerichtet/ zum herrlichsten … …t/ vnnd befestiget von Keyser … Magno, weil es ein gelege… …war/ das Römische Reich zu be… …dem Auffall vnd beschädigung … vnd Persier/ der Gotten vnd … …n: Es war wol Constantinus … wollens allda eine herrliche Stadt … richten/ da weilandt Ilium oder … gestanden/ hatte auch schon Bra… …auffwerffen lassen/ wie weit die Mau… …ren auffgeführet werden/ Schiffpor… …die Felsen hawen lassen/ die man … …chen kan/ im fürüber schiffen/ Aber … Nachtes erschien jhme Christus/ vnd … ein andern Ort zu diesem Bawe … …/ Nemlich die Gelegenheit By… …. Da er auch zu Calcedone wolte … lassen/ vnd den Baw vornehm… …kamen Adeler geflohen/ rieseten die … schnure hinweg/ vnd führeten sie … oder gen Bysanz/ Das also durch … schickung GOttes der Keyser … auffbawung der Stadt Constantino… …gereitzet vnd geführet ward: Die er … so groß/ schön vnd herrlich gebawet … gezieret hat/ daß sie billich von jhme … Namen hat/ daß sie Constantinopel … Constantia/ Stadt genant wird: … hat sie auch nennen lassen Novam … Romam, das newe Rom/ vnd jhre vmb… … Landschafft Romaniam, das … Land/ daher noch bey den Türc… …das Barbarische Wort geblieben ist/ … die Landschafft nennen Romeli Ru… …/ darüber ein Begler Beg gehalten … dann er wolte bey beyde Städte gleich … solten/ wie beyde Keyserthumb in … vnd Griechē einem Adeler vnnd … vnterworffen waren: Hat auch … Römern Freyheit/ daß sie zu Con… …pel konten Consules werden/ vnd … Constantinopolitaner zu Rom konten … ersten werden. Sie ist auch von … Christopolis genant/ Christi Stad/ … Christus die zu jhme Anlei… …gegeben hatte/ vnd er sie auch Chri… …Gehorsam/ Dienst vnd Ehren an… …/ vnd gebawet hatte: Auch sein … Ernst vnd Wille war/ daß die rei… …Lehre von Christo geoffenbaret/ allda … Kirchen/ Schulen/ Stifften vnd Klö…

…ffen solte rein vnd vnverfälscher vorgepflantzet werden: Wie er dann auch in die Häupt Kirche einen Patriarchen satzte/ vnd deme völlige Gewalt gab vber alle Kirchen/ Bischöffe vnd Priester des Landes/ Wie von des Patriarchen Autorität vnd Ansehen zu lesen ist in Historia Eccles. fol. 367. 407. 454. Patriarchen Gewalt.

Ist also Constantinopel geworden eine Fortpflantzerin der reinen Religion/ vnd eine Mutter vnd Brunnell aller guten Künste/ biß der Greuel der Verwüstung der Türcken sie eingenommen hat/ vnd viel herrlicher Bibliotecken/ vnd vnzehlbare Menge geschriebener nützer Bücher hat verbrennen vnd zu Aschen machen lassen. Brunnell aller Künste.

Davon muß Ich noch her setzen den Lobspruch/ so Eneas Sylvius setzet von der Stadt Constantinopel/ im 3. vnd 7. Cap. der Description Europæ: Item/ in der 131. 155. 162. Epistel/ da er vnter andern saget: Manserat Constantinopoli ad nostrum usq; tempus vetustæ sapientiæ monumentum literarum domicilium, & Arx Philosophiæ: Nemo latinorum satis doctus videri potest, nisi Constantinopoli aliquandiu in literis vixisset. Quod florente Roma doctrinarum nomen habuerunt Athenæ, id nostra tempestate Constantinopolis obtinebat, inde multa veterum sapientum volumina nobis reddita, multa quoq; in futurum reddenda sperabamus, si non vastatio Turcica sequuta esset. Eneæ Sylvii Lobspruch/ so er von Constantinopel gibet.

Er ließ jhme auff dem Meerfelsen einen köstlichen Keyserlichen Pallast bereiten/ vnd auffs schönste zieren vnd schmücken: Vmb die Stadt ließ er eine hohe vnd starcke Mawer machen/ mit hohen starcken Thürmen/ vnnd grossen Zwingern/ Richtete darinne auff viel schöner Kirche/ Stiffte vnd Klöster/ besatzte die mit reinen Lehrern vnd Gottseligen Leuten/ begabte sie reichlich/ damit sie deß rechten Gottesdiensts vnnd fortpflantzung reiner Lehre vnd guter Künste desto fleissiger sich annehmen könten: Ließ in der Stadt auffführen herrliche Pallaste vnd schöne Häuser/ die er Edlen Geschlechten/ so von Rom vnd andern Enden dahin sich begaben/ zu bewohnen ein that: In sum- Pallast. Starcke Mawren. Gestifft der Kirchen vnd Klöster.

Schönheit der Stadt.

ma/ Er machte diese neue Stadt so schön/ prächtig und herrlich/ daß sie die alte Gedenten nicht gnugsam rühmen können/ sondern sagten/ sie hette billicher sollen eine Wohnung der Götter/ als der Menschen genennet werden.

Seulen Bilder.

Er ließ von Rom und allen andern Oertern dahin führen die herrlichste Seulen/ Bilder/ Grabsteine/ Gemälde und Antiquiteten/ und ließ sie hin und wider aufrichten/ das man allenthalben seine Lust und Wunder zu schawen hatte.

Von Troja ließ er dahin holen der Palladis Bilde/ von Delphis den berühmeten Seepfuß/ den grossen Hirten-Gott Pan, des warsagenden Apollo Bilde/ die Musas Heliconiades, und viel andere seltzame Bilder.

Grosse Seulen.

Von Rom ließ er dahin bringen das künstreiche Werck Phidiæ des Künstlers von Athen/ das war eine dicke gewundene Seule mit Wesslings Ringen umbfasset/ auß einem gantzen bunten Marmelsteine gehawen/ vier und zwantzig Schuh hoch/ darauff ließ er sein schawen Bilde setzen/ gantz vergüldet/ daß da glentzete wie die Sonne/ Wer dem Käyser waren diese Buchstaben: CONSTANTINUS, und in einer Hand hielt sein Bilde den Nagel einen damit Christus ans Creutze gehefftet/ und der mit seinem H. Bluete bezeichnet. Auch war darane die Historia der Speisung 4000. Mann mit sieben Broden/ und 5000. Mann mit fünff Gersten Broden/ und die erzehlung der sieben und zwölff Körbe voll Brocken/ Marc. 8. Joh. 6.

Constantini Bilder.

Erneuerung Constantini M. 1068.

Diese Seule und Bilde durch Alter und Sudderen verderbt/ hat der Keyser Manuel Commenus wider aufrichten/ und auffs schönste außputzen lassen im Jahr Christi 1150. wie dann D. Stephanus Gerlachius des Herrn Davids Mgnaden Hoffprediger/ so von Anno 1573. fünff Jahr allda Keyserlicher Legat war/ gleich gegen dieser Seulen seine Herberge gehabt/ und sie täglich anschawen können. Crusius parte 1. lib. 6. fol. 133.

Sieben Wunder Thürme.

Dion. gedencket der sieben Wunder-Thürme/ die also wunderbarlich und künstlich an einand gebawet gewesen sind/ daß wann man in einen geschryen/ oder

N. B.

etwas hinnein geworffen hat/ so hat allen sieben einen Thon und Schall gegeben/ und ist in einem jeglichen ein Theil gehöret worden.

Das IV. Cap.

Wie sie von andern Keysern verbessert/ erweitert/ und mit so schönen und herrlichen Gebäwen geziert sey/ daß es ein Wunder zu sehen ist: Was auch wunderbares allda zu sehen und schawen ist und sey gefunden.

Es haben Constantini Nachfolger im Reiche an ihnen auch nicht mangeln lassen/ die Stadt zu erweitern und verbessern/ und mit allerley schönen Pallasten/ Kirchen/ Gassen/ Klöstern/ Thürmen/ Außgarten/

Reuse

Armen und Schawplätzen / und allerley Gauckelen so zu zieren / daß wer hinein gekommen ist / seine Lust und Verwunderung darin zu schawen gehabt.

Da hat gestanden die schöne grosse Seule / deren von oben an / biß unten auß allerley Geschicht gegraben gewesen sind / daher es dieß istorien seule genant worden.

Da hat man gesehen auff dem Armeidan stehen eine grosse steinerne Seule / darauff eine grosse dreyfache Kupfferne Schlange gestanden mit dreyen Köpffen / dadurch semd von eim Zauberer alle Schlangen auß der Stadt vertrieben worden: Drumb mans die Schlangenseule genant hat.

Als Sultan Buchermet nach einnehmung der Stadt / dieser kupfferen Schlangen mit einem Pußbigan die Untersetz abschlug / kamen also balde viel Schlangen in die Stadt / aber konten keinen schaden thun / drumb ließ er die Seule stehen: Auff diese Seule hat Keyser Constantinus setzen lassen / gleich oder wie drey Schlangenköpffe den Delphischen Tripoden. oder Dreyfuß Apollinis. Caron Löwenklaw fol 272.

Da hat man gesehen auff einer andern steinernen Seulen / ein kupffern Pferd / mit einem auffsitzenden kupffern Mannsbilde / dadurch sol der Pestilenz weyland gesteweret sein / daß sie in der Stadt nicht mehr gewüret habe: Das hat der Türckische Ketzer Mahomet wegreissen und zerschmeltzen lassen. Chronica Johan Löwenklaw fol 25. Item fol. 272.

Da hat Keyser Justinianus Christo zu Ehren / als dem unerschöpfflichen Brunnquellen aller Weißheit / eine Kirche und Thumbstifft zu Ehren gebawet / Agia Sophia genant / das Hauß der Heiligen Weißheit / die an Lenge / Weite / Höhe und wunderbaren Gewölben / die an Zierde und Schönheit alle Stifft und Kirchen der Welt übertroffen hat / darinne neun hundert Priester jhren Dienst / Arbeit und reichlichen Unterhalt gehabt. Evagrius lib. 4 cap. 31. Chronica Schedelij fol. 129. 145. Cent. 6. fol. 26.

Hieron schreibet der hochertahrne Herr Johan de Monteville, Doctor und Ritter in Engelland / in seiner Reise / so er im Jahr Christi 1320. ins heilige Land / in Syrien und Persien gethan hat: Alda ist die allerschönste Kirche auff Erden / gebawet in S. Sophien Ehre / und vor der Kirchen stehet ein Mann auff einem Kupffern Pferde / so vergüldet ist / und eine güldene Krone auff dem Häupte / und ein gülden Apffel in der Hand hat / der bedeut die Herrschafft der Welt. Die ander Hand verket er auß / und drewet damit denen / so ungehorsam sind / die straffe: Diß ist Keyser Justiniani Bild gewesen. Vor vielen Jahren für seiner des Orts Ankunfft / ist der güldene Apffel dem Bilde auß der Hand gefallen sein / und nicht mehr drumb können eingesetzet werden / zur Vorbedeutung der Verlust vieler Landschafften / so vom Reiche kommen wären / wie geschehen ist. *Justiniani Seule und Bilde.* *NB. Entfallener Apffel.*

Da hat dieser Doctor und Ritter auch gesehen das Creutze / darane Christus gelitten hat / einen Nagel / damit er ans Creutze gehefftet / das Rohr / mit den Schwam / damit er getränckert worden ist mit Essige und Gallen. Das Creutze ist acht Arm lang / das Zwerchholtz fünff Armen lang: Den ungenehten Rock Christi / und die halbe Krone / von scharffen Wasserbinsen gemachet / damit die Kriegesknechte jhn gekrönet haben: Die ander helffte sol ins Königs zu Franckreich Capellen zu Pariß liegen in einem schönen Christallen Glase verwaret / so dieser Ritter auch gesehen hat. *Creutze Christi. Nagel. Rock. Krone.*

Den Keyserlichen Pallast beschreibet er also / daß er gar köstlich und Meisterlich gebawet und gezieret gewesen / und darneben ein ander grosser Pallast zum tantzen / ertzen / stechen und Thurnieren / zu ringen herümmer sind gar köstliche schöne Stiegen / mit subtieler Arbeit / je eine höher als die andere / darauff ein jeder stehen mß zusehen kan / was man in den Pallast und Saale thut / Unter den Stiegen sind grosse Roßställe gewesen / gar köstlich gewölbet / und mit starcken Marmelsteinen Seulen unterseyet. *Keyserlicher Pallast.*

Das man damahls zu Constantinopel nicht viel auff den Babst gegeben / beklaget er sämmerlich / und erzehlet der Constantinopolitaner wort an Babst Johannem den XXII. deß Namens / geschrieben / Dann da Er jhnen schreib / es were nur eine Christliche Kirche / und ein Heupt der *Griechischer Bischöffe höfliches Schreiben an Babst Johannem.*

Kirchen/ der Römische Bapst/ deme solten sie gehorchen vnd vnd folgen/ antworten sie jme widerümb mit diesen Worten: Potentiam tuam summam circa tuos subditos credimus/ superbiam tuam tamen tollerare nō possumus: Avaritiam tuam latiare nō valemus: Sathan tecum, quia Deus nobiscum est. Dieser Bapst Johannes hat öffentlich gesagt/ die Seele sterbe mit dem Leibe biß an Jüngsten Tag: Ist ein solcher Zusammenwapper Heides vnd Soldee gewesen/ daß er nach seinem Tode verlassen hat 250. Tonnen Soldes: Drümb die Constantinopolitaner nicht unrecht geschrieben: Avaritiam tuam latiare non valemus.

NB. 1. 2. 3.

so recht!

Bapst Johannes XXII. Epicurer. NB.

Grosser Geitz.

Herr Rudolff Kirchherr zu Suchen in Westphalen/ der Anno 1336. ins gelobte Land gezogen ist/ vnd vierzehen Jahr darinne vnd in angrentzenden Ländern gewesen ist/ biß ins 1350. Jahr/ schreibet davon also an Balduinum von Steinfort Bischoff zu Padeborn/ Constantinopel ist eine lustige vnd grosse Stadt/ hat in jhrem Begriff acht Meilen/ welcher Begriff ist im Form eines Triangels/ ist nach Art vnd Heym/ mit Gebäwen der Stadt Rom gleich/ die zwo Seiten stossen hinauß an ein Arm der Meere/ das von S. Georgio den Namen hat/ die dritte Ecke stößt auffs Land/ Auch ist die Stadt mit viel vnd mancherley Sachen gezieret/ etc. Da ist eine vberaus schöne Kirche/ dergleichen ich nicht gleube/ daß eine grössere in der Welt gefunden werde/ dann sie hat so eine Weite vnd Höhe/ das man darinne ein Gespiff mit allen liegenden Segeln umbwenden könte: Mitten in der Kirchen stehet eine Marmelsteinerne Seule/ darane hanget Keyser Justiniani Bilde von Erz gegossen/ vnd vbergüldet/ mit der Keyserlichen Krone vnd Kleidung herlich geziert/ in der lincken Hand hat er ein gülden Apffel/ darauf die Welt gestochen ist/ mit der Rechten kehret er sich gegen Auffgang/ als drähete er den Auffstehen: Da hat er auch gesetzen die Seule darauf Christus gegeisselt ist/ vnd etliche Römischer Bäpste Begräbniß vñ

Wie groß Constantinopel sey.

5. Meil

Kirchen der Kir-

Seule vnd Bilde Justiniani.

Seule der Geisselung.

Epitaphia. Diese Stadt hat allerley an Korne/ Fleische/ Fische vnd Holtz in Vberfluß/ aber Wein mangelt jhr/ wird von Neapolis dahin gefahren. Im alten Schlosse des Keysers hat er seine neue Behausung gesetzen/ die sich durch getrieben/ selber wol schöpfen/ vnd vmb außgiessen. Da wird der Tribus heuffig gefangen/ gedorret/ also durch gantz Asiam verkaufft.

Herr Melchior von Geblitz/ Wolff von Oppersdorff/ Moritz von Altzenau/ sen/ so Anno 1556. nach dem Heyligen Lande gezogen/ vnd zu Constantinopel zwey Jahr vnd vier vnd viertzig Wochen in schwerer Gefängniß vñ harter Verwarckeit gehalten worden sind/ beschreiben sie also: Constantinopel ist eine gar grosse Stadt/ hat meines bedünckens nahe bey drey Deutscher Meilen im Vmbkreisse/ ligt im Triangel/ wie sie vnterden/ an zweyen Orteren stößt sie an die Mawren/ derwegen ist sie auch Stumfrey/ Auff der dritten seiten gegen Adrianopel hat sie das Land/ an des Ortes mit drey steinernen Mawren vnd einem druckenem schlechten Graben vmbfangen/ ist auch weder mit Thürnen noch Wallen oder Schutten vmbgeben/ wie die Städte in Teutschlande sind. Derhalben achte ich die feste der Stadt nicht den Gebäwen oder Mawren zuzuschreiben/ sondern der Gelegenheit des Ortes/ vnd der grossen Menge des Volcks darinne/ dann nur auff einer seiten der Gegenwehre von nöthen ist/ Zu Wasser ist sie für aller Welt Armada sicher/ in ansehung der Enge des Meers/ so zwo Meilen von Venedien gelegen/ vnd an jhrem Orte Asiam vnd Europam scheidet. Dann an gedachter Enge des Meers stehen zwey gewaltige Schlösser/ eins in Asia/ das ander in Europa gegen einander/ der gebawet/ sind auch mit Geschütz vnd Volcke dermassen versehen/ das ohne verenderung gedachter Schlösser niemand ist/ der Stadt zu Wasser anzugreiffen/ viel weniger durch zu thun/ wegen deren/ das kein Schiff ohne der Schlösser zulassung/ mit Beschütze zusammen brechen können/ von der Hispanischen See nach Constantinopel kommen mag. Der Türckische Keyser/ damahls regierend/ hat

Jhre

[illegible] lag an einer Kirchen bawen lassen/ [illegible] höchsten Orte der Stadt ligend/ [illegible] täglich in die 3000. Personen gespeiset haben/ die sol auß der massen [illegible] sein. Vnd außwendig sollen acht [illegible] brunnen auß der Mawren durch [illegible] ingsRöhren herfürer gehen/ [illegible] auß sich die Türcken waschen/ wann [illegible] Gebete gehen wollen/ die von süssen Wasser gar weit dahin geführet sind [illegible] grosser Vnkost.

Von der Gefangenen Thurme zu Gallata.

DJese obgemelte drey Junckern sind zu Joppen gefangen/ gen Constantinopel geführet/ vnd [illegible] Gallata in der Gefangenen Thurm [illegible] worden/ darinne sie zwey Jahr [illegible] vierzig Wochen/ jhr elendes [illegible] ger gehabt/ des Tages beneben [illegible] 1200. Gefangenen zu allerley schwe[illegible] arbeit gebrauchet worden sind/ Als [illegible] Stein brechen/ Ziegel streichē/ hacken/ [illegible] den/ Mist/ Holtz vnd Steine tragen/ [illegible] Wasser mit ziehung auff den Galleen/ [illegible] dabey sie grewlich gegeisselt wordē sind/ [illegible] mit Brodte vnd Wasser so nehrlich [illegible] halten/ daß sie kaum die Haut/ wiewol [illegible] che vnverwundet behalten haben.

Der Thurm ist rund/ hoch vnnd groß [illegible] en/ hat neun Bödem gehabt/ vber [illegible] ander darin sondere gemachte Ställi[illegible] gewesen/ darinne sie ligen müssen/ [illegible] theils kaum so weit/ dz man sich drein [illegible] kehren/ so niedrig daß man sich nicht [illegible] strecken kan: Haben des Tages für [illegible] halben Asper Brodt bekommen/ ist so [illegible] als hie drey Heller werth/ vnd einen [illegible] den Asper an Gelde/ sind drey Heller/ [illegible] von haben sie sich behelffen müssen/ [illegible] Läuse/ Flöhe vnd Wantzen ist jhre tägliche Gesellschafft gewesen.

Der Befürstete Abt von Weingarten/ [illegible] pischer Gesandter/ hat diese drey [illegible] beten/ da sie schon zu ewiger Dienstbarkeit auff Galeen geschmiedet waren/ [illegible] hat dem Baschen jhrentbalben ver[illegible] vier stücke Scharlach auff 200. Ducaten geschätzet. Herr George von Bußbeck Keyserlicher Majestät Gesandter/ hat diesen drey Teutschen 300. Kronen zur Erlösung fürgestrackt/ vnnd sie an den Hertzog zu Venedien verschrieben/ jhnen Beförderung zu thun/ widerumb in Teutschland zu kommen. Diß ist geschehen im Jahre 1559. den 22. Junij, drey Tage vor Johannis Baptistæ.

Vom freyen Hospitale.

Frey Hospitall.

DEr Bischoff Pharies hat gar ein gedächtnißwürdiges Werck gethan/ in deme/ das er zu Constantinopel gebawet hat/ ein schönes freyes Hospitall oder GastHauß/ darinne männiglich weß Nation er gewesen/ hat einkehren dürffen/ vnd seine notürfftige Vnterhaltung/ Pflege vnd Wartung gefunden hat/ in Gesundheit vnd in Krankheit/ wie diese Verß melden/ so an dem Xenodochio gestanden:

Qui prius errabas male notus in urbe
Sive solo venias adveha, sive salo:
Pone tuo nunc cura, metus exulet anxius, & nunc
Siste pedem, domus est parata tibi.
Testa tamen si forte velis cognoscere quis nam
Struxerit hæc primus, præsul erat Phariet.

Das ist:

Der du zuher bist vnbekant/
Von Wasser gkommen oder Land/
Vnd für die Herberg sorgen müssen:
Schweig still/ die Sorg wil ich dir büssen/
Dann die Herberg ist bereit/
So du her kömpst zu jeder zeit.
An ersten hat gestifftet hier/
Bischoff Pharies. das sag ich dir.

Das auch die freundliche auffnemung ohne Vnterscheidt geschehen sey/ weisen diese Versch auß/ so an dieser freyen Herberge gestanden:

Civis & Hospes eris gratus, nam qualis & unde
Natus es, Hospitij quærere jura vetant.

Das verriere Ich also:

Du seyst frembd oder ein Kömling/
Das gilt allhier zu gleich ein ding/
Dann der edlen Gastfreyheit recht/
Verbeut solches zu fragen schlecht/
Man nimpt hie auff zu aller frist
Wer kömpt/ vngeacht/ wer er ist
Ein Jüde/ Heyde oder Christ/
Wers bedarff/ dems bereitet ist.

Regentenbuch Lauterbachs fol. 160.

Von Katzen Gärten zu Constantinopel.

JOhan Löwenklaw/ der mit dem Her-

ren von Liechtenstein vnd andern Keyserlichen Gesandten zu Constantinopel gewesen / alles fleissig observirt vnnd beschrieben hat / beschreibet in seiner Türckischen Chronica im dritten Theile am 254. Blate den Katzen Garten also: Bey dem Sarai der Janitscharen ist ein grosser Garten mit hohen Mawren vmbfangen / darauff gar viel Katzen pflegen zuerscheinen / sonderlich vmb die Nonzeit vnd Vesperzeit / daß sie Speise von den fürübergehenden empfahen / Sam die Türcken haben die Gewohnheit / daß sie auch Hunden / Katzen vnd Vogeln Speise vnd Allmesen mittheilen / Fischen Brod ins Wasser werffen / der Hoffnung / davon grosse Belohnung vom Mahomet zu empfahen: Wann er der Ende hat wollen zu des Patriarchen Wohnung gehen / den Protondarium Cygamalam zu besuchen / hat er mit verwunderung wahr genommen / das etliche Weiber vnd Männer gesottenes vnd gebratenes Fleisch in den nechst darbey liegenden Barküchen gekaufft / vnd das an lange Spiessgetren gestacke / den Katzen auff die Mawren zur Speise dargereicht haben.

Katzen Garten.

Katzen gut.

Botherus in seinem Welt Buche lib. 1. fol 138. 139. setzet / das Constantinopel sieben Constantini Zeiten her / so von folgenden Keysern sey vermehret worden / daß seine Vorstädte an einem Theile gereichet haben biß an das Schwartze Meer / auff der ander seiten biß gen Seliurea / mehr als funffzig kleiner Meilen.

Grösse der Stadt.

Vide 5

Der Keyser Anastasius hat wider den Einfall der Barbarischen Völcker / eine hohe / starcke vnd lange Mawren auffführen lassen / von dem schwartzen Meer biß gen Seliurea, in die 28. Stadia lang / jedes Stadia hoch in sich 125. Schuh.

Lange Mawer.

Sillurea ist eine Meerstadt am Europeischen Meertheile / derer weilandt herrliche Meerporten durch das Meer gefället vnd verstopffet sind. Auff dem Wege nach Rodosto findet man eine gepflasterte Strasse einer kleinen halbe Meilen breit / Zu beyden seiten hat es köstliche Lustgärten / vnd woleingebawete Felder / Mahr dey Sillurea liget ein Dorff Ponte genant / von der langen steinernen Brücke / so daselbst oder ein Arm des Meeres gebawet ist / seiner guten vierthel Meil Weges lang / mit vier grossen weiten Bogen / vnder den zu neun andere kleinere Bogen abgetheilet ist / bey dem Thurm Neorion fünff kleine / Vnd eine halbe Meile von Constantinopel sihet man auch die Stücke / so König Darius im Kriege wider die Scythen vber die Enge des Meers gebawet hat.

Sillurea.

Gepflasterter Weg.

Brücke.

Jetziger Zeit / saget Botherus, hat Constantinopel in jhrem Vmbkreisse noch zehen kleine Meilen / vnd wohnen darinnen in die 700000. Menschen / sol sieben Thor oder Berge in sich haben / wie Rom. Es haben sich dahin begeben viel fürnehme Herren / Geschlechter vnd Händler. Also in den Mittelpunct aller Schätze / Gewerbe / Händel vnd Reichthumb / davon die Stadt an Gütern vnd Vberauß sehr zugenommen hat.

Das V. Cap.

Von XXIII. Porten oder Thoren / so Constantinopel hat / vnnd was dabey zu sehen gewest: Auch wie viel Kirchen vnd Hofstatt.

Johan Lowenklaw, der alle Antiquiteten zu Constantinopel mit fleisse beschen vnd erforschet hat / auß allerley alten Scribenten, setzet im dritten Theil seiner Türckischen Chronica am 357. Blate / die Stadt begriffe zuiger Zeit in jhrer Ringmawer achtzehen Welcher Meilen / vnd habe dero vnd zantzig Porten oder Thor zu Wasser vnd zu Lande.

Das 1. sey vnten am Berge / darauff des Sultans Sarai ligt / wird Porta Heurea genant / das ist / das schönste Thor / auch Porta Heurea, das Jüden Thor / weil die Jüden jhre Häuser vnnd Lust da herümmer haben. Hat weilandt auch geheissen Porta Neorij, weil das Neorion oder Arsenal vor da gewesen / vnd der Port des Meeres allda nur drey hundert Schritte breit ist / vnd im gantzen Sinu desselben viel tausent Schifflein gefunden werden / darauff allerley Volck von einem Ort zum andern fehret vnd handthieret.

Das II. Thor heist Baluet Bazar, das Thor des Fischmarckts / vnd Platea Piscium, weil sie die Fische Plaria nennen.

Das

Das III. Thor heist Gemiscle-, oder Gemiscle, die Scala- oder Anfurt der Schiffe/dann hie kommen die Schiffe mit allerley Früchten beladen/nach Gelegenheit des Jahrs und der Zeit wird auch Porta Caravia genant/ von dem Thor/weil Caravia bey ihnen Schiffe heisset.

Das IV. heist Ontum schele-, oder Ontum Capii, das Holtz Thor/ oder Kauffhet des Holtzes/ Xylo Porta-.

Das V. heist Unkabani, oder Aleuropolin, das Kirch Thor.

Das VI. Tzubali Capisi, der Blaser Thor/ dann da sind Glashütten/ da man allerley Gläser brent und macht.

Das VII. heist Hagia Capili, das heilig Thor/ weil da der Tempel der Heiligen Theodosiæ gegen oder gelegen/ der ist zu ein Türckisch Moschet des Casi Bascha/ und liegen viel Häuser und Gärten dabey.

Das VIII. wird genant Porta Phanari, das Thor der Leuchten oder Laternen/ weil dabey auff einm hohen Thurn/ Phanarion genant/ zu Nacht Liechter gehalten werden/ den schiffenden zum beste/ gegen Bocca oder Mund des schwartzen Meers lauffen.

Das IX. heist Diplophanarion, ein Doppel Thor/ mit zweyen Thürmen/ da auff auch Laternen und Liechter gehalten werden.

Das X. Porta Kinigni, oder Porta Venatu, da man die Menschen kämpffen hat mit den wilden Thieren/ oder auch mancherley Thier zusammen lest/ sich zu beissen und zerreissen/ da auch weiland des Patriarchen Kirch und Wohnung gewesen/ hat jetzt Sultan Murat reichs begabet besitzt ist.

Das XI. Thor heist Xylokerkos, das ist/ das man/ da es gebawet ward/ allerley Pfähle und Hölzer zum Grunde schlagen muste/ weil der Ort sumpffig war. Es heist auch Hagiobazari, weil da Hagiobazarioten- so gleich gegen der wohnten/ in die Stadt dadurch giengen: Hagiabazari heist der Heilige Marckt/ oder des heilige Sanneo Marckt/ vielleicht des Heiligen Mamantis, der weiland da ein herrliches Kloster/ und köstlichen Pallast erbawet und bewonet/ und eine Brücke oder die beyde Wasser/ so in den Arm des Meers fallen/ Cydanis und Barbyses genant/ gemachet hat.

Das XII. Thor heist Egri Capi, das schlimme oder ungleiche Thor/ darumb das man sich auff die seiten wenden muß/ wann man hindurch fahren will: Etliche nennen es Portam Caligaream-, der Saquister Thor/ weil da viel Schuh gemache werden für Weiber und gemeine Leute: Zwischen diesem und dem folgendem Thore ist auff einer Höhe an der Ringmawren das alte Palatium- Blachernianum, darinne man die Elephanten gehalten hat/ wird auch Paliatium- Constantini genant/ da hat jetzt der Patriarch sein Sitz und Kirche/ von Sultan Murath dem dritten/ ihme eingeeumet/ da er ihme seinen vorigen Sitz abgekaufft hatte zur auffrichtung einer stattlichen Kirchen.

Das XIII. Thor heist Adrianopolitana, Das Hadrianopolische Thor/ weil man dadurch von Adrianopel in die Stad zeuchet/ darinne ist der letzte Griechische Keyser Constantinus erdruckt worden/ als er in einnemung der Stadt von Türcken fliehen wolte/ in grossem gedrenge des Volcks.

Das XIV. wird genant Top Capisi, Das Schützen Thor/ oder des Geschützes Thor/ weil in der Belagerung die Türcken das meiste und gröste Geschütz auff diesen Ort gerichtet hatten/ Sonst hat es S. Romani Thor geheissen/ oder das Römische Thor.

Das XV. heist Geni Capi, Nea Porta, Das newe Thor.

Das XVI. heist das Silvrische oder Silybrische Thor/ welches weyland Porta Aurea, d. güldene Thor genant worden: Item/ Porta Fontis, das Brun Thor/ dan hart dafür ist noch ein Brun/ den sie Chrysopigi, den Holdt Brun/ oder güldenen Brun heissen/ dabey auch weiland ein schöner Keyserlicher Pallast gestanden/ und ein Tempel der Hortegebererin/ dahin noch Jährlich eine grosse Walfahrt geschiehet/ ob wol der Tempel zerrissen: Das güldene Thor ist jetzt vermawret/ nicht zwar gülden/ aber doch schöne gnug anzuschawen/ und sind daran die Labores Herculis in Marmelstein gehawen/

11. Das schlimme Thor.

Elephantenhauß. Pallast. Patriarchen Sitz.

12. Adrianopolitanische Thor.

13. Top Capisi.

Romani Thor.

14. Neue Thor.

15. Das Silybrische Thor.

Brun Thor.

Walfahrt.

Gülden Thor.

gehawen / lieget etwas von dem Silybrischen Thore abe.

17. Der sieben Thürme Thor.

Das XVII. Thor jenseit dem Schlosse/der sieben Thürme/an der Mittägigen seiten/heist das Thor der sieben Thürm/ oder das Schloß Thor/Heptaguladon, Porta Eugenij.

18. Schiff Thor.

Das XIIX. Narli Capi, Das Schiff-Thor/ weil da die Schiffe auß den Inseln ankommen/ mit Granatöpffeln beladen.

19. Porta Psomatia, Aegott.

Das XIX. Porta Psomatia, Von dem Abgotte Psomatio, so weylandt da von Heyden geehret vnnd angebetet ist/ vnd von Christen den Heyden zum spotte/ Pieumatemon, genant ist/der Ort des ertichteten falschen Gottes/ Da sol auch weylandt ein herrlicher Pallast gestanden haben/vnd ein Spittal für die armen Leut/so man Pallatium, Psamatij, vnd Giroconnion Psamatij genant hat/jtzt nent mans S. Matthias Thor.

20. Thor der Anfort.

Das XX. wird genant Porta Contascalij, Das Thor der Anfort/weil auff der Seiten dabey ist ein Port oder Hafen für die Galeren/ mit einer Mawer vmbfast/ jtzt nent mans Davids Baschen Thor.

21. Der Galeren Thor.

Das XXI heist Porta Catergolimenis, vom Port oder Hafen der Galeren/welche die Griechen Catergа nennt/ vnd das Volck so drauff ist/ Catergades, oder die Galeoten. Die Türcken nennen diß Thor Concapili.

22. Das Bern-Thor.

Das XXII. Thor Porta Tes Arcudes, das Bern Thor/ Item Tschatlati Capi. Darumb/das man das kleine Vieh allda schlachtet / das Schlachter Thor/ darumb/ das darbey ist ein altes Gebäw in Form allenthalben vmbflossen/ ohne am Eingange/ da es ans Landt stößt/da schlachtet man die Schafe/ Lämmer/ Böcke vnd Castronen.

Auch seind allda Gemäwre vnd Fenster von Marmelstein von einem alten Pallaste / so biß an die Ringmawer der Stad gehet.

Pallast.

23. Das Achur-Thor.

Das XXIII. vnd letzte Thor wird genant Achur Capisi, das Achur Thor/ oder das Futter Thor/ dann da ist ein weiter Hoff mit vielen Ställen/ darein geführet wird alles Rauchfutter für die Pferde der Galeonen.

Dabey siehet sich an die Mawer des Constantinischen Serai, die der Griechischen Keysern in sich begreifft/vnd stehet an Statt Serai an die erste Porta Horrza, im Anfange gemeldet.

Zwischen diesen beyden Thoren ist ein kleines Thürlein / dadurch der Soldan gehen kan auß seinem Pallaste / an die S. Simetri/in ein schönes Lusthauß / Marmelsteinen Seulen stehend / mit denen Vorhängen bedeckt / vnnd auffs schönste gemahlet vnd gezieret / vnd da da beschauen mit lust alle auff vnd nider fahrende Schiff / sampt allerley Wahr vnd Händel darinne.

So meldet Edwenklaw im ersten Theile am 179. 180. Blate/ das zu Constantinopel in die 400. Wesserien/ das ist Bäder sind/von Holtze vnd Steinen gebauet/ darinne dem Mahomet gedient wird. Auch 400. Maratia oder Zimmer sind/ Hospitall oder Herbergshäuser / allerley Zimmerlin / Kammern vnd Gemach abgetheilet / darinne ein jeder wird auffgenommen wird / er sey Türck / Jüde / Christ / oder was Nation er wil / gesund oder krank / vnd wird mit Kost / Speise vnd Getranck vmbsonst gedient drey Tage vnd Nacht / Mag auch auffnemen in das ander ziehen / also das manche offt vber nöthen were / er ein Jahr in Unterhalt findē könte / allwege nach drey Tagen an einem andern Orte.

Dann das ist der grossen Herren Türckey gewohnheit/ dz sie siebenerley Ding mit grosser Unkost bawen vnd anrichten.

1. Die Moschē oder Tempel.
2. Jmmaret oder Hospital.
3. Caravam Sarai, Das ist/ Herberge für die Caravanen, da grosse Hauffen mit einander reisen.
4. Gemeine Badstuben.

Vnd bey diesen vier stücken sind sie gezum 5. geleitete Brunnen zur abkühlung/trenckung vnd kochung der Speise.

6. Grosse Brücken vber alle Wasser / Morast vnd Sümpffe.

7. Breite gepflasterte Steinwege an böser Orten / damit man fort kommen kan.

Das seind/so Löbliche Gebäw vnd nützbare Stücke/ als man in Europa die sechse zehlet/ Berge/ Brunnen / Brücken

dem unsinnigen Pöfel / die bunden ihn / vnd warffen ihn ins Gefängniß / Myrtilus gab ihme zwey mahl Gifft ein / da das nicht wircken wolte / erwürgete er ihn mit einem Strange / gab aus / Er hett sich selber erhenget / vnnd warff sich also zum Keyser auff / ließ auch den andern newerwehlten Keyser Nicolaum Cabanum gefangen legen.

Als es nun die Venedier vnd Francken auß dem Lande treiben wolte / lag er vnter / vnd muste in die Stadt fliehen / da ward er belagert acht vnd siebentzig Tage / Da er nun merckte / daß er die Stadt nicht erhalten konte / flohe er heimlich mit Weib vnd Kindern / vnnd grossem Schatze auß der Stadt / Also nahmen die Francken vnd Venedier die Stadt ein / plünderten sie / stackens in Brandt / vnd verwüsteten sie greulich / Theileten hernach die gewonnene Städte vnd Inseln / vnd ward Balduinus der Grafe auß Flandern Keyser daselbst / Bonifacius wird Keyser der Marggraffe zu Monferrat ward zum Könige in Thessalia gemacht / Die Venedier bekamen die Inseln Cretam Euboeam / vnd andere kleine Inseln im Egeischem Meer gelegen / im Jahr Christi 1202.

Balduinus der Erste.

Der vntreue Murtzuphilus ward gefangen / gen Constantinopel geführet / der Augen erst beraubet / darnach vom Keyserthumb entsetzet / zu todegestrichen / vnd vom Volcke in stücken zerhawen. Verräther Strafe.

Also haben die Francken das Griechische Keyserthumb inne gehabt sechtzig Jahr lang / vnnd haben nach einander fünff Keyser regieret. Francken regieren sechtzig Jahr.

1. Balduinus der Erste.
2. Henricus sein Bruder eilff jahr.
3. Petrus Autisiodorensis, der des Henrici Tochter hatte / aber balde gefangen vnnd getödtet ward im Jahre 1225.
4. Robertus des Petri Sohn / die auch nicht lange lebete.
5. Balduinus der Ander / deß Roberti Sohn / der hat das Keyserthumb widerumb verlohren durch vnglückliche Kriege vnd Verrätherey / im sechtzigsten Jare / als es Balduinus der Erste gewonnen hatte / vnd kam nehtlich mit dem Leben davon in der Flüchte / vnd brachte also

Michael

Michael Paleologus das verlorne Keyserthumb widerumb an die Griechen / da sie dessen sechtzig Jahr beraubet gewesen waren. Cosmographia Munsteri fol. 1063. erstes Druckes. Chron. Philippi fol. 708. 709. Item fol. 622. Crusius part. 2. lib. 12 fol. 544. 545. 546. 547.

Wann und wie Constantinopel vom Türcken eingenommen / vnnd das Griechische Keyserthumb gar verlohren worden.

Türcke nimmet Constantinopel.

NAch dem die Keyserliche Stad Constantinopel / die Türcken je vnd allwege in die Augen gestochen / vnd jhnen darnach die Nase gestrunckē / wie sich dann Bajazit der vierdte Türckische Keyser zum härtesten drane versuchet / aber vngeschafft abziehen müssen. So hat auch sein Held darane versuchet der neunde Türckische Keyser Mahomet der Ander / vnd sie zum härtesten belagert zu Wasser vnd zu Lande den 5. Aprilis / im Jahr 1453. biß in den 29. Maij / da er sie erobert.

Mahomet der Türcken Keyser.

Grosse Hauw.

Er hat dafür gehabt 300000. Mann / vnd 400. Schiff: Hat die Kette / so von Pera biß gen Constantinopel gezeug / mit Gewalt zerbrochen / damit er die gantze Armada an die Stadt führen könte: Hat auch eine Schiff Brücke machen lassen / dreissig Roßleuffe lang / die Mawren zu zerbrechen vnd vberzusteigen / Hat auch mit sonderbarer List eines abgefallene Christen / siebentzig Schiff vber Landt einen Berg hinnan auff vnterlegten Lassen mit auffgereckten Segeln ziehen lassen / bey 70. Roßleuffe lang / vnd durch ihrer Hände vnd Stricke sachte nieder gesenckt in die krumme Gestade des Hafens / so zwischen Galata vnd Constantinopel war / vnd Keratin oder Cornut genant wird / zu dem Ende / daß sie mit jhren Stücken die Mawren vbersteigē solten / wann man sonst an vielen Orten zugleich im Sturme were / vnnd an dem Orte keiner Gefahr sich besorgte.

bey den Türcken.

Harter Sturm.

Zu Lande hat er an drey Orten die Stadt zugleich anlauffen lassen / in die dem Geschütze die Thürme / Bollwerck vnd Mawren fellen vnd zu boden lassen / vnd sonderlich die Er [illegible] Nacht zu [illegible] vnd stürmen angetrieben / [illegible] Stadt gar [illegible] er seinem Kriegsvolck [illegible] gemacht / wann sie [illegible] ein vberaus [illegible] lichen erobern / hat [illegible] das Thor / sonst S. Romanus [illegible] mit gesetztem Gefolck [illegible] Zwinger vnnd Mawren [illegible] fellet / da [illegible] gemacht / vnnd sein Volck [illegible] hinnein dringen können / [illegible] Wesser vnd [illegible] an vielen Orten [illegible] sehen ist.

Alda sind die Türcken [illegible] bestvolligst / wo dem Keyser [illegible] von allen Orten alle hinnein [illegible] scher vnd Christen / er Weiber / der Kriegs-Obersten Jo [illegible] nus von Venua wardt er [illegible] gen Peram / schickten [illegible] sel Chium / vnd sie [illegible] vom schmeissen der Mawren / von Bekümmernüß.

Der Griechische Keyser Constantinus Paleologus wardt auch [illegible] tet sich zu seiner Legerstat / [illegible] nur zur Flucht / vnd machten [illegible] Muth verzagt vnd flohen / [illegible] Gedränge im Thore wardt [illegible] Keyser erdrucket vnd [illegible] davon kommen Leute. Also [illegible] Türcken die Stadt ein / [illegible] Tage vnd Nacht nach einander [illegible] nen vor kam / wann Blut [illegible] Alt / daß das Blut in den Gassen [illegible] Wasser Bäche floß. Mit [illegible] eroberten Raube so reich / daß [illegible] Sprichwort drauß machte / [illegible] von Geldt vnd Golde rieden [illegible] wolte / man ja sagen [illegible] Constantinopel haben [illegible] helffen.

Grewliche Wüterey [illegible] Stadt Constantinopel [illegible] vbet von Türcken.

MAch dem der Keyser Mahomet sein [illegible] der Stadt / drey Tage vnd [illegible]

…ner Zusage/ hatte wüten lassen/ …Rauben/ Weiber vnd Jungfrawen schenden/ zog er am vierdten Tage …besahe die Stadt/ vnd hiele …darinne/ Da gieng erst das Vnerhörliche Wüten an.

…Ersten/ Wider den gecreutzigten …dessen Bildeniß sie auß allen …nahmen/ in Kot/ Blut vnnd …warffen/ ja in Bassen auffgerichte …Holtze vnd Steinen zerwarffen/ …verunreinigten/ vnnd dabey …Schmehwort wider jhn auß-

…andern/ Der erdruckte Keyser …Mahomet gebracht/ deme ließ er …sein Häupt abeschlagen/ an ei… ließ stecken/ durch alle Bassen zur …vnd her tragen.

…Dritten/ Die Keyserin mit jh… Töchtern vnd Frawenzimmer ließ …bringen/ nackend außziehen/ …dete sie öffentlich/ gab sie auch …zu schenden sampt den jrigen/ wem …stete/ vnd darnach ließ er sie alle …

…Vierdten/ Alle Weibesbilder/ …Edleste ließ er entblössen/ schen… …vnehren/ vnnd darnach allererst …lich sebeln/ ohne was sein Volck …vnd hernach für Muthwillen geü… …denen so sie in Tempeln/ Klösteen …Cellen gefunden hatten/ oder ver… …Kellern Gewälben/ Hölen vnd …funden: Dann da war kein scho… …erbarmen.

…Fünfften/ Was er von Herrn/ …vnnd Bürgern gefangen bekom… …ante/ die ließ er zum spotte vnd ver… …vnd her führen vbel streichen vnd …vnd dann mit allerley Marter e… …hinrichten: Etlichen zog man …abe/ bestrewete sie mit Esoig …Sulze: Etliche stackte er an Spiesse …ffe Pfäle/ Etliche hieng er auff/ …beret er lebendig/ Vnd eben solche …ney vbee er wider die Geistliche/ …Priester/ Ebte vnd Münche.

…Sechsten/ Ward keiner Kirchen/ …Klöster oder Stifft verschonet/ …beraubet/ zerrüttet vnd verwüstet/ …Bücherey von allerhand guten Bü… …vnd nützen Künsten/ der do mehr waren/ als sonsten in aller Welt zu finden/ wurden mit höchstem schaden der Christenheit/ zerrissen vnd verbrant: Also das Schedelius nicht vbel klagt vnd sagt fol. 130. Das Hauß der Weißheit sey zerstört/ der Fluß der Lehre sey abegegraben/ der Brun der Weißheit sey versiegen/ Dann keiner ward weilandt für Gelert geachtet/ er hette dann zu Constantinopel gestudieret/ Daher ist Plato, Aristoteles, Demosthenes, Xenophon, Thucidides, Basilius, Dionysius vnd Origenes vnd andere nütze Schrifften vnd Bücher gekommen.

Klage vber den Verlust der Bücher.

Æneas Sylvius klaget: Turcis jam omnia possidentibus, heu quod magnorum virorum nomina, Quod libri nondum latinis cogniti peribunt: Nunquam Græco nomini major jactura, quam modo contigit. Xerxes & Darius magnis cladibus Græciam afflixere, sed belluni literis non intulere. Romani Græciam in potestatem redigerunt, sed Græcas literas ultro venerati & amplexi sunt. Synopsis Chron. Neandri fol. 136.

7. Grus Blutvergiessen.

Zum Siebenden/ Ward keines Alters verschonet/ alles was sechs Jahr alt vnd drüber war/ das ward gesebelt vnnd ermordet/ das auch Bäche von Blute in der Stadt flossen.

8. Raub.

Zum Achten/ Allen vergrabenen vnd versatzten Schätzen ward mit höchstem Ernste nachgeforschet/ also/ das man die Weiber/ Kinder/ Knechte vnnd Mägde/ durch allerley Marter/ für jhrer Ermordung/ dahin zwang zu sagen/ wo jhre Männer/ Eltern vnd Herrn etwas versatzt vnd verstacket hetten: Das ward so NB. Hauffenweise in die Hände der Türcken gebracht/ das Münsterus vnnd andere recht schreiben/ Wann die Bürger solches die helffte hette helffen anwenden/ anzunehmen Kriegesvolck/ so hetten sie jhre Stadt vnd Keyserthumb/ Leib/ Leben/ Weib vnd Kinder wol vnd leicht erhalten können: Aber Geldt vnd Soldtgeitzig/ hindert alles gute/ vnd ist/ wie Paulus saget/ eine Wurtzel alles bösen.

Gehet/ Also ist diese allerschönste/ edelste vnd Keyserliche Stadt/ in die Hände der Tyrannischen Türcken gekommen/

rnd ein Sitz vnd Wohnung jhrer Raub vnd Mordtgierigen Keyser geworden / im Jahre Christi 1453. im Jahre nach jhrer ersten Erbawung 1122. die so viel

Grosser Verlust.

wunderbarlicher Gebäw vnd Zierden / so vielerley Waffen / so vielerley Schrifften vnd Kunstreicher Bücher / so viel Schätze / so viel Ehre vnd grosse Glori gehabt / das alleine der verlust dieser Stadt dem Verlust vnd Schaden aller Städte zuvergleichen scheinet. Chron. Schedeli / Deutsch fol 130 Item fol. 249. Chron. Philippi fol. 893. 887. 898. Item 994. 889. Cosmographia Munsteri fol. 1063 1069. Chronica Johan. Löwenklaw im Ersten Theile fol. 25. im dritten Theile fol. 184 / im fünfften Buche fol. 543. 544. 546 / Synopsis Chron. Neandri fol. 135. Dresserus Millenario 6. fol. 533. 534. 535.

Nahmen vbereinstimmung.

Vnd ist sich hie wol zu verwundern der vbereinstimmung der Nahmen: Dann der Keyser der sie erneuwert vnd angerichtet / hat CONSTANTINUS geheissen / Der sie widerumb verlohren vnd in Verwüstung gebracht / hat auch CONSTANTINUS geheissen. Des ersten Erbawers Mutter hat HELENA geheissen / Des Verlierers vnd Verwüsters Mutter auch HELENA: Der Patriarch / vnter deme sie angericht vnd in Ansehen kommen ist / hat GREGORIUS geheissen / Der letzte Patriarch / vnter deme sie verloren / hat auch GREGORIUS geheissen. Ist also hie erfüllet das

Oraculum Apollinis.

Oraculum Apollinis, der den Macedoniern weissagte / der Name jhrer Könige / Philippus würde jhnen werden ἀπὸ κακῶν τέλος. Nützlich vnd schädlich / ehrlich vnd verderblich: So ist der erste Name Constantinus den Griechen ehrlich vnd nützlich als darunter sie zugenommen an Ehre Gütern vnd Herrligkeiten: Der letzte Name Constantinus, ist jhnen vnehrlich / beschwerlich vnd verderblich / als darunter sie verlohren / Leib / Leben / Weib vnd Kind / Ehre / Gut / Reich vnd Landt:

Nomina habent omina.

Laut des Sprichworts / Nomina habent omina, Namen sind bedeutlich.

Gar offt der Name zeiget an /
Wies mit einr Menschen sol nauß gahn /
Ob er sol Glück oder Vnglück han.

Von schrecklichen Zorns vnd Straffs Exempeln / Auch Zeichen vnd Wundern zu Constantinopel geschehen.

Im Jahre 727. ist durch [illegible] schwerige Belagerung / [illegible] vnd Pestilentz die Stadt Constantinopel schier gar vervölckert worden.

Im Jahre Christi 738. [illegible] November so ein groß vnd [illegible] zu Constantinopel gewesen / [illegible] von viel Kirchen vñ andern grossen [illegible] eingeworffen vnd verderbet / [illegible] mit geringem schaden der Einwohner. Crulius part. 1. lib. 6. fol 296.

Im Jahre 741. ist fast durch [illegible] Jahr die Stadt beschädigt worden [illegible] Erdbeben / da immer eins auff [illegible] folget ist / vnd ist eine solche Pest [illegible] eingeschlichen / das allein in Constantinopel drey mahl hundert tausent Menschen gestorben sind. Zeit Chronica Christi Geburt bis ins 1530. Jahr. Speculum Munch indurati. b 5

Im Jahre 756. ist ein solch [illegible] den zu Constantinopel gewesen / [illegible] Stadt schier gar auffgethan / [illegible] der Keyser Constantinus newe Einwoner auß den herümb liegenden [illegible] auß Hellade vnd andern [illegible] Ländern vnd Oertern dahin hat [illegible] vnd setzen müssen / denen er die [illegible] dene Häuser / vnd verledigte Stett [illegible] sonst eingeraumet hat / damit die [illegible] Stadt widerumb mit Leuten besetzt [illegible] de. Paulus Diaconus. Crulius [illegible] lib. 11. fol. 309.

Im Jahre Christi 1490. kamen [illegible] Vngewitter / erst regnete es hefftig [illegible] nach Sonnerte vnnd Wetterte es [illegible] schrecklich / endlich schlug der Strahl [illegible] in Kirche / darinne viel Pulver [illegible] Schwefel lag / das gieng an / vnd [illegible] Fewer in die Stadt / stackte vnd [illegible] an / vnd legte der acht hunderter in die Asch / vnd wurde von den Steinen der [illegible] zersprengten Kirchen / vnd vom [illegible] in Häusern vnd in Gassen / bey [illegible] sent Menschen von jungen vnd alten [illegible] gebracht.

gebracht / ohne die Zahl der hart beschedigten / vnd verderbung vieles Gutes / die Seule vnnd Bilde Keyser Constantini ward auch zerschmettert. Chron. Löwenklaw im ersten Theil am 31. Blate. Speculum Mundi indurati Sig. Sueui N. 1 fac 2.

Im Jahre Christi 1509. zu Dinstages in der Nacht kam ein so grewlich Erdbeben in die Stadt Constantinopel / das etliche Türckische Tempel Thürme einfielen / etlicher Kirchen Gewälbe zerspalten / Etliche gar nieder suncken / die Lewen in jhren Häusern fielen ein / die Stadtmawren vnd Thürme fielen herunter / viel trefflicher Gebäw vnd Häuser giengen zu Grunde / vnd kamen gar viel Leute vmb / viel wurden hart beschädiget / vnd ward ein solch Gedrenge im Volcke / daß sie nicht wusten / wo auß oder ein: Etliche liessen auff die Gassen / etliche in die Gärten vnd Höfe / etliche auff das Feldt / damit nichts auff sie fallen solte / Dann erst wehrete das Erdbeben die gantze Nacht / darnach erneuerte es sich vierzig Tage lang / fast alle Stunden / vnd that grossen schaden / also / das nach auffhörung desselben der Sultan Bajazit in alle seine Länder schreiben / vnd Volck auffbieten muste / daß die gantze vnd verderbete Stadt widerumb auffbawen vnnd befestigen muste / vnd also lange Zeit 80000. Zimmerleute / Mawrer / Arbeiter vnd Tagelöhner / die das Werck verrichten musten / vnd ordnete diesen Arbeitern zum Obersten Jonam Agam, der Janitscharen Häuptman / befiehlt seinen Janitscharen / daß sie die Arbeit befördereten / vnd jeden anhielten / mit fleiss seine Gebühr zuverrichten. Chron. fol. 33

Im Jahr Christi 1539. kam zwischen Constantinopel vnd Ballata / bey der gemeinen Gefängniß ein Fewer auß / in einem Kramladen / da man das Pech verkaufft / das zündete den gefangē Thurm an / vnd verbrandte zwey hundert Gefangene / vnd man fürm Fewer die Gefängnüsse nicht öffnen / vnd sie loß lassen konte: Darnach schlug es in die Stadt / zündete daselbst die Gefängnüss an / vnd verbrandt den Grundt / aber die Gefangene wurden erledigt / ehe das Fewer vberhand nahm: Das Fewer fuhr fort / vber das Holtz Thor auff der Schmiede Marckt / vnnd brandte alle vmbliegende Gassen weg / wandtee sich hernach zu dem alten Pallaste / da das Türckische Frawenzimmer inne verwahret wird / ergreiff auch der Eseltreiber Herberge / sampt der Drechsler vnd Kupfferschmiede Häuser: Der Blaser Marckt vnd Gassen / vnd das schöne mit allerley Farben wolgezierte Bad / Item / das Fürstliche Bad / der Bäden Häuser mit vnzehlbarem Gelde vnd Schätzen: Was man für Mittel versuchte zur leschung / war alles vmbsonst / ehe man an einen Ort stewrete / gieng es im andern auff / dz man meinte / der gantzen Stadt Vntergang were vorhanden / Dann das Fewer wehrete vom funffzehenden Tage des Monats Sefer / vom Donnerstage biß auff den sechzehenden / oder Freytag zur Vesperzeit / vnd nahm mehrertheils die Plätze weg da die besten Kramladen vnd Kauffmans Gewälbe waren / von allerley köstlichen Wahren / daß also ein groß vnzehlbares Gut auffgieng / zum theile im Brande / zum theile durch Rauberey der Janitscharen vnnd anderer vntrewer Leute / die helffen soleen leschen / oder retten / die stacken das beste ein / vnd hubens für sich auff / das es den Brandbeschedigten nicht zu Nutze kam / wann es gleich fürm Fewer bewahret ward. Auch bran die Zamia oder edle Kirche gar auß. Chron. Johan. Löwenklaw im 18. Buche fol. 466. NB. Räuberey der Stadt.

Im Jahre 1542. kamen den 1. 2. 3. vnd 4. Junij gen Constantinopel / vnd auff 20. Meilen vmbher / eine grosse Menge vngewöhnlicher Hewschrecken / die verderbeten vnd frassen hinweg alle Früchte / Graß vnd Bletter / vnnd thaten vnsegliche schaden / Auch folgete auff den Brandt vnd Hewschrecken ein groß Sterben / das vnzehlbare Mengen Volckes weg nahm. Job Fincelius von Wunderzeichen. Calendarium Sturmij fol. 143. Hewschrecken thun schaden. Sterben.

Im Jahre Christi 1572. ist aber zu Constantinopel erst ein groß Erdbeben gewesen / das viel Gebäw zerrüttet vnd verderbet hat den fünfften Martij: Darbey / damit sich GOttes Zorn ja wol von vnten vnd auch oben her mercken liesse / Erdbeben.

Vngewitter.

ein erschrecklich Vngewitter entstanden ist mit Donnern vnd Blitzen/ Hageln vnd Sturmwinden/ das man gemeint die Welt würde vntergehen/ vnd der Jüngste Gerichts Tag würde kommen: Dann die Hagelsteine so herunter fielen/ wogen mehrentheils zwey Pfund/ von welcher Steine schlagender Gewalt/ die Dächer der Pallaste vnd Häuser zerschmettert/ zum theil gar in haussen geschlagen worden sind/ Etliche Gebäw wurden vom Sturmwinde gar eingerissen. Die alte herrliche Kirche S. Margrethen/ ward gar vmbgestürtzt/ das vnterste Theil obstund: Nach auffhörung dieses Hagels vnd Vngewitters/ hat man in der Stad/ vnd ausserhalb auff vier Meilwegen herumb bey 30000. Menschen gefunden/ so todt geschlagen sind vom Hagel/ vnd erstickt vom Donner vnd Blitze. Dieses hat der Bäbstliche Gesandte Ritter Brio Maluij an Babst geschrieben/ wie sein Brieff zu Augspurg nachgedruckt worden. Calendar. Sturmi fol. 65. Leste Chronica Doct. Zachariæ Rivandri fol. 67. im ersten Theile.

Hagel.

Viel Volcker erschlagen.

Das VIII. Cap.

Von etlichen Wunderwercken vnnd Weissagungen/ Auch Christlichen Conjecturen, daß das Ende des Türckischen Reichs herzu nahe/ das sie entweder bekehret oder vertilget sollen werden.

I.

Von wunderbarer Eröffnung des Leydens Christi.

Gemälde von Christi Leyden eröffnet.

IM Jahre 1509. ist zu Constantinopel ein groß vñ gar erschrecklich Erdbeben gewesen/ welches viel Häuser/ Pallast/ Thürme vnd andere Gebäw hat eingeworffen/ vñ viel Menschen darunter verderbet vnnd ertödtet: In der Häuptkirchen S. Sophiæ/ ist vor Zeiten die Historia des Leydens Christi an der Mawren zum schönsten abgemahlet gewesen/ darfür die Türcken eine Mawer gezogen/ vnd es also verkleidet vnd bedecket haben: Aber diß Erdbeben hat die vorgemachte Mawer/ vnnd darüber geschmierten Kalck so wunderbarlich abgetheilet/ vnd gleichsam weggeworffen/ das das Gemälde Christi Leydens viel klärer gesehen/ vnd viel schöner erscheinet/ als es zuvor gewesen ist. Welches die Christen/ so des Ortes noch sind/ sehr erfreuet hat/ vnd diese Christliche Conjecturen geben/ Es werde dieser Ort vnter den ergsten Feinden Christi nicht bleiben die rechte Lehre vnd Erkäntnis Christi/ sondern auch viel der Feinde Christi werden bekehret/ vnd seine Feinde werden/ vnd seine/ durch Mahomets Gotslästerliche Lehre/ verdackte Blindheit/ Erkäntnis vnd Verehrung/ werde hernacher noch widerümb vernewert werden.

NB.

Die Heilige Dreyfaltigkeit/
Helff es befördern kurtz der Zeit/
Vnd bekehr die verführte Leut/
Bring sie ans Liecht auß der Blindheit/
Drin sie gesteckt so lange Zeit/
Als Leibs vnd Seelen arme Leut/
Zum Thun der gantzen Christenheit/
Vnd ihrem Lob in Ewigkeit/ Amen.

II.

Noch ein ander Merckliches Wunder/ von der Türcken Bekehrung.

IM Jahre 1572. als das vorschon gemelte grosse Erdbeben/ Sturmwinde/ auch grosse Donnerwetter zu Constantinopel grossen schaden gethan/ vnd die herrliche Kirch S. Margrethen eingeworffen hatte/ hat man nach auffhörung des Vngewitters gesehen/ daß ein Lewe auffgestanden ist wie ein grosser Windesturm/ vnd eingeworffenen Kirchen/ das hat die brüge Fundament vnd Bögen vber einander gerissen/ vnd die Steine vber die Gassen geführet/ vñ auff drey Meilwegen zerstreuet/ das wunderbarlich vnd mit Furcht vnd zittern anzusehen gewesen.

NB. Vnter diesen zerstreweten Steinen ist widerümb auffgelesene Steinen vñ funden worden eine grosse Marmelne Seule/ darane des Türckischen Propheten Bildtnis gehawen gewesen/ mit einer hebreischen Schrifft/ dieses Inhalts: Die Zeit ist vorhanden/ es wird nicht mehr dann ein Hirte vñ Schaf stall/ vnd

Gerne

durch die Tauffe vnd Wider-
Dir gebiete ich/ das du dich
lassest/ das ist der ewige Wille.

Solch Wunder zeiget auch klärlich an/
der Türcken lesterliche Lehre vnd Al-
sie vber die Bibel erheben/ fal-
abnehmen kommen/ vnnd der
liche Glaube/ an GOTT Vater/
vnd Heiligen Geist gemehret vnd
bestetiget werden solle/ vnter Jüden/
Türcken/ Tattern vnnd Heyden. Diß
Wunderwerck setzet erst der Ritter Brio
Brieffe an den Babst/ der jhm
deß Bilde vnd Schrifft abgecon-
terfet zugeschickt hat/ wie ers an der
selber gesehen hat/ da er damahls
Legat zu Constantinopel gewesen.
widerholet Sturmius in seinem Ca-
Hist. fol. 65. Item D. Zach. Rivan-
der Fest Chronica im ersten Thei-
67. Vnd die Eröffnung Christi
fol. 42. D. David Herlicius in
Tractatu Theologastron. D. 3.

III.

Der Türcken eigene Weissagung/ wie lange ihr Reich bestehen werde.

ES haben die Türcken ein Buch/ das sie heilig vnd in hohem werth halten/ darinne ist verfasset eine Prophecey oder Weissagung/ das jhr Wachsen vnd Zunehmen desselben wehren tausent Jahr/ nach verlauffung derselben wolle es zu fallen anfahen/ vnd wolle ein Ende nehmen: Setzet man die tausent Jahr in die fassung deß Alcorans/ so geschehē ist im Jahre Christi so trifft es das 1113. Jahr. Setzet man aber die publicirung des Alcorans/ welche geschehen ist im Jahre 622. so trifft es das 1027. Jahr. Setzet man es in die verkündigung seiner falschen Lehre/ darauff sich in gantz Arabien für einen Propheten vnnd gesandten Lehrer von Gott ausgegeben/ welches geschehen ist so trifft es das 1613. Jahr nach Christi Geburt: Ist also nach jhrer eigenen Weissagung das Ende jhres Reiches nahe. Vnd setzet Schildberger von Hindau auß Beyern/ der Anno 1394. mit König Sigismundo von Türcken gefangen worden/ vnd dreyzehen Jahr allda gefänglich gehalten/ daß er in jhren Büchern gelesen/ auch von jhren Lehrern gehört habe/ das die tausent Jahr nicht gantz sölten erfüllet werden/ Drumb sie jhnen auch selber trawmen lassen/ jhre Herrligkeit habe am lengsten gewehret/ es werde in kürtze ein Ende nemen/ vnd werde jhnen ein grosser Schade vnd Stoß von der Christenheit geschehen: GOTT helffe es vollenden.

Item: Sie haben eine allgemeine vnd wolbekante Weissagung/ Daß jhr Reich vnd Keyserthumb/ nach einnehmung der Stadt Constantinopel/ stehen vnd wehren solle 140. Jahr: Die sind nun auch verflossen/ vnd zum Ende gelauffen/ Gott bekehre sie/ oder wehre jrem Wüten vnd Toben/ vmb seines Namens Ehre willen. D. David Herlicius im Tract. Theologastro. D. 1. 2. Conjecturæ Krenzhemij K. 5. 6.

Weissagung von 400. Jahren.

Historia grosses Brandes vnd Auffruhres zu Constantinopel.

Brand vnd Auffruhr zu Constantinopel.

IM Jahre 1589. den 9. Aprilis/ drey Stunden vor Tage/ ist in grossem Auffruhre der Türcken zu Constantinopel eine schreckliche Fewersbrunst auffgegangen/ durch welche ein vnerhörter Schaden geschehen ist/ der sich auff viel hundert tausent Gülden erstrecket hat/ dann allda viel tausent Häuser vnd Kirchen mit grossem Schatze vnnd Gütern verbrandt vnnd verderbet sind/ vnd fast die halbe Stadt verwüstet ist/ damit ohne zweiffel Gott auff den schrecklichen Vntergang des Türckischen Reichs gedeutet hat/ so im 38. Cap. des Propheten Ezechielis gedeutet wird: Ich wil Fewer vnd Schwefel vber jr Heer regnen lassen.

Es hat sich aber diese Fewersbrunst also begeben: Die Janitscharen vnnd Spachi haben den 23. Martij jhrer Besoldung wegen/ eine Auffruhr erwecket/ sind für des Türckischen Keysers Behausung oder Pforte gelauffen/ vnnd haben jhn dahin gedrungen/ daß er jhnen des Griechischen Stadthalters/ vnd des grossen Schatzmeisters Häupter hat geben müssen/ vnd haben an jhn begeret/ er solle

JUDICium

vom Reiche vnd Regimente abstehen/ vnd es seinem Sohne vbergeben: Darnach vber drey Tage/ nemlich den 26. Martii/ sind sie den Jüden in jhre Häuser gefallen/ haben die geplündert/ vnd alle die sich jhnen widersatzten/ zu Tode geschlagen/ darauff Fewer angeleget/ vnd die Stadt auff eine meyle weit weggebrant/ das vber die 20000. Häuser/ etliche setzen 40000. in die Asche geleget worden sind. Dis wird billich für ein Anfang des Falles des Türckischen Reichs geschätzet vnd gesetzet/ nach den Worten Christi Lucæ am 21. Ein jegliches Reich das mit jhme selber vneins wird/ das wird wüste/ vnd ein Hauß felet vber das ander.

Grosser Trawrigkeit.

Etliche Conjecturen vnnd Vermuthmassungen grosser Straffen vnd Verenderung dieser Welt.

1. Auß dem 14. Cap. Apoc. Esa.

ZVm Ersten/ In der Offenbarung S. Johannis am 14. Cap. stehet also geschrieben: Ein ander Engel gieng auß dem Altare/ der hatte macht vber das Fewer/ vnd rieff mit grossem G. schrey zu deme der die scharffe Hippen hatte/ vnd sprach: Schlag an mit deiner scharffen Hippen/ vnd schneide abe die Trauben der Erden/ dann jhre Beer sind reiffe/ Vnd der Engel schlug an mit seiner Hippen/ vnd schneid die Reben der Erden/ vnd warff sie in die Kelter des Zorns Gottes/ vnd die Kelter war ausser der Stadt gekeltert/ vnd das Blut gieng auß der Kelter biß an die Zeume der Pferde/ durch tausent/ sechs hundert Je. deweges.

NB. Diese verblümete Wort deuten auff ein groß Blutvergiessen/ so vmb das 1600. Jahr geschehen wird/ Vnd durch die 1600. Feldweges bedeutet wird. Da werden sich von allen vier Enden der Welt/ die Feinde der Christenheit versamlen/ wider das kleine rechtgleubige Häufflein: Aber sie werden vnterliegen/ vnd mit jhrem Blute büssen müssen das vergossene Christliche Blut/ vnd darüber fahren in der Hellen glut/ weit von Gott vnd seinen Gleubigen abgesondert/ 2. Thess. 1. Apoc. 22.

2. Offenb. Johan. am 7. Cap.

Eben diese Deutung geben auch die Wort der siebenden Bitte/ SeD LIbera nos a MaLo: Da dann die Jahrzahl M. D. L. L. vnd I geben die Zeit/ so kaum vergangen ist/ 1601.

Die deutsche Wort/ Erlöß VnS VOM DeM VbeL/ darinne das M. D. L. L. vnd drey V. sind/ gehen ein wenig weiter/ das 1615. Jahr/ vnd zeigen ohne Zweifel ein groß Wele Vbel/ so vorhanden oder das Ende der Welt/ Darumb bitten vnd beten wir vnß täglich sein wil/ zu sagen vnd zu singen:

Vor allem Vbel vns erlöß/
Es ist vo die Zeit vnd Tage böß/
Erlöß vns von dem ewigen Tode/
Vnd erlöst vns in der letzten Noth/
Behüt vns auch an seligen End/
Vnd nim vnser Seel in deine Händ/ Amen.

Zum Dritten/ Die Wort des dritten Artickels Christliches Glaubens/ VIVo Care VIVos & MortVos, wie sie reden von der letzten Zukunfft des Herren Christi zum Gerichte/ den Gleubigen zu ewigen Erlösung: Den Vngleubigen zur ewigen Verdamnitz. Also dörffen sie auch in sich eine besonde Bahrzahl/ nemlich 1623. könte wol eine anzeigung des Endes der Welt sein: M. deutet tausent/ D vnd C. sechs hundert/ die vier V. zweintzig/ die drey I. drey/ vnd weisen auff das 1623. Jahr.

Zum Vierdten/ Ist in gute Betrachtung zu nehmen die Wehrung der ersten vnd der letzten Monarchia. Die erste Monarchia des Assyrischen Keyserthumbs im güldenen Häupte Danielis fürgebildet/ hat gestanden 1645. Jahr. Die letzte Monarchia des Römischen Keyserthumbs hat angefangen 45. Jahr vor Christi Geburt/ Diese 45. Jahr gesetzet in das 1605. Jahr/ machet 1650. Jahr. Sind also diese letzte Monarchia fünff Jahr kürtzer/ als die erste/ vnd deutet auff das Ende derselben/ so sie lenger/ so eher herbrechen. Gott reis sie alter werden/ vnd lenger sich erstrecken als das erste/ so würden die 23. Munden des Keysers Julij vorschmertzen müssen/ das were 23. trübseliger Jahr/ vnd reichete auff die Jahrzahl 1623. OMeN!

Zum Fünfften/ Das angegangene 1600. Jahr ist Annus climactericus vnter den hundert Jahren/ da allmeg grosse Enderungen sich begeben haben/ ist auch

auch ein Tausend Jahr/ vnd das 22. nach Christi Geburt: Drümb wird es Ende haben.

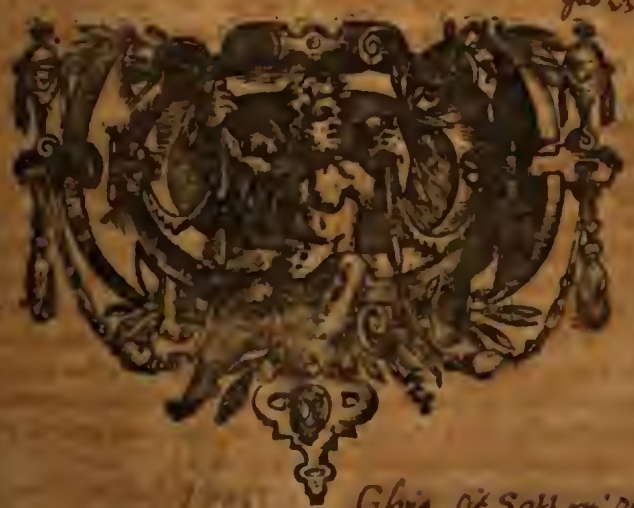
Zum Sechsten/ Hat auch eine sonderliche Verwandtnuß die Vergleichung der Zeiten des Alten vnnd Newen Testaments: Die Kirche des alten Testaments mit jren Satzungen Mosis/ vnd Außzuge aus Egypten/ biß auff die letzte Zerstörung Jerusalem/ da der Tempel vnnd Gottesdienst auffgehöret hat/ ist gestanden 1582. Jahr: Nun ist vermuthlich/ die Kirche des Newen Testaments werde auch nicht lenger stehen: Wann man nun vom dreyssigsten Jahre Christi anfehet zu zehlen/ dadurch Johannis deß Täuffers Zuruff/ durch Christi Wort/ vnd jhre Wunderwercke/ der Kirchen Verordnung im Newen Testament völlig angefangen ist/ so trifft die Jahrzahl eben.

Dann dreyssig Jahr des Alters Christi zu der Zahl 1582. nach seiner Geburt machen 1612. Jahr/ welche auch verborgen sind in dem mercklichen Spruch: ChrIstVs tarDet regnVM PatrI, das ist M. D. C. zwey V. vnd zwey I. machen 1612. Jahr: Darauß aber Christlich zu vermuthen/ aber nicht gewiß zu schliessen/ das das Ende der Welt jey für der Thür/ ob wol Jahr/ Zeit/ Tag vnd Stunde vns verborgen/ vnd alleine Gotte bekant vnd bewust ist. Drümb mache sich ein jeder Busse ist nötig zur Vermahnung. bereit durch wahre Busse/ gleubiges Gebet vnd ein Gottseliges Leben/ das jn die Todt oder Jüngste Tag nicht vnbereitet erhasche/ vnd dahin reisse in ewiges Verdammniß/ wie Christus ernstlich ermahnet Lucæ am 21. Capitel: Hütet euch/ das Luc. 21. ewre Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen vnd Sauffen/ vnd mit sorge der Nahrung/ vnnd komme dieser Tag schnelle vber euch/ Denn wie ein Fallestrick wird er kommen/ vber alle so auff Erden wohnen: Darümb seyd wacker allezeit/ vnd betet/ das jhr würdig werden möget/ zu entfliehen alle deme das geschehen sol/ vnd zu stehen für des Menschen Sohne.

Paulus saget zun Ebreern am 10. Cap. Ebr. 10. Adhuc modicum admodum, & qui venturus est veniet, & non tardabit. Das ist:

Es ist noch kleine Zeit dahin/
Biß Christus kömpt/ nimpt vns zu jm/
Der kommen sol/ sih der kömpt balde/
Hat vns kein Zeit noch Stund bestalt/
Wil das wir jeeds sölln sein bereit/
Vnd leben in Busseeeigkeit/
Damit Er vns nehme zu sich/
Bey jhm zu leben ewiglich/ AMEN.

Ende des Andern Theils.



Gloria sit Soli qui regit cuncta Deo.

Register des Andern Theils.

A.

...n der Saracenen Oberster. 150
... 113. 118
...lla Königin in Persen. 153.
... HErrn nach der Mahlzeit gehalten.
...Feind der Christen. 44 (118
22
...verboten. 10
... mit allem seinem Volck erschlagen. 123
16
44
...anum genant. 161
...Isaurorum König. 55
... entdeckt vnd gestrafft. 74
...über Martiano. 3.4
...die Richtschnur weg. 171
96. 101.102.103.114. 115.
...den Menschē die speise vō den tischē. 129
... sucht Schutz bey Carolo Magno.
143. (154
...und Addæus geköpfft. 43
... ein Riese. 145
...Papa. 36
...Papa. 92
... ersewfft sich. 118
...s. 65.73
... 135
...dus. 18
... zündet sich von jhm selber an. 54
...kempt vmb. 101
...an Italien verheyt. 45
...yer Gothen König. 24
...arus widerlegt die Theopaschiten. 26
... der West Gothen König. 30
... 104
... 28.29.37
...s ein starcker Reuter. 89
...arius der Scenetarum Oberster. 56
... mit seinem Gemahl Aldiberga. 56
...und / wie er geendert. 40
...Patriarcha. 39
...Begräbniß. 11
12
...ist schier gar. 13
...Dicorus woher er sey. 19
...für seiner Krönung. 21
...wie er sich anfänglich wol gehalten.
...und Vntuzendt. 23 (21.22.
...Donner erschlagen. 25
...die Quaternitet im Einigen
...en Wesen zu ehren. 83

Anazarba. 31
Antiochia vom Erdbeben vnd Fewer verderbt. 31
Antiochia Theopolis genant. 36
Anthemius ein Ketzer. 35.36
Anastasius Bischoff. 39.43
Anathalius ein Zauberer. 52
Anastasia Tyberij Constantini Gemahl. 43
Anastasius von den Jüden vbel tractiret. 65
Anastasius zog Heraclium auff seine seiten. 71
Andreas erwürget Constantem im Bade. 89
Anastasia Constantini Gemahl. 86.95
Anepós. 111
Andreas Calibytes. 125
Antonius ein Oberster. 138
Alexius geblendet. 138.139
Alexius sticht seinem Bruder die Augen auß. 179
Alexius Isaaci Sohn sucht Hülffe bey den Venedi-
gern. 179
Appendix von der Stadt Constantinopel. 169
Apollinis Weissagung. 170
Apulia Luceria zerschleifft. 88
Appa vnd Gala vertheidigen jhre Keuschheit. 66
Ardaburius. 9
Ariagna oder Ariadna. 10.15.20.
Arrianern will Leo nicht patrociniren. 10
Armatus. 17
Artus oder Arturus in Britannia. 29
Artus Schwerdt / wie viel es erschlagen. 29
Arecha. 30
Arcesilai Weib ist wider sehend worden. 31
Arrianer verfolget. 35
Arme Leut versorget Tyberius. 49
Ardagastus. 58
Argwöhnig wird Mauritius. 56
Aricoaldus. 74
Arrius. 81
Aripertus. 94.105.112
Armenier Fürsten von Mahomet verbrent. 104
Artabastus. 127.128
Artemius vnd Anastasius. 118.119
Arme Leut auff die Ostern zu Gast geladen. 138
Araber thun schaden. 142
Arsabirus. 150
Astulphus vom Donner erschlagen. 129
Aschen geregnet. 129.13.89
Aspar. 3.7.9.10.12
Astronomi Verkündigung. 71 80
Asprandus. 110.112
Attilæ Thurnier bey Eysenach. 5
Augustini Gebeine gen Paphi geführet. 118
Aussatz. 111

Auguſtinus ein Römiſcher Münch. 56
Auguſtus ein Kriegsman geſtorben. 3
Auguſtulus Oreſtis Sohn. 16
Avitus wird auß ein Keyſer ein Biſchoff. 6
Auffrührer geſtaffe. 138
Auffruhr. 143. 185
Auffruhr geſtillet. 137
Auffruhrs Vrſach wider Mauritium. 58
Auffrühriſch Heer zeht zu Boden. 72
Aufrührer begehren deren Keyſer. 91
Auffruhr Anaſtaſij geſtaffe. 119
Araren fallen ab vom Chriſtenthumb / vnd thun ſchaden. 143
Autharus. 63
Azar. 104

B.

Baades ein Verrähter. 104
Balduinus. 109
Bardanes. 149
Barbas. 25
Bareza der Hunnen König. 35
Bann verachtet. 22
Barbyſes. 16
Barnabæ Cörper erfunden. 18
Balanus König in Düringen. 11
Belina ſchied ſich von jhrem Ehemann. 11
Baſiliſcus. 10.12.16
Babſtes Primat beſtettiget. 64
Babſt kriegt vom Keyſer Mache / den keiner zuvor gehabt. 92
Batrida der Weſt Gothen König. 93
Barhäl. 150
Baſilius vom Sergio zum Keyſer auffgeworffen. 121
Beda. 108
Beſar Stadthalter. 126
Bertarius. 101
Bekehrung bringet Regen. 95
Benedictus Papa. 92
Berina oder Verina. 10.16.17
Betrug Timothei, daß er Biſchoff ward. 18
Beſeſſene bellen wie Hunde. 25
Belliſarius wird vbel belohnt. 36
Benedictus im Fewer erhalten. 39
Bäume brennen / verbrennen doch nicht. 41
Bäume blühen auffs newe. 52
Bild Chriſti / ſo Lucas gemahlet. 4
Biſchoff im Fewer erhalten. 8
Bidonis Theodorici von Zenone auffgericht. 15
Bild Mammiani. 15
Biſchoff in eim zerbrochen Schiff heimgeführt. 23
Bildniß ſeit der Kopff ab. 32
Bildnuß Chriſti verhönet. 81
Bilder ſo nach Conſtantinopel bracht. 172
Bäume wie weit ſie zu legen. 138
Bilder Theodoſij vnd Arcadij niedergeworffen. 122
Bluterertödter verfolget vnd gemartert. 125

Bildſtürmer.
Bilder Bürtterer.
Biſchoff zu Würtzburg feſt ein Nacht der Meſſe beym Altar halten.
Blutſchande.
Blemyes
Blut gerunnet.
Blut quillet auß den Brunnen.
Blut quillet auß der Erden.
Blut vnd Brodt geſtoſſen.
Blutstropffen fallen auß den Wolcken.
Bücher verbrennet.
Boethius Bücher muß herrein.
Bonifacius ein Soelman.
Bonifacius der Teutſchen Apoſtel.
Bonifacius ein Griechiſcher Graf.
Bonifacius ward König in Theſſalien.
Brodt auß der Wolcken gefallen.
Brodt zu Conſtantinopel.
Brunn quillt Blut.
Brunchildis beyderley vnd Streff ihrer Mord.
Brücke zu Meintz brennt ab.
Bücher verbrant.
Bleda Attilæ Bruder.
Bürger.
Bulgaren Einfall
Bulgaren vnd Verjagung Mauritij
Bulgarien troſſer fluß.
Bulgarien von Keyſer Conſtantino.
Burg des Pauffels.
Bulgaren vom Keyſer erlegt.
Bulgaren ſiegen wieder den Keyſer.
Burgund um.

C.

Cbada rödtet ſich ſelber.
Cabades König in Perſien.
Cabades Perſer Königin.
Canon ein Stadthalter.
Canonus oder Chryſanius.
Carolus Marcellus.
Carolus.
Carolomannus.
Carolus Magnus.
Caſpiſche Pforten vnd Gebirge.
Cardenus der Bulgaren König.
Calcedonier haben keine Fiſche.
Cappadocia.
Cajanus. 57.58 66.
Carellus erweiſet im Kampff Gottes ſchuldt.
Cæſarea erobert.
Calyſtus Patriarch.
Caliph König in Cypren.
Callinicus ein Kunſtreicher Meiſter
Cedoaldus ſtirbt klugs nach empfangner

...l von Leone. 121
...Germano gegeben. 43
58
98
126
...fallung. 133
...t Leo IV. drumb straffet ihn Gott. 133
...bdienen. 54.171
...us Gradensischer Bischoff. 105
...rus des Keysers Sohn. 124
... was es sey. 22
...es. 104.110
20
... der erste Christliche König in Franck- 24
... getaufft mit 3000. Kriegsleuten. 24
... Clodovei Gemahl. 24
... Gothalij Schwester. 30
30
67
... 23.35.87.91.97.104.115.138
... König in Persen. 21
...men. 7.18.26.31.39.40.61.94.122.128 (129.161.162
... 37.45.50.56
... Mauricij Gemahl. 58
...lus ein Verräther. 59
75.86
...raub mehr zu Rom in wenig Tagen/ als ...Jahre zuvor gethan hatten. 83
...nus liest seinen Brüdern die Nasen ab- ...schneiden. 92
...inus Papa. 107.110
...inus verunreinigt das Tauffwasser. 118.123 121
...tini böses Lob. 123.115
...tinopel fast außgestorben. 123
...rius Patriarcha muß auff der Cantzel ...weren. 125
...rius ist weder Jud / Christ noch Heyde / ...sondern ein Teuffelsdiener. 125
...tinopel wer sie erbauet. 169
...tinopel wil ein jeder haben. 169
...tinopel wie groß sie sey. 174
...linus Paleologus erdruckt. 180
... vom Münch hart geküst. 32
...vom Himmel in die Kleider gefallen. 40.123.140
... der Bulgaren König. 149.150.151.159.160
...no Buzes. 37
16
...in ein Obersicr. 25
... Phocam gekrönet. 63
...Patriarcha. 107.110
...ser beschädiget. 130

D.

...erius König in Franckreich. 73.77
Danckbarkeit. 4
Desiderius. 154
Demuth Anastasij stiller Auffruhr. 22
Demuth Heraclij. 70
Deuterius. 25
Deutschen Herrligkeit. 152
Diaconi beklagen ihren Bischoff. 94
Diener ermahnt seinen Herren zum Gebet / und sei- nen Beleidigern zu vergeben. 106
Dioscorus verdampt. 4
Dionysij Gebeine geholet. 78
Ditterich Leonis Geissel. 12.13.16
Ditterich drawet Justino. 29
Ditwald. 38
Ditwere auff der Jagt verwundet. 38
Dorotheus Statthalter Martiani. 3
Dom Herrn/ woher es kom. 116
Dorn Kron Christi blühet in Caroli Händen. 153
Donner. 94.110.182.183
Dreyfaltigkeit verboten zu ehren. 23
Drotula. 56
Drey merckliche Dinge/ vnter Phoca sich zugetra- Dürrung. 7.95.128 (gen. 65
Dyrachium. 19

E.

Eban erschlegt Edelfried. 65.68
Edessa ersteufft. 31
Egisolphus. 57
Edelfried felt in Schotten. 66
Egilolphus bekehrt. 68
Eckfried König in Engelland. 94
Egitæ Demuth. 100
102
Ebroinus. 139
Ægidi vergüldetes Crucifix. 98.104.109
Ehebruch getrieben. 33
Ehren Namen Justiniani. 11.137
Ehrentitul Constantii Barbati. 91
Ehescheidung. 143.146
Eipidius. 137
Elisæus Eunuchus. 110
Elias. 71
Eleutherius. Einsiedler sicht König Ditterichs Seel in eine feu- rige Klufft führen. 38
Engel erschienen. 31.39
Engelland sich zu Christo bekehret. 56
Engel schlegt mit dem Schwerdt in die Kriegsleut. 67 (70
Engel rieff Heraclio zu. 73
Engel erschlegt Heraclii Heer. 94
Engel redet mit Ariperto. 94
Engeltrudis unverweset funden 79
Eltern Mahomets. 4.11.118.122.135.161
Epiphania. 19
Epiphanius. 19
Epiphanius. 129
Erd zerspaltet sich auff anderthalb Meil.

Erdreich bebet ſich/ vnd macht Hügel. 163
Erdiſſ ward vertrieben. 133
Erdbeben. 7.13.25.31. 39. 40 51 112.121.129.141.144.
(181.182.132 / 184
Erd verſchlingt Menſchen / die lang vnd Hülffe
ruffen. 31
Ermahnung Juſtini an Tyberium Conſtantinum
Ethicus Mißbiſcof. 31 (47
Erychreo Caroli Magni Tochter. 137.
Eulogius Philoſophus. 10
Eutyches vertampt. 4.
Euphrafius mit vielem Volck vmbkommen. 31
Euphemius. 21.22.
Eudocia. 69
Eurychis Schwarm hat viel andere gegeben. 71
Eutichius Patriarcha. 147
Eurychius der funffzehende Exarchus. 117
Eudon Hertzog in Aquitania. 184
Eudoxia. 124
Exarchatus Anfang in Italien. 42
Exarchatus höret auff. 145
Ey gebohren. 3
Eyerbrüter? 97.103.130.149
Eyn dreyeig Ellen dick geweſen. 109

F.

Fabia wird Eudocia genandt. 69.
Feſt Hypopante. 39.
Feſt der Allerheiligen verordnet 64.
Feſt der erhöhung des Creutzes. 100
Felix Biſchoff zu Ravenna. 147
Feuerbrunſt. 8.15.18.51.136.
Feurige Stangen / Spieß vnnd Schwerter am
Himmel erſchienen 35.
Feuer vom Himmel gefallen. 37.
Feurige Wolcken am Himmel vmbher gelauffe 31.
Rad am Himmel vmbher gelauffen. 51.94.122.
Feuriges Schwert am Himmel erſchienen. 64.
Feuriger Stein wie ein Amboß am Himel geſehen
Feuriger Drach in der luffe gezogen. 130. 194.
Feuer brent in vnd vnter dem Waſſer. 110
Feuriger Dampff gehet aus dem Meer. 122
Feurige Ruten lauffen am Himmel 129
Feuer felt vom Himmel bey hellem Better / vnnd
ſteckt viel Dörffer an. 161
Feuer wie ein Wind fürin auffgefahren / vnd groß
Wunder gethan. 184
Fiſch mit Buchſtaben gefunden. 18
Fiſchkopff für Menſchenkopff angeſehen. 31
Fieber hat etliche getödtet. 38.128.134
Fiſch am Ufer gefunden / als weren ſie geſchlacht. 92
Finſternüß der Sonnen. 122. 129.134.140 153.161
Finſternüß des Monds. 114.134 153.
Finſternüß der Sonnen / daß man die Sternen ſe-
hen können. 98
Finſternüß daß ſich die Schiff verjreten. 141
Fiſch hats viel zu Conſtantinopel. 170
Florus Martiani Statthalter.
Flüther vom Teuffel erwürgt.
Flüchtens Diebiſchen werd
Flucht der Kayſerlichen wer
Formatus Ertzbiſchoff Wunder
Frankreich / oder Kreutz Inſel
Frawenzimmer ge
Freyheit der Böpſtlichen Wahl
Friedſtifftung.
Friedsbund Martiani gemacht
Friedbrüchigen Straff.
Fried kaufft Juſtinianus von Coſroe
Friedbrecher.
Fürſt / ander mit Carolo Magno.
Feldzug der Saracenen den Co
Frömmigkeit verendert ſich
Fürſtlich Kloſter zu Weiſſenburg.

G.

Gallane.
Gela vnd Appa keuſche Frawlein.
Gautmeer.
Gallia gebawet.
Gamer.
Gar / ob König in Franckreich.
Gelwd
Geſicht weiſſer Pulcheriæ die Gebein
Mörtyrer.
Genſerlein.
Geſetz von der Biſchoffe Wahl.
Geſtirn mit ſeiner Auslegung.
Gennadius.
Georgius Caſtriotus.
Gratius Papa.
Gelt macht Freunde vnd Fodderer.
Germanus.
Greſſeld Anſchlag, daß er zween Geſan
laſſen.
Germanus der Schultheiß
Geſicht weiſer / daß die Teuffel Kö
Seel geführet.
Geſtes oder Gretas Königs der Hunnen
Gebrauch der Seiden Gewand kämpf
Geitzig.
Geſicht ermahnt zum Krieg / vnd ver
Germanus Theodoſij Schwäher.
Geſicht.
Gehenden Todes geſtorben
Geſpenſte.
Geſchänd was ſie vermögen.
Germanus.
Germinus Patriarcha.
Gebets Krafft.
Geſtirn Mercurij / hat in der Sonnen
Geldt außgeſtreuwet.
Gedult.
Getreidig / daran das Vieh geſtorben.

von Nicephoro beschwert. 148
Carolo Magno gen Ach geschickt. 153
Zustande in Turckey. 175
von Christi Leyden eröffnet. 184
der Wandalen König. 36
19.45
57
wozu sie Philippicus gebraucht. 57
der Longobarden König. 65
wider die Christen auffwiegeln. 119
gehabt. 10.53
163
in Normandi. 153
Dänen König. 153
Hertzog der Hunnen. 35
55.58
weisung. 56
Wunder. 60
90
88
126
128.184.185
54
Magnus. 56
Papa nent sich Servum Servorum. 56
Erhaltung im Erdbeben. 73
86
Bischoff zu Agrigent belogen. 94.95
Papa Procession gehalten. 116
I. II. & III. Papa halten vber die Bil- 119
sch Keyserthumb/was dabey sol bleiben. 147
dus 94 148
dus Pipini Sohn. 104
Brandt zu Constantinopel. 185
daß der Babst nicht das Keyserthumb auff Deutschen gebracht. 154
Tyberij. 49
nus findet einen Schatz. 61
ga wird verleumdet. 74
Ziegel. 70
Crucifix zu Costnitz. 179

H.

111
104
lech. 102
118
120.183.184
zari. 16
Winter. 120.119.161
Bischoff zu Basel. 158
119
Anastasiari Bruder. 104
chi dus. 45
68
Heraclonas oder Heraclianus. 69
Heraclius muß seinen Brin vnters Angesicht lassen. 70
Heracleonas oder Constantinus. 77
Heraclius Constantinus Novus stirbt baldt. 76
Heraclius thut den Kirchen Erstattung. 75
Heydnisch Opffer verboten. 10
Heucheley Gregorij gegen Phocam. 63
Hewschrecken. 61.94.153.183
Heucheley. 107.137.148
Heligander ein Graff. 142
Helmgut. 148
Heiligthumb zu Constantinopel. 172
Historien Seule. 173
Histori der Verspottung Keyserlicher Legaten. 158
Hilderich König in Franckreich. 12
Hippodromus der Tummelplatz. 15.42
Histori Münchischer List. 18
Hildericus der Wandaler König. 29
Himmel brent als Fewer. 40
Hilpericus König der Francken. 50
Histori Sesostris. 58
Histori Mahomets. 81
Hisulphus. 93
Homerus auff eine Drachenhaut geschrieben. 75
Hormisda Papa. 23
Hochmuth vnd Trotz Anastasij. 23
Hostia wird zur Schlangen. 25
Hönung wircket schaden. 44
Hormisda der Perser König. 51
Hoffart Cosroes. 74
Honorius Papa. 70
Hospitale in Türckey. 175.178
Hugo Graff von Turon. 158
Holtz allerley Arth vom Himmel gefallen. 140
Hunnen ziehen in Siebenbürgen. 128
Hure hat sieben Kinder auff einmahl. 19
Hunnerich von Würmen gefressen. 18
Hunger. 40.51.98.110.121.135
Hundes Kunst. 40
Huldwert oder Chilibertus. 38
Hermenseul ein Abgott der Sachsen. 131
Heilig die Märtyrer zu nennen verboten. 115
Hali der Saracenen Oberster. 130
Havij Sohn geschlachtet. 125
Helirene Chazara. 124
Hypatius. 83

I.

Idiotæ Klage. 147
Jesse Bischoff zu Ambiens. 142
Ilsanos ein streitbarer Münch. 32
Immerens bekehrt. 22
Johannes Cyrtus. 23
Johannes Scytha. 23
Johannes Papa stirbt Hungers im Gefängniß. 29
Johannes Chuzubenus.

Register,

Johannes Jejunator. 54
Johannes Patriarcha will sein Episcopus œcumenicus.
Johannes ein Oberster. 16
Johannes Papa. 101
Johannes Baptista der Longobarder Patron. 58.107
Josephus Abbas. 60
Irene. 137
Irthumas. 142
Isbazl. 133
Irene hegeret Carolum Magnum zur Ehe. 133
Irene gefangen/verspricht Tribut zu geben. 142
Irenopolis gebawet. 139
Isacius Alexij Bruder wird geblendet. 117
Isacius beraubet die Kirchten. 179
Isidorus weissaget vom Mahomet. 77
Irenæus Stadhalter zu Antiochia. 80
Iaura eine rauhe Landschafft. 18
Justinianus. 14
Justinus ein Hirt und Holtzhawer. 24
Julius einen Adler oder Trajanum gesehen. 26.
Jugend lest sehen was man zu hoffen hat. 3.
Justinianus zum Mit Keyser erwehlet 1
Justinus entdecket und nicht mehr gesehen. 20
Jude verfolgt die Christen. 29
Justinianus vieler Königs Pate 30.
Justinianus lest sich zum besten bereden. 35.
Jungfrawenschender gekopfft. 36
Justinianus fele ab von der rechten lehr. 38
Justinianus wird unsinnig. 56
Jud wil sein Söhnlein verbrennen. 89
Jud/so Christi Bild zerstücht/gesteinigt. 39
Justinus Justini Vetter geödtet. 40
Justinus II. fich wider bekehret. 42
Justinianus überwindet Cosroem. 45
Juden Auffruhr wider die Christen. 50
Juden lassen sich heuffig täuffen. 50
Juden waschen die Tauffe abe. 75
Julianus. 118
Justinus Ritemeister. 112 125
Justinianus verleurt Ohren Nasen und das Reich 178
Justinianus wird widerumb Keyser/vnnd straffte Leontium. 101.106. 198
Justinianus der letzte des Geschlechts Heracleani. 198

K.

Kalte Fewer gehabt.
Kampff bringet vnschuld an Tag. 118
Katzen Garten zu Constantinopel. 74
Kauffmann muß nicht zu reich sein. 176
Kämpffer von Heraclio vberwunden. 161
Keyser sol vnrechtigen Leuten nicht vnterthenig sein. 72
Keyserthumb gezwungen abgelegt. 11. 113. 152 (10
Keyser geringer ankunfft. 14 21. 62. 99. 112 114.
(117. 143.
Keyser Anastasij leben vierzehen jahr verkürtzt. 25
Keyserthumb mit Gelde erkaufft
Keyserthumbs entsetzt.
Keyserthumbs gutwillig abgetretten.
Keyser kaufft seinen grawen Bart.
Keyser Constantinus wider aufgegraben vnd verbrent.
Keyserthumb mit vnwillen angenommen.
Keyserlicher Legaten vbel haltung.
Keyser Severus Constantinopel belagert.
Keyserthumb in Orient von fünff Jahr regieret.
Kesselburg wober es also heisse.
Ketzerey Anthemij vnd Theodori verbotten.
Keuschheit.
Kirche hat Anastasius fleissig besucht.
Kirchenraub.
Kirchen Raub bekömpt vbel.
Kind lacht im Mutterleib.
Kind spricht Amen bey seiner Tauff.
Kirch wird beschändet/ das man sie nicht noch ansehen kan.
Kirch zum Schawhauß gemacht.
Kirchen gröste zu Constantinopel.
Kirchen zu Constantinopel.
Kirchen/Klöster vnd Schulen zerstört.
Klag vber verlust der Bücher zu Constantinopel.
Klag von vnbestendigkeit des Glücks.
Klöster zu was Ende sie gebawet.
Kloster zu S. Gallen in Schweitz.
Kloster Hohenburg.
Kloster Dalmata zur Kriegsleute Weyd gemacht.
Korn geregnet.
Knabe im Glasofen erhalten.
Königin hat gehen Könige vmbbracht.
Korn geregnet so verbrandt gewesen.
Kron entzündet sich vnd verbrent Leontium.
Kriegs Heer in der Lufft gesehen. 134. 153.
Künstlicher Seiger.
Kunstfewr so in vnd vnter den Wasser brent.

L.

Lachanodraco.
Lampertus vnterm Gebet erstochen.
Land vnbesetzt Frucht getragen.
Lau bekehret.
Langfredus
Leander bekehret die Wisi Gothen.
Legaten verbönet.
Legaten vbel gehalten.
Legaten der Keyserin Irene zu Carolo Magno
Legaten auß Griechenland trebuliret.
Lehrpuncten Mahometis.
Leo der Jünger.
Leo liebet die Gelerten.

Register.

Martianus ein Vorsteher stewret dem Fewr. 11
Martianus Anthemij Sohn. 17
Marci Evangeliste Gebeine erfunden. 18
Marckt zu Constantinopel auffgericht. 15
Martianus seines Ampts entsatzt. 14
Marcus lest die Hostiam auß dem Munde fallen.
Martina. 70.75.76. 81
Martinus Papa gefangen und getödtet. 85
Maria oder Marina. 129
Maria Armenia. 124
Marsilius ein Hertzog zu schwaben. 131
Maria Amaia. 237
Maria Nicephori Gemahl. 146
Masalmas. 108.113
Marter so der Türcke den Geistlichen Edlen und Bürgern angethan. 180.181
Maulthier redet. 129
Mauritius. 50
Mauritius hat eine grosse Nase und Bart. 51
Mauritius red wenig und bedachtsam. 53
Mauritius lest seinen Sohn mit Knütteln schlagen. 59
Mauritij Bekehrung. 57
Mauritius will die Gefangene nicht lösen. 57
Maximianus Bischoff zu Syracusa. 32
Maximus muß Hände und Zunge verlieren. 87
Maxentius oder Mirrinus. 82
Merlinus von einer Nonnen vnnd Gespenst geboren. 13
Mena landvogt in Egypten. 61
Meerwunder oder Nixen gesehen. 61
Melich. 120
Meer zugefroren. 129
Milch vnd Blut fleust auß Mauritij Halse. 60
Mitala. 82
Michael Lachanodraco. 133.138
Michael Curopalates. 146
Michael Paleologus bringts Keyserthumb wider an die Griechen. 180
Monstrum. 61
Mopsuestia erbawet. 104
Mörder wird offenbahr. 2
Montauer verbrennen sich selbst. 178
Montes Cupij. 127
Munsterus. 108.111
Michael Balbus. 160
Mutter lest dem Sohne die Augen außstechen. 140
Munch wil Nicephorum erstechen. 151
Mönch Johannes der Ketzer wil Patrjarcha. 110
Mönche müssen Von nen freyen. 125
Musacius. 58
Münz Herachij. 69.72
Muhavias. 88.89
Münche sein des Mahomets verführer. 79.80
Mummolus. 52

Register.

Münchs Johannis Weissagung von Keyser Mauritio. 60
Münster zu Straßburg. 24
Münche in Sorten erwürget. 21
Münch verfallen beym Schätz graben. 40
Münz Justiniani vnd Constantini Magni. 35
Münz vnd Titul Tyberij Constantini. 46
Myrtulus oder Murtüphulus. 179

N.

Narses. 38.42.43.45.49
Namen mit der That. 8.117
Nasses Jahres schäden. 162
Namens vnd reimstimmung. 183
Nepos. 11
Nebulo. 98
Niceta ein Oberster. 149.171
New Rom
Niederlag der Saracenen in Franckreich. 123
Nicephorus. 124
Niceta Constantini Copronymi Sohn. 124
Niceta Patriarcha. 137.156
Nicephorus. 141.144.145
Nicephori stoltzer Ruhm. 148
Nicephorus schendet zwo Jungfrawen. 148
Nicephorus beraubt die frichtigen Christen. 148
Nicephorus erleubet seinen Kriegern die Geistlichen zu beschweren. 148
Nicephoro ahnet sein Vntergang 151
Nicephorus Patriarcha. 171.176
Nicolaus Einsiedler. 178
Nicolaus Canabus wird Keyser. 179
Nomades. 6
Nürnberger Künstler. 116

O.

Occidentalischen Reichs abnehmung. 7
Occidentisch Reich vom Keyserthum abgeschieden. 60
Oberste lassen sich mit Gelde stechen. 172
Odoaldus. 4
Odoacer. 16.17
Ochse mit zweyen Häuptern geborn. 10
Ofen erbawet/ vnd jhre Gelegenheit. 45
Offa prediget den Deutschen. 63
Offenburg in Brießgaw. 68
Oecumenius Præceptor in der Schule mit zwölff Discipuln verbrandt. 118
Olympius Stadthalter zu Ravenna. 88
Olympius erblendet / als er Martianum sahen wil. 87
Olympius. 23
Olympius ein Arrianischer Bischoff. 25
Olybrius ist sieben Monat Keyser. 12
Ohn Zungen geredet. 13
Oeniander straffet den Keyser frewlich 60
Omer. 24
Oraculum Apollinis vom Nam[illegible]
Orestes. 21
Orimalda. 40
Orgel zu erst in Occident gesetzt. 35
Ottona. 46
Osterfest ist zweytig. 179
Oswaldus König in Engellandt.
Ottilia Ebtißin vber 130. Nonnen.

P.

Paganus. 162
Paganismus verbotten. 182
Pancratius ein Warsager. 11
Pater Patriæ. 98
Patricius gibt der Kriegsleut Gesellschellen. 149.171
Paulus. 113
Paulus XIII. Exarchus. 124
Paulus Heraclæonsis. 124
Pelagius Papa. 137.156
Pestilentz. 39.61.82
Petrus Mauritij Brueder.
Ponda.
Petrus Stilites. 148
Petrus ein Canßler 148
Preter stürtzen sich zu tode. 151
Pferd Mauritij stelt vnd beerdet sich wee. 171.176
Personen mit Ehrerbietung hingeschickt 178
Persaner lassen sich vierzig tawsent täuffen 179
Phatiel ein herlich Hospital gestifft. 6
Phidiæ kunstreich Werck. 116
Philippicus.
Philippicus.
Philippicus ein ansehnlicher Kriegsman.
Photinus. 7
Phocas. 172
Phocas ist der Ergste. 173
Photius. 4.6
Phocas grewlich ermordet. 63
Priester im zerbrochen Schiff erhalten. 16.17
Priscus. 45
Priscus ein Edelmann. 10
Pipinus. 63.104
Placidus mit zweyen Brüdern vnd dem München getödtet. 68
Plato ein Abt. 118
Pompejus Probus. 88
Posaunen schallen in der lufft. 87
Proclus Philosophus. 23
Procopius. 25
Privilegium vom Keyser den Bäbsten 12
Proterius. 13

Pulche

Register.

schlegt Martianum für. 3
hrle Keuschheit im Ehestande 3
vnd Tugendt. 3
Patriarcha. 78

Q.

ter im einigen Göttlichen Wesen zu eh-
15
ALTS vnde ist ein Name eines Bischoffs. 13

R.

erscheinen mit grossem Geschrey. 26
dus. 111
115
eit Iustiniani secundi. 106
ung. 163
s trifft Leonem quartum. 114
dem Babst vnterworffen. 107
Nicephorus verordnet. 148
66
schaden. 134 52 94
kurtzer verfast. 36
ein zwey mahl. 52
et Heraclij Heer. 72
77 94
124
ffe die Königin Theodolindam. 78
ade vnter Phoca. 65
us ohne Zung fertig geredet. 13
Martiam nent man die güldene Zeit. 4
112
schäden. 162
othetus. 148
23
B schoss zu Rems. 32
lest sich vmb Geldt sehen. 33
g funden. 69
74
72
ren viel Länder. 6
Hungersnoth gespeiset. 49
dus. 89
Constante beraubet. 88
Gesetze gestraffet 66
16
43
75 83
Jahr geredet. 121
erschlagen. 134
ren den Babst vbel. 115
ein streitbar Heldt. 11
Caroli Magni Tochter. 136

S.

Papa ein Sarger Fisch. 71
Sabellius. 87
Saburus. 93 94
Sabinus. 118
Sachsen auß Franckreich getrieben. 58
Sachsen erschrecken. 130
Schalck bergen können. 146
Schwantzstern. 7
Schatzung erlassen. 134 142
Schatzung Chrysargyron abgeschafft. 21
Schatzung Iustiniani. 38
Schatzung abgeschafft. 42
Schatz von Cantrano gefunden. 65
Schatzung von Leone angelegt. 109
Schatz findet Bonosius. 136
Schatz so der Türck in Constantinopel gefunden. 182
Scanderbeg. 43
Schwanger Weib auffgeschnitten. 134
Schwartzkünstlers Rath/ den Sieg zu erhalten/ ist falsch. 134
Schlangen Seule. 123
Schlangen auß den Wolcken gefallen. 52
Samson. 52
Sanfftmuth Martiani. 5
Saracenen thun Heraclio grossen schaden 72
Saracenen. 88 92 104 106 113 123
Scirtus fluvius male saltabit cryibas. 31
Schatz von Tyberio gefunden. 49
Schifffahrt auß dem Rheine in die Thonaw wird verhindert. 145
Schiff vber Landt auff einen Berg gebracht. 180
Schiff gehen vnter/ vnd kommen vmb 70000. 99
Schiff gehen vnter. 110
Schiffer sagen/ sie führen Ebenholtz in Fewr Oefen. 4
Schnee 3 Schuhen Dicken hoch gelegen. 130 (101
Scholasticus. 113
Schönheit Tyberij Constantini vbertrifft. 47
Schönster Trunck Trog. 44
See wird heiß. 64
Servandus. 13
Severus oder Severianus wird zum Keyser gemacht. 12
Severus ein Ketzer vnd Mörder. 22
Schultetus Histori. 58
Sergius Patriarcha. 69 78
Sergius ein Eutychianer. 71
Sergius Papa. 97 100
Senalidus oder Senalius. 101
Sergius Sultheiß in Sicilien. 131
Seule von der Türcken Bekehrung gefunden. 184
Simons Weissagung von Mauritio. 54
Sigbertus Dagoberti Sohn. 73
Sieg Heraclij wider die Perser. 75
Silibutus König in Hispanien. 70
Sieg Heraclij wider die Saracenen. 72 104
Silimius Tarasij Bruder. 41

Sohn

Sohn übergibt dem Vater die Kron. 15
Sodomiterey gestrafft. 35
Sophia ist unfruchtbar. 41
Sophiæ Mildigkeit. 42
Sophia richtet Auffruhr an. 48
Smaragdus. 56.58
Sonne verliehret ihren Schein siebenzehen Tag lang. 141
Spinweb geregnet. 94
Spiessstecken grünen. 136
Stern erscheinet am Himmel. 153
Spöttisch Schreiben an Babst Johannem. 174
Staat-Pfort geht von ihr selbst zu und auff. 74 75
Staurarius. 145.148.152
Staubenfuss. 38
Straff böser Räthe. 97
Stratagemata Spiegel. 24
Städte verfallen. 31
Steinhart wird alles im Schiff. 72
Stephanus Sacellanus. 97
Stephanus. 115
Stephanus Papa. 119
Städte vnnd Schlösser ohn Beschädigung zu lich Meilweg verruckt. 1 9
Stern fallen vom Himmel. 138
Stephanus Stauratij Amptmon. 152.156
Stärcke Caroli Magni. 154
Sturmwinde. 120
Swintilla der erste König der Gothen. 81
Optationes bedencken ihre Trew. 121
Sylverius. 16
Syrenen. 64
Synodus schleunst / der Heiligen Anruffung sey Abgöttisch. 119
Syroes erleget seinen Vater vnd Bruder. 76
Symmachus getödtet. 19

T.

Tharasius Patriarcha. 137.148
Tatianus oder Martiani Häupt einen Adler gesehen. 3
Taube bringet eine Ampel voller Chrysamo vom Himmel. 24
Tauffwasser verschwindet. 35
Tauff hundert tausent Hunnen. 51
Tauffwasser weiset die rechte Ostern. 46
Taub setzt sich auff Bischoff Simsons Häupt. 51
Tejas. 38
Telericus. 117.133
Tempel Sophiæ zu Constantinopel hat neun hundert Priester. 173
Tempel im Brand erpasten. 11
Tempel Sophiæ zu Constantinopel. 173
Tempel Pantheon den Heiligen geweihet. 64
Terbelinus der Bulgarn König.
Terebellus oder Trebellius.
Testamente Pulcheriæ.
Teuffel helt Radbodum von der Tauff
Teuffel warnet Mahomet.
Theodorus Erzbischoff.
Theodatis oder Theodora.
Theophilus Prætor gefangen vnd getödt
Theophilus ein Oberster.
Theophania dem Theophanone genommen
Theodora Leonis Armenij Gemahl.
Theophilactus wird castriret.
Theodora.
Theodosius oder Theodorus Generalis.
Theophilactus Exarchus.
Theodorus Justinianj Schiff Oberste.
Theodorus ein Geschlechter.
Theodosius widrt seinen Willen zum K gewoffen.
Theodorus Calliopas.
Theodolinda purnissent vom Reuter
Theodorus Papa.
Theodosius von Constantz errödtet.
Theodosij Gesicht von Martiani
Theodosius ein frecher Mönch.
Theodomirus der Ostrogothen König
Theodoricus von Zenone geliebet.
Theodora Justiniani Gemahl.
Theodosius.
Theodorus Medicus.
Theodobertus.
Theodoricus
Theodolinda bekehret ihren Herrn vnd
Theodoritus oder Theocretianus.
Theotriranus.
Theudericus der Scythier.
Thracia was es für Leute habe.
Thewrung.
Thurm zu Strasburg angefangen.
Thewre Mahlzeit eines Kauffmans.
Ticinum oder Poppi dem Babst
macht.
Thore zu Constantinopel.
Timotheus Ælurus.
Tod Martiani vngleich beschrieben.
Totilas.
Totilas ein geschwinder Reuter.
Trasamundus richtet eine Verfolgung
Todten erschienen.
Trawm Heraclij von Mäusen.
Trawm
Triumph Bellisarij.
Tribut den Hunnen gegeben.
Tribut / so die Saracenen dem Keyser
thun.

Register.

Nicephorus den Saracenen gibt. 150
en die Saracenen dem Keyser. 93
Hertzog in Hetruria. 74
geben allen Hunden vnd Katzen Allmosen. [176
gewinnet Constantinopel. 130
ben fürnemlich siebenerley. 178
Comitis. 38
ffer vber 61.116.141
Schlangen vnnd Drachen hinter sich. [51. 98
Demuth vnd Erbietung. 46
Ermahnung an Mauricium. 54
Alboini vnd Todt. 45
Theodosii vnd Straff. 102
Justiniani. 206
206.207
um in Grund verwüstet. 708

V.

s Theodomiri Bruder. 32
135
r schlagen das Heer Caroli. 134
rung. 32
erschlagen. 56.57.
ber Straff. 94
rung 101.179
stig erforschet. 127
Magdeburger Göttin. 139
Freyheit. 147
von Pipino erobert. 149
zerreist/ vnd wirfft Asche auß. 94
nd jhr Gelegenheit. 5
24
ius. 24.28 30
36
Gothen König. 38
Papa. 87
darumb Irene entsetzt ist. 143
Mauritij Entsetzung. 152
108.115
9. 58.101 103
ver. 61 73.94.108.182.184
gerigkeit Nicephorij wider die Bulgarn. 151
de kömpt an Tag. 94
sen sich ins Römische Reich. 6
r viel. 38
s König in Britannia. 13
Hagel erschlagen/ vnnd vom Blitz erschlagen. 184
Heraclij Constantini Novi. 75

W.

Maximianus geschlagen. 31
Wapen der Kron Franckreich verendert. 14
Wassersuche ertödt. 73
Wasser Iren in der Tyber erschienen. 40
Wassermangel erstattet. 130
Warsagung Pancratij fehlet. 140
Weissagung wird wahr. 25.93
Weissagung vom Mahomet 80
Weiber Mahomets. 80
Wenzeslaus Hagecus. 82
Weissagung Johannis von Philippico. 110.111
Weissagung von Philippici Untergang. 111
Weissagung Germani von Constantino. 118
Weiber Beständigkeit bey Christo. 135
Weiber verstossung. 138.
Welcher Winter bringet Pest. 145
Weibern nicht allweg zu folgen. 159
Weissagung Leonis Armenij wider sich selbst. 159
Weibs Bilder geschendt vnd gesebelt. 181
Weissagung/ wie lang der Türcken Reich bestehen werde. 185
Weissagung Valentis von Constantinopel. 178
Weissagung einer Jungfrawen/ so der schwere noth gehabt.
Witikindi Gesicht vom Sacrament. 140
Willifridus. 95
Widersetzer der Wahl Anastasij. 20
Wilde Thier lauffen auß den Wälden in die Stadt Wien. 13
Wolcke wie eine Posaune/ leufft am Himmel vmb. 13
Wölffe nehmen die Hunde auß der Stadt hinweg. 52
Wort der Tauff geendert. 25
Wulfrannus. 122
Wunderliche Beweisung der einigen Gottheit vnd drey Personen. 8
Wunsch dem Anastasio zugeschrieben. 20
Wunder Thurm Cosroes. 74
Würtzburg gestifft. 126
Wunder so sich vor Constantinopel begebē im Heer der Saracenen. 121
Wunder Thürme zu Constantinopel. 172
Wüterey/ so die Türcken in Constantinopel geübet. 181

Z.

Zacharias Kriegs Oberster. 97
Zacharias Papa hat den ersten Bisch zu Würtzburg gesalbet. 126
Zahl so Cosroes zu Jerusalem erschlagen. 69
Zacharias Patriarcha. 69
Zahl/ so in der Belagerung zu Constantinopel gestorben. 120

Zahl

Register.

Zahl der Erbeiter/ so wider erbauen/ was das Erdbeben zu Constantinopel zerbrochen. 283
Zeletin, der Bulgaren Oberster. 127
Zween böse Räthe. 97
Zeichen vor Martiani Wahl. 3
Zwene Münche finden Johannis Häupt. 2
Zehnder der falsche Mann. 30
Zeichen am Himmel gesehen. 45
Zeno. 14. 15. 16. 17
Zeno wird aus dem Elende zum Keyserthumb gefodert. 14
Zeno lebendig begraben. 17
Zäuberey. 124
Zeugniß von Christo gefunden. 140
Zosimus.
Zuleiminus der Araber Oberster.
Zuleimus.
Zunge Martini außgeschnitten.
Zunamen Constantini.
Zuname Justini.
Zuname Anastasij.
Zwey Weiber fressen zwölff Mäuse.
Zweyerley Bischöff in jeglicher Stadt
Zwölff tausent Münche im Kloster [illegible] würgt.
Zwiespalt unter den Arabern.
Zwey Blutrothe Schilde erschienen [illegible] burgk.

Ende des Registers.

Gedruckt zu Magdeburgk/
Durch
Andream Betzelu /
Jn Verlegung
Ambrosij Kirchners.

ANNO CHRISTI clo. Ioc. XIV.

Register.

Zahl der Erbeiter/ so wieder erbawen/ was das Erdbeben zu Constantinopel zerbrochen. 383
Zeletin. der Bulgaren Oberster. 117
Zween böse Räthe. 97
Zeichen vor Martiani Wahl. 3
Zwene Münche finden Johannis Häupt. 5
Zehobe: der falsche Mann. 30
Zeichen am Himmel gesehen. 43
Zeno. 14. 15. 16. 17
Zeno wird aus dem Elende zum Keyserthumb gefodert. 14
Zeno lebendig begraben. 17
Zauberey. 114
Zeugniß von Christo gefunden. 140
Zosimus.
Zuleminus der Araber Oberster.
Zuleimus.
Zunge Martine außgeschnitten.
Zunamen Constantini.
Zuname Justini.
Zunante Anastasij.
Zwey Weiber fressen zwölff Mann.
Zweyerley Bischöff in jeglicher Stadt.
Zwölff tausent Münche im Jahr
würget.
Zwiespalt unter den Arabern.
Zwey Blutrothe Schilde erschienen
burgk.

Ende des Registers.

Gedruckt zu Magdeburgk/
Durch
Andream Betzeln /
In Verlegung
Ambrosij Kirchners.

Anno Christi clo. loc. XIV.